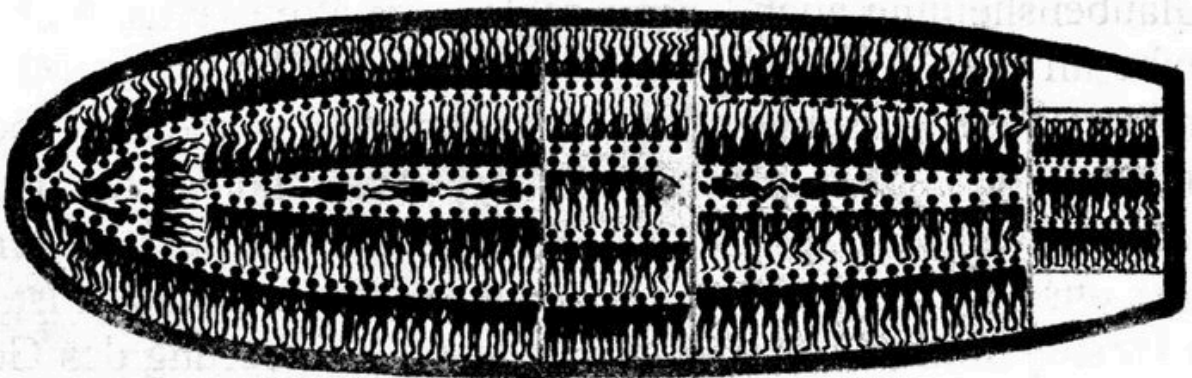


Karlheinz Krass

# Sklaven ohne Ketten



Autor:

Karlheinz Krass

karlheinz.krass@yahoo.de

17.11.2009 - V127

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Einleitung .....</b>	<b>5</b>
 <b>TEIL I: Symptomatik der Gegenwart.....</b>	<b>12</b>
<b>Auf dem Weg bergab.....</b>	<b>12</b>
<b>Die Mord &amp; Totschlag GmbHs.....</b>	<b>19</b>
<b>Desinformierte Leser.....</b>	<b>36</b>
<b>Politisch gesteuerte Justiz .....</b>	<b>61</b>
<b>Zero Tolerance .....</b>	<b>74</b>
<b>Belaushtes Privatleben .....</b>	<b>84</b>
<b>Identität und Authentifizierung .....</b>	<b>90</b>
<b>Aufrüstung gegen die Bürger.....</b>	<b>92</b>
<b>Politische Gleichschaltung.....</b>	<b>98</b>
 <b>TEIL II: Die Kontrollstrukturen hinter den Fassaden .....</b>	<b>103</b>
<b>Amerikanische Präsidenten und ihre deutschen Kanzler.....</b>	<b>103</b>
<b>Ethnische Säuberungen.....</b>	<b>113</b>
<b>Die Ressourcen der Welt .....</b>	<b>122</b>
<b>Kulturelle Dominanz und Reeducation.....</b>	<b>146</b>
<b>Freier Wettbewerb und Konkurrenz.....</b>	<b>165</b>
<b>Korrumpierte Entscheider .....</b>	<b>185</b>
<b>Bedingungsfaktoren der öffentlichen Meinung.....</b>	<b>194</b>
<b>Die Freiheit der Andersdenkenden und die Ängste der Neurotiker .....</b>	<b>198</b>
<b>Geheimdienstler und Agenten .....</b>	<b>205</b>
<b>Verbündete und Vasallen.....</b>	<b>210</b>
<b>Sklaven ohne Ketten .....</b>	<b>215</b>
<b>Reparationen ohne Ende .....</b>	<b>235</b>
<b>Die deutschen Finanzmärkte als Ursache der weltweiten Finanzkrise.....</b>	<b>250</b>
<b>Der Weltpolizist und sein Terrorismus.....</b>	<b>265</b>
<b>Das Leben in den USA .....</b>	<b>277</b>
 <b>TEIL III: Die wirtschaftspsychologischen Grundlagen .....</b>	<b>280</b>
<b>Der überbevölkerte Planet .....</b>	<b>280</b>
<b>Auslese- und Positionierungsverfahren .....</b>	<b>284</b>

<b>Die Evolution des Menschen: Vom Neandertaler zum Soziopathen .....</b>	<b>286</b>
<b>Die Natur der Menschen.....</b>	<b>296</b>
<b>Arbeit, Geld und Lebensqualität .....</b>	<b>301</b>
<b>Privatisierung und Globalisierung .....</b>	<b>308</b>
<b>Uni- oder multipolare Welt?.....</b>	<b>321</b>
<b>Die globale politische Zukunft .....</b>	<b>327</b>
<b>Die Basis der Demokratie .....</b>	<b>334</b>
<b>Wie wird es weiter gehen?.....</b>	<b>336</b>
<b>Was kann der Einzelne tun? .....</b>	<b>339</b>
<b>Zusammenfassung und Schlusswort.....</b>	<b>346</b>
<b>Anhang A: Brief eines CIA-Mannes .....</b>	<b>350</b>
<b>Anhang B: Fragebogen zum V-Typus .....</b>	<b>352</b>
<b>Anhang C: Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte.....</b>	<b>354</b>
<b>Anhang D: Rede des Friedensnobelpreisträgers Martin Luther King 1967...359</b>	
<b>Anhang E: Was müsste sich ändern .....</b>	<b>366</b>
1.1 .....	Demokratie und Meinungsfreiheit.....367
1.2 .....	Außenpolitik .....
1.3 .....	Verteidigungspolitik .....
1.4 .....	Energie-, Umwelt-, Forschungs- und Verkehrspolitik, .....
1.5 .....	Wirtschafts-, Finanz- und Beschäftigungspolitik .....
1.6 .....	Verbraucherpolitik .....
1.7 .....	Jugend- und Familienpolitik .....
1.8 .....	Gesundheitspolitik.....
1.9 .....	Innen- und Justizpolitik.....
1.10 .....	Kultur- und Einwanderungspolitik .....
<b>Anhang G: Datenaustauschabkommen .....</b>	<b>378</b>
<b>Anhang F: Offene Fragen zum 11.9. ....</b>	<b>388</b>



*Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen - Immanuel Kant*

*Um das Verständniss einer Sache muss sich ein jeder selbst bemühen, das kann keiner einem anderen abnehmen, dabei kann man allenfalls etwas helfen.*

## Einleitung

Wenn die Bürger in Deutschland weiter so wie jetzt auf ihren Sofas vor dem Fernseher vor sich hin träumen, folgsam alles glauben was die Nachrichten ihnen erzählen und brav weiterhin ihre Wahlstimme der CDU, der SPD oder der FDP geben, dann werden, ohne dass sie es merken, die mühsam errungenen Bürgerrechte und die in der Verfassung zugestandenen Rechte auf Würde, Versammlungsfreiheit und freie Meinungsäußerung schon sehr bald verloren gehen, und es wird sich immer mehr Armut im Lande breit machen. Wer das heute aus den Zeichen der Zeit noch nicht herauszulesen vermag, der wird überrascht sein, wenn die Armut ihn plötzlich persönlich trifft, aber dann wird es zu spät sein, noch etwas zu tun. Verlogenheit, Heuchelei, Hinterhältigkeit, Geheimniskrämerei, Fallenstellen und Brutalität waren einst die Charakteristika der Verbrecherwelt, inzwischen sind es die Charakteristika der westlichen Regierungen im Umgang mit ihren Bürgern geworden. Auch wenn die meisten auf ihren Fernsehsofas noch nichts davon merken, verändern derweilen neue Gesetze und Verordnungen die Welt um sie herum zu ihrem Ungunsten. Dafür sorgt eine zunehmende Gleichschaltung der Medien, eine immer vollständigere Überwachung der Bürger mit einer Geheimpolizei, die Einschränkung der Meinungsfreiheit, das Unterwandern von Parteien und Demonstrationen mit V-Leuten und Agent Provocateurs und eine politisch gesteuerte Justiz mit gerichtlichen Showprozessen, in denen keine Verteidigung erlaubt ist.

Die Politiker der heute in Deutschland regierenden Parteien versichern den Bürgern dabei immer wieder, dass es den Deutschen **gut ginge**. Es ginge ihnen so gut, dass sie den Gürtel enger schnallen sollen, um Deutschland für den globalen Wettbewerb fit zu machen. Im Vergleich zu Zentralafrika, zu Äthiopien und Somalia mag es den Deutschen ja wirklich noch gut gehen, aber so weit muss man heute auch schon gehen, denn einem Vergleich mit Südkorea, Japan, Singapur oder Hongkong hält Deutschland heute nicht mehr stand, und im europäischen Vergleich ist Deutschland laut UN-Statistik in Bezug auf viele Kriterien Schlusslicht geworden.<sup>3</sup> In China haben inzwischen 95% der Städte Breitband-Internet und jeder zweite Haushalt dort hat ein eigenes Auto, während in Deutschland der

---

<sup>3</sup> Ulli Kulke: Deutschland ist das Entwicklungsland Europas. [www.welt.de](http://www.welt.de), 5.10.2009.

Netzausbau stagniert und der PKW-Besitz rückläufig ist.<sup>4</sup> Die Welt überholt, ohne dass Deutschland es merkt. Derweilen lassen die regierenden Parteien die Deutschen die höchsten Benzinpreise der Welt haben, die höchsten Wasserpreise, und sie schöpfen so viel Steuern und Abgaben von ihren Bürgern ab wie sonst kein anderes Land der Welt.

Dieses Buch zeigt auf, dass die Deutschen nach dem Krieg durch einen kleinen Wohlstand mit Häusern, Autos und Fernsehern darüber hinweg getäuscht wurden, dass währenddessen heimlich und im großen Stil ihre wichtigsten Industrien abgebaut und ins Ausland verlagert wurden. Von den zwanzig Flugzeugbauern, die es vor dem Krieg gab, ist heute kein einziger mehr da. Und bei anderen Industrien geht der Abbau weiter. Hedgefonds und amerikanische Banken kaufen in Deutschland alles auf, was man kaufen kann, und ein Ende ist nicht in Sicht. Die US-Banken können das, weil die amerikanische Zentralbank ihnen beliebig viel Geld zur Verfügung stellt, während Deutschland keine eigene Zentralbank mehr hat und dem praktisch wehrlos ausgeliefert ist.

Über dunkle Kanäle wandert das Geld und ein Großteil dessen, was die Deutschen erarbeiten, ins Ausland ab. Dieses Buch zeigt, wie es wirklich um die deutsche Wirtschaft bestellt ist und auf welchen Wegen das Geld ins Ausland abfließt. Die Politiker der deutschen Regierungsparteien spielen dabei mit, sie fördern die Privatisierung all dessen, was einst allen gemeinsam gehörte. Sie helfen mit, diese Welt in eine andere umzubauen, in der eine Elite eine um 80% reduzierte Weltbevölkerung will. Anhand der zunehmenden Verarmung wird heute klar, dass das Interesse der heutigen Führungselite lediglich dem Geld in den eigenen Taschen dient, während ihnen das Wohl der Rentner und Arbeitslosen, ja des ganzen Mittelstandes ziemlich egal ist. Inzwischen ist das gesamte politisch-wirtschaftliche System in Deutschland dermaßen korumpiert, dass es längst nicht mehr lohnt, es noch zu verteidigen, es bleibt vielmehr die Frage zu stellen, ob es überhaupt noch reparabel ist.

Das Geld wandert vor allem in den sogenannten Kampf gegen den Terrorismus, der eine umfassende westliche Kanonenbootpolitik verschleiert. Deutschland hat heute zu seinem Schutz die sechsthöchsten **Rüstungsausgaben** der Welt, als wäre das Land von Feinden umzingelt. Kein Politiker stellt die Frage, wie denn diese Armada von Kriegsschiffen, U-Booten, Jagdbombern und Panzern der Abwehr von vereinzelt Selbstmordattentätern dienen soll. Wozu braucht Deutschland 850 Panzer Leo 2 zum Stückpreis von 3 Mio €, 1.300 Schützenpanzer und 500 Panzerhaubitzen? Der Terrorismus dient den regierenden Parteien als Entschuldigung, um in einem Land nach dem anderen Besatzeraufgaben zu übernehmen, während noch zehntausende US-Soldaten Deutschland besetzt halten. Kaum ein Politiker fragt, warum denn nicht erst einmal eine rückhaltlose Aufklärung der terroristischen Anschläge von 9/11 in den USA erfolgt, bevor man Jagd auf unbekannte Terroristen macht, und warum die USA denn nicht erst mal ihre eigenen Soldaten aus Deutschland nach Afghanistan verlegen, bevor sie um die Entsendung unserer Truppen bitten. Kaum ein Politiker interessiert sich dafür, dass das Loch im Pentagon nicht zu dem Flugzeug passt, das es verursacht haben soll. Es

---

<sup>4</sup> Abschaffen statt Abwracken: Immer mehr Deutsche wollen aufs eigene Auto verzichten!  
[www.europcar.de](http://www.europcar.de), 13.10.2009.

gibt hunderte ungeklärter Fragen zu 9/11 und renommierteste Organisationen hochqualifizierte Fachleute, Professoren, Berufspiloten, Abbruch-Spezialisten, Physiker, Chemiker, Ingenieure, Statiker und Architekten haben Zweifel an der offiziellen Version angemeldet, die von offiziellen Stellen allesamt nur als Verschwörungstheorien abgetan werden.

Am schlimmsten für eine aufgeklärte Bevölkerung und für jeden Fortschritt aber ist der Wegfall der dafür so wichtigen **Meinungsfreiheit**. Eigentlich garantiert die deutsche Verfassung die Meinungsfreiheit und die regierenden großen Parteien zeigen empört auf China, Afghanistan und die Türkei, wo es keine Meinungsfreiheit gäbe und wo unbequeme Journalisten eingesperrt würden. Doch während sie in der Tagesschau so über andere Länder herziehen, verhalten sie sich selbst in Deutschland heimlich keinen Deut besser und lassen politisch unerwünschte Meinungen unterbinden und Personen mit abweichenden Geschichtsauffassungen einsperren. Ja, sie geben den Andersdenkenden nicht einmal eine Chance zur Selbstverteidigung, sie sperren vielmehr deren Anwälte gleich mit weg, wenn diese etwas zur Verteidigung vorbringen wollen. Etliche Schriftsteller, Lehrer und Wissenschaftler sitzen in Deutschland wegen Meinungsdelikten im Gefängnis. Nicht irgendwelche Extremparteien, sondern die regierenden Parteien sind es, die die deutsche Verfassung aushebeln, die die Meinungsfreiheit einschränken, die die totale Überwachung der Bevölkerung zunehmend einführen, die Videoüberwachung öffentlicher Plätze, das Scannen aller Fahrzeuge und die Kontrolle aller Kontobewegungen.

Deutschland verfolgt Verbrecher nicht so sehr durch gezielte Maßnahmen sondern dadurch, dass pauschal und prophylaktisch alle Bürger unter Verdacht gestellt werden. Der Lauschangriff umfasst in Deutschland jährlich über 25.000 angezapfte Telefon- und Handygespräche, und im ersten Halbjahr 2009 wurden über 50.000 Bankkonten heimlich ausspioniert.<sup>5</sup> Online-Aktivitäten werden protokolliert und Rechner können ganz unbürokratisch ausgeschnüffelt werden. Lauschangriffe und Wohnungsdurchsuchungen sind ohne vorherige richterliche Anordnungen möglich und Einzelne können ohne Haftbefehl eingesperrt werden. Im Zuge der Entbürokratisierung möchte das Wirtschaftsministerium nun auch die Statistiken darüber abschaffen, wie viele Bundesbürger telefonisch abgehört werden. Warum findet sich kein Politiker, der darauf hinweist, dass der Wunsch nach weniger Bürokratie so nicht gemeint ist? Diese Art von Entbürokratisierung hat kein Bürger gewollt.

Die deutschen **Geheimdienste** und der Verfassungsschutz beschäftigen tausende Mitarbeiter. Doch sie arbeiten nicht am Schutz der Bevölkerung vor Terroristen, sondern sie verfolgen ganz andere, geheime, politische Ziele. Die westlichen Geheimdienste stecken dabei unter Führung des CIA alle unter einer Decke. Der Anschlag auf das World Trade Center, die Terroranschläge von London und Madrid sowie dutzende politische Morde über ganz Europa hinweg dürften auf das Konto der eigenen, westlichen Geheimdienste gehen. Ob Barschel und Möllemann wirklich aus heiterem Himmel Selbstmord verübten oder ob da nicht die Geheimdienste nachgeholfen haben, ist bei näherem Hinsehen völlig offen. Auch die Täterschaft der Morde an Beckurts, Herrhausen und Ponto, der Anschlag auf dem Ok-

---

<sup>5</sup> Geheime Überprüfung: Staat spionierte in 57000 Bankkonten. [www.mmnews.de](http://www.mmnews.de), 17.7.2009.

toberfest und auf den Olympischen Spielen in München werden einst neu zu untersuchen sein, weil heute eine Geheimhaltung durch die Gerichte und die Staatsanwaltschaft eine wirkliche Untersuchung noch nicht möglich macht. In Europa weisen Todesfälle wie der der schwedischen Außenministerin Anna Linndth, der von Prinzessin Diana, der vom englischen Außenminister Robin Cook und der vom Kärntner Landeshauptmann Dr. Haider darauf hin, dass Popularität und eine freundschaftliche Haltung zu Arabern die Wahrscheinlichkeit signifikant erhöhen, auf ungewöhnliche Weise zu Tode zu kommen. Doch während die Politiker vom „Rechtsstaat“ reden, genießen Geheimdienstler und CIA-Agenten in Europa Immunität und werden von der Staatsanwaltschaft nicht verfolgt, ganz egal, was für Verbrechen sie auch begangen haben.

Es sind die großen, regierenden Volksparteien, die das tolerieren, ja die am liebsten den Einsatz der ganzen Bundeswehr im Innern wollen, und bei den Demonstrationen gegen das Treffen der G8 haben sie damit bereits begonnen. Die amtierenden Parteien wollen das Versammlungsrecht schärfer kontrollieren und die deutsche Verfassung zugunsten einer europäischen Verfassung abschaffen, die auch das Töten von Aufständischen im eigenen Lande erlaubt. Die regierenden Parteien sind damit eigentlich die wahren Verfassungsfeinde.

Albrecht Müller vertritt 2006 in seinem Buch „Machtwahn“ die These, all die vielen Probleme im Land beständen deswegen, weil die deutsche Führungselite einfach zu dumm und zu zweitklassig sei, die bestehenden Probleme zu begreifen.<sup>6</sup> Und Thomas Wiczorek ergänzt 2009 in seinem Bestseller „Die verblödete Republik“, die Bürger wären ja noch viel dümmer als die Politiker und sie machen damit, sonst wäre der ganze heutige Demokratieschwindel nicht möglich.<sup>7</sup> Doch so wie es aussieht, geht es nicht bloß um lässliche Dummheiten, sondern um handfesten Verrat, um Mord und gezielten Betrug. Beide Autoren übersehen den Insider-Job 9-11 und die schmutzigen Attentate der westlichen Geheimdienste im eigenen Land, sie übersehen geflissentlich, dass eine systematische Steuerung erfolgt, und sie verkennen den Ernst der Situation.

Beschreibt man nämlich die Missstände auf den verschiedenen Gebieten nur einzeln, so erscheinen diese bei der Betrachtung wie unzusammenhängende und bloß zufällige momentane Verschlechterungen eines sich immer mal wieder verändernden Zustands, verursacht durch die Dummheit der Politiker und unkontrolliert von einer verblödeten Bevölkerung. Doch es gibt ein Schema, unter dem all diese Mißstände zusammenpassen, und das Schema weist darauf hin, dass es sich hier keinesfalls um nur zufällige Veränderungen handelt. Dieses Schema ist der Totalitarismus. Bei allen Veränderungen handelt es sich genau um die Gebiete, die man zur Ausübung von mehr Macht und Kontrolle benötigt, und sie verändern sich alle in Richtung auf mehr Macht und Kontrolle für die Regierenden, und sie weisen so zusammengenommen darauf hin, dass hier von einer Stelle aus gezielt und systematisch eine umfassende, totalitäre Beherrschung der Bevölkerung der westlichen Demokratien angestrebt wird.

Als kennzeichnende Merkmale eines totalitären Systems werden meist die folgen-

---

<sup>6</sup> Albrecht Müller: Machtwahn. Wie eine mittelmäßige Führungselite uns zugrunde richtet. Droemer, München, 2006.

<sup>7</sup> Thomas Wiczorek: Die verblödete Republik. Knaur, München, 2009.

den genannt:<sup>8</sup>

- 1) eine Ideologie mit Ausschließlichkeitsanspruch,
- 2) ein monolithischer Machtapparat,
- 3) die Massenmobilisierung durch eine Einheitspartei,
- 4) Propaganda- und Kommunikationsmonopol,
- 5) politischer Terror und
- 6) eine Zentralverwaltungswirtschaft.

Wie später noch genau gezeigt wird, verkörpert sich die totalitäre Ideologie heute deutlich in der Political Correctness und der Umsetzung in Zero Tolerance. Es gibt in Deutschland de facto keine uneingeschränkte, freie Meinungsäußerung mehr, sondern wer eine falsche Meinung äußert, kann dafür ins Gefängnis kommen. Der Machtapparat ist insofern monolithisch und das Parlament praktisch ausgeschaltet, als dass die Abgeordneten der Regierungsparteien bei der Abstimmung dem Fraktionszwang unterworfen sind während einzelne, vom Volk gewählte Parlamentarier, über Nacht abgesetzt werden können. Einheitsparteien sind insofern vorhanden, als dass missliebige Parteien von den Medien ausgegrenzt und von Agenten unterwandert und umfunktioniert werden können. Ein totalitäres Propaganda- und Kommunikationsmonopol ist in der Gleichschaltung der Medien und der Synchronverbreitung von Nachrichten deutlich erkennbar. Eine Hatz wie die auf den Politiker Möllemann muss als politischer Terror bezeichnet werden. Und da der arbeitenden Bevölkerung mit diversen Steuern über die Hälfte ihres Einkommens abgenommen wird, kann man zunehmend auch von einer totalitären Zentralverwaltungswirtschaft sprechen.

Der vorliegende Blog nun zeigt, dass Deutschland fest in der Hand einer US-Elite ist, die die deutsche Politik steuert, die deutsche Industrie immer weiter übernimmt, und die die Bürger immer mehr überwacht, entmachtet und verarmt. Im vorliegenden Buch wird aufgezeigt, dass die entsprechenden Lobbyisten in Deutschland alles bewirken können, die Entfernung von Politikern und Parlamentariern ebenso wie die Besetzung der Führungspositionen in den Medien und in den großen Firmen, sie können über den Kauf und den Verkauf deutscher Firmen bestimmen, ganze Gesetze durchbringen, Kriegsunterstützung sicherstellen und Gelder im großen Stil abfließen lassen, wohin sie wollen.

Das politische System ist dabei ganz und gar nicht demokratisch in dem Sinne, dass letztlich das deutsche Volk bestimmen würde, was geschieht und alles seinem Nutzen diene. Was geschieht wird vielmehr „totalitär“ von den USA aus vorgegeben, die ein feines Netzwerk der Einflussnahme aufgebaut haben. Während die sowjetischen Soldaten Deutschland nach der Wende verlassen haben, sind immer noch 71.000 amerikanischen Soldaten in Deutschland stationiert. Wir erleben heute im Irak, wie die Globalmacht USA dort bei ihrem Nationbuilding demokratische Kontrollstrukturen einzieht und können daraus ableiten, was in Deutschland einst geschah. Für die USA ist dabei umgekehrt die erfolgreiche Kontrolle von Deutschland das Modell für den Irak.

---

<sup>8</sup> Im Aufsatz „Von der alten zur neuen Totalitarismustheorie“ von Karl Heinz Roth in Johannes Klotz: Schlimmer als die Nazis, Köln 1999, Seite 110. Das Modell ähnelt dem von Z. Brzezinski, siehe Wikipedia.

Dieser Blog ist ein Beitrag zum Verständnis der heute hinter den Kulissen wirksamen politischen Kontrollstrukturen. Der Blog geht von den Missständen aus und verdeutlicht diese mit ausreichend vielen Beispielen. Der offiziellen Sicht der Dinge wird eine alternative Sicht gegenüber gestellt. So erscheint Deutschland wirtschaftlich nicht mehr als eines der Länder mit höchstem Wohlstand der Welt sondern als Land im wirtschaftlichen und kulturellen Untergang. Die US-Regierung erscheint nicht mehr als Weltpolizist im unermüdlichen Einsatz für die Menschenrechte sondern als eine global operierende Mord-und-Totschlag-GmbH von besonderer Raffgier und Skrupellosigkeit, die Presse erscheint nicht mehr als freie Institution der Meinungsbildung sondern als gekauftes Meinungsmonopol, die heutigen Beamten erscheinen weniger als treue Staatsdiener sondern als ausgebeutetes Verschleißmaterial, die Justiz erscheint nicht mehr als blinde Göttin der Gerechtigkeit sondern als gesteuerter Henkerverein für Showprozesse, und die meisten Abgeordneten im Bundestag erscheinen nicht mehr als demokratisch legitimierte Vertreter des deutschen Volkes, sondern als gekaufte Lobbyisten einer fremder Macht.

In Teil I des Buches wird aufgezeigt, wie die heutigen Lebensverhältnisse der Bürger in Deutschland und der westlichen Welt immer mehr aus der demokratischen Balance geraten. Beispiele aus Deutschland, Europa, den USA und anderen Teilen der Welt zeigen, dass die derzeitige Lage alles andere als schön ist. Teil I ist eine Bestandsaufnahme der politischen Missstände.

In Teil II begibt sich das Buch auf die Suche nach den Schaltzentralen der heutigen Politik und stellt schließlich die Programme vor, die die Gegenwart steuern. Die steuernden Programme lassen sich in politischen Äußerungen, in Deklarationen, Manifesten, Plänen, Gesetzen und Verordnungen entdecken. Das Buch stellt fest, dass die für Deutschland wesentlichen Programme zumeist aus den USA stammen – wie auch zahlreiche politische Programme für Länder in der ganzen westlichen Welt.

Im Teil III werden schließlich die den heutigen Programmen zugrunde liegenden psychologischen und philosophischen Theorien vorgestellt. Hier geht es beispielsweise um die Frage, ob der Mensch von Natur aus böse und ein wildes Tier ist, das an die Leine gelegt gehört. Hier geht es darum, welche Rolle charakterliche und kulturelle Unterschiede in unserer Welt spielen. Hier finden wir schließlich die wichtigen uralten Irrtümer, die die vielen vorhandenen politischen Probleme der Gegenwart nach sich ziehen.

Die Blogs enden mit einem Blick in die Zukunft (3-10: Wie wird es weiter gehen) und mit Hinweisen darauf, wie der Einzelne sich darauf einstellen kann (3-11: Was kann der Einzelne tun?) Die heutige Lage ist sicher deprimierend, andererseits aber nicht hoffnungslos. Wenn nur genügend viele Menschen es wollen, ist eine bessere Welt durchaus machbar.

**Tab. 1: Aufbau des Buches, Zuordnung der Buchkapitel zu Totalitarismus-Merkmalen.**

<b>Merkmale des Totalitarismus</b>	<b>Teil 1: Symptomatik der Gegenwart</b>	<b>Teil 2: Die Kontrollstrukturen</b>	<b>Teil 3: Wirtschaftspsych. Grundlagen</b>
Zentralverwaltungswirtschaft	- Auf dem Weg bergab	- Freier Wettbewerb u. Konkurrenz - Die Ressourcen der Welt - Sklaven ohne Ketten - Reparationen ohne Ende - Die deutschen Finanzmärkte - Das Leben in den USA	- Der überbevölkerte Planet - Arbeit, Geld und Lebensqualität
Ideologie mit Ausschließlichkeitsanspruch	- Politische Gleichschaltung	- Moral und Motivation - Kulturelle Dominanz und Reeducation	- Die Natur des Menschen - Die Basis der Demokratie
Monolithischer Machtapparat	- Belauschtes Privatleben - Identität u. Authentifizierung - Aufrüstung gegen die Bürger	- Alte und neue US-Präsidenten - Die Entscheider - Geheimdienste und Agenten - Verbündete und Vasallen	- Globalisierung als Ziel - Uni- oder multipolare Weltkultur
Massenmobilisierung durch Einheitspartei	- Politisch gesteuerte Justiz	- Die Freiheit der Andersdenkenden	- Auslese- und Positionierungsverfahren
Politischer Terror	- Die Mord und Totschlag GmbHs - Zero Tolerance	- Ethnische Säuberungen - Der Weltpolizist und sein Terrorismus	- Vom Neandertaler zum Soziopathen - Die globale politische Zukunft
Propaganda u. Kommunikationsmonopol	- Desinformierte Leser	- Bedingungsfaktoren der öffentlichen Meinung	- Wie wird es weiter gehen - Was kann der Einzelne tun

## TEIL I: Symptomatik der Gegenwart

### Auf dem Weg bergab

Blickt man bei schönem Wetter aus einem Flugzeug auf Deutschland herab, so sieht man ein Land, das zum Urlaub machen und zum Träumen einlädt. Fliegt man tiefer und kommt über Städte und Gemeinden, so erkennt man ab einer gewissen Höhe auch die einzelnen Häuser, und alles erscheint ordentlich und gepflegt.

Geht es den Deutschen also gut?

Nun, schon aus nur wenigen Kilometern Höhe lässt sich kaum noch erkennen, dass das Land gerade ein vehementer Abstieg von einer führenden Industrienation zu einem Schlusslicht der westlichen Welt vollführt. Aus der Höhe besehen fällt nur dem Vielgereisten im Vergleich zu anderen Ländern der relative Mangel an moderner Architektur und an vielspurigen Autobahnen auf. Die Sorgen der Menschen kann man aus dieser Perspektive schließlich ohnehin nicht erkennen. Aus der Vogelperspektive sieht man sie nicht – und offensichtlich auch nicht, wenn man im Bundestag sitzt. Wie in den Wolken zuhause redete da Bundeskanzlerin Angela Merkel 2007, nur einem Jahr vor der Finanzkrise, vom Aufschwung, der bei den Menschen angekommen sei.

Tatsächlich sieht jeder die Welt nur entsprechend seiner Erwartungen, und Experimente zeigen, dass Menschen selbst ausgewachsene Gorillas am Straßenrand nicht wahrnehmen, weil sie sie dort nicht erwarten. Und die Bundeskanzlerin und ihre Abgeordneten im Parlament reden vom Wohlstand, weil sie von der Realität der Bürger im Land längst nichts mehr wissen – oder wissen wollen. Spricht man aber mit den Menschen, so stellt man fest, dass die Situation in Deutschland alarmierend ist. Und zwar über fast alle Berufe und alle Lebensphasen hinweg, von der Kindheit angefangen über Studium, Arbeitssuche, Existenzgründung, Erwerbsleben, Krankheit bis hin zur Rente.

Beginnen wir damit, wie es den Kindern geht. Die Kinderarmut in Westdeutschland hat sich seit 1989 von 4,5% auf 9,8% in 2001 verdoppelt, in Ostdeutschland sogar auf 12,6%.<sup>9</sup> Eine UNICEF-Studie über 24 OECD-Staaten bestätigte 2005, dass in Deutschland 10% der Kinder mit einem Einkommen unterhalb der Armutsgrenze leben, d.h. unterhalb der Hälfte des durchschnittlichen OECD-weiten Nettoeinkommens.<sup>10</sup> Nach dem Armutsbericht für die Bundesregierung lebten 2008 bereits 13% der Bevölkerung in Armut, manche Quellen errechnen sogar

---

<sup>9</sup> Thorsten Stegemann: Arme Kinder in reichen Ländern, Telepolis, 02.03.2005.

<sup>10</sup> Die EU-Mitgliedsstaaten haben die Grenze bei 60% des mittleren Einkommens definiert, was in Deutschland einem Betrag von 938 € monatlich entspricht. Lebenslagen in Deutschland, 2. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Anfang 2005.



17,1%.<sup>11</sup> Als armutsgefährdet gelten alle unterhalb von 60% des mittleren Einkommens entsprechend 781 € monatlich in Deutschland. 2005 lag der 60%-Wert noch bei 948 €. Einzelne Gruppen und Städte weisen dabei noch sehr viel schlimmere Werte auf. Bei den Alleinerziehenden leben 40% der Kinder in Armut. In Lübeck sind 25% der Kinder arm. Diese Kinder werden regelmäßig ohne Frühstück in die Schule geschickt und die Eltern können sich die 50 € monatlich für das Mittagessen in der Schule nicht leisten.<sup>12</sup> Die EU hat zwar ein Programm zur kostenlosen Verteilung von Obst an den Schulen aufgelegt, aber der deutsche Bundesrat lehnte die Teilnahme Deutschlands aus Kostengründen ab.<sup>13</sup> Auch in Berlin. In Berlin werden 15.000 Kinder von gemeinnützigen Einrichtungen verköstigt und müssten sonst hungern.<sup>14</sup> Nach einer Studie des paritätischen Wohlfahrtsverbandes von 2006 lebt in Ostdeutschland inzwischen jedes vierte Kind unter 15 Jahren vom so genannten Sozialgeld, in Görlitz sogar jedes dritte.<sup>15</sup> Bei den Kindern scheint der Aufschwung also nicht angekommen zu sein.

Wie sieht es beispielsweise in Köln und in München mit den Einrichtungen für Kinder und Jugendliche aus? In Köln waren 2003 über 300 Positionen auf der Streichungsliste. Wie in vielen anderen Orten mussten auch in Köln Schwimmbäder, Kindergärten und Jugendheime schließen. Währenddessen sollten in München die Kinder- und Jugendfreizeitstätten um ein Viertel weniger Bezüge erhalten. Die kommunalen Investitionen sind hier in den letzten 10 Jahren um 35% gesunken.<sup>16</sup> Auch die Jugendlichen haben vom Aufschwung nichts abbekommen. Und für die Schulen liegt im europäischen Vergleich die Finanzausstattung im unteren Drittel, es gibt zu große Klassen und zu wenig Lehrer, jedes Jahr enden 80.000 Schüler ohne Abschluss. Deutschland hat die schärfste Bildungsselektion in Europa.<sup>17</sup>

Von den Jugendlichen zu den Studenten, die nach einem Turboabitur nun Studiengebühren zahlen müssen. Wir stellen an den Universitäten fest, dass in vielen Gebäuden der Putz von den Decken rieselt. Ganzen Instituten stehen oft nur lächerliche Budgets zur Verfügung, die nicht mal für das Porto reichen. Professorenstellen bleiben über Jahre unbesetzt. Während im „Entwicklungsland“ Malaysia die Professorenstellen und die Budgets in den letzten vier Jahren bis 2008 um die Hälfte zugenommen haben, sind in Deutschland die Stellen weniger und Budgets drastisch kleiner geworden. An den Berliner Hochschulen gibt es 2008 ein Drittel weniger Professoren wie 1992, ihre Zahl ist in dieser Zeit von 13.000 auf 8.200 gesunken.<sup>18</sup> Ganze Fakultäten sollen in Deutschland aus Geldmangel geschlossen werden, wie z.B. die medizinische Fakultät in Lübeck. Für 2004 wurden die bun-

---

<sup>11</sup> 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung 2008.

<sup>12</sup> Kai Dordowsky: Jetzt soll Berlin handeln – Jedes 4. Kind ist arm. Lübecker Nachrichten Online, 11.02.2006.

<sup>13</sup> Hartz IV: Kein Schulobst aber Rettung der Banken. [www.gegen-hartz.de](http://www.gegen-hartz.de), 11.7.2009.

<sup>14</sup> Interview von Wolfgang Büscher mit Sabine Werth von der gemeinnützigen Organisation „Tafel“, Berliner Morgenpost, [morgenpost.berlin1.de](http://morgenpost.berlin1.de), 1.2.2004.

<sup>15</sup> Tafel kritisiert Hartz IV. Lausitzer Rundschau, [www.lr-online.de](http://www.lr-online.de), 01.07.2006.

<sup>16</sup> Gabor Steinhard: Die Wohlstands-Illusion, Spiegel, Nr. 11, 8.3.2004., S. 52 ff.

<sup>17</sup> Holger Schmale: Bildungsrepublik Deutschland? Berliner Zeitung, [www.berlinonline.de](http://www.berlinonline.de), 19.6.2009.

<sup>18</sup> Verena Kemna: Der Speck ist schon längst weg, 'wir sind am Knochen', Deutschlandfunk, 22.9.2008. Interview mit dem Präsidenten der FU Berlin.

desweiteren universitären Baumaßnahmen um weitere 135 Mio € zusammengestrichen.<sup>19</sup> Viele Bibliotheken sind schon lange nicht mehr in der Lage, neue Bücher anzuschaffen, Zeitschriften-Abos wurden vielerorts auf unter 10% des wünschenswerten Bestandes zurückgefahren. Nur 1,5% des BIP gibt die Bundesregierung für Bildung aus, während der EU-Durchschnitt bei 2,5% liegt.<sup>20</sup> Fürs Militär gibt Deutschland dagegen im Vergleich Spitzenmäßig viel aus, einen weit höheren Anteil als Russland. Auch für die Studenten hat der Aufschwung also eher Einbußen gebracht.

Von der Uni kommen wir zur Arbeitssuche und zur Existenzgründung, beispielsweise in Halle und in Berlin. Die Politiker prahlen Jahr um Jahr mit weiter gesunkenen Arbeitslosenzahlen. Im Juni 2009 soll die Zahl auf 3.410.000 gesunken sein. Doch neben diesen Beziehern von ALG I werden die 4.940.000 Bezieher von Arbeitslosengeld II bzw. von Sozialhilfe Hartz IV nicht mitgezählt, ebenso wenig wie 2,85 Mio Ein-Euro-Jobber, 700.000 Kurzarbeiter, die 480.000 in den Vorruhestand geschickten und die 1.5 Mio in Qualifizierungskurse abkommandierten. Man könnte also auch 12 Mio Arbeitslose zählen, die es neben den 38,8 Mio Erwerbstätigen<sup>21</sup> gibt. Die Stadt Halle in Sachsen-Anhalt hat mit 27% denn auch die höchste Arbeitslosigkeit Europas.<sup>22</sup> Die Politiker bedienen das Klischee, es handle sich bei den Arbeitslosen um asoziale, faule Nichtsnutze,<sup>23</sup> doch inzwischen finden sich auch viele Akademiker unter den Arbeitslosen. 2009 besitzen 480.000 Arbeitslose die Fach-oder Hochschulreife.<sup>24</sup> In Berlin sind 20% der Obdachlosen Akademiker, darunter promovierte Juristen und Chemiker, es finden sich Arbeitssuchende, die vier Sprachen fließend sprechen.<sup>25</sup> Man erkennt in der Hauptstadt immer mehr, dass hier mittlerweile 300.000 Einwohner von der Sozialhilfe leben und ca. 10.000 wohnungslos oder obdachlos sind.<sup>26</sup> Und die Stadt muss die nächsten 25 Jahre lang jedes Jahr 300 Mio € an Schuldentilgung zahlen.<sup>27</sup> Gleichwohl durch die Internationale Arbeitsorganisation ILO im Artikel 2 jede Art von Arbeit unter Androhung irgendeiner Strafe verboten ist, verlangt der Staat das Annehmen von 1€-Jobs und führt damit die Zwangsarbeit ein, und Arbeitslose werden dabei oft zu Tätigkeiten gezwungen, bei denen ihnen mehr Kleidungsstücke kaputt gehen als sie mit dem Zuverdienst ersetzen können. Von einem Aufschwung kann hier also wirklich keine Rede sein.

Die Anzahl der in Vollzeit Erwerbstätigen in Deutschland nimmt kontinuierlich weiter ab. Es ist deswegen nicht ungewöhnlich, dass sich heute 500 Berufsanfänger auf eine einzige Stelle bewerben. Dagegen nimmt der Anteil der atypisch Beschäftigten kontinuierlich zu. Ein Viertel Beschäftigten hat nur noch einen Niedriglohn-

<sup>19</sup> Thomas Rachel in einer Rede im Deutschen Bundestag am 23.10.2003.

<sup>20</sup> Bezogen auf die „Wirtschaftsleistung“ 2006 sollen es 8,5% und 200 Mrd € sein. Financial Times, 10.10.08.

<sup>21</sup> Wikipedia: Arbeitsmarkt, 10.7.2009.

<sup>22</sup> Der Spiegel, 15/2004, S. 34.

<sup>23</sup> Der CDU-Mann Josef Schlarmann meint, ein Drittel der Bezieher von Sozialhilfe will gar nicht arbeiten und ihre Leistungen sollten gekürzt werden. [www.welt.de](http://www.welt.de), 14.10.2009.

<sup>24</sup> Studie des DGB, 12.10.2009.

<sup>25</sup> Ulrich Gineiger: Dr. phil. Obdachlos, Die Zeit, [www.zeit.de](http://www.zeit.de), 29.06.2006.

<sup>26</sup> Lars Kreye: Vom Leben in öffentlichen Räumen, Scheinschlag, Berliner Stadtzeitung, 3/2004.

<sup>27</sup> Aus einer Annonce einer Berliner Volksbewegung von 35.000 Bürgern und 100 Professoren, die vom Berliner Tagesspiegel abgelehnt wurde, [www.feldpolitik.de](http://www.feldpolitik.de), 19.02.2004.

job,<sup>28</sup> 2,5 Mio haben sogar nur einen sog. Mini-Job für 400 € im Monat.<sup>29</sup> Mini im Lohn, maxi in der Arbeit und für 2,5 Mio Haushalte das Haupteinkommen. Manche arbeiten in einem Mini-Job 30 Stunden die Woche, nachdem die Begrenzung auf 15 Stunden fallen gelassen wurde. Praktikantenstellen ersetzen vollwertige Tätigkeiten. Zunehmend wandeln Firmen Vollzeit-Jobs zu Teilzeitbeschäftigungen und Teilzeitbeschäftigungen zu Mini-Jobs um.<sup>30</sup> Mindestlöhne gibt es in 20 von 27 EU-Ländern und beispielsweise in China, nicht aber in Deutschland.<sup>31</sup>

Was sagen die Existenzgründer, die heute noch kleinen großen Unternehmen von Morgen? Sie fühlen sich mehr gefordert, als gefördert, die Bürokratie wird auf ihrer Seite verschärft und nur auf der die Staatsmacht begünstigenden Seite abgebaut. Neu gegründete Firmen müssen beispielsweise sofort ab Gründung monatlich Umsatzsteuererklärungen abgeben, nicht viertel- oder halbjährlich, auch wenn sie noch gar keinen Umsatz machen. Und wenn eine Erklärung ein paar Tage zu spät eingeht, sind sofort Strafbeträge fällig. Weniger Bürokratie bedeutet, dass die Mahnungen jetzt ohne Erinnerungen vorweg kommen und dass die Finanzämter nach einer Mahnung sofort zu Vollstreckungsbescheiden übergehen. Weniger Bürokratie bedeutet für sie, dass gegen fehlerhafte amtliche Bescheide keine Widersprüche mehr erlaubt sind sondern Klage erhoben werden muss. Junge Unternehmer, die in den ersten Jahren froh sind, überhaupt einen Nettogewinn zu machen, sollen davon monatlich freiwillige Krankenkassenbeträge in Höhe von 270 € abführen, genau so viel wie fest etablierte Manager von Weltunternehmen. Eine Mitversicherung beim Ehepartner oder eine Beihilferegelung wie für Beamte ist für Neugründer nicht vorgesehen. Eine Förderung der jungen Unternehmer ist de facto nicht erkennbar, vielmehr werden da immer neue Erschwernisse geschaffen.

Und wie steht es um die ärztliche Versorgung? Viele Krankenhäuser darben so dahin, dass das deutsche Ärzteblatt 2006 davon ausging, dass in den nächsten Jahren ein Viertel von ihnen schließen muss.<sup>32</sup> Im November 2008 ging die Unternehmensberatung McKinsey sogar davon aus, dass ein Drittel der deutschen Krankenhäuser die nächsten Jahre nicht überleben wird. Einige können sich das Druckerpapier für den Ausdruck der Analysewerte nicht mehr leisten. Die Bundesregierung sucht das Heil in der Privatisierung, doch ist das die Lösung? Über alle deutschen Krankenhäuser sollen 30% der Bettenkapazität abgebaut werden, was der Schließung von über 100 Krankenhäusern entspricht.<sup>33</sup> Rund 20% der Krankenhäuser in Deutschland sind mittlerweile in privater Hand. Viele Krankenhäuser haben 10% ihrer Mitarbeiter abgebaut. Etwa 50.000 Stellen sind so in den letzten 10 Jahren gestrichen worden. Es ist heute nicht mehr ungewöhnlich, dass eine Krankenschwester für bis zu 30 Patienten zuständig ist. Und die verbleibenden Mitarbeiter mussten regelmäßig Lohnkürzungen um rund 30% hinnehmen. Dialysepatienten dürfen jetzt nur noch maximal dreimal die Woche an das lebensrettende Gerät, brauchen sie mehr Behandlungen pro Woche, müssen sie das

---

<sup>28</sup> Marita Vollborn und Vlad Georgescu: Brennpunkt Deutschland, Lübbe-Verlag, 2007.

<sup>29</sup> Die Welt: Zahl der Mini-Jobs steigt auf 2,5 Mio, 2.3.2004.

<sup>30</sup> rbb-TV: Klipp und klar, 4.3.2004.

<sup>31</sup> Johnny Erling: China garantiert Mindestlöhne und Urlaub. [www.welt.de](http://www.welt.de), 16.12.2007.

<sup>32</sup> Krankenhausgesellschaft bestätigt Studie: Jede vierte Klinik vor dem Aus. [www.aerzteblatt.de](http://www.aerzteblatt.de), 9.2.2006.

<sup>33</sup> Norbert Rost: Geldknappheit im Kapitalismus, telepolis, 16.12.2003.

selbst bezahlen. Zu pflegende Dekubituskranke erhalten oft Behandlungen, die zu kurz sind um eine ausreichende heilende Wirkung zu erzielen. Manche Krankenhäuser sparen heute auch an der Hygiene, die Krankenbetten in Sterilisationsräumen werden nicht mehr sterilisiert, sie werden jetzt nur noch abgesprüht und abgewischt, bevor ein neuer Patient sein Bettzeug darauf bekommt. Schon nehmen tödliche Infektionen bei Operationen zu und kosten in Deutschland jedes Jahr 40.000 Menschenleben. Da suchen Patienten wegen kleiner Eingriffe ein Krankenhaus auf und sterben dann an Krankenhauskeimen. Die Kliniken in den Niederlanden haben auf die deutschen Zustände schon reagiert und nehmen jeden Patienten aus Deutschland erst einmal unter Quarantäne.<sup>34</sup>

Und auch den Ärzten in den kleinen Praxen geht es nicht besser. Viele Ärzte geben auf und schließen ihre Praxen, weil sie unterm Strich ein Minus machen.<sup>35</sup> 2005 standen 30.000 der 96.000 Arztpraxen in Deutschland vor der Schließung oder der Insolvenz, wie Unterlagen der Verbände und des statistischen Bundesamtes belegen.<sup>36</sup> Als sich im Januar 2008 von den 8000 bayerischen Hausärzten 7000 in Nürnberg zu einer Protestveranstaltung versammelten, berichtete praktisch keine große Zeitung darüber. Im September 2008 stellten in Berlin neun Kliniken ihre prekäre Situation mit einer Plakataktion dar. Und auch als dann 130.000 Krankenhausmitarbeiter zur größten Protestveranstaltung im Gesundheitssystem in der deutschen Geschichte in Berlin zusammenkamen, nahm man davon nur am Rande Notiz. Im Hinblick auf die Gesundheitsversorgung ist ein Aufschwung jedenfalls nicht erkennbar. Eher schon im Gegenteil.

Zum Straßenbau. In Schleswig-Holstein finden wir die Bundesstraße B 404. Aus Geldmangel dauert ihr Ausbau nun schon irrwitzig lange. Der Ausbau der nur etwa 90 km langen Straße zur Autobahn dauert nun schon über 40 Jahre und ist immer noch nicht abgeschlossen. An anderen Autobahnen kann man die ursprünglich für die Straßen geplanten Brücken bei den inzwischen geänderten Verhältnissen so gar nicht mehr brauchen, und sie stehen als Betonklötze ohne Zufahrt frei auf Feldern herum. Andererseits aber sind ein Drittel der 36.000 Straßenbrücken in Deutschland inzwischen in einem kritischen Zustand und eigentlich sanierungsbedürftig.<sup>37</sup>

Und wie geht es den Rentnern? Ein Vergleich der OECD für 2009 zeigt, dass in Deutschland das Durchschnittsrentenniveau unterhalb des Levels europäischer Staaten liegt.<sup>38</sup> Beispiele: In Berlin hat Herr G. Schmidt sein Leben lang als Diplom-Ingenieur gearbeitet, während seine Frau die Kinder großzog. Bei sieben Kindern hätte sie auch keiner anderen Arbeit nachgehen können. Als Akademiker verdiente er einst gut, doch heute als Rentner muss die Familie täglich ums Überleben kämpfen. Seit Juli 2003 beziehen die Schmidts 924,73 € an Rente. Fünf der Kinder leben noch daheim und nun ist alles etwas knapp.<sup>39</sup> Oder nehmen wir die Alleinstehende Sigrid Ballner aus Trier. Ihr hat die BfA 1991 eine Rente von 600 €

---

<sup>34</sup> Meike Hemschemeier: Killerbrut – Die verschwiegene Katastrophe. ARD, 24.8.2009, 21.00h.

<sup>35</sup> So der Chirurg Jochen Kuberka nach 15 Jahren in Wuppertal, taz, 11/12.10.2003, Titelgeschichte.

<sup>36</sup> Frank Seidlitz: Ärzten droht Pleite-Rekord. Die Welt.de, 20.12.2005.

<sup>37</sup> 14.000 Brücken in schlechtem Zustand, Netzzeitung.de, 22.10.2003.

<sup>38</sup> Professor Dieter Döring: Alte leben nicht auf Kosten Jüngerer. [www.taz.de](http://www.taz.de), 11.11.2009.

<sup>39</sup> Preußische Allgemeine Zeitung, 37, 13.9.2003, S. 8.

im Monat in Aussicht gestellt. 2003 bekam sie mitgeteilt, dass sie nur noch 500 € pro Monat erwarten könnte.<sup>40</sup> Viele Einzahler bei der BfA stellen fest, dass obwohl sie Jahr um Jahr in die Rentenversicherung einzahlen, die ihnen in Aussicht gestellte Rente von Jahr zu Jahr geringer wird, was die BfA mit der relativen demografischen Verringerung der Einzahler begründet. In München hat das Ehepaar Ceplak 27 Jahre gearbeitet, er als Kellner, sie als Verkäuferin in einem Kiosk. Dafür erhalten sie jetzt eine Rente von zusammen 780 €. Sie konnten zwar ein Leben lang in München arbeiten, aber eine Wohnung mit Bad können sie sich heute in München nicht mehr leisten. In Bayern lag die durchschnittliche monatliche Rentenhöhe 2007 bei nur 647 €. Wohlgedenkt ist dies die Durchschnittsrente, weswegen die entsprechenden Lebensverhältnisse mit diesen Einkommen durchaus als charakteristisch für die allgemeine Lebenssituation der Rentner in Bayern angesehen werden müssen, wobei Bayern ja noch ein reiches Bundesland ist. Im Dezember 2008 stellt die TV-Sendung Report München fest, dass in Deutschland immer mehr Rentner gezwungen sind, bis zum Umfallen weiterzuarbeiten, sie müssen Gelegenheitsarbeiten annehmen oder Flaschen sammeln, um zu überleben.<sup>41</sup> Zahlen der Bundesagentur für Arbeit belegen, dass zwischen 2003 und 2009 die Zahl der Rentner mit MiniJobs um 29% zugenommen hat.

Was ist mit den Einzelhändlern? Die letzten Jahre waren für den deutschen Einzelhandel die schlechtesten Jahre nach 1945. Aufgrund des allgemeinen Geldmangels gibt es in Deutschland immer mehr Firmenpleiten. 2002 waren es über 40.000. In manchen Branchen verringert sich die Anzahl der Selbständigen von Monat zu Monat um 1%. Dazu kommen immer mehr private Insolvenzen. In 2005 waren sie im Vergleich zum Vorjahr um ein ganzes Drittel auf 66.400 Fälle gestiegen,<sup>42</sup> 2008 waren es bereits 74.800 Fälle. Nach Angaben der Wirtschaftsauskunftei Creditreform waren in 2007 eine Anzahl von 7,3 Mio Deutsche völlig bankrott und rettungslos überschuldet.<sup>43</sup> Nach einer Studie von EuroStat zur Finanzlage der Europäer 2007 können 39% der Deutschen keine 860 € für unerwartete Ausgaben aufbringen, was Deutschland zum zweitärmsten Land Europas macht.

Zur kulturellen Szene, den Theatern, Musicals und Orchestern? Was sagen deren Direktoren? Sie sagen, dass Kultur von der öffentlichen Hand zunehmend nur noch als „nice to have“ angesehen wird. Die Kulturszene wird durch die wirtschaftliche Lage Deutschlands besonders getroffen, weil sie keine schnellen Gewinne bringt. Städte wie Köln und München müssen Theater schließen, in München und andernorts führen viele Theater einen verzweiferten Kampf ums Überleben. Besonders hart sind die Orchester in Deutschland betroffen, die zusammengelegt oder einfach geschlossen werden. Hier werden historische Strukturen abgebaut, die so leicht nicht wieder nachwachsen werden.

Spricht man in den großen Unternehmen mit den mittleren Managern, welche die Forderungen der obersten Führung umzusetzen haben, dann fallen neuartige Sorgen um die Qualität des Outputs auf. Zur Maximierung ihres Profits sind viele

---

<sup>40</sup> FOCUS Nr. 32, 2003.

<sup>41</sup> Andrea Mocellin und Ulrich Hagmann: Die Altersarmut deutscher Rentner. [www.br-online.de](http://www.br-online.de), 08.12.2008.

<sup>42</sup> Hamburger Abendblatt: Mehr private Insolvenzen. 10.1.2006.

<sup>43</sup> Evelyn Binder: Immer mehr Deutsche völlig bankrott. Kölner Stadt-Anzeiger, 9.11.2007.

große Firmen dazu übergegangen, Personalkosten durch die Entlassung älterer Arbeitnehmer einzusparen. Das bedeutet für viele Bereiche, dass die KnowHow-Träger entlassen und durch Praktikanten und Berufsanfänger abgelöst werden. Stellen für Qualitätsmanager werden offiziell ausgewiesen, aber inoffiziell nicht besetzt. Noch zehren einige große deutsche Firmen ein wenig von einem guten Namen aus vergangenen Zeiten, doch schon sind manche Qualitätsaspekte keinesfalls mehr sichergestellt. Da funktionieren deutsche Lokomotiven in Skandinavien nicht mehr bei Gefriertemperaturen, die Vernachlässigung der Sicherheitsvorschriften bei einer neuen deutschen Straßenbahn wurden als Desaster beschrieben, da funktioniert die Software für ein Bahnstellwerk über Jahre nicht und auch nicht die von Deutschland ausgelieferte Software für englische Flughäfen, da musste die englische Gesundheits- und Sicherheitsbehörde Health & Safety ein aus Deutschland stammendes medizinisches Bestrahlungsgerät sperren, weil die EG-Vorschriften nicht eingehalten waren, da sind benutzerfreundliche Bedienoberflächen von Produkten keinesfalls sicher vorhanden sondern nur noch auf besonderen Wunsch zu haben, ja die Profitmaximierung über Qualitätsaspekte hinweg hat inzwischen sogar die Luftfahrt erreicht, wie der Absturz von AF 447 und andere Flugunglücke zeigen. Von einem einst guten Namen werden die Firmen aber auf Dauer nicht leben können.<sup>44</sup> Und wo früher Firmenstolz und Familiensinn herrschten, ziehen zunehmend Mobbing und Karrieredenken ein.

Die Bundesregierung setzt zur Lösung aller wirtschaftlichen Probleme strategisch auf die großen Global Player und meint, wenn es nur genügend „Reformen“ zugunsten dieser großen Firmen gäbe, wenn man ihnen im globalen Wettbewerb helfen würde, dann würden auch ausreichend Arbeitsplätze entstehen und es ginge allen im Lande gut. Irgendwie bemerkt die Bundesregierung nicht, dass die großen Firmen in Deutschland keine Arbeitsplätze schaffen sondern diese abbauen und meist noch ihre Gewinne ins Ausland verschaffen, anstatt sie in Deutschland zu versteuern.

Andererseits aber, ist diese Regierung nicht von der Mehrheit der Menschen im Land gewählt worden? Könnte die Masse nicht Politiker wählen, die alles ändern würden?

Das nächste Kapitel gibt Aufschluss, wie einflussreiche Organisationen dafür sorgen, dass stets nur ihnen genehme Politiker in die Regierung kommen und Volksvertreter, die etwas bewirken könnten, ein anderes Schicksal erwartet.

---

<sup>44</sup> Winfried Wolf: Global Player, [www.jungewelt.de](http://www.jungewelt.de), 16.4.2004.

## Die Mord & Totschlag GmbHs

Im Allgemeinen gerät der Unfalltod oder Selbstmord eines Politikers nach einer kurzen Aufmerksamkeit für den tragischen Fall schnell wieder in Vergessenheit. Ist man aber nicht mit dem schnellen Vergessen gesegnet, dann überblickt man dutzende von Fällen, wo in den letzten Jahren unter merkwürdigen Umständen politisch wichtige Personen zu Tode gekommenen sind, und ein sich wiederholendes Muster aus flüchtiger Aufklärung, Geheimhaltung und einseitiger Nützlichkeit drängt sich einem auf, so dass die bewusste Gestaltung der politischen Welt durch Attentate auch heute noch gang und gäbe erscheint.

Herausragend als Beispiel für Attentate ist immer noch das auf den US Präsidenten John F Kennedy am 22.11.1963 in Dallas, Texas, weil nach dieser Vorlage bis auf den heutigen Tag Attentate ausgeführt werden. Das Attentat wurde minutiös wie ein militärisches Kommandounternehmen geplant, eine Ursache, ein Schuldiger und Beweise wurden schnell präsentiert und unisono über die Medien verbreitet, andere Spuren nicht verfolgt und geheim gehalten. Und noch heute glaubt mancher an das Märchen vom verrückten Einzeltäter Lee Harvey Oswald.

Doch es sind Original-Filmaufnahmen des Attentats erhalten. Die von Motorrädern eskortierte Fahrzeugkolonne mit der offenen, schwarzen Staatslimousine biegt in die schicksalhafte Straße ein, und der Präsident und seine Frau lächeln und winken den Menschen am Straßenrand zu. Als der erste Schuss knallt, sieht man den Menschen an, dass sie nicht glauben mögen, was sie da hören. Ein weiterer Schuss kracht, und man sieht den Präsidenten sich an den Hals fassen. Der Senator auf dem Sitz vor Kennedy zuckt getroffen auf und dreht sich nach hinten. Anstatt nun schneller zu werden verlangsamt der Fahrer der Staatskarosse das Fahrzeug noch und hält sogar an. Das ist die Gelegenheit für einen in der Nähe hinter einem Zaun postierten Scharfschützen. Der schießt, trifft den Präsidenten und der Schuss reißt dessen Kopf wuchtig schräg nach links hinten, wobei Blut und Hirnsubstanz über das Heck des Autos spritzten und der Präsident zu seiner Frau links neben ihm hinübersackt. Die entsetzte Frau sieht ein handgroßes Stück vom Kopf ihres Mannes auf dem Kofferraum liegen, und während der Wagen wieder anfährt klettert sie in ihrem rosa Kostüm aus ihrem Sitz und auf den Kofferraum und nimmt das Stück Kopf an sich, während der Wagen nun endlich schneller werdend davon zieht. Die Menschen am Straßenrand laufen nun teils chaotisch durcheinander, einige haben sich ängstlich hingeworfen und hingekauert, andere aber sind sofort entschlossen, die Täter zu fassen und laufen den Grashang zu dem Zaun hoch, wo sich gerade noch der Qualm des tödlichen Schusses verzieht.

Menschen, die die Gelegenheit nutzen wollten, den Präsidenten mit der eigenen Kamera ganz aus der Nähe zu erleben, filmten diese Ungeheuerlichkeit zufällig mit und dokumentierten das Ereignis für die Menschheitsgeschichte. Dabei blieb nicht aus, dass der amerikanische Staat versuchte, dieser Filme habhaft zu werden, sie zu konfiszieren und unter Verschluss zu halten. Nur sehr schlecht Informierte glauben heute noch die einst offizielle Version, dass John F. Kennedy allein durch die Schüsse eines Lee Harvey Oswald umkam, denn inzwischen haben selbst offizielle amerikanische Ermittlungskommissionen zugegeben, dass es sich um eine



Verschwörung handelte. Das heißt, dass an dem Attentat mehrere Personen beteiligt waren. Die erste Ermittlungskommission, die sog. Warren-Kommission, fand das nicht heraus, bzw. wollte das nicht finden, und über 50 Jahre konnte die Wahrheit vor der Öffentlichkeit verborgen werden, bis 1991 durch den Film „JFK“ von Oliver Stone erstmals einem breiten Kinopublikum eine andere Theorie des Attentats vorgeführt wurde.<sup>45</sup> Und die Aufdeckung der Hintergründe ist nicht offiziellen Stellen zu verdanken, sondern allein der unbeirrten Forschung privater Initiativen. Über 50 Jahre sind von offizieller amerikanischer Seite größte Anstrengungen unternommen worden, die Wahrheit zu unterdrücken, und noch heute will die US-Regierung Unterlagen zu dem Attentat bis 2038 unter Verschluss halten, aus Gründen der „nationalen Sicherheit“. Zwar sind das Kuba von damals und die Sowjetunion des Kalten Krieges längst keine Bedrohung mehr für die amerikanische Sicherheit, aber man geht nicht weiter, weil man die Beteiligung der US-Regierung selbst aufdecken müsste, und das würde mehr als nur ein schlechtes Bild auf alle US-Regierungen werfen, die heutige Regierung eingeschlossen.

Trotzdem bricht die Wahrheit mehr und mehr hervor. Immer klarer zeichnet sich ab, dass seinerzeit der Vizepräsident Lyndon B. Johnson zusammen mit dem CIA den eigenen Präsidenten aus dem Weg räumte.<sup>46</sup> <sup>47</sup> Schon Jack Ruby, der den vermeintlichen Täter Oswald vor den Augen der Öffentlichkeit erschoss und der dann selbst im Gefängnis starb, verwies in einem Brief auf Lyndon B Johnson. 2007 sagte Madelaine Brown, die einst Johnsons Geliebte war, dass Johnson ihr am Tag vor dem Attentat sagte, Kennedy werde ihn ab morgen nicht mehr stören, und später erzählte er ihr sogar Details zur Organisation des Attentats. 2008 gestand der CIA-Mann E. Howard Hunt kurz vor seinem Tod seinem Sohn seine Mit-Täterschaft. Er zeigte ihm ein handgeschriebenes Memorandum, in dem dargelegt wird, dass Kennedy weg müsse, weil er die CIA zerschlagen wolle.<sup>48</sup> Er erzählte, dass der CIA-Direktor Cord Meyer das Unternehmen leitete und drei Attentäter anheuerte, darunter den Korse Lucien Sarti, der den tödlichen Treffer erzielte. (Später war Cord Meyer beim CIA sinnigerweise für die Operation Mockingbird zuständig, mit welcher die Presse kontrolliert werden sollte.) Die Schüsse vom Schulhaus stammten derweilen von Malcom Wallace, der auch schon andere für Johnson umgelegt hatte.

Man kann am Ort des Attentats in der Elm-Street in Dallas, Texas, viele Touristen herumirren sehen. Das Lagerhaus, aus dem Lee Harvey Oswald geschossen haben soll, steht heute noch, und auf der Straße ist der Ort markiert, wo sich Kennedys Fahrzeug befand, als die Schüsse fielen. Man erkennt, dass die Schussentfernung vom Lagerhaus zum Präsidentenfahrzeug einen Meisterschützen verlangt hätte. Man erkennt aber auch, dass von dem nahen Lattenzaun neben der Straße eine ideale Schussgelegenheit mit gut geschützter Fluchtmöglichkeit nach hinten weg bestand. Der ganze Konvoi mit dem Präsidenten hatte extra von einer großen Straße einen Umweg über die kleine Elm-Street gemacht, um hier vorbei zu kommen. Schon diese Routenplanung spricht für eine Verschwörung.

---

<sup>45</sup> Oliver Stone: JFK, Warner Brothers, USA, 20.12.1991.

<sup>46</sup> Vgl. Richard C. Hoagland & Mike Bara: Dark Mission, Feral House, Los Angeles, 2007.

<sup>47</sup> The Guilty Men. Ursprünglich vom amerikanischen History Channel ausgestrahlt, doch unter Präsident Clinton wurde die Ausstrahlung unterbunden, jetzt hier:  
<http://video.google.com/videoplay?docid=-2127940572158431861&hl=en>, 26.5.2009.

<sup>48</sup> Infokrieg.tv, 25.10.2008.



Nur eine ca. 30 x 50 cm große, am Boden befestigte Metalltafel auf dem Rasen neben der Straße erinnert heute an das Attentat, weiter wurde nichts zur Erinnerung an diesen hervorragenden Präsidenten getan. Manch Unbekannter hat an seinem Unfallort neben der Straße ein aufwendigeres Erinnerungsschild bekommen. Und wenn man so will, kann jeder so noch mal Kennedys Ansehen mit seinen Füßen beschmutzen.<sup>49</sup>

Von Inoffiziellen gibt es Führungen, und von fliegenden Händlern kann man selbstgedruckte Schriften kaufen. Als ich solch eine Schrift später im Flugzeug durchblätterte, provozierte diese Art von Tourismus den Amerikaner neben mir zur Weißglut. Der etwa 50-jährige Mann bekam einen hochroten Kopf und musste sich sichtlich beherrschen, bis er mich schließlich doch zerknirscht auf meine Lektüre ansprach. Er war sich nur nicht ganz sicher, auf wen er da eigentlich wütend sein sollte. Er hatte wohl so ein ähnliches Gefühl wie es Deutsche haben, wenn sie sehen, wie amerikanische Touristen Auschwitz oder Dachau besuchen. Der Mann arbeitete für die amerikanische Regierung und fühlte sich wohl an deren Schandtaten erinnert.

Die Liste der ermordeten Lichtgestalten in den USA ließe sich nun lange fortsetzen. Es folgte 1968 der Bruder des Präsidenten **Robert F Kennedy**, und die Regierung war frech genug zu behaupten, auch dies sei wieder ein verrückter Einzeltäter gewesen, dann folgten die Bürgerrechtler **Martin Luther King**, **Joe Hill**, **Malcom X**, **John Lennon**, die angeblich alle von verrückten Einzeltätern ermordet wurden. Insgesamt wurden auf acht amerikanische Präsidenten Anschläge verübt und vier Präsidenten kamen dabei ums Leben, **Lincoln** 1865, **Garfield** 1881, **McKinley** 1901 und **Kennedy** 1963. Die Präsidenten **Jackson**, **Truman**, **Ford** (1975) und **Reagan** (1981) überlebten Anschläge. Angesichts dieser großen Zahl erscheinen für gewisse Kreise in den USA Attentate damit eine normale und bewährte Methode des politischen Umgangs mit Widersachern zu sein.

Als Beleg dafür, dass sich die amerikanische Regierung nicht scheut, Attentate zu beauftragen, kann das Geständnis des ehemaligen Geheimdienstlers Chip Tatum dienen, der vom ersten Präsidenten Bush, der damals Chef des Geheimdienst CIA war, mehrmals die Lizenz zum Töten erhalten hat. Er führte auch mehrere Anschläge aus, bis es ihm zu viel wurde, als er auch amerikanische Zivilpersonen (siehe Abb. 1) und einen politischen Gegenkandidaten umbringen sollte (siehe Anhang A).<sup>50</sup> Tatum verschwand um 1998 herum in ein amerikanisches Gefängnis, aber nicht wegen der Attentate, sondern wegen Geheimnisverrat. Er hatte zusammen mit Kollegen zur eigenen Absicherung ein ganzes Bündel von Dokumenten in seinen Tatum Chronicles veröffentlicht, mit denen Befehle zum Attentat auf Personen auf Honduras gegeben wurden.<sup>51</sup>

---

<sup>49</sup> In vergleichbarer Weise hatten die Iraker 2003 vor ihrem größten Hotel in Bagdad einen Fußstreifen mit einem Bildnis des amerikanischen Präsidenten George W. Bush liegen.

<sup>50</sup> <http://www.kimsoft.com/korea/pegasus.htm>

<sup>51</sup> Ted Gunderson: Black Ops Assassin Debriefed, AOL video, <http://video.aol.de>



Abb. 1: Brief aus dem weißen Haus an den Agenten Chip Tatum.

Inzwischen ist es auch allgemeiner bekannt geworden, dass es unter dem US-Präsidenten Bush und seinem Vize Dick Cheney ein CIA-Kommando für Attentate gegeben hat, das weltweit und auch in verbündeten Ländern agierte. Der Journalist Wayne Madson meint zu wissen, dass auch die indische Premierministerin Benazir Bhutto von solch einem Kommando umgebracht wurde.<sup>52</sup>

Auch Europa hat jede Menge merkwürdige Todesfälle zu bieten, die hinter dem offiziellen Weihnachtsmärchen rechtstaatlicher Demokratien eine Realität erkennen lassen, in der eine regierenden Elite politische Gegner in Gangstermanier aus dem Wege räumt. Allzu viele Todesfälle sind dadurch gekennzeichnet, dass es zielgenau der Elite nicht passende Populisten erwischt, von der Staatsanwaltschaft äußerst schnell eine Ursache geliefert, von den Medien unisono verbreitet, und dann kein weiterer Untersuchungsbedarf mehr gesehen wird, wichtige Fakten überhaupt nicht oder nicht unabhängig untersucht, andere Fakten aus verschiedensten Gründen vor der Öffentlichkeit geheim gehalten werden und man mögliche Spuren schnell verschwinden lässt.

2003 warf der Tod des englischen Spezialisten für Biowaffen Dr. Kelly ungewöhnliche Fragen auf. Kelly hatte den Einmarsch Englands in den Irak an der Seite der USA kritisiert und gesagt, der Irak hätte keine Massenvernichtungswaffen. Ohne jemals Depressionen gehabt zu haben und bei guter Laune verließ Kelly eines Tags

---

<sup>52</sup> CIA linked to Benazir Bhutto's assassination. Global Research, 14.7.2009.

sein Haus, plauderte noch mal mit der Nachbarin und wurde wenige Stunden später mit durchschnittenen Pulsadern tot in einem Waldstück aufgefunden. Selbstmord hieß es offiziell. Drei unabhängige Ärzte äußerten im Januar 2004 aber, dass weder die Schnittwunden noch die Dosis der eingenommenen Tabletten den Tod verursacht haben könnten.<sup>53</sup> Auf seinem Gartenmesser fanden sich auch keine Fingerabdrücke von ihm. Die offizielle Schnelldiagnose „Selbstmord“ muss wohl als voreilig betrachtet werden. Ein ehemaliger Mitarbeiter des englischen Geheimdienstes MI6 kommentierte denn auch, dass er als Agent gelernt habe, einen Mord wie alles Mögliche aussehen zu lassen, dass bei Kelly aber sehr schlampig gearbeitet worden sei.<sup>54</sup>



**Abb. 2: Anna Lindh, schwedische Außenministerin, ermordet 2003. Sie war Euro-Befürworterin, für ein starkes Europa als Gegenpol zu den USA, gegen den Irak-Krieg, und sie verurteilte Israels prophylaktische Tötungen von Palästinensern als menschenrechtswidrige Exekutionen.<sup>55</sup> Im April 2002 hatte sie die EU aufgefordert, sämtliche Beziehungen zu Israel aus Protest gegen die israelische Besatzungspolitik abubrechen. Schon in den 80-er Jahren wurde sie in Israel inhaftiert, als sie als Friedensaktivistin die besetzten Gebiete besuchte.**

Man sollte nicht vergessen, dass in Schweden 1986 der damalige Ministerpräsident **Olof Palme** ermordet wurde und 2003 die Außenministerin **Anna Lindh**. In den Niederlanden wurden der Politiker **Pim Fortyne**<sup>56</sup> und 2005 der politische Aktivist **Louis Sévèke** ermordet. Und ob der Banker des Vatikan-Bank **Ambrosiano Roberto Calvi** sich 2001 in London für seinen Selbstmord wirklich freiwillig gerade einen Pfeiler einer Themse-Brücke aussuchte, ist auch noch nicht aufgeklärt. Seine Witwe schließt Selbstmord jedenfalls aus.<sup>57</sup> Ob **Prinzessin Diana** wirklich einen volltrunkenen Fahrer hatte und das keinem ihrer Beschützer auffiel oder ob man-

---

<sup>53</sup> <http://www.propagandamatrix.com/260104doctorsdispute.html>, 28.01.2004.

<sup>54</sup> [www.propagandamix.com](http://www.propagandamix.com), 3.9.2003

<sup>55</sup> Alexandra Bader: Damenwahl, [www.ceiberweiber.at/wahl1/annalindh](http://www.ceiberweiber.at/wahl1/annalindh), 04.06.2006.

<sup>56</sup> Man wird verfolgen müssen, wie es dem Angeklagten Volkert van der Graaf weiter ergeht, ob er vielleicht vorzeitig entlassen wird und dann von irgendwoher reichlich Gelder erhält. Im Prozess wurde die Kaltblütigkeit seines Vorgehens deutlich. Die Presse griff dagegen auf, das Pim Fortyne ja die Demokratie missbraucht habe. Der Attentäter bekam 18 Jahre Gefängnis, die U-Haft wird angerechnet, und in Holland werden alle nach 2/3 der Zeit entlassen. Mit 11 Jahren kommt er so relativ preiswert davon.

<sup>57</sup> Eberhard Abelein: Geschäfte im Namen des Vaters. Die Zeit, Nr. 45/2001.

chen Kreisen eine mit einem Araber verlobte Leitfigur nicht ins Szenario passte, ist trotz einer offiziellen Nachuntersuchung offen.

In Lillehammer in Norwegen wurde 1973 **Ahmed Bouchki** von einer MOSSAD-Todesschwadron auf offener Straße vor den Augen seiner schwangeren Frau ermordet. Die hatten ihn mit jemand anders verwechselt, wurden gefasst und zu 5 ½ Jahren Gefängnis verurteilt, aber nach weniger als zwei Jahren bereits wieder entlassen.<sup>58 59</sup>

In Deutschland lassen die Fälle **Dutschke, Kelly, Bastian, Buback, Beckurts, Ponto, Barschel**<sup>60</sup> und **Möllemann** tief blicken und zeigen, welches Schicksal unlieb-same Personen erwarten kann. Und warum die RAF 1989 gerade den Banker **Herrhausen** und 1991 den ersten Treuhandchef **Karsten Detlev Rohwedder** ermordete, die ja sozial eingestellt waren, ist bis heute unklar. Herrhausen wollte Mexiko 4 Mrd \$ Schulden erlassen und Rohwedder wollte nach der Wiedervereinigung die Betriebe in Ostdeutschland erhalten.

Die staatliche Geheimhaltung der Fälle spricht jedenfalls für verdeckte Morde durch die Geheimdienste. Der Sohn des ermordeten Staatsanwaltes Buback meint, die Verfassungsschutz-Mitarbeiterin Verena Becker sei für den Mord verantwortlich. Buback wurde hinten in seinem Mercedes vom Sozius eines Motorrades aus mit einer Maschinenpistole erschossen. Verschiedene Zeugen beobachteten als Täter eine zierliche Person, die hinten auf dem Motorrad saß. In einem Motorradhelm am Tatort fand man Haare von Verena Becker. Sie wurde festgenommen, und bei ihr fand man die Tatwaffe und einen Schraubenschlüssel des bei dem Attentat auf Buback verwendeten Motorrads. Doch die Zeugen wurden nicht vernommen und Verena Becker kam davon. Die Regierung inhaftierte stattdessen die RAF-Mitglieder Andreas Bader, Gudrun Ensslin, Ulrike Meinhoff und Jan Carl Raspe und hält seitdem Akten zum Mord an Buback unter Verschluss.

Auch Akten zum Mord am italienischen Präsidenten Aldo Moro 1978 werden in Deutschland unter Verschluss gehalten. Der wurde ebenfalls von einem Motorrad aus erschossen, und Zeugen meinen, auf dem Motorrad wurde Deutsch gesprochen. Erklärte die beschuldigte RAF, dass sie für den Mord an Buback nicht verantwortlich war? Bestimmte Erklärungen der RAF werden vom Staat unter Verschluss gehalten, und die gefangenen drei RAF-Mitglieder können sich dazu nicht mehr äußern, denn sie kamen in der Haft ums Leben, bei einem mysteriösen simultanen Selbstmord, gleichzeitig von jedem in seiner eigenen Gefängniszelle verübt. Der Untersuchungsbericht dazu ist ebenfalls geheim.<sup>61</sup>

Der Verfassungsschutz scheint bei der deutschen Politik kräftig mitzuwirken, wobei neuerdings Unfälle im Straßenverkehr in Mode sind. Der deutsche Sozial-experte **Rudolf Dressler** hatte 1997 einen mysteriösen Autounfall, und die mit PKWs „verunfallten“ Mitglieder rechtsextremer Parteien sprengen jede Statistik. Der Fahrschullehrer **Uwe Leichsenring** von der sächsischen NPD konnte 2006 mit sei-

---

<sup>58</sup> Dr. Alexander von Paleske: Eine Visitekarte und die Mossadaffäre von Lillehammer. oraclesyndicate.twoday.net, 14.6.2009.

<sup>59</sup> Victor Ostrovsky: MOSSAD Death in Lillehammer, 27.9.2007,

<sup>60</sup> Victor Ostrovsky: Geheimakte MOSSAD. C Bertelsmann, Gütersloh, 1994.

<sup>61</sup> Udo Schulze: Gesperrte Becker-Akte nur die Spitze des Eisbergs. Telepolis, 16.9.2009.

nem Mercedes auf freier, gerader Strecke die rechte Spur nicht halten und stieß frontal mit einem LKW zusammen. Die Rechtsextreme **Martina Pflock** aus Friedrichroda wurde wegen einer Webpage erst vom Innenministerium angezeigt und mit einer Hausdurchsuchung beglückt, dann fand sie sich zusammen mit ihrer achtjährigen Tochter tot im PKW an einem Baum wieder. Die Rechtsextremen **Liane Hesselbarth** und **Winfried Petzold** überlebten zwar Anschläge, aber bei ihnen fanden die Werkstätten deutliche Manipulationen an den Fahrzeugen. An Hesselbarths Fahrzeug waren die Radmuttern gelockert und an Petzolds PKW ist eindeutig ein Achsbolzen entfernt worden. Erst kürzlich 2009 hatte auch der Potsdamer DVU-Stadtrat **Günther Schwemmer** Probleme, auf der Fahrbahn zu bleiben, er durchquerte eine Leitplanke und flog mit seinem Auto 100 Meter durch die Luft und starb noch an der Unfallstelle. Zuvor hatte er sich getraut, die Stadt nach den Kosten eines vorgesehenen Synagogenbaus zu fragen, für den 5,3 Mio € an Steuergeldern vorgesehen sind. Ginge die Unfallquote der Rechtsextremen statistisch gesehen mit rechten Dingen zu, müssten in den letzten Jahren auch mindestens 9 SPD-Abgeordnete und 16 CDU-Abgeordnete einen tödlichen Verkehrsunfall erlitten haben.

In Österreich kam 1975 der Kanzlerkandidat **Dr. Karl Schleinzer** bei einem mysteriösen Autounfall zu Tode und auch der Tod von **Apfalter** ist nie befriedigend aufgeklärt worden. Insbesondere das Eintreten für soziale Mindeststandards scheint in Österreich eine gefährliche Sache zu sein, ja in Österreich erwischte es insbesondere Sozialpolitiker. 1971 **Gertrude Wondrack** bei einem Autounfall, 1980 **Gerhard Weißenberg**, der Tod von **Karl Lütgendorf** 1981 soll Selbstmord gewesen sein, 1989 erwischte es **Alfred Dallinger** bei einem mysteriösen Flugzeugabsturz, und 2003 kam Sozialminister **Herbert Haupt** nur knapp mit dem Leben davon, als genau vor einem Tunnelportal die Servolenkung und die Servobremsen seines Fahrzeuges versagten.



Abb. 3: Der Kärntner Landeshauptmann Dr. Jörg Haider

Und ob der Kärntner Landeshauptmann **Dr. Jörg Haider** am 11.10.2008 in Österreich wirklich seinen Chauffeur gehen ließ, um sich um Mitternacht sturzbetrunken zu trinken und dann völlig grundlos selbst in seinem Dienstwagen mit 142 km/h in eine Ortschaft zu rasen, oder ob es da eher einigen nicht in den Plan passte, dass Haider, der zur Familie von Libyens Staats-Chef Gaddafi freundschaftliche Beziehungen unterhielt, der nicht alle SS-Männer für grundschlecht hielt und der Gutes an der Arbeitsmarktpolitik der Nazis fand, mit seiner neugegründeten Partei BZÖ schlagartig über 11% der Stimmen erhielt und zusammen mit der FPÖ die stärkste Partei im Lande darstellte, ja den nächsten Kanzler Österreichs hätte stellen können, verdiente eigentlich eine sehr viel gründlichere und transparente Untersuchung wirklich unabhängiger Experten. Nach der Wahl bekundete der israelische Außenminister Yigal Palmor jedenfalls sofort seine Besorgnis über diese Entwicklung.<sup>62</sup>

Die Anwohner von Lambichl sprechen von einer ungewöhnlichen Betriebsamkeit in der Nacht auf den Straßen ihres Ortes, schon bevor Haider dort verunfallte. Dem Journalisten Gerhard Wisnewski fiel auf, dass die Reifenspuren am Unfallort nicht zu Haiders Phaeton passten. Von der Straße führen Spuren einer Doppelbereifung, und wo das Unfallfahrzeug schließlich quer zur Straße stand, fehlten jegliche Schleuderspuren. Die Reifen sind seltsam abgefahren und während der rechte Hinterreifen des Unfallwracks an der Seite merkwürdig verschlammt ist, zeigt sich die Karosserie darum herum sonst sauber. Die Thujenhecke ist wegrasiert, aber am Wagen finden sich keine Spuren der Hecke. Wie der 142 km/h schnelle und 2,5 Tonnen schwere Phaeton dann nach der Partie über die Hecke noch einmal seine Richtung zu ändern vermochte und wieder auf die Straße zurück fand, ist auch physikalisch rätselhaft. Die Fahrertür des Phaetons erscheint nicht durch den Unfall weggerissen sondern eher sauber abmontiert, denn die Türscharniere sind nicht verbogen und praktisch unbeschädigt. Die Bolzen müssen entfernt worden sein. Auch seltsam, waren die beiden vorderen Kotflügel und die Scheinwerfer des Fahrzeugs am Unfallort nicht auffindbar, und so große Teile können eigentlich nicht einfach verschwunden sein.<sup>63</sup> Und dann fehlte im von der Partei verwahrten Wrack das Loch im Dach über dem Fahrersitz, das auf den Bildern vom Unfallort zu sehen ist, und im Schweller unter der Tür gab es einen glatten Schnitt, der nicht durch den Unfall verursacht sein kann. Auch andere fanden, dass es sich da wohl nicht um den bloßen Unfall eines betrunkenen Verkehrsräuders gehandelt hat. Die österreichische Zeitung DCRS präsentierte am 5.12.2008 die Aussage eines Polizisten, der am Unfallort von Haider war, und der von einem Mord überzeugt ist. Er verwies darauf, dass die Unfallzeugin der Medien nicht am Unfallort gewesen sei, dafür aber zwei mysteriöse Polizisten in Zivil. Es habe am Unfallort auch kein dem Schaden am Fahrzeug entsprechendes Hindernis gegeben, eine Thujenhecke, ein Plastik-Verteilerkasten und selbst ein Hydrant könnten eines der sichersten Autos der Welt nicht so zugerichtet haben. Die relativ sanfte Kurve hätte das Fahrzeug eigentlich auch mit 200 km/h noch problemlos passieren können. Und schließlich sollte man auch hinterfragen, was der israelische Geheimdienst MOSSAD nur ein paar Monate vor dem Unfall im Computersystem von VW gesucht hat, warum VW die Steuerchips des Unfallwagens nicht untersu-

---

<sup>62</sup> Danielle Peled: From the Jewish Chronicle, 3.10.2008.

<sup>63</sup> Gerhard Wisnewski: Jörg Haider – Unfall, Mord oder Attentat? Kopp-Verlag, Rottenburg, 2009.

chen durfte, und weswegen der Bordcomputer später beim Unfallwrack fehlte?<sup>64</sup> Die VW-Fahrzeugdaten zeigen, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzungsanlage und ein elektronisches Fahrtenbuch passenderweise nicht eingebaut waren, und sie enthalten einen Hinweis auf eine „Feldaktion“ am Zentralsteuergerät. Wurde da ein besonderer Chip eingesetzt, mit dem man die Kontrolle hätte von Extern übernehmen können?<sup>65</sup>

Wie könnte der Unfall von Haider (und auch die von Diana, Leichsenring und Schwemmer) ausgeführt worden sein? Eine Erklärungsmöglichkeit bietet die moderne Elektronik. Ein Fahrzeug kann nämlich nicht nur mit dem Lenkrad, sondern auch durch einseitiges Abbremsen der linken oder rechten Räder gesteuert werden. Bei Fahrzeugen wirken die Bremsen normalerweise beidseitig gleichmäßig, aber moderne Fahrzeuge sind mit ABS- und ESP-Systemen ausgestattet, die die Räder einzeln abbremsen und die einen Schleudervorgang so beenden können, EPS-Fehlfunktionen haben aber auch schon zu Geister-Vollbremsungen und Schleuderpartien geführt.<sup>66</sup> Pflanzte ein Geheimdienst nun einen Empfängerchip am richtigen Kabel im Motorraum ein, kann er von einem hinterherfahrenden Fahrzeug per Funk die Steuerung übernehmen, und ein Fahrzeug kann so von der Spur geholt und gegen einen Pfeiler, in den Gegenverkehr oder in eine vorbereitete Thujenhecke gesteuert werden. Der Empfängerchip kann dabei so klein sein, dass er im Unfallwrack nicht auffällt oder sich beim Unfall ablöst.

Sollte also der MOSSAD nachgeholfen haben, um zu verhindern, dass Jörg Haider mit seinen Ansichten die österreichische Politik anti-israelisch beeinflusst? So empfindlich, wie die israelischen Organisationen bei jedem kleinsten verbalen Fehltritt einer einflussreichen Person reagieren, Rücktritte und politische Konsequenzen fordern, so erbarmungslos, wie sie jeden ehemaligen Nazi weltweit verfolgen, hätten sie wohl nach dem Gewinnen der Wahl durch Haider's BZÖ ein Motiv gehabt. Schon einmal bewirkte die Israel-Lobby eine internationale politische Ächtung von ganz Österreich, als Haider mit seiner Partei der Macht zu nahe kam. Und tatsächlich ließ der MOSSAD Jörg Haider über seinen Parteifreund Peter Sichrovsky beobachten, bis der aus der Partei ausgeschlossen wurde.<sup>67</sup>

Mit Uwe Barschel, Anna Lindh, Lady Diana und Jürgen Möllemann kamen nun schon zuvor alles gerade Personen zu Tode, die mit ihrer Araber-Freundlichkeit israelischen Interessen im Wege standen. An den Tod des deutschen Politikers Dr. Jürgen Möllemann soll deswegen hier noch einmal etwas genauer erinnert werden.

Im März 2003 sagte Möllemann bei der Vorstellung seines Buches „Klartext für Deutschland“, er wisse, dass der MOSSAD seinen Kopf vom FDP-Chef Westerwelle gefordert habe. Westerwelle hätte ihm das nach seinem Besuch in Israel im Mai 2002 gesagt. Westerwelle sei vom israelischen Geheimdienst ultimativ aufgefordert worden, Möllemann fallen zu lassen, sonst werde es Konsequenzen geben.

---

<sup>64</sup> Werkszeitung der Volkswagen AG, Wolfsburg, 4.8.2009.

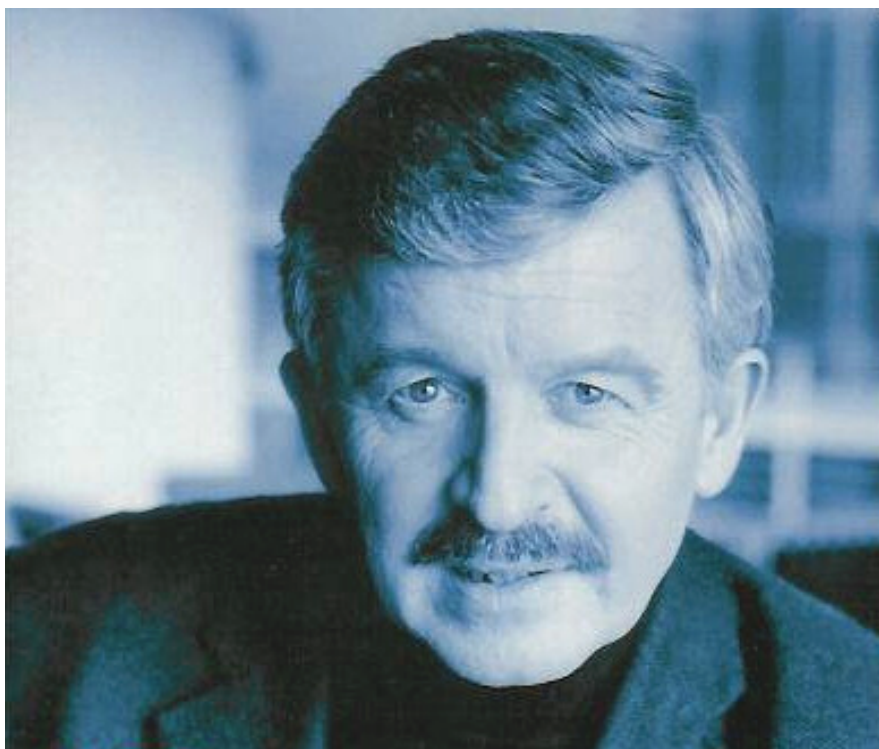
<sup>65</sup> Gerhard Wisniewski: Haider – Die Geheimnisse des Phaeton. [info.kopp-verlag.de](http://info.kopp-verlag.de), 3.11.2009.

<sup>66</sup> Stefan Schmidt: Unglaublich, aber wahr: Bremsen von Geisterhand. [www.motor-talk.de](http://www.motor-talk.de), 30.3.2005.

<sup>67</sup> Siehe Webpage von Karlheinz Klement, <http://www.khklement.at/content/view/790/8/>, 10/2009.



Dr. Jürgen Möllemann, ehemaliger Vizekanzler, Bundesbildungsminister, Wirtschaftsminister und Vorsitzender der deutsch-arabischen Freundschaftsgesellschaft, hatte sich wiederholt kritisch gegen das brutale Vorgehen des israelischen Ministerpräsidenten Sharon gegenüber den Palästinensern geäußert. Die israelische Regierung befürchtete darauf nach seinen Angaben, dass er Außenminister werden könnte, wenn die FDP in die Regierung käme.<sup>68</sup> Als Jürgen Möllemann seine kritische Haltung gegenüber Israel auch im Zuge der Wahl 2002 in einem Flugblatt äußerte, fand die Partei den Text „untragbar,“ kündigte ihm die Freundschaft und betrieb seinen Ausschluss aus der FDP. Hier noch mal der Text des umstrittenen Flugblattes. Sehen Sie sich gut an, was für Sätze in Deutschland „untragbar“ sind:



**Abb. 4: Dr. Jürgen Möllemann, ehemaliger Vizekanzler, Bundesbildungsminister, Wirtschaftsminister, und Vorsitzender der deutsch-arabischen Freundschaftsgesellschaft.**

---

<sup>68</sup> <http://www.n-tv.de/3106318.html>, 12.03.2003.



*"1. Jürgen W. Möllemann setzt sich seit langem beharrlich für eine friedliche Lösung des Nahost-Konfliktes ein: Mit sicheren Grenzen für Israel und einem eigenen Staat für die Palästinenser.*

*2. Israels Ministerpräsident Ariel Sharon lehnt einen eigenen Palästinenser-Staat ab. Seine Regierung schickt Panzer in Flüchtlingslager und missachtet Entscheidungen des UNO-Sicherheitsrates.*

*3. Michel Friedman verteidigt das Vorgehen der Sharon-Regierung. Er versucht, Sharon-Kritiker Jürgen W. Möllemann als "anti-israelisch" und "antisemitisch" abzustempeln.*

*4. Von diesen Attacken unbeeindruckt, wird sich Jürgen W. Möllemann auch weiterhin engagiert für eine Friedenslösung einsetzen, die beiden Seiten gerecht wird. Denn nur so kann die Gefahr eines Krieges im Nahen Osten gebannt werden, in den auch unser Land schnell hineingezogen werden könnte.*

*Unterstützen Sie Jürgen W. Möllemann mit Ihrer Stimme für die FDP!"*

**Abb. 5: Der Text des umstrittenen Flugblattes.**

Der damalige Zentralratsvorsitzende der Juden, Paul Spiegel, sagte auf das Flugblatt hin „Möllemann ist die größte Beleidigung der Juden seit dem Holocaust.“ Die Medien stempelten Möllemann darauf zu einem Antisemiten und Populisten, und die Grünen-Chefin Claudia Roth erstattete sogar Anzeige wegen Volksverhetzung. Praktisch die gesamte FDP-Spitze fiel Möllemann in den Rücken und betrieb seinen Rauswurf aus der Partei.

Doch so einfach war Jürgen Möllemann nicht beizukommen, hatte er doch eine breite Unterstützungsbasis unter den FDP-Wählern in der Bevölkerung. Es war eine ziemlich große Hetzkampagne nötig, bis Möllemann endlich im März 2003 seinen Austritt erklärte.

Eine Tochter Möllemanns hatte zu dieser Zeit einen dubiosen Auffahrunfall mit ihrem Auto. Sie wurde dabei mit ihrem Auto durch die Luft geschleudert und überlebte nur mit viel Glück. Ein Zusammenhang mit der Flugblattauffäre lies sich aber nicht feststellen.

Möllemann erwog nun, eine eigene Partei zu gründen, und machte das in einer Buchveröffentlichung klar: <sup>69</sup>

*„Der Politik einfach den Rücken zu kehren wäre vielleicht das Einfachste. Aber aufgeben ist nicht drin. Zumindest für mich nicht. Dann würde ich mich selbst aufgeben. Das liegt mir nicht. Trotz allem, was ich erlebt habe.“*

---

<sup>69</sup> Jürgen Möllemann: Klartext für Deutschland, Bertelsmann, München, 2003, S. 13.

Schnell hatte er eine Adressliste mit 50.000 Interessenten beisammen, und Prognosen beschieden ihm Chancen, mit seiner Partei 18% der Wähler zu gewinnen. Schon war ein Treffen mit politischen Freunden abgemacht, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Noch war Dr. Jürgen Möllemann auch Bundestagsabgeordneter, wenngleich man ihn auf einen Sitz fast schon außerhalb des Parlamentsraums platziert hatte. Seine letzte geplante Aktivität als Parlamentarier war das Vorbringen einer kleinen Anfrage mit folgendem Text:<sup>70</sup>

*„Ist der Bundesregierung etwas darüber bekannt, dass ausländische Dienste die rechtsradikale Szene in den neuen Bundesländern finanzieren und aktiv rechtsradikale Straftaten anschieben?“*

Doch zu der Anfrage kam es nicht mehr, denn inzwischen hatte die Bundesregierung bereits entschieden, Möllemann und in den Augen der Öffentlichkeit als Verbrecher darzustellen. Man beschloss dazu, seine politische Immunität aufzuheben und medienwirksam mit einem gewaltigen Polizeiaufgebot seine Häuser zu durchsuchen. Ein Verstoß gegen das Parteienfinanzierungsgesetz und Steuerhinterziehung wurden als Gründe angesetzt. Der Bundesregierung war wohl nicht klar, dass dies alles schon unnötig war. Da war ein ausländischer Dienst mit der Vorbereitung seiner Maßnahmen für Möllemann schon weiter.

Als Jürgen Möllemann am Abend des 4.6.2003, am Abend vor seinem Tod, in seiner Stammkneipe „Zum Rüschen“ in Gievenbeck war, deutete noch nichts auf einen Selbstmord hin. Jürgen Möllemann erzählte Anekdoten und lachte mit den Anwesenden. Später am Abend zu Hause sah er sich zusammen mit seiner Frau im Fernsehen die Harald-Schmidt-Show an. Er ahnte wohl noch nichts von seinem Selbstmord.

Am nächsten Morgen, den 5.6.2003, warteten schon um 9.00 h Journalisten vor seinem Haus auf die Durchsuchungsaktion. Entgegen aller Dienstgeheimnisse bei Polizei und der Staatsanwaltschaft wussten die schon im Voraus, dass, wo und wann die Durchsuchungen bevorstanden, und sie wussten überraschenderweise offensichtlich auch im Voraus, dass der Bundestag sich im Laufe des Tages für die Aufhebung von Möllemanns Immunität entscheiden würde. Jürgen Möllemann wusste das nicht und wurde von den Journalisten vor seinem Haus überrascht, als er zum Fallschirmspringen fahren wollte, wie schon länger geplant. Er rief deswegen um 10.00 h seinen Kollegen Kubicki an, und der erinnert sich, wie er den Anruf auf seinem Handy in einem Taxi entgegennahm: "Vor meinem Haus stehen Fotoreporter und Übertragungswagen" fragte Möllemann, „Auch ein paar Wagen mit Düsseldorfer Kennzeichen. Kannst du mir sagen, was das bedeutet?" Darauf antwortete Kubicki: "Jürgen, das bedeutet, dass die Staatsmacht bei dir einmarschieren wird."<sup>71</sup> Jürgen Möllemann sprach danach auch noch einmal mit Kubickis Frau Annette, einer Rechtsanwältin. Er verabredete mit Kubicki ein Treffen in der folgenden Woche in Hamburg. Soweit schien er immer noch nichts von seinem bevorstehenden Selbstmord zu wissen.

---

<sup>70</sup> Lothar Schulte: Der Anschlag – Reale Hintergründe als Indiz der Entsorgung des Jürgen Möllemann durch den MOSSAD. 2003, <http://unglaublickeiten.net/lager/moell4.pdf>

<sup>71</sup> Welt am Sonntag, 8.6.2003.

Die Aufhebung von Möllemanns Immunität stand an diesem Tag tatsächlich in Berlin zur Debatte. Die Staatsanwaltschaften Düsseldorf und Münster hatte um eine Vorverlegung der Sitzung des Bundestages von 16.00 h auf 11.00 h gebeten. Dem kam man nach. Zunächst trat der Immunitätsausschuss zusammen und beschloss, wie geplant, die Aufhebung der Immunität, danach kam der Bundestag zusammen und folgte, wie geplant, der Empfehlung des Ausschusses. Kurz darauf suchten über hundert Polizisten gleichzeitig an 25 Stellen in 13 Orten im Bundesgebiet sowie in Luxemburg, Spanien und Lichtenstein nach Papieren und Unterlagen, die Möllemann belasten könnten.<sup>72</sup>

Auf dem Flughafen Loemühle im westfälischen Marl besprachen derweilen die Springer des Fallschirmsportclubs Münster ihren Sprung. Jürgen Möllemann überließ die Teilnahme an einem Formationssprung den anderen. Mit über 700 Sprüngen war Möllemann der erfahrenste Springer der Gruppe. Die Springer gingen mit angelegten Schirmen zu dem bereit stehenden Flugzeug, und Möllemann setzte sich vorn neben den Piloten, während die anderen Springer hinten Platz nahmen und sich anschnallten. Möllemann war Mitbesitzer des Flugzeugs. Die Pilatus Porter startete um 12.15 h und schraubte sich eine Viertelstunde lang in die Höhe, bis sie die vorgesehene Absprunghöhe von 4100 Meter erreicht hatte.

Die ersten Sportler sprangen nun als Fünfer-Formation ab. Dann kam Möllemann dran und sprang. Es folgte ein Tandemspringer-Paar und zuletzt Dave Littlewood, der neu in der Truppe war und mit einer Kamera alle von ganz oben filmten wollte.

In 1.600 m Höhe zog Möllemann den Fallschirm. Mit einem Ruck und einem Rauschen öffnete sich der gelb-blaue Paratex-Schirm mit den großen Initialen 1JWM8 über Möllemann. Langsam schwebte er nun der Erde entgegen. Er liebte dieses Hobby und hatte sich sehr über die gerade erfolgte ärztliche Verlängerung seiner Springerlizenz gefreut.

Doch dann in etwa 1000 Meter Höhe klinkte sich der Hauptschirm plötzlich aus und wehte über ihm davon, während Möllemann nun ohne Halt der Erde entgegen stürzte. Hatte Jürgen Möllemann da spontan Lust auf Selbstmord bekommen und den Hauptschirm abgeworfen? Warum hatte er ihn dann überhaupt erst geöffnet? Nun ging es um Sekunden. Zog Möllemann nun den Reservegriff, ohne dass sich der Reserveschirm öffnete? Dieser Metallgriff fehlte später.

Jetzt wäre da eigentlich noch das AAD-System, ein automatisches Rettungssystem, das ab einer bestimmten Höhe automatisch reagiert und den Notfallschirm öffnet. Möllemann selbst hatte das kleine Gerät bei einer Pressekonferenz 2002 bekannt gemacht. Der Fallschirm von Möllemann war mit solch einem Gerät der Firma Cypres ausgestattet. Dieses Gerät hatte auch eine Gedächtnisfunktion. Auf den Plätzen besteht Pflicht zur Aktivierung des Systems, und Möllemanns System soll vor dem Sprung aktiv gewesen sein, und bei angelegtem Fallschirm kommt man nicht mehr an das System heran. Wenn Möllemann den Notschirm nicht ziehen konnte, dann musste Möllemann nun die Freifallhaltung einhalten und auf die Auslösung des AAD vertrauen.

---

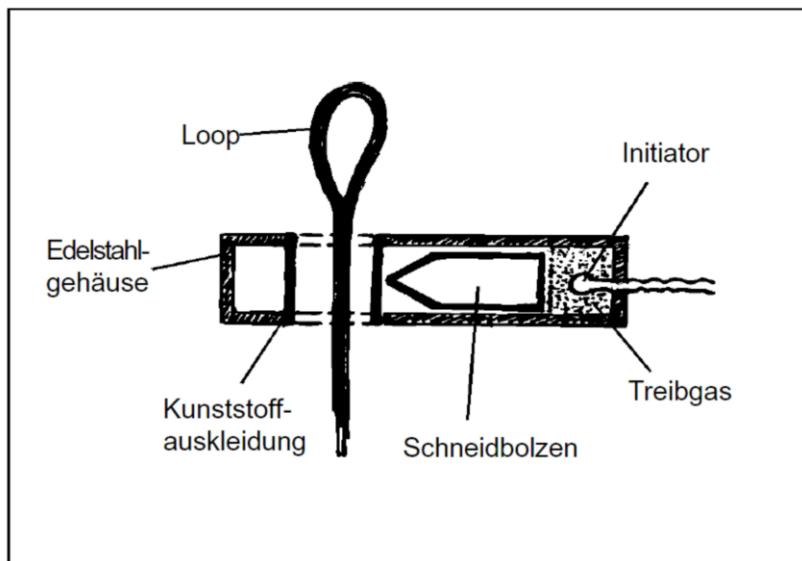
<sup>72</sup> Die schnelle Beendigung der Aktion nach seinem Tod zeigt, dass es weniger um steuerliche Gerechtigkeit als um Mobbing im großen Stil ging.

Aber auch das AAD funktionierte nicht, das Notsystem löste nicht aus. Um 12.38 h schlug Jürgen Möllemann flach auf einem Acker auf, es zertrümmerte seinen Schädel, es zerriss seine inneren Organe. Seine Uhr lag 200 Meter neben ihm. Der Griff des Reserveschirms fehlte – oder nicht? Die anderen Springer hatten Möllemanns Sturz gesehen. Littlewood hatte ihn auf Video. Er lief zu Möllemann und fand diesen tot vor. Aus irgendeinem Grund filmte er dann später das quer liegende AAD in einem Tandemschirm ...



**Abb. 6: Ein moderner Paratec-Schirm. Moderne Schirme können Springer aktiv mit mehrfacher Sicherheit schützen: 1) Muss ein Springer den Hauptschirm abtrennen, kann er einen Notfallschirm betätigen. 2) Betätigt ein Springer den Schirm nicht, sorgt ein AAD-System von Cypres für rechtzeitige Auslösung. Es ist in der Mitte senkrecht in den Fallschirm integriert. Bei einem Tandemschirm ist es horizontal befestigt.<sup>73</sup>**

<sup>73</sup> Bilder von [www.paratex.de](http://www.paratex.de).



Bei einer Aktivierung bewegt sich der Schneidbolzen um ca. 5 mm nach vorn.



**Abb. 7: Das Cypres Automatic Activation Device (AAD).** Das Gerät wird tief im Fallschirmpaket eingebracht und nur das Display (rechts) ist bei manchen Fallschirmen am Gurtzeug zu sehen. Beim Einschalten zeigt ein LCD-Display die Voltzahl der Batterie an, so dass ein Funktionieren sichergestellt ist. Das Gerät erkennt über die Fallgeschwindigkeit, ob ein Springer noch fällt und ob der Fallschirm aktiviert wurde. Es löst bei einer Höhe von ca. 225 m über Grund automatisch den Reservefallschirm aus. Sowohl zum Einschalten wie auch zum Ausschalten ist der Taster viermal zu drücken.

Schon mit den ersten Meldungen um 15.00 h zum Absturz verkündet die ganze Presse breit und einheitlich, es liege nach Augenzeugenberichten nahe, dass Möllemann Selbstmord begangen habe. Nur sehr wenige Vereinzelte trauen sich danach noch, darüber nachzudenken, ob bei dem Absturz auch Außeneinwirkungen möglich waren, obgleich es schon zwei Vorereignisse gab:

1999 war es im Fallschirmclub Münster schon einmal zu einem tödlichen Absturz gekommen. Eine Springerin stürzte in den Tod, nachdem an ihrem Schirm fachkundig der Cypres außer Betrieb gesetzt, das Stahlseil für den Reserveschirm gekappt und der Hauptschirm verdreht wurde. Als sich der Hauptschirm nicht öff-

nete, sprengte sie diesen ab und wollte den Reserveschirm ziehen. Doch da ließ sich nichts mehr ziehen und sie stürzte in den Tod. Damals hatte es schon Spekulationen gegeben, dass der Anschlag eigentlich Jürgen Möllemann gegolten haben könnte.<sup>74</sup> Als Täter wurde damals ein enttäuschter Liebhaber der Springerin verurteilt und ins Gefängnis gesteckt. Derselbe GSG9-Mann wie damals untersuchte nun Möllemanns Schirm.

Auch am 18.8.2002 kam Jürgen Möllemann nur knapp mit dem Leben davon, als sein Hauptschirm riss. Angeblich aufgrund eines Materialfehlers. Möllemann musste damals den Notfallschirm öffnen, obwohl sich der Hauptschirm nicht abwerfen ließ. Nur mit knapper Not und einigen Blessuren überstand er den Sprung.

Der Todessprung Möllemanns war also der dritte Zwischenfall im selben Fallschirmsportclub Münster seit 1999, der damit eine seltene Konzentration dubioser Zwischenfälle aufweist. Zunächst fehlte noch ein Teil des Fallschirms, doch genaue Infos darüber, welches Teil genau fehlte, wurden nicht verbreitet (siehe das Suchkommando Abb. 7). Das Fehlen des Reserveschirmgriffs hätte dafür gesprochen, dass Möllemann versucht hatte, diesen auszulösen, anstatt Selbstmord zu begehen. Auch das Fehlen eines Cypres-Teils hätte für Außeneinwirkung gesprochen, denn Möllemann hätte das System nicht während des Sprungs herausreißen und wegwerfen können, weil die Zuhalteschlaufe für den Notschirm durch das Auslöseteil des Cypres hindurchgefädelt ist, und der Notschirm ja noch an dem toten Möllemann befestigt war. Das Gedächtnis des Cypres ist auslesbar, und man hätte dadurch viel aufklären können.

Der Notfallschirm wird aber nicht durch den Springer gepackt, sondern durch eine Fachperson, die da auch etwas anderes durchfädeln hätte können, und sie hätte die Auslösung des AAD so einstellen können, dass der Cypres während des Gleitflugs von Möllemann am Schirm eine Leine durchschlägt, die die Kappung des Hauptschirms bewirkt. Der Notschirm hätte dann natürlich auch nicht mehr funktioniert. Oder ein Agent hätte etwas einbauen können, das mit dem Schirm hervorgezogen wird, das per Funkbefehl den Hauptschirm ablöst und dann irgendwohin hinfällt, wo man es wieder einsammeln kann. Da gäbe es sicher viele Möglichkeiten. Doch Außeneinwirkungen wurden von der Staatsanwaltschaft „mit Sicherheit“ ausgeschlossen, praktisch sofort nachdem Möllemann unten aufgeschlagen war.



---

<sup>74</sup> Rhein-Zeitung am 30. Mai 1999.

**Abb. 8: Das Suchkommando der Polizei auf der Suche nach fehlenden Teilen von Jürgen Möllemanns Fallschirm. yahoo.de, 6.6.03.**

Schon „normale“ Selbstmorde scheinen häufig unentdeckte Morde zu sein. Der Münchener Jurist Klaus Scheib hat Studien zu Tötungsdelikten durchgerechnet und kam zu dem Ergebnis, dass das Verhältnis zwischen aufgeklärten und unentdeckten Delikten 1:3 betragen dürfte.<sup>75</sup> Selbstmorde kündigen sich normalerweise an. „Spontane“ Selbstmorde wie bei Möllemann stellen eine auch klinisch seltsame Kategorie dar.

Angesichts der professionellen Anschlag- und Vertuschungstechniken der Geheimdienste einerseits und ihrer Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft und den Medien ist es schwer, die Wahrheit herauszufinden, und das bleibt regelmäßig privaten Initiativen überlassen, ja auf Hilfe durch die Staatsanwaltschaft sollte man bei der Aufklärungsarbeit nicht rechnen, eher schon im Gegenteil.

Sollte der deutsche Staat dem CIA und dem MOSSAD innerhalb von Deutschland die völlige Bewegungsfreiheit zugestehen, ihm erlauben Deutsche zu kidnappen, zu verschleppen, zu foltern und zu töten, und diese Verbrechen dann auch noch decken, so würde er damit nicht nur seine eingeschränkte eigene Souveränität eingestehen, sondern die verantwortlichen Politiker verübten auch das, was man Hochverrat am Volk nennt, und dafür verdienten sie selbst die entsprechenden Strafen.

Ganz ohne die nötige Aufklärung im Einzelfall spricht nun aber die signifikant übergroße Zahl der Politiker, die ungewöhnliche Tode starben, sowieso schon dafür, dass in Europa eine Macht im Hintergrund heimlich dafür sorgt, dass populäre Leitfiguren verschwinden, die den Interessen Israels und der USA im Wege stehen. Werden dazu dann noch genauere Untersuchungen, wie im Fall Barschel, abgeblockt und Veröffentlichungen zur Mordtheorie unterbunden, dann spricht das um so stärker dafür, dass hier Interessen jenseits aller Rechtsstaatlichkeit durchgesetzt werden, dass da eine Macht einerseits die nötigen Agenten für Attentate aufzubieten vermag und andererseits aber auch in der Lage ist, genauere Untersuchungen zu verhindern und die Öffentlichkeit von den wahren Motiven abzulenken.

Der Beitrag "Desinformierte Leser" wird nun zeigen, dass eine entsprechende Irreführung der Bevölkerung über die Medien durchaus möglich ist.

---

<sup>75</sup> Tausende Morde in Deutschland unentdeckt, Die Welt Online, 30.6.2004.



## Desinformierte Leser

*„Wir brauchen Berichterstattung und Kommentierung der Wirklichkeit, nicht der Unwirklichkeit. Wir müssen sagen, was ist. Bemühen wir uns also um Offenheit. Wir brauchen Glasnost für den Kapitalismus.“ – Alfred Herrhausen*

Eine weltrekordverdächtige Lüge brachte der dreijährige Andrew P. zustande, als er sich innerhalb von einer Stunde das zweite Mal in die Hosen gemacht hatte. Seine Mutter sah ihn böse an und stellte den Kleinen zur Rede. Der zeigte ängstlich auf seinen Bruder und sagte „Das war Chris, das war Chris!“ Im Klartext behauptete der Kleine also, sein Bruder hätte ihm in die Hosen gemacht.

Auch wenn nicht so leicht zu erkennen, stinken doch viele Verlautbarungen unserer offiziellen Medien ebenso zum Himmel. Die großen Presseagenturen, die Tagesschau und praktisch alle großen deutschen Zeitungen selektieren Nachrichten vor, schneiden sie passend zusammen und präsentieren so eine Version der Realität, die nicht immer richtig sein muss. Es verwundert deswegen nicht, dass inzwischen drei Viertel der Zeitungsleser glauben, dass in der Presse regelmäßig bewusste Falschmeldungen veröffentlicht werden.<sup>76</sup>

Am 15.2.2003 protestierten in 53 Ländern und in 660 Großstädten der Welt geschätzte 17 Millionen Menschen gegen den amerikanischen Präsidenten Bush und die bevorstehende amerikanische Invasion in den Irak.<sup>77</sup> Das hat damals bekanntlich nichts genutzt. Dann im September des Jahres, am 27.09.2003, gingen in London noch einmal über 100.000 Menschen auf den Straßen waren und forderten den Rückzug der englischen Soldaten aus dem Irak. Wer aber an diesem oder am nächsten Tag in Deutschland in die Zeitungen schaute oder die Fernsehnachrichten sah, bekam von diesem abermaligen Protest nichts mit. Die Leser der deutschen Tageszeitungen bekamen stattdessen eine Schlagzeile vorgesetzt, wonach eine unbekannte Einzelperson, der Enkel von Khomeini, sich wünschte, dass Bush auch die iranische Regierung stürzen würde. Die friedenssuchende Nachricht wurde also unterdrückt und stattdessen eine kriegstreibende Meinung verbreitet.

Am 2.3.2004 gingen in Venezuela Hunderttausende auf die Straße, um für den Präsidenten Chavez zu demonstrieren und um ihn zu unterstützen.<sup>78</sup> Auch davon war in der deutschen Presse nichts zu vernehmen. Im Gegenteil: hier berichtete die Tagesschau umgekehrt, in Venezuela hätten Hunderte für die Abwahl des Präsidenten demonstriert.<sup>79</sup> Dies waren sicherlich nicht nur Irrtümer in der Berichterstattung (vgl. Abb. 8), und jeder der die Schriften auf den Plakaten nur etwas genauer las, konnte erkennen, dass sich die Demonstranten für den Präsidenten von Venezuela aussprachen und gegen die USA.

---

<sup>76</sup> Claudia Zettel: Image der Journalisten ambivalent. [www.presetext.ch](http://www.presetext.ch), 10.02.2009.

<sup>77</sup> Stefan Engel: Götterdämmerung über der neuen Weltordnung. 2003, S. 530.

<sup>78</sup> <http://argentina.indymedia.org/news/2004/02/178543.php>

<sup>79</sup> <http://www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,1185,OID3005246,00.html>





Abb. 9: Bild von der Demonstration für Präsident Chavez in Venezuela am 2.3.2004. Man beachte das „Viva Chavez!“ und das „No a la Yankee.“ (Bild von Indy-media.)

Als dann Venezuela im Mai 2007 die Lizenz für einen TV-Sender nicht verlängerte, beklagte die westliche Presse einstimmig den Verlust der Meinungsfreiheit. Keine Rede war aber davon, dass 80% der Sender in privater Hand blieben und die meisten gegen die Regierung opponieren, ja einige während des Putsches 2002 sogar zum Mord an Chavez aufgerufen hatten. Insgesamt muss die Information der Deutschen durch die Medien über die Verhältnisse in Venezuela so als systematische Fehlinformation angesehen werden.

Am 24.01.2006 demonstrierten in Havanna auf Kuba über eine Million Menschen einen ganzen Tag lang zusammen mit ihrem Präsidenten gegen die US-Politik. Insbesondere ging es darum, dass die USA den Attentäter nicht ausliefern wollten, der für den Absturz eines kubanischen Flugzeugs 1976 verantwortlich war, weil dieser zum amerikanischen Geheimdienst gehörte. In der Tagesschau und bei N24 wurde die Demonstration nicht erwähnt, in einigen Zeitungen ohne Zahlenangabe als unwichtiges Ereignis heruntergespielt.

Nicht nur die Nachrichten aus fernen Ländern werden politisch vorsortiert und sprachlich gern falsch übersetzt, auch Nachrichten, die die Bürger in Europa direkt angehen, erleiden dasselbe Schicksal. Ende 2007 wurde eine wichtige und heftige gemeinschaftliche Äußerung des EU-Parlaments einfach unterschlagen, wohl sie weil gezeigt hätte, wie mit demokratischen Mitteln das „Ermächtigungsgesetz“ der EU umgesetzt wurde. Am 12.12.2007 wurde im EU-Parlament die EU-Verfassung erneut auf den Weg gebracht. Nur Irland ließ seine Bürger abstimmen, in allen anderen Ländern übernahm das die Regierung, alle anderen Länder ließ man nicht abstimmen. Etwa 80 Abgeordnete im EU-Parlament sahen sich durch dieses Vorgehen ausgebootet und protestierten energisch dagegen. Der Parlamentssaal glich an diesem Tag einer Demonstrationsveranstaltung. Die EU-Parlamentarier forderten tumultartig ein Referendum durch die Bürger Europas, hielten entsprechende Plakate hoch, trugen T-Shirts mit der Aufschrift „Referendum,“ erhoben sich von ihren Plätzen und riefen zusammen „Referendum.“ Doch ihr Wille war genauso wenig wert wie der Wille der einfachen Bürger im Lande, nachdem ja schon die Bürger in Frankreich und in den Niederlanden mit Nein gestimmt hatten. Der Club der Regierenden Europas ignorierte das einfach, und ebenso ignorierten die Nachrichten den ganzen unsäglichen Vorgang.

Die Nachrichten in Deutschland, allen voran die Tagesschau, sorgen dafür, dass die Bürger nur das zu hören bekommen, was sie zu hören bekommen sollen. Alle große Zeitungen und Magazine, die Bild-Zeitungen, die Süddeutsche Zeitung, der Stern, Focus, ARD, ZDF und die Privatsender sind alle politisch korrekten Händen. Das ist im ganzen westlichen Ausland nicht anders. BBC in England und CBS in den USA senden nur politisch korrektes Material. Selbst sich wissenschaftlich gebende Zeitschriften wie Bild der Wissenschaften und National Geographic biegen die Fakten entsprechend den Wünschen der Politik zurecht. Die tatsächlichen Verhältnisse werden verborgen, es wird geschönt und gelogen. Mit den folgenden Worten kündigte beispielsweise die Tagesschau am 29.06.2008 im Ersten Deutschen Fernsehen den Bundeshaushalt für 2009 an:

„Guten Morgen, meine Damen und Herren, der Haushaltsentwurf des Bundes für das kommende Jahr steht. Nach monatelangen



Auseinandersetzungen haben sich Finanzminister Steinbrück und seine Kabinettskollegen über deren Ausgabenwünsche einigen können. Am Mittwoch will er den Entwurf im Kabinett vorlegen. Deutlich mehr Geld soll 2009 in die Bereiche Bildung und Entwicklung fließen.“

So wurde verheimlicht, dass der größte Mehrbetrag fürs Militär vorgesehen war, 1,8 Mrd € mehr als im Vorjahr. Mit 31 Mrd € hat Deutschland damit für 2009 das sechsthöchste Militärbudget der Welt - als wäre es von Feinden umzingelt und müsste sich auf den nächsten Krieg vorbereiten.

Der Regierung unangenehme Proteste erhalten von der Presse keinerlei Aufmerksamkeit oder sie werden zahlenmäßig verkleinert. Am 30.1.2008 versammelten sich 7000 der 8000 Hausärzte Bayerns zu einer Protestveranstaltung in Nürnberg. Dies war die größte und eindrucksvollste Protestveranstaltung von Ärzten seit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland. Kein Wort darüber kam in der Presse.

Die Verbreitung von Meinungen stand schon immer unter Kontrolle der Regierungseliten, und Meinungsfreiheit gibt es heute auch nicht mehr als früher. Im Mittelalter hatte die katholische Kirche einen weit gespannten Bücherindex: der Besitz indizierter Bücher konnte zu einer Anzeige bei der Inquisition führen, und die Besitzer mussten mit der Todesstrafe rechnen. Nachdem Gutenberg 1455 die Druckmaschine erfand, durften schnell nur noch solche Bücher gedruckt werden, die von der Obrigkeit freigegeben wurden. Und auch heute noch gibt es in Deutschland über 1000 indizierte politische Bücher, und unliebsame Verlage werden systematisch behindert. Das in Deutschland bekannteste indizierte Buch ist wohl Hitlers „Mein Kampf.“ Die Furcht der Deutschen Obrigkeit vor diesem Buch ist allerdings kaum zu verstehen, denn es werden darin Ansichten vertreten, die heute nurmehr als „abstrus“ zu bezeichnen sind und die keine Chance mehr hätten. Aber vielleicht ist es ja gerade der Umstand, dass dieses Buch nicht von Hass trieft, der missfällt.

Als im Fernsehen ein Talkshow-Gast bei einer Diskussion zum Fall Barschel meinte, es sei Mord gewesen und als er erwähnte, dass er gerade ein Buch zum Fall Barschel herausbringen würde und Titel und Verlag nannte, war in den dicken Verzeichnissen und über die Computer der Buchhandlungen weder der Autor noch der Verlag zu finden. Der Verlag war als rechtsextrem eingestuft worden und die Bücher deswegen vom Handel ausgenommen. Ich fragte im Handel auch nach anderen Büchern zum Fall Barschel. Es gab keine. Bei Amazon fanden sich zu „Barschel“ 12 Bücher, von denen aber nur 2 erhältlich waren. Und diese beiden vertraten die politisch korrekte Version, dass Barschel Selbstmord verübt habe.<sup>80</sup>

---

<sup>80</sup> 2006 erschien das Buch von Wolfram Baentsch „Der Doppelmord an Uwe Barschel. Der ehemalige Staatssekretär des schleswig-holsteinischen Finanzministeriums und seinerzeit auch Aufsichtsrat beim Kieler U-Boot-Hersteller HDW Carl-Hermann Schleifer versuchte, das Erscheinen mit einer einstweiligen Verfügung zu verhindern. Auch der ehemalige Wirtschaftsminister der Barschel-Regierung, Jürgen Westphal, versuchte das. Doch das Buch erschien. Siehe Thomas Geyer: Rechtsstreit über neues Barschel-Buch beigelegt. Kieler Nachrichten, 9.12.2006. Dann 2007 wurde dem Staatsanwalt des Falls, Wille, verboten ein Buch mit Fakten zum Fall zu veröffentlichen, das ebenfalls der Mordtheorie zuneigte.

Und noch 2007 als der Lübecker Staatsanwalt Wille, der die Ermittlungen in der Sache einst geleitet hat, ein Buch zu dem Fall veröffentlichen wollte, wurde ihm das von seiner vorgesetzten Dienststelle verboten. Wille vertritt die Mordtheorie.

Getan wird freilich so, als gäbe es seitdem keine Bücherverbannung mehr. Doch als die Alliierten nach dem zweiten Weltkrieg Deutschland übernahmen, verbannten sie ebenso jede Menge Bücher. Alle Schulbücher wurden verbrannt. Und auch nach der Übernahme des Irak vernichteten die USA dort eine große Menge Bücher.<sup>81</sup> Und als in Deutschland Ende Februar 2008 die 30 Werke des britischen Schriftstellers David Irving zum zweiten Weltkrieg aus allen öffentlichen Büchereien verbannt wurden, erschienen am nächsten Tag in der Presse mit Unschuldsmiene Artikel, welche die Meinungsfreiheit in Deutschland priesen und die einfach so taten, als wären in Deutschland lediglich einige pornografische Werke indiziert. Keine Rede davon, dass gerade sämtliche Bücher eines Autors der Zensur zum Opfer gefallen waren.

Haben wir verstanden, dass es in Deutschland trotz der angeblich bestehenden Meinungsfreiheit eine Bücherzensur wie im Mittelalter gibt, führt das in der Konsequenz zu dem Gedanken, dass das Mittelalter vielleicht doch noch nicht beendet ist, so passt die Grundeinstellung mancher Journalisten von heute dann gut zur altbewährten Obrigkeitshörigkeit von damals. Manche Journalisten erfinden nämlich grundsätzlich alles. Solch einen fand man 2003 bei der New York Times. Der Journalist Jason Blair hat sich mit seiner Freizügigkeit dort jahrelang bestens gehalten und sogar Preise gewonnen.<sup>82, 83</sup> Das gab er offen und stolz zu und schrieb ein Buch darüber. Einen anderen entdeckte man Anfang 2004 bei der auflagenstärksten amerikanischen Zeitung, USA Today. Jack Kelly hatte als freier Kriegsberichterstatter aus Bosnien, Afghanistan und dem Irak berichtet und dabei ein gutes Gespür dafür gezeigt, was die amerikanische Regierung gerade braucht. Nur dass seine Berichte eben völlig frei erfunden waren.<sup>84</sup> Anfang 2009 brachte der Europa-Korrespondent für ITN Robert Moore bei CNN zum Gasstreit mit Russland einen Bericht über frierende bulgarische Kinder, die sich angeblich wegen des Gasabdrehens durch Russland die Hände an Holzöfen wärmen mussten. Bulgarische Journalisten deckten jedoch auf, dass der Bericht völlig erfunden war und die gefilmten Häuser nicht mal ans Gasnetz angeschlossen waren.<sup>85</sup> Man fragt sich unwillkürlich, wie viele solcher „freier“ Journalisten heute für die Presse arbeiten?

Diese Art von Freizügigkeit gibt es natürlich auch in Deutschland. Der für Stern-TV zuständige Günther Jauch hatte zusammen mit Michael Born in den neunziger Jahren fünf Jahre lang gefälschte Reportagen ausgestrahlt. Als das herauskam, wurde Born vom Landgericht Koblenz zu vier Jahren Haft verurteilt, während Jauch davon kam. Jauch sagte, ihn interessiere in Beiträgen nicht, ob sie stimmen,

---

<sup>81</sup> Fernando Baez: Die Universalgeschichte der Vernichtung von Büchern. Atlas&Co, New York, 2004.

<sup>82</sup> H. Hasenbein: Nicht nur die New York Times ist in Not, telepolis, 2.6.03.

<sup>83</sup> Wahrhaft „freie“ Presse. Preußische Allgemeine Zeitung, 16, 17.4.2004, S. 20.

<sup>84</sup> <http://www.jungewelt.de/2004/01-16/009.php>

<sup>85</sup> Jens Berger: Was nicht passt, wird passend gemacht. [www.spiegelfechter.com](http://www.spiegelfechter.com), 10.2.2009.

sondern ob sie stimmig sind.<sup>86</sup> Man darf das wohl dahingehend verstehen, dass Beiträge nicht wahr zu sein brauchen, sondern nur politisch in den Zeitgeist passen müssen. Wahrscheinlich hat Mitte 2006 genau diese Einstellung Jauch für eine Nominierung als Nachfolger von Deutschlands renommiertester Polit-Talkshow Sabine Christiansen qualifiziert, auch wenn er diesen Posten dann nicht bekam.

Letztendlich bleibt es immer eine Frage der Chefredaktion zu entscheiden, worüber berichtet wird und worüber nicht. Chefredakteure sind deswegen im Allgemeinen ausgesuchte staatskonforme Personen, die korrupt genug sind, für ein paar Euros beliebige Meldungen zu verbreiten. Sie garantieren die politisch korrekte, selektive Berichterstattung. Der leitende Chefredakteur der New York Times John Swinton äußerte sich zu dieser Tatsache im Jahre 1953 einmal freimütig im New Yorker Presseclub vor seinen Kollegen:<sup>87</sup>

"There is no such thing, at this date of the world's history, in America, as an independent press. You know it and I know it. There is not one of you who dares to write your honest opinions, and if you did, you know beforehand that it would never appear in print. I am paid weekly for keeping my honest opinion out of the paper I am connected with. Others of you are paid similar salaries for similar things, and any of you who would be so foolish as to write honest opinions would be out on the streets looking for another job. If I allowed my honest opinions to appear in one issue of my paper, before twenty-four hours my occupation would be gone.

The business of the journalists is to destroy the truth, to lie outright, to pervert, to vilify, to fawn at the feet of mammon, and to sell his country and his race for his daily bread. You know it and I know it, and what folly is this toasting an independent press?

We are the tools and vassals of rich men behind the scenes. We are the jumping jacks, they pull the strings and we dance. Our talents, our possibilities and our lives are all the property of other men. We are intellectual prostitutes."

Wir beginnen zu verstehen, dass bei den Qualitäten eines Journalisten keine Rolle spielt, wie gut es ihm gelingt, Fakten zu recherchieren und Wahrheiten sichtbar zu machen. Journalisten erhalten nicht unbedingt ein Thema und sind dann frei in ihrer Berichterstattung. Es wird ihnen gleich mit aufgetragen, was bei ihren Recherchen herauskommen soll und ggf. wessen weiße Weste nicht befleckt werden darf.

Wie kann aber die große Menge an Nachrichten kontrolliert werden? Die Zeitungen erhalten 95% ihrer Nachrichten und Meldungen von wenigen großen Agenturen wie Reuters, dpa oder AP und verbreiten so nur, was diese vorgegeben haben. Als am 11.10.2008 der österreichische Landeshauptmann Dr. Jörg Haider ums Leben kam, verbreiteten Reuters und dpa die Nachricht mit der Titulierung, dass der

---

<sup>86</sup> Neuer Wirbel um Born-Fälschungen/ Jauch und seine Redaktion vertuschten systematisch / Opfer gespielt. [www.juraforum.de](http://www.juraforum.de), 27.06.2006.

<sup>87</sup> Norman D. Livergood: Book Publishing and the Struggle for the American Mind, [www.hermespress.com](http://www.hermespress.com), 20.05.03.

„Rechtspopulist“ ums Leben gekommen sei und gaben so den Ton vor. Und wie kontrolliert eine große Zeitung oder ein großer Nachrichtensender seine Einzelbeiträge? Bei Fox News in den USA sorgt die Chefetage mit einem täglichen Memorandum an die Redakteure dafür, dass diese verstehen, in welche Richtung sie Bericht zu erstatten haben.<sup>88</sup>

Angehende Journalisten werden schon während der Ausbildung auf eine politisch korrekte Linie gebracht. So sorgt in Deutschland z.B. die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft dafür, dass auf der Journalistenschule in Köln von vornherein klar gemacht wird, dass Deutschland mehr Markt und weniger Staat braucht.<sup>89</sup> Beim Spiegel in Hamburg müssen die Journalisten dann schon in ihren Einstellungsverträgen eine Vertragsklausel unterschreiben, mit der sie sich zur Unterstützung der Lebensrechte Israels und zur Solidarität mit den USA verpflichten.<sup>90</sup> Es gibt auch eine Hauszeitung „Springer aktuell“, die die Mitarbeiter über alles Wichtige aufklärt. Eine neutrale und ausgewogene Berichterstattung zur internationalen Politik kann von den Medien aus dem Hause Spiegel also nicht erwartet werden. Im Gegenteil: es gibt redaktionellen Schutz für sämtliche amerikanischen Verbrechen, die Morde und Machenschaften von CIA und MOSSAD in Deutschland werden nicht erwähnt.

Und überall im freien Westen ist es für die Mitarbeiter der Zeitungen besser, sich an die Anweisungen von oben zu halten, wenn sie ihren Job behalten wollen. Der Auslandsberichterstatte Ulrich Tilgner gab Ende März 2008 die Leitung des Büros des ZDF in Teheran ab und wechselte zum Schweizer Fernsehen. Die massiven Einwirkungen der deutschen Politik und Bundeswehr auf seine Berichterstattung wollte er nicht länger ertragen. Er habe keine Lust, nur noch für die Folklore zuständig zu sein. 2003 wurden vom Texas City Sun und vom Daily Courier in Oregon zwei Journalisten entlassen, weil sie kritische Kommentare über US-Präsident George W. Bush geschrieben hatten. In Neuseeland wurde Ende 2003 sogar ein Cartoonist, Malcom Evans von der New Zealand Herald, gefeuert, weil er Israelkritische Zeichnungen angefertigt hatte. Er war Präsident des Landesverbandes der Cartoonisten und zweimal Cartoonist des Jahres.<sup>91</sup> Und nachdem der Journalist Gerhard Wisnewski in Deutschland ein kritisches Buch über den 11.09. veröffentlicht hat, sieht man ihn nicht mehr für den WDR arbeiten. 2002 sah man den großartigen „Monitor“-Moderator und -Begründer Klaus Bednatz vom Bildschirm verschwinden, nachdem er in einer Sendung über den 11.09. überzeugend darlegte, dass der einzige Beweis der US-Regierung für die Urheberschaft von Bin Laden nicht stichhaltig war. Danach durfte Klaus Bednatz über Landstriche in Sibirien berichten. Die Sendung „Monitor“ ist seit dem Wechsel langweilig geworden, aber sie ist politisch korrekt. Und 2009 wurde die österreichische Journalistin Jane Bürgermeister gefeuert, als sie in ihren Recherchen darauf kam, große Firmen, Politiker und die WHO könnten in Bioterrorismus verwickelt sein. Wir erkennen hier

---

<sup>88</sup> Producer reveals the Politics of FOX, f2)network, 3.11.2003, <http://www.smh.com.au/articles/2003/11/02/1067708066005.html?from=storyrhs>

<sup>89</sup> Gitti Müller, Kim Otto, Markus Schmidt: Die Macht über die Köpfe: Wie die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft Meinung macht, WDR-Sendung MONITOR, 13.10.2005.

<sup>90</sup> Der Standard, 19.11.2001, S. 2. und politikglobal.blogspot.com, 31.8.2008.

<sup>91</sup> John Braddock: New Zealand covers up reasons for sacking anti-Zionist cartoonist, [www.wsws.org](http://www.wsws.org), 20.01.2004.

insgesamt, dass politische Korrektheit wichtiger ist als journalistische Qualifikation.

Im Juni 2009 wollte eine der berühmtesten Zeitungen der Welt, die Washington Post, sich von der politischen Abhängigkeit lösen und neue Wege einschlagen. In einer Werbung an potentielle Kunden ließ die Chefin der Zeitung, Katherine Weymouth, durchblicken, dass sie für 25.000 \$ jede Person oder Firma mit den wichtigen Entscheidern im amerikanischen Kongress zusammenbringen und beliebige politische Ansichten in Artikeln vertreten und verbreiten würde. Diese offenerherzige Werbung musste sie inzwischen wieder einstellen. Man weiß zwar, dass Katherine für Geld alles macht, das muss aber ja nicht jeder wissen.<sup>92</sup>

Es ist nicht ungewöhnlich, dass Reporter getötet werden, wenn sie es wagen, unangenehme Fakten aufzudecken. Allein 2007 wurden 56 Journalisten ermordet. 154 Journalisten wurden verhaftet. Während des Irak-Krieges bekamen am 8.4.2003 die unabhängigen Journalisten im Hotel Palestine in Bagdad die kritische Einstellung der amerikanischen Machthaber zu den unabhängigen Medien zu spüren. Die unabhängigen Journalisten waren diejenigen, die nicht als „embedded journalists“ an den speziell für die Journalisten arrangierten Pressekonferenzen des amerikanischen Militärs teilnehmen und die sich lieber selbst ein Bild von der Situation vor Ort verschaffen wollten. Ein amerikanischer Abrams-Panzer schoss deswegen in aller Seelenruhe eine Granate in das 15. Stockwerk ihres Hotels und tötete dabei den spanischen Journalisten José Couso und den Kameramann Taras Protsiuk, mehrere andere Journalisten wurden verletzt. Der Spanier vertrat ja eigentlich eine Nation, die den Krieg der amerikanischen Regierung unterstützte. Einen Vorwand und Grund für den Panzerangriff zu finden, war aber kein Problem. Aus dem Hotel sei auf den amerikanischen Panzer geschossen worden, was allerdings von keinem bestätigt wurde.

Als Anthony Hill, ein britischer Staatsangehöriger 2009 eine DVD mit dem Titel „7/7 Ripple Effect“ veröffentlichte, in der er die Meinung vertritt, der Terroranschlag in London 2005 sei nicht von Alkaida sondern vom britischen Geheimdienst durchgeführt worden, machte er sich dadurch in öffentlich-rechtlichen Kreisen sehr unbeliebt und wurde schließlich in Irland verhaftet. Hill weist in seinem Video darauf hin, dass der Terroranschlag in London 2005 genau so in einer BBC-Sendung von 2004 diskutiert wurde und das genau am Tag des Anschlags auch eine Simulation von solchen Anschlägen in genau denselben drei U-Bahnstationen erfolgte.<sup>93</sup>

Umgekehrt erhalten im Irak Zeitungen für gewünschte Artikel Geldbeträge, pro-amerikanische Journalisten erhalten monatliche Zuschüsse und die US-Regierung finanziert im Irak auch ganze Zeitungen und Radiosender, denen die gewünschten Beiträge aus den USA zugespielt werden.<sup>94</sup> Als Ende 2008 der Einmarsch Israels in

---

<sup>92</sup> Paul Craig Roberts: Das große Bordell am Potomac. <http://womblog.de>, 10.7.2009.

<sup>93</sup> [www.911video.de](http://www.911video.de), 14.02.2009.

<sup>94</sup> Hubert Wetzels: Pentagon zahlte im Irak für Pro-US-Artikel. Financial Times Deutschland, 2.12.2005, S.18.

den Gaza-Streifen bevorstand, bot die israelische Außenministerin deutschsprachigen Personen den Job an, PR im Sinne von Israel zu machen:<sup>95</sup>

"The Foreign Ministry is also looking to recruit speakers of foreign languages, in particular Arabic, Italian, Spanish, and German, in order to expand Israel's public relations campaign with the representatives of foreign media outlets currently in Israel."

Die zu erwartenden Proteste der Welt gegen den Einmarsch wurden also lediglich als PR-Problem betrachtet. Aus Sicht der US-Regierung sind die Medien also für das zielgerichtete Verbreiten von Nachrichten da. Interessant ist nun die Rolle der Geheimdienste, die sich dahingehend abzubilden scheint, dass sie sich darum zu kümmern haben, geeignete Fakten für die Berichterstattung zu schaffen. Dies tun sie auf Weisung politischer Kreise, so wie der CIA Fakten für einen Irak-Krieg zu liefern hatte, und so wie der englische Premierminister Tony Blair in England seinen Geheimdienstleuten ganz genau unterwies, welche Fakten sie bringen sollten, um den Krieg gegen den Irak rechtfertigen zu können. Der Bericht über das irakische „Programm“ zur Herstellung von Massenvernichtungswaffen wurde so z.B. kurzerhand umbenannt in „Irakisches Arsenal von Massenvernichtungswaffen.“<sup>96</sup>

Die Geheimdienste (CIA, Mossad, BND, MI5) geben so neuerdings das Bild kooperierender Organisationen ab, die dafür sorgen, dass die Medien stets die richtigen Nachrichten erhalten. Deutsche V-Männer unterwandern dazu Parteien, und als „Agent Provokateurs“ randalierten sie in friedlichen Demos, sogar im Ausland. Man spricht hier von „politisch erwünschten Verbrechen.“ Veranstaltungen der österreichischen FPÖ wurden so von deutschen Randalierern behindert. Und inzwischen ist gerichtlich erwiesen, dass vor dem G8-Treffen in Genua 2001 italienische Polizisten Molotow-Cocktails, Messer und Knüppel bei den schlafenden Demonstranten als Beweismittel deponierten,<sup>97</sup> um eine Rechtfertigung zu haben, später mit aller Härte gegen sie vorgehen zu können. Feige und hinterhältig überfielen sie in der Nacht die Schlafenden in einer Schule und prügelten viele von ihnen krankenhausauf. Auf den Straßen stießen dann verummte Autonome Autos um und steckten sie in Brand, aber von Passanten wurde beobachtet, wie genau diese Schlägertrupps des sog. „Schwarzen Blocks“ von sich aus in Polizeikassernen verschwanden. Es waren V-Leute der Polizei. Der Student Carlo Giuliani wurde während der Demonstration von einem Polizisten mit einem Kopfschuss erschossen, und der Polizist blieb unbelangt. Es hieß, er hätte in Notwehr gehandelt. Zehn Globalisierungskritiker aber wurden zu Haftstrafen zwischen sechs und 15 Jahren verurteilt.

Auch bei einer Demo in Hamburg im November 2002 hatten sich V-Männer unter die Demonstranten geschummelt, und irgendwann flogen Flaschen aus der Menge, worauf die Polizisten drei als Demonstranten verkleidete Kollegen als Verursacher zu fassen bekamen und sie krankenhausauf prügelten. Diese Teilnehmer an der Demonstration waren aber Polizisten aus Thüringen, und die zeigten ihre Kol-

---

<sup>95</sup> [www.mein-partreibuch.com](http://www.mein-partreibuch.com): Zionistische Terrorbande sucht Jubelperser. 28.12.2008.

<sup>96</sup> Michel Evans: 17 deleted words turned Saddam into aggressor. The Times, 24.9.2003.

<sup>97</sup> Genua-Prozess: Polizei unterschob Beweise. [www.derStandard.at](http://www.derStandard.at), 2.3.2004.



legen aus Hamburg an. Der Gerichtsprozess geriet zu einer seltenen Farce.<sup>98</sup> Auch in Linz entging am 1. Mai 2009 ein als Demonstrant getarnter Polizist nur knapp dem Gummiknüppel seiner Kollegen, indem er schrie „Ich bin auch ein Beamter, ich bin auch ein Beamter!“ Die Szene wurde von anderen Demonstranten auf Video festgehalten.<sup>99</sup>

Während der Demonstration gegen das G8-Treffen in Heiligendamm 2007 versuchten Provokateure eine Eskalation zu erwirken, kamen aber nicht voll zum Zuge. Einige hundert verummte, schwarz gekleidete Männer führten einige Demonstrationszüge mit ihren Transparenten an, warfen Steine, errichteten Barrikaden und steckten Autos in Brand. Als sie die Scheiben einer Bank einwarfen, fiel einem Fernsteam auf, wie wohlkoordiniert und quasimilitärisch sie auf die Handzeichen eines Anführers reagierten.<sup>100</sup> Das waren eindeutig keine Demonstranten, die sich das erste Mal auf dieser Demo getroffen hatten. Sie fielen auch durch Details ihrer Kleidung auf. Einer trug eine militärische Dienstthuse, wie sie kaum im Handel zu bekommen ist. Diese sog. „Autonomen“ versuchten, andere Demonstrierende zu animieren, Steine auf die Polizisten zu werfen. Friedliche Demonstranten forderten sie auf, ihre Vermummung aufzugeben, die Gewalt zu unterlassen, und sie versuchten, die Schwarzen am Steinewerfen zu hindern. Einige Demonstrierende erkannten dabei einen der Männer als einen Bremer Polizisten wieder und forderten ihn auf, sich auszuweisen. Doch der wollte nicht. Darauf brachten die Demonstrierenden ihn zu einer Polizeikette.<sup>101</sup> Entlarvend ist insgesamt auch, dass der Sprecher der Polizei, Axel Falkenberg, schon vor der Demonstration von „verummten und gewaltbereiten“ Demonstranten warnte und der baden-württembergische Innenminister später log, Demonstranten wären „schwer bewaffnet“ in die Camps gekommen.<sup>102</sup>

Eventuell ist man in Heiligendamm sogar einer größeren Katastrophe nur knapp entkommen. Die Polizei entdeckte nämlich bei einer Fahrzeugkontrolle einen Koffer mit Plastiksprengstoff vom Typ C4. Die Kontrollierten konnten sich jedoch als US-Sicherheitskräfte ausweisen. Sie gaben vor, die Kontrollen testen zu wollen und man glaubte ihnen.<sup>103</sup> Was ist, wenn diese Amerikaner einen anderen Auftrag hatten? Was ist, wenn die 71.000 US-Soldaten in Deutschland hier nicht zum „Ankurbeln von Wirtschaft und Tourismus in ärmeren Regionen“ stationiert sind, sondern in Wahrheit ein an Waffen und Sprengstoffen ausgebildetes Reservoir von Agenten und Soldaten sind, die man zu Attentaten, Anschlägen, Spionage, Sabotage und somit zur politischen Kontrolle von Deutschland einsetzen kann?

Auch bei der Solidaritäts-Demonstration deutscher mit griechischen Studenten in Frankfurt am 11.12.2008 mischten sich Vermummte unter die Demonstration, die sich den anderen nicht zu erkennen gaben und die man schließlich in Polizeifahr-

---

<sup>98</sup> Rolf Gössner: Fürsorgepflicht oder organisierte Verantwortungslosigkeit. Frankfurter Rundschau, 12.8.2003, S.7.

<sup>99</sup> Linzer Polizei Einsatzkommando im Blutausch. [www.zeitwort.at](http://www.zeitwort.at), 2.5.2009.

<sup>100</sup> Theo Koll, Frontal, ZDF, 5.6.2007, 21:00h.

<sup>101</sup> Polizist als Scharfmacher enttarnt? Hamburger Morgenpost, 8.6.2007, S. 4 f.

<sup>102</sup> Elke Steven: NATO-Gipfel – Eskalationsstrategie von Politik und Polizei. Komitee für Grundrechte und Demokratie. Informationen 2/2009.

<sup>103</sup> Amerikaner testen Bombenschmuggel. Hamburger Morgenpost, 8.6.2007, S. 4.

zeuge verschwinden sah.<sup>104</sup> Dieses gesteuerte Einbringen von V-Männern bei Demos, die meist an der Vermummung zu erkennen sind (Die Demonstranten haben keine Vermummung nötig, aber die V-Männer möchten nicht erkannt werden), dient offensichtlich mehreren Zielen: Die Eingeschleusten können Informationen über die Demonstrierenden liefern, sie können durch aktive Randalen der Polizei einen Anlass zu hartem Durchgreifen bieten, und sie ermöglichen der politisch korrekten Presse genau die selektive Berichterstattung, die politisch benötigt wird. Die kooperierende Presse kann dann über kriminelle Demonstranten berichten, während die Politik, gegen die protestiert wird, mit positiven Szenen des lächelnden Händeschüttelns dargestellt werden kann. Während die eingeschleusten V-Männer der Presse Bilder liefern, mit denen die Demonstranten wie wilde, aggressive Tiere und Kriminelle dargestellt werden, bleiben Krieg und Elend, gegen die protestiert werden, in der Berichterstattung dann unerwähnt.

Manchmal sorgen vermummte V-Männer auch ganz direkt dafür, dass Fernsehsender geeignetes Material zur Darstellung beispielsweise der „rechten Gefahr“ erhalten. So wurde für die Sendung „Explosiv“ am 8.10.1991 eine Ku-Klux-Klan-Zeremonie voller Rassenhass von einem V-Mann in Szene gesetzt. Obwohl Polizisten bei einer Hausdurchsuchung bei diesem V-Mann Rohrbomben, Sprengstoff und Zündvorrichtungen fanden, wurde das Verfahren gegen ihn dann aber schnell wieder eingestellt.<sup>105</sup> Im Mai 1992 konnte er dann auch die nächste Pressemeldung liefern, nachdem er den nigerianischen Asylbewerber Steve Erenhi fast totgeschlagen und ertränkt hatte. Gleichwohl 21 Jahre alt und strafmündig, bekam er für diesen Mordversuch nur 8 Jahre Gefängnis und war nach 4 Jahren wieder auf freiem Fuß.<sup>106</sup>

In Deutschland hat sich der Verfassungsschutz insbesondere die Aufgabe gegeben, darauf hin zu wirken, dass die Presse alle Deutschen als potentielle Neonazis erlebt. So wird politisch korrekt jedes brennende Haus von Ausländern erst einmal mysteriösen Rechten angelastet, die man nie so richtig dingfest machen kann, aber später wird nichts gesagt, wenn sie es dann nicht waren. Als in Sebnitz in Ostdeutschland der kleine Joseph in einem Schwimmbad ertrank, waren es erst Rechtsradikale, denen man die Tat anzulasten versuchte. Tagelang füllten entsprechende Schlagzeilen die Presse. Als sich dann herausstellte, dass es doch keine Rechtsradikalen waren, gab es kaum ein Dementi.

In einem anderen Ort, in Pretzien in Sachsen-Anhalt, wurden spektakuläre rechtsradikale Aktionen bekannt, so am 24.6.2006 das öffentliche Verbrennen von Tagebüchern der Anne Frank bei einer Sonnenwendfreier. Was soll man aber davon halten, dass genau in Pretzien, wo nur 900 Menschen wohnen, auch der frühere Innenminister Klaus Jeziorsky (CDU) wohnt sowie ein halbes Dutzend Verfassungsschutz-Mitarbeiter?<sup>107</sup> Eine erfolgreiche Verfolgung und Eindämmung rechtsradikaler Straftaten ist denn auch gar nicht erwünscht, wenn man auch so

<sup>104</sup> Agent Provocateur – Polizei provoziert schwarz vermummt. [www.jungewelt.de](http://www.jungewelt.de), 15.12.2008.

<sup>105</sup> Rolf Gössner: Geheime Informanten, Knauer, 2003, S.36.

<sup>106</sup> Von Stern TV sind mehrere inszenierte Sendungen bekannt geworden. Fernsehmoderator Günther Jauch ließ zum Thema „Kornkreise“ in Schleswig-Holstein zwei Jura-Studenten sagen, sie seien auf Stelzen in die Felder gegangen und hätten diese dort gemacht. Monate später klärten die Studenten aber darüber auf, dazu überredet worden zu sein.

<sup>107</sup> Neonazi-Eklat im Dorf der Verfassungsschützer. Spiegel Online, [www.spiegel.de](http://www.spiegel.de), 16.7.2006.

tut als ob. Als eine Polizeitruppe hier besonders erfolgreich war, zitierte in Dessau im Februar 2007 der Vizechef der Polizei von Sachsen-Anhalt die Männer zu sich, erklärte, das sei doch alles nur für die Galerie inszeniert, ermahnte sie zum Wegsehen, und zwangsversetzte die Staatsschützer zur Verkehrspolizei.<sup>108</sup>

Jedes Jahr meldet der Verfassungsschutzbericht dann, dass er ungefähr 9.000 rechtsextreme Straftaten verfolgt hat. Das klingt nach Gewalt in Springerstiefeln, doch das ist nur selten so. Ein Hakenkreuz oder ein Hitler-Gruß aus Flax wird im Verfassungsschutzbericht ebenso als rechtsradikales „Verbrechen“ aufsummiert wie allerlei andere Grotesken: Ein Tübinger Amtsgericht verurteilte einen Studenten zu 200 € Geldstrafe, weil er einen Ansteck-Button trug, auf dem ein Hakenkreuz mit einem Verbotsschild überdeckt war.<sup>109</sup> Der Modefabrikant Esprit musste 200.000 Kataloge einstampfen, weil ein Mantel darin Knöpfe hatte, auf denen die Stichnähte ein Hakenkreuz zeigten. Der Journalist Hans Heckel schrieb, man könne das Hakenkreuz klar erkennen, wenn man sich vor dem Mantelträger auf den Rücken legt, das rechte Auge zukneift und wenn dann ein Lichtstrahl von mittlerer Stärke von schräg links unten in einem Winkel von etwa 42,4° gegen den Knopf fällt.<sup>110</sup> In Bürgerweide beschlagnahmte die Polizei einen Erdbeerkuchen, der obendrauf ein Hakenkreuz aus Zuckerguss hatte.<sup>111</sup> In München nahm die Polizei zwei Touristen aus Mexiko fest, weil das Ehepaar am Platz der Opfer des Nationalsozialismus für ein Foto posierte und die Frau dabei den Hitlergruß zeigte. 450 € Strafe.<sup>112</sup> Das höchste deutsche Gericht in Karlsruhe fand es richtig jemanden zu 1.750 € Strafe zu verurteilen, der auf seinem T-Shirt „Die Fahnen hoch“ stehen hatte.<sup>113</sup> In Berlin ermittelte die Staatsanwaltschaft gegen einen Mann, weil der seinem Hund beigebracht hatte, auf den Ruf „Sieg-Heil“ Männchen zu machen und mit seiner Hundepfote den Hitlergruß zu zeigen.<sup>114</sup> Der Mann erhielt 5 Monate Gefängnis.<sup>115</sup> Und 2009 war sich die Staatsanwaltschaft Nürnberg nicht zu schade, gegen den Künstler Ottmar Hörl zu ermitteln, weil der goldene Gartenzwerg erschaffen hatte, die den Hitlergruß zeigen.<sup>116</sup> Während die Staatsanwaltschaft sich bei den Todesfällen von Barschel und Möllemann nicht traute, auf Mord zu ermitteln und während viele Banken-Manager, die tausende Kunden um ihr Geld betrogen haben, völlig unverfolgt bleiben, läuft die deutsche Staatsanwaltschaft bei der Verfolgung von Nazi-Zwergen so richtig zur Höchstform auf.

Artikel 19 der Menschenrechtserklärung besagt:

---

<sup>108</sup> Sonia Mayr und Dietmar Schiffermüller: Aktion Wegschauen – wie die Polizei Rechtsextreme schont. Panorama, ARD, 14.6.2007.

<sup>109</sup> Antonia Götsch: Vor Gericht wegen eines Anti-Nazi-Symbols. [www.spiegel.de](http://www.spiegel.de), 23.3.2006.

<sup>110</sup> Hans Heckel: Unpopom. Preußische Allgemeine Zeitung, Nr. 43, 28.10.2006, S.24.

<sup>111</sup> [www.abendblatt.de](http://www.abendblatt.de), 23.4.2007.

<sup>112</sup> Drei Festnahmen wegen „Hitler-Gruß“, [www.merkur-online.de](http://www.merkur-online.de), 20.03.2008.

<sup>113</sup> Jacob Comenetz: German court upholds ban on words with Nazi link. Reuters, [news.yahoo.com](http://news.yahoo.com), 26.6.2009.

<sup>114</sup> [www.netzzeitung.de](http://www.netzzeitung.de), 16.10.2003

<sup>115</sup> Daily Mail, 21.12.2007

<sup>116</sup> Gartenzwerg zeigen Hitlergruß, die Justiz ermittelt. [www.welt.de](http://www.welt.de), 16.7.2009.

*Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.*

Deutschland setzt sich zwar in der Öffentlichkeit für die in den Menschenrechten verbürgte freie Meinungsäußerung ein, doch genauer besehen, gilt dieses Grundrecht in Deutschland nicht. Mit Gesetzen wie dem § 130 in Deutschland werden in vielen westlichen Ländern Holocaustleugner verfolgt und beliebige Personen können als Volksverhetzer eingesperrt werden. Man stellt leicht fest, dass Leugner international verbreitet sind und es sich bei ihnen nicht so sehr um Nazis in Springerstiefeln handelt, sondern dass sich unter ihnen Schriftsteller, Historiker, Professoren, Chemiker, Ingenieure, Lehrer, Priester, Bischöfe, Parlamentarier und Präsidenten befinden. Genau besehen betrifft die Leugnung eigentlich auch nie das Abstreiten der Judenverfolgung, sondern nur die Systematik der Tötung oder die Anzahl der Getöteten. Wegen dieser Leugnung aber werden die Leugner nicht nur medial geächtet, sondern teils auch wirtschaftlich ruiniert, von Schlägertruppen verprügelt, von den Behörden per internationalem Haftbefehl verfolgt, verhaftet, aus ihren Familien gerissen, über Kontinente verschleppt, und in langjährige Isolationshaft mit Kontaktsperren genommen. In Österreich forderte die Staatsanwaltschaft für einen Leugner 20 Jahre Haft, mehr als mancher Mörder erhält und praktisch die Todesstrafe. Die Verteidigung vor Gericht ist den Leugnern aber untersagt, eine Rechtsanwältin, die eine Verteidigung versuchte, erhielt dafür selbst eine mehrjährige Gefängnisstrafe und Berufsverbot. Die Gerichte lehnen eine Beschäftigung mit Fakten mit dem Hinweis auf Offenkundigkeit ab, womit sie einer alliierten Doktrin folgen und genauso vorgehen, wie die Sowjets es in ihren Showprozessen 1930 machten.

Beim Umgang mit den Leugnern entlarvt sich die ganze demokratische Rechtsstaatlichkeit so als bloße Reklame. Vom Landgericht Mannheim wurde 2006 ein 69-jähriger Auswanderer und Rentner wie ein Schwerverbrecher mit einem CIA-Spezialflugzeug aus den USA über Kanada nach Deutschland verschleppt und zu 7 Jahren Gefängnis verurteilt, weil er sich im Internet eine andere Meinung als die offizielle Version erlaubt hatte. Ein junger Chemiker wurde zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt, weil er in einer Studie Ergebnisse fand, die nicht zum offiziellen Bild des Holocausts passten. Beweise der Verteidigung wurden nicht zugelassen, eine Verteidigerin, die Beweise diskutieren wollte, wurde dafür selbst mit 3 Jahren Gefängnis bestraft und mit 5 Jahren Berufsverbot belegt.

Warum diese Sorge vor neuen Untersuchungen? Wer nichts zu verbergen hat, der braucht eine Untersuchung doch nicht zu scheuen, oder? Egal nun aber, ob es darum geht, ob die Erde flach ist, ob es um eine religiöse, historische oder politische Meinungen geht, ob man eine Meinung selbst nachvollziehen kann oder nicht, wenn in einem Land eine Meinung von der Schutzwürdigkeit unter den Menschenrechten ausgenommen ist, dann gibt es in diesem Land keine freie Meinungsäußerung. Ausnahmen bei der Meinungsfreiheit sind nicht tolerabel. Meinungsfreiheit bedeutet ja gerade, dass auch unbequeme Meinungen toleriert werden müssen.

Der deutsche Verfassungsschutz sorgt aktiv für politisch erwünschte Verbrechen. V-Männer bauen links- und rechtsradikale Gruppen auf, die dann verumumt Randle machen, was dann in den Medien zum Schimpf auf die "politisch unakzeptablen Parteien" gemünzt wird. V-Männer verkleideten sich als Rechtsradikale und setzten Asylantenheime und Geschäfte von „Ausländern“ in Brand. Schon 1992 konnten V-Männer als Urheber eines Anschlages auf ein Asylheim in Boizenburg identifiziert werden. Bei einem Brandanschlag auf ein Asylantenheim in Solingen 1993 kamen fünf türkische Frauen und Mädchen ums Leben. Es fiel aber auf, wie professionell organisiert die Brandstifter waren. Es stellte sich schließlich heraus, dass der V-Mann Bernd Schmitt drei der Täter in seinem Karate-Club „Hak Pao“ trainierte, in dem einerseits Rechtsradikale eine Heimat fanden und in dem andererseits aber auch GSG9-Kämpfer ausgebildet wurden.<sup>117</sup>

Anfang der neunziger Jahre bekam der nach 9 Jahren aus dem Gefängnis entlassene Fallschirmjäger Lothar Schulte, ein Freund des NPD-Mitglieds Michael Kühnen, in seinem Sportclub Stinger-Raketen angeboten und man schlug ihm vor, damit eine El-Al-Maschine abzuschießen. Als der das aber polizeilich anzeigte, wurde das zu seiner Überraschung von den Behörden nicht weiter verfolgt. Irgendwie bestand wohl gerade Bedarf an Rechtsterrorismus und geeigneten Dummköpfen für die Ausführung.<sup>118</sup> 1997 erhielt das NPD-Mitglied Michael Grube dann monatlich zwischen 500 DM und 700 DM vom BND und baute dafür in Mecklenburg eine NPD-Gruppe mit 50 Mitgliedern auf. 1999 verübte Grube dann einen Giftanschlag auf eine Pizzeria in Grevesmühlen.

Und am 9. Mai 2000 überfielen 15 verumumte Neonazis eine Gedenkfeier auf der KZ-Gedenkstätte Kemna bei Wuppertal. Die Verumumten bewarfen die Teilnehmer mit Steinen und schlugen mit Stöcken auf sie ein. Unter den Opfern eine Frau mit Kind und hochbetagte Alte. Die Täter konnten gefasst werden. Als Monate später die Namen von V-Leuten bekannt wurden, welche die NPD unterwandert hatten, erkannten die Überfallenen auch die Namen von zweien ihrer Missetäter wieder und wandten sich darauf nochmals an das Bundesverfassungsgericht und an die parlamentarischen Kontrollgremien. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Wolfgang Bosbach bestätigte, dass die beiden Neonazis verdeckte Ermittler des Verfassungsschutzes waren. Andere sprachen davon, dass sogar 5 der 15 Täter dem Verfassungsschutz zuzurechnen wären. Darauf warf die Bundesregierung Bosbach Geheimnisverrat vor.

Der Leiter des Landesamtes für Verfassungsschutz von Sachsen-Anhalt, Volker Limburg, warnte Anfang 2004 vor rechtsradikalen Firmen und wies auf die wachsende rechtsradikale Bedrohung hin. Bei einer Prüfung kam dann aber heraus, dass eine der genannten Firmen von einem V-Mann desselben Verfassungsschutzes betrieben wurde.<sup>119</sup> Ein anderer Informant des sächsischen Staatsschutzes, der Ex-Polizist Matthias R., hatte die Neonazi-Kameradschaft „Sturm 34“ gegründet und etwa 50 Anhänger zum Mitmachen animiert mit dem Ziel, die Region Mittweida mit Gewalt gegen Ausländer zu verteidigen. Man schoss in die Schaufens-

---

<sup>117</sup> Markus Salzmann: Germany – Open questions in the stabbing of police chief in Bavaria. wsws.org, 07.01.2009.

<sup>118</sup> <http://unglaublichkeiten.net/lager/moell4.pdf>

<sup>119</sup> Preußische Allgemeine Zeitung, 31.04.2004, S. 24.

terscheiben der Geschäfte von Ausländern und brannte ihre Fahrzeuge nieder. Als nicht eingeweihte Kräfte diese kriminelle Vereinigung nach etwa 70 solcher Zwischenfälle endlich vor Gericht brachten, enttarnte man dabei den Anführer als V-Mann. Aber der wurde in ein Zeugenschutzprogramm aufgenommen.<sup>120</sup> Bei den Gedenkfeiern zur Reichspogromnacht im November 2008 in Berlin fielen den Teilnehmern zwei Nazis auf, die ihre Gesinnung durch Tragen der Thor-Steinar-Bekleidung deutlich machten. Als Demonstranten die zwei zur Rede stellten, wurden sie schnell von Polizeikräften befreit, stiegen hinten in einen Einsatzwagen der Polizei ein und kamen dann vorn ohne Nazi-Bekleidung wieder raus. Ein Polizeisprecher bestätigte, dass es sich bei den beiden um Zivilbeamte handelte.<sup>121</sup>

Wir erinnern uns, dass die rechtsradikale NPD im Jahr 2002 so stark von V-Leuten unterwandert war, dass sie als eine vom Verfassungsschutz gesteuerte Partei gelten musste, insbesondere, weil gerade auch Führungspositionen der NPD von Verfassungsschutzleuten eingenommen wurden. Als führende Politiker aller Parteien Mitte 2002 die NPD wegen ihrer verfassungswidrigen Aktivitäten verbieten lassen wollten, wurden im Zuge der Ermittlungen schließlich 30 V-Leute unter der Führungsriege der NPD enttarnt.<sup>122</sup> So entpuppte sich ein hoher NPD-Funktionär als ein eingeschleuster V-Mann, nachdem man ihn wegen einer kriminellen Handlung belangt hatte. Ein anderer V-Mann in der NPD hatte eine rechtsradikale Band gegründet und Songs mit Hasstiraden und Mordaufrufen verbreitet.<sup>123</sup> Als ihn die Polizei festnahm, beschwerte sich der Verfassungsschutz über diesen Eingriff und in einem Prozess genoss der Übeltäter quasi Staatsschutz. Über 100 Mitglieder der NPD erwiesen sich als vom Verfassungsschutz bezahlte Spitzel und Agenten.<sup>124</sup> Ohne diese und das Geld des Verfassungsschutzes gäbe es die ganze Partei nicht, vermuten ausgeschiedene Mitglieder. Andere Geheimdienstexperten meinen sogar, dass bis zu 50% aller Rechtsextremen Mitarbeiter des Verfassungsschutzes sein könnten.<sup>125</sup> Und schließlich verplauderte sich Anfang 2009 der baden-württembergische Innenminister Heribert Rech tatsächlich dahin gehend zu sagen, dass die NPD bei Abzug aller Verfassungsschutz-Agenten in sich zusammenfallen würde.<sup>126</sup>

Diese Aktivitäten der Geheimdienste reichen bis zu seiner Gründung 1950 zurück, und man könnte den Verfassungsschutz wohl als Nachfolgeorganisation der GeStaPo sehen, wenngleich jetzt umgekehrt die Nazis die Gejagten sind. Spuren weisen aber auch auf eine Beteiligung der alliierten Geheimdienste bei der Gründung der NPD hin. So war einer der Gründer der NPD, nämlich Adolf von Thadden, ein Agent des britischen Geheimdienstes MI6.<sup>127</sup> <sup>128</sup> Und auch im Ausland gibt es Undercover-Nazis. Durch Zufall kam bei einer Gerichtsverhandlung in den USA heraus, dass ein Neonazi-Aufmarsch in Florida 2006 von dem FBI-Agenten David

---

<sup>120</sup> Informant des Staatsschutzes im "Sturm-34-prozess" angeklagt. ddp, 2.4.2008.

<sup>121</sup> Lothar Bassermann: Polizeiprovokateur von Antifaschisten entlarvt. [www.jungewelt.de](http://www.jungewelt.de), 10.11.08.

<sup>122</sup> Hanna Cleaver: Germany's top-Neonazis spy for ministry, news. [telegraph.co.uk](http://telegraph.co.uk), 16.07.2002.

<sup>123</sup> Focus, Nr. 31, 29. Juli 2002.

<sup>124</sup> Christiane Schulzki-Haddouti: Das NPD-Verbotsverfahren und die Folgen, [telepolis](http://telepolis), 6.10.2003.

<sup>125</sup> [www.totalitaer.de](http://www.totalitaer.de)

<sup>126</sup> Marco Kanne: Minister verplappert sich: Der Staat steuert die NPD. [Opponent.de](http://Opponent.de), 10.03.2009.

<sup>127</sup> Vgl. Adolf von Thadden bei [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)

<sup>128</sup> John Hooper: Neo-Nazi leader was MI6 agent. [www.guardian.co.uk](http://www.guardian.co.uk), 13.8.2002.



Gletty organisiert war, der für seine Arbeit fürs FBI jährlich 20.000 \$ erhielt. Bei dem Aufmarsch von 22 Neonazis wurden 300 Polizisten eingesetzt, um die Nazis vor 500 Gegendemonstranten zu schützen.<sup>129</sup> In Kanada passierte ähnliches. Der jüdisch-kanadische Autor Ezra Levant legte in seinem Buch „Shakedown“ dar, dass der Canadian Jewish Congress selbst unter dem Kommando eines Ex-Polizisten Nazi-Gruppen eingerichtet hat, um Gesetze gegen Nazis und Einschränkungen der Meinungsfreiheit durchgesetzt zu bekommen.<sup>130</sup>

Damit wird klar, warum Rechtsextreme trotz ihrer bekannten öffentlichen Unbeliebtheit immer wieder Demos für die Straße organisieren, wo sie sich denn auch noch dem allgemeinen Klischee folgend mit Glatzköpfen und Springerstiefeln, Fahnen schwingend und rechte Parolen grölend präsentieren, obwohl vielerorts sofort energische Gegenproteste auf den Straßen erscheinen. Es gibt da andere Stellen, die solche Bilder einer nationalen Gefährdung für die Presse und das Fernsehen brauchen und die deswegen heimlich etwas nachhelfen. Deswegen suchten 2002 einige Tage vor solch einer für den 1. Mai in Frankfurt geplanten Nazi-Demo Polizeibeamte 50 Antifaschisten zuhause auf, um sie davon abzuhalten, die Nazi-Demo allzu wirkungsvoll zu unterbinden und waren bereit, sie gegebenenfalls in Präventivhaft nach §32 HSOG zu nehmen.<sup>131</sup>

Auch bei der dritten Generation der RAF spielte der Verfassungsschutz eine zweifelhafte Rolle. Nach Gerichtsakten haben V-Männer demonstrierenden Studenten Molotow-Cocktails gereicht, und V-Männer haben der RAF die ersten scharfen Waffen besorgt. V-Männer sprengten in den 90-er Jahren ein Loch in ein Gefängnis in Celle, doch der Anschlag wurde so schnell aufgeklärt, dass man das der RAF gar nicht mehr anhängen konnte. Einige Autoren meinen sogar, dass die ganze RAF nach der Inhaftierung der ersten zwei Generationen nie eine dritte gehabt hätte, und sie weisen auf zahlreiche Merkwürdigkeiten hin. So seien die Bekenner-schreiben der RAF damals immer schnell veröffentlicht worden, aber keine ernsthaften Ansätze erkennbar gewesen, die Ermordungen von Ernst Zimmermann, Karl Heinz Beckurts, Gerald von Braunmühl, Alfred Herrhausen, Jürgen Ponto und Detlef Karsten Rohwedder auch wirklich aufzuklären.<sup>132</sup> <sup>133</sup> Als das BKA mit der neuen DNA-Methode anhand eines Haares vom Tatort den mutmaßlichen RAF-Mann Wolfgang Grams als Mörder von Rohwedder in Verdacht nahm, kam dieser schnell ums Leben, so dass seine etwaige Tätigkeit als V-Mann im Dunkeln blieb. Nach Zeugenaussagen legten die Beamten Wert darauf, dass er seine Festnahme nicht überlebte. Der 2008 in Kinos gekommene Film über die RAF verfälscht nach Meinung der Witwe des RAF-Opfers Ponto die Tatsachen so sehr, dass sie ein ihr verliehenes Bundesverdienstkreuz zurückgab. Der Film spiegelt zum einen die Haltung von Joschka Fischer wider, dass ihm über die Ermordung

<sup>129</sup> Alexander Benesch: Neonazi-Gruppen als geheimdienstlich gesteuertes Schreckgespenst. [www.infokrieg.tv](http://www.infokrieg.tv), 24.2.2007.

<sup>130</sup> CANADIAN Jewish Congress Organized Nazis. The Right Perspective, [www.therightperspective.org](http://www.therightperspective.org), 15.6.2009.

<sup>131</sup> Wolf Wetzel: Es geht nicht darum, einen guten Verfassungsschutz zu haben, sondern gar keinen. <http://wolfwetzel.worldpress.com>, 2008.

<sup>132</sup> Andreas von Bülow: Im Namen des Staates. CIA, BND und die kriminellen Machenschaften der Geheimdienste. Piper, München, 2000, S. 268.

<sup>133</sup> Gerhard Wisniewski, Wolfgang Landgräber und Ekkehard Sieker: Das RAF-Phantom – Wozu Politik und Wirtschaft Terroristen brauchen. Droemer-Knauer, 1993.

von Siegfried Buback, Jürgen Ponto und Hanns Martin Schleyer keine „rechte Trauer“ kommen könne, zum anderen bleibt der Film nicht bei der Wahrheit.<sup>134</sup> Der Bankier Jürgen Ponto tritt im Film nur auf, um erschossen zu werden, seine Rolle wird ansonsten nicht dargestellt. Während in Wirklichkeit die Witwe nur ein paar Meter neben ihrem Mann stand, als dieser erschossen wurde, setzt der Film die Frau auf die Terasse. Im Film gibt es ein lautes Schießen, während die Täter in Wahrheit professioneller arbeiteten, Schalldämpfer verwendeten und kaum Schüsse zu hören waren. Die Filmemacher wollten wohl die Frage vermeiden, woher denn die RAF Schalldämpfer bekommen hatte, hätte das doch zu sehr in Geheimdienstkreise verwiesen. Der Film soll wohl nicht aufklären, sondern eine bestimmte Meinung verbreiten.

Der deutsche Verfassungsschutz könnte sogar am Olympia-Attentat in München 1972 auf neun israelische Sportler beteiligt gewesen sein. Offiziell gilt der ehemalige PLO-Sicherheitschef Atef Bseiso als Organisator des Olympia-Attentats. Der Jurist Ewald Riethmüller verriet im April 2008 aber, dass dieser PLO-Mann eigentlich Mitarbeiter des Bundesamtes für Verfassungsschutz war.<sup>135</sup> Und der Mitorganisator des Attentats, Ali Hassan Salameh, arbeitete für den CIA, während die operative Steuerung der deutschen Sicherheitskräfte ganz offiziell von Israel aus erfolgte.

Kann es gut sein, dass die RAF bis in die 90-iger Jahre inszeniert wurde, um linksorientiert die Abneigung gegen den sowjetischen Kommunismus zu schüren, so ist das heute nach dem kalten Krieg kein Thema mehr. Heute erscheint als Ziel, mit Rechtsradikalen unter den Deutschen ein Schuldbekenntnis zu schüren und die Bereitschaft zu erzeugen, fortdauernd für eine historische Schuld zu bezahlen, sowie der Welt zu zeigen, dass wegen der Schlechtigkeit der Deutschen und ihrer Neigung zum Nazitum die dauerhafte Besatzung des Landes mit US-Soldaten eine Notwendigkeit ist.

Eine besondere Brisanz ergibt sich dadurch, dass es in Deutschland mit dem BND, dem militärischen Abschirmdienst MAD, dem Bundesamt für Verfassungsschutz und den relativ autonomen Einrichtungen der Länder zusammen 20 Geheimdienste gibt, die weitgehend unabhängig voneinander operieren. Da können sich V-Leute leicht wechselseitig aufschaukeln, ohne voneinander zu wissen. Eine gewaltige Zahl von Mitarbeitern, 2000 in der Kölner Zentrale, dem Bundesamt für Verfassungsschutz, und in den 17 Bundesländern jeweils noch mal bis zu je 400 Mitarbeitern, wie in Bayern, arbeiten da an fragwürdigen Vorgaben und Zielen.<sup>136</sup> Wenn das in Bayern 20 Mio € kostet, so kostet es über Deutschland hinweg 0,5 Mrd €, die Kosten für den BND, den Militärischen Abschirmdienst MAD und die Spitzellöhne für die freiberuflichen V-Leute noch nicht eingerechnet. Den geschätzten 50.000 rechtsextremen Elementen stehen so 7.000 Bedienstete gegenüber, einer für 7 Verdächtige. Oder sollte man besser sagen, jeder V-Mann sorgt für 7 Rechtsradikale? Wenn bei rechtsradikalen Verbrechen fast schon immer die Beteiligung eines VS-Mitarbeiters vorzufinden ist, so kann das insgesamt kein Zufall

---

<sup>134</sup> Interview von Bettina Röhl mit Corinna Ponto. [www.welt.de](http://www.welt.de), 7.10.2008.

<sup>135</sup> Focus, im Mai 2008 und Susanne Härpfer: Von verschwundenen Akten und wiedergekehrten Erinnerungen, Telepolis, 11.5.2008.

<sup>136</sup> Rolf Rössner: Geheime Informanten. Knaur, 2003.



sein. Diese Konstante weist vielmehr auf eine systematische Steuerung des Rechtsradikalismus direkt aus dem Verfassungsschutz hin.

Der Verfassungsschutz in Deutschland streitet seine Beteiligung an verdeckten Aktionen natürlich regelmäßig ab, und die Gerichte gestehen dieser Organisation regelmäßig zu, alles geheim halten zu dürfen. So müssen regelmäßig alle Ermittlungen, die Geheimnisse des Verfassungsschutzes aufdecken könnten, gestoppt werden. Mitarbeiter des Verfassungsschutzes brauchen nicht auszusagen, oder sie bekommen besondere Aussagekonditionen gewährt. Der Verfassungsschutz steht damit außerhalb der demokratischen Rechtsstaatlichkeit, und eine nennenswerte politische Überwachung kann so nicht erfolgen.

Der Verfassungsschutz scheint darüber hinaus für die alliierten Geheimdienste alle deutschen Parlamentarier auf ihre politische Gesinnung hin zu beobachten. Die Beobachtung von extremistischen Parteien wie der NPD und der Linken ist ganz offiziell Aufgabe des Verfassungsschutzes, als Abgeordnete der Linken gegen diese Beobachtung jedoch klagten und es zu einer Gerichtsverhandlung kam, wurde offenbar, dass der Verfassungsschutz nicht nur die NPD und die Linke beobachtet sondern sämtliche Abgeordnete aller Parteien. Der Abgeordnete der Linkspartei Gregor Gysi schrieb daraufhin Anfang 2009 alle Parlamentskollegen an und warnte sie, dass in Deutschland nicht das Parlament den Verfassungsschutz kontrollieren würde, sondern umgekehrt der Verfassungsschutz das Parlament.<sup>137</sup>

Manchmal werden unliebsame Personen nur geoutet, doch, wie wir schon wissen, schrecken gewisse Kreise auch vor einem Mord nicht zurück. Der Staat Israel z.B. gibt heute ganz ungeniert zu, dass er unliebsame Personen, die ihm potentiell gefährlich werden könnten, schon prophylaktisch ermorden lässt. In den USA hat Präsident Bush 2004 dem Militär und dem CIA eine erweiterte Vollmacht erteilt, Attentate auszuführen.<sup>138</sup> In der Folge wurden von speziellen Einsatzkommandos eine Reihe von Anschlägen auf mutmaßliche Terroristen in verschiedenen Ländern ausgeführt, ohne dass die Regierungen der Länder gefragt oder informiert wurden. Bei diesen Anschlägen werden auch unbeteiligte und unschuldige Opfer als Kollateralschäden in Kauf genommen. Bis zum Verhältnis 1:30 brauchen die zuständigen Einsatzleiter dafür keine besondere Erlaubnis.

Die Berichterstattung der Medien über solche Anschläge fällt durch den Einfluss auf die Medien dann meist sehr einseitig aus. Auf die ungleiche Bewertung der einen und der anderen Opfer wiesen Noam Chomsky und Ed Hermans hin:<sup>139</sup>

*"Ein Propagandasystem", so die Autoren, "wird Menschen, die in feindlichen Staaten misshandelt werden, immer als würdige Opfer darstellen, während diejenigen, die von der eigenen Regierung bzw. deren Klientenstaaten gleich übel oder noch übler misshandelt werden, angeblich unwürdig sind".*

---

<sup>137</sup> Jörg Schindler: Überwacher fühlen sich überwacht. FR-Online, 22.01.2009.

<sup>138</sup> US-Regierung erlaubte Angriffe gegen Terroristen in aller Welt. <http://diepresse.com>, 10.11.08.

<sup>139</sup> Noam Chomsky und Ed Hermans: Manufacturing Consent, the political economy of the mass media, 1988, pantheon, New York.

Am Beispiel des militärischen Vorgehens Israels ist das systematisch untersucht worden. Eine Studie der Universität Berkeley in San Francisco stellte in diesem Sinne fest, dass es 20 mal so wahrscheinlich ist, dass der San Francisco Chronicle über getötete israelische Kinder berichtet als über getötete palästinensische Kinder.<sup>140</sup>

Der CIA hat seit 1947 die Medien unter dem Decknamen „Operation Mockingbird“ systematisch unter seine Kontrolle gebracht und prahlte sogar öffentlich damit, die Medien kontrollieren zu können:<sup>141</sup>

*"Any superficial examination of CIA's Operation Mockingbird which started almost immediately after formation of the Agency in 1947 will reveal a deliberate ongoing policy of infiltrating major media groups to specifically control what is distributed through the American press and broadcast networks. It represents nothing less than an illegal covert attack upon the people of the United States which exactly mirrors the kind of subversive tactics and methods CIA applies when overthrowing the leadership of any other country."*

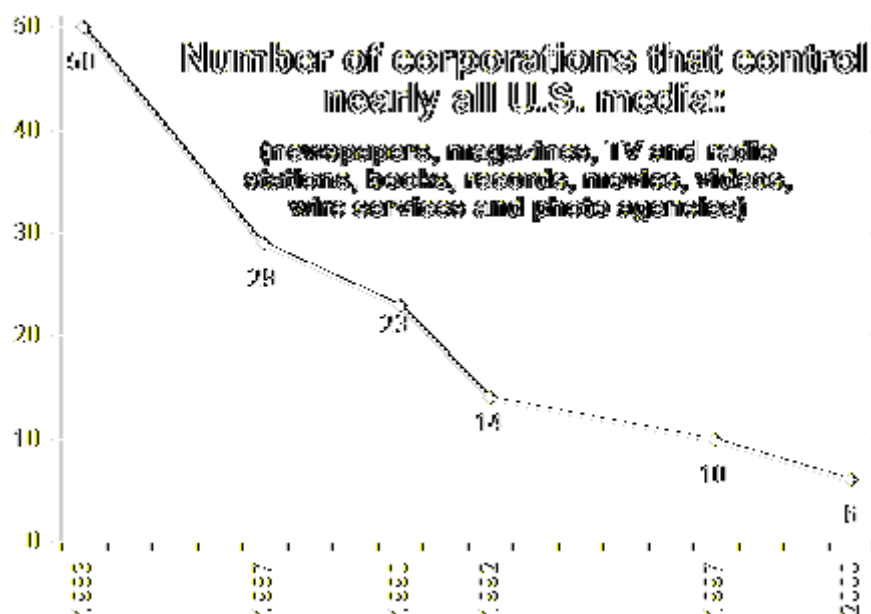
Über das Informations-Freiheitsgesetz gelangte 2004 ein CIA-Memorandum von 1991 an die Öffentlichkeit, in dem es heißt:

*„PAO [=Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit] now has relationships with reporters from every major wire service, newspaper, news weekly, and television network in the nation. This has helped us to turn some 'intelligence failures' stories into 'intelligence success' stories, and it has contributed to the accuracy of countless others. In many instances, we have persuaded reporters to postpone, change, hold, or even scap stories that could have adversely affected national security interests or jeopardizes sources and methods."*

---

140 [http://www.sfbg.com/37/35/news\\_chron.html](http://www.sfbg.com/37/35/news_chron.html), 28.05.2003.

141 H. Michael Sweeney, [www.proparanoïd.com](http://www.proparanoïd.com)



**Abb. 10: Die Abbildung zeigt den Rückgang der Medienvielfalt und damit die Zunahme der synchronen Kontrollierbarkeit der Medien.**

Hier erblicken wir also weitere Monstrositäten unserer Zeit: Staatsregierungen, die systematisch an der Desinformation der Bevölkerung arbeiten. Tributzahlungen, geheimdienstliche Aktivitäten gegen die Bürger, Killerkommandos und V-Leute, ins Ausland verschaffte Parteigelder, Waffenschenkungen, geheime Konten der Parteien, Mitfinanzierung ausländischer Pleitefirmen mit Steuergeldern. Der Rechnungshof kritisierte 2003, dass der Bund jährlich über 100 Mio € an ein kaum überschaubares Geflecht antifaschistischer Gruppen und Initiativen zahlt.<sup>142</sup>

Die „Außerparlamentarische Opposition“ mit Rudi Dutschke (s.o.) protestierte in den Jahren um 1968 dagegen, dass fast 90% der deutschen Zeitungen und Zeitschriften im Besitz des Springer-Verlags waren und dieser praktisch das Informationsmonopol besaß. Der Grünen-Politiker Ströbele entschied sich damals wegen der systematischen Fehlinformation durch die Springer-Presse, Politiker zu werden. In der Bild-Zeitung sah er das Bild einer Frau mit blutigem Kopf und die Schlagzeile dazu lautete: Von den Steinen der protestierenden Studenten getroffen. Genau diese Frau erzählte Ströbele aber persönlich, dass es keine Steine waren, die sie verletzt hatten, sondern Polizeiknüppel! Als die außerparlamentarische Opposition gegen den Vietnamkrieg protestierte, forderte die Presse den Schulterschluss mit den USA, die in Vietnam die Freiheit des Westens verteidigen würde. Die Presse erklärte Rudi Dutschke zum „Volksfeind Nr. 1“ und hetzte das Volk gegen ihn auf. Sie schrieb, man dürfe der Polizei nicht die ganze Drecksarbeit überlassen.

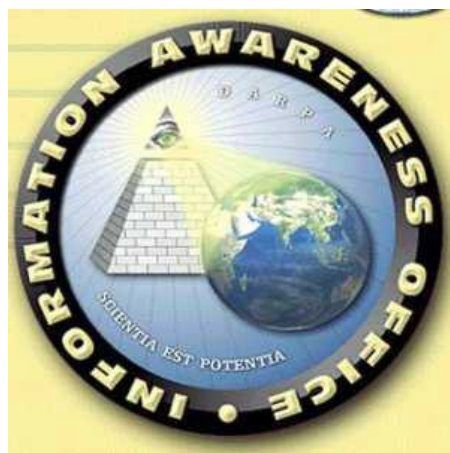
Ganz groß in der Bürgertäuschung und allen voran ist die US-Regierung, die seit 2002 ein spezielles strategisches Propaganda-Ministerium hat, das „Office für Strategic Influence“ (OSI), geleitet von dem Air Force General Simon P. Worden, sowie das „Information Awareness Office“ (IAO). Diese Einrichtungen wurden nötig,

<sup>142</sup> Preussische Allgemeine Zeitung, 18. 3.5.2003, S.24, Rüffel für Kritik.

weil die Menschen heute den Nachrichten des CIA misstrauen. Die New York Times brachte im Februar 2002 einen Artikel, in dem schamlos berichtet wurde, das Pentagon plane auch bewusst falsche Informationen herauszugeben, um die Medien in seinem Sinne zu beeinflussen.<sup>143</sup>

"According to Pentagon officials who spoke with the Times on condition of anonymity, the plans call for planting news items with foreign media organizations through sources that may not have obvious ties to the Pentagon and sending journalists and foreign leaders e-mail messages that promote US views or US targets without identifying the source as the military."

Auch heute wird offensichtlich wie im Mittelalter entschieden, was Meinung sein darf und was nicht. Nur läuft heute alles etwas verdeckter ab.



**Abb. 11: Scientia est potentia – Wissen ist Macht heißt es auf dem Logo des neuen Informationsministeriums der USA. Das Auge im Logo schaut auf die USA und schließt Europa mit ein.**

Diese Einrichtungen verdrehen Tatsachen,<sup>144</sup> geben Desinformationen an die Presse weiter, und scheuen sich nicht, auch die unglaublichsten Lügen zu verbreiten. Die Medien schaffen so nicht besser informierte Bürger, sondern sie helfen, die Bürger zielgerichtet zu desinformieren und in wichtigen Fragen gänzlich zu verdummen. Es werden auch Filme oder Dokumentationen in Auftrag gegeben, welche die Regierungsversion unterstützen und verbreiten sollen.

Beim Flugzeugabsturz einer Boeing kann so z.B. zunächst überlegt werden, welches für die Regierung und die Wirtschaft die günstigste Version einer Geschichte ist, und diese wird dann propagiert. Wenn es sein muss, werden auch 100 Zeugenaussagen unterdrückt, unangenehme Fakten vor den Augen der Öffentlichkeit weggesperrt, und Leute, die privat recherchieren, werden von öffentlichen Gerichten verurteilt. Das waren die Begleiterscheinungen, als die private amerikanische Forschungsinitiative FIRO aufdeckte, dass der Absturz eines Jumbos der Trans

<sup>143</sup> Asia Times Online, The War on Terror, 26.02.2002.

<sup>144</sup> „Kollateralschäden“ nannte man die Bomben auf die Zivilbevölkerung im Kosovo-Krieg 1999, der Jugoslawien nie erklärt wurde. Nur ein „Konflikt“, hieß es.

World Airlines, TWA 800, durch eine Rakete der amerikanischen Marine erfolgte. FIRO konnte in den Körpern der Leichen und in den Sitzen etliche Shrapnellkörper aus Metallen nachweisen, deren metallische Zusammensetzung sonst nicht von Boeing verwendet wird, die aber in den Geschossen vorkommt.

Ein anderer Fall. 1999 startete eine moderne Boeing 767 von New York aus nach Kairo. Nach 112 km stürzte der Flug Egypt Air 990 in der Breitengradhöhe von Nantucket in Massachusetts ins Meer. Man war allgemein entsetzt, dass eines der modernsten Flugzeuge so einfach abstürzen konnte. Man suchte und fand den Flugschreiber. Die amerikanische Flugbehörde wertete ihn zunächst im Alleingang aus, also ohne für die Gespräche im Cockpit in arabischer Sprache Experten aus Ägypten hinzuzuziehen. Dann hörte man über alle Medien synchron, die Boeing sei abgestürzt, weil der Copilot Selbstmord verübt habe. Die Medien redeten von einem Copiloten, der Gebete gesprochen habe. Sie sagten, die Piloten hätten um die Kontrolle des Flugzeuges gekämpft, der eine Pilot hätte seine Seite des Höhenruders nach oben gezogen, der andere seine Seite des Höhenruders nach unten gedrückt. Spätestens an dieser Stelle sollten nun eigentlich nur noch Leser mit Mickey-Maus-Bildungsniveau der Nachricht geglaubt haben, naiv genug zu glauben, dass in einem Flugzeug zwei Piloten sind, damit jeder eine Seite der Leitwerke bedient, der eine die rechte, der andere die linke. Die Medien verbreiteten diese abstruse Lüge des Streits der Piloten aber trotzdem, es schien wohl bei der Masse gut anzukommen. Die wirklich interessanten Details wurden dagegen weggelassen. Die Medien wunderten sich nicht darüber, dass der Selbstmörder-Pilot wenige Wochen vor seiner Pensionierung stand, verheiratet war, eine Enkeltochter hatte, und Mitbringsel für die Familie mit an Bord führte, und sie erzählten nichts darüber, dass auf diesem Flug 34 ägyptische Generäle an Bord waren und 20 frisch ausgebildete Piloten von Apache-Kampfhubschraubern, deren Ausbildung in den USA Ägypten viele Millionen Dollar gekostet hat, sowie frisch geschulte Spezialisten für Patriot-Raketen und ein promovierter Spezialist für Atomkraft, quasi die ganze Creme der ägyptischen Luftwaffe. Und sie erzählten nichts davon, dass die Crew ungewöhnlicherweise in der letzten Nacht in einem Billighotel untergebracht worden war, in dem auch Geheimdienstler waren, und dass ein Crewmitglied sich im Hotel darüber beschwert hatte, dass jemand während seiner Abwesenheit versucht hätte seinen Koffer zu öffnen. Nichts darüber.<sup>145</sup> Und bis heute hört man auch nichts davon, dass der Flug der Egypt Air 990 in der Luft von demselben Fluglotsen betreut wurde, der 2001 für die erste und die zweite Boeing zuständig war, die ins World Trade Center crashten.<sup>146</sup>

In England begann im Januar 2004 ein interessanter Prozess gegen die Übersetzerin Catherine Gun wegen Geheimnisverrat. Sie arbeitete bei den Government Communications Headquarters der britischen Regierung und hatte ein streng vertrauliches Dokument des US-Geheimdienstes öffentlich bekannt gemacht, in dem der amerikanische Geheimdienst NSA vor der Abstimmung über den Irak-Krieg die britische Behörde GCHQ um Unterstützung dabei bat, die Telefongespräche

---

<sup>145</sup> Aus Al Ahram Newspaper, 2.4.2000: Egypt Air Crash: The hidden hand behind the disaster. [www.albalagh.net](http://www.albalagh.net).

<sup>146</sup> Es handelt sich um Pit Salewski. Historiker Andreas Hauß im Film „Unter falscher Flagge“, [www.nuoviso.de](http://www.nuoviso.de), 2008.

der Mitglieder des UN-Sicherheitsrates abzuhören.<sup>147</sup> Die Geheimdienste von England, Kanada, Australien, Neuseeland und der USA haben ein Abkommen zur Zusammenarbeit.<sup>148</sup> Nach dem Memo eines hochrangigen NSA-Offiziers an die britische Zeitschrift Observer, sollte der NSA bei allen UN-Sicherheitsratmitgliedern außer den englischen und den amerikanischen die privaten und dienstlichen Telefone abhören und die Emails mitlesen.<sup>149</sup> Der chilenische Botschafter Juan Gabriel Valdes bestätigte gegenüber der spanischen Zeitung "El País" denn auch, dass seine Techniker herausgefunden hätten, dass die meisten seiner UN-Telefone verwandt seien. Chile war 2003 Mitglied des UN Sicherheitsrates.<sup>150</sup> Die englischen Gerichte verfolgten den Fall Catherine Gun aber nicht weiter, wegen Mangels an Beweisen, doch die ehemalige englische Entwicklungsministerin Clare Short bestätigte im Februar 2004 gegenüber der BBC, dass sie selbst Gesprächsaufzeichnungen von Kofi Annan zu lesen bekommen habe. Der britische Premierminister Toni Blair meinte darauf, Clare Short handle völlig unverantwortlich.<sup>151</sup>

Im Oktober 2006 fanden sich zwei englische Regierungsbeamten wegen Geheimnisverrat vor Gericht wieder. Sie hatten das offizielle Memo zu dem Treffen des US Präsidenten Bush mit dem englischen Premier Tony Blair im April 2004 in Washington öffentlich gemacht, in dem US Präsident Bush vorschlug, den arabischen TV Sender Al-Jazeera zu bombardieren, während Tony Blair den US-Angriff auf Falluja kritisierte. Der Fall der beiden Beamten sollte unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelt werden.<sup>152</sup> Öffentliche Gerichtsverhandlungen waren einst eine wichtige bürgerliche Forderung während der französischen Revolution, um den Einzelnen vor staatlicher Willkür zu schützen. Geht dieser Fortschritt wieder verloren?

Wie ist es zu bewerten, wenn Regierungen extrem schlimme Nachrichten vor den Menschen versteckt halten, um keine Panik aufkommen zu lassen? Kann man auf dieser Basis so etwas wie eine Informationshoheit rechtfertigen? Angesichts der heutigen Möglichkeiten der Kommunikation muss man wohl konstatieren, dass das heute gar nicht mehr möglich sein dürfte und auf Dauer schon gar nicht. Und die Menschen wollen eigentlich auch realitätsnah leben und notfalls auch im Schmerz vereint sein. Wie Kinder den Storch, den Weihnachtsmann und den Himmel nicht unbedingt brauchen, so brauchen erwachsene Bürger auch keine Wattewelt der Information.

Als neues Medium haben wir heute das Internet, das eine sehr schnelle Information von verschiedensten Quellen rund um die Welt erlaubt. Die Glaubwürdigkeit von Aussagen lässt sich so wunderbar prüfen und absichern. Manchmal kann man auf die Äußerungen von Betroffenen selbst zugreifen und ist nicht auf die zwischengeschaltete Berichterstattung angewiesen.

---

<sup>147</sup> [www.intern.de](http://www.intern.de), 19.01.2004.

<sup>148</sup> Haiko Lietz: Für eine Kontrolle der Geheimdienste. Telepolis, 3.3.2004

<sup>149</sup> Martin Bright: GCHQ mother: My girl is not a traitor, Observer.Guardian Unlimited online, 22.2.2004.

<sup>150</sup> Chilenische UN-Mission wurde vor der Abstimmung über den Irak abgehört, AP, 2004.

<sup>151</sup> Die Welt Online: Britischer Geheimdienst soll Kofi Annan abgehört haben, 26.02.2004.

<sup>152</sup> Richard Norton-Taylor: For their eyes only. The Guardian, 13.10.2006.

Anfang September 2008 erlitt die Zensur bei der Tagesschau eine denkwürdige Pleite, weil einfache Internet-Blogger die öffentlich-rechtliche Darstellung in Punkte Glaubwürdigkeit klar in den Schatten stellten. Der ARD-Leiter des Büros in Moskau, Thomas Roth, hatte ein Interview mit dem russischen Ex-Präsidenten Wladimir Putin erhalten, das wegen des Konfliktes in Südossetien interessant war. Roth provozierte Putin heftig, war ihm aber weder rhetorisch noch geistig gewachsen, und aus einer platten Anklage gegen Russland wurde eine fundierte Anklage gegen den Westen. Das 40 Minuten dauernde Interview zensierte die ARD darauf auf 9 min herunter und sendete es am 29.8.2008 um 23.30 Uhr nach den Tagesthemen. Das schnelle Internet mit seinen Bloggern hatte aber längst die vollständige Version des Interviews vom russischen Fernsehen und Übersetzungen auf verschiedenen Webpages eingestellt, und so fiel die heftige Zensur des ARD ungewöhnlich stark auf. Über 600 Leser, darunter Professoren und Rechtsanwälte, schrieben darauf Emails an die ARD und kritisierten die Zensur, einige drohten mit Aussetzung ihrer Zahlungen an die GEZ. Die Tagesschau sah sich gezwungen, schnell eine vollständige Version des Interviews nachzuschicken. Die wurde am 3.9.08 früh morgens um 6.20 Uhr im WDR gesendet.<sup>153</sup>

Durch das Internet ändern sich die Zeiten hier gerade nachhaltig, und die politischen Konsequenzen dieser „Informationsrevolution“ werden von vielen noch nicht richtig verstanden. Nach dem Attentat auf Kennedy konnte die sog. Warren-Kommission laut Angabe einiger Autoren die Zeugenaussagen von mind. 50 Personen unterdrücken und/oder fälschen und einige Autoren meinen, dazu seien auch Personen gezielt getötet worden. Immer noch werden Dokumente von der US-Regierung unter Verschluss gehalten. In der heutigen Zeit, in der nun schon jeder Zweite in Deutschland einen Internetzugang hat und jetzt wo viele ihre Erkenntnisse selbst im Internet veröffentlichen, ist die Unterdrückung und Fälschung von Informationen nun nicht mehr so umfassend möglich wie einst. Hier ändern sich die Zeiten gerade zugunsten besserer Wahrhaftigkeit, mit allen Konsequenzen. Einzelne bekannte Medienkonzerne und Zeitungen kann man über die Chefredaktionen kontrollieren, die vielen privaten Berichterstatter von heute aber kann man nicht mehr alle kontrollieren. Augenzeugenberichte und multimediale Bildinformationen verbreiten sich heute in Sekundenschnelle um die ganze Welt. Jeder kann sich so sein eigenes Bild von Sachverhalten machen. Wenn öffentlich-rechtliche Sender berichten „einige hundert demonstrierten in Venezuela gegen Präsident Chavez“, Internetbilder aus Venezuela aber tausende mit Plakaten für ihn zeigen (siehe Abb. 8), dann nutzt der ganze seriöse Anstrich der Tagesschausprecher nichts mehr und es werden im Gegenteil die politisch-propagandistischen Motive der Falschinformation deutlich.

Das Vertrauen in die öffentlichen Medien hat wegen solcher Berichterstattung auch schon sehr gelitten, doch als Alternative zu Zeitungen entstehen immer mehr private Internetseiten als freie Sammelplätze besserer Informationen, auf denen Einzelne die wirklich interessanten Artikel der Zeit zusammenstellen und offen diskutieren. Und nunmehr bietet sich jedes Jahr im September aufs Neue die wunderbare Möglichkeit, die Glaubwürdigkeit der Sender einzuschätzen und zu sehen, ob sie bloß regierungstreue Sprachrohre sind oder kritischen und unabhän-

---

<sup>153</sup> [www.radio-utopie.de](http://www.radio-utopie.de)



gigen Journalismus zu bieten haben, anhand der Berichterstattung zu 9-11. 9-11 war ein Inside-Job. Das sehen 95% der Internet-Informierten so, hunderte von Architekten, Ingenieuren, Professoren und Politikern, viele der seriösesten und am klarsten denkenden Menschen, die diese Welt zu bieten hat. Doch da spricht zum Jahrestag 2009 Focus TV gleich zu Anfang der Sendung von „kruden Verschwörungstheorien“ und Galileo Mystery meint mit einer gegen eine Wand fliegenden Phantom F4 beweisen zu können, dass das Pentagon-Flugzeug sich in unsichtbare Kleinstteile auflöste, vergisst dabei aber geflissentlich zu erwähnen, dass sich am Pentagon etwas durch drei Wände gebohrt hat.

Die Zeit der verschworenen Lügengemeinschaften und offiziellen Meinungsmacher geht zu Ende. Es zieht nun eine Zeit auf, in der jeder Einzelne selbst an der Front des Erkenntnisprozesses steht, die Originaldaten sichten kann und sich fragen muss, welche Erkenntnisse er aus einem Sachverhalt ziehen möchte. Die Gesamtproblematik des Erkenntnisprozesses, der Theorienbildung und der Glaubwürdigkeit von Aussagen, bislang den Wissenschaftlern und Philosophen vorbehalten, ist nun ein Thema von allgemeiner Bedeutung geworden. Und eine alte Lebensregel des deutschen Philosophen Immanuel Kant erhält damit erneut Bedeutung:<sup>154</sup>

*„Handle so, dass die Maxime Deines Handelns Grundlage für ein allgemeines Gesetz werden kann.“*

---

<sup>154</sup> Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft. Königsberg, 1781.

## Politisch gesteuerte Justiz

*Wo die Wahrheit nichts gilt, da gibt es keine Gerechtigkeit. Ohne Gerechtigkeit aber gibt es keinen Frieden.*

*Etwas ist nicht Recht, weil es Gesetz ist, sondern es muss Gesetz sein, weil es Recht ist. - Montesquieu*

Die erschütterndste Erkenntnis zur heutigen politischen Gesamtsituation ist sicher die, dass die Gerichte weder in Deutschland noch sonst irgendwo im Westen wirklich fair arbeiten und eine Schutzinstanz für den Bürger darstellen, sondern auch nichts weiter sind als nur Werkzeuge einer totalitären Macht, die, wo nötig, in Showprozessen einseitig für die Durchsetzung krimineller Staatsinteressen sorgt, ja die Bürger sind vogelfrei internationalen Geheimdiensten und ihren Vertretern in der Politik ausgeliefert. Deutschland, Österreich und Tschechien sind unter den westlichen Ländern sogar formal keine demokratischen Rechtsstaaten, weil Exekutive und Judikative hier gar nicht getrennt sind, ganz zu schweigen von der Korruption im Getriebe. Die Bürgerrechtlerin Arundhati Roy stellte bereits 2003 fest, dass die Gerichte in den westlichen Demokratien unterwandert sind und keineswegs für Gerechtigkeit sorgen.<sup>155</sup> Laut einer Umfrage 2006 misstrauen denn auch 75% der Deutschen der Justiz,<sup>156</sup> und 2007 schreibt Michael Winkler in seinem Büchlein „Betrügerrepublik Deutschland“, die Gesetze dienen insbesondere dem Zweck, die Mehrheit der Menschen nach dem Gutdünken der Politiker zu lenken und deren Unwissenheit zum eigenen Vorteil auszunutzen.<sup>157</sup> Und der ehemalige Richter am Landgericht Stuttgart Frank Fahsel schließlich berichtet 2008 von seiner Arbeit „Wenn ich an meinen Beruf zurückdenke, dann überkommt mich ein tiefer Ekel vor Meinesgleichen. - Ich habe unzählige Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte erleben müssen, die man schlicht ‚kriminell‘ nennen kann. - Ich war von 1973 bis 2004 Richter am Landgericht Stuttgart und habe in dieser Zeit ebenso unglaubliche wie unzählige, vom System organisierte Rechtsbrüche und Rechtsbeugungen erlebt, gegen die nicht anzukommen war/ist, weil sie systemkonform sind.“<sup>158</sup>

Bei näherer Betrachtung erweisen sich die heutigen Richter und Staatsanwälte tatsächlich als von der Politik eingesetzte Marionetten zur Verteidigung politischer Vorgaben, und die Suche nach Wahrheit und Gerechtigkeit spielt bei ihrer Arbeit keine Rolle. Justizministerium, Richter und Staatsanwälte im Lande stehen einer wirklichen Verbrechensaufklärung und -bekämpfung, der Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit im Lande eher im Wege. Die Staatsanwaltschaft sammelt Fakten nur soweit ein, wie diese politisch passen, in anderen Richtungen wird gar nicht erst ermittelt, ja die Suche in andere Richtung wird unterbunden, und sollten doch für etwas anderes sprechende Fakten auftauchen, werden diese unter Verschluss ge-

---

<sup>155</sup> Arundhati Roy in einer Rede am 13.5.2003 in der Riverside Church in New York.

<sup>156</sup> Friedrich Schmidt: Rechts- oder Unrechtsstaat, das ist hier die Frage, [www.saar-echo.de](http://www.saar-echo.de), 18.02.06.

<sup>157</sup> Michael Winkler: Betrügerrepublik Deutschland. Books on Demand GmbH, 2007.

<sup>158</sup> Hans-Joachim Selzer: Justiz-Sumpf Deutschland. [www.freace.de](http://www.freace.de), 26.5.2008 (<http://www.freace.de/artikel/200805/260508a.html>)

halten, im Interesse der nationalen Sicherheit oder zum Schutz von Persönlichkeitsrechten, Begründungen finden sich. Ohne lange auf Untersuchungsergebnisse zu warten, werden der Öffentlichkeit schnell die politisch passenden Befunde als Fakten präsentiert, und dabei wird nötigenfalls auch etwas nachgeholfen. Wenn es der Politik passt, kommen Schuldige davon und Unschuldige werden verurteilt, ja, sogar die Liquidierung von hartnäckigen Widersachen scheint man veranlassen zu können. Die Richter und Staatsanwälte sind damit nicht besser als die Gangster, vor denen sie das Volk eigentlich schützen sollen, ja auf der Rangreihe der Ehr- und Charakterlosigkeit stehen sie als auf einer schlimmeren Stufe, denn mit ihren Urteilen verüben sie oft genug genau dieselben Verbrechen, aber zudem noch feig, für ein festes Gehalt, und ohne dabei irgendein persönliches Risiko einzugehen.

Der Ausgang des Prozesses gegen den mutmaßlichen Al Qaida-Terroristen Motassadeq 2003 in Hamburg war schon vorher absehbar. Wie erwartet, spielte es keine Rolle, dass die Täterschaft von Bin Laden bislang nur auf Annahmen beruht und die Gesamtumstände des 11. September längst noch nicht aufgeklärt sind. Ein Hamburger Gericht ging trotzdem davon aus, dass der Anschlag in Deutschland geplant wurde und verurteilte den islamischen Studenten Motassadeq erst einmal wegen Beihilfe zum Mord in 3.000 Fällen und Mitgliedschaft in der terroristischen Vereinigung Al-Kaida zur Höchststrafe von 15 Jahren.

Die Abtrennung eines Verfahrens von seiner Voraussetzung ist ein juristischer Verfahrenstrick, der nichts mit Wahrheitsfindung und Gerechtigkeit zu tun hat, sondern es dem Gericht erlaubt, quasi jedermann nach Belieben zu verurteilen. Der Anklage genügte es, dass der Beklagte den mutmaßlichen Piloten eines der Flugzeuge des 9-11, Mohammed Atta, persönlich kannte und er eine Vollmacht für das Konto des mutmaßlichen Attentäters Marwan al-Schehi hatte. Er hatte nach dessen Abreise in die USA einige Rechnungen für ihn beglichen und 2.550 € zur Weiterleitung an den Kontoinhaber überwiesen. Motassadeq soll auf der Hochzeit von Atta gewesen sein und in derselben Moschee gebetet haben. FBI-Agenten bekundeten als Zeugen der Anklage, Motassadeq habe alles Amerikanische abgelehnt und Bin Laden als großen Mann bezeichnet. Wie es aussieht, kann man heute also als Terrorist verurteilt werden, nur weil man mit einem Kriminellen Kontakt hatte. Die Sippenhaft für Freundeskreise gehört jetzt offensichtlich auch zum deutschen Recht. Den Nachweis, dass Motassadeq in die Pläne für den 11. September vollständig oder auch nur teilweise eingeweiht war, hat das Gericht gar nicht erst zu führen versucht. Nur mit diesem Nachweis hätte sich aber der Vorwurf der Beihilfe zum Mord aber eigentlich begründen lassen. Doch für das Hamburger Gericht hatte offenbar der Ergebnisebeweis gegenüber der US-Regierung im weltweit ersten Prozess zum 11. September absolute Priorität. Die Anklage stützte sich auf ein unter Folter erpresstes Geständnis des mutmaßlichen Terroristen Binalshib in den USA.<sup>159 160</sup>

Auch in einem anderen Fall spielt die Abtrennung des Falls von seinen Grundlagen eine Rolle. Wohl politisch angewiesen, das Thema des Holocausts wach zu

---

<sup>159</sup> <http://www.jungewelt.de/2003/06-26/005.php>

<sup>160</sup> TLAXCALA: Gerechtigkeit für die Opfer des 11. September! Gerechtigkeit für Mounir El Motassadeq. [www.radio-utopie.de](http://www.radio-utopie.de), 11.9.2009.

halten, ließ sich der Münchener Oberstaatsanwalt Anton Winkler 2009 den 89-jährigen Iwan Demanjuk aus den USA ausliefern, um ihn hier wegen „Beihilfe zum Mord in 29.000 Fällen“ verurteilt zu bekommen. Als gefangener Sowjetsoldat soll Demanjuk 1942 von den Nazis als Wachmann im KZ Sobibor eingesetzt worden sein. Da es in Deutschland gesetzlich verboten ist, den Holocaust zu hinterfragen oder zu relativieren, steht der Mord selbst und seine Größenordnung einfach schon mal fest, und ob Demanjuk in Sobibor etwa nur als Wachsoldat am Eingang eingesetzt war oder in Eigeninitiative und mit viel Vergnügen an Gasventilen drehte, wird das Gericht unter solchen Prämissen nicht wirklich klären können.

Als Hauptbeweis dient ein SS-Ausweis, den die US-Sonderbehörde OSI den deutschen Behörden lieferte. Das Bundeskriminalamt hat zwar schon 1987 auf das Gefälschtsein dieses Ausweises hingewiesen, denn auf dem Ausweis fehlt das Datum, es haben Unberechtigte unterschrieben, Druckbild und Schreibmaschine stimmen nicht, doch das Bayerische Landeskriminalamt fand 2009 drei weitere Fälschungen derselben Art und meint deswegen, wenn es vier davon gibt, dann sind sie alle echt, also vier mal Minus gleich Plus.<sup>161 162</sup>

Wenn es denn politisch gefragt ist, wird auch schon mal ein Unschuldiger wissenschaftlich als Mörder zu lebenslanger Haft verurteilt, wie 1987 in dem Fall des österreichischen Motorradrennfahrers Tibor Foco. Der Richter beeinflusste damals die Geschworenen und ließ ihnen nur belastende Fakten zukommen. Die Verteidigung verleitete den Beschuldigten dazu, sich selbst zu belasten, Zeugen wurden manipuliert und zur Belastung aufgefordert, Entlastungszeugen gar nicht erst geladen. Als die acht Geschworenen das nach der Verurteilung merkten, verlangten sie einstimmig eine Neuaufnahme des Verfahrens. Das wurde jedoch abgelehnt - von demselben Richter, der einst die Verhandlung leitete.<sup>163</sup>

In Deutschland kann jeder jahrelang in Isolationshaft kommen, wenn die Politik es nur will. Die Richter werden da mitspielen, keinesfalls aber einen Bürger schützen. Ein Beispiel. Das Elektronik-Genie Ernst-Otto Hibbe schaffte es immer wieder neue Computerbausteine zu entwickeln, die ganz neue Anwendungsgebiete ermöglichten. Er war es, der die ersten Chips für die Mobiltelefonie entwickelte. In den siebziger Jahren zog er mit seiner Firma in die USA um. Mit der MCE Micro Circuit Engineering baute er 1976 in Florida auch die Codierchips für die Zünder der heutigen amerikanischen Atombomben. 1984 kehrte er mit seiner Firma nach Berlin zurück, wo es damals die Berlinförderung gab. Hier konnte seine HFB Halbleiterfabrik GmbH Umsatzsteuer erheben, brauchte diese aber nicht abzuführen. Schnell wuchs seine Firma auf über 70 Mitarbeiter und über 170 Mio Umsatz heran. Aber 1987 wurde Hibbe auf offener Straße von der Polizei verhaftet und in wie ein Schwerverbrecher vier Jahre lang in Stadelheim in Isolationshaft genommen. Man warf ihm Steuerhinterziehung vor, gab ihm aber keine Chance zur Auf-

---

<sup>161</sup> Report Mainz: Kriegsverbrechen vor Gericht. Bericht von Ulrich Neumann, Sendung der ARD vom 8.6.2009, 21:45h.

<sup>162</sup> Demanjuk's SS-Dienstausweis soll erneut geprüft werden. [www.news-adhoc.com](http://www.news-adhoc.com), 12.9.2009.

<sup>163</sup> Katharina Zara: Die Geschworene. Eine wahre Geschichte von Mord, Intrige und Befreiung. C.H. Beck Verlag, 2002. Unter Pseudonym beschreibt eine Wiener Rechtsanwältin hier den Fall.

klärung. Die Firma geriet in Konkurs. Als Hibbe auch 1999 noch ohne öffentlichen Prozess war, stellte er Strafanzeige gegen die Richter wegen Rechtsbeugung.<sup>164</sup>

In Deutschland ist dafür gesorgt, dass die Rechtssprechung durch die Politik frei gestaltbar ist. Anzeigen und Klagen gehen bei der Staatsanwaltschaft ein, und diese entscheidet, welche Fälle mit welcher Priorität verfolgt werden. Anders als den übrigen europäischen Ländern (außer noch in Österreich und Tschechien) ist die deutsche Staatsanwaltschaft nämlich politisch weisungsgebunden.<sup>165</sup> Diese Art der Rechtsgestaltung hat man aus der Nazizeit beibehalten. Exekutive und Judikative sind nicht streng getrennt, wie das in einer Demokratie eigentlich sein sollte. Laut §§ 146 und 147 des Gerichtsverfassungsgesetzes hat der Justizminister in Deutschland so die Möglichkeit, auf jeden Gerichtsfall Einfluss zu nehmen. Eine Gewaltenteilung ist damit faktisch nicht vorhanden.<sup>166</sup> Es besteht so auch kein Verlass mehr darauf, dass eine Verfolgung von Verbrechen in die richtige Richtung erfolgt. Ein baden-württembergischer Zahnarzt konnte diese freie Gestaltbarkeit des Rechtsraums persönlich erleben, als er zwei Klienten anzeigte, die sich ihre Zähne von ihm hatten herrichten lassen, ohne das bezahlen zu wollen, denn wegen seiner Anzeige erhielt er selbst einen Strafbefehl über 20.000 €, weil er gegen die ärztliche Schweigepflicht verstoßen hätte, als er der Justiz die Namen der Betrüger nannte.<sup>167</sup>

Selbst die Verfolgung schwerster Verbrechen kann unterbunden werden, wenn es politisch opportun erscheint. So wurde der Lübecker Staatsanwalt Wille durch eine Anweisung gestoppt, als er am Fall Barschel weitermachen wollte. Weitere Recherchen seien eine Verschwendung von Steuergeldern, hieß es. So beeinflusste die Staatsanwaltschaft den Mannesmann-Prozess gegen Ackermann und Esser trotz der Proteste vieler ehemaliger Richter und Rechtsanwälte.<sup>168</sup> So beendete die Cottbusser Staatsanwaltschaft die Ermittlungen gegen den CDU-Generalsekretär Sven Petke und seinen Landesgeschäftsführer Rico Nelte, die die Emails der führenden CDU-Landespolitiker mitgelesen und diese so überwacht hatten. Andererseits scheinen dagegen aus politischen Gründen für die Ermittlung gegen Personen, die irgendwo am anderen Ende der Welt den Holocaust geleugnet haben, schier unbegrenzte Mittel zur Verfügung zu stehen und diese Andersdenkenden werden auch in speziell gecharterten Düsenjets um die ganze Welt herum verschleppt.

Der Deutsche Richterbund spricht explizit von „Regierungskriminalität“ und fordert schon seit langem eine Abschaffung des Weisungsrechts. Die Richter sind heute mit ihrem Arbeitsplatz von der Politik abhängig und ihr Ermessensfreiraum ist durch die Gesetze eingeschränkt. Sie haben im Grunde nur festzustellen, ob ein Gesetz gebrochen wurde, ob ein Verhafteter wirklich der Täter ist und dann ein Strafmaß festzulegen. An den Gesetzen selbst können sie nichts ändern. Richter

---

<sup>164</sup> Antje Sirleschtov: Vier Jahre saß der Rüstungselektronik-Händler in U-Haft. [www.tagesspiegel.de](http://www.tagesspiegel.de), 3.9.1999.

<sup>165</sup> Norbert Schlepp: Die Abhängigkeit unserer Justiz. Zeitschrift für direkte Demokratie, Nr. 77, 1/08.

<sup>166</sup> Ursula Pidun: Deutscher Richterbund: Weisungsgebundenheit erschüttert Vertrauen der Bevölkerung in Staatsanwälte. Spreerauschen, 29.10.2008.

<sup>167</sup> Udo Ulfkotte: Deutschland skurril – Betrogener Zahnarzt darf Betrüger nicht anzeigen. info.koppverlag.de, 5.1.2009.

<sup>168</sup> Strafanzeige gegen Mannesmann-Richter gestellt. [www.bbv-net.de](http://www.bbv-net.de), 2.12.2006.

werden letztlich von der Politik eingesetzt, und wenn sie nicht so entscheiden, wie die Politik es will, müssen sie ihre Entlassung fürchten. So entließ 1990 die damalige deutsche Justizministerin drei Richter, die einen NPD-Mann nicht verurteilen wollten.<sup>169</sup>

Verbleiben die Rechtsanwälte der Verteidigung. Die berichten davon, wie in der Nachkriegsgeschichte Deutschlands einerseits Richter weitermachen durften, die zur Nazizeit Todesurteile gegen politische Gegner verhängt hatten, und wie genau diese dann in der Bundesrepublik wieder politisch unerwünschte Personen niedermachten, ohne irgendwelche Gegenbeweise zuzulassen.<sup>170</sup> Tatsächlich wurde kein einziger Nazirichter je zur Rechenschaft gezogen. Und wenn Anwälte bei den Prozessen nicht wie gewünscht mitspielen, dann handeln sie sich schnell ein Berufsverbot ein, so wie der bekannte RAF-Anwalt Horst Mahler. Ein anderer Fall wird vom Saar-Echo beschrieben (siehe vorletzte Fußnote):

*„Unser Mitarbeiter FRIEDRICH SCHMIDT ist voll ausgebildeter Rechtsanwalt, der sich zwischen 1975 und 1987 im rheinland-pfälzischen Bernkastel-Kues einen ebenso geachteten wie gefürchteten Namen als Verteidiger einfacher Bürger gegen übermächtige Gegner aus Politik und Großfinanz machte. Als der überzeugte Demokrat und Verfechter eines Rechtsstaats nach Grundgesetz-Vorbild im Zuge eines Prozesses vor allem hohe Justizangehörige beleidigte, ließ die rheinland-pfälzische Justiz ein psychiatrisches „Gutachten“ erstellen, bei dem der Betroffene erst gar nicht gefragt wurde. Schmidt wurde freigesprochen. Sodann aber von seinem damaligen Hauptprozeßgegner OLG-Präsident Dr. A. wegen angeblich gerichtlich „festgestellter“ Unzurechnungsfähigkeit wegen „Schwäche seiner geistigen Kräfte“ mit dem Entzug der Anwaltszulassung belegt. Trotz Widerrufs jenes grob falsch erstellten Gutachtens und der im Termin vor dem BGH von vier Gutachtern festgestellten geistigen Gesundheit verblieb es bei diesem parteiischen Richterspruch gegen Gesetz und Verfassung Seine Verfassungsbeschwerde blieb ebenso erfolglos wie seine Menschenrechtsbeschwerde, weil sein eigenes Vorbringen ohne jede Folge vom jeweiligen Gericht grob entstellend verändert worden war. Seither gestellte Anträge auf Wiedermusterzulassung als Rechtsanwalt blieben trotz klarer, voll zu seinen Gunsten sprechender“ Rechtsprechung“ des BVerfG seit 20 Jahren erfolglos.“*

In dem Fall des Rechtsanwalts Walter Orlean ging die Exekutive wohl noch etwas weiter. Der wohlhabende Rechtsanwalt deckte im Rahmen eines Immobilienkaufs die Verfilzung der Bonner Oberbürgermeister mit einem Baulöwen und Millionenbetrüger auf, doch die Angelegenheit wurde vom Landesjustizminister unterbunden, der zufällig mit der Bürgermeisterin verheiratet war. Als Orlean trotzdem an der Sache dran blieb, starb er zufällig wenige Tage vor dem entscheidenden Prozess.<sup>171</sup>

In allen deutschen Prozessen gibt es beim Nachweis der Schuld die benötigten Gestaltungsfreiräume. Physikalische Indizienbeweise sind unnötig, Zeugenaussagen reichen, gleichwohl man diese beliebig erkaufen, erpressen und gestalten kann. Hier helfen auch die Aussagen von Polizisten, deren Aussagen vor Gericht

<sup>169</sup> Es handelt sich um die Ministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, den NPD-Mann Günther Deckert, und den Landgerichts-Richter Orlet und zwei weitere.

<sup>170</sup> Rebecca Evan: Verschwiegene Geschichte. [www.duckhome.de](http://www.duckhome.de), 23.5.2009.

<sup>171</sup> [www.walterorlean.de](http://www.walterorlean.de), 3.7.2005.



grundsätzlich nie angezweifelt werden, und wenn sie die Wahrheiten noch so stark verdrehen.<sup>172</sup> Es gibt bei deutschen Gerichtsverfahren auch kein Wortlautprotokoll, so dass die Richter zum Abschluss eines Prozesses in ihren Berichten und Protokollen die Aussagen so formulieren können, wie sie wollen. Sie lassen sich ihre Protokolle unterschreiben, aber die Betroffenen erhalten oft nicht einmal eine Kopie.

In unglaublicher Weise werden in Deutschland sogar Gerichtsverhandlungen von Agents Provocateurs vorbereitet. Anfang 2002 wurde offenbar, dass man die unliebsame NPD verbieten wollte, indem man sich auf Aussagen von hochrangigen NPD-Mitgliedern stützte, die alle vom Verfassungsschutz in die Partei eingeschleust und vom Verfassungsschutz bezahlt waren, und die erst die verfolgten Straftaten begingen.

Eine regelmäßige Erneuerung unzeitgemäßer Gesetze und Verordnungen ist sicher notwendig. Inhaltlich sind manche bestehenden Strafbestände nur noch schwer zu verstehen, so der Paragraph der Verleumdung des Ansehens Verstorbener. Wer nicht an ein Leben nach dem Tode glaubt, hat Schwierigkeiten sich zu erklären, welche spürbaren Nachteile da für eine Leiche aufkommen können, wenn man schlecht über sie redet. Die grundrechtliche Zusicherung des Menschenrechts auf Meinungsfreiheit sollte dagegen eigentlich auch in Deutschland uneingeschränkt gelten und nicht durch die Rechte von Verstorbenen begrenzt und für politische Inhaftierungen missbraucht werden. Wer will sollte auch in Deutschland den Holocaust leugnen und mit anderen frei darüber diskutieren dürfen, wie viele mehr oder weniger da nun vor 60 Jahren umgekommen sind. Doch die deutsche Justiz verfolgt Holocaust-Leugner wie Schwerstverbrecher, scheut keinen finanziellen Aufwand sie irgendwo auf der Welt einzufangen und steckt sie wie Terroristen in Einzelhaft mit Kontaktsperren. In Bezug auf die an China und die Türkei gerichteten Forderungen nach Meinungsfreiheit sollte man sich hier erst einmal an die eigene Nase fassen.

Andererseits fehlen moderne Gesetze. Bei verschiedenen Sachverhalten ist derzeit eine außerordentlich asymmetrische Verteilung von Nützlichem und Kriminellem vorhanden. Die Internet-Dialer stellten solch einen Bereich dar, in dem einige wenige nützliche Anwendungen einer Flut von Missbräuchen gegenüber standen. Lange hat die Regierung nichts Wirksames zur Bekämpfung der Betrüger getan und die halbstaatliche Telekom profitierte mit vom Missbrauch, denn sie erhielt einen Teilbetrag der Dialer-Telefongebühren. Heute scheinen das Phishing im Internet nicht verfolgt zu werden und auch nicht die betrügerischen Fernseh-Werbesendungen, in denen so getan wird als würde noch keiner mit der richtigen Lösung einer Rätsselfrage angerufen haben. Die vielen unseriösen Fonds- und Zertifikatsangebote der Banken werden ebenso nie verfolgt, der Kreditverkauf und die Enteignung unschuldiger Bürger werden dagegen sanktioniert und die uralten Kontrollratsgesetze der alliierten Besatzer weiter praktiziert.

Auch der Jurist Professor Dr. Karl-Joachim Schmelz kann eine funktionierende Justiz in Deutschland nicht mehr erkennen und meint ebenso wie dieser Blog, dass die wahren Feinde und Zerstörer des Rechtsstaates nicht in irgendwelchen Aus-

---

<sup>172</sup> [www.polizeizeugen.de.vu](http://www.polizeizeugen.de.vu), 20.3.2009.



bildungslagern in Pakistan oder Afghanistan sitzen, sondern auf Ministerstühlen hier im Lande. Er meint, die verfassungsrechtlich garantierte Kontrollstruktur der Gerichte gegenüber wild gewordenen Politikern sei planmäßig und systematisch abgebaut worden. Eine effektive Strafverfolgung sei politisch nicht gewollt.<sup>173</sup>

Schließlich wird auch nicht mit gleichem Maß gemessen. Ergriffene Bankräuber werden regelmäßig zu Haftstrafen ohne Bewährung verurteilt, auch wenn sie nur relativ kleine Beträge wie beispielsweise 10.000 EUR erbeutet haben. Manager dagegen, die ihre Firmen und Mitarbeiter um Milliardenbeträge prellten, kommen so gut wie immer ungeschoren davon. Der ehemalige Chef der Firma Rewe hatte seine Firma um 21,3 Mio EUR betrogen und erhielt dafür nur zwei Jahre auf Bewährung. Der ehemalige Chef von Mannesmann, der seine Firma für die Übernahme durch Vodafone reif machte, wurde sogar freigesprochen und durfte die erhaltene Bestechungssumme für den Deal in Höhe von 30 Mio EUR behalten!

Folter gehört klar verboten, und in der großen Mehrzahl der Fälle presst Folter eher falsche und beliebige Geständnisse ab, wie seit der Hexenverfolgung eigentlich bekannt sein sollte. Doch auch hier findet man bei den Diskussionen eine seltsame Asymmetrie vor. Es wird mit an den Haaren herbeigezogenen Einzelfällen für die Genehmigung von polizeilichen Foltermethoden geworben, bei denen man einem Täter ein rettendes Geständnis entlocken könnte. Doch Folter kann bei Unschuldigen lebenslange, nicht mehr heilbare Schäden anrichten. Zudem meint der erfolgreichste amerikanische Verhörspezialist des zweiten Weltkrieges, der US-Offiziers Sherwood F. Moran, dass er seine Erfolge gerade dadurch erzielte, dass er nicht folterte sondern die Verhörten bestens behandelte.<sup>174</sup>

Die Rechtssprechung in England war einst weltweit hoch angesehen. Doch heute erscheint es mit ihr auch nicht mehr so weit her. Robert Brown war gerade 19 Jahre alt, als man ihn wegen Mordes an einer Frau in Manchester in England zu lebenslanger Haft verurteilte. Nach 25 Jahren stellte sich 2002 heraus, dass er doch nicht der Täter war, und die Gerichte sprachen ihn frei. Nun möchte man in so einem Fall fragen, wie das wieder gut gemacht werden kann, wenn jemandem die besten Jahre seines Lebens genommen wurden. Den englischen Behörden stellte sich die Frage wohl aber anders, denn sie schickten dem Unschuldigen erst mal eine Rechnung über 25 Jahre freie Kost und Logis in Höhe von 80.000 englischen Pfund. Robert Brown meinte dazu, er sei im Gefängnis nicht verzweifelt, als seine Freundin draußen ihn verlassen hat und auch nicht als seine Mutter ohne ihn starb, aber nach Erhalt dieser Rechnung hätte er doch das erste Mal an Selbstmord gedacht.<sup>175</sup>

Scotland Yard denkt heute darüber nach, die Daten von möglichen Vergewaltigern und Mördern zu speichern, schon bevor sie das erste Mal straffällig geworden sind. Aufgrund von Profiler-Merkmalen meint man diese Personen schon erkennen zu können, bevor sie das erste Mal eine Straftat begangen haben.<sup>176</sup> Bleibt zu

---

<sup>173</sup> Mail von Prof. Schmelz an Albrecht Müller in Albrecht Müller: Warum die kriminellen Akte, denen wir einen Teil der Finanzkrise verdanken, vermutlich nie gesühnt werden.  
[www.nachdenkseiten.de](http://www.nachdenkseiten.de), 28.5.2009.

<sup>174</sup> Michael Schmölzer: Folter – mit Gewalt zur Wahrheit? Wiener Zeitung, 13.08.2005.

<sup>175</sup> Neil Mackey, [www.sundayherald.com](http://www.sundayherald.com), 14.3.2004.

<sup>176</sup> Prävention durch Profiling, Scotland Yard plant Datenbank der zukünftigen Mörder. Spiegel Online, 27.11.2006.

hoffen, dass die armen Vorgezeichneten nicht prophylaktisch vorab gefoltert werden, um festzustellen, ob sie nicht gerade einen Mord oder eine Vergewaltigung planen.

Nicht besser steht es um die Rechtssprechung in den USA. Die Crew des amerikanischen Kriegsschiffes, die versehentlich den Jumbo-Flug TWA 800 an der amerikanischen Atlantikküste abgeschossen hatte, kam davon. Der Kommandant des Schiffes erhielt sogar eine Auszeichnung. Die amerikanischen Zivilisten aber, die bezüglich des Absturzes der TWA 800 recherchierten, wurden dagegen mit Gerichtsverfahren überzogen. In ähnlich verdrehter Weise wurde in Cincinnati ein junger Mann, der filmte wie Polizisten einen Schwarzen verprügelten, von Zivilfahndern eingefangen und in Handschellen in Gewahrsam genommen.

Ein nicht nur in den USA praktiziertes Prinzip außerhalb jeglicher Gerechtigkeit ist „Abschreckung.“ Die Gerichte nehmen dabei bewusst in Kauf, einen Einzelnen ungerecht zu behandeln, um das Schicksal dieser Person quasi als Propagandamaterial gegenüber dem Rest der Bevölkerung auszunutzen. Die USA nehmen dabei eine untragbare Fehlerquote in Kauf, die mit Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit eigentlich nichts mehr zu tun hat. Mit 60 Todesurteilen in 2005 rangierten die USA auf Platz vier hinter China, Iran und Saudi-Arabien. Recherchen amerikanischer Juristen zeigen aber, dass viele der amerikanischen Todesurteile revisionsbedürftig wären. In 122 Fällen seit 1973 stellte sich im Nachhinein die Unschuld heraus. Manchen gab man erst gar keine rechte Chance, sich zu verteidigen. So brachten die USA die deutschen Brüder DeJong in die Gaskammer, ohne dass die Beklagten die deutsche Botschaft einschalten konnten. Der amerikanische Staat verurteilt Menschen, ohne dass ihre Verwandten und Freunde davon erfahren. Und in den USA sitzen heute über 2,1 Mio Menschen in den Gefängnissen, prozentual mehr als irgendwo sonst auf der Welt. 450 davon warten in Todeszellen auf ihre Hinrichtung.<sup>177</sup>

US-Soldaten scheuen sich nicht, bei ihren Gefangenen unmenschlichste Foltermethoden einzusetzen. Im Irak ließen sie nackte Gefangene mit Säcken über dem Kopf auf Kisten balancieren und drohten ihnen Elektroschocks an.<sup>178</sup> Das ORF berichtete von einem US-Unteroffizier, der sagte, es sei auch „üblich“ gewesen, Gefangene durch das Misshandeln ihrer Kinder zum Sprechen zu bringen. Um Aussagen von einem irakischen General zu erpressen, nahm man dessen 16-jährigen Sohn gefangen und folterte ihn vor den Augen seines Vaters.<sup>179</sup> Und das Rote Kreuz fand bei einer Inspektion der Gefängnisse im Irak 109 Kinder unter 14 Jahren.<sup>180</sup> Augenzeugen berichteten vom sexuellen Mißbrauch 15-jähriger irakischer Mädchen. Eigentlich nehmen sich die USA durch ihr unmenschliches eigenes Verhalten jedes Recht, irgendwo auf der Welt noch für Menschenrechte einzutreten.<sup>181</sup>

---

<sup>177</sup> Charlotte Frank: Das kleine Stück Himmel. Süddeutsche Zeitung, 27/28.5.2006, S.8.

<sup>178</sup> Abuse of Iraqi POWs by GIs probed. www.CBSNEWS.com, 30.4.2004.

<sup>179</sup> Kinderfolter in Abu Ghoraib, www.orf.at, 15.02.2006

<sup>180</sup> Florian Westphal im Report Mainz im Sommer 2004.

<sup>181</sup> <http://de.news.yahoo.com/021227/286/34tbc.html>

Der amerikanische Eingriff im Irak 2003 zeigt schließlich, dass das amerikanische Recht auch auf völkerrechtlicher Ebene nichts gilt. Der amerikanische Journalist John Chackman formulierte das so:<sup>182</sup>

*"So, you attack a country for no other reason than an arrogant demand for "regime change," overwhelm its relatively puny armed forces, kill thousands of people, and claim a "sovereign right" to bring its leaders to trial? This threatens to become the model for international affairs in the twenty-first century, the banana-republic concept applied on a world scale."*

Das hier von John Chackman dargestellte Prinzip erscheint eine Vorlage zu sein, die vom erfolgreich gewonnenen 2. Weltkrieg und Sieg über Deutschland her weiterverwendet wird und die lediglich um modernere Rechtfertigungen ergänzt wird. Die US-Regierung tut, was sie sowieso tun will, verfährt wie geplant gegen einen Gegner, und hinterher konstruiert sie dann die passenden Beweise, in denen die Gegner als Bösewichte dargestellt werden. Neue Veröffentlichungen auf der Grundlage in 2003 frei gegebener amtlicher Dokumente stellen z.B. dar, dass die USA den Überfall Japans auf Pearl Harbour regelrecht provoziert haben und durchaus eine rechtzeitige Abwehrreaktion möglich gewesen wäre, politisch aber nicht gewollt war. So wirft also der Umstand, dass im Irak keine Massenvernichtungswaffen gefunden werden konnten, auch seinen Schatten auf den Krieg mit Deutschlands und auf Auschwitz zurück, und es ergibt sich die Frage, ob das Verbot der Leugnung und Nachforschung nicht in erster Linie dem Schutz amerikanischer Interessen von 1945 dient.

Gleichwohl die moderne Kriminalistik in Sachen Wahrheitsfindung Phantastisches zu leisten vermag und die wissenschaftliche Methodik sich bestens bewährt, so erscheinen Wahrheit und Recht angesichts der Begründung für den Irak-Krieg heute doch auch nur ein Spielball der Politik zu sein, und die Rechtssprechung hat sich insgesamt wohl nicht wirklich von den mittelalterlichen Showprozessen weiterentwickelt.

Es gibt da einen geheimen Plan vom Ende des 19 Jh., der reine Fiktion sein soll, der aber die heutige Wirklichkeit erschreckend gut widerspiegelt. Darin heißt es:

„Die Rechte, die wir in die Verfassung aufgenommen haben, sind für die Masse nur scheinbare, keine wirklichen. Alle so genannten Rechte des Volkes leben nur im Reiche der Ideen, in der Praxis werden sie niemals verwirklicht. Was kann es dem über seine Arbeit gebeugten, durch sein Schicksal niedergedrückten Proletarier nützen, wenn Schwätzer das Recht haben zu sprechen, Journalisten das Recht haben, neben ernsten Dingen auch jeden Unsinn zu schreiben? Was bedeutet für das Volk eine Verfassung, die ihm keine anderen Vorteile bringt als die Brocken, die wir ihm dafür auf den Tisch hinwerfen, dass es bei den Wahlen für unsere Vertreter stimmt? Die republikanischen Rechte sind für den Armen ein bitterer Hohn, da der Zwang der täglichen Arbeit ihn verhindert, sie zu genießen, und sie berauben ihn nur der Sicherheit auf einen festen Lohn, der von Streiks der Unternehmer und der Kameraden abhängt.“

---

<sup>182</sup> John Chackman, 9.4.2003, [www.yellowtimes.org](http://www.yellowtimes.org).

Um die Einrichtungen nicht vorzeitig zu zerstören, fassen wir sie vorsichtig an; wir nehmen die einzelnen Verwaltungszweige des Staatsmechanismus in Besitz. Diese Ressorts waren früher streng, aber gerecht abgegrenzt, wir jedoch ersetzen sie durch eine Organisation freier Willkür. So verändern wir die Rechtsprechung, das Wahlrecht, die Presse, die individuelle Freiheit und insbesondere das Erziehungswesen, den Eckpfeiler der Freiheit.“

In den USA wurde trotz erdrückender Beweislast der Mörder O.J. Simpson freigesprochen. Einst ein bekannter Sportler und Schauspieler und sehr wohlhabend, betrog ihn doch seine weiße Frau. Er verprügelte sie mehrfach, aber das änderte nichts daran, dass sie einen anderen liebte. Es kam zur Scheidung. O.J. Simpson konnte das nicht verschmerzen und schnitt erst seiner Ex-Frau und dann ihrem neuen Liebhaber die Kehle durch, floh dann, wurde aber nach einer wilden Auto-Verfolgungsjagd auf den Autobahnen von Los Angeles gefasst. Halsdurchschneiden ist eine sehr blutige Angelegenheit, und es floss viel Blut. Die schwarzen Handschuhe, die er bei der Tat trug, nutzten da nicht viel. Deutliche Blutspuren führten die Polizei schnell zu Simpsons Auto und zu seinem Haus, und man fand dort die Handschuhe und die Socken mit den Blutspuren der Tat. Umgekehrt fand man Simpsons Blut auch am Tatort, denn er hatte sich bei der Aktion auch selbst an der Hand verletzt. Staranwälte überzeugten die Jury aber davon, Polizisten hätten alle die vielen Spuren mit dem Originalblut der Opfer und des Täters gelegt! Simpson wurde frei gesprochen. In einem weiteren Prozess zum Schadenersatz wurde dann zwar festgestellt, dass er der Täter war und er wurde zu einer Geldstrafe verurteilt, aber am Freispruch vom Mord konnte man da aus formalen Gründen nicht mehr rütteln. Und frech brachte Simpson 2006 ein Buch mit dem Titel heraus „Wenn ich den Mord begangen hätte,“ in dem er den Mord beschrieb.

Umgekehrt können völlig Unschuldige leicht Opfer einer Verfolgung werden. Mit dem neuen Patriot Act und dem Home Security Act hat die Regierung Bush die Verfassung ausgehebelt, und inzwischen kann jeder überall dem Zugriff eines Polizeikommandos ausgesetzt sein, kann in einem x-beliebigen Restaurant von einem schwer bewaffnetes Polizeikommando überfallen werden, das Ausweise und Aufenthaltsgenehmigungen sehen will. Da stürmen dann ein Dutzend dieser Herren in schusssicheren Westen und mit Maschinenpistolen im Anschlag und dem Finger am Abzug auch Restaurants.<sup>183</sup> Wie viele werden in Zukunft bei solchen Überprüfungen wohl versehentlich erschossen werden? Aus Notwehr natürlich.

Dabei heißt es in der amerikanischen Verfassung:

*"The right of the people to be secure in their persons, houses, papers and effects, against unreasonable searches and seizures, shall not be violated; and no warrants shall issue, but upon probable cause, supported by oath or affirmation, and particularly describing the place to be searched and the persons or things to be seized."*

---

<sup>183</sup> Bericht einer Amerikanerin die sowas mitgemacht hat: Homeland Security Raids NYC Restaurant, [www.indymedia.org](http://www.indymedia.org), Jason Halperin, 03.05.2003.

Verheerend ist dabei in den USA, dass wenn jemand einmal eingesperrt wurde, seine Chancen wieder freigelassen zu werden, ausgesprochen schlecht sind, denn die US-Justiz sieht ihre Richter als quasi unfehlbar an. Nach einer Bemerkung des obersten US-Richter Scalia reicht es nicht, entlastende Beweise zu haben, damit ein Verfahren wieder aufgenommen wird. Man muss nachweisen, dass das Verfahren, das zur Verurteilung führte, fehlerhaft war. Es interessiert in den USA also nicht weiter, ob jemand wirklich schuldig ist oder nicht.

Der ehemalige US-Minister Craig Roberts beklagt darüber hinaus, dass in den USA in 95% der Fälle das Urteil nicht durch einen Gerichtsprozess zustande kommt sondern durch einen Deal zwischen Richter, Staatsanwalt und Verteidiger. In der Regel wird dem Beklagten dabei gegen ein Geständnis eine glimpfliche Strafe angeboten. Für den Fall das jemand nicht gestehen wolle, würden dann auch weitere Straftaten hinzu erfunden werden.<sup>184</sup>

Auch auf höchster internationaler Ebene, beim internationalen Gerichtshof in Den Haag, sieht die Rechtssprechung nicht besser aus. Die USA sind diesem Gerichtshof zwar nicht beigetreten und behalten sich das Recht vor, eigene Staatsangehörige nötigenfalls mit Militärgewalt aus den Niederlanden zu befreien, aber andere hier anklagen zu lassen, dagegen haben sie nichts. Die USA verloren 1988 bei Lockerbie in Schottland durch ein Attentat einen Jumbo der Pan AM. Schnell hatten sie eine Spur und führten einen Militärschlag gegen Lybien und den von ihnen gehassten Präsidenten Ghaddafi. In dem späteren Prozess am internationalen Gerichtshof konnte den von Lybien ausgelieferten Verdächtigen zwar nichts nachgewiesen werden, was einen Normalsterblichen von deren Schuld überzeugt hätte, trotzdem wurde aber einer der beiden verurteilt und saß 10 Jahre in einem schottischen Gefängnis. Er wurde schließlich begnadigt, aber, wie es aussieht, nur weil dadurch die Veröffentlichung neuer Fakten zum Fall vermieden werden konnte.<sup>185</sup> Inzwischen weisen Spuren nämlich darauf hin, dass es sich auch um einen internen CIA-Konflikt gehandelt haben könnte, bei dem es um ein Heroingeschäft mit dem Libanon ging. Man fand nämlich Heroin an der Absturzstelle und es waren CIA-Leute an Bord. Und es sind Dokumente aufgetaucht, die belegen, dass das US-Justizministerium dem Haupt-Belastungszeugen für seine Aussage ein Zeugengeld von 2 Mio \$ gezahlt hat.<sup>186</sup>

Es ist besonders bedrückend, dass die Rechtsverdrehung heute auch vor den höchsten Gerichten der Welt nicht Halt zu machen scheint. Germinal Civikov hat ein Buch darüber geschrieben, dass das zweifelhafte Massaker von Srebrenica bei der Verhandlung in Den Haag in erster Linie politischen Interessen diene.<sup>187</sup> Auch einige Jahre später schien sich an dem Showcharakter der Prozess nichts geändert zu haben. In der Verhandlung gegen Slobodan Milosevic sollte auch der frühere serbische Geheimdienstchef Rade Markovic gegen seinen ehemaligen Staatschef aussagen. Bei der Verhandlung kam aber überraschenderweise heraus, dass er in den letzten 17 Monaten im Gefängnis der neuen Machthaber in Belgrad

---

<sup>184</sup> Craig Roberts: Prosecutor's Gone Wild, Counterpunch, 12.12.2006.

<sup>185</sup> Lockerbie bomber puts appeal online. English.aljazeera.net, 18.9.2009.

<sup>186</sup> Severin Carrell: US paid reward to Lockerbie witness, Abdelbaset al-Megrahi papers claim. www.guardian.co.uk, 2.10.2009.

<sup>187</sup> Germinal Civikov: Srebrenica - Der Kronzeuge. Promedia, Wien, 2009.

war, die eng mit der NATO kooperierten, und dass er dort gefoltert wurde, damit er gegen Milosevic aussage. Im Gegenzug wurden ihm und seiner Familie eine neue Identität und ein komfortables Leben in einem anderen Land versprochen.<sup>188</sup> Als die Chefanklägerin Clara del Ponte das im Prozess hörte, meinte sie aber, darum gehe es in dem Prozess nicht und das sei irrelevant. Man muss sich hier einmal vergegenwärtigen, dass Markovic durch seine Aussage nichts zu gewinnen hatte aber alles verlieren konnte. Erschreckend dann vor allem die Reaktion der Richterin. Es lässt tief blicken, wenn eine Aussage mit solcher Tragweite einfach unter den Teppich gekehrt wird. Ein weiterer Showprozess auf höchster Ebene also. Wie können Normalbürger da auf Gerechtigkeit hoffen, wenn die höchsten Gerichte politischen Zwecken dienen?

Eine besondere Verschärfung erhält das Justizsystem derzeit noch durch Fallensetzer, Provokation und Verführung. Vielleicht hat alles mit den Radarfallen angefangen, die eben auch so aufgestellt werden können, das praktisch jeder ein Strafmandat für zu schnelles Fahren erhält, wie z.B. kurz vor einem Ortsausgangsschild auf einer beginnenden dreispurigen Autobahn. Das gleiche Schema kann man auch auf andere Sektoren übertragen und Unschuldige in Verbrechen locken, um sie dann abzuurteilen. Wenn offizielle Stellen über nigerianische Mittelsmänner naive Bürger zum Empfang großer Geldsummen einladen, damit sie diese Bürger dann wegen Geldwäsche belangen können, wer sind dann eigentlich die Verbrecher?

Die seltsamen E-Mails, die mit nigerianischem Absender in Deutschland verbreitet werden, in der ein paar Millionen für einfache Hilfe bei der Geldwäsche angeboten werden, dürften solch eine Falle sein. Andere meinen allerdings, es sei wirklich ein florierender Wirtschaftszweig von Nigeria geworden, weil viele Dumme darauf Zahlungen leisten würden. Hier ein Beispiel solch einer Email:

Von: tankobunu12@yahoo.com [mailto:tankobunu12@yahoo.com]  
Gesendet: Samstag, 15. September 2001 17:55  
Betreff: IMPORTATION PROJECT

FEDERAL GOVERNMENT OF NIGERIA CONTRACT REVIEW PANEL  
FROM THE DESK OF PROF. TANKO BUNU  
FEDERAL SECRETARIAT COMPLEX (ANNEX)  
IKOYI - LAGOS  
E-mail: tankobunu12@yahoo.com  
E-mail: tankobunu3@yahoo.com  
ATTN: IMPORTATION PROPOSAL

First, I must solicit your strictest confidence in this transaction. This is by virtue of its nature as being Utterly confidential and 'TOP SECRET'. You have been recommended by an associate who assured me in confidence of your ability and reliability to prosecute a transaction of great magnitude involving a Pending business transaction, requiring maximum confidence. We are top officials of the Federal Government Contract Review Panel who are interested in importation of goods into our country with funds, which are trapped in Nigeria. In order to commence this business

---

<sup>188</sup> Von dem Vizepräsidenten der Verteidigung von Slobodan Milosovic, <http://emperors-clothes.com/milo/rade.htm>, 10.05.2003.

we solicit your assistance to enable us transfer into your account the said trapped funds. The source of this fund is as follows: During the last Military Regime here in Nigeria, the Government Officials set up companies and awarded themselves contracts which were grossly over-invoiced in various ministries. The present Democratic elected Government of President Olusegun Aremu Obasanjo set ! up! a Contract Review Panel and we have identified a lot of inflated contract funds which are presently floating in the Central Bank of Nigeria ready for payment. However, by virtue of our position as civil servants and members of this panel, we cannot acquire this money in our names. I have therefore been delegated as a matter of trust by my colleagues of the panel to look for an overseas partner into whose account we would transfer the sum

of US\$38,020,000.00 ( THIRTY- EIGHT MILLION, TWENTY THOUSAND UNITED

STATES DOLLARS), Hence we are writing you this letter. We have agreed to share the money thus:

1. 20% for the Account owner (you).
2. 70% for us (The officials).
3. 10% to be used in settling taxation and all local and foreign expenses.

It is from the 70% that we wish to commence the importation business. Please note that this transaction is 100% safe and we hope to commence the Transfer latest seven (7) banking days from the date of receipt of the following information, i. Your Name, ii. Your Company's Name and address & iii. Your Telephone and Facsimile Numbers. The above information will enable us write letters of claim and job description respectively. This way we will use your company's name to apply for payment and re-award the contract in your company's name. We are looking forward to doing this business with you and solicit your confidentiality in this transaction. Please acknowledge receipt of this letter using the above e-mail address. I will bring you into the complete picture of this pending project when I have heard from you, and will also furnish you with my official Tel/fax numbers when I am sure you are interested in this proposal. Please be informed that the above matter s! ho! uld be treated as top secret.

Yours faithfully,  
PROF. TANKO BUNU

Für eine Bedienung westlicher Geheimdienstinteressen spricht, dass Nigeria ja auch der Lieferant von Uran an den Irak gewesen sein soll. Nigeria könnte für ein paar Dollar willig liefern, was immer gerade opportun ist.

Wenn Polizisten Webseiten mit Kinderpornografie erst schaffen, um so pädophile Interessenten zu finden, wer sind dann eigentlich die Verbrecher? Der CIA soll ein Dutzend Remailer betreiben, um so an Adressen von Personen zu gelangen, die anonym bleiben wollen. Wenn Steuersündern bei Selbstanzeige großzügig Straffreiheit zugebilligt wird und sie gehen in die Falle, so setzen sie sich in der Folge der brutalstmöglichen Durchsuchung ihrer steuerrelevanten Unterlagen aus. Wenn Krankenversicherer krank gemeldete Selbständige mit Detektiven zu verdeckten Auftragsgesprächen locken, um ihren Zahlungsverpflichtungen zu entgehen, wer sind dann die Verbrecher?



Interessant sind nun neuere Entwicklungen, die wegen des mangelnden Vertrauens in die offizielle Verbrechensaufklärung und Rechtsprechung zu beobachten sind. Zu allen möglichen Themen gibt es heute Einzelne und Organisationen, die offizielle Funktionen besser wahrnehmen als Behörden, indem sie in Eigenarbeit recherchieren und Verbrecher namhaft machen. So werden Verbrecher zwar nicht verfolgt, Mitbürger aber zumindest auf Webpages vor Betrügern gewarnt. Das Aufdecken der Verschwörung zum Kennedy-Attentat ist ausschließlich privaten Initiativen und nichtstaatlichen Organisationen zu verdanken, der amerikanische Staat hält dazu immer noch Informationen unter Verschluss und hat offensichtlich kein Interesse am Aufdecken der Hintermänner. Inzwischen gibt es Einzelne, denen die Menschen eher zutrauen, zu bestimmten Verbrechen wahrhaftig zu recherchieren und zu berichten als es die offiziellen Stellen tun. Hier ist zum Beispiel David Irving als Historiker des zweiten Weltkrieges zu nennen, dem viele Deutsche eher interessantes Aktienmaterial aus jener Zeit überlassen als den deutschen Instituten, hier ist zum Beispiel der Journalist Gerhard Wisnewski zu nennen, dem viele Österreicher ihre Beobachtungen zum Tod von Jörg Haider lieber mitteilten als der Polizei und der österreichischen Staatsanwaltschaft, weil sie bei den offiziellen Behörden kein ehrliches Interesse an den wahren Begebenheiten erkennen können. Und die Erfolge der Privatinitiativen können sich sehen lassen. Auch zum 11. September haben private Organisationen inzwischen sehr viel mehr herausgefunden als den offiziellen Stellen lieb sein kann.

## **Zero Tolerance**

In der Einleitung wurde gesagt, dass früher Brutalität ein Kennzeichen der Verbrecherwelt war und es heute zu einem Merkmal der öffentlichen Politik geworden ist. Die Brutalität hat dabei einen neuen Namen bekommen und heißt „Zero Tolerance.“ Früher gab es in der deutschen Justiz einmal den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit der Mittel, aber der ist inzwischen durch Zero Tolerance ersetzt worden. Alle Bürger werden heute grundsätzlich als mögliche Terroristen angesehen und wie potentielle Schwerstverbrecher behandelt. Und zunehmend sind sogar Kinder und Jugendliche davon genauso betroffen wie Erwachsene.

Zero Tolerance klingt so als wenn „zero percent“ der begangenen Straftaten unverfolgt blieben, was ja irgendwie gerecht wäre. Es geschieht aber etwas anderes. Schon bei Geschwindigkeitskontrollen greift man ja beliebig Einzelne heraus und lässt die Masse davon kommen. Zero Percent Tolerance bedeutet vielmehr, dass man eben auch schon mal jemanden der 100%-igen Strafverfolgung aussetzt, wenn er nur um 1% vom Gesetzestext abweicht. Zero Tolerance bedeutet, dass jemand, der in einer 30 km/h-Zone 37 km/h fährt, vor Gericht kommen und man ihm dafür seinen Führerschein entziehen kann. So möchte man alle Menschen durch Abschreckung erziehen, indem man Einzelne besonders brutal behandelt. Neu erfunden wurde das Prinzip Zero Tolerance vom New Yorker Bürgermeister Bloom-

berg, der damit sehr gute Resultate bei der Verbrechensbekämpfung erzielt haben will. Doch das Prinzip ist nicht neu, es greift eine alte Verfahrensweise aus dem 18. Jahrhundert wieder auf, als man Verbrecher auf öffentlichen Plätzen zum Anschauen für alle brutal hinrichten ließ, indem man ihnen alle Knochen gebrochen hat.

Dies alles spielt sich in Zeiten ab, in denen die Anzahl der Gewaltverbrechen eigentlich signifikant zurückgegangen ist. Soziologen wie Wacquant und Beister weisen nun darauf hin, dass mehr und höhere Strafen erwiesenermaßen keine Auswirkungen auf die Kriminalitätsraten haben. Sie beobachten vielmehr, dass die neue Brutalität insbesondere Menschen in prekären Lebensverhältnissen kriminalisiert und sie befürchten, dass unverhältnismäßige und ungerechte Behandlung die staatliche Ordnung letztlich untergräbt und eher Verbrechen provoziert als sie zu bekämpfen.<sup>189</sup>



**Abb. 12: Vermummt sind heute nicht die Demonstranten oder Täter, sondern die Polizisten. Sie tragen kein Namensschild, denn sie sollen nicht identifizierbar sein. Bild aus der tz.**

Aktuellen Fälle zeigen diese neue Dimension der Verhältnislosigkeit. So der Fall der Familie von Erich und Monika S. in Gammelsdorf. Wo früher ein Wachmann freundlich anklopfte, tritt heute ein schwer bewaffnetes Überfallkommando brutal die Türen ein. Im März 2004 stürmte ein Sondereinsatzkommando aus 30 Polizisten morgens um 6 Uhr ihr Haus, brach scheppernd die Tür auf, hielt den Eltern geladene Maschinenpistolen vors Gesicht, holte die 10 und 15 Jahre alten Kinder aus dem Bett und stürmte Opas Zimmer im Obergeschoss. Man legte die ganze protestierende Familie in Fesseln. Es dauerte 20 Minuten, bis dem Kommando klar wurde, dass diese Familie nicht die gesuchte, gemeingefährliche Rockergruppe war. Zerknirscht zog man wieder ab. Zurück blieben eine beschädigte Tür und

---

<sup>189</sup> Loic Wacquant und Hella Beister: Bestrafung der Armen, Budrich Verlag, 2008.

eine auf Dauer geschockte Familie, eine 10-Jährige, die nicht mehr zur Schule wollte und ein Opa, der von zwei Ärzten behandelt werden musste.<sup>190</sup>

Und dies ist beileibe kein Einzelfall. Weil jemand behauptete, der Fliesenleger Josef Hoss besitze in seinem Haus im Rheinland eine Handgranate, fiel am 8.12.2000 ein 16 Mann starkes Sondereinsatzkommando über ihn her, als er noch in seinem Fahrzeug vor seinem Haus saß und gerade aussteigen wollte. Die Polizisten schlugen die Scheiben des Autos ein, zerrten den Mann aus dem Fahrzeug, warfen ihn auf die Strasse und verprügelten ihn derart, dass er das Bewusstsein verlor und seitdem berufsunfähig ist. Eine Handgranate fand man bei ihm nicht und auch nicht in seinem Haus. Seitdem ist Hoss schwerbehindert und leidet unter Depressionen. Berufsunfähig und verarmt, musste er sein Haus verkaufen. Die Existenz des Mannes und seiner Familie ist ruiniert, aber bislang hat noch keine offizielle Stelle dafür die Verantwortung übernommen, noch hat sich jemand bei ihm entschuldigt, und es wurde auch keine Entschädigung gezahlt. Das Motto des SEK-Sonderkommandoführers verdeutlicht aber schön die offizielle Einstellung zu dieser neuen Brutalität. Der sagte „Es gibt keine falschen Maßnahmen, es gibt nur falsche Begründungen!“<sup>191</sup>

In Waco in Texas setzten die USA schon 1993 ein wirklich dauerhaftes Fanal staatlicher Unverhältnismäßigkeit. Die US-Regierung zeigte hier, dass sie auch ein ganzes Dorf niedermachen kann, wenn ihr die Gesinnung der Bewohner nicht gefällt und ein Verdächtiger dabei ist. Eine Sekte von 80 Davidianern, die in einer Art Fort lebten, wollte sich der Polizei nicht stellen, weil sie die Anschuldigungen gegen ihren Anführer für haltlos hielten. Die Davidianer schlossen die Tore ihres Forts und ließen keinen rein. Darauf wurde ihr ganzes Anwesen vom FBI belagert wie eine Stadt im Mittelalter. Das FBI lieh sich schließlich ein spezielles Belagerungsgerät vom Militär, ein Panzer mit einer Spezialkanone zum Einrammen von Türen. Mit dem rammte man das große Eingangstor des Forts auf und schoss dann Granaten mit Betäubungsgas hinein. Schnell waren alle Bewohner betäubt und außer Gefecht gesetzt. Dumm genug war dem FBI wohl nicht klar, dass das Gas auch brennbar war. Das Gas entzündete sich an einer Feuerstelle im Fort und der ganze aus Holzbauten bestehende Ort brannte schnell lichterloh. In einem Feuerturm mit mächtigen, schwarzen Rauchwolken brannte alles nieder. Die vom Gas betäubten Personen im Fort hatten keine Chance und verbrannten zu Fleischklumpen, 80 völlig unschuldige Frauen und Kinder eingeschlossen.<sup>192</sup>

Waco kann als Vorspiel zum 11. September gesehen werden, weil die Bürger diesen Holocaust an ihren Mitbürgern passieren ließen, ohne dafür die Regierung zu stürzen. Die Bürger blieben vor ihren Fernsehern sitzen und die Regierung wusste, dass sie auch mit Schlimmerem davon kommen würde. Der Anschlag vom 11. September hat in den USA dann paranoide Bedrohungsgefühle salonfähig gemacht. Bei der Einreise in die USA wurde im Oktober 2001 eine 33-jährige Deutsche zu 2 Jahren Gefängnis auf Bewährung verurteilt und dann ausgewiesen,

---

<sup>190</sup> Tageszeitung tz, 9.3.2004, S.9.

<sup>191</sup> Isabel Schayani und Ralph Hötte: Der Fall Hoss, der lange Leidensweg eines Polizeiopfers. Monitor Nr. 542, 19.01.2006.

<sup>192</sup> <http://www.pbs.org/wgbh/pages/frontline/waco/>

nur weil sie witzelte, „die Bombe sei in einem anderen Koffer.“<sup>193</sup> Der Amerikaner Rigoberto Alcazar wurde in Miami in einem Flugzeug erschossen, als er aus Flugangst das Flugzeug vor dem Abflug wieder verlassen wollte und sich so verdächtig machte. Die Skymarshalls an Bord meinten, er müsse wohl eine Bombe haben und erlegten ihn mit 5 Schüssen. Dass seine Frau hinter dem 44-jährigen herlief, kümmerte die Skymarshalls dabei wenig.<sup>194</sup>

Vermeintlicher Bomben- oder unberechtigter Waffenbesitz kann in den USA leicht zu einer prophylaktischen Erschießung führen. In den USA wurde die ganze Familie eines Mannes, der unberechtigt eine Waffe besaß und diese nicht herausgeben wollte, bei der Abnahme-prozedur erschossen. Der 14-jährige Sohn wurde mit einem Schuss in den Rücken niedergestreckt und die Frau mit einem Kopfschuss, während sie ein 10 Monate altes Baby auf dem Arm hielt.

Sollte jemand die Festnahme überleben, haben die Strafen in den USA es in sich. In Arizona wurde ein Mann wegen des Besitzes von 20 pornografischen Bildern zu 200 Jahren Gefängnis verurteilt.<sup>195</sup> Einem Doktoranden in Philadelphia drohten 2008 bis zu 10 Jahre Haft, weil er auf einen Computerlink geklickt hatte, unter dem eine vermeintliche Kinderpornoseite sein sollte, die jedoch eine Falle des FBI war.<sup>196</sup> Man bemerke im Nebenbei, dass nicht nur Brutalität sondern auch hinterhältige Fallen ein Charakteristikum des US-Staatswesens sind.

In Sapulpa in Oklahoma wurde im Sommer 2003 der Amerikaner John Marquez zu lebenslanger Haft verurteilt, weil er einen Polizisten angespuckt hatte.<sup>197</sup> In Kalifornien wurde ein Mann als Wiederholungstäter zu 50 Jahren Haft verurteilt, weil er zum dritten Mal Videos für seine Kinder gestohlen hatte (Cinderella und Free Willy). Der oberste kalifornische Gerichtshof bestätigte das Urteil und der Gouverneur von Kalifornien (vor Arnold Schwarzenegger) begrüßte den Abschreckungscharakter. Insgesamt kann man dieses Schema wirklich nur als „Zero Tolerance“ bezeichnen.<sup>198</sup> Ja, mit Toleranz hat das Rechtsgebaren der USA überhaupt nichts mehr zu tun, Toleranz scheint für das amerikanische Rechtssystem eher ein Fremdwort zu sein.

Im März 2003 wurde in Oregon ein Amerikaner arabischer Abstammung in einem Hochsicherheitstrakt eingesperrt, weil er drei Jahre zuvor eine Spende an eine Organisation gemacht hatte, die das FBI heute rückwirkend als „terroristisch“ betrachtet. Der Mann ist berufstätig und hat Frau und Kinder.<sup>199</sup> In Philadelphia wurde im April 2000 der Kanadier James Sabzali angeklagt, weil er das von den USA gegen Kuba verhängte Handelsverbot missachtet hatte. Er hatte Trinkwasser-Reinigungsgeräte von Kanada aus an kubanische Krankenhäuser verkauft. Ihn

---

<sup>193</sup> dpa in Yahoo unter Skurilles und Witziges, 25.10.2001 - Da biegen sich die World Trade Center so, dass ein Flugzeug hindurchfliegen kann. Ich kann da nichts Witziges erkennen.

<sup>194</sup> Siobhan Morris: Eyewitness: „I never heard the word ‚Bomb‘“, Time online, Dezember 2005.

<sup>195</sup> <http://www.rense.com/general35/200yrs.htm>

<sup>196</sup> FBI postet Links zu vermeintlichen Kinderporno-Seiten in Foren, DerStandard.at, 21.3.2008.

<sup>197</sup> Yahoo Nachrichten Deutschland, Donnerstag 3. Juli 2003, 14:03 Uhr  
Polizist angespuckt - zu lebenslanger Haft verurteilt.

<sup>198</sup> Zum Vergleich: Der Attentäter des belgischen Politikers Pim Fortyne wurde nur zu 18 Jahren Gefängnis verurteilt. BBC-News, 5.7.2003.

<sup>199</sup> The Oregonian, 25.03.2003.

erwarten nun bis zu 205 Jahre Gefängnis und eine Geldstrafe von bis zu 5 Mio \$.<sup>200</sup> Um ein amerikanisches Handelsembargo zu brechen braucht man aber mit gar nichts zu Handel zu treiben. Gemeinsamer Sport und Spiele genügen. Weil der Schachweltmeister Bobby Fischer 1992 während des US-Embargos gegen Jugoslawien in Belgrad gegen seinen russischen Rivalen Boris Spassky antrat, setzte ihn die US-Regierung auf die Fahndungsliste. Fischer kehrte seitdem nicht mehr in die USA zurück, wurde aber 2005 von Japan wie ein Schwerverbrecher „ausgeliefert“. <sup>201</sup>

Deutschland hat das amerikanische Beispiel des Einsatzes schwer bewaffneter Hundertschaften gegen unbewaffnete Personen übernommen und erklärt heute auch Personen zu Terroristen, die sich lediglich nicht der politisch verordneten korrekten Meinung anschließen oder deren Ruf man schädigen will. So wurde in Deutschland die Hochzeitsfeier eines jungen Mannes, der den Behörden als Rechtsradikaler galt, mit einer Hundertschaft Polizisten gesprengt. Den bekannten Fußballtrainer Daum erwischte es wegen des Verdachts auf Drogenkonsum. Im Oktober 2000 wurde erst sein Telefon abgehört und dann wurden Haus, Büro und Garten von Dutzenden von Beamten mit großem Aufwand durchsucht. Vor Gericht waren dann V-Männer die Hauptzeugen der Staatsanwaltschaft, und zwar genau die, die Daum vorher die Drogen zum Kauf angeboten hatten. Daum willigte in eine Haarprobe ein und dachte wohl, er hätte nichts zu befürchten. Doch gefehlt, das Ergebnis war positiv. Im Prozess stellte sich dann zwar heraus, dass die Probe wohl im Labor vertauscht worden war, doch da war sein Ruf bereits ruiniert. Hinterhältiges Fallenstellen ist auch in Deutschland ein Charakteristikum des Staates geworden und mehrere Quellen berichten, dass gerade Verfassungsschutzagenten am Drogenverkauf in Deutschland mitwirken. <sup>202</sup>

Heute sehen sich die USA als kämpferische Nation, und da passt ein brutales Vorgehen wohl einfach einfach besser zum Lebensstil. Nach einem Vortrag des Philosophie-Professors Georg Meggle versteht sich ein Großteil der Amerikaner als eine Nation mit der Mission, den amerikanischen Lebensstil zu verteidigen<sup>203</sup> und für den „american way of life“ in der Welt zu kämpfen. Man will andere nicht unbedingt freundlich von einer besseren Lebensart überzeugen, nein, man will die eigene Auffassung nötigenfalls mit dem Knüppel durchsetzen. Dass man mit dieser Brutalität nun gerade erst die „Terroristen“ erzeugt, die man bekämpfen will, das entgeht dabei allerdings der Aufmerksamkeit.

Auch in Israel praktiziert die Regierung Zero Tolerance. Dort schoss man 2003 mit Apache-Kampfhubschraubern Raketen in ein dicht besiedeltes Wohngebiet, um einen vermutlichen Terroristenanführer auszulöschen, der gefährlich werden könnte. Man nahm dabei in Kauf, dass 35 unschuldige Zivilisten, darunter 15 Kinder, mit getötet wurden. 2003 haben wegen solcher Einsätze etliche israelische Fliegeroffiziere ihren Dienst gekündigt. Richtige Feinde zu bekämpfen seien sie

---

<sup>200</sup> <http://www.gooff.com>, 19.4.2003.

<sup>201</sup> Ex-Schachweltmeister Fischer festgenommen. [www.spiegel.de](http://www.spiegel.de), 16.7.2004.

<sup>202</sup> Bommi Baumann: Rausch und Terror, ein politischer Erlebnisbericht. Rotbuch, 2008.

<sup>203</sup> Georg Meggle: Gedanken zum Irak-Krieg. Vortrag an der Albertina, Universitätsbibliothek Leipzig, 11.03.2003.

durchaus bereit, aber unschuldige Zivilisten niederzumachen, an solchen Verbrechen wollten sie nicht beteiligt sein.

Kann man solche „kollateralen Schäden“ akzeptieren? Kann man Verständnis dafür haben, dass die Häuser und der Besitz unschuldiger Menschen in Vergeltungsmaßnahmen vernichtet werden, dass palästinensische Felder mit 6.000 Orangenbäumen niedergemacht werden, die aufzuziehen es 15 Jahre brauchte?<sup>204</sup> Die USA haben in ihren Kriegen die Massenvernichtung von tausenden Zivilisten in Kauf genommen und die amerikanische Außenministerin Allbright erklärte 2001 öffentlich, dass der Tod einer halben Million irakischer Kinder gerechtfertigt sei, um die irakische Regierung zur Kooperation zu bewegen.<sup>205</sup> Kann man der US-Regierung da noch trauen, wenn sie sagt, sie wolle irgendwo eine Bevölkerung befreien?



**Abb. 13: Die amerikanische Friedensaktivistin Rachel Corrie (1979 -2003)**

Im II. Weltkrieg haben Angehörige der deutschen Wehrmacht, nachdem ihre Anführer von Partisanen aus dem Hinterhalt erschossen wurden, die Dörfer der mutmaßlichen Täter zerstört und im Sinne einer Vergeltungsmaßnahme Unschuldige erschossen. Für solch einen Vorfall in Italien wurde noch 1996 ein damals beteiligter deutscher Offizier im Alter von achtzig Jahren zu lebenslanger Haft verurteilt. Israelische Organisationen haben ihn über Jahrzehnte gejagt und verfolgt. Doch in Israel selbst lässt man die Vergeltungsmaßnahmen gegen die Palästinenser heute passieren. Ja, man geht gegen die vor, die sich den Racheakten mutig entgegen stellen. Die amerikanische Friedensaktivistin Rachel Corrie (siehe Abb. 12), die das Haus eines palästinensischen Arztes im Gaza Streifen vor dem Abriss schützen wollte und sich mutig mit einem Megaphon vor einen Bulldozer stellte, wurde im März 2003 von diesem einfach überrollt. Dabei war sie mit ihrer signalfarbenen roten Jacke sicherlich nicht zu übersehen. Nachdem der Bulldozer das Mädchen einmal im Vorwärtsgang überfahren hatte, fuhr er im Rückwärtsgang noch einmal über sie rüber. Die amerikanischen Medien berichteten kaum darüber, von offizieller Seite gab es keine Proteste. Vorbei also die Zeit, als ein chi-

---

<sup>204</sup> Crushed: the farmers caught between the Israeli army and the Hamas, [news.independent.co.uk](http://news.independent.co.uk), 21.5.03.

<sup>205</sup> Larry Mosqueda: Shocked and Horrified, The Evergreen State College, USA, September 15, 2001.

nesischer Student auf dem roten Platz in Peking sich vor einen Panzer stellte und ihn stoppen konnte. Rachel Corrie ist regelrecht ein Symbol für Zero Tolerance und die Brutalität der westlichen Demokratien.

Auf einem Video eines französischen Journalisten war vor einiger Zeit zu sehen, wie unbewaffnete, wehrlose Palästinenser vor israelischen Scharfschützen Deckung an Hauswänden suchten, wie sie sich verkrochen und klein machten, die Arme über den Kopf nahmen, wie sich der 12-jährige Mohammed Al-Durra an einer Hauswand hinter einer alten Öltonne voller Angst an seinen Vater kauerte, der ihn an sich drückte und ihm mit seinem Körper Schutz zu geben versuchte, und wie dann doch Scharfschützen gezielt feuerten und den Jungen in den Armen seines Vaters trafen. Man konnte sehen, wie der Junge getroffen zusammensackte, seine Bewegungen spärlicher wurden und er sein Leben aushauchte.

Solche unverhältnismäßigen, brutalen Angriffe eines Staates schrecken die Bürger nicht ab, sondern sie bringen sie auf, so dass sie sich gegen den Staat organisieren, sich bewaffnen und bereit sind, ihn nötigenfalls ebenso brutal zu bekämpfen. Dies ist eine psychodynamisch verständliche Reaktion, die man so immer wieder beobachten kann. Wenn jemand seine Familie verloren hat und alles was ihm lieb und teuer war, wenn das eigene Schicksal hoffnungslos besiegelt ist, dann findet er sich Menschen auch zu Selbstmordattentaten bereit.

Schon Kinder reagieren so. Ein erst 8-jähriger Schüler in Arizona führte eine Strichliste darüber, wie oft seine Eltern ihn verprügelt hatten. Beim tausendsten Mal sollte Schluss damit sein. Im Dezember 2008 war es so weit. Am nächsten Tag hielt der Junge sich mit dem Jagdgewehr seines Vaters bereit, als dieser zusammen mit einem Kollegen von der Arbeit kam. Der Junge erschoss die beiden mit jeweils zwei Schuss.<sup>206</sup>

Zero Tolerance und Unverhältnismäßigkeit werden heute noch durch das Charakteristikum der einseitigen Übermacht ergänzt, welches ebenfalls der Abschreckung dienen soll. Den heldenhaften Kampf Mann gegen Mann gibt es so nur noch im Wildwest-Film, in der Realität übernimmt hingegen eine „Shock-and-Awe“-Übermacht das Töten von technisch und/oder starkemäßig weit unterlegenen Gegnern. Der französische Geschichtswissenschaftler Emanuel Todd bezeichnet das in seinem lesenswerten Nachruf auf die Weltmacht USA als „theatralischen Mikromilitarismus“ mit dem die USA die Illusion eines instabilen und gefährdeten Planeten aufrecht erhalten würde, auf dem sie Ordnung schaffen müssten.<sup>207</sup>

In diesem Sinne stellte ein amerikanischer Veteran schon zum I. Irakkrieg fest:<sup>208</sup>

"In the last Gulf War, as troops, we were ordered to murder from a safe distance. We destroyed much of Iraq from the air, killing hundreds of thousands, including civilians. We remember the road to Basra -- the Highway of Death -- where we were ordered to kill fleeing Iraqis. We bulldozed trenches, burying people alive. ..."

---

<sup>206</sup> Felicia Fonseca: Erst acht Jahre alt und schon ein Doppelmörder? [www.welt.de](http://www.welt.de), 17.12.2008.

<sup>207</sup> Emanuel Todd: Weltmacht USA. Ein Nachruf. Piper, München, 2004.

<sup>208</sup> <http://onliner.pointclark.net/public/materialien/veterans.htm>



Doch man schätzt die Menschen falsch ein, wenn man glaubt, eine brutale Übermacht, ein zahlenmäßig weit überlegener Gegner würde zwangsläufig zu einer Abschreckung des Gegners führen und ihn aus Angst in die Flucht treiben. Das ist nicht zwangsläufig der Fall.

Als im Juni 1944 das deutsche Reich im Osten mit rund ½ Mio Soldaten gegen 2 Mio Soldaten der Sowjetunion kämpfte, nutzten die USA diese Belastung im Osten aus, um am D-Day auf der Westseite in den Kampf gegen das deutsche Reich einzutreten. An der Westfront stand dabei in der Luft eine alliierte Übermacht von 11.590 Flugzeugen genau zwei deutschen Flugzeugen gegenüber, geflogen von Oberstleutnant Josef Prille und Feldwebel Heinz Wodarczyk.<sup>209</sup> Am 30.3.1945, flogen 1.400 US-Bomber und 600 Begleitjäger nach Hamburg, um die Stadt zu bombardieren, aber von Kaltenkirchen in Norddeutschland starteten 20 Jagdflieger und nahmen den Kampf gegen diese Übermacht auf.<sup>210</sup> Die gewaltige Übermacht hat diese Flieger nicht davon abgehalten, ihr Land zu verteidigen, so gut sie konnten, auch wenn 14 dabei ihr Leben verloren. Ja die enorm hohe Zahl an Luftsiegen deutscher Flieger im zweiten Weltkrieg ist vermutlich ganz wesentlich mit darauf zurückzuführen, dass sie es mit einem zahlenmäßig weit überlegenen Gegner zu tun hatten. So schossen die besten vier deutschen Flieger allein über tausend feindliche Flugzeuge ab.

Mit Zero Tolerance möchte man aber heute auch schon bei ganz jungen Menschen Wirkungen erzielen. So wurde in Bayern z.B. ein gerade mal 6-jähriger Bub, den man beim Stehlen von einem Überraschungs-Schokoladenei erwischt hatte, der vollen Breitseite von Polizei, Staatsanwaltschaft und Jugendamt ausgesetzt.<sup>211</sup>

Anhand der Einstellung zur Kriminalität von Kindern und Jugendlichen lässt sich beobachten, dass Deutschland und Europa sich auch bei der Verbrechensbekämpfung zunehmend am amerikanischen Vorbild orientieren. Bezüglich der Einstellung zu Kindern zeichnen sich derweilen zwischen Europa und den USA aber Unterschiede ab, bei denen fraglich erscheint, ob Europa da mehr übernehmen sollte. Wenn jemand seine Kinder am Strand nackt herumlaufen lässt, kann das in den USA schon dazu führen, dass die Polizei die Freizügigen samt der Eltern einsperrt. Und Kinder sind in den USA auch nicht von polizeilichen Heimsuchungen ausgenommen. In Florida wurde die 9-jährige Stephanie Jefferson Ostern 2004 allein in Handschellen zum Polizeiverhör abtransportiert, weil sie bei den Nachbarn unerlaubt ein Kaninchen mitgenommen hatte.<sup>212</sup> In Washington wurde eine 12-jährige, die verbotenerweise in der U-Bahn Pommes gegessen hatte, in Handschellen abgeführt und stundenlang auf einer Wache festgehalten. Der 11-jährige Raoul Wüthrich aus Golden in Colorado wurde am 30.8.1999 abends um 22.30h von einem schwer bewaffneten Überfallkommando in Handschellen und im Schlafanzug aus seinem Zuhause geholt und in ein Gefängnis gesteckt, weil die Nachbarn ihn angezeigt hatten, denn er hätte seiner Schwester beim Pipimachen zugesehen. Mehrfach wurde er dem Haftrichter in Hand- und Fußfesseln vorgeführt, und nach je-

---

<sup>209</sup> [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de), „Operation Overload“, 20.10.2008.

<sup>210</sup> [www.spurensuche.de](http://www.spurensuche.de), Absturz der Bf 262 bei Kaltenkirchen.

<sup>211</sup> Ö3-Nachricht im Oktober 2000.

<sup>212</sup> CBSNews.com, 11.4.2004.

dem Besuch seines Anwalts musste er sich nackt ausziehen und alle seine Körperöffnungen wurden nach versteckten Gegenständen inspiziert.<sup>213</sup>

Ein anderer Schüler in den USA, erst 8 Jahre alt, bekam, weil er ein 7-jähriges Mädchen angeblich unsittlich berührt hatte, 2 Jahre auf Bewährung.<sup>214</sup> Er wurde zu einer Zwangstherapie verurteilt. Bei dieser Aversionstherapie wird ein Erektionsmessgerät am Penis befestigt und es werden dann erotisch anregende Bilder gezeigt. Bei der leisesten Erregung wird dann jeweils ein Elektroschock appliziert. Mindestens 50.000 Jugendliche werden in amerikanischen Anstalten jedes Jahr mit dieser Aversionstherapie behandelt.

Die amerikanische Reaktion auf kindliche Neugier muss man auch in Relation zu dem merkwürdigen Gegensatz sehen, dass gerade die USA das Land sind, aus dem die Zeitschriften Hustler und Playboy kommen, das Land mit der größten Pornoindustrie der Welt. Zusammengenommen könnte man das schon als immense Verlogenheit ansehen.

Die Bundesregierung arbeitete Ende 2007 aber eifrig daran, eine Kopie des amerikanischen Sexualstrafrechts auch in Deutschland einzuführen. Nach dem noch geltenden Recht ist Strafbarkeit gegeben, wenn ein Sexualtäter über 18 Jahre alt ist und sein Opfer unter 16. Die Bundesregierung möchte nun das Täteralter von 18 auf 14 absenken und das Opferalter von 16 auf 18 erhöhen. Zudem soll bereits der Versuch, Sex zu haben, strafbar sein. Wenn also eine 16-jährige einen 18-jährigen zu sich auf einen Kaffee einlädt, könnte das im Ermessen des Richters zu bis zu 10 Jahren Gefängnis führen.

Die amerikanische Intoleranz bezieht sich aber nicht nur auf Sex, es ist eine andere Einstellung den Kindern gegenüber. In den USA werden Kinder schon früh wie Erwachsene behandelt, schon 16-jährige werden zum Militär einberufen und in diesem Alter können sie auch schon als Mörder zum Tode verurteilt werden. In Vietnam versuchte die US Army, auch 14-Jährige zu rekrutieren.

In 21 US-Bundesstaaten wird an den Schulen noch die Prügelstrafe eingesetzt. 2006/2007 sollen in den USA rund 200.000 Kinder von Lehrern geschlagen worden sein.<sup>215</sup> 2003 stürmte ein bewaffnetes Überfallkommando eine Schule in South Carolina. Die Polizisten zwangen die Schüler mit vorgehaltener Pistole, sich mit dem Gesicht nach unten auf den Boden zu legen. Einige bekamen Handschellen angelegt. Polizeihunde schnüffelten alles nach Drogen ab. Sie fanden nichts und alle mussten ohne Fahndungserfolg wieder abziehen. Hinterher darauf angesprochen, ob das nicht eine etwas übertriebene Kontrollmaßnahme gewesen sei, antwortete der Schulleiter, er finde, dass es für die Schüler eine wertvolle Erfahrung gewesen sei.<sup>216</sup> Wow!

Den Kindern in der Staatsfürsorge erscheint es in den USA noch übler zu ergehen. Ein Bericht der BBC Ende 2004 deckte auf, dass an HIV-infizierten Kindern unter der New Yorker Wohlfahrtsbehörde systematisch auch hochgiftige Medikamente erprobt wurden. Manche der Kinder waren gerade drei Jahre alt. Und auch wenn

---

<sup>213</sup> Erik Möller: Gefährliche Doktorspiele, telepolis, 4.3.2000.

<sup>214</sup> Hubert Erb: Es geht noch (p)rüder, telepolis, 10.12.2003.

<sup>215</sup> www.krone.at, 21.8.2008.

<sup>216</sup> Mark Sage: Armed Police Storm School in Drugs Raid, new.scotsman.com, 7.11.2003.

die Medikamente bei den Kindern zu Schwindelgefühlen, Übelkeit, Erbrechen und Schmerzen führten, wurden die Medikamente nicht abgesetzt, sondern es wurde dem Testplan folgend weiter gemacht. Und wenn die Kinder selbst sich weigerten die Pillen zu schlucken, bekamen sie die Medikamente intravenös.<sup>217</sup>

Das BBC hätte aber auch aus England über die besondere Verwendung von Kindern zu elterlichen Zwecken berichten können, von Clubs, im Vergleich zu denen die Hitlerjugend nur ein harmloser Wanderverein war. In Wigan bei Manchester beispielsweise gibt es einen von etwa 500 Baby Fight Clubs in England, in dem zum Plaisir von zahlenden Zuschauern öffentliche Freistil-Boxkämpfe von fünf-(sic) bis neun-jährigen Kindern veranstaltet werden. Die Eltern unterschreiben vor dem Kampf eine Erklärung, in der sie versichern zu verstehen, dass ihr Kind bei Kickboxen verletzt oder getötet werden kann. Die Kinder weinen oft beim Kämpfen, aber die Eltern sind stolz auf ihre „Pitbull-Terrier.“<sup>218</sup>

Eine Reihe von Indikatoren, wie z.B. die Inhaftierungsraten, belegen, dass schwarze Jugendliche in den USA noch nicht die volle Gleichberechtigung genießen. Bevorzugt werden von der Polizei in den USA auch heute immer noch Schwarze durchgeprügelt. Als im Dezember 2003 der Schwarze Nathaniel Jones bewusstlos auf dem Rasen vor einem Schnellrestaurant lag, rief jemand den Rettungsdienst, und auch die Polizei kam gleich hinzu. Nachdem der Rettungsdienst sich um den Mann gekümmert hatte, kam dieser wieder zu Bewusstsein. Die Polizei wollte ihn nun festnehmen, er wollte aber nicht festgenommen werden. Es kam zu einem Gerangel und schließlich schlugen die Polizisten minutenlang mit ihren Holzknüppeln auf ihn ein, bis der Schwarze wieder bewusstlos auf dem Rasen lag. Allerdings wachte Nathaniel Jones dieses Mal nicht mehr auf. Die Polizisten hatten ihn totgeschlagen.<sup>219</sup>

Diese brutalen Übergriffe von Seiten der Polizei auf Jugendliche und Studenten sind heute der wahrscheinlichste Auslöser für eine flächendeckende und länderübergreifende Revolution. 1999 widersetzte sich der 19-jährige Schwarze Timothy Thomas in Cincinnati seiner Verhaftung und wurde dabei von der Polizei erschossen. Der weiße Polizist, der geschossen hatte, wurde freigesprochen. Das führte zu schweren Rassenunruhen, bei denen es über hundert Verletzte gab und 800 Personen festgenommen wurden. Ganz ähnliche Fälle gab es in Frankreich 2007 und in Griechenland 2008, wo Jugendliche mit einem Sturm der Gewalt auf die Tötung eines Unschuldigen reagieren. Und 2008 gab es bereits Solidaritätsdemos in England, Deutschland, Spanien, Frankreich und Dänemark.

---

<sup>217</sup> Jamie Doran: New York's HIV experiment. BBC News online, 30.11.2004. Auch deutsch als YouTube-Video zu finden, man suche nach „Kinder als Versuchskaninchen.“

<sup>218</sup> Björn Staschen: Immer auf die Schnauze – Baby Fight Club. SWR, 20.07.2008.

<sup>219</sup> Furcht vor neuen Rassenunruhen in den USA, die Welt online, 3.12.2003.

## Belaushtes Privatleben

*Was für eine Freiheit ist das, wenn überall Überwachungskameras daran erinnern, dass die Regierung ihre Bürger als Sicherheitsrisiko betrachtet?*

Die Regierungseliten gehen davon aus, dass der Anschlag auf das World Trade Center 2001 von Osama Bin Laden aus afghanischen Höhlen heraus geplant und durchgeführt wurde. Die Bundesregierung sieht das auch so und hat zugestimmt, diesen Terroristen und seine Organisation gemeinsam mit den USA zu bekämpfen: Eine ihrer Maßnahmen sieht deswegen jetzt vor, alle Deutschen flächendeckend zentral abzuhören. 132,4 Mio € will sich das Innenministerium die dafür geplante Abhörzentrale bis 2015 kosten lassen. Das Vorgehen ist insofern logisch und folgerichtig, als dass die Höhlen von Afghanistan zum Abhören doch relativ weit weg wären und deutsche Kriminalbeamte schließlich die Gespräche in fremden Sprachen auch gar nicht verstehen könnten.

Logischerweise setzt das Abhören in Deutschland weder eine konkrete Gefahr noch einen konkreten Tatverdacht voraus, und derjenige, der abgehört wird, muss auch gar nicht der Verdächtige sein. Es genügt die Annahme, dass sich einmal ein Verdächtigter in der abgehörten Wohnung aufhalten könnte, um die Gespräche aller Menschen rund um die Uhr aufzunehmen, die in einer Wohnung ein und aus gehen.<sup>220</sup> Und zur besseren Erkundung der Privatsphäre ist bei dreißig Arten des Verdachtes auch die Wohnungswanze erlaubt. Die Landesjustizministerien haben sich 2005 dafür ausgesprochen, Hausmeister, Schlüsseldienste und Schornsteinfeger bei der heimlichen Installation helfen zu lassen.

Um den Lauschangriff wirkungsvoll durchführen zu können, verbietet der Staat konsequenterweise das Verwenden von Kodierchips in Telefonen. Wenn Telefonhersteller solche Telefone herstellen wollen, dann muss der BND eine Dekodiermöglichkeit erhalten. Im Rahmen des Telekommunikationsüberwachungsgesetzes muss beim Bundesdatenschutzbeauftragten deswegen immer ein kryptographischer Schlüssel hinterlegt werden, was zwar den Bundesdatenschutzbeauftragten als Feigenblatt der Überwachung entlarvt, was diesem aber ansonsten wegen seiner kompensatorischen Diäten nicht viel ausmacht.<sup>221</sup> Bei vielen Telefonen kann der BND zum Abhören einfach über geheime Codes das ja immer vorhandene Mikrofon freischalten und dann bequem mithören. Dazu wird die in vielen Telefonen sowieso vorhandene interne sog. Babyphone- oder Raumüberwachungsfunktion genutzt. Auch bei den meisten Handys ist das Freischalten des Mikrofons zum Abhören von Gesprächen möglich, selbst wenn diese ausgeschaltet sind, aber das Akku noch drin ist.<sup>222</sup> Und inzwischen hat die Schweizer Firma ERA IT Solutions AG auch Trojaner gebaut, die den Geheimdiensten ein Abhören der Internettelefonie (Voice over IP, Skype) ermöglichen.<sup>223</sup>

---

<sup>220</sup> Haribert Prantl: Wieviel Orwell braucht der Staat, Süddeutsche Zeitung Online, 25.06.03.

<sup>221</sup> Grünen Abgeordneter will Hinterlegung von Kryptoschlüsseln prüfen. Heise Security News, 05.11.2003.

<sup>222</sup> Handy-Mikrofone können aus der Distanz aktiviert werden. [www.de.internet.com](http://www.de.internet.com), 2.12.2006.

<sup>223</sup> Bundestrojaner - ein Programmierer erzählt. [www.gulli.com](http://www.gulli.com), 21.8.2009.

Der Staat verbietet es dem Bürger heute in Deutschland konsequenterweise auch, seine Wohnung mit Alu-Spezialtapeten elektronisch abhörsicher zu machen. Und sollten die afghanischen Höhlenmenschen noch einen Anschlag in den USA bewerkstelligen ist wohl zu befürchten, dass dann in Deutschland auch Gardinen, Vorhänge, Jalousien und Rollos verboten werden.

Der Verfassungsschutz darf in Deutschland nun jeden ohne richterliche Anordnung abhören,<sup>224</sup> Ärzte, Juristen und Geistliche eingeschlossen. 2002 wurden 31 Mio Gespräche abgehört.<sup>225</sup> 80 Abhörzentren arbeiten im Dienste des Bundeskriminalamtes, des Bundesamtes für Verfassungsschutz und für die Bundespolizei, und 2009 wurde für diese beim Bundesverwaltungsamt in Köln noch ein gemeinsames Zentralinstitut in Betrieb genommen, das Service Center TKÜ.<sup>226</sup> Die USA hören auch die restlichen Gespräche in Deutschland ab. Sie haben den Vorgang weitgehend automatisiert. Mit dem Überwachungssystem ECHELON können sie praktisch alle deutsche Leitungen gleichzeitig abhören und auf Schlüsselworte hin durchsuchen.<sup>227</sup> CIA und NSA unterhalten dazu in Bad Aibling und an anderen Stellen in Deutschland gewaltige Abhöreinrichtungen mit vielen Mitarbeitern. Allein der Geheimdienst GCHQ in England beschäftigt 4.500 Abhörspezialisten.<sup>228</sup>

Für das Internet haben CIA und NSA das Programm CARNIVOUR, das flächendeckend E-Mails entschlüsselt und mitliest, und mit ihrem Programm LATERNA MAGICA vermögen sie jeden beliebigen Computer auszuspionieren. Wenn Sie, lieber Leser, sich mit Microsoft Money eine Übersicht über ihre Finanzen verschaffen und nicht wissen, ob sie sich eine Urlaubsreise nach Teneriffa leisten können, dann fragen Sie doch einfach die Leute vom amerikanischen Geheimdienst; die kennen Ihren Kontostand ganz genau.

In Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Geheimdienst hat Microsoft in seinem Betriebssystemen XP Strukturen vorbereitet, die es einfach machen herauszufinden, womit sich denn jemand die letzte Zeit so befasst hat. Wenn Sie ein XP-Betriebssystem verwenden, dann finden sie diese Datei unter *./Dokumente und Einstellungen/<Username>/Zuletzt verwendete Dokumente*. Da muss der Geheimdienst gar nicht lange suchen, alles ist schon bestens vorbereitet. Ein Zugriff auf die Agenda in Outlook legt dazu die Planung einer Zielperson offen, und mit Hilfe der Terminplanung im Organizer kann die CIA seine Maßnahmen dann nötigenfalls mit Ihrem Zeitplan koordinieren. Öffentlich wichtige Termine kann man dann bequem so legen, dass bestimmte Zielpersonen nicht teilnehmen können, weil man deren Terminplan genau kennt. Wenn Sie Ihren Rechner mit Internetanschluss und Windows Explorer starten, gibt es zunächst hektische Aktivität des Modems, ohne dass sich etwas auf dem Bildschirm tut. Erstmal werden nämlich die wichtigen Erkundungsaufträge von Microsoft abgewickelt. So stellt das Betriebssystem Windows XP dazu selbständig eine Internetverbindung mit der Firma Microsoft in Richmond in den USA her.<sup>229</sup> Kleine Störungen beim automatischen Herunterfah-

---

<sup>224</sup> Wolf-Dieter Roth: Hört der Staat bald alles? Telepolis, 05.08.2004.

<sup>225</sup> Christiane S.-H.: Im Netz der inneren Sicherheit, in Arbeit, 2008.

<sup>226</sup> Superabhörzentrale in Köln ohne gesetzliche Grundlage. [www.golem.de](http://www.golem.de), 4.8.2009.

<sup>227</sup> <http://derstandard.at>, 23.05.2003.

<sup>228</sup> Yahoo-Nachrichten, 4.11.2003.

<sup>229</sup> Ralf Trautmann: Windows XP telefoniert täglich nach Hause. [www.teltarif.de](http://www.teltarif.de), 9.7.2006.

ren des Rechners bewirken zudem oft, dass ein Rechner eine ganze Nacht lang exploriert werden kann.

Für die Zukunft plant Microsoft, hier noch weiter zu gehen. Microsoft, Träger des Big Brother Award 2002, möchte sich mit seinem nächsten Betriebssystem nämlich besonders um e-Banking und e-Government kümmern, um den elektronischen Zugang zu Konten und Behörden. Es werden dann nur noch solche Programme auf den Rechnern laufen, denen Microsoft die Erlaubnis dazu gegeben hat bzw., also deren Hersteller Lizenzgebühren an Microsoft zahlen. Microsoft möchte nämlich Hardware, Software und Daten kontrollieren.<sup>230</sup> Schon möchte Microsoft auch die Software der Handys übernehmen, und ein Versuch, in die Steuerchips der Hausgeräte und Hausüberwachungsanlagen zu gelangen, wurde ebenfalls schon unternommen. Die Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH in München wollte Hausgeräte mit Rechnern und dem Betriebssystem Windows in intelligenten Häusern zusammenschalten, sollte da aber für jedes einzelne ihrer Millionen ausgelieferten Geräte für zu Microsoft kompatibler Software eine separate Lizenzgebühr zahlen. Das wäre allerdings zu teuer geworden und man lehnte ab. Schade für die Geheimdienste, die sicher gern hausinterne Videokameras angezapft hätte, und die sicher gern vor Hausdurchsuchungen die Alarmanlagen bequem abgeschaltet und Türen elektronisch geöffnet hätten.

Als der Informatiker und Menschenrechtler Zimmermann seine gut funktionierende Verschlüsselungssoftware Pretty Good Privacy (PGP) entwickelt hatte und privat von den USA aus an jedermann vertrieb, rief das schnell CIA und NSA auf den Plan. Die warfen ihm vor, mit seiner Software die nationale Sicherheit zu gefährden, denn nun konnten sie plötzlich nicht mehr alle Emails mitlesen, wie sie wollten. Zimmermann wehrte sich solange er konnte, doch er unterlag schließlich den amerikanischen Geheimdiensten. Die US-Geheimdienste sorgten für einen Kauf seiner Software durch eine geeignete Firma. Sie ließen die Firma weiter dieselbe Software produzieren und verkaufen, wobei sie aber einen Masterschlüssel in die Software einbauten, mit dem sie alles lesen konnten, obgleich die Kunden dachten, die Software wäre sicher. Sicher war sie nur vor anderen, nicht aber vor CIA und NSA. Die PGP-Version nach 2.0 sollte man deswegen mit entsprechender Vorsicht verwenden und besser ist es, nur eine Verschlüsselungssoftware zu benutzen, deren Programmcode offen zugänglich ist, so dass sich jeder Programmierer davon überzeugen kann, was das Programm im Detail macht.<sup>231</sup>

Der deutsche Informatik-Student Boris F. alias „Tron“ aus den Kreisen des Chaos Computer Clubs CCC bekam die Gefährlichkeit des Erfindens von guten Verschlüsselungssystemen ebenfalls zu spüren. In seiner Freizeit hackte er Telefonkarten und Pay-TV Decoder, so dass die israelische Firma NDS ihm schließlich Abo-karten schenkte, damit er damit endlich aufhöre. In seiner Diplomarbeit beschrieb er dann ein „Cryptophon“, ein ISDN-Telefon mit einer hochwirksamen integrierten Verschlüsselung. Seine Freunde glauben, dass diese Arbeit der Grund dafür ist, dass man ihn 1998 mit einem fremden Gürtel erhängt in einem Berliner Park

---

<sup>230</sup> Big Brother Bill, Wie Mr. Microsoft die PC-Benutzer ausspionieren und mit neuer Software künftig Rechner kontrollieren kann, Tomorrow, Juli 2003, S. 25 ff.

<sup>231</sup> Simon Singh: Geheime Botschaften. Hanser, München, 2000.

auffand.<sup>232</sup> <sup>233</sup> Hat hier ein Geheimdienst nachgeholfen? Die Staatsanwaltschaft zeigt jedenfalls kein sonderliches Interesse, den Fall aufzuklären.

Manche glauben, dass wenn die Weiterentwicklungen der deutschen Verschlüsselungsmaschine Enigma (Schlüsselgeräte T41 und T43) schneller zum Einsatz gekommen wären, der zweite Weltkrieg anders ausgegangen wäre.<sup>234</sup> Was der mangelnde Schutz der Privatsphäre für die Menschenrechtler und Amnesty International heute bedeutet, kann man sich leicht vorstellen. Wenn die Geheimdienste mitlesen können, welche Aktionen geplant werden, um z.B. die Öffentlichkeit auf Missstände aufmerksam zu machen, kann man die Aktionen schon als beendet betrachten. Auch die Gefahr für die Wirtschaft ist leicht nachzuvollziehen. So berichten Günther Ogger oder Udo Ulfkotte davon, dass manche Erfindungen schon bei der Konkurrenz in den USA eintrafen, bevor sie in Deutschland überhaupt als Patent angemeldet waren.<sup>235</sup> So findet der österreichische Zoll die zweitmeisten Fälle von Produktpiraterie bei Produkten, die aus den USA kommen.<sup>236</sup>

Für den amerikanischen Flugzeughersteller Boeing stellt es einen enormen Vorteil dar, wenn bei internationalen Ausschreibungen die konkurrierenden Angebote von Airbus vorab eingesehen werden können. So konnte ein Verkauf von Airbus durch Frankreich an ein arabisches Land unterbunden werden. Aber der amerikanische Geheimdienst hört nicht nur die Verkaufsgespräche zwischen Airbus und den Kunden ab, es gibt da auch noch andere Einsatzmöglichkeiten. Beispielsweise hatte sich im Hamburger Senat Ende 2004 die Erkenntnis durchgesetzt, dass man es bezüglich der Gegnerschaft für den Ausbau der Produktion für den Airbus A380 in Hamburg Finkenwerder mit einem gut organisierten internationalem Netzwerk zu tun hat, gesteuert vom amerikanischen Fund of Animal Welfare. Diese Organisation hat alle potentiellen Airbus 380-Kunden angeschrieben und darauf hingewiesen, dass es in Hamburg keinen sicheren Auslieferungstermin für den Airbus A380 geben würde.<sup>237</sup> Es befanden sich zwar nur noch zwei Grundstücke in Privathand und verhinderten damals den Ausbau, aber alle großen Medien wurden nicht müde, über das Problem zu berichten, so dass die Dimension des Problems sehr viel größer erschien, als sie es eigentlich war.

Eigentlich ist es bedenklich, wie frei sich die US-Army in Deutschland bewegen darf, gerade eben so wie eine Besatzungsmacht, und dass die deutschen Politiker nichts gegen diese Spionage unternehmen. Sie akzeptieren es auch, die amerikanischen Abhöranlagen in Deutschland nicht inspizieren zu dürfen, da keinen Zutritt zu haben. Aber angesichts der doch sehr anständigen Diäten kann ein deutscher Politiker solche minimalen Einschränkungen der Bewegungsfreiheit dann doch gut ignorieren. Die Spielcasinos stehen ihm ja weiterhin offen.

---

<sup>232</sup> Katrin Roenicke: Die Akte „Tron“: Wurde der Hacker doch ermordet? Eine Spurensuche. jetzt.sueddeutsche.de, 11.10.2006.

<sup>233</sup> [www.tronland.de](http://www.tronland.de), 10/2009.

<sup>234</sup> Klaus Schmeh: Die Welt der geheimen Zeichen. Verlag W3L, 2004.

<sup>235</sup> Udo Ulfkotte: Marktplatz der Diebe, Bertelsmann, München, 1999.

<sup>236</sup> Gewerbeverein: USA ist weltweit zweitgrößter Produktpirat, die Türkei Nr. 4, Presstext online, Wien, 11.4.2006.

<sup>237</sup> Franz Wauschkuhn und Martin Kopp: Hamburgs mächtige Gegner. Welt am Sonntag, 12.12.2004.



Um rechtzeitig von nicht korrekten Gesinnungen zu erfahren, beobachten die Geheimdienste in den USA auch, welche Bücher sich jemand in den Büchereien des Landes ausleiht. Wer Handbücher über das Fliegen von Verkehrsflugzeugen ausleiht, macht sich da heute ziemlich verdächtig. Unter dem Terrorism Information and Prevention System (TIPS) wollen die USA 4% der Bevölkerung als Informanten anwerben. Damit erfährt das ehemalige Stasi-System der Blockwards gerade eine Neuauflage in Amerika. In der DDR gehörten 1989 mindestens 83.985 Mitarbeiter der Staatssicherheit (StaSi) an, und es wurden 170.000 inoffizielle Mitarbeiter beschäftigt, einer pro 100 Einwohner.<sup>238</sup> Die BRD soll 1990 etwa 100.000 davon als Spitzel in den Verfassungsschutz übernommen haben.<sup>239</sup> Einige Beobachter des Verfassungsschutzes in Deutschland gehen sogar davon aus, dass in Deutschland heute 1-5 Mio Personen als Informanten angeworben sind, womit hier eine vergleichbare Größenordnung wie bei TIPS in den USA vorliegen würde. Erschrecken diese hohen Zahlen zunächst, so mögen sie doch richtig sein, wenn sie auch bedeuten, dass unter 50 Erwachsenen einer als Informant angesehen werden muss. Das hätte George Orwell sicher gefallen.

Schon heute ist es möglich, den Standort eines Handy-Benutzers im Freien zu ermitteln, und innerhalb von Städten und Gebäuden erzielt man mit Mikrotranspondern eine hohe Genauigkeit der Ortung. So kann über die neuen Personalausweise eine Person leicht identifiziert werden, wenn der Ausweis mit einem Mikrotransponder ausgestattet ist. Mikrotransponder (sog. RFID-Chips) sind weniger als einen Millimeter kleine Elemente mit Transistorenbestückung und IC-Schaltkreisen, die Informationen senden können und dazu ihre Energie aus dem Umfeld erhalten. Noch umfassender ist die Überwachung des Einzelnen allerdings mit festen Implantaten unter der Haut. Tatsächlich sind die Chips inzwischen so klein, dass sie jemandem im Rahmen einer Impfung unauffällig mit ins Gewebe gespritzt werden können.<sup>240</sup> In der Schweiz muss seit 2006 jeder Hund einen RFID-Chip tragen und im Baja Club in Barcelona bezahlen die Mitglieder ihre Drinks, indem sie ihren unter die Haut eingespritzten RFID-Chip scannen lassen.<sup>241</sup> Wenn diese Technologie auch nützliche Anwendungen verspricht, so kann sie doch auch dazu missbraucht werden, Demonstranten aufzulisten und unschuldige Menschen zu jagen, ja sogar die Tötung des Chipträgers per Satellitensignal ist dann möglich.<sup>242</sup> Sollte sich jemand solcher Überwachung entziehen wollen, hat die dänische Firma Empire North dafür ein Gewehr entwickelt, mit dem man jemandem aus sicherer Entfernung einen Chip unter die Haut schießen kann.<sup>243</sup>

In einem geheimen Abkommen, das dann doch von einer Bürgerbewegung aufgedeckt wurde, hat die Bundesrepublik Deutschland den USA im Rahmen der Terrorismusbekämpfung 2008 zugesichert, dass US-Behörden einen direkten Zugriff auf alle Daten eines jedes deutschen Bürger haben dürfen, inklusive Fingerabdrücke, DNA, ethnische Herkunft, Religionszugehörigkeit, Gesundheit, Sexualleben,

---

<sup>238</sup> Preußische Allgemeine Zeitung, 12.07.2003. Es gibt auch höher liegende Zahlenangaben.

<sup>239</sup> FAZ, 2.8.2000, S.8.

<sup>240</sup> Hitachi: New RFID with Embedded Antenna – Chip (Mu-chip), mhone.com, 7.2.2006.

<sup>241</sup> Susanne Hamann: Der Schnüffel-Chip – Wie man den Bürger davon überzeugen will, freiwillig 'gläsern' zu werden. info.kopp-verlag.de, 14.11.2009.

<sup>242</sup> Tötungs-Chip beschäftigt deutsches Patentamt. Basler Zeitung, bazonline.ch, 11.5.2009.

<sup>243</sup> Florian Rötzer: GPS-Chips zur Markierung von Menschen. Telepolis, 23.04.2004.

Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft und politische Anschauung. Eine Kopie des Abkommens findet sich in Anhang G dieses Buches.

Die gesammelten Daten von überwachten Personen werden in den USA in einer Datenbank gehalten, die von der Firma Seisint Inc. in Boca Raton in Florida gepflegt wird. 12 Mio Dollar hat sie für den Aufbau erhalten, und nun werden schon die Personalien von 120.000 verdächtigen Amerikanern und potenziellen Terroristen darin aufbewahrt. Insbesondere für Gerichtsurteile, Verkehrsdelikte, Gefängnisaufenthalte und Sexualverbrechen interessiert man sich.<sup>244</sup>

Österreich macht ebenfalls bei der Terrorismusbekämpfung mit und hat hier eine geschichtsbedingte Perspektive, die den Blick von Afghanistan weg doch eher auf das eigene Land richten lässt. Nach den Erfahrungen mit einem Schüler aus Braunau, der auswanderte, Terrorist wurde und dann wieder nach Österreich einwanderte, betrachtet Österreich heute alle Schüler als potentielle Schwerverbrecher. Der österreichische SPÖ-Innenminister Löschnak hat 2002 zugegeben, dass auch staatspolizeiliche sog. STAPO-Akten von Schülern angelegt werden, die an Demonstrationen teilgenommen oder kritische Leserbriefe geschrieben haben. Von den Schülern und Studenten werden alle verdächtigen Daten 60 Jahre lang aufbewahrt, die Sozialversicherungsnummer wird zugeordnet, und so ist jeder Österreicher mit seiner Lebensgeschichte eindeutig identifizierbar.<sup>245</sup> In Deutschland verfolgte 2008 die Kultusministerkonferenz mit dem Projekt „Gläserne Schule“ ein ähnliches Ziel, welches nämlich de facto den „gläsernen Schüler“ bedeutet. Zusammen mit einer Identifikationsnummer soll der gesamte Ausbildungsweg eines Schülers in einem Bildungsregister rückverfolgbar sein, seine Zensuren, wie oft er sitzengeblieben ist, wie er sich in der Schule betragen hat, und aus welchem sozio-ökonomischen Umfeld er stammt.<sup>246</sup> Während Justitia idealistisch als gerechte Dame mit einer Binde um die Augen dargestellt wird, könnte es durchaus sein, dass in der Realität, in der wir leben, Schülerstreiche jemanden sein Leben lang vor Gericht verfolgen, wenn die Richter es neugierig bevorzugen, lieber die Vorgeschichten der Beteiligten in Betracht zu ziehen als einen Fall unvoreingenommen zu beurteilen.

Freigängern kann man heute ein sog. Kaschoggi-Armband anlegen, welches als Fußband wie ein Handy eine genaue Standortbestimmung erlaubt. So kann man Gefängnisraum sparen, indem man einem Übeltäter Hausarrest erteilt und überwacht, ob das Band noch unversehrt getragen wird und aus dem zugewiesenen Bereich sendet. Das ist praktisch. In den USA hat man Gefangenen auch zusätzlich einen Elektroschockgürtel umgeschnallt, der nicht selbst abnehmbar ist. Die Behörden konnten den Gefangenen so per Knopfdruck und Fernbedienung einen Elektroschock verpassen. Das ist eher grausam. Telemetrisch ort- und identifizierbare Menschen mit eingebautem Selbstzerstörmechanismus mögen die Idealvorstellung mancher Innenminister sein – aber sie sind sicher auch die Horrorvision eines jeden anderen.

---

<sup>244</sup> Florian Rötzer: Matrix und der Terrorquotient. Telepolis, 20.05.2004.

<sup>245</sup> ORF Linz: Protest gegen Schülerdatensammlung, 19.05.2004. Siehe auch die gesetzliche Grundlage dafür:  
<http://www.bmbwk.gv.at/universitaeten/recht/gesetze/bilddok/Bildungsdokumentationsg11103.xml>

<sup>246</sup> Antje Böhm: Gläserner Schüler in Deutschland? Berliner Umschau, 29.3.2008.

Deutschland plant die flächendeckende, personenbezogene Überwachung des Straßenverkehrs. Mit den inzwischen in Betrieb befindlichen Mautbrücken, die jedes Auto scannen, ist hier ein großer Schritt voran gemacht. Zusätzlich sollen an Verkehrsknotenpunkten Kameras die Nummerschilder der vorbeifahrenden Autos aufnehmen und Computer sollen sie mit den Fahndungslisten vergleichen. Gestohlene Autos, gefälschte Nummernschilder und gesuchte Fahrzeughalter sollen so erfasst werden können. Ähnlich wie bei der Telefonüberwachung gibt es dabei einen kleinen Schönheitsfehler: Ausländische Fahrzeuge und Fahrer von Mietautos bleiben ungeschoren, auch wenn sie aus Afghanistan kommen.<sup>247</sup>

Der Ex-Verfassungsrichter Kühling äußerte im Mai 2003 Bedenken, dass der demokratische Rechtsstaat allmählich unterminiert wird. Ändern wird die Regierung daran wohl nichts. Probleme, die den Bürger berühren, scheinen regelmäßig ignoriert zu werden. Da diskutiert man doch lieber noch einmal mit massiver Medienunterstützung darüber, ob die Ladenöffnungszeiten jetzt um weitere 30 min, nur um 15 min verlängert oder generell aufgehoben werden sollten.

Hoffnung macht, dass sich die Handwerkskammern und die Berufsverbände der Schornsteinfeger gegen ihre Inanspruchnahme als Verwanzer verwehrt haben, und dass sich auch die Gewerkschaft der Polizei gegen diese Umfunktionierung zu Spitzeln ausgesprochen hat. Kapazitäten wie der Professor für Bürgerliches Recht Dr. Picker von der Universität Tübingen warnen, dass die Überwachung zusammen mit den Gesinnungsverböten so den Gebrauch der freien Meinungsfreiheit allmählich unter Strafe stellt. Er sagt, die Bürger müssten jetzt hellwach sein, um die Bundesregierung an einer solchen Zerstörung der Demokratie zu hindern. Hoffnung macht, dass immer mehr Bürger und Organisationen gegen diese orwellsche Politik aufstehen und protestieren.

## Identität und Authentifizierung

Um gute Fallen zu stellen, muss man sich verstecken oder verstellen, man muss anderes vorgeben als wirklich der Fall ist, man muss schauspielern und braucht Hollywood-Inszenierungen. Deswegen ist perfekte Authentizität heute seitens der Geheimdienste noch unerwünscht. Die Geheimdienste sind es, die Fälschbarkeit brauchen, weil sie die V-Leute brauchen, die verdeckten Ermittler, Personen mit falschen und übernommenen Identitäten. Sie wollen falsche E-Mails senden können. Menschliches Aussehen und menschliche Stimmen kann man für Filme täuschend echt doubeln, und mit genau solcher Überzeugungskraft wollen die Geheimdienste die Menschen weiter mit gefälschten Identitäten täuschen können. Sie wollen nicht, dass es da einen harten, vertrauenswürdigen Bereich gibt. Alles soll ihrer Kontrolle und ihrer Willkür unterliegen.

Dabei steht die Technologie für die perfekte Authentifizierung schon preiswert bereit, und die Industrie hatte sogar schon mit einem Durchbruch und einem Ver-

---

<sup>247</sup> Autofahrer sollen stärker überwacht werden, Die Welt online, 27.12.2003.

kaufsboom gerechnet. Es gibt biometrische Identifikationssysteme, die in ihrer Authentifizierungsleistung alles Vorhandene wie Unterschrift und Passbild, Augenfarbe, Haarfarbe, Größe, etc. weit in den Schatten stellen. Hier sind insbesondere die preiswerten Fingerprintsensoren zu nennen, aber auch Iriserkennung und Gesichtserkennung. Es gibt bereits Computermäuse, Tastaturen, Türgriffe, Einlasssysteme, Autozündschalter, Ausweise und vieles mehr mit Fingerprintsensoren. Doch einige Regierungen wollen noch nicht, denn die Geheimdienste verlieren dadurch Möglichkeiten. Man schiebt den Datenschutz vor und tut so, als hätten die Menschen etwas dagegen,<sup>248</sup> während man andererseits verlangt, dass Internet-Provider jeden Besucher einer Webpage registrieren, als wenn das nichts mit Datenschutz zu tun hätte und die Menschen das wollten.

So wurde der aufziehende Boom der Biometriesysteme durch angestachelte und weltweit verkündete Meldungen gestoppt, dass alle biometrischen Systeme ganz leicht zu überlisten wären. „Ganz leicht“ heißt bei der Überlistung von Fingerprintsensoren, dass man ein Labor braucht, in dem man kriminologisch abgegriffene Fingerabdrücke über Leiterplatinen ätzen und dann in Gelantinemodelle gießen kann. Inzwischen sind die biometrischen Systeme aber schon einen Schritt weiter und durch integrierte Lebenderkennung praktisch unüberlistbar geworden. Doch der Stopp steckt der Industrie noch in den Gliedern. Viele Projekte wurden angehalten. Und eine Firma wie Siemens, die sofort politisch korrekt handelt, trennte sich denn 2002 auch wunschgemäß sofort von ihrem gerade neu aufgebauten Bereich Biometrie.

Ähnlich wie den Biometriesystemen erging es früher schon einmal den Polygrafiesystemen, im Volksmund auch Lügendetektoren genannt. Sie wurden in Deutschland durch Presse und Medien gründlich verbrämt, so dass ihnen heute keiner mehr Glauben schenkt. Nur wenige Experten in Deutschland wissen noch um ihren wahren Wert. Die sog. hautgalvanische Reaktion des Körpers kann niemand an sich selbst wahrnehmen und sie kann nicht willkürlich gesteuert werden. Sie ist aber Begleiterscheinung einer emotionalen Wiedererkennungssreaktion des Körpers. In der Hand von Experten erreichen Lügendetektoren erstaunlich gute Trefferquoten. So hat man an einer Universität 10 von 20 Polizisten Sachen aus den Taschen der Studenten entwenden lassen, die anderen 10 Polizisten blieben „unschuldig“. 18 der 20 Polizisten konnten danach mit dem Lügendetektor hinsichtlich ihrer Schuld richtig identifiziert werden. Die von den Scientologen verwendeten Geräte beruhen ebenfalls auf diesem Prinzip. Es hat seine Gründe, dass FBI und CIA heute alle Bewerber und Mitarbeiter routinemäßig mit Lügendetektoren prüfen. So kann man ausgezeichnet dafür sorgen, dass keine heimliche Unterwanderung stattfindet. Derzeit laufen in den USA Forschungen, auch bestimmte Gehirnwellen in den Prozess einzubeziehen. Dass deutsche Gerichte hier solch eine Trefferquote auch mit der geltenden Prozessordnung erreichen würden, ist zu bezweifeln. Eher ist anzunehmen, dass Polygrafen die Möglichkeiten einschränken würden, Willkürurteile zu verhängen.

---

<sup>248</sup> Fingerabdruck für Hallenbad ist tabu. Basler Zeitung, 12.8.2009.

## Aufrüstung gegen die Bürger

Die 27-jährige Karina E. war verzweifelt, als ihr Ex-Freund Antonio K. ihr immer noch nachstellte und ihr damit drohte, sie zu ermorden. „Ich stech Dich ab!“ drohte er, und sie wusste, dass er stets ein Messer bei sich trug. Aus Angst um ihr Leben zeigte Karina ihren Ex-Freund bei der Polizei an und bat um Hilfe. Die sagten ihr aber, sie könnten erst handeln, wenn etwas vorgefallen sei. Während sich also jeden Tag tausende Polizisten in den Büschen am Wegesrand verstecken, um Geschwindigkeitsübertretungen zu Geld zu machen, hatte keiner für Karina Zeit. Dann fiel etwas vor: Am 6. März 2001 wurde Karina E. von Antonio K. mit mehreren Messerstichen ermordet.<sup>249</sup>

Wäre Karina E. mit einer eigenen Waffe geholfen gewesen? Die hätte sie wahrscheinlich nicht erhalten, denn Deutschland hat heute eines der strengsten Waffengesetze der Welt, strenger als zur Zeit des Nationalsozialismus. Man sollte aber auch nicht unbedingt für die Bewaffnung der Bürger eintreten, denn Waffen sind immer gefährlich, und allein ihr Vorhandensein stellt eine Gefahrenquelle dar. Nicht zuletzt der freie Waffenbesitz in den USA führt dazu, dass es dort jedes Jahr so viele Tote durch Schusswaffen gibt.

Aber auch in den Händen der Polizei sind Waffen nicht unbedingt besser aufgehoben, denn schwer bewaffnete junge Polizisten bieten nicht unbedingt Sicherheit und Schutz. Einerseits sind sie nicht unbedingt da, wenn sie gebraucht werden, andererseits machen bewaffnete Polizisten eine Gegend für den Bürger nicht unbedingt sicherer. Eher schon umgekehrt, denn jedes Jahr sterben Menschen durch irrtümlich abgegebene Schüsse von Polizisten. Allein im Jahr 1999 beispielsweise starben in Deutschland 15 Personen durch Schüsse von Polizeibeamten, und von diesen Erschossenen hatten nur vier selbst eine Schusswaffe dabei, und nicht alle hatten sie in der Hand. Immer wieder werden völlig Unschuldige von Polizisten versehentlich oder in vermeintlicher Notwehr erschossen.<sup>250</sup> Da wurde ein Bub durch einen Schuss in den Rücken getötet, als er durch ein Fenster in ein Jugendheim einstieg. Da kam es 1999 in Ostdeutschland auf der Jagd nach einem Verbrecher dazu, dass der harmlose Rentner Friedhelm Beate von zwei Polizisten durch seine Zimmertür im Hotel erschossen wurde, als er die Tür nach dem Klopfen den Polizisten öffnete. In München rief 1998 ein junger Mann die Polizei zur Hilfe, als sein Bruder sich mit einem Brotmesser umzubringen drohte. Zwei Polizisten kamen, fühlten sich bedroht und erschossen beide Brüder, also auch den, der sie zur Hilfe gerufen hatte.<sup>251</sup> Und 2009 erschossen acht Polizisten den 24-jährigen Musikstudenten Tennessee Eisenberg vor seiner Wohnungstür in Regensburg. Als sie sich von seinem Küchenmesser bedroht fühlten, durchsiebten sie ihn mit zwölf Schüssen.<sup>252</sup>

---

<sup>249</sup> Weißer Ring, Zeitschrift 3/2003, S. 24 f.

<sup>250</sup> Ralf Gössner: Der ganz alltägliche Ausnahmezustand. Neues Deutschland, 27.06.03.

<sup>251</sup> Otto Diederichs: Polizeiliche Todesschüsse 1999, Bürgerrechte & Polizei, CILIP 67 (3/2000), [www.cilip.de](http://www.cilip.de)

<sup>252</sup> Tod eines Studenten: „An der Polizeibasis rumort es“, [www.mittelbayerische.de](http://www.mittelbayerische.de), 13.5.2009.

Die Polizisten beklagten sich dann noch, dass der Student nach den ersten Schüssen noch handlungsfähig war und verlangten durchschlagendere Waffen. Tatsächlich sind Sondereinsatzkommandos der Polizei nämlich zur besseren Verbrechensbekämpfung sogar mit Dumdum-Munition ausgestattet. Diese Geschosse reißen auch bei marginalen Treffern so große Löcher in den menschlichen Körper, dass größte Schmerzen verursacht werden und der Tod des Getroffenen so gut wie sicher ist. Eigentlich ist diese Munition nach der Genfer Konvention verboten, aber bei der Polizei geht ja nicht um den Kriegseinsatz sondern um Zivilpersonen, und das sind heute alles potentielle Terroristen, und da ist alles erlaubt. In Deutschland wurde die allgemeine Ausgabe von Dumdum-Munition an alle Polizisten diskutiert, aber bislang zum Glück abschlägig behandelt, weil manche doch zu verstehen scheinen, dass solche schwerstbewaffneten Polizisten dann selbst die größte öffentliche Gefahr wären.

Der amerikanische Staat fördert die Forschung an Dum-Dum-Geschossen durch ein Institut in Kalifornien sogar mit einigen Millionen Dollar jährlich, und die neueste Munition wurde 2003 im Irak erprobt. Auch an sog. „nonlethal weapons“, die Menschen z.B. mit Mikrowellen innerlich aufheizen, an akustischen Impulsgebern und an Vortex-Schockwellen lässt die US-Regierung forschen. Diese Waffen sollen Menschen lähmen oder schädigen, ohne sie gleich zu töten. Der Advanced Taser M26 der amerikanischen Firma Taser International ist auch solch ein neues Gerät. Mit diesem Gerät kann ein Polizist einen dünnen Draht in einen Menschen schießen, über den dann ein 50.000 Volt-Schlag appliziert wird. Die Getroffenen schreien vor Schmerzen laut auf und werden dann vor Schmerz ohnmächtig. Allein 2005 sind 61 Menschen durch solch einen Taser auch getötet worden.<sup>253</sup> Das Gerät wird seit 2005 aber auch in Bayern erprobt. Das neu auf den Weg gebrachte bayerische Polizeiaufgabengesetz enthält eine Experimentierklausel, nach der solche neuen Waffen zur Erprobung eingesetzt werden dürfen.<sup>254</sup> Und in Hamburg verwendet die Polizei bereits sogenannte Teleskop-Schlagstöcke, die anderen Ländern wie Österreich als „Totschläger“ verboten sind.<sup>255</sup>

Tendenziell kann man heute feststellen, dass auf der einen Seite in den Waffenarsenalen der Polizei eine menschenverachtendere technologische Aufrüstung stattfindet und dass bei immer nichtigeren Anlässen immer brutaler vorgegangen wird, während auf der anderen Seite die Bürger immer weiter entwaffnet und entblößt werden. Während der Staat sich so aufs schwerste bewaffnet und aufrüstet, wird der Bürger völlig zur Nacktheit entblößt. Die Polizisten verummnen sich dazu noch zur Unkenntlichkeit, den Bürgern ist gleiches verboten. Erfindet ein Zivilist etwas, was eine Verteidigung gegen die Waffen des Staates erlaubt, dann wird das verboten. So ist es nicht nur mit den Radarwarngeräten und Blitzschutzfolien, sondern auch mit Tapeten, die einen Abhörschutz darstellen oder sicheren Kodiergeräten für Telefone (s.o.). Bei der Telefonanalyse der geheimdienstlichen Abhöraktionen werden Stressanalysen eingesetzt, während der Bürger vor Gericht Polygrafie nicht zum Beweis seiner Unschuld einsetzen darf. Hier besteht ein zunehmendes Ungleichgewicht.

---

<sup>253</sup> Abgestufte Aufstandsbekämpfung, [www.german-foreign-policy.de](http://www.german-foreign-policy.de), 17.3.2009.

<sup>254</sup> Michael Liebler: Die bayerische Polizei will den Taser. Telepolis, 9.8.2004.

<sup>255</sup> Stuttgart: Polizei bald mit Teleskop-Schlagstöcken. [www.stattweb.de](http://www.stattweb.de), 12.9.2009.

Auch das militärische Waffenarsenal stellt eine Gefahrenquelle dar, bei der zwischen dem Schutzbedarf eines Volkes gegen die Gefahr des Missbrauchs abzuwägen ist. Das Militär dürfte in den letzten 10 Jahren 1000-fach mehr Zivilisten getötet haben als gegnerische Soldaten, im Krieg wie im Frieden. Man denke nur an den versehentlichen Abschuss eines Airbus im Persischen Golf und an den Abschuss des Jumbos TWA 800 an der amerikanischen Atlantikküste, an das „versehentliche“ Bombardement der chinesischen Botschaft in Belgrad im Kosovo-Krieg, an das versehentliche Bombardement einer friedlichen Hochzeitsfeier in Afghanistan beim amerikanischen Feldzug gegen in Afghanistan.

Und die technologische Weiterentwicklung der Tötungstechnologien schreckt vor keiner Unmenschlichkeit zurück.

Als ich mir beruflich gerade einen Namen gemacht hatte, trat man an mich heran und wollte mich damit beauftragen, ein Trainingsprogramm zu entwickeln, dass Soldaten zu seelisch robusten Kämpfern macht und das sie besser darauf vorbereitet, durch Kampfeinsätze nicht ein sog. Post Traumatic Stress Syndrom zu erleiden. Ich weigerte mich sofort, denn das hätte bedeutet, Killer zu züchten, Soldaten die normale Hemmschwelle vor dem Töten eines Menschen zu nehmen und sie sorglos töten zu lassen, also ohne dass es sie weiter belastet, jemanden getötet zu haben. Ich wollte an der Schaffung solcher Monster nicht beteiligt sein und warnte davor, dass die so Trainierten bei ihrer Rückkehr ins Zivilleben eine unheilvolle Spezies darstellen würden. Meine Bedenken wurden abgetan. Andere Kollegen dachten sich nichts dabei und arbeiteten bereitwillig an dem Programm mit.

Heute wird den Polizisten in einigen Ländern beigebracht, erst zu schießen und dann erst Fragen zu stellen, so dass die natürliche Hemmschwelle vor dem Töten überwunden ist. Man bringt ihnen bei, dass wenn sie in einer Situation die Waffe ziehen, sie auch innerhalb von 2 Sekunden geschossen haben müssen. Man trainiert das, bis es sitzt. Ähnlich werden in den USA die GIs und Marines systematisch zu Killern ausgebildet. Die natürliche Hemmschwelle wird ihnen genommen, indem man bei ihnen ein sog. Muskelgedächtnis für den Tötungsvorgang im Nahkampf aufbaut. Sie lernen, andere schnell auf den Boden zu werfen und ihnen das Genick zu brechen. Man schleift den Tötungsvorgang über eine Reihe von schnell aufeinander folgenden Griffen so intensiv ein, dass ein Automatismus aufgebaut wird, der in sich nicht mehr zu stoppen ist, wenn er einmal angestoßen wurde.

Besonders ekelhaft kann das Gewöhnungstraining für Soldaten sein. Wer sich also auf unserem Parcours durch das Horrorkabinett der heutigen politischen Monstrositäten noch nicht ganz standfest fühlt, der überspringe die kommenden zwei Absätze besser.

Bekannt sind die Bilder von Soldaten, die Gewehre mit aufgesteckten Bajonetten schreiend in aufgehängte Strohsäcke stechen. Auch hier haben sich die Zeiten weiterbewegt, aber nicht zum Guten. Heute nutzt man die Wirksamkeit einer verhaltenspsychologischen Methode aus, der sog. systematischen Desensibilisierung, und nähert sich im Training der Realität weiter an. In Peru wurden für das Nahkampftraining der Soldaten anstelle der Säcke lebende Hunde aufgehängt, in Australien sollten die Soldaten 2003 zur Übung lebende Kängurus erschießen und die



NATO in Dänemark überlegte, ob man einen Überhang von Schweinen nicht während einer Übung von Soldaten erschießen lassen könnte. Man diskutierte groteskerweise sogar, ob man sie dazu nicht in Uniformen stecken könnte.

In den USA brüsten sich Militärausbilder damit, die Soldaten zu den „gemeinsten Killern auf dem Schlachtfeld“ auszubilden, zu perfekten Killermaschinen.<sup>256</sup> Sie erziehen heute zum Hass auf alle Muslime, Afghanen seien „Scheißterroristen, die den Tod verdienen“, Iraker sind „keine Zivilisten, ja nicht mal Menschen“, sie seien Sandnigger und Lumpenköpfe. In der Grundausbildung (im sog. „Boot Camp“) singen die US Marines Songs mit Texten wie „Throw some candy in the school yard, watch the children gather round. Load a belt in your M-60, mow them little bastards down!“ oder „We’re gonna rape, kill, pillage and burn, gonna rape, kill, pillage and burn!“<sup>257</sup> Ein alter Wahlspruch der Marines lautet in diesem Sinne „Kill them all – and let God sort them out!“ Für das Ansehen in der Öffentlichkeit ist diese Brutalisierung freilich wenig geeignet, und so distanzierte sich das US Marine Corps im Juni 2006 von einem Video, in dem ein US-Marineinfanterist einen Song auf seinen Job im Irak darbot und sang: „Ich schnappte mir ihre kleine Schwester und stellte sie vor mich hin. Als die Kugeln flogen, spritzte das Blut zwischen ihren Augen und dann lachte ich wie ein Wahnsinniger... Ich pustete diese kleinen Arschlöcher in die Ewigkeit... Sie hätten wissen müssen, dass sie es mit den Marines zu tun hatten.“<sup>258</sup>

Inzwischen sind die negativen Auswirkungen dieses Psycho-Trainings deutlich erkennbar. In den USA trieb 2002 ein ehemaliger hochdekorierter Scharfschütze der US Army sein Unwesen und erschoss mit einem Spezialgewehr wahllos ein Dutzend Bürger, an Tankstellen und wo es ihm gefiel. Ganz offensichtlich machte es ihm nichts weiter aus, ein Menschenleben auszulöschen. In Fort Bragg in North Carolina töteten nach ihrem Einsatz in Afghanistan 2002 vier amerikanische Soldaten ihre Frauen. Der Armee-Veteran und Analytiker Ralf Zimmermann aus Colorado Springs meint denn auch über die Rückkehrer „Everyone is a ticking time bomb.“ Der Ex US Marine Chris White bestätigt das, wenn er sagt „War makes criminals of ordinary men, who cannot easily switch off the killer within them when off the battlefield, as the training manuals espouse.“ Heute werden alle aus dem Irak in die USA zurückkehrenden Soldaten auf PTSD untersucht.<sup>259</sup>

Zu der Ungleichheit der Waffen kommt nun noch eine Ungleichheit der Gesetzgebung, denn für die Führungselite und die Parlamentarier gilt „Immunität“ und eine besondere Großzügigkeit, d.h. sie stehen außerhalb der Rechtssprechung und können nicht belangt werden. Das zeigt sich beispielsweise daran, dass die Parlamentarier in Deutschland sich in ihren Dienstwagen nicht an Geschwindigkeitsbeschränkungen zu halten brauchen. Politiker dürfen 190 km/h fahren, wo nur 120 km/h erlaubt sind. In München gab eine Politesse 2002 dem Fahrzeug des damali-

<sup>256</sup> Jürgen Rose: Lizenz zum Morden. [www.lebenshaus-alb.de](http://www.lebenshaus-alb.de), 4.12.2007 mit Zitaten aus Joshua Key u. Lawrence Hill: Ich bin ein Deserteur. Hoffmann u. Campe, Hamburg, 2007.

<sup>257</sup> Chris White: Why I oppose the US War On Terror: An Ex Marine Speaks Out. [www.zmag.org](http://www.zmag.org), 31.10.2002.

<sup>258</sup> US-Marine Corps distanziert sich von Hass-Video, AFP Agence France Presse, [www.freiepresse.de](http://www.freiepresse.de), 14.06.2006.

<sup>259</sup> Erin Emery & Eileen Kelley: Returnee from Iraq kills self in Colorado, [www.denverpost.com](http://www.denverpost.com), 18.3.2004.

gen Innenministers Schily ein Ticket, musste sich aber belehren lassen, dass der falsch parken darf. Zudem dürfen die Parlamentarier Bundeseigentum relativ frei und kostenlos nutzen, und so gondeln sie sie mit den gepanzerten Limousinen auch im Urlaub herum, oder lassen diese von ihren Chauffeuren bequem an den Urlaubsort in Spanien fahren, während sie erster Klasse voraus fliegen (SPD-Politikerin Ulla Schmidt). Andere nutzten die Flugzeugflotte des Bundes, um Verwandte im Ausland zu besuchen (Süßmuth). Einige Politiker kokosten wohl sogar auf den Toiletten im Bundestag herum, wie das das Fernsehmagazin *Akte* 2000 aufdeckte.<sup>260</sup>

Politiker sollten es eigentlich nicht nötig haben, ihre Immunität als Verkehrsraudis zu missbrauchen, und eigentlich ist auch nicht ersichtlich, welche Verbrechen oder Straftaten die Politiker als Abgeordnete nun straffrei begehen können sollten und warum. Schon um eine Abgehobenheit und Weltfremdheit der Politiker zu vermeiden, sollten sie gegenüber dem Volk keine rechtlichen und wirtschaftlichen Privilegien besitzen.

Die USA verlangen die Immunität gleich im großen Stil für alle ihre Soldaten und sie haben den internationalen Gerichtshof deswegen nicht anerkannt. Und nicht nur das, sie unterlaufen ihn, in dem sie mit Ländern bilaterale Einzelvereinbarungen abschließen. In Italien wurde in diesem Sinne ein Gesetz erlassen, dass die Straffreiheit aller im Geheimdienst tätigen Amerikaner sicherstellt. Der Chefankläger des Nürnberger Prozesses, Robert Jackson, legte seinerzeit zwar das Versprechen ab, auch die USA würden sich in der Zukunft an die Regeln halten, auf deren Basis sie die Nazis verurteilten, sie würden also keine Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen den Frieden oder die Menschlichkeit begehen. Der amerikanische Journalist und Schriftsteller Wayne Madsen stellte in diesem Sinne bei einem Besuch in Nürnberg 2006 aber fest, wollte man die Regeln des Nürnberger Prozesses auf die USA anwenden, müsste der amerikanische Präsident Bush eigentlich wegen des Irak-Krieges gehängt werden.<sup>261</sup>

Den Bürgern gefallen solche einseitigen Willkürmöglichkeiten in keinem Land. In Frankreich kam es in Lille im Juli 2002 zu mehrtägigen Ausschreitungen, weil ein Gericht einen Polizisten faktisch frei sprach, der einen unschuldigen jungen Mann auf dem Beifahrersitz eines gestohlenen Autos erschossen hatte.

Wie an anderer Stelle bemerkt, kann man die V-Männer an ihrer Vermummung erkennen. Während der normale Demonstrant zu seinen Taten stehen soll und sein Gesicht nicht verbergen darf, sind es die V-Männer, die es vorziehen, sich nicht dem Zorn der Zivilbevölkerung auszusetzen. So gesteht der Staat den V-Männern und Polizisten die Vermummung zu. Und während der Staat Demonstranten filmt, um Rädelsführer zu erkennen und jeden einzelnen aktenkundig zu machen, ist es den Demonstranten verboten, die beteiligten Polizisten zu filmen. Wer Polizisten und Geheimdienstleute filmt und ihre Gesichter auf einer Webpage bekannt macht, wird gerichtlich verfolgt.<sup>262 263</sup> Das Fehlverhalten von Polizisten darf nicht

---

<sup>260</sup> Sat.1, im Jahr 2000.

<sup>261</sup> Wayne Madsen: *Moralischer Bankrott – Der amerikanische Offenbarungseid*. 2006.

<sup>262</sup> Helmut Lorscheid: „Schlapphüte“ im Netz, *telepolis*, 10.10.2003.

<sup>263</sup> In England ist das Verbot des Filmens von Polizisten Gegenstand des Counter Terrorism Act 2008.

dokumentiert werden. Und da das Aufsetzen eines Fahrradhelmes bei Demos von den Gerichten als „passive Bewaffnung“ gesehen wird und verboten ist,<sup>264</sup> bleibt auch die Frage, ob man sich eigentlich eine schusssichere Weste kaufen dürfte oder ob man als braver Bürger auch leicht erschiessbar bleiben muss?

Eine bemerkenswerte Offenbarung dieses Immunitätsunterschiedes trug sich Anfang 2003 zu. Die Berliner Polizei fahndete mit Steckbriefen nach Personen, die auf einer Demonstration gewalttätig gewesen seien. Darauf hin produzierten Berliner Demonstranten in einer Gegenaktion Steckbriefe mit Bildern von Polizisten, die ihrer Ansicht nach das Recht überschritten und gewalttätig geworden waren und boten für die Ergreifung ebenfalls 1.000 € Belohnung. Das brachte die Berliner Staatsanwaltschaft in Rage, die sofort dagegen vorging. Der Pressesprecher der Polizei kommentierte die Aktion der ALB mit der Ankündigung, die Verbreitung der Plakate schon im Ansatz mit allen Mitteln zu unterbinden: "Wer den Rechtsstaat herausfordert, soll seine Stärke spüren!" so Matzdorf, Sprecher der Berliner Polizei.<sup>265</sup> Dass da gleiches Recht für den Bürger in Uniform gelten sollte, war für den Polizeisprecher ein Unding.

Von wegen also Schutz vor Terroristen, organisierter Kriminalität, Mördern und Verbrechern. Blickt man über ein längeres Leben zurück, so stellt man fest, dass man da kaum um sich schießenden Verbrechern begegnet ist, während man überall schwerbewaffneten Polizisten begegnet ist. Größere Angst vor Terroristen ist eigentlich nicht nötig, alle Kriminellen der Welt bringen nicht so viele friedliche Bürger um wie die Soldaten, Polizisten und Agenten im Staatsdienst. Wer sind hier also die wahren Kriminellen und Terroristen? Vor wem muss man sich als Bürger eigentlich mehr in Acht nehmen? Wer gehört besser kontrolliert? Sind es nicht insbesondere die Regierungen, die da gerade aus dem Ruder laufen während sie ihre Selbstversorgung absichern? Sieht man die zunehmende Überwachung und Entwaffnung der Bürger einerseits und die zunehmende Aufrüstung und Brutalisierung auf der anderen Seite unter dieser Perspektive, erkennt man die Gefahr, dass die jetzigen westlichen Regierungen sich gerade als totalitäre Konsumenten und nicht mehr abwählbare kriminelle Dauerinstitutionen etablieren.

---

<sup>264</sup> G8-Proteste: Anwälte legen Polizeibericht vor. Bericht des Legal Teams der Demonstranten. Rostock, 13.06.2007.

<sup>265</sup> <http://de.indymedia.org/2003/04/49563.shtml>

## Politische Gleichschaltung

*„Diese ganze Generation ist eine Fehlbesetzung.“*

*Der Politologe Prof. Wilhelm Hennis über die deutsche Führungselite.<sup>266</sup>*

*„Wenn Wahlen etwas ändern könnten, würden sie verboten“ – Bertold Brecht*

In dem Wort Demokratie steckt die Annahme verborgen, dass das Volk der eigentliche Staatssouverän wäre. Die heutige Demokratie hat aber eigentlich nur noch wenig mit solch einer Demokratie zu tun und ist eigentlich längst keine Interessenvertretung des Volkes mehr.

Der Bürger soll wählen, aber was ist da in Deutschland an wählbaren Parteien vorhanden?

Der Begriff der „Konsensgesellschaft“ spiegelt heute das politische Geschehen wieder und bedeutet die komplette Gleichschaltung aller Parteien mit den staatlichen Behörden, mit Presse und Rundfunk und allen gesellschaftlich relevanten Gruppen. Da bleibt kein Platz für Leute, die ihre politischen Rechte in Anspruch nehmen wollen. So sagte Helmut Kohl im Herbst 1999, dass er sich mit Franz Josef Strauß und Helmut Schmidt immer einig war, dass keine demokratisch legitimierten Parteien neben den etablierten geduldet werden könnten.

Vergleicht man die Wahlprogramme, so erkennt man einerseits Übereinstimmungen der Parteien untereinander und andererseits kaum Programme zu den Dingen, die die Bürger selbst für wichtige Themen halten würden. Der englische Politikwissenschaftler Colin Crouch begründet das damit, dass sich alle Parteien nur noch an die Sachzwänge der Wirtschaft anpassten.<sup>267</sup> Oft werden die wichtigsten Themen in Absprache der Parteien bewusst aus dem Wahlkampf heraus gehalten. Zudem ist fraglich, ob ein Programm länger als bis einen Tag nach der Wahl hält, denn verantwortlich kann man eine Partei für die Nichteinhaltung ihres Verkaufsversprechen ja nicht machen, für die Parteien gilt nicht das Gesetz des unlauteren Wettbewerbs wie für die Produktwerbung. So kandidieren Parteien erst als Friedensparteien und votieren später für den Krieg.

Vor den Extremparteien links und rechts wird in Deutschland gewarnt. Sie würden die Verfassung abschaffen wollen. Sie werden vom Verfassungsschutz beobachtet und manche Politiker wollen ihr Verbot. Bei näherem Hinsehen ist allerdings festzustellen, dass es eigentlich die regierenden Parteien sind, die entgegen der Verfassung handeln: Schließlich haben die regierenden Parteien amerikanische Bomber von ihren Stützpunkten in Deutschland aus zum Überfall auf den Irak abfliegen lassen und damit entgegen der Verfassung einen Angriffskrieg unterstützt, die regierenden Parteien lassen CIA-Teams mit ihren Flugzeugen in Deutschland landen und starten und helfen der US-Regierung beim Verschwin-

---

<sup>266</sup> <http://www.stern.de>, 28.01.2004.

<sup>267</sup> Thomas Assheuer: Im Schatten der Macht. [www.zeit.de](http://www.zeit.de), 4.10.2009 und Colin Crouch: Postdemokratie, Suhrkamp Verlag.

denlassen und Foltern von Menschen ohne öffentlichen Prozess, sie schränken die Meinungsfreiheit der Bürger ein, sie wollen das Versammlungsrecht einschränken, sie wollen die Bundeswehr im Innern einsetzen, entführte Flugzeuge abschießen dürfen und die Privatsphäre abschaffen, jeden Bürger total überwachen und prophylaktisch belauschen.

Und schaut man sich die Kandidaten in den Parteien an, so gibt es in jeder Partei welche, die man auf keinen Fall wählen würde, die aber mit gewählt werden, wenn man einer Partei seine Stimme gibt. So wählt der Bürger insgesamt meist die Partei, die er für das kleinste Übel hält – wenn er wählt. Die Parteien bestimmen, welcher Kandidat auf welchen Listenplatz kommt. Und wenn ein Kandidat einer Partei nicht mehr passt, wird er von der Liste entfernt, egal wie viele Stimmen er bekommen hat. Die Partei kassiert das Mandat.

Da wählt der Bürger eine Partei, weil er die andere Partei nicht will, und dann bilden beide zu seiner Überraschung am Ende eine Koalition und machen seinen Wunsch zunichte. Da kommt auf diesem Wege eine 5%-Partei an die Macht, und in wichtigen Politikbereichen passiert so, was eine Minderheit von 5% will, und der demokratische Wille von 95% wird ignoriert.

Das zeigte sich z.B. in Spanien am Beispiel des Irak-Krieges 2003. Entgegen des Willens von 91% der Bevölkerung stellte sich die spanische Regierung an die Seite des amerikanischen Präsidenten Bush. Dieser ignorierte auch die Proteste in hundert amerikanischen Städte und hielt seine Reden lieber von den vom Staat bezahlten Soldaten, die auf Befehl jubelten. Erstaunlicherweise ergeben sich so in den Parlamenten oft ganz andere Mehrheitsverhältnisse als auf den Straßen. Erkennt man das, so versteht man, was Rudi Dutschke als Führer der Studentenbewegung in den 60-er-Jahren sagte:<sup>268</sup>

*„Es gibt im deutschen Parlament keinen, ich wiederhole ‚keinen‘, der die Interessen des deutschen Volkes vertritt!“*

Ein Jahr nachdem Dutschke 1967 diese Ansicht öffentlich im Fernsehen vertrat, wurde ein Attentat auf ihn verübt.

Es ist bezeichnend für die heutigen Demokratien, dass völlig unglaubliche Statistiken vorgebracht werden, die sich überhaupt nicht in privaten Umfragen spiegeln. Erschreckend und gänzlich unakzeptabel ist es, wenn Politiker und Parlamentarier sich auch noch damit brüsten, eine Entscheidung durchgebracht zu haben, wie sie mit einer Volksentscheidung nie zustande gekommen wäre. Hier offenbart sich ein Regierungsverständnis der heutigen Politik, wonach das Volk dumm sei und von einer klugen Regierung geführt werden müsse.

Auch die parlamentarischen Verfahrensweisen stärken nicht das Vertrauen in die Demokratie. Es heißt, die Abgeordneten seien nur ihrem Gewissen gegenüber verantwortlich. Doch im Falle eines Falles geht der Fraktionszwang über alles, und wer da nicht mitzieht, ist nach der nächsten Wahl nicht mehr dabei. Erpressung ist demnach ein legitimes parlamentarisches Mittel, und das Grundgesetz zählt im

---

<sup>268</sup> Ähnlich sagt er das im Ersten Deutschen Fernsehen am 3.12.1967 in der Sendung „Zu Protokoll“ im Abendprogramm. Siehe YouTube: Dutschke bei Gaus, 21.3.2008.

Zweifelsfall nicht. Die Parteien setzen das Gewissen der Abgeordneten, dem sie laut Art. 38 des Grundgesetzes allein verpflichtet sind, nötigenfalls außer Kraft.

Und man glaube nicht, jeder Abgeordnete könnte so einfach im Bundestag eine Rede halten. Wer zu einem Thema reden darf, entscheidet ebenso die Fraktion. Und wenn's dem Bundestagspräsidenten passt, kann der einen Redner vom Pult entfernen lassen. Und man glaube auch nicht, jeder Abgeordnete würde wissen, worüber er mit abstimmt. Manchmal erhalten die Abgeordneten erst kurz vor der Abstimmung Gesetzesvorlagen von mehreren hundert Seiten. Kaum ein Abgeordneter kennt den Inhalt der Europäischen Verfassung, die aber auf den Weg gebracht wurde.

Demokratie erscheint so heute nur als eine Methode, Menschenmassen die maßgebliche Beteiligung am politischen Geschehen vorzugaukeln. Und kaum einer Partei in Deutschland ist zuzutrauen, diesen Zustand zu ändern. Eine Partei wie die CDU, die einen Parlamentarier wie Hohmann ausschloß, schafft das sicherlich nicht, eine Partei wie die FDP, die einen Parlamentarier wie Möllemann raus mobbte, wohl ebenfalls nicht, und eine Sozialpartei wie die SPD, die die unsozialsten Reformen in der Geschichte der Bundesrepublik voran bringt, sicher erst recht nicht.

Ein Umsehen in der Welt zeigt zudem, dass selbst der Abstimmungsprozess nicht immer ganz lupenrein ist. Das Abhängen und Überkleben von Wahlplakaten und das Sprengen und Stören fremder Wahlveranstaltungen erscheinen dabei nur die primitivsten Manöver zu sein. Bei der Wahl im Irak 2005 sollen laut dem ehemaligen Ministerpräsidenten Ijad Alawi ganze Lastwagenladungen voller Wahlurnen ausgetauscht worden sein,<sup>269</sup> und im Oktober 2008 ließ ein Mitarbeiter der Zentralen Wahlkommission in Deutschland verlauten, dass auch hier ganze versiegelte Wahlurnen innerhalb von drei Minuten ausgetauscht werden könnten. In Venezuela offenbarte 2004 eine Analyse der Wahlen ein ganzes Spektrum an Täuschungsmanövern: mehrfaches Wählen, nicht eigenhändige Unterzeichnung, verschwundene Listen, Einbeziehung von Ausländern, Minderjährigen, Verstorbenen und Unterzeichnern die nicht im Wählerverzeichnis stehen, Diebstahl der Identität.<sup>270</sup> In Mexiko erbrachte eine stichprobenartige gerichtliche Überprüfung der Wahlen 2006, dass es bei fast 6.000 von 8.621 untersuchten Wahlurnen Anomalien gab,<sup>271</sup> was für breit angelegten Betrug spricht, und das, obwohl (oder weil) die USA zahlreiche Wahlhelfer und Wahlberater nach Mexiko entsandt hatten. Und wie ist es in den USA selbst? Clint Curtis, Chef-Programmierer der Firma Yang Enterprises Inc (YEI) in Florida, beschwor im Dezember 2004 per eidesstattlicher Erklärung vor einem US-Untersuchungsausschuss, dass der US-Kongressabgeordnete und das spätere Mitglied des Justizausschusses des Repräsentantenhauses Tom Feeney von der Firma YEI für die Wahlen in Florida in 2000 ein Programm für Touchscreen-Wahlcomputer wollte, welches Wahlergebnisse fälschen konnte ohne später entdeckbar zu sein. Technisch ist das jedoch unmöglich, denn anhand des Source-Codes kann ein Spezialist einen Betrug stets aufdecken. Curtis sagte Feeney darum, dass sowas nur möglich sei, soweit der uncompiled Sour-

---

<sup>269</sup> Spiegel Online: Ex-Minister Alawi erhebt schwere Betrugsvorwürfe, 30.12.2005.

<sup>270</sup> <http://www.netzwerk-venezuela.de/firmas/>, 18.4.2004.

<sup>271</sup> Ralf Streck: Anzeichen für Wahlbetrug mehren sich. Telepolis, 14.08.2006.

cecode verborgen bliebe.<sup>272</sup> Und genau das ist auch bis heute bei den US-Wahlcomputern der Fall: der Sourcecode gilt als Geheimsache.

In Deutschland wurden bei der Bundestagswahl 2005 in 22 Wahlkreisen mit bei über 2 Mio Wählern zum Zählen der abgegebenen Stimmen Wahlcomputer des niederländischen Herstellers NEDAP verwendet, aber dessen Programme unterliegen ebenso der Geheimhaltung.<sup>273</sup> Anfang 2008 wies der Chaos Computer Club Hamburg auf die einfache Fälschbarkeit der mit dem Computer erhobenen Wahlergebnisse in Hessen und Niedersachsen hin, handelte sich dafür aber nur eine Anzeige wegen Verleumdung ein. Und was bedeutet es nun, wenn die Software zur Geheimsache erklärt wird und der Code nicht öffentlich inspiziert werden darf? - Das bedeutet dann, dass die regierenden Parteien auch in Zukunft stets die Wahlen gewinnen werden und keiner merken wird, dass eigentlich keine dieser Parteien wirklich gewählt wurde, und jeder wird fälschlich denken, die Mehrheit war wohl doch dumm genug dazu.

Deutschland ist in 299 Wahlkreise aufgeteilt, jedes Bundesland enthält die seinem Bevölkerungsanteil entsprechende Anzahl. Eine ständige Wahlkreiskommission aus dem Präsidenten des Statistischen Bundesamtes, einem Richter des Bundesverwaltungsgerichtes und fünf weiteren Mitgliedern legt die Wahlkreise zu jeder Wahl neu fest. Nun könnte man natürlich allein dadurch schon Politik machen, dass man die Wahlkreise von Wahl zu Wahl so anpasst, dass unbeliebte Parteien in möglichst wenigen Wahlkreisen gebunden werden. 2009 wurden gegenüber der letzten Wahl 31 Wahlkreise neu abgegrenzt, und es ist unbekannt, inwiefern die Neufestlegung politisch neutral war.

Schon bei Wahlen ohne Computer ist von Zählfehlern zu hören, weil da ein Wahlleiter meinte, ein Faxgerät würde von sich aus immer beide Seiten eines Papiers senden. Bei einer Wahl in Dachau bei München verschwanden 3.500 Wahlscheine und 404 davon tauchten in einem Altpapiercontainer auf dem städtischen Bauhof wieder auf. Anderenorts in Bayern wurden „Übungsunterlagen“ mitgezählt und Briefwahlscheine durch CSU-Stadträte manipuliert, bis eine Kommunalangestellte als Wahlfälscherin aufflog. In Neubrandenburg fand man bei einer Wahl einen Fehler von 7.500 Stimmen, und bei einer Wahl in Hamburg Anfang 2004 wurden 90% der Plakate der Schill-Partei von den Strassen entfernt, Stimmzettel mit schon gesetztem Kreuz für die CDU gefunden und insgesamt kamen über 100% an Stimmen zusammen.<sup>274</sup> Ja selbst im Bundesparlament nimmt man es bei den Abstimmungen nicht genau, wenn die grobe Richtung im Sinne der Regierung stimmt: Bei der Abstimmung über die Steuererhöhung im Mai 2006 wurde die Stimme des CDU-Abgeordneten Reinhard Göhner registriert, obwohl er sich abgemeldet hatte und bei der Abstimmung nicht dabei war. Die Stimme des CDU-Abgeordneten Jochen-Konrad Fromme wurde dagegen nicht registriert, obwohl er dabei war. Eine Wiederholung der namentlichen Abstimmung hielt man jedoch für unnötig.<sup>275</sup> Diese zwei Stimmen mögen ja wirklich nicht über das Ergebnis

---

<sup>272</sup> Anna Kühne: US-Wahlergebnisse 2000 nachweislich gefälscht. [annakuehne.twoday.net](http://annakuehne.twoday.net), 02.02.2008.

<sup>273</sup> e-voting, Anfechtung der Bundestagswahl wegen Wahlcomputern, Heise-online, 14.11.2005.

<sup>274</sup> Spiegel Online: Rechenfehler, Peinliche Pannen bei der Hamburg-Wahl, 3.3.2004.

<sup>275</sup> Süddeutsche Zeitung: Panne bei Abstimmung über Steuerpaket, 27/28.5.2006, S.6.



entschieden haben. Und als ob solche Störungen bei Wahlen immer nur Randscheinungen wären und nie die Spitze eines Eisbergs, so fehlen systematische Informationen über das Ausmaß von Wahlverfälschung, weil die Untersuchungen und Aufklärungen nie vollständig waren. Wenn man aber weiß, dass in Agentenschulen gelehrt wird, wie man Wahlen am besten fälscht (siehe später im Text), so sollte man bei dem leisesten Verdacht auf Wahlverfälschung die Aufklärung der Verhältnisse mit einer ganz anderen Gründlichkeit betreiben und sehr viel schneller Neuwahlen anberaumen.

Der Wähler selbst schon sollte eigentlich zumindest prüfen können, ob seine Stimme korrekt an der richtigen Stelle angekommen ist und ob nicht Personen, Straßen oder ganze Orte einbezogen wurden, die es gar nicht gibt. Während in eine 5-Euro-Note jede Menge Fälschungsschutz eingebaut ist, gibt es für die Wahlscheine praktisch überhaupt gar keinen, gleichwohl der Bürger mit seiner Stimme auch mit über Krieg und Frieden und den Einsatz der Bundeswehr sonstwo in der Welt entscheidet. Fälschungssichere durchnummerierte Wahlunterlagen, sichere Fingerabdrucksysteme und nachprüfbare, digitale Wahlsysteme mit offener Software wären eigentlich angesagt. RTL berichtete am Tag nach der Bundestagswahl 2009 von einem Unternehmer, der um die Machbarkeit zu testen, gleich fünf mal in ein Wahllokal ging und jedes Mal wählen konnte, ohne seinen Ausweis vorlegen zu müssen.<sup>276</sup>

Zu wünschen bleibt auch eine politische Landschaft, in der auch kleine Parteien eine faire Chance haben aufzuwachsen, ohne unterwandert und verbrämt zu werden. Doch neue Parteien, die den etablierten Parteien nicht passen, werden von diesen politisch oder juristisch wegradiert oder von der kontrollierten Presse so madig gemacht, dass sie kaum eine Chance haben, die 5%-Hürde zu nehmen.

In ganz Europa sieht das nicht sehr viel besser aus, Länder wie Italien, Polen und Rumänien verlangen, dass erst einmal über 130.000 Unterschriften gesammelt werden, damit eine Partei zugelassen wird. Abgesehen davon sind europäische Parteien in allen Mitgliedstaaten verboten, was das Europaparlament in seiner Funktion zur Unwirksamkeit prädestiniert.<sup>277</sup>

Das Prinzip der Wahl mit erst- und Zweitstimme bewirkt zudem eine Vermischung von Direktkandidaten und Parteien, so dass die ein Land bestimmende Politik stets nur ein diffuses Gemisch aus Personen und Programmen ist, aus dem der demokratische Wille der Bevölkerung kaum noch herausgelesen werden kann. Kandidaten sollten nicht von den Parteien „oben“ auf einen Listenplatz gesetzt sondern von den Wahlkreisen „unten“ beauftragt werden. Eine klare Trennung von Mandat und Auftrag wäre deswegen wünschenswert, so dass die Bürger einerseits darüber entscheiden können, ob sie für oder gegen einen Programmpunkt sind und dann separat darüber, wen sie mit der Umsetzung des Programmpunktes beauftragen wollen.

---

<sup>276</sup> RTL Explosiv – Das Magazin, 28.9.2009, Sendung um 18.00h.

<sup>277</sup> [www.newropeans-magazine.org](http://www.newropeans-magazine.org), 19.3.2009.

## TEIL II: Die Kontrollstrukturen hinter den Fassaden

### Amerikanische Präsidenten und ihre deutschen Kanzler

*"What kind of peace do we seek? Not a Pax Americana, imposed on the world by American weapons of war...." John F. Kennedy*



**Abb. 14: Der amerikanische Präsident John F. Kennedy an seinem Arbeitsplatz im Oval Office. Und sein Sohn (Foto AP)**

Der Schriftsteller und Historiker Webster Tarpley sagt, Kennedy sei der letzte Präsident der USA gewesen, welcher die Interessen des Volkes im Sinn hatte, die Präsidenten danach, inklusive Präsident Obama, wären von der Wirtschaft und Wall Street eingesetzt und gesteuert worden.<sup>278</sup> Kennedy setzte sich gegen die Interessen der Wall Street und gegen die großen Ölfirmen für neue Sozialrechte ein,<sup>279</sup> er wollte die amerikanische Bundesbank wieder unter staatliche Kontrolle bringen und<sup>280</sup> brachte mit der Executive Order 11110 ein Gesetz ein, dass es der Regierung ohne Verschuldung bei der privaten Federal Reserve Bank erlaubt hätte, Geld in Umlauf zu bringen. Kennedy brachte ein Gesetz ein, wonach Frauen für gleiche

---

<sup>278</sup> Alex Jones: The Obama Deception. video.google.com, 14.3.2009.

<sup>279</sup> Matthias Bröckers: Ein dummer, kleiner Kommunist, telepolis, 22.11.2003.

<sup>280</sup> Executive Order 11110 vom 4.6.1963. Schon die Ermordung des US-Präsidenten Abraham Lincoln wird damit in Zusammenhang gebracht, dass dieser sich den privaten Banken mit der Herausgabe zinsfreier Schuldscheine widersetzte. Siehe Ellen H. Brown: Der Dollar Crash, Kopp Verlag, 2008.

Arbeit auch gleicher Lohn zusteht, und er unterzeichnete ein Gesetz, dass es den schwarzen Amerikanern erlaubte, gleichberechtigt amerikanische Universitäten zu besuchen, er ließ gegen den Ku-Klux-Clan vorgehen und ließ die Nationalgarde dafür sorgen, dass die Schwarzen gleichberechtigt Schulen besuchen konnten. Kennedy unterzeichnete den ersten Bann von Atomwaffentests und er wollte, dass Israels Atomwaffen zerstört werden.<sup>281</sup> Als sein General Lemnitzer ihm vorschlug, die Sowjetunion mit Atomwaffen zu überfallen und auch China gleich mit niederzukämpfen, weil man derzeit militärisch überlegen sei, bemerkte Kennedy „Und wir nennen uns menschliche Rasse ...“<sup>282</sup> Kennedy wollte die CIA auflösen und alle Soldaten aus Vietnam zurückholen. Er lud die damalige Sowjetunion ein, den Flug zum Mond gemeinsam zu projektieren.<sup>283</sup> Kennedy setzte sich für weltweit geltende Rechte ein, die durch internationale Zustimmung abgesichert werden sollten. Er trat für eine finanzielle und politische Stärkung der UN ein. Sie sollte ein internationales Sicherheitssystem werden, mit dem zwischenstaatliche Streitigkeiten auf der Basis international anerkannten Rechts geklärt werden könnten.

*“requiring not that each man love his neighbour, only that they live together in mutual tolerance, submitting their disputes to just and peaceful settlement.” ... “Even the most hostile nations can be relied on to keep those treaty obligations that are in their own interest.”*

Kennedy wollte Werte des Friedens und des Rechts realisieren, er wollte ein friedliches Land, kein kriegerisches:<sup>284</sup>

*“A peaceful, not war-like, people - thereby increasing the respect and admiration with which we were held around the world, thereby making us more secure, a less likely target for resentment and attack.”*

Die Ära von Kennedy stellte aber nur einen mutigen Hoffnungsschimmer zwischendurch dar. Die Morde an John F. Kennedy, an seinem Bruder Robert Kennedy und an Martin Luther King läuteten die Wende nur allzu deutlich ein. Während Kennedy eine Friedenspolitik wollte, will die heutige amerikanische Regierung eine imperiale und unipolare Beherrschung der Weltressourcen, eine Beherrschung der Welt auf allen Gebieten. Sie nennen das „full spectrum dominance“ und der Präsidentenberater Brzezinski erklärt, dass auf den vier Schlüsselbereichen der Macht: militärisch, wirtschaftlich, technologisch und kulturell, kein anderes Land die USA überholen dürfe.<sup>285</sup>

Es waren nicht die USA, welche die Wiedervereinigung Deutschlands ermöglichten, sondern das war die Sowjetunion unter Gorbatschow. Der damalige Präsident Michael Gorbatschow hatte für sich eingesehen, dass man vom Prinzip der Planwirtschaft Abschied nehmen musste, dass man alles umkrempeln müsste, dass

---

<sup>281</sup> M.O.Williams: Der Mord an John Kennedy Junior, Magazin 2000, 2003.

<sup>282</sup> Markus Kompas: Vom Geheimkrieg zum Domsday-Plan. Telepolis, 15.8.2009.

<sup>283</sup> Richard C. Hoagland & Mike Bara: Dark Mission. The Secret History of the NASA. Feral House, Los Angeles, 2007. Die Autoren meinen, wegen des Angebots der Zusammenarbeit an die Sowjetunion sei Kennedy erschossen worden.

<sup>284</sup> Arrogance and Ignorance, [www.tompaine.com](http://www.tompaine.com), 19.05.03.

<sup>285</sup> Z. Brzinski: Die einzige Weltmacht.

man Glasnost und Perestroika nach innen braucht und dass man die Armeen aus den besetzten Ländern zurückziehen muss. Die Sowjetunion gab Ostdeutschland frei und sie zogen ihr Militär aus der DDR ab.<sup>286</sup> Die Amerikaner blieben.

Nach dem Zusammenbruch des Sowjetsystems wurden die USA zur einzigen und vorherrschenden Supermacht der Welt. Auf dem Grunde des heutigen amerikanischen Regierens steht eine alte Behauptung:

„All such scholars were to be first persuaded and then convinced that men of special talent and brains have the right to rule those less gifted on the ground that the masses don't know what is best for them fiscally, mentally, and spiritually.“

Schon Präsident Wilson meinte 1919 einen Unterschied zwischen zivilisierten und nicht zivilisierten Völkern machen zu können:<sup>287</sup>

„Völker, die noch nicht in der Lage sind, sich selbst zu leiten, sind von zivilisierten Völkern so zu erziehen, dass sie sich selbst leiten können.“

Aber was ist denn nun ein unzivilisiertes Volk? Galt das für die Indianer? Gilt das für die Deutschen? Anhand welcher Kriterien sollte denn nun entschieden werden, welches Volk da zivilisiert ist und welches nicht? Ist es der Konsum von Cola und Hamburgern anstatt von Brot und Bier oder Tee und Reis?

Der Inhalt einer Rede des US-Generals und späteren US-Präsidenten Dwight D. Eisenhower spiegelt die heraufziehende charakterliche Veränderung der USA in diesem Szenario wieder.<sup>288</sup> Im Jahre 1946 gab Eisenhower als oberster General eine strategische Anweisung an seine Führungskräfte, mit der die Basis für eine Zusammenarbeit von Militär, Industrie, Wissenschaft, Universitäten und faktisch allen Bereichen des öffentlichen Lebens gelegt wurde. Er war sich aber der entstehenden Gefahren für den Weltfrieden bewusst, wenn die Beschäftigungsrate der Menschen und die Profite der Firmen zu einem großen Teil davon abhingen, dass Kriegsmaterial gebraucht und bestellt wird. Im Januar 1961 wies er als Präsident in seiner Abschiedsrede darauf hin, dass 3 ½ Mio Amerikaner in der Rüstungsindustrie arbeiteten und diese mehr Kapitalgewinne erzielte als alle anderen Industrien der Vereinigten Staaten. Er sprach dann die folgende Warnung aus:

*"In the counsels of Government, we must guard against the acquisition of unwarranted influence, whether sought or unsought, by the Military Industrial Complex. The potential for the disastrous rise of misplaced power exists, and will persist. We must never let the weight of this combination endanger our liberties or democratic processes. We should take*

---

<sup>286</sup> Allgemeine Preussische Zeitung, 21.06.2003. In diesem Zusammenhang ist interessant, dass die BRD in den Verhandlungen mit der DDR den Herren Modrow und DeMeziere zusagte, dass das sozialistisch enteignete Vermögen den Menschen und Firmen nicht zurückgegeben werden sollte.

<sup>287</sup> Aus Artikel 22 der Völkerbundsatzung von 1919, die auf Initiative des damaligen US-Präsidenten Woodrow Wilson in Genf ins Leben gerufen wurde. Rudolf Maresch: Der Nomos der Erde, Telepolis, 4.5.2003.

<sup>288</sup> [www.iacenter.org](http://www.iacenter.org)

*nothing for granted. Only an alert and knowledgeable citizenry can compel the proper meshing of the huge industrial and military machinery of defense with our peaceful methods and goals so that security and liberty may prosper together."*

Als nachfolgender US-Präsident hielt John F Kennedy wenige Monate später, im April 1961, eine bemerkenswerte Rede vor der amerikanischen Presse und warnte vor einer Verschwörung von mächtigen Strippenziehern im Hintergrund, die versuchten über eine geheime Zusammenarbeit von Militär, Geheimdienst und Politik und mit dem Einsatz größter Geldmittel entscheidenden Einfluss auf die Politik zu nehmen. Man würde mit Methoden der Infiltration und verdeckten Operationen arbeiten und versuchen, das Volk einzuschüchtern, um Zensur und Überwachung einführen zu können. Er sagte „Our way of life is under attack!“<sup>289</sup> Er wollte die Presse für eine offene Berichterstattung zur Aufdeckung und öffentlichen Diskussion gewinnen. Doch er blieb mit seinem Vorhaben auf der Strecke. Das zeigte sich vierzig Jahre später, als sich der Milliardär David Rockefeller in einer Rede bei Zeitungsverlegern bedankte:

*"Wir sind den grossen Zeitungsverlagen wie The Washington Post, The New York Times, Times Magazine und anderen guten Medien und deren Verlagchefs die an unseren Treffen teilgenommen haben sehr dankbar, dass sie ihr Versprechen die Beschlüsse und Absichten in den letzten 40 Jahren geheim zu halten, auch eingehalten haben. Es wäre unmöglich gewesen unseren Plan für die Welt umzusetzen, wenn wir unter dem Licht der Öffentlichkeit in all den Jahren gestanden hätten. Aber die Arbeit ist jetzt viel weiter und gut vorbereitet, um zu einer Weltregierung zu gelangen. Die übernationale Autorität und Kompetenz einer intellektuellen Elite und der Weltbanker ist sicher eher zu bevorzugen, als zu erlauben den einzelnen Nationen sich selbst zu entwickeln und zu verwirklichen, wie in der Vergangenheit geschehen"*<sup>290</sup>

David Rockefeller ist ein sehr einflussreicher Amerikaner. Er kommt aus einer der reichsten Familien der Welt. Der Familie gehört ein Großteil der amerikanischen Ölindustrie sowie einige der größten amerikanischen Banken. David Rockefeller war immer auch politisch tätig, er war Direktor des Councils of Foreign Relations, Mitbegründer der Trilateralen Kommission und des internationalen Eliteclubs Bilderberger. Ab 1917 kaufte Rockefeller zusammen mit J.P. Morgan diverse große amerikanische Zeitungen auf.<sup>291</sup> Wir werden ihm in diesem Buch noch ein paar mal begegnen.

Heute hat sich der amerikanische militärisch-industrielle Komplex dahin entwickelt, dass er die Hälfte des amerikanischen Bruttosozialproduktes aufsaugt. Offizielle 54% der von den USA erhobenen Steuern fließen in die Militärausgaben. Weitere Ausgaben sind in anderen Budgets („supplemental appropriations“) versteckt.<sup>292</sup> Die Amerikaner geben soviel für's Militär aus wie die nachfolgenden 12 Nationen der Welt zusammen, sie sind verantwortlich für 47% der Militärausga-

---

<sup>289</sup> Rede von John F Kennedy vor der American Newspaper Publishers Association, Waldorf-Astoria Hotel, New York, 27.4.1961.

<sup>290</sup> David Rockefeller: Memoirs, 2002.

<sup>291</sup> Ellen H. Brown: Der Dollar Crash, Kopp, 2008, S. 163 ff.

<sup>292</sup> Paul B. Farrell: Americas Outrageous War Economy. The Wall Street Journal, 18.8.2008.

ben der ganzen Welt. 2007 gaben die USA offiziell 440 Mrd \$ fürs Militär aus. Dazu kamen noch 60 Mrd \$ für den Geheimdienst CIA.<sup>293</sup>

Der amerikanische Politiker Lyndon LaRouche beschreibt diese amerikanische Entwicklung denn auch folgendermaßen:

*„Die USA begann ihren Charakter zu verändern. Seit dem Indochinakrieg gab es verschiedene Veränderungen, die sich unter Präsident Nixon konsolidierten - und Nixon war nur eine Marionette Henry Kissingers. Vorher waren wir eine Nation von Produzenten, danach nur noch eine von Verbrauchern.“*

*Man kann es mit der Geschichte Roms vergleichen. Als Rom den Zweiten Punischen Krieg beendete, hatte sich die interne Kräftekonstellation in der Gesellschaft verändert. Statt des Roms von Cicero wurde es immer mehr das Rom von Cäsar, Tiberius, Augustus, Nero und Caligula - Leute, wie man sie in der heutigen Politik auch findet. Statt auf die eigenen produktiven Kräfte verließ Rom sich nur noch darauf, abhängige Länder auszuplündern.“*

Ist es nicht so? Verfügen die Amerikaner heute nicht gerade so über deutsche Gelder, Einrichtungen und Waffen, als wenn es ihr Eigentum wäre? Landen Sie ihre Kampfflugzeuge und Bomber auf dem Weg in den Irak in Deutschland nicht so, als wenn das ihr eigenes Land wäre? Bricht amerikanisches Recht heute nicht deutsches Recht, oder warum haben letztlich amerikanische Gerichte über die Rechtmäßigkeit der deutschen Zwangsarbeiterzahlungen entschieden?

Aufklärung verschaffen die von den Alliierten mit Deutschland nach dem letzten Weltkrieg abgeschlossenen Verträge, die auch heute noch gelten. Deutschland erweist sich darin als immer noch von den Alliierten besetztes Land und ist demnach eigentlich noch nicht souverän, auch wenn die Regierung darüber hinwegtäuschen möchte. Wichtige Artikel des zwischen der BRD und den Besatzungsmächten nach dem zweiten Weltkrieg 1954 abgeschlossenen "Überleitungsvertrag" gelten nämlich unbegrenzt weiter.<sup>294</sup> <sup>295</sup> Schon im § 139 des Grundgesetzes heißt es:

*„Die zur "Befreiung des deutschen Volkes vom Nationalsozialismus und Militarismus" erlassenen Rechtsvorschriften werden von den Bestimmungen dieses Grundgesetzes nicht berührt.“*

Wobei der Erlasser dieser älteren Rechtsvorschriften der Kontrollrat der Alliierten war, nur mit dessen Genehmigungsschreiben allein das Grundgesetz überhaupt verabschiedet werden konnte.<sup>296</sup> Und im Deutschlandvertrag von 1955 ist im Artikel 7 vereinbart, dass deutsche Gerichte und Behörden alle Urteile und Entscheidungen der alliierten in jeder Hinsicht als rechtskräftig und rechtswirksam zu behandeln haben.

---

<sup>293</sup> Florian Rötzer: US-Geheimdienste erhalten jährlich 60 Milliarden US-Dollar. Telepolis, 11.06.2007. Die 60 Mrd \$ beziehen sich auf 2005; 2007 könnten es mehr gewesen sein.

<sup>294</sup> Vertrag zur Regelung aus Krieg und Besatzung entstandener Fragen, 23.10.1954, veröffentlicht im BGBl II am 31.1.55.

<sup>295</sup> Wilhelm Grewe: Deutsche Außenpolitik der Nachkriegszeit, Stuttgart 1960, Seite 68

<sup>296</sup> Prof. Dr. Dr. Rainer Hofmann und Til Laubner: Rechtsbereinigung auf dem Gebiet des fortgeltenden Besatzungsrechts. Jahrbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart, N.F. Band 55, 2007. bzw. [http://www.bmj.bund.de/media/archive/1221.pdf#search="besatzungsrecht"](http://www.bmj.bund.de/media/archive/1221.pdf#search=)

Das gilt so also und insbesondere auch für die Nürnberger Prozesse. Und wie der Bundeswehrgeneral Schulze-Rhonhof aufdeckte und wie auch dem ehemaligen DDR-Volkskammermitglied Hans-Peter Thietz auffiel, musste sich die Bundesrepublik 1990 im Rahmen der Wiedervereinigung in einem Zusatzabkommen zum sog. „Zwei-plus-Vier-Vertrag,“ dazu verpflichten, bestimmte Artikel des Überleitungsvertrages von 1954 und des Deutschlandvertrages von 1955 in Kraft zu belassen.<sup>297</sup> Die BRD verpflichtete sich in dem Zusatzabkommen beispielsweise dazu, den Artikel 2 Absatz 1 aus dem ersten Teil des Überleitungsvertrages weiter anzuerkennen:<sup>298</sup>

"Alle Rechte und Verpflichtungen, die durch gesetzgeberische, gerichtliche oder Verwaltungsmaßnahmen der alliierten Behörden oder aufgrund solcher Maßnahmen begründet oder festgestellt worden sind, sind und bleiben in jeder Hinsicht nach deutschem Recht in Kraft, ohne Rücksicht darauf, ob sie in Übereinstimmung mit anderen Rechtsvorschriften begründet oder festgestellt worden sind."

Damit müssen die historischen Ergebnisse der alliierten Geschichtsschreibung und die Feststellungen des Nürnberger Militärtribunals für alle Zeiten von der Bundesregierung geschützt werden. Das Tribunal stellte beispielsweise fest, dass in Auschwitz eine bestimmte Zahl von Juden vergast worden seien (Dokument USSR-008). Diese Zahl besteht heute als quasi-religiöses Dogma weiter, was dazu führt, dass heute noch, mehr als 60 Jahre später, jeder Deutsche, der eine andere Zahl behauptet, dafür ins Gefängnis geworfen wird. Deutsche, die sich hier eine freie Meinung erlauben oder die auch nur Details anzweifeln, werden ohne Rücksicht auf Kosten weltweit wie Terroristen gejagt, mit Überfallkommandos aus ihren Familien geholt, mit CIA-Spezialflugzeugen verschleppt, in Isolationshaft genommen und in Prozessen zu langen Haftstrafen abgeurteilt, in denen der Verteidigung keine Beweismittel erlaubt sind.

Des weiteren verpflichteten sich die Regierenden der BRD gegenüber den Alliierten dazu, aus dem sechsten Teil des Überleitungsvertrages den Artikel 3 Absatz 1 zu erhalten:

"Die Bundesrepublik wird in Zukunft keine Einwendungen gegen die Maßnahmen erheben, die gegen das deutsche Auslands- oder sonstige Vermögen durchgeführt worden sind oder werden sollen, das beschlagnahmt worden ist für Zwecke der Reparation oder Restitution oder auf Grund des Kriegszustandes oder auf Grund von Abkommen, die die Drei Mächte mit anderen alliierten Staaten, neutralen Staaten oder ehemaligen Bundesgenossen Deutschlands geschlossen haben oder schließen werden."

Mit anderen Worten, die deutsche Regierung versprach noch 1990, keine Einwände dagegen zu haben, dass die Alliierten Deutschland weiter plündern dürfen, bzw. vornehmer gesprochen, sich weiterhin deutsche Vermögen zum Zwecke der

---

<sup>297</sup> Vereinbarung vom 27/28.9.1990 zu dem Vertrag über die Beziehung der Bundesrepublik Deutschland und den drei Mächten sowie zu dem Vertrag zur Regelung aus Krieg und Besatzung entstandener Fragen, veröffentlicht als Bekanntmachung im Bundesgesetzblatt 1990, Teil II, S.1386 ff.

<sup>298</sup> Bundesgesetzblatt I Nr. 59 vom 29. November 2007, S. 2613 ff.



Reparation einverleiben. 1997 klagte ein Liechtensteiner, weil im Rahmen der Vertreibung der Sudetendeutschen Eigentum seines Vaters, ein Bild im Wert von einer halben Million DM, enteignet worden sei. Die deutschen Gerichte sahen den Vater trotz anderer Nationalität als Deutschen an und meinten, die Enteignung sei wegen des Überleitungsvertrages Teil VI Artikel 3 Absatz 1 in Ordnung so.<sup>299</sup> Dass die Deutschen im eigenen Land nicht der Souverän sind, meinte dann auch der Europäische Gerichtshof in Straßburg. Als Lichtenstein danach nämlich Deutschland vor dem Europäischen Gerichtshof verklagte, stellten die Straßburger Richter - im Juli 2001 - fest, dass Deutschland ja noch den von den Siegermächten auferlegten Restriktionen unterliege.<sup>300</sup> Unabhängig von den Plünderungen der Nachkriegszeit ist es also so, dass immer noch neue Enteignungen dazukommen können. So wurden auch 2003 und 2007 noch Wohnhäuser von Deutschen enteignet, die vor 1945 kurz in jüdischem Besitz waren, auch wenn diese zwischenzeitlich einer Bank und nacheinander einer ganzen Reihe anderen Personen gehörten.

Am 30.11.2007 unterschrieben Bundespräsident Köhler, Bundeskanzlerin Merkel und Bundesjustizministerin Zypries schließlich das Gesetz zur Bereinigung des Besatzungsrechts, dass trotz seiner Wichtigkeit nie durch das Parlament gegangen ist:

"(1) Die von Besatzungsbehörden erlassenen Rechtsvorschriften (Besatzungsrecht), insbesondere solche nach Artikel 1 Abs. 3 des Ersten Teils des Vertrags zur Regelung aus Krieg und Besatzung entstandener Fragen in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. März 1955 (BGBl. 1955 II S. 301, 405) (Überleitungsvertrag), werden aufgehoben, soweit sie nicht in Bundes- oder Landesrecht überführt worden sind und zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens Regelungsgebiete betrafen, die den Artikeln 73, 74 und 75 des Grundgesetzes zuzuordnen waren.

(2) Von der Aufhebung ausgenommen ist das Kontrollratsgesetz Nr. 35 über Ausgleichs- und Schiedsverfahren in Arbeitsstreitigkeiten vom 20. August 1946 (Amtsblatt des Kontrollrats S. 174), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 9. Februar 1950 (Amtsblatt der Alliierten Hohen Kommission für Deutschland S. 103)."

Das zeigt einmal mehr, dass die von den Besatzungsbehörden für Deutschland erlassene Rechtsvorschriften bis auf den heutigen Tag gelten, und dass das deutsche Volk, vertreten durch seine Parlamentarier, daran nichts zu rütteln hat. Zwischenzeitlich erscheint das Besatzungsrecht also fast restlos in Bundes- oder Landesrecht überführt worden zu sein. Es wundert deswegen nicht weiter, dass der ehemalige Amtschef des Militärischen Abschirmdienstes MAD, Gerd-Helmut Komossa, 2007 in seinem Buch „Die deutsche Karte“ schreibt, dass es einen geheimen Staatsvertrag zwischen der Bundesrepublik und den USA/Alliierten vom 21. Mai 1949 gäbe, in dem grundsätzliche Vorbehalte der Sieger für die Souveränität der Bundesrepublik bis zum Jahre 2099 festgeschrieben wären, 1. ein Medienvorbehalt der Alliierten Mächte gegenüber deutschen Zeitungs- und Rundfunk-

---

<sup>299</sup> Entscheidungen des Bundesverfassungsgericht, BVerfG, 2 BvR 1981/97 vom 28.1.1998, Absatz-Nr. (1-13).

<sup>300</sup> Martin Schmidt: Juristische Hasadeure, Preußische Allgemeine Zeitung, 44, 1.1.2003, S.7.

medien bis zum Jahr 2099, 2. die Goldreserven der BRD durch die Alliierten sollten gepfändet bleiben sollen, und 3. jeder Bundeskanzler müsste vor Ablegung seines Amtseides die sogenannte Kanzlerakte unterzeichnen.<sup>301</sup> Darin soll der Bundeskanzler anerkennen, dass die USA/Alliierten auf Dauer unkündbare Siegerrechte hätten und uneingeschränkt über Deutschland verfügen könnten. Egon Bahr beschreibt in einem Artikel der Zeit, wie der frisch zum Bundeskanzler gewählte Willy Brand sich zunächst dagegen sträubte, dieses „Unterwerfungsdokument“ zu unterzeichnen, es dann aber unterzeichnete, wie vor ihm schon Adenauer, Erhardt und Kiesinger.<sup>302</sup> Der Rechtsexperte Stefan-Andreas Görlitz meint sogar, dass auch heute alle vom deutschen Parlament verabschiedeten Gesetze vor ihrem Inkrafttreten erst noch der Genehmigung durch die USA bedürften.<sup>303</sup>

Dieses Schema der Aufzwingung eigener Gesetze setzten die USA auch in anderen Ländern um. Auch die für den Irak 2004 mit amerikanischer Unterstützung erstellte Verfassung sieht vor, dass die von den Besatzungstruppen erlassenen Gesetze und Verordnungen in der Zukunft des Iraks bestehen bleiben müssen.<sup>304</sup>

Bei der Umsetzung der amerikanischen Vormachtstellung sollen Besatzungssoldaten und eine überlegene Menge an Waffen helfen. Schon Roosevelt hielt es bei den Verhandlungen zum Ende des zweiten Weltkriegs für richtig, dass nur die USA, England, China und Russland in größerem Stile Waffen haben dürften. Zum Teil setzt sich diese Auffassung heute im Sicherheitsrat der UNO fort. Weitere Länder sollen keine Massenvernichtungswaffen besitzen dürfen, während die USA selbst über 10.000 Atombomben horten und diese zu einem vielfältigen Arsenal weiterentwickeln. Allein für die Weiterentwicklung taktischer Atomwaffen auf der Basis ihrer Atombomben vom Typ B-61 und B-83 zur Sprengung von Bunkern waren 2004 mehrere 100 Mill \$ vorgesehen. Die US-Regierung hofft heute offensichtlich dahin zu kommen, die einzige Nation mit Atomwaffen zu sein, um den Rest der Welt damit unterdrücken und erpressen zu können. In einem Dokument des National Defense Councils kann man folgendes lesen:

"Atomwaffen werden weiterhin eine entscheidende Rolle spielen, denn sie besitzen einzigartige Fähigkeiten, die zuverlässige militärische Optionen bieten, um ein weites Spektrum von Zielen zu gefährden, die für den Einsatz eines möglichen Gegners von Massenvernichtungswaffen oder, groß angelegten konventionellen Streitkräften wichtig sind." ...

"Das Ziel bei dem Besitz nuklearer Waffen hat vier Teile: Alliierte und Freunde zu versichern, Mitbewerber abzubringen, Angreifer abzuschrecken und Feinde zu zerstören."

Und dem Dokument „Future Strategic Strike Forces“ des Defense Science Board vom Februar 2004 kann man entnehmen, dass die US-Regierung zwei Arten von

---

<sup>301</sup> Gerd-Helmut Komossa: Die deutsche Karte. Das verdeckte Spiel der geheimen Dienste. Stocker, 2007. Das Buch war bereits ein halbes Jahr nach Erscheinen so gut wie nicht mehr zu bekommen.

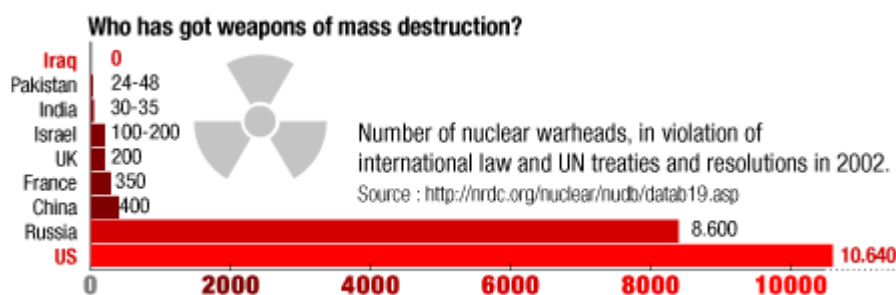
<sup>302</sup> Egon Bahr: Drei Briefe und ein Staatsgeheimnis. [www.zeit.de](http://www.zeit.de), 14.05.2009.

<sup>303</sup> Stefan-Andreas Görlitz: Private Beamte, Gesetze ohne Geltungsbereich, Amtsträger ohne Legitimation? Vortrag, [www.wahrheiten.org](http://www.wahrheiten.org), 12.01.2009.

<sup>304</sup> Hans Gerhard Weber: Nicht so brutal. Junge Welt, 30.3.2004.

Feinden unterscheidet: mit vertretbarem Risiko zu entwaffnende Terroristen- und Schurkenstaaten, sowie größere Mächte mit Massenvernichtungswaffen, die die USA direkt angreifen könnten. Bei den kleinen Schurkenstaaten, die die USA nicht angreifen könnten, wird empfohlen, einfach die politische Führung zu eliminieren. Bei den größeren müsse man dagegen die politische Führung regierungsunfähig machen.<sup>305</sup>

Für die nächsten 10 Jahre rief der Plan der Bush-Regierung zum Aufbau eines Vorrats intakter Atomwaffen und Waffenkomponenten auf, der ungefähr sieben bis neun Mal größer ist, als das öffentlich bekannt gegebene Ziel von 1.700 bis 2.200 einsatzfähiger Waffen. Im Gegensatz zu der öffentlich verkündeten Politik, die Anzahl der Atomwaffen zu reduzieren, ist die Realität das exakte Gegenteil. Die Bush-Regierung plante ein Potential von bis zu 15.000 einsatzbereiten Atomwaffen.<sup>306</sup>



**Abb. 15: Besitz von Massenvernichtungswaffen.** <sup>307</sup>

Man sollte sich dabei vergegenwärtigen, dass die US-Regierung nach dem Einsatz von Atomwaffen 1945 in Hiroshima (70.000 Sofort-Tote, 250.000 insgesamt) und Nagasaki (40.000 Sofort-Tote, 200.000 insgesamt)<sup>308</sup> auch im Koreakrieg, dem Vietnam-Krieg und im Sechstagekrieg Israels den Einsatz von Massenvernichtungswaffen geplant hatte, wenn diese Waffen dann auch nicht zum Einsatz kamen.

Im Rahmen ihrer Doktrin der Full Spectrum Dominance wünschen sich die USA, dass Spitzentechnologie ausschließlich in ihrem Land entsteht und im Ausland nur technologisch minderwertige Waren. Ihre Technologie soll dann zu überzogenen Preisen an die Tributnationen verkauft werden. Deswegen hat Deutschland heute auch keine nennenswerten Flugzeugfirmen mehr, während es 1940 in Deutschland zwanzig bekannte Flugzeugfirmen gab. Die U-Bootfirma HDW ist vor kurzem in amerikanische Hand übergegangen, und der Transrapid wurde abgesagt. Nur gelegentlich flutschen Entwicklungen durch.

<sup>305</sup> Ottfried Nassauer: Das zweite nukleare Zeitalter. Frankfurter Rundschau online, 1.5.2004.

<sup>306</sup> William Bowles: Lieber vorsorglich eine Atombombe drauf, [www.freace.de](http://www.freace.de), 09.06.2003.

<sup>307</sup> [www.boycottbush.com](http://www.boycottbush.com), 25.5.2004.

<sup>308</sup> PRAVDA, 7.4.2003, [http://english.pravda.ru/mailbox/22/98/386/10400\\_Wars.html](http://english.pravda.ru/mailbox/22/98/386/10400_Wars.html)

Politisch gehen die USA rigoros gegen einzelne Nationen vor, die ihnen nicht passen. Zero Tolerance. Jemand ist entweder Freund oder Feind. Es wird versucht, eine jede Nation zu überwachen und auszuspionieren. Personen, die die Massen gefährlich für sozialistische Ideen begeistern könnten, lässt man auch schon mal beseitigen. Politiker und Wissenschaftler, die sich für die falschen Dinge interessieren, outet man oder macht sie wirtschaftlich fertig. Skrupellose, brutale Härte zeichnet den heutigen Charakter der US-Elite.

Mehr und Mehr bekommt die US-Regierung heute aber auch die Auswirkungen ihrer Politik zu spüren: Sie werden für viele zu einer verhassten Nation, und ehemalige Verbündete trauen ihnen nicht mehr. Und ohne Vertrauen laufen die Geschäfte nicht. Viele ihrer Firmen gehen Pleite. Ihre internationalen Fluglinien gehen ein, denn mit amerikanischen Linien zu fliegen ist den Menschen zu gefährlich geworden. McDonalds muss sich aus immer mehr Ländern zurückziehen, da in manchen Ländern die Geschäfte stellvertretend für die amerikanische Regierung mit Steinen beworfen werden.

## Ethnische Säuberungen

*Imagine there's no heaven  
it's easy if you try  
no hell below us  
above us only sky  
imagine all the people  
living for today*

*Imagine there's no countries  
it isn't hard to do  
nothing to kill or die for  
and no religion too  
imagine all the people  
living life in peace*

*Imagine no possession  
I wonder if you can  
no need for greed or hunger  
a brotherhood of man  
imagine all the people  
sharing all the world*

*John Lennon 1971.*

**Abb. 16: Der Beatles-Mitbegründer  
und Bürgerrechtler John  
Lennon.**



Der amerikanische Politiker Lyndon LaRouche meint, dass das Schicksal der Welt mehr von einflussreichen Kräften bestimmt wird als von soziologischen Bewegungen. Kurz vor dem Irak-Krieg sagte er:

*"A new Middle East war of the general type and implications indicated, will occur if certain specified incidents materialize. It will occur only if the combination of the Israeli government and certain Anglo-American circles wish to have it occur. If they should wish it to occur, the incidents to "explain" that occurrence, will be arranged." ...*

*"Contrary to widespread childish opinion, most of the important things that happen in the world, happen because powerful forces intend them to happen, not because of some so-called "sociological" or other statistical coincidence of the types reported for the popular edification of the easily deluded. A new Middle East war, bigger than any yet seen, is inevitable under presently reigning global influences."*

Die Einflussnahme der Mächtigen hinterlässt Spuren, die sich in Anordnungen, Verordnungen und Gesetzen niederschlagen. So war es auch am Ende des zweiten Weltkriegs, als die Alliierten ihre Pläne für Deutschland umsetzten. Es war nicht damit getan, das befreite Deutschland einfach wieder zu verlassen, denn Deutschland sollte sich niemals wieder erheben können. Teilung, Ausbeutung und Dauerbesetzung sollten dafür sorgen. So galt für Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg die amerikanische Direktive JCS 1067, wonach Entmilitarisierung, Entnazifizierung, und die Aufteilung in Zonen vorgesehen waren.

Die Alliierten versuchten nun zusätzlich, zu jedem Teil des geteilten Landes eine bessere Beziehung zu unterhalten, als die Länder sie untereinander hatten und sie versuchten, den Westen und den Osten gegeneinander aufzuhetzen. Ganz in diesem Sinne gilt auch aktuell noch die Devise des US-Regierungsberaters Brzezinski, der die USA als einzige und letzte Weltmacht sieht: <sup>309</sup>

„Erstes Ziel der US-Außenpolitik muss es sein, eine eurasische Allianz zu verhindern. Amerika muss gute Beziehungen zu den einzelnen Spielern auf dem eurasischen Schlachtfeld haben, und diese müssen einander weniger trauen als jeweils den USA.“

In der praktischen Umsetzung gelang es den USA aber in Deutschland nicht, Freunde, Verwandte und Nachbarn dauerhaft gegeneinander aufzubringen. In Deutschland waren die zwischenmenschlichen Bindungen in der Bevölkerung zwischen Ost und West auch nach 50 Jahren noch außerordentlich stark, obwohl die Regierungen beider Länder den wechselseitigen Hass kräftigst schürten. Sehr deutlich wird an diesen Beispielen, dass die Haltung der Bevölkerungen zueinander oft genug wenig mit den Haltungen ihrer Regierungen gemeinsam hat.

Ähnliches versuchte die US-Army in Nord- und Südvietnam, in Nord- und Südkorea und im zuletzt im Irak. Die US-Army setzte damals wie heute Sozialwissenschaftler ein, die vor Ort die Kulturen und latenten Konflikte zwischen ihnen ausforschen, die sog. „Human Terrain Teams.“ In Zusammenarbeit mit ihren Special Operation Forces wie den P2OG heizen diese die vorhandenen Spannungen mit False Flag Operations an, die sie der einen oder der anderen Seite unterschieben. Im Handbuch der US-Army zur Anthropologie der Söldner heißt es, dass ein Kommandeur dazu auch eine Geheimdiensteinheit für tödliche Kommandoeinsätze zur Verfügung hätte.<sup>310</sup> Solchen Special Operation Forces gehören heute 50.000 Mann an und sie haben ein jährliches Budget von 7 Mrd Dollar.

Nach Brzezinski soll kein Staat oder keine Gruppe von Staaten die Fähigkeit erlangen dürfen, die Vereinigten Staaten aus ihren Stützpunkten in Eurasien zu vertreiben. Das Aufsteigen einer neuen Macht soll verhindert werden. Europa soll ein Eckpfeiler einer amerikanischen Schirmherrschaft über Eurasien werden.

Während die US-Regierung nun einerseits vorgibt, die Menschenrechte hochzuhalten, sind die USA andererseits eine der verbleibenden Nationen der Welt mit der Todesstrafe, und eines der Länder, das den internationalen Gerichtshof nicht

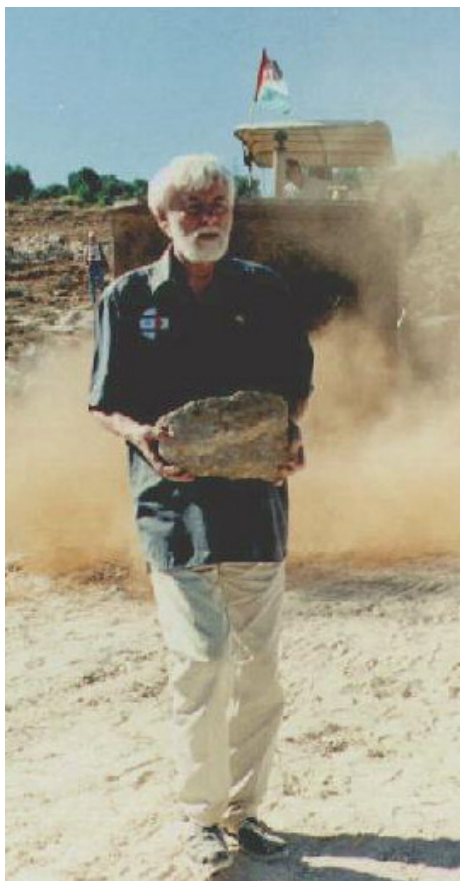
---

<sup>309</sup> Zbigniew Brzezinski: The Grand Chessboard. 1997. Deutsch: Die einzige Weltmacht – Amerikas Strategie der Vorherrschaft. Berlin, 1997.

<sup>310</sup> Sozialwissenschaftler im Dienste von Mörderbanden. [www.mein-parteibuch.com](http://www.mein-parteibuch.com), 14.12.2008.

anerkannt hat. Die USA haben die UN-Rechte für Kinder (UNICEF) nicht mit ratifiziert, sind aus dem Protokoll von Kyoto zur Umweltverschmutzung ausgestiegen, sie haben den Vertrag über antiballistische Raketen mit der Sowjetunion gekündigt, das Atombombenteststoppabkommen nicht mit ratifiziert, nicht das Verbot von Biowaffen, nicht das Ottawa-Abkommen über ein internationales Verbot von Personenminen und auch nicht das Verbot von Streubomben, die 2008 von über hundert Länder geächtet wurden. Sie begreifen die gemeinschaftlichen Institutionen UNO, WTO und NATO als Hilfsorganisationen, um ihren eigenen Willen durchzusetzen. Sie schrecken nicht davor zurück, auch internationale Organisationen zu erpressen und ihnen z.B. die Mitgliedsbeiträge vorzuenthalten. Sie halten sich für berechtigt, andere Länder militärisch anzugreifen, wenn diese bloß potentiell ihre Interessen gefährden könnten<sup>311</sup> oder wenn es geschäftliche Vorteile bringen könnte. Für die US-Regierung sind die Menschenrechte rundum nur ein Reklame-Slogan, mit dem sich Menschen gut ködern lassen, mehr nicht.

Nach dem immer gleichen Schema wird da von der US-Regierung der Führer eines Volkes zu einem Schurken aufgebauscht, vor dem man sein armes Volk schützen muss, und selbstverständlich bedient sich nur der böse Feind der Propaganda. Sie erheben sich moralisch über den Feind, fallen mit einer unvergleichlichen Waffenübermacht ein und schießen feige aus sicherer Entfernung auf den ärmsten militärischen Restposten. Dabei wird nicht einmal sichergestellt, dass Zivilisten, Frauen und Kinder verschont bleiben. Deren Tod nehmen sie locker als „kollaterale Schäden“ in Kauf.



**Abb. 17: Der israelische Parlamentarier, Schriftsteller und Leiter der israelischen Friedenspartei Gush Shalom, Uri Averbach. (Bild von seiner Webpage)**

Sehr treffend beschreibt der israelische Schriftsteller Uri Averbach am Beispiel des Irak-Krieges 2003 das politische Vorgehen der USA:

*„Der Irak-Krieg beweist, dass die Welt im Jahr 2003 n. Chr. nicht wesentlich anders als 2003 vor Christi Geburt ist. Eine Militärmacht kann eine schwache Nation angreifen, ihr Land erobern und ihre Ressourcen plündern. Da gibt es kein Weltgesetz, keine Weltmoralordnung. Wer die Macht hat, hat das Recht. Die Waffen stammen aus dem 21. Jahrhundert, sie dienen aber Zielen des 19. Jahrhunderts. Es handelt sich um einen klassischen Kolonialkrieg. Der Irak ist im Begriff, eine amerikanische Kolonie zu werden und dies lange Zeit zu bleiben. Der fadenscheinige Vorwand*

<sup>311</sup> So steht es in ihrem Defense Planning Guide (siehe auch Seite [www.DefensePlanningGuide.com](http://www.DefensePlanningGuide.com)).



*stammt aus dem alten kolonialistischen Phrasenbuch. Ein Land wird erobert, um die Eingeborenen von ihrem grausamen Tyrannen zu "befreien". Ihre Ressourcen werden gestohlen, um ihren Lebensstandard zu verbessern, ihren Kindern eine (elementare) Schulbildung zu geben, eine Kolonialverwaltung aufrecht zu halten, die sie Demokratie lehrt."*

Neben dem Aufspalten von Bevölkerungen wird auch das Aufmischen von Bevölkerungen als Strategie eingesetzt, um ihre innere Geschlossenheit zu schwächen und innere Konflikte zu schüren. Deutschlands ehemaliger Außenminister Joschka Fischer spricht hier von einem „Verdünnen“ oder „Ausdünnen“ der Bevölkerung. In diesem Sinne scheinen sich die Amerikaner aktiv um eine innere Destabilisierung Deutschlands und Europas durch Entfremdung zu bemühen. Die gängige Argumentation von Presse und Regierung zur Begleitung dieser Maßnahmen sind dabei wenig glaubwürdig. Die Argumentation, dass Deutschland Einwanderer bräuchte, weil diese die Renten für die Deutschen erarbeiten würden, ist unglaubwürdig, weil die Einwanderer einen Großteil der Arbeitslosen stellen und so eher Renten aufbrauchen als verdienen.

Wenn eine Nation mit zu vielen ausländischen, fremden Mitbürgern und ihren anderen Sitten und Gebräuchen konfrontiert wird, so prallen diese aufeinander und es gibt über kurz oder lang Konflikte. Das sieht auch der Historiker Emmanuel Todd so, und das weiß jeder Soziologe.<sup>312</sup> Deutschland nimmt weit mehr Einwanderer auf, als die USA es in einem viel größeren und weiteren Land realisieren. So wurden im Jahr 2000 in Deutschland 187.000 Einbürgerungen gezählt,<sup>313</sup> während die USA nur rund 50.000 Personen pro Jahr aufnehmen. Und während die Amerikaner nur handverlesene, wirtschaftlich wertvolle Personen mit brauchbarer Berufsausbildung und Sprachkenntnissen aufnehmen, kommen nach Deutschland eher alle, die sich woanders wirtschaftlich nicht halten konnten, die irgendwo polizeilichen Ärger hatten, und auch Sprachkenntnisse spielen erstmal keine Rolle. Die Einwandererzahlen nach Deutschland werden den Bürgern gegenüber durch Teilung kaschiert und geschönt, man spricht immer nur von einzelnen Gruppen, summiert diese aber nie zusammen. Die Sache wird auch durch die Vergabe einer zweiten Staatsbürgerschaft vertuscht, wodurch sich viele Einwanderer als Deutsche rausrechnen lassen. Die Einwanderer bekommen Arbeitslosengeld, Sozialhilfe, Krankenversorgung, Unterkunft und Verpflegung vom deutschen Steuerzahler, was natürlich bei den eigenen Arbeitslosen für viel Unfrieden sorgt. Das ist insbesondere dann verständlich, wenn deutsche Arbeitslose erleben müssen, dass beispielsweise eine 6-köpfige Einwandererfamilie aus Russland auf den Schlag 150.000 € als Startgeld erhalten kann (mehr dazu an anderer Stelle). Murren aber die Bürger, schlägt regelmäßig die Presse mit der Ausländerfeindlichkeitskeule los und hält den Deutschen Rassismus vor.

Unter dieser Perspektive mag man verstehen, dass der Staat Israel für seine Bürger einen Platz auf diesem Planeten möchte, wo seine Bürger unter sich sein können. Störend wirken da die Palästinenser, die durch ihre schiere Anzahl leicht die Kultur des Landes dominieren könnten. Der israelische Historiker und Politikwissenschaftler Professor Ilan Pappé hat an der Universität in Haifa recherchiert, dass

<sup>312</sup> Emmanuel Todd: Weltmacht USA. Ein Nachruf. Piper, München, 2004.

<sup>313</sup> Dazu kamen 2002 noch 71.000 Asylbewerber. Aus Karakasoglu und Lüddecke: Migrationsforschung und interkulturelle Pädagogik, Münster, 2004, 205-214.

einerseits schon der Gründung des Staates Israel 1947/1948 eine planvolle ethnische Säuberung vorausgegangen ist und andererseits 1948 vom damaligen israelischen Ministerpräsidenten Ben Gurion ein Masterplan zur weiteren Vertreibung der arabischen Bevölkerung verabredet wurde. Nach der Veröffentlichung seines Buches erlebte Pappe einen gewissen Druck und sah sich gezwungen, seinen Wohnsitz nach Großbritannien zu verlegen.<sup>314</sup> Tatsächlich aber hat auch der amerikanische Präsidentenberater Richard N. Perle in seinem 1996 entstandenen Strategiepapier für den nahen Osten empfohlen, die Friedensvereinbarungen von Oslo aufzugeben und mit einer aggressiveren Strategie gegen die Palästinenser ihre Zentren in Damaskus, Bagdad, Tripolis und Gaza total zu vernichten.<sup>315</sup> Und der kanadische Professor der Wirtschaftswissenschaften Michel Chossudovsky legt auf einer Webpage heute dar, dass seit 2001 weitere systematische Pläne zur Vertreibung der Palästinenser aufgestellt und in Angriff genommen wurden, deren Inhalte besondere Abgründe menschlicher Gewissenlosigkeit zeigen.<sup>316</sup>

"Terrorize the civilian population, assuring maximal destruction of property and cultural resources... [T]he daily life of the Palestinians must be rendered unbearable: They should be locked up in cities and towns, prevented from exercising normal economic life, cut off from workplaces, schools and hospitals. This will encourage emigration and weaken the resistance to future expulsions"



**Abb. 18:** Veränderung der israelischen Landbesetzung palästinensischer Gebiete..

<sup>314</sup> Ilan Pappe: Die ethnische Säuberung Palästinas. Verlag Zweitausendeins, 2007.

<sup>315</sup> A Clean Break: A New Strategy for Securing the Realm.

<sup>316</sup> Michel Chossudovsky: The Invazion of Gaza: "Operation Cast Lead", Part of a broader Israeli Military Agenda. [www.globalresearch.ca](http://www.globalresearch.ca), 04.01.2009.

Unverhältnismäßige Bombardements seitens des israelischen Militärs gehören wirklich zum Plan, denn in einem Interview 2008 vor Beginn des Krieges gegen Gaza präsentierte der israelische Kommandant Yedioth Ahronoth seine Dahiyah Doctrine und sagte:<sup>317</sup>

"We will wield disproportionate power against every village from which shots are fired on Israel and cause immense damage and destruction."

Dieses Vorgehen erklärt sich als bewusste Provokation gewünschter Verbrechen, nämlich des Raketenbeschusses durch die Hamas, der als Erklärung notwendig ist, um dahinter den Landraub rechtfertigen zu können. Deswegen werden die selbstgebauten, primitiven Raketen der Hamas auch nicht einfach mit Gatling-Kanonen entlang der Grenze abgeschossen. Während so 1948 die Gebietsanteile der Palästinenser gegenüber denen der israelischen Bevölkerung überwogen, so sind den Palästinensern heute nur noch Reste geblieben und die Säuberung ist bereits weit vorangeschritten (s. Abb. 17).

Ethnologischen Pläne gibt es aber nicht nur für den Nahen Osten, andere machen sich Gedanken darüber, wie es in Europa aussehen sollte. Am 21.3.2003 tagte das American Enterprises Institute und man umriss, dass ...

„the containment of Germany and France“

die Zukunftsvision für Europa sein sollte. Und William Kristol, Stabs-Chef der Administration des amerikanischen Präsidenten und Vorsitzender des Projektes für ein neues amerikanisches Jahrhundert meint, dass

„Splitting Germany away would be intelligent American diplomacy.“  
318

Dazu gehört auch die sog. „Policy of Complementary Disfunction“, nach der eine hohe Arbeitslosigkeit wünschenswert ist, um eine Bevölkerung abhängig von ihrer Regierung zu machen.<sup>319</sup> Angesichts der Aktualität dieser Strategien dürfte Deutschland hier politisch in nächster Zeit also noch einiges bevorstehen.

Ging es den USA nach dem zweiten Weltkrieg darum, sich durch europäische Partnerschaften gegenüber der Sowjetunion zu behaupten, so gewann nach dem kalten Krieg ein direkteres Profitieren die Oberhand. Nach dem National Security Study Memorandum 200 (NSSM 200, s.u.) ist es erklärte amerikanische Strategie, politischen Einfluss auf die schnell wachsende Entwicklungsländer zu erhalten und in diesen Ländern pro-amerikanische Führungen zu installieren, die die Amerikaner dabei unterstützen, die Ressourcen zu bekommen, die das amerikanische

---

<sup>317</sup> Amos Harel: ANALYSIS/IDF plans to use disproportionate force in next war. [www.haaretz.com](http://www.haaretz.com). 05.10.2008.

<sup>318</sup> Guy Dinmore: Ideologues reshape world over breakfast, Financial Times, 22.3.2003, <http://www.globalpolicy.org/security/issues/iraq/attack/2003/0322reshape.htm>

<sup>319</sup> Silvia Weiss: Irak - Globalisierung durch Krieg. Impulsreferat in der Attac-Projektgruppe III des Irak-Hearings in Berlin am 19.6.2004.

Militär und die amerikanische Industrie brauchen. Dabei soll auch der Einfluss auf die UN und die Weltbank genutzt werden.

Für die Ausbildung des Führungspersonals anderer Staaten, insbesondere von Militärdiktaturen, sorgt die US-Regierung in einer speziellen Schule. Die US Army unterhält im Fort Benning im Bundesstaat Georgia die „School of the Americas“ (SOA) bzw. seit 2001 umbenannt in "Western Hemisphere Institute for Security Cooperation," von Bürgerrechtlern auch als „School of the Assassins“ (Schule der Attentäter) bezeichnet.<sup>320</sup> Hier wurden inzwischen geschätzte 60.000 Offiziere, die angehenden Führer von Vasallenstaaten, von CIA-Agenten und US-Offizieren in die wichtigen Geheimnisse der Landesführung eingewiesen, so in „Psychologischer Kriegsführung“, in „Befragungungstechnik“, darin, wie man Menschen und Wahlen gewinnt, oder wie man Aufstände anzettelt oder niederschlägt.<sup>321</sup> Spezielle Ärzte lehren auch, wie man unliebsame Personen beseitigt, foltert und exekutiert - alles aus dem Curriculum ersichtlich. Diese Schule wurde 1946 für die Einwirkung in Mittelamerika gegründet, ihre Absolventen haben aber auch in Chile, Indonesien und Südafrika mitgewirkt. Unter den Graduierten finden sich die Mörder tausender Zivilisten, so z.B. General Manuel Noriega, der einst in Panama ein Schreckensregime führte, zwei Generäle Guatemalas, die später des Genozids bezichtigt wurden, sowie Argentiniers Roberto Viola und Boliviens Hugo Banzer. Auch der Attentäter und Mörder von El Salvadors Erzbischof Oscar Romero erhielt in Georgia seine Ausbildung. Aktuell sind der derzeitige Generalstabschef der honduranischen Armee und die militärische Anführer der Putschisten, Romeo Vásquez Velásquez, als auch Luftwaffenkommandeur Luis Javier Suazo sind Absolventen der SOA. 1950 half die Schule zusammen mit dem CIA in Guatemala mit gefälschten Oppositionellenstimmen im Radio ein amerikanisches Vasallenregime an die Macht zu bringen.<sup>322</sup> Laut William Blum waren die USA zwischen 1945 und 2005 an mind. 50 Attentaten beteiligt.<sup>323</sup>

Der Pulitzer-Preis-Gewinner Seymour Hersh sagte Anfang 2009 auf einer Veranstaltung an der Universität von Minnesota, dass Ex-Vizepräsident Dick Cheney das Kommando über ein spezielles Attentäter-Kommando gehabt hätte, die auf Befehl und ohne weitere Rücksprache in anderen Ländern gezielt bestimmte Leute umbringen würden.<sup>324</sup> Nach einer Auskunft des ehemaligen US-Präsidenten Ford hat es diese Killerkommandos schon seit Präsident Truman gegeben.<sup>325</sup> Diese Killerkommandos dürften an der SOA dürfte geschult worden sein, genauso wie die, die unter dem Operationsnamen „Phoenix“ als Green Berets im Vietnamkrieg tausende Personen mit organisierten Todesschwadronen getötet haben.<sup>326</sup> Opfer waren Lehrer, Ärzte, Journalisten, Intellektuelle und andere Oppositionelle, die ihren Unwillen gegenüber der US-Politik zum Ausdruck gebracht hatten. Auch

---

<sup>320</sup> Herbert Hasenstein: Warlords Incorporated, Telepolis, 3.9.2003.

<sup>321</sup> Manola Romalo: Hinter dem Putsch in Honduras wird die Einflußnahme Washingtons deutlich. [www.jungewelt.de](http://www.jungewelt.de), 29.10.2009.

<sup>322</sup> [www.thislife.org](http://www.thislife.org), Sendung vom 30.11.2001, <http://electronicintifada.net/v2/article1140.shtml>

<sup>323</sup> William Blum: Schurkenstaat. Kai Homilius Verlag, 2006.

<sup>324</sup> Cheney supervised ‚assassination ring‘? [www.presstv.ir](http://www.presstv.ir), 12.3.2009.

<sup>325</sup> Stephen C. Webster: Report – ‘No geographical limitations’ on CIA assassination program. the raw story, 16.7.2009.

<sup>326</sup> Andreas von Bülow: Im Namen des Staates. Piper, München, 2000, S. 196.

wollte man dem Gegner so die Rückgriffsmöglichkeit auf menschliches Führungspotential nehmen. Es gab dazu Todeslisten, die von Killerkommandos systematisch abgearbeitet wurden. Insider nehmen an, dass auch im Irak ähnlich vorgegangen wurde.<sup>327</sup> Schon unter Saddam Hussein sollen 1963 anhand von Todeslisten der CIA systematisch Ärzte, Lehrer, Anwälte und politisch andersdenkende Personen eliminiert worden sein.<sup>328</sup> An der School of the Americas dürften ferner auch die Spezialisten des SAP, des Special Access Programms, ausgebildet worden sein, die in Guantanamo, in Abu Graib bei Bagdad und an vielen anderen geheimen Orten gefangene „Terroristen“ verhörten, d.h. systematisch foltern. Eingegliedert waren diese Akteure z.B. in der 205-ten US Military Intelligence Brigade, die im hessischen Wiesbaden-Erbenheim stationiert ist.<sup>329</sup>

Ein ehemaliger Lehrer berichtet über die Schule:

"The SOA continues to teach military practices to control civilian populations, directly violating treaties of the Organization of American States, domestic and international human rights laws, the General Agreement on Tariffs and Trade, NAFTA and other laws."

Über 300 katholische Bischöfe haben sich bereits für die Schließung dieser Schule eingesetzt, darunter 8 Erzbischöfe und der Präsident der amerikanischen Konferenz katholischer Bischöfe, Bischof Joseph Fiorenza. Sie haben eine entsprechende Petition unterschrieben. Auch die Konferenz der 78.000 katholischen Nonnen hat eine entsprechende Petition eingebracht.<sup>330</sup> Aber die Schule arbeitet weiter.

Langsam können wir uns vorstellen, was sich in all den Ländern zugetragen hat, in denen die USA in den letzten 50 Jahren Krieg führten, wie da Kriege angezettelt und Vasallenregime eingesetzt wurden.

Es lohnt deswegen ein näherer Rückblick auf das Geschehen im Balkan-Krieg gegen Serbien und Bosnien, an dem auch Europa, die NATO und die Bundesrepublik beteiligt waren. Interessant ist hier zunächst eine Passage aus dem amerikanischen Defense Planning Guide. Darin heißt es:

"We must seek to prevent the emergence of European-only security arrangements which would undermine NATO."

So übernahmen die Amerikaner im Vorgarten Europas die militärische Oberhand. Als man dann endlich das Dayton Agreement 4.12.1995 fertig hatte, das die Regelungen für den zukünftigen Balkan enthielt, stellten viele fest, dass es sich hierbei eigentlich weniger um eine Vereinbarung handelte als vielmehr um eine totale und bedingungslose Kapitulationserklärung, welche der NATO und allen voran den USA die uneingeschränkte Macht eines Kolonialherrschers einräumte: freier Zugang zu allen Einrichtungen im ganzen Land und Straffreiheit für die eigenen

---

327 Gerhard Wendenbourg: Irak: Den Widerstand im Blut ertränken. Lebenshaus Schwäbische Alb, [www.lebenshaus-alb.de](http://www.lebenshaus-alb.de), 2.4.2004.

328 Arundhati Roy: Instantmischung für imperiale Demokratie. Vortrag in der Riverside Church in New York City am 13.5.2003. [www.lebenshaus-alb.de](http://www.lebenshaus-alb.de)

329 Matthias Bröckers: Die Folterbrigade. Telepolis, 17.05.2004.

330 [www.soaw.org](http://www.soaw.org), und WHINSEC

Truppen. Alle Radio- und Fernsehsender im Land, die antiamerikanische Kritik sendeten, wurden ausgeschaltet. Die US-Regierung durfte Wahlergebnisse oder Gerichtsbeschlüsse überstimmen, wenn diese ihnen nicht gefielen, und der IMF bekam die Kontrolle über die Bosnische Zentralbank. So war die Bezahlung gesichert, als die Amerikaner eine spezielle serbisch-kroatische Armee aufbauten, die etwa 100 Mio \$ kostete. Und dann erklärte der NATO-General Wesley K. Clark, man würde auch tödliche Waffen gegen unbewaffnete Serben einsetzen, wenn diese Steine auf die Friedenstruppen werfen.

Die Schriftstellerin Ajundhati Roy hatte offensichtlich Recht, als sie in einer Rede in New York den USA vorwarf, den Demokratie-Begriff zu prostituieren:

*„John Ashcroft, Generalstaatsanwalt der USA, erklärte unlängst, dass die Freiheiten der USA "nicht von irgendeiner Regierung oder durch irgendein Dokument gewährt wurden, sondern (...) gottgegeben sind.*

*Hier stehen wir also, die Völker der Welt, konfrontiert mit einem Imperium, das mit einem Mandat des Himmels gerüstet ist und, als zusätzliche Versicherung, dem besten und größten Arsenal an Massenvernichtungswaffen in der Geschichte. Wir stehen einem Imperium gegenüber, das sich selbst das Recht verliehen hat, nach Gutdünken in den Krieg zu ziehen, wann immer es möchte, und das Recht, Menschen von korrupten Ideologien, von religiösen Fundamentalisten, Sexismus und Armut zu befreien - nach der guten, altbewährten Methode der Vernichtung. Das Imperium marschiert, und sein neuer, schlauer Schlachtruf heißt "Demokratie" - Demokratie, die einem via Bombenteppich frei Haus vor die Tür geliefert wird. ...*

*Jede Art von Gewalt findet im Namen der Demokratie statt. Der Begriff ist ausgehöhlt - eine schöne Hülle ohne Inhalt und Bedeutung. Demokratie kann jede beliebige Gestalt annehmen, sie ist die Hure der freien Welt, die sich ganz nach Wunsch aufputzt oder auszieht, jeden Sonderwunsch bereitwillig befriedigt und sich jederzeit be- und ausnutzen lässt.“*

## Die Ressourcen der Welt

Nachdem Charles Darwin die Evolutionstheorie des Menschen verbreitete, gab es schnell Wissenschaftler, die weiter und weniger weit entwickelte Völker unterschieden. Insbesondere die Amerikaner Madison Grant und Lothrop Stoddard taten sich dabei hervor. Sie wollten etwas gegen die „rising tide of color against white world supremacy“ tun. 1914 erarbeitete die US-Regierung zusammen mit der Carnegie- und der Rockefeller-Stiftung Kataloge, nach denen in der Welt verschiedene Menschenrassen unterschieden wurden. Die weiße, nordische Herrenrasse betrachtete man als den Höhepunkt der menschlichen Evolution. Im Sinne der Rassenpflege fand man, dass die minderwertigen Rassen in der ganzen Welt und in der eigenen Bevölkerung eliminiert werden sollten. Man plante dazu allein in den USA 45 Mio minderwertige Personen zu eliminieren.<sup>331</sup> 1921 wünschte dann der englische Lord und Vordenker Bertrand Russell, diese Linie fortsetzend, dass es Plagen geben möge, mit denen alle Schwarzen ausgerottet werden könnten.<sup>332</sup> Unter Hitler griff der deutsche Nationalsozialismus 1933 den Gedanken der Höherwertigkeit der nordischen Rasse auf und proklamierte Programme zum Erhalt der weißen Rasse.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde die Unterscheidung menschlicher Rassen moralisch geächtet, aber Wissenschaftler in Organisationen wie dem Club of Rome oder der World Health Organisation fanden in bezug auf alle Völker dieser Welt, dass die stark zunehmende Weltgesamtbevölkerung die Ressourcen der Erde bald überfordern würde. Heute ist Professor John Guillebaud vom Institut für Familienplanung an der Universität London ein führender Vertreter dieser Position, aber auch Jonathan Porritt, Berater des Premierministers Gordon Brown, plädiert für eine Bevölkerungsreduktion.<sup>333</sup> Porritt meint, die Bevölkerung von Großbritannien muss von 60 Mio auf 30 Mio abgesenkt werden.<sup>334</sup> Und vorneweg vertritt der Herzog von Edinburgh, Prince Philip Mountbatten, Gemahl der Königin von England, knallhart die Position, dass eine Reduktion der Weltbevölkerung um 80% wünschenswert wäre. In einem Interview sagte seine Hoheit, er würde dazu gern als Virus wiedergeboren werden.<sup>335</sup> Und schließlich meint auch der amtierende Chef-Wissenschaftler von US-Präsidenten Barack Obama, John Holdren, die Bevölkerungszahl der Erde müsse unter allen Umständen und mit allen Mitteln kontrolliert werden.<sup>336</sup>

Nun mag man ja durchaus der Meinung sein, dass die Lebensqualität auf einem weniger dicht besiedelten Planeten besser wäre und damit auch andere Vorteile verbunden wären, wie weniger Umweltverschmutzung und ein höherer Wert des Lebens an sich. Erschreckend ist aber, dass einige Politiker, Wissenschaftler und

---

<sup>331</sup> Hermann Ploppa: Hitlers Amerikanische Lehrer – Die Eliten der USA als Geburtshelfer des Nationalsozialismus. Liepsen Verlag, 2008.

<sup>332</sup> Bertrand Russell: The impact of Science on Society. London, George Allen & Unwin, 1952.

<sup>333</sup> Jonathan Leake und Brendan Montague: UK population must fall to 30m, says Porritt. [www.timesonline.co.uk](http://www.timesonline.co.uk), 22.3.2009.

<sup>334</sup> Berater von Gordon Brown will britische Bevölkerung auf 30 Millionen reduzieren. Zeit-Fragen, [www.zeit-fragen.ch](http://www.zeit-fragen.ch), 31.8.2009.

<sup>335</sup> [www.larouchepac.com](http://www.larouchepac.com), 2008, Videos "Firewall" und "1932".

<sup>336</sup> John Holdren: Population, Resources and Environment.



Vereine wie der Bilderberger Club sich offen dafür aussprechen, bei der Reduzierung der Weltbevölkerung gewaltsam nachzuhelfen: So hat sich erst 2006 der Milliardär David Rockefeller auf einer Konferenz in den USA dafür ausgesprochen, 80% bis 90% der Weltbevölkerung aktiv zu vernichten. Im selben Jahr sprach der Wissenschaftler Dr. Eric R. Pianka an der Texas Academy of Science allen Ernstes die Empfehlung aus, dass 90% der Weltbevölkerung eliminiert werden sollten. Seiner Ansicht nach sind die Menschen für die Erde so was wie schädliche Bakterien. Planke empfahl dabei für die allgemeine Ausrottung eher den Ebola-Virus als AIDS zu verwenden, weil Ebola schneller töten würde.<sup>337</sup> Und die ehemalige US-Außenministerin Madeleine Albright, die schon durch die Akzeptanz einer halben Million toter Kinder im Rahmen des Irak-Krieges ihre Einstellung offenbarte, hat sich ebenfalls für eine Reduzierung der Weltbevölkerung ausgesprochen und sie konkretisierte, dass für Deutschland 10% der derzeit im Land lebenden Menschen ausreichend wären.<sup>338</sup> Zuletzt hat sich 2009 der Bilderberger Club bei seiner Tagung in Athen die Notwendigkeit einer drastischen Reduktion der Weltbevölkerung diskutiert.

Bestrebungen zur Bevölkerungsreduktion sind auch in offiziellen Programmen zu finden, und das nicht nur in China für die eigene Bevölkerung. Manche Länder meinen es sei besser, bei den anderen anzufangen. 1974 veröffentlichte der damalige US-Außenminister Henry Kissinger zusammen mit der CIA, dem Departments of State and Defence (DOD) und der Agency for International Development (USAID) für den Nationalen Sicherheitsrat das sog. „U.S. National Security Study Memorandum 200“ (NSSM-200) mit dem Untertitel „Die Implikationen des Weltbevölkerungswachstums auf die Sicherheit und die Außeninteressen der Vereinigten Staaten“.

Kissinger vertritt in diesem Memorandum die Ansicht, „depopulation should be the highest priority of U.S. foreign policy towards the third world.“ Er setzte sich darin für Sterilisationen und die Geburtenkontrolle in 13 Schlüsselländern der Welt ein, in Brasilien, Pakistan, Indien, Bangladesch, Ägypten, Nigeria, Mexiko, Indonesien, den Philippinen, Thailand, der Türkei, Äthiopien und Kolumbien. Das Memorandum wurde am 24.4.1974 dem damaligen US-Präsidenten Gerald Ford vorgelegt, der es am 16.10.1975 unterschrieb, womit es als Grundlage für die amerikanische Außenpolitik angenommen war.<sup>339</sup> Später wurde es mit dem US Security Defense Memorandum Nr. 314 umgesetzt, und es ist heute (2009) noch in Kraft.

Zunächst wurde es geheim gehalten, inzwischen ist das Memorandum aber weitgehend bekannt und kann inzwischen auch im Internet gefunden werden. In dem Memorandum wird die Überbevölkerung angesprochen und es heißt, dass die USA in Zukunft immer mehr Rohstoffe aus Entwicklungsländern benötigen würden, und die Rohstoffe Südamerikas, Afrikas und anderer Regionen der zukünftigen Nutzung durch die USA vorbehalten bleiben sollten. Man müsse verhindern, dass die Menschen in diesen Ländern die Rohstoffe selbst verbrauchen würden.

---

<sup>337</sup> Top Scientist Advocates Mass Culling 90% Of Human Population, [www.prisonplanet.com](http://www.prisonplanet.com), 3.4.2006.

<sup>338</sup> Politik-Global, [politikglobal.blogspot.com](http://politikglobal.blogspot.com), 23.02.2008

<sup>339</sup> Georg P. Christen: Globalisierung und die Rationalisierung des Rechts auf Leben, Jahrbuch 2001, [www.jahrbuch2001.de](http://www.jahrbuch2001.de)

Dazu müsse man sie in Armut und Rückständigkeit halten. Und man müsse deswegen auch die Bevölkerungszahl dieser Länder senken. Als Zielländer werden Brasilien, Nigeria, Ägypten, Äthiopien, Pakistan, Indonesien, die Türkei, Bangladesh, Indien, Thailand, die Philippinen, Mexiko und Kolumbien genannt. So heißt es in dem Dokument:

"Wherever a lessening of population pressures through reduced birth rates can increase the prospects for such stability, population policy becomes relevant to resource supplies and to the economic interests of the United States."

Über eine Vielzahl angeblich gemeinnütziger Hilfsorganisationen wie der US-amerikanischen Agentur für Internationale Entwicklung (USAID), dem John Hopkins University Community Services Programm und der Family Health International, begann man damit, die Ziele des Memorandums umzusetzen. So wurden in Brasilien in vielen Regionen bis zu 90% der schwarzen Frauen im Alter zwischen 18 und 55 Jahren, sterilisiert.<sup>340</sup> Hat Brasilien diese massive Einflussnahme inzwischen auch gestoppt, so laufen diese „Hilfsprogramme“ doch in Afrika weiter. Ganz systematisch vorgehend, ließ man deutsche Anthropologen in Afrika die Penislänge der Männer ausmessen, um passende Präservative herstellen und verteilen zu können. Die WHO ließ ab 1974 aber auch Sterilisationsmittel entwickeln und begann 1985 in Afrika Impfungen mit dem Ziel, die Bevölkerung um 150 Mio Personen zu reduzieren.<sup>341</sup>

Schon das Memorandum warnt davor, dass in den betroffenen Ländern Unmut aufkommen könnte und gibt Empfehlungen, wie diesen entgegenzutreten sei:

„The U.S. can help to minimise charges of an imperialist motivation behind its support of population activities by repeatedly asserting that such support derives from a concern with (a) the right of the individual to determine freely and responsibly their number and spacing of children ... and (b) the fundamental social and economic development of poor countries." It also recommended that U.S. foreign service and diplomatic personnel "be alert to opportunities for expanding our assistance efforts and for demonstrating to their leaders the consequences of rapid population growth and the benefits of actions to reduce fertility."

Im Memorandum heißt es, dass wenn die Maßnahmen nicht Erfolg zeigten, die US-Regierung zu Maßnahmen greifen müsste wie der Rationierung von Wasser und Nahrung. Der US-Landwirtschaftsminister Butz meint, dass Nahrung durchaus eine Waffe im US-Verhandlungsarsenal sei.<sup>342</sup> Man hielt die Projekte später aber auch dadurch am Laufen, dass man die Vermittlung von Krediten der Welt-

---

<sup>340</sup> Baobab Press: Brasil launches inquiry into U.S. population activities, Vol. 1 No 12, 1991, [www.africa2000.com](http://www.africa2000.com)

<sup>341</sup> Dr. Rima E. Laibow: Codex Alimentarius. Vortrag auf der 3. AZK-Konferenz, Chur, Februar 2009.

<sup>342</sup> William Engdahl: Die Saat der Zerstörung. In Eberhard & Eike Hamer (Hrsg.): Der Welt-Geldbetrug, aton, 2007, S.235 ff.

bank davon abhängig machte, dass die Länder Geburtenkontrollprogramme einführen.

In einem anderen wichtigen Dokument der amerikanischen Politik, dem Plan für ein neues amerikanisches Jahrhundert (PNAC), steht auch folgender ungeheuerlicher Satz (später mehr über diesen Plan):

"The US should develop biological weapons that can target specific genotypes and may transform biological warfare from the realm of terror to a politically useful tool."

Das internationale Chemiewaffen-Übereinkommen von 1993 verbietet eigentlich die Entwicklung und den Einsatz von Biowaffen, und die UN-Resolution 191 verpflichtet alle Mitgliedsstaaten dazu, gesetzliche Voraussetzungen zu schaffen, um Produktion, Erwerb, Besitz, Entwicklung, Transport und Nutzung zu verhindern, trotzdem aber hat das amerikanische Defense Science Board dem US-Präsidenten die Weiterentwicklung von Betäubungsgasen empfohlen, weil sie nützlich im Einsatz gegen Schurkenstaaten seien. In Waco in Texas haben die USA 1993 Betäubungsgas sogar gegen die eigene Bevölkerung eingesetzt (s. S. 50). Auch im Geiseldrama im Moskauer Theater 2002 wurde solch ein Gas eingesetzt und kostete 129 Menschen das Leben. Anfang 2004 hat thailändisches Militär eine Reihe von Aufständischen in einer Moschee durch den Einsatz eines neuen Tränengases getötet. Nach Kabinettsbeschluss im Juni 2004 soll nun auch die Deutsche Bundeswehr solches „Tränengas“ einsetzen dürfen.<sup>343</sup>

Unter dem Deckmantel der Abwehr von biologischen Kampfstoffen betreiben die USA denn heute auch konsequent die Forschung an biologischen Waffen. Der Biologe Richard Ebricht von der Rutgers-Universität schätzt, dass in den USA 300 wissenschaftliche Institutionen Zugang zu Krankheitserregern haben, die sich für eine biologische Kriegsführung eignen. Das National Biodefense Analysis and Countermeasures Center (NBACC) der USA sieht unter anderem die Arbeit an gentechnisch veränderten Erregern, Forschungen zur Umweltstabilität von Erregern, zur Verbreitungsdynamik von Aerosolen sowie an neuen Formen der Ausbringung und waffenfähigen Aufbereitung von Erregern vor. Man sagt der Öffentlichkeit, dass man eben die ganze Palette der möglichen biologischen Waffen erst selbst erfinden und entwickeln müsste, um dann ihre Bekämpfung studieren zu können. Diese Begründung scheint etwas weit her geholt, denn würde man in den USA die Bekämpfung der Suizidalität auch studieren, indem man alle möglichen Arten von Selbstmord erst neu erfindet und dann selbst ausprobiert? Nein, denn wie bei Atomwaffen ist auch bei Biowaffen die Suche nach Abwehr sinnlos: man kann nur immer schlimmere Waffen entwickeln, aber es gibt keine sichere Abwehr.

Am NBACC in den USA wird so mit Sicherheit ein gefährliches Spiel mit biologischen Erregern betrieben, die potentiell auch die ganze Menschheit ausrotten können.<sup>344</sup> Man sollte dabei auch die Fehlerhaftigkeit menschlichen Tuns nicht über-

---

<sup>343</sup> Harald Neuber: Heimliche Aufrüstung in Berlin, Telepolis, 17.06.2004.

<sup>344</sup> Biowaffen-Telegramm Nr. 28, 10.5.2004., [http://www.sunshine-project.de/infos/aktuelles/telegramme/Telegramm\\_28.html](http://www.sunshine-project.de/infos/aktuelles/telegramme/Telegramm_28.html)

sehen. So ist das Vogelgrippe-Virus SARS in China 2004 gerade in einem Labor ausgebrochen, in dem es untersucht werden sollte. Erst kürzlich erhielt die österreichische Baxter AG im Auftrag der WHO 72 kg Vogelgrippen-Virusmaterial zur weiteren Entwicklung. Als der Virus in der Tschechei Frettchen injiziert wurde, starben diese, und auch bei einer Testapplikation des Impfstoffes an Obdachlosen in Polen starben 21 von ihnen.<sup>345</sup> Doch die Baxter AG verschickte die mit dem Virus kontaminierten Impfstoffe an 16 weitere Labore in vier anderen Ländern, ohne dabei besondere Sicherheitsmaßnahmen zu realisieren, eher schon im Gegenteil. So erhielt die Schweiz im April 2009 eine Lieferung Viren mit einem voll besetzten Passagierzug, der Behälter mit den Viren explodierte, und die Passagiere mussten in Quarantäne genommen werden.<sup>346</sup> Auch andere wetten auf das Risiko: Bill Gates, Rockefeller, George Soros, Monsanto und DuPont haben jedenfalls schon mal fernab der USA eine Samenbank in Spitzbergen am arktischen Meer gegründet, in der sie Kopien der wichtigsten Samen der Gegenwart verwahren, um nach dem Tag „X“ gewinnträchtig damit Handel treiben zu können. Das Unternehmen wird „Tresor des jüngsten Gerichts“ genannt.<sup>347</sup>

Die Idee, doch bei den anderen anzufangen, führte einige Wissenschaftler dahin, über Viren nachzudenken, die speziell bestimmte Bevölkerungen ausrotten. Die Entwicklung solcher ethno-spezifischen Biowaffen wird heute auch von seriösen Wissenschaftlern für möglich gehalten.<sup>348</sup> Die Zeitschrift „The Melbourne Age“ berichtete davon, dass der Nobelpreisträger Sir Macfarlane Burnet der australischen Regierung angeboten hätte, biologische Waffen zu bauen, die gegen Indonesien und andere überbevölkerte Gebiete Asiens verwendet werden könnten. Auch die British Medical Association hält die Entwicklung ethnospezifischen Biowaffen für möglich, warnte in einer Studie 2004 aber immerhin vor ihrem Einsatz.

Obwohl AIDS auch viele Opfer mit heller Hautfarbe hat, glaubt der schwarze Amerikaner Dr. Boyd Ed Graves Unterlagen gefunden zu haben, die beweisen würden, dass der AIDS-Virus von amerikanischen Instituten gezielt dahin entwickelt wurde, die schwarze Rasse auf der Welt zu dezimieren, wenn nicht sogar sie auszurotten. Graves ordnete ca. 20.000 Forschungsveröffentlichungen so, dass sie eine systematische Entwicklung eines rassenspezifischen Virus aufzeigen. Graves hat 1999 gegen die USA Anzeige erstattet, aber eine öffentliche Verhandlung hat bislang noch nicht stattgefunden. Inzwischen gibt es weitere Wissenschaftler, die seine These unterstützen.<sup>349 350 351</sup> Auch der Wissenschaftler Dr. Leonard Horowitz vertritt die Position, dass AIDS gezielt entwickelt wurde, und der Schriftsteller Wolfgang Eggert weist darauf hin, dass das US-Verteidigungsministerium 1969 einen Betrag von 10 Mio \$ für die Entwicklung eines Virus bewilligte, welches den

---

<sup>345</sup> Barbara Minton: Jane Bürgermeister reicht gegen WHO und UNO Anzeige ein wegen Bioterrorismus und versuchten Massenmordes. Zeit-Fragen, 21.8.2009.

<sup>346</sup> Virenbehälter im Zug explodiert. Zürcher Oberländer Anzeiger, [www.zo-online.ch](http://www.zo-online.ch), 28.4.2009.

<sup>347</sup> F. William Engdahl: Gates, Rockefeller und die GMO-Giganten wissen mehr als wir, 2008.

<sup>348</sup> Lin et al.: Association of HLA class I with severe acute respiratory syndrome coronavirus infection. BioMed Central Medical Genetics, 9/2003. [www.biomedcentral.com/1471-2350/4/9](http://www.biomedcentral.com/1471-2350/4/9)

<sup>349</sup> Wolfgang Eggert: Die geplanten Seuchen. Propheten-Verlag, München, 2003.

<sup>350</sup> [www.boydgraves.com](http://www.boydgraves.com) oder Boyd Ed Graves: Evidence of the Laboratory Birth of AIDS, Zygote Media, 2002.

<sup>351</sup> Hans Schmidt: Mit herzlichen Grüßen vom Pentagon. [www.saar-echo.de](http://www.saar-echo.de), 13.9.2006.

Immunapparat eines Infizierten zerstören sollte.<sup>352</sup> In einer Filmdokumentation über Anthrax meint der Produzent Bob Cohen, dass der getötete englische Biowaffenspezialist Dr. Kelly auch von bioethnischen Waffen gegen Schwarze gewusst hätte.<sup>353</sup> Es gibt aber natürlich ebenso Wissenschaftler, die an eine natürliche Entstehung glauben.<sup>354</sup> So wird auch die These vertreten, dass AIDS während der Entwicklung eines Polio-Impfstoffes im Kongo zwischen 1955 und 1965 entstanden und auf dem Menschen übergegangen sei.<sup>355</sup> Neuerdings hat sich allerdings gezeigt, dass das Gen für das Molekül CCR-5 tatsächlich viele Weiße davor schützt, an AIDS zu erkranken, während Afrikaner, Asiaten und Südamerikaner dieses Gen nicht besitzen. Aber obwohl das AIDS-Virus bereits 1983 entdeckt wurde, hat der Pharmakonzern Bayer noch 1985 in Zusammenarbeit mit der amerikanischen FDA mit AIDS infizierte Impfmittel nach Asien und Südamerika und in 18 verschiedene Länder geliefert.<sup>356</sup>

Das US National Institute of Health soll schon früher zusammen mit dem Pentagon ein äußerst gefährliches Virus wieder belebt haben, welches sie von einem tiefgefrorenen Opfer der sog. „Spanischen Grippe“ entnommen hatte. Die Grippe brach 1918 auf Militärbasen in Kanada aus und war die bislang verheerendste Pandemie mit 30 Mio Opfer weltweit.<sup>357</sup> F. William Engdahl meint, das Grippevirus soll damals in den USA im Rahmen eines frühen Biowaffenprogramms erzeugt und jungen Soldaten im Rahmen einer Pflichtimpfung appliziert worden sein.<sup>358</sup>

Amerikanische Soldaten sollten an dieser Stelle dem Umstand Aufmerksamkeit schenken, dass sie Impfungen nicht verweigern dürfen. Der Hubschrauberpilot 1st Lt. Erick Enz wurde zum Beispiel wegen Verweigerung einer Anti-Anthrax-Impfung zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt.<sup>359</sup> Das plötzliche Interesse einer Regierung am zwangsweisen Durchimpfen einer ganzen Bevölkerung wirft nun allerdings die Frage auf, warum denn eine Regierung, der die Verarmung breiter Kreise der Bevölkerung egal ist, sich plötzlich so für deren Überleben interessiert? Der Virologe Dr. Stefan Lanka aus Stuttgart erklärt das, denn er glaubt, dass es bei den Virenhygien in Wahrheit um das flächendeckende Durchimpfen von Bevölkerungen zu ihrer systematischen Dezimierung ginge.<sup>360</sup> Auch die österreichische Journalistin Jane Bürgermeister hat zu dem Thema recherchiert und ist zu demselben Ergebnis gelangt. Sie meint beweisen zu können, dass von Seiten der WHO eine systematische Ausrottung geplant ist. Die WHO soll nach internationalen Pandemieplänen bereits in 94 westlichen Ländern in die Rolle versetzt sein, natio-

<sup>352</sup> Leonard Horowitz: Robert Gallo – The Man that Created AIDS. YouTube, 14.9.2007.

<sup>353</sup> Farooq Hussain: Did MI5 kill Dr. David Kelly? Pakistan Daily. 22.7.2009.

<sup>354</sup> Kathrin Zinkant: Wurzel einer Pandemie. [www.zeit.de/online](http://www.zeit.de/online), 26.5.2006.

<sup>355</sup> Peter Chappell: Der Ursprung von AIDS.  
<http://www.youtube.com/watch?v=gbQC9S6DqvU>, 12.9.2009.

<sup>356</sup> MSCNB: Bayer – Rat of the Week. [socioecohistory.worldpress.com](http://socioecohistory.worldpress.com), 9.3.2009.,  
[www.whale.to/vaccine](http://www.whale.to/vaccine), 2.11.2006, New York Times, 22.5.1986.

<sup>357</sup> Michael Simm: Grippe – warten auf die große Seuche. Bild der Wissenschaft, 9/2008, S. 38 ff.

<sup>358</sup> F. William Engdahl: Saat der Zerstörung. Die dunkle Seite der Gen-Manipulation. Kopp-Verlag, 2007.

<sup>359</sup> Eric Steinkopff: Marine gets 7 month in Jail for Refusing Anthrax Vac, 09.07.2003,  
[www.rense.com](http://www.rense.com).

<sup>360</sup> Stefan Lanka: Die Vogelgrippe. Der Krieg der USA gegen die Menschheit. Klein-Klein-Verlag, 2006.

nale Zwangsimpfungen anordnen und durchsetzen zu können. 2009 hat Jane Bürgermeister deswegen sogar Anzeige gegen die WHO und einige Politiker erstattet.<sup>361 362</sup>

Eine besondere Spitze bekommt diese Angelegenheit nun dadurch, dass ein von der Bundesregierung Deutschland Anfang 2003 geschaffener Pockenalarmplan im Paragraph 20 vorsieht, dass bei Bestehen der Gefahr eines terroristischen Angriffs mit Biowaffen gegen die BRD die deutsche Bevölkerung per Impfpflicht zwangsweise Pocken-Schutzimpfungen verabreicht bekommen soll.<sup>363</sup> Es ist so leicht ein Szenario vorstellbar, bei dem das Robert-Koch-Institut (RKI) in Berlin in Zusammenarbeit mit der World Health Organization den deutschen Gesundheitsämtern solch eine Zwangsimpfung der deutschen Bevölkerung befiehlt. Der im Dezember 2005 zum Leiter der Abteilung 3 „Infektionskrankheiten“ des RKI ernannte Dr. med Gérard Krause hat jedenfalls zuvor auch als Epidemic Intelligence Service Officer am Center for Disease Control and Prevention (CDC) in Atlanta in den USA gearbeitet.<sup>364</sup> Der Epidemic Intelligence Service gehört zum US Pentagon und steuert über die WHO die Gesundheitsdienste der Welt und damit auch das deutsche RKI.

Eventuell sind in diesem Zusammenhang auch die sog. Chemtrails zu sehen, die gelegentlich am deutschen Himmel auftauchen und die sich dadurch von normalen Kondensstreifen unterscheiden, dass sie noch nach Stunden am Himmel stehen, wenn die Kondensstreifen schon längst verblasst sind. Als am 14.01.2009 auf dem Radarbild des ZDF-Wetterberichts im Westen Deutschlands mehrere etwa 100 km lange Wolkengebilde sichtbar wurden, die wie Streifen nebeneinander standen, sagte der Diplom-Meteorologe Gunter Tiersch den Fernsehzuschauern, die wären wohl nur von Militärflugzeugen ausgebracht worden. Ein Ortsverband der Grünen bestätigt, dass Flugzeuge im Rahmen von US-Projekten tatsächlich zum „Geo-Engineering“ eine Aluminium-Mischung am Himmel ausbringen, angeblich um die Erdatmosphäre abzukühlen und die Ozonschicht zu sanieren.<sup>365</sup> Andere weisen aber auf mögliche Gesundheitsschädigungen hin.<sup>366</sup> In den auf dem Boden ankommenden Substanzen wurden Arsen, Chrom, Kadmium, Selen und Silber gefunden sowie Barium in einer Größenordnung von 6,8 ppm, was mehr als das sechsfache der von den Umweltschutzbehörden festgelegten Schadengrenze ist.<sup>367</sup>

Auch das amerikanische Projekt HAARP (High Frequency Active Auroral Research Program) soll der Wetterbeeinflussung dienen. Manche nehmen gar an, dass mit HAARP auch Erdbeben ausgelöst werden könnten. HAARP scheint eine Weiterentwicklung einer Aussendevorrichtung von Mikrowellen zu sein, mit der früher mit 30 Watt-Emissionen in der Tiefe der Erde Erdölfelder entdeckt werden

---

<sup>361</sup> Kurt Nimmo: Journalistin gefeuert wegen Bioterror-Klage. <http://infokrieg.tv>, 7.9.2009.

<sup>362</sup> Prof. Dr. Michael Vogt im Gespräch mit Jane Bürgermeister. [www.the-insider.tv](http://www.the-insider.tv), 2.10.2009.

<sup>363</sup> FOCUS, 18.01.2003 und Kent Depesche 04/2003, [www.sabinehinz.de](http://www.sabinehinz.de)

<sup>364</sup> Epidemiologische Bulletin des Robert Koch-Institut, Nr. 49, 9.12.2005, S. 461: "In eigener Sache"/"Neuer Leiter der Abteilung Infektionskrankheiten"

<sup>365</sup> Aufgelesen 92. [www.duckhome.de](http://www.duckhome.de), 27.01.2009.

<sup>366</sup> [www.chemtrails-info.de](http://www.chemtrails-info.de), 6.5.2009.

<sup>367</sup> Chemtrails: Professor warnt vor Desaster und Hungersnöten beim Geo-Engineering. Propagandaschock.blogspot.com, 18.6.2009.

konnten, weil die unterschiedlichen Erdschichten mit unterschiedlicher Resonanz reagierten. Das heute HAARP arbeitet mit Aussendestärken von rund 1 Million Watt.

Im Rahmen der Full Spectrum Dominance bieten leitende amerikanische Medizinorganisation sicher besondere Möglichkeiten der Einflussnahme auf die Gesundheit aller in der westlichen Einflussosphäre lebenden Menschen. Eine weitere amerikanische Medizinorganisation, an der deutsche Ärzte sich gern orientieren, ist die IDSA, die amerikanische Gesellschaft für Infektionskrankheiten. Eine Untersuchung des Justizministeriums von Connecticut deckte 2008 fehlerhafte Leitlinien zur Diagnose der auch in Europa verbreiteten Borreliose auf, die offensichtlich auf Druck amerikanischer Krankenversicherungsgesellschaften zustande kamen. Deutsche Ärzte schätzen, dass dadurch in Deutschland 200.000 Fälle jedes Jahr zu spät diagnostiziert und behandelt werden, während andererseits eine positive Wirkung der Schutzimpfungen nicht gesichert ist.

Die Ernährungsspezialisten Dr. Rima Laibow von der amerikanischen National Association of Nutrition Professionals glaubt, dass gerade mit dem internationalen „Codex Alimentarius“ versucht wird, die Weltbevölkerung um drei Milliarden Menschen zu reduzieren. Der Codex Alimentarius, nach dem sich ab Dezember 2009 eine Anzahl von 176 Nationen richten wollen, stellt eine Vereinbarung dar, welche Nährstoffe in Nahrungsmitteln als giftig und welche als ungiftig zu betrachten sind und welche deswegen einer Nennung auf der Verpackung bedürfen und welche nicht. Alle gezüchteten Tiere sollen in der Zukunft mit Antibiotika und Wachstumshormonen behandelt sein, bestimmte Nährstoffe und Vitamine sollen dagegen verboten werden, viele einst verbannte Giftstoffe, wie DDT, nun aber nicht mehr als giftig betrachtet und wieder verwendet werden.<sup>368</sup>

Ist die Kontrolle der Überbevölkerung die eine Seite, so ist der Zugriff auf die Ressourcen die andere Seite des Planungsdokuments NSSM-200. Ein Berater der US-Regierung, General Odom, erscheint ganz einverstanden mit der Ausplünderung anderer Länder durch die USA. General William Odom graduierte in West Point, promovierte an der Columbia Universität und diente den Präsidenten Carter und Reagan als Berater. In der amerikanischen Fernsehsendung McLaughlin's sagte er:  
369

"Deshalb sind wir heute reicher. Wir sind in Korea, Japan und in Deutschland - für immer, und es zahlt sich aus ... Wenn Sie zurückschauen und sehen, was über die Jahre alles geschah, dann sehen Sie, dass wir immer reicher, reicher und reicher wurden."

Der amerikanische Ökonom und Politiker Lyndon LaRouche sieht die amerikanische Ausbeutung auch, ist aber nicht einverstanden damit:<sup>370</sup>

„So kamen die USA an den Punkt, an dem wir sagten, andere Länder sollten billig für uns produzieren - praktisch mit Sklavenarbeit. Wir ließen die ganze Welt für uns arbeiten. Wie? Wir manipulierten die Preise. Wir setzten den Wert der Währungen fest. Wir beuteten

---

<sup>368</sup> [www.HealthFreedomUSA.org](http://www.HealthFreedomUSA.org), 23.3.2009.

<sup>369</sup> US TV Show McLaughlin's „One to One“, Sendung vom 24. April 1999.

<sup>370</sup> Lyndon LaRouche, 11.2.2003.



andere Länder aus, damit sie produzieren, was wir essen, was wir anziehen.“

Schon während des zweiten Weltkrieges entwickelten Studiengruppen des amerikanischen State Departments und des Council on Foreign Relations Pläne für die Zeit nach dem Krieg. Die Rivalen England und Frankreich sollten abgerüstet („dismantled“) und die Ölressourcen des mittleren Osten sollten erobert werden. Jedem Teil der Welt wurde eine bestimmte Funktion zugeordnet. Die Länder der dritten Welt waren als Lieferanten für Rohstoffe gedacht. Die Industrienationen Deutschland und Japan sollten als „Workshops“ unter amerikanischer Leitung fungieren.<sup>371</sup>

Immanuel Wallerstein schreibt in seinem Buch „Absturz oder Sinkflug des Adlers“ dass nach dem zweiten Weltkrieg auf der Konferenz von Jalta der amerikanische Präsident Roosevelt und das sowjetische Oberhaupt Stalin die Welt informell unter sich aufgeteilt hätten. Es hätte deswegen seitdem eine kapitalistische und eine kommunistische Hemisphäre gegeben.<sup>372</sup>

Unter dem nachfolgenden Präsidenten Truman haben die USA dann versucht, so viele Länder wie möglich planmäßig unter amerikanische Kontrolle zu bringen. Überall sollten Regierungen installiert werden, die amerikanische Investitionen und den Gewinnabfluss nach Amerika erlaubten. Die USA sahen dabei kommunistische Regierungen, die das nationale Interesse ihres Volkes vertraten, als gefährlich an, ja insbesondere sah man es als gefährlich an, dass es einem kommunistischen Land gut ginge, denn das könnte andere Länder zum Kommunismus verleiten. Als Italien sich nach dem zweiten Weltkrieg bei demokratischen Wahlen an kommunistischen Parteien orientierte, war Washington bereit, eine kommunistische Regierung nötigenfalls militärisch zu verhindern.

Bereits 1947 hatte die CIA heimlich mit dem Aufbau von verdeckten Geheimorganisationen in Westeuropa begonnen. Die installierten rechtgerichteten Paramilitärs sollten im Falle eines Konfliktes mit der Sowjetunion bestimmte linke Politiker liquidieren und Sabotageakte verüben.<sup>373</sup> Weiteres zeigen spätere Dokumente wie das US Field Manual 30-31B von 1970, einem Grundlagenpapier des US Generalstabs, das in den letzten Jahren in Italien entdeckt wurde. Unterzeichnet ist das Dokument von General Westmoorland.<sup>374</sup> In dem Dokument geht es um die Verhinderung von „unfriendly governments in Europe.“ Die Zusammenarbeit der Geheimdienste und sog. „false flag operations“ werden darin beschrieben, bei denen Terroranschläge gegen die Bevölkerung verübt werden sollen, um diese von der kommunistischen Gefahr zu überzeugen. Strategisch war vorgesehen, die Zusammenstöße zwischen Linken und Rechten zu verschärfen, um die Linke als gewalttätig zu desavouieren und ein staatliches Durchgreifen zu ermöglichen.

---

<sup>371</sup> Noam Chomsky: What Uncle Sam Really Wants. Odonian Press, Tucson AZ, 1993.

<sup>372</sup> Immanuel Wallerstein: Absturz oder Sinkflug des Adlers? Der Niedergang der amerikanischen Macht. VSA-Verlag, Hamburg 2004.

<sup>373</sup> Markus Kompa: von der V2 zum Krieg der Sterne. Telepolis, 8.8.2009.

<sup>374</sup> Regine Igel: Terrorjahre. Die dunkle Seite der CIA in Italien. Herbig, 2006.

"There may be times when host country governments show passivity or indecision in the face of Communist subversion...US Army Intelligence must have the means of launching special operations which will convince host country governments and public opinion of the reality of the insurgent danger... To this end, U.S. Army intelligence should seek to penetrate the insurgency by means of agents on special assignment, with the task of forming special action groups among the more radical elements of the insurgency. When the kind of situation envisaged above arises, these groups, acting under U.S. Army intelligence control, should be used to launch violent or non-violent actions according to the nature of the case."

Mithilfe des CIA wurde in Italien die Geheimorganisation GLADIO gegründet, die Terroranschläge durchführte, die dann den Kommunisten angelastet wurden.<sup>375</sup> Ab 1963 unterstand die Koordination dem amerikanischen NATO-Kommandanten SACEUR General Lemnitzer. Auf einem NATO-Stützpunkt in Sardinien wurden ab 1968 rund 4000 „Gladiatoren“ ausgebildet. Sie tarnten sich als Presseorganisation AGINTA. Eine blutige Kette von Bombenanschlägen begann. Die Italiener fanden zwar schnell aufschlussreiche Spuren, doch vor Gericht wurden die Täter von den Geheimdiensten gedeckt. Daniele Ganser vom Center for Security Studies der ETH in Zürich hat recherchiert, dass organisiert vom Clandestine Planning Committee des NATO Hauptquartiers SHAPE praktisch in allen europäischen Ländern solche geheimen GLADIO-Kommandos installiert waren, ganz so wie es der italienische Ministerpräsident Giulio Andreotti 1990 dem Europaparlament sagte.<sup>376</sup>

In Westdeutschland wurde schon 1952 der Bund Deutscher Jugend BDJ vom CIA mit 50.000 DM monatlich aufgebaut und dann mit Waffen, Munition und Sprengstoff ausgestattet. Man fand zudem eine Attentatsliste mit 40 deutschen Führungspersönlichkeiten, die als kommunistisch angesehen wurden.<sup>377</sup>

Es ist heute wahrscheinlich, dass auch einige Verbrechen der RAF von GLADIO ausgeführt wurden und Attentate an genau den Personen verübt wurden, die dem amerikanischen Kapitalismus politisch im Wege waren. Die ersten Anschläge der RAF richteten sich noch gegen US-Militärstützpunkte in Deutschland, doch dann starben gezielt deutsche Hoffnungsträger und die RAF übernahm in Schreiben die Verantwortung dafür – oder bekam sie zugewiesen. Der Staatsanwalt Buback musste weg, weil er Attentäter unnachgiebig verfolgte, auch wenn diese in Geheimdienstkreisen zu suchen waren. Herrhausen wollte gar die Länder der dritten Welt in einer Bankeninitiative entschulden. Prof. Beckurts kam mit den Entwicklungen neuer Atomreaktoren bei Siemens-KWU der Konkurrenz einfach zu schnell voran. Rohwedder wollte als Chef der Treuhand die Betriebe der DDR, immerhin der Exportnation Nr. 15 der Welt, sanieren anstatt sie zu schließen, zu privatisieren und zu verschleudern, und damit wäre Gesamtdeutschland für die USA zu einem zu starken Konkurrenten auf dem Weltmarkt geworden. Es ist somit verständlich, dass auch heute noch bei der Staatsanwaltschaft kein größeres

---

<sup>375</sup> Daniele Ganser: NATO's Secret Armies. Frank Cass & Co, London, 2005.

<sup>376</sup> Der ehem. BND-Agent Norbert Juretzko wollte hierzu ein Buch veröffentlichen, das jedoch verboten wurde.

<sup>377</sup> [www.duckhome.de](http://www.duckhome.de), 23.1.2009.

Interesse besteht, diese Morde wirklich aufzuklären, und der Sohn von Buback steht mit seiner Anzeige gegen die Mörder an seinem Vater recht einsam da. Er hat in eigenen Recherchen herausgefunden, dass die Mitarbeiterin des Verfassungsschutzes Verena Becker seinen Vater erschossen hat.<sup>378</sup> Nach der Faktenlage feuerte sie die tödlichen Schüsse, hinten auf einem Motorrad sitzend, mit einer Maschinenpistole, mit der sie 1977 in Singen auch auf Polizisten schoss.<sup>379</sup> Verena Becker wurde für den Mord an Buback nie belangt, gleichwohl wurde sie für eine andere Tat zu lebenslanger Haft verurteilt wurde. Aber schon nach 12 Jahren wurde sie begnadigt - nach einem Treffen von Vertretern der Bundesanwaltschaft, des Bundesverfassungsschutzes und des Bundesnachrichtendienstes.<sup>380</sup>

Der Anschlag auf dem Oktoberfest am 26.9.1980 mit 13 Toten und 211 Verletzten dürfte ebenfalls auf das Konto von GLADIO gehen, denn das Waffenmaterial stammte aus den Lagern dieser Geheimarmee.<sup>381</sup> Offiziell soll der beim Attentat umgekommene Rechtsextremist Gundolf Köhler von der Wehrsportgruppe des ehemaligen Oberfeldwebel Heinrich Hoffmann das Attentat im Alleingang verübt haben, aber die Wehrsportgruppe ist nach 2006 freigegebenen CIA-Dokumenten eine GLADIO-Einrichtung gewesen. Zwei Zeugen, die über Hintergründe aussagen wollten, starben in Polizeigewahrsam. Über den plaudernden Rechtsextremisten Heinz Lembke fand man damals 33 Waffenlager mit 14.000 Schuss Munition, 50 Panzerfäusten, 156 kg Sprengstoff und 258 Handgranaten. Die Waffen stammten teils von einer Firma, die auch die NATO und die Bundeswehr belieferte. Als Lemke ankündigte, auch über Hintermänner sprechen zu wollen, fand man ihn erhängt in seiner Zelle. Die Umstände erklären sich weiter, wenn man berücksichtigt, dass die Wehrsportgruppe Hoffmann damals über den V-Mann Peter Weimann vom Verfassungsschutz gesteuert wurde. Weimann arbeitete auch für den italienischen Geheimdienst SISMI, der kurz davor für einen Anschlag in Bologna verantwortlich war. Zudem belegen Stasi-Dokumente heute, dass der BND den GLADIO-Gruppen in Deutschland damals Anweisungen gab, Depots anzulegen.<sup>382</sup> Doch die deutsche Staatsanwaltschaft ermittelt in dieser Mordsache nicht weiter und hat stattdessen sämtliche Beweismittel zum Attentat vernichtet.<sup>383</sup>

1986 explodierte eine Bombe in der Berliner Diskothek „La Belle“, die insbesondere von amerikanischen Soldaten besucht wurde. Es gab 3 Tote und 200 Verletzte. Schnell verhaftete man einen palästinensischen Fahrer der libyschen Botschaft als Täter. Der damalige amerikanische Präsident Reagan verlautbarte, man habe Beweise, dass der libysche Präsident Gaddafi hinter dem Anschlag stecke und er ließ die libyschen Städten Tripoli und Bengasi bombardieren. Amerikanische Kampflugzeuge starteten von England und führten die Angriffe aus. Über 30 Syrer starben, Zivilisten und Kinder. Der ZDF-Reporter Udo Frank recherchierte den Fall und berichtete 1998 in der Sendung Frontal aber von anderen Hintermännern des

---

<sup>378</sup> Michael Buback: Der zweite Tod meines Vaters. Droemer Knaur Verlag, München, 2008.

<sup>379</sup> Tanja Stelzer: Wer ist der Mörder? Die Zeit, Nr. 52, 19.12.2007.

<sup>380</sup> Nils Minkmar: Wer schon die Mörder von Siegfried Buback? [www.faz.net](http://www.faz.net), 09.12.2008.

<sup>381</sup> Katrin Holerstein: Forschungen zeigen: Geheimarmeen in Europa wurden von der CIA bezahlt und von der NATO koordiniert. Baseler Zeitung, Bern, 16.12.2004.

<sup>382</sup> Tobias von Heymann: Die Oktoberfestbombe München, Nora-Verlag, 2008.

<sup>383</sup> Christian Bartlau: Ein dunkler Fleck – Oktoberfest-Attentat bleibt ungeklärt. [www.n-tv.de](http://www.n-tv.de), 14.8.2009.

Anschlags in Berlin,<sup>384</sup> und mittlerweile hatte selbst das zuständige Berliner Landgericht Zweifel an der Libyen-Version und stellte offiziell Fragen nach der Rolle der amerikanischen Botschaft an dem Attentat. Hauptbelastungszeuge gegen Lybien war der Malteser Geschäftsmann Musbah Eter. Bei einer Durchsuchung fand man allerdings gerade bei ihm einen Zettel mit den Namen dreier Diskotheken, darunter auch „LaBelle“. Bei ihm fand man auch die Bedienungsanleitung der Bombe und er offenbarte präzises Täterwissen. Musbah Eter ging in der US-Botschaft ein- und aus und entpuppte sich schließlich als CIA-Agent, der von den deutschen Gerichten nicht weiter belangt werden durfte.

Doch GLADIO gehört keineswegs der Vergangenheit an. Nach 9/11 erklärten die USA bei einem geheimen Treffen der NATO am 4. Oktober 2001 in Griechenland den anderen Mitgliedsländern, dass sie von Al Kaida angegriffen worden seien und beanspruchten die Führungsrolle in diesem Verteidigungsfall. Alle NATO-Mitgliedsländer willigten ein, bei der Terrorbekämpfung mitzumachen. Seitdem stehen praktisch alle europäischen Militärorganisationen, Geheimdienste und die Polizei unter amerikanischer Führung, einschließlich der Schweiz. Details sind geheim. Im Zwischenbericht vom 15.6.2006 bekundete das EU-Parlament zwar seine tiefe Besorgnis, nicht über den Inhalt des NATO-Abkommens vom 4.10.2001 informiert zu sein, aber dabei blieb es denn auch.<sup>385</sup> Im September 2009 entschlüsselte die bayerische Polizei nun bei einem Obdachlosen, den sie bei einem Schusswechsel getötet hatte, den Lageplan von 20 weiteren Waffenverstecken mit Sprengstoff, Handgranaten und Schusswaffen. Der Obdachlose schoss mit einer modernen Walther PPT-Pistole, die erst seit 2007 auf dem Markt ist. GLADIO erscheint also auch 2009 weiterhin aktiv zu sein.

Ein ehemaliger Mitarbeiter des amerikanischen Außenministeriums berichtet in einem Buch über den „Schurkenstaat“ USA, dass die USA zwischen 1945 und 2005 versucht hätten, 50 ausländische Regierungen zu stürzen und 30 Volksbewegungen zu vernichten.<sup>386</sup> Süd- und Mittelamerika waren von vielen verdeckten CIA-Aktionen betroffen, die dort den USA genehme Regierungen installierten. Als beispielsweise 1954 Guantanamos Landwirtschaft nach einer Agrarreform eine Konkurrenz für die amerikanische United Fruit wurde und das gute Gesundheitssystem die Nachbarländer Honduras und El Salvador zur Nachahmung zu inspirieren begann, sorgte die US-Regierung für einen Regierungsumsturz. 1954 stürzte der CIA den Präsidenten von Guatemala, Jacobo Arbenz. 1963 installierte der CIA in Ecuador eine Militärjunta, welche jegliche Menschenrechte missachtete und die alle sozial eingestellten Politiker umbrachte. Der CIA sabotierte auch das Flugzeug des späteren Präsidenten Jaime Roldos. Heute bemühen sich die USA um ein bilaterales Abkommen mit Ecuador, nach welchem keine Auslieferung vor den internationalen Gerichtshof erfolgen soll. 1965 stürzte der CIA in der Dominikanischen Republik die Regierung und amerikanische Soldaten marschierten ein. 1973 inszenierte der CIA in Chile den Militärputsch und ermordete den Präsidenten Salvador Allende. In den achtziger Jahren bekämpfte der CIA die Revolutionen in Guatemala, Honduras, El Salvador und Nicaragua, wobei etwa eine Viertelmillion

<sup>384</sup> Udo Frank: ‚La Belle‘-Attentat – Kumpanei von Mossad und CIA? ZDF, Frontal, 25.8.1998.

<sup>385</sup> Daniel Neun: NATO-Staaten unterstellten „Terrorbekämpfung“ am 4. Oktober 2001 der CIA.

<sup>386</sup> William Blum: Schurkenstaat. Kai Homilius Verlag, 2006.

Menschen getötet wurden. In Nicaragua schufen sie die Contras, welche die Sandinistas bekämpften und die dabei zahllose monströse Verbrechen an der Bevölkerung begingen. Die Iran-Contra-Affäre deckte auf, dass der CIA mit Geldern aus Drogengeschäften die Anschaffung von Waffen für die Contras finanzierte. 1983 ermordete der CIA auf den Granada Inseln den Premierminister Maurice Bishop. Kuba hat sich den USA widersetzen können, hat aber viel Attacken überstehen müssen, eine noch andauernde Wirtschaftsblockade, versuchte Invasionen, Sabotageakte, terroristische und biochemische Anschläge.<sup>387</sup>

Die folgende Grafik zeigt eine Zusammenstellung der militärischen Interventionen der USA seit dem 2. Weltkrieg. Mit Ausnahme der Zeit nach dem Vietnamkrieg befanden sich die USA fast ständig im Kriegszustand. Offensichtlich waren und sind sie immer noch dabei, sich in allen Ländern der Welt Stützpunkte und Kollaborateure zu organisieren.

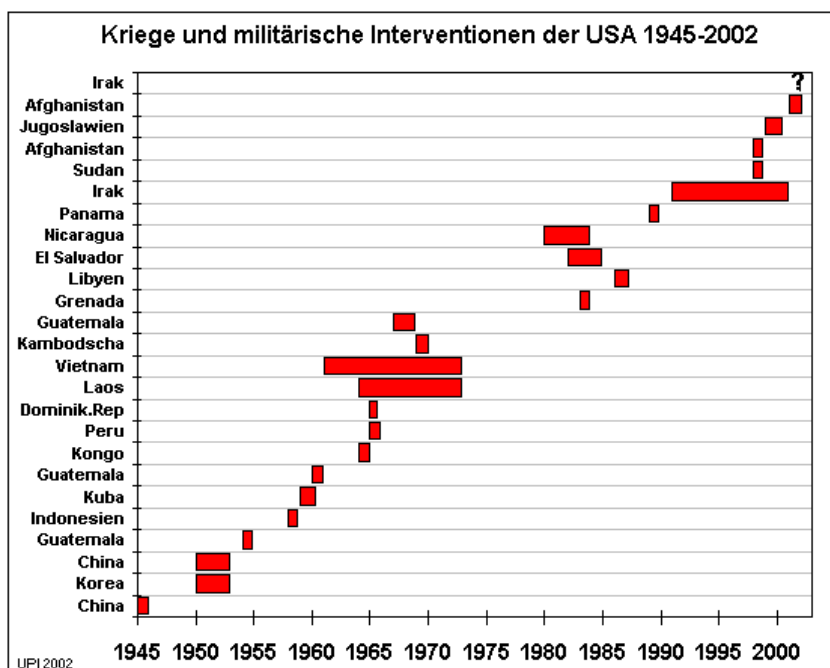


Abb. 19: Kriege und militärische Interventionen der USA. <sup>388</sup>

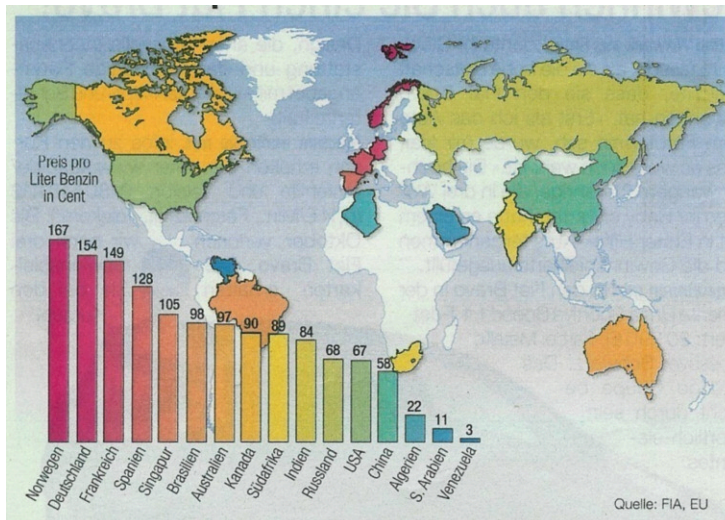
Die ständigen Kriege sollen auch helfen, die amerikanische Rüstungsindustrie am Leben zu erhalten und den Zugriff auf die Ressourcen sicher zu stellen, die die Amerikaner für ihre Weltdominanz benötigen.

Der Krieg um Ressourcen wird heute insbesondere um Erdöl geführt und es wird schnell klar warum, wenn man sich ansieht, wie der stetig steigende Ölverbrauch der USA einer sinkenden Eigenproduktion gegenübersteht (s. Abb. 19). Die USA brauchen derzeit dringend mehr Unabhängigkeit vom Erdöl. Im Wesentlichen brauchen die Amerikaner das Öl für ihren Militärapparat, aber auch Wirtschaft

<sup>387</sup> The Empire and the CIA against Latin America. [www.anncol.org](http://www.anncol.org), 11.04.2006.

<sup>388</sup> Abbildung aus Telepolis: Ulrich Berger und Christoph Stein: Operettenimperialismus, 14.04.2003

und Bevölkerung brauchen das Öl.<sup>389</sup> Die USA sind der größte Ölverbraucher der Welt.



**Abb. 20: Benzinpreise im weltweiten Vergleich. Stand: August 2008. Anmerkung: Der Benzinpreis ist in Ländern wie Deutschland stark mit Steuern belegt (47Ct/Ltr Diesel+19%MwSt), in anderen Ländern weniger (USA: 25% Steuern), in weiteren Ländern wird der Preis zur Förderung der Wirtschaft sogar subventioniert, so in Venezuela. In den in der Abbildung nicht dargestellten Ländern Iran und in Ägypten werden die Benzinpreise ebenfalls subventioniert, in Ägypten wird der Preis von 8 Ct/Ltr auf 2,6 Ct/Ltr gedrückt, während der Rohölpreis im Westen bei rd. 17Ct/Ltr lag (60\$/Barrel).**

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde es von den USA strategisch als wichtig erachtet, den Ölverkauf an Länder wie Deutschland oder Japan durch amerikanische Firmen (Esso, Texaco) zu kontrollieren, um diesen Ländern nötigenfalls den Energiehahn zudrehen zu können. Der US-Präsidentenberater Henry Kissinger erklärte in diesem Sinne, dass derjenige, der das Öl kontrolliert, auch die Welt kontrollieren würde. Des weiteren war die Kontrolle des Ölpreises zur Stabilisierung für den US-Dollar wichtig geworden. Die breite Einführung von alternativen Treibstoffen und Energien, von Elektroautos, von Biodiesel, Ethanol und von Wasserstoff-Tankstellen wurde deswegen in den USA nicht gern gesehen, die Nutzung entsprechender Patente wurde unterdrückt, Konferenzen zu alternativen Treibstoffen wurden blockiert und sogar positive Nachrichten zum Thema verändert.<sup>390</sup> Die Europäer zahlen heute für Öl im weltweiten Vergleich am meisten (siehe Abb. 19).

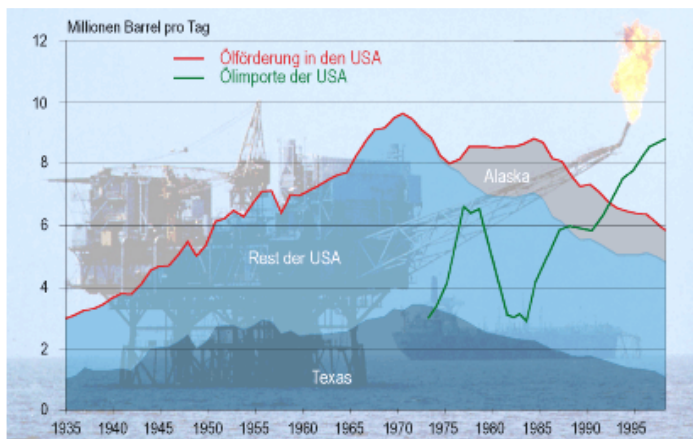
Der letzte US-Präsident George Bush hatte eine eigene Ölfirma, Arbusto. Es war daher naheliegend, dass er als Präsident der USA an die Ölvorräte der Welt wollte, und viele in seinem Regierungsteam kamen aus dem Ölgeschäft. Sein Vizepräsident Dick Cheney war Aufsichtsratsvorsitzender und Chef des weltgrößten Ölfir-

<sup>389</sup> Öl bedeutet für die USA auch Währungsdeckung, denn alle Länder müssen Öl mit Dollars bezahlen.

<sup>390</sup> Thomas Valone: Absatz "End the present suppression of emerging energy technologies" in "The right time to develop future energy technologies". Vom Integrity Research Institute, Washington, erarbeitete Vorlage für den US-Senator Bob Smith.



menaurüsters Halliburton. Und Condoleezza Rice, die Nationale Sicherheitsberaterin, war Mitglied im Aufsichtsrat des mächtigen Ölkonzerns Chevron. Nach ihr wurde sogar ein Tanker benannt. Auch die Staatssekretäre für Handel und Energie, Spencer Abraham und Kathleen Cooper kamen aus dem Ölgeschäft.



**Abb. 21: zum Ölverbrauch der USA**<sup>391</sup>

Die ganze westliche Welt hängt heute zweifellos stark vom Öl ab. Nach den USA ist Europa der zweitgrößte Energieverbraucher und Ölimporteur. Der Weltölverbrauch ist immens und steigt immer noch an. Länder wie China sind stark im Kommen. Inzwischen importiert China 20% der Weltfördermenge und der chinesische Ölimport wächst jedes Jahr um 9%. Der weltweite Ölbedarf steigt jedes Jahr um 2%. Einige Autoren meinen, dass die Weltölvorräte nicht so knapp sind, als dass man um sie streiten müsste, andere, wie das French Petroleum Institute, meinen dagegen, dass eine zunehmend spürbare Verknappung stattfindet und die Preise steigen werden.<sup>392</sup> Nach Ansicht der EG-Kommissionen werden die europäischen Vorräte nur noch 25 Jahre lang reichen.<sup>393</sup> Der amerikanische Öl-Spezialist Campell meint, dass für vier verbrauchte Liter nur ein neuer Liter gefunden würde.<sup>394</sup> Auf jeden Fall kann man beobachten, dass die USA sich schon mal eine vorteilhafte Stellung für den Kampf um die Restbestände verschaffen wollen.

Die Erdölreserven gehen so zwar wohl nicht unmittelbar und plötzlich aus, aber billig zu förderndes Öl wird in den nächsten Jahren schwieriger zu bekommen sein. Von den 40 Riesenölfeldern, aus denen 60 Prozent der Welterdölförderung stammt, liegen 26 am Golf. Ein einziges Ölfeld in Kirkuk im Irak ist so ergiebig wie 800 Ölfelder in den USA. Die größten Reserven liegen in Saudi-Arabien, die zweitgrößten im Irak. Die Reserven in Saudi-Arabien werden zehnmal stärker ausgebeutet und eher zur Neige gehen. Das heißt: unter dem Irak liegt das letzte billig erschließbare Öl. Der Irak hat hier nicht nur die zweitgrößten Erdölreserven

<sup>391</sup> Abbildung von [www.energiekrise.de](http://www.energiekrise.de), 20.05.03.

<sup>392</sup> F.W. Engdahl: Die strategische Achillesferse der USA, Zeit-Fragen Nr. 48/49 vom 22.12.2003.

<sup>393</sup> <http://www.german-foreign-policy.com/de/news/article/1093212000.php>, 23.8.2004.

<sup>394</sup> C.J. Campell: Peak Oil – A turning point for mankind. Vortrag an der Universität Clausthal, 7.12.2000.



der Welt (12% des gesicherten Vorkommens), die Förderung im Irak kostet aus geologischen Gründen nur etwa einen Dollar pro Barrel, verglichen mit etwa vier bis fünf Dollar in Saudi-Arabien, zehn bis zwölf in Russland, 15 \$ in der Nordsee, 20 \$ pro Barrel in Texas und 30 \$ in Kanada.

Die Weltgesamtproduktion beträgt 76 Millionen Barrel pro Tag, wovon die OPEC-Staaten ungefähr 25 Millionen Barrel pro Tag produzieren. Schon jetzt verbraucht die US-Wirtschaft fast 25 Prozent der Welterdölförderung: das sind täglich 20 Millionen Barrel Öl. Weitere 25% verbrauchen die alten 15 europäischen Länder zusammen.

Hauptlieferanten der USA sind Saudi Arabien, Venezuela, Mexiko, Kanada, Nigeria und der Irak. Mit Saudi-Arabien praktizieren die Amerikaner das Angebot „Sicherheit gegen Öl“; sie haben in Saudi-Arabien 30.000 Mann stationiert und bekommen dafür das Erdöl zum Vorzugspreis, vermutlich für die Hälfte des Weltmarktpreises.

Seit 1991, dem Jahr des ersten amerikanisch-irakischen Kriegs ist der Ölverbrauch in den USA um 17% gewachsen, in der EU nur um 7%. (In Deutschland ging der Ölverbrauch seit 1998 um 7% zurück.) Als Land mit dem höchsten Energieverbrauch und mit der größten Abhängigkeit vom Erdöl wären die USA am stärksten von einer Verknappung des Rohstoffs betroffen.<sup>395</sup>

Der Irak förderte schon vor dem 2. Golfkrieg 2 Mio Barrel am Tag. Unter dem Embargo gingen 2001 noch 40.9% der irakischen Exporte für 5.8 Mrd \$ in die USA und sie machten dort 8% der Ölimporte aus. Dann begann der Irak unter Saddam Hussein aber, sein Öl gegen Euros zu verkaufen.

Venezuela ist der fünftgrößte Erdöllieferant der Welt, und der zweitgrößte Lieferant der USA mit 1,5 Mio Barrel pro Tag. Die USA bekommen 50% des geförderten Ölvorkommens (3 Mio Barrel) von Venezuela, das sind 14% ihres Bedarfs. Interessanterweise hat Venezuela aufgehört, sein Öl gegen Dollars zu verkaufen und tauscht es nun teils direkt gegen Waren der Nachbarländer. Das missfällt den USA.<sup>396</sup> Auch hat Venezuela es den USA nicht gestattet, in ihrem Land Truppen zu stationieren und erteilt den USA keine Überflugrechte.<sup>397</sup> Kein Wunder also, wenn es Widerstandsbewegungen gegen den Präsidenten gibt. Die finden sich nicht so sehr in der Bevölkerung, deutlich aber in den Medien, und die USA subventionieren die Gewerkschaften. 2003 sagt der Präsident Chavez eine Auslandsreise ab, weil ihm Informationen vorlagen, wonach ein Attentat auf ihn geplant war. Beim gescheiterten Militärputsch 2002 soll der CIA aktiv beteiligt gewesen sein. Und die Spur eines Terroranschlags auf den Staatsanwalt von Venezuela Ende 2004 führte eindeutig in die USA.<sup>398</sup>

Auch Nordkorea verkauft seit 2002 Öl gegen Euro anstatt gegen Dollar. Verärgert sind die USA aber auch über Südkorea, das sich als künstlich geteiltes Land in einer ähnlichen Situation befindet wie Deutschland vor der Wiedervereinigung, nachdem Nordkorea ähnlich wie Deutschland einem amerikanischen Vernich-

---

<sup>395</sup> <http://www.upi-institut.de/irakkrieg.htm>

<sup>396</sup> Zeit-Fragen Nr. 16 vom 5. 5. 2003

<sup>397</sup> DerStandard.at, 23.06.2003.

<sup>398</sup> Elmar Getto: USA stecken hinter Terroranschlag. [www.rbi-aktuell.de](http://www.rbi-aktuell.de), 24.11.2004.

tungsbombardement ausgesetzt war.<sup>399</sup> Die Menschen leiden unter der Teilung, haben doch sehr viele Verwandtschaftsbindungen über die Grenze hinweg. Nach der deutschen Wiedervereinigung gab es auch in Korea neue Hoffnungen, und die Regierungen gingen aufeinander zu.



**Abb. 22: Der Südkoreaner Chung Mong Hun, ehem. Chef von Hyundai.**

Man gab den Menschen erstmals nach 50 Jahren die Möglichkeit, ihre Verwandten wiederzusehen, und es kam zu ähnlich rührenden Szenen, wie sie von Deutschland her bekannt sind. Grenzüberschreitende Bahnlinien kamen in die Planung. Das gefiel der US-Regierung nicht, und sie provozierte auf See Zwischenfälle. Sie riefen die südkoreanische Regierung auf, diese „Sonnenscheinpolitik“ aufzugeben. Als der Automobilkonzern Hyundai verstärkt mit Nordkorea zusammenarbeiten wollte, hörte das amerikanische Verständnis dafür schnell auf. Von der südkoreanischen Regierung bekam der Hyundai-Chef Chung Mong Hun, der Sohn des Firmengründers, zwar grünes Licht für einen Geldtransfer von 100 Mio \$ von Südnach Nordkorea, doch den Amerikanern missfiel das außerordentlich. Es begann eine Pressehetz auf Mr. Chung und andere Beteiligte. Am 4. August 2003 stürzte Chung schließlich aus dem Fenster seines Büros im 12. Stock in Seoul. Natürlich Selbstmord. Im Mai 2009 dann kam der Ex-Präsident von Südkorea, Roh Moo-Hyun, durch einen ebenso angeblichen Selbstmord ums Leben. Dieser hatte sich als Bürgerrechtler, Antiamerikaner und mit seiner Aussöhnungspolitik mit Nordkorea einen Namen gemacht.<sup>400</sup>

In Brasilien wollte man der Industrie eine weitere Handelsliberalisierung verordnen, angeblich um sie zu größerer Wettbewerbsfähigkeit zu zwingen. Die Konsequenzen dieser Politik waren für viele heimische Produzenten allerdings gleichbedeutend mit dem Bankrott, da die heimischen Preise so unter die Produktionskos-

---

<sup>399</sup> Bruce Cumings: Napalm über Nordkorea – Der Vernichtungsfeldzug der US Air Force. *Le Monde diplomatique*, 10.12.2004.

<sup>400</sup> Daniel Neun: Korea – Der merkwürdige Tod des Ex-Präsidenten Roh Moo-Hyun. [www.radio-utopie.de](http://www.radio-utopie.de), 28.5.2009.

ten sanken. Die dramatische Schrumpfung der Binnennachfrage - durch gestiegene Arbeitslosigkeit und die Abnahme der Reallöhne führte außerdem zu weiterem Überangebot und wachsenden Lagerbeständen. Dieses erbarmungslose Abwürgen der Industrie bewirkte günstige Bedingungen für ausländisches Kapital, um den internen Markt aufzukaufen und zu übernehmen, den Zugriff auf die brasilianischen Banken zu vergrößern und die produktivsten Firmen zu Schnäppchenpreisen zu erwerben. Brasilien, das 1964 eine durch den CIA angeführte Revolution erlebte, hat nun 2003 einen neuen Ton angeschlagen: So wie die Brasilianer bei der Einreise in die USA ihre Fingerabdrücke abnehmen lassen müssen, so machen sie es nun auch mit amerikanischen Reisenden bei der Ankunft, sehr zum Ärgernis der Amerikaner.

Japan gilt als Hort der Finanzrücklagen der halben Welt. Die Aktien der Firmen dort sind allerdings zum großen Teil in amerikanischer Hand. Und so finanziert Japan das amerikanische Außenhandelsdefizit mit.<sup>401</sup> In Okinawa und Südkorea sind zusammen nach wie vor 100.000 Soldaten stationiert. Japan übernimmt bis heute 78% der Stationierungskosten für seine 41.000 amerikanischen Soldaten. Dieser Zuschuss ist mehr als doppelt so hoch wie die Zuschüsse der japanischen Regierung an ihre Universitäten.<sup>402</sup> Und als die USA 2006 planten, 7.000 ihrer Soldaten aus dem Süden Japans nach Guam zu verlegen, sollte Japan das den Amerikanern mit 7,6 Mrd \$ bezahlen.<sup>403</sup>

Im Prinzip entspricht das Schema auch dem Umgang der USA mit Deutschland. Überall, wo Geschäfte gemacht werden, kann man dafür sorgen, dass die eine oder die andere Seite gewinnt. Ende der 90-er gehen 4/5 der weltweiten Währungstransaktionen und die Hälfte der Weltexporte in Dollar über die Bühne.

Im Jahre 2002 exportierte Deutschland insgesamt Waren im Wert von 64,7 Mrd € in die USA. Obwohl tausende Kilometer weit entfernt, sind die USA gleich nach dem unmittelbaren Nachbarn Frankreich der zweitstärkste Handelspartner. Aus den USA kamen aber nur für rd. 26,9 Mrd € Waren zurück nach Deutschland, im Jahr 2001 waren es sogar nur 21,8 Mrd €. <sup>404</sup> Hier offenbart sich ein jährliches Warengeschenk von Deutschland an die USA in Höhe von ca. 40 Mrd €.

Mit 140 Mrd € ist die Automobilbranche die stärkste deutsche Exportbranche und erwirtschaftet rund 80% des gesamten Handelsbilanzüberschusses.<sup>405</sup> Den größten Anteil haben bei den deutschen Exporten in die USA mit 29% die Fahrzeuge. Die Amerikaner lieben deutsche Autos und dafür gibt es einen sehr einfachen Grund. Deutsche Autos sind gemessen an ihrer Qualität und Ausstattung in den USA au-

---

<sup>401</sup> Norman Chomsky: Globalisierung, 15.2.1997. (s.u.)

<sup>402</sup> Peter Becker: Die militärische Interventionspolitik der USA, [www.friedenskooperative.de/ff/ff01/2-24.htm](http://www.friedenskooperative.de/ff/ff01/2-24.htm)

<sup>403</sup> US asks Japan to pay as much of US\$ 7.6 Billion as possible for Marines' Guam move. American Press, 16.02.2006

<sup>404</sup> Deutschland hat zu 170 von 240 Partnerländern mehr Exporte als Importe.

<sup>405</sup> Helmut Becker: Auf Crashkurs. Automobilindustrie im globalen Verdrängungswettbewerb. Springer Verlag, Berlin, 2005.

ßerordentlich preiswert, 10-25% unter dem deutschen Preis sind keine Seltenheit, bis zu 50% Preisnachlass gegenüber Deutschland zu finden. Diese Autos bekommen von Deutschland die bestmögliche Ausstattung mit auf den Weg, Klimaanlage, elektrische Fensterheber, CD-Radio, etc. Den Amerikanern mutet man keineswegs zu, den zweiten Außenspiegel extra zu bezahlen, an den Fahrzeugen ist in der Regel schon alles dran. „Fully loaded“ heißt das in der Werbung. Wenn man sich vergegenwärtigt, dass die Überführung im Container auf dem Schiff 2.000 € kostet, Export- und Importzoll eigentlich aufzuschlagen sind, dann wirft das ein merkwürdiges Bild auf die Handelsspanne des Produktes Auto. Die Deutschen Autobauer scheuen offensichtlich keinen Aufwand, die Fahrzeuge in den USA an den Mann zu bringen, eine angemessene Verdienstspanne scheint da nicht mehr wichtig zu sein. Zu dem Aufwand gehört auch, dass es keinesfalls einfache Serienfahrzeuge sind, die in die USA gehen, sondern die US-Fahrzeuge müssen den besonderen Sicherheitsvorschriften des amerikanischen Department of Transportation DOT genügen. Sie benötigen spezielles Fensterglas, besondere Scheinwerfer, besondere Reifen, besondere Instrumentierungen mit Meilentacho und besonderem Warnblinkerschalter, besondere in den Türen eingezogene, eiserne Aufprallschützer, und besondere Stoßstangen mit Stoßfängern, die Unfälle von bis zu 5 Meilen pro Stunde ohne Schaden absorbieren. Autos für Amerika sind Sonderanfertigungen, deren Umrüstung bei einem Mittelklassewagen ca. 3-5.000 € kostet. Insgesamt ergibt sich das Bild, dass jeder Deutsche, der ein Auto kauft, durch den vergleichsweise überzogenen nationalen Preis damit 25% der Autokosten eines Amerikaners mit finanziert. Wenn die Medien also wieder einmal stolz verkünden, Deutschland sei Exportweltmeister, können Sie, liebe Leser, diese fragwürdige Meisterschaft das nächste Mal etwas besser einordnen. Es ist eigentlich eine Weltmeisterschaft im Spendieren.

Von BMW weiß man, dass vor 10 Jahren, als der FDP-Geheimdienstler Klaus Kinkel unter Bundeskanzler Kohl für den BND zuständig war, Motorräder für die Polizei in den Irak geliefert wurden. Das gab's damals gratis, zusammen mit einer Ausbildung von Polizisten in Bayern. Und der damals zuständige Kohl-Berater sitzt heute im Vorstand von BMW.<sup>406</sup> BMW glänzte 1994 unter seinem Vorstand Pischetsrieder dadurch, dass dieser spontan Rover in England kaufte und dann 2000 wieder verkaufte. Eigentlich ja der größte Managementfehler in der Firmengeschichte von BMW und ein Milliardenverlust. Danach wechselte Pischetsrieder aber zu VW, als wäre nichts gewesen. Wäre Pischetsrieder nun nur eine Niete in Nadelstreifen<sup>407</sup>, dann hätte ihn VW wohl nicht genommen. Da er trotz dieses Managementdesaster noch zu VW wechseln konnte, lässt das vermuten, dass da nachgeholfen wurde, und dass wir da wohl noch Großes von ihm erwarten dürfen, also eine systematische Abzocke von VW. Wer also wird die VW-Millionen bekommen? Ein Hinweis mag uns geben, dass von den im Jahr 2002 produzierten Fahrzeugen ein Viertel nach Nordamerika gegangen sind (663.000 geg. 1.8 Mio nach Europa).

---

<sup>406</sup> Aus einem Beitrag des Forumteilnehmers bei Telepolis am 28.4.03.

<sup>407</sup> Siehe das gleichnamige Buch von Günther Ogger.

Nach den Autos stehen die Maschinen mit 10,7 Mrd im Jahre 2001 an zweiter Stelle der deutschen Exporte in die USA. Zum Beispiel stammt ein Großteil der Sortiermaschinen der amerikanischen Post aus Deutschland. Das mag man in den USA aus irgendwelchen Gründen nicht so gern öffentlich eingestehen. So müssen die deutschen Hersteller in besonderer Form mit amerikanischen Herstellern zusammenarbeiten, auch wenn der amerikanische Anteil oft kaum 5% des Gesamtanteils einer Postsortiermaschine beträgt. Aber in diesen 5% ist auf jeden Fall das Typenschild drin, welches das deutsche ersetzt, so dass auf den Maschinen dann kein deutscher Name mehr prangt sondern eher „Lockheed Martin“ oder ähnliches steht. In vergleichbarer Weise ist das Geadrive-System im israelischen Kampfpanzer Merkava-3 eigentlich das von der deutschen AEG gelieferte LTDS-System für den Leopard, welches dafür sorgt, dass die Kanone auch bei holpriger Fahrt genau auf ein Ziel ausgerichtet bleibt.<sup>408</sup>

An dritter Stelle stehen die chemischen Erzeugnisse mit 8,6 Mrd €. Die Amerikaner schlucken Unmengen an Aspirin, an Vitaminpräparaten und allen möglichen anderen Tabletten, die sie sich weit mehr selbst verordnen dürfen, als das in Deutschland möglich ist. So stehen in jedem Selbstbedienungsladen gleich ganze Regale diverser Medikamente.

Bei den Importen aus den USA führen mit 7 Mrd € Luftfahrzeuge, also Boeings und Phantom Jagdflugzeuge. Hier gibt es mit Airbus gerade eine Alternative, und die Flugzeugimporte aus den USA haben dadurch auch deutlich nachgelassen. In Höhe von 5,7 Mrd € werden dann Chemieprodukte aus den USA bezogen. Das betrifft vor allem Texaco, Esso u.a. amerikanische Ölfirmen, die das Öl für Europa von der OPEC kaufen, und dann daran verdienen, es für Deutschland raffiniert auf den Markt zu bringen („raffiniert“ also nach dem Prozess in einer Raffinerie, stimmt aber auch im anderen Sinne). Schließlich sind es für 5,3 Mrd € Produkte der Informationstechnik, also Computer von IBM, Dell, Gateway, Apple, Sun und HP, Software von Microsoft und Chips von Intel.<sup>409</sup>

Die Präsenz ganzer deutscher Firmen auf dem US-Markt gibt der US-Regierung nun noch besondere Möglichkeiten an die Hand. Wenn die USA ein Medikament im großen Stile benötigen, dann diktiert die US-Regierung der deutschen Firma kurzerhand den Preis und droht damit, ansonsten den Patentschutz für die USA aufzuheben. Da muss dann notfalls auch unterhalb der Selbstkosten produziert werden. Oder die US-Regierung lanciert eine Milliardenklage vor einem amerikanischen Gericht. So verlor Bayer in den USA wegen angeblicher HIV-Infektionen durch Blutpräparate 1997 zusammen mit anderen Herstellern eine Summe von 600 Mio \$, dann in den Lipobay-Prozessen 240 Mio \$, dann 4/2003 in Massachusetts nach einem Vergleich wegen angeblich überhöhter Preise 255,6 Mio \$, und 7/2004 wegen angeblicher Preisabsprachen bei Kautschuk-Chemikalien 53 Mio €.

---

<sup>408</sup> Otfried Nassauer: Zu Wasser, zu Lande und in der Luft – die deutsch-israelische Rüstungskoo-  
peration. [www.lebenshaus-alb.de](http://www.lebenshaus-alb.de), 13.10.2006.

<sup>409</sup> In den USA boomt die Porno-Industrie und machte 2002 etwa 10 Mrd \$ Umsatz und exportiert  
ebensoviel wie Hollywood andere Filme. Jeden Tag werden in Los Angeles 200 Pornos gedreht.  
([www.guardian.co.uk](http://www.guardian.co.uk), With pot and porn outstripping corn, America's black economy is flying  
high, 2.5.2003.) Apple CEO Steven Jobs verkündet Ende 2003, dass er jetzt die Computer von  
Apple für die Übertragung und Verarbeitung von Internet-Pornografie optimieren will.

Es wird offensichtlich genau beobachtet, welcher Firma man wie viel abnehmen kann. Firmen werden regelrecht abgeerntet, wenn sie reif sind.

Bei der Ausleuchtung der finanziellen Verhältnisse hilft seit 2001 die europäische SWIFT (Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication) in Brüssel, über welche die Überweisungen zwischen 8.100 Banken abgewickelt werden. Die US-Geheimdienste haben sich unter dem Deckmantel der Terroristenverfolgung und im Rahmen des Abkommens über die Zusammenarbeit bei der Verbrechensbekämpfung Einsicht in die europäischen Banktransaktionen erhalten.<sup>410</sup> Man hat die USA zum größten Anteilseigner von SWIFT gemacht und die Transaktionsdaten werden nun nicht nur in Europa sondern auch gleich nochmal in den USA abgespeichert. Es ist zwar zweifelhaft, ob Terroristen per normaler Überweisung Geld transferieren würden und ob der Aufwand der Datenkontrolle damit im Verhältnis zum Nutzen steht, aber die USA können mit den Daten von SWIFT ihre Hedgefonds gut über die finanziellen Verhältnisse europäischer Firmen aufklären, sie können Lieferpreise von Airbus-Teilen an Boeing melden und auch Ansatzmöglichkeiten finden, um europäische Politiker zu erpressen.

Und zusätzlich fordert die Elite dann ab und zu Sondertributzahlungen ein, wie die 10 Mrd \$ für die Zwangsarbeiter, oder sie schafft es einzurichten, dass eine Zielfirma eine marode Firma völlig überteuert übernimmt. So schaffte man es, dass die Deutsche Bahn ein völlig marodes britisches Bahnunternehmen aufkaufte. So kaufte 2000 die deutsche Telekom die marode amerikanische Voicestream für 30 Mrd \$, zum dreißigfachen des Wertes,<sup>411</sup> <sup>412</sup> und im Jahr 2005 führten die USA dann ein gerichtliches Ausforschungsverfahren gegen die Telekom durch, dass diese nochmal 120 Mio \$ kostete. Daimler musste Chrysler kaufen und gab die Firma dann wieder zurück. Ein englisches Wirtschaftsmagazin kürte Jürgen Schrempp dafür zum schlechtesten Manager des Jahres.<sup>413</sup> Im November 2003 wurde Daimler-Chrysler vor ein US-Gericht in Connecticut geladen. Die Firma wurde auf Zahlung von 3 Mrd \$ verklagt, weil der „Merger unter Gleichen“ eine Lüge gegenüber den Aktionären gewesen sei. In Wahrheit sei es eine Übernahme gewesen.<sup>414</sup> Es ist bequem für die Amerikaner, wenn sie deutsche Firmen in den USA vor Gericht bringen können. Kein Wunder dass die USA da nicht dem internationalen Gerichtshof beitreten. Man denke auch an die strategische Bedeutung der Firma und daran, dass die USA so Einfluss gewinnen können auf die DASA, die europäische Raumfahrt und EADS, sowie Zugang zu den Positionsdaten aller per Satellit mit Toll Collect kontrollierten Fahrzeuge, die per Maut-System erfasst werden.

Überhaupt ist es immer ein bedenklicher Geldfluss, wenn Firmen ihre Gelder im Ausland investieren. So dürfte Siemens in den letzten 10 Jahren wesentlich mehr in den USA investiert haben als in Deutschland. Während in Deutschland in den

---

<sup>410</sup> SWIFT-Bankdaten wurden ‚abgepresst‘, futurezone.orf.at, 27.06.2006.

<sup>411</sup> Ute Göggelmann: Weitere Zeugenbefragungen verlängern Telekom-Prozess. Financial Times Deutschland, 22.04.2008.

<sup>412</sup> Eike Hamer: Der Welt-Geldbetrug. aton, 2007, S. 71.

<sup>413</sup> Hans Heckel: Keine Chance. Preußische Allgemeine Zeitung, 28.2.2004.

<sup>414</sup> Martin Halusa: Kampf um 3 Milliarden, Die Welt online, 27.11.2003.

letzten 10 Jahren ca. 70.000 Siemens-Arbeitsplätze abgebaut wurden, schaffte man in den USA 30.000 dazu. Und in Israel hat Siemens allein zwischen 1994 und 1999 über 250 Mio DM investiert, und sich an einem Fond mit 50 kleinen Start-Ups beteiligt.<sup>415</sup> Warum konnte man nicht in Deutschland 50 Start-Ups unterstützen?

Früher nannte man es Schutzgelderpressung. Durch Räubereien ging es den USA im 20. Jahrhundert gut. Doch wenn die Öllieferungen jetzt nicht mehr reichen, was dann? Dann müssen sie wieder ein neues Land überfallen, wie zuletzt schon Afghanistan oder den Irak. Die Pipeline durch Afghanistan konnte nach dem Krieg ja wunschgemäß gebaut werden, und die Ölfelder im Irak warten nur auf ihre Ausbeutung.

Das amerikanische Außenhandelsdefizit in der Leistungsbilanz zeigt in etwa auf, was die US-Regierung mit ihren internationalen Räubereien jedes Jahr einnimmt. Es war 2005 ein Plus von 770 Mrd \$, d.h. die USA kauften für diesen Betrag mehr ein als sie selbst ins Ausland verkauften.<sup>416</sup> Beahlt wird einfach mit selbst neu gedrucktem Geld. 2005 gab die Federal Reserve Bank 700 Mrd neue Dollar aus.<sup>417</sup> Dieser Betrag deckt ihre Militärausgaben und entspricht etwa der Hälfte ihres gesamten nationalen Staatsetats. Man kann also grob sagen, dass der Haushalt der US-Regierung zur Hälfte unbezahlt ist. Politisch korrekt sagt man, es ist „geliehen.“ Man könnte es auch anders nennen.

Als Beispiel für die Gefährlichkeit des Handelns mit amerikanischen Unternehmen kann das europäische Global-Unternehmen Vivendi-Universal herangezogen werden. Vivendi kaufte die Universal-Filmstudios von Hollywood. Die Europäer stiegen ein und sie beließen alles beim Alten und die Manager der Studios blieben auf ihren Posten. Die Europäer kauften, obwohl sie wussten, dass vor ihnen bereits der japanische Gigant Sony eine kostspielige Investitions-Bauchlandung mit denselben Studios gemacht hatte. Sony hatte seinerzeit Aaron Sommer als General Manager engagiert, und der erwarb für sie die Universal Studios. Unter ihm verlor Sony dann aber schnell die Lust an den Studios und gab sie wieder an die alten Eigentümer zurück, um weitere Verluste abzuwenden. Und Vivendi-Universal war auch schnell soweit, die Studios kostenlos an die ursprünglichen Eigentümer zurückzugeben und stellte dann 2002 mit 23,3 Mrd € den Rekordverlust französischer Unternehmen auf.<sup>418</sup>

Nach seiner Katastrophe bei Sony wurde Aaron Sommer von der Deutschen Telekom angeworben. Hier machte er im selben Stile weiter. Sommer kaufte mit dem Geld des deutschen Steuerzahlers die marode amerikanische Telefongesellschaft Voicestream für 40 Mrd €. Wert war Voicestream höchstens 10 Prozent des Kaufpreises.<sup>419</sup> Es profitierte insbesondere die amerikanische Investmentbank Goldman-Sachs, einmal als Großaktionär von Voicestream und dann über die erhaltenen 5% Maklerprovision. Als die Telekom sich von Ron Sommer trennte, fand der dann nach zwei solch gigantischen Pleiten noch eine dritte Firma, die ihn

---

<sup>415</sup> Die Welt, 14.12.1999.

<sup>416</sup> Die Welt, 16.01.2004, S.12.

<sup>417</sup> Rede des Abgeordneten Ron Paul im US-Repräsentantenhaus am 15.2.2006.

<sup>418</sup> Die Welt, 3.7.2002, S. 17

<sup>419</sup> ARD, Report, München, 8.7.2002.



als Manager haben wollte. Er kam bei dem US-Investor Blackstone unter.<sup>420</sup> Darüber später noch mehr.

Die Bestechlichkeit der Vorstände spielt bei solchen Geschäften meist eine Rolle. Mannesmann war einst ein stolzes deutsches Unternehmen und weltweit bekannt. Mannesmanns neue Telefonfirma D2 machte dem neuen Markt regelrecht Beine. Innovationsstark wurde mit großem Tempo eine Verbesserung nach der anderen eingeführt. Der Konkurrenz im Ausland war D2 da natürlich ein Dorn im Auge, so auch Vodafone in England. Vodafone entschied, D2 vom Markt zu entfernen und selbst vom wachsenden Mobilfunkmarkt in Deutschland zu profitieren. Vodafone war von vornherein nur an der Mobilfunksparte interessiert, nicht aber an dem Rest der Firma. Der Vorstandsvorsitzende von Mannesmann, Esser, wollte die Übernahme zunächst abwehren. Er schaltete Anzeigenkampagnen, in denen er zur Unterstützung von Mannesmann gegen die Übernahme aufrief. Die deutschen Aktionäre reagierten und wollten Mannesmann mit dem Kauf von Aktien vor einer Übernahme schützen, und sie vergrößerten den Aktienwert der Firma mit ihren Käufen schnell um 120 Mrd DM. Doch das überteuerte die Firma nicht sondern ermunterte den Zwerg Vodafone nur noch mehr, den Riesen Mannesmann zu übernehmen, auch feindlich, wenn es sein musste, denn Geld spielte dabei nicht wirklich eine Rolle.

Vodafone beschaffte sich die Adressen aller Aktionäre, schrieb sie an und bot ihnen den Tausch der Aktien gegen Vodafone-Aktien an. Doch die Aktionäre gingen nicht darauf ein. Vodafone musste andere Wege beschreiten, um die Firma zu bekommen. Esser musste für die Übernahme gewonnen werden. Die Vorstandsvorsitzenden trafen sich und Esser wurde bearbeitet. Für eine private Sonderzahlung von 60 Mio DM war der nach mehreren Treffen schließlich bereit, die Firma zur Schlachtbank zu führen. Er stimmte einer Umwandlung der Mannesmann-Aktien in Vodafone-Aktien zu, ohne die Aktionärsversammlung zuvor zu fragen. Die Aktionäre wurden auch nicht gefragt, ob sie denn einem englischen Management zustimmen würden. Den Kaufpreis von 190 Mrd DM für den Kauf von Mannesmann brauchte so nie bar für Mannesmann zahlen. Nun möchte man meinen, da würde nun der deutsche Staat Einspruch erheben, weil durch die bloße Umschilderung des Eigentums nach England ihm ja Steuereinnahmen aus einer deutschen Aktiengesellschaft entgingen. Beim Kauf fiel zudem keine Umsatzsteuer an, der Staat profitierte nirgends von dem Geschäft. Der deutsche Staat schritt aber nicht ein, sondern er segnete das Geschäft ab.

Die Zahlung der 60 Mio DM für Esser war kein Problem, denn am Kursanstieg hatte ein Großaktionär in Hongkong, Hutchington Whampoa, ca. 10 Mrd DM verdient, und der versprach Esser davon 30 Mio engl. Pfund.<sup>421</sup> Schnell erhielten Esser's Freunde aus der Firmenkasse noch Zahlungen, 110 Mio DM gingen an ehemalige Vorstände und Direktoren, 9 Mio an das Aufsichtsratsmitglied Joachim Funk, Geld aus dem Vermögen, das viele tausend Arbeiter in vielen Jahren erarbeitet hatten. Und dann war die Firma auch schon verkauft, dann waren die Arbeitsplätze auch schon weg, schon gab es Mannesmann nicht mehr. Die Konkur-

---

<sup>420</sup> Martin Weigle: A lot of „Quango“. [www.t-blog.de](http://www.t-blog.de), 25.8.2009.

<sup>421</sup> 3Sat „Doppeltes Spiel“, Sendung zum Thema von Klaus Martens, 26.01.2004, 20:15.

renz freute sich: einer weniger im Wettbewerb. Und Klaus Esser bekniete die Kirche, ihm doch bitte die Hälfte der Kirchensteuer auf sein Henkerslohn zu erlassen.

Als Mannesmann der englischen Vodafone gehörte, fielen der Kurs der Mannesmann-Aktie rapide, schnell war die Firma 52 Mrd DM weniger wert als zu Spitzenzeiten. Diesen Kurswertverlust wies Mannesmann nun in der Bilanz gegenüber dem deutschen Finanzamt aus. Und der deutsche Staat genehmigte ihn als Verlust. So bekam die englische Vodafone nicht nur die deutsche Mannesmann gratis sondern noch ein kleines Steuergeschenk dazu.

Firmenvorstände veruntreuen Milliarden, ohne verfolgt zu werden,<sup>422</sup> und die Abfindungssummen für die willigen Vollstrecker sind heute legendär. Geld spielt da überhaupt gar keine Rolle mehr. Der letzte Chef von Vivendi Universal, Monsieur Messier, wurde mit den Worten entlassen, er habe einfach zu viele Fehler gemacht. Er hatte 42 Mio € Schulden erwirtschaftet. Trotzdem bekam er 18 Mio € Abfindung zugesagt.<sup>423</sup> Der Abgang des Chrysler-Chefs Bob Eaton wurde sogar mit 90 Mio \$ gewürdigt. Da Chrysler ziemlich pleite war, kam diese Abfindung damals wahrscheinlich aus der deutschen Firmenkasse von Daimler.<sup>424</sup> Und was muss der Chef der New Yorker Börse NYSE alles auf dem Gewissen haben, dass er eine Abfindung von 188 Mio \$ erhielt.<sup>425</sup> Der größte amerikanische Pensionsfond meint jedenfalls, dass die Anleger an der New Yorker Börse um viele Millionen Dollar betrogen wurden und man hat im Dezember 2003 Klage eingereicht. Entsprechende Klagen von Anlegern gibt es inzwischen auch aus Deutschland. Sein Kollege Bernie Madoff, der Gründer und Chef der NASDAQ-Börse, stand 2008 ganz ähnlich da, als raus kam, dass er Anleger mit einem Schneeballsystem um 50 Mrd \$ betrogen hatte. Wäre da nicht die Finanzkrise gewesen, hätte er wahrscheinlich auch eine Abfindung bekommen.

Ein anderes sehr einfaches Beispiel zeigt, mit welcher Selbstverständlichkeit die USA sich in Europa bewegen und wie sie sich hier zu Hause fühlen, auch wenn sie diese eine Mal bei ihrer Gier gepackt und reingelegt wurden:

In Bad Goysern in Österreich wurde vor einigen Jahren das Gerücht gestreut, im Wolfgangsee seien in den letzten Kriegstagen des zweiten Weltkrieges Goldbarren und Schätze des Dritten Reiches versenkt worden. Das erschien glaubwürdig, denn im nahen Toplitzsee hatte man bereits Teile von versenkten Dechiffriermaschinen, Waffen und gefälschte Pfundnoten gefunden. Ohne lange nach einer Erlaubnis zu fragen begann die US Army daraufhin mit Booten über den See zu kreuzen und ihn abzusuchen. Sie scheuten keinen Aufwand und setzten modernste Technologie zur Erkundung des Seegrundes ein. Schließlich fanden sie auch zwei typische Kisten der Nazi-Zeit. Die Kisten wurden an Bord geholt und schnell und neugierig aufgebrochen. Da staunte man aber nicht schlecht: beide Kisten

---

<sup>422</sup> Prof. Dr. Hans-Joachim Selenz: Ein Deal unter Ehrenmännern, preußische Allgemeine Zeitung, Folge 28, 12.07.2003, Seite 3.

<sup>423</sup> Artikel von Jürgen H. Wintermann, Die Welt, 4.7.2002, S. 1

<sup>424</sup> <http://www.n-tv.de/3146023.html>

<sup>425</sup> Calpers Sues NYSE Alleges Fraud, [www.reuters.com](http://www.reuters.com), 16.12.2003.

waren randvoll mit Kronkorken von Coca-Cola-Flaschen. Da waren Spaßvögel am Werk.

## Kulturelle Dominanz und Reeducation

*„Es ist der deutsche Schuldkomplex, der uns lähmt.“  
Hans Olaf Henkel*

Im Rahmen ihrer „Full Spectrum Dominance“ ist es heute erklärtes Ziel amerikanischer Eliten, Deutschland und Europa auch kulturell zu beherrschen. Wie hat man sich das vorzustellen? Dieses Blog-Kapitel erklärt, wie „Cultural Dominance“ heute in Deutschland funktioniert.

Die Kontrolle der Kultur eines besiegten Volkes steht in einer sehr langen Tradition. Schon die Pharaonen im alten Ägypten ließen an den Tempeln die Bilder von den Vorgängern wegmeißeln, um die Erinnerung an sie zu tilgen. Als die US-Armee in Bagdad einmarschiert war, riss sie mit großem Spektakel das Denkmal für den besiegten Führer Saddam Hussein nieder. Nicht anders erging es Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg. Es geht nun in diesem Kapitel nicht darum, Nazi-Symbolik zu erhalten, sondern den Prozess der kulturellen Umgestaltung zu verstehen, und hier ist zunächst zu beobachten, dass der Prozess der Beseitigung der einst positiv bewerteten Denkmäler vergangener Epochen bis heute noch nicht abgeschlossen ist, während die heute negativen bewerteten Spuren jener Zeit verbleiben dürfen und verstärkt werden.

Die Veränderungen begannen 1945. Die Alliierten bemühten sich nach 1945 bewusst um eine Demoralisierung der deutschen Bevölkerung und um eine Veränderung des Images der Deutschen in der Welt, die sich vielleicht am besten in einer Aussage widerspiegelt, die der britische Cheftpropagandist Sefton Delmer nach der deutschen Kapitulation machte: <sup>426</sup>

"Mit Greuelpropaganda haben wir den Krieg gewonnen ... Und nun fangen wir erst richtig damit an! Wir werden diese Greuelpropaganda fortsetzen, wir werden sie steigern bis niemand mehr ein gutes Wort von den Deutschen annehmen wird, bis alles zerstört sein wird, was sie etwa in anderen Ländern noch an Sympathien gehabt haben, und sie selber so durcheinander geraten sein werden, daß sie nicht mehr wissen, was sie tun. Wenn das erreicht ist, wenn sie beginnen, ihr eigenes Nest zu beschmutzen, und das nicht etwa zähneknirschend, sondern in eifertiger Bereitschaft, den Siegern gefällig zu sein, dann erst ist der Sieg vollständig. Endgültig ist er nie. Die Umerziehung (Reeducation) bedarf sorgfältiger, unentwegter Pflege wie englischer Rasen. Nur ein Augenblick der Nachlässigkeit, und das Unkraut bricht durch, jenes unausrottbare Unkraut der geschichtlichen Wahrheit."

---

<sup>426</sup> Sefton Delmer: Die Deutschen und Ich. Nannen, Hamburg, 1963.

Nach Kriegsende betrieben die Alliierten in Deutschland ein Programm, das „Entnazifizierung“ oder „Reeducation“ genannt wurde. Die Deutschen sollten umerzogen werden. Dieses Programm scheint heute mit der Erziehung zur politischen Correctness fortgesetzt zu werden.<sup>427</sup> Die Deutschen sollten sich schuldig fühlen und sich für immer verpflichtet fühlen, ihre Schuld abzutragen. Diese „besondere historische Verpflichtung“ ist ein seit dem Ende des Krieges gern gebrauchter Ausdruck geworden. In Ausstellungen wird die Vätergeneration dazu passend als Mörder- und Verbrecherbande hingestellt, und fast täglich wird im deutschen Fernsehen etwas über die Judenverfolgung vorgehalten. Es wird sehr viel Geld dafür ausgegeben, von der Staats- und Wirtschaftspolitischen Gesellschaft (SWG) in Schleswig-Holstein, dem „Hamburger Institut für Sozialforschung“ oder von der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VNN) mit Dr. Bernd Boll an der Spitze, der die Recherchen für die Wehrmachtsausstellung finanziert bekam. Die Deutschen sollen sich als ein zum sportlichen Ökostaat gereiftes Land der Kinder von Kriegsverbrechern verstehen. Das Bild der Deutschen als Holocaust-Verbrecher ist das, welches die eigene deutsche Regierung heute als Grundlage der deutschen Identität in der Welt verbreiten soll.

Die Deutschen sollen sich heute nicht mehr als Land der Dichter und Denker begreifen und nicht zu wissen bekommen, welchen enormen Beitrag deutsche Ingenieure, Wissenschaftler und Mediziner zum Stand der Technik der Gegenwart geleistet haben und welche großartigen Pionierleistungen in der Geschichte des Landes zu verzeichnen sind. Es soll in dieser Richtung kein Nationalstolz aufkommen dürfen, der zu neuen Spitzenleistungen motivieren könnte. Das Ansehen der deutschen Wissenschaftler und Ingenieure soll völlig getilgt werden, als käme technologischer Fortschritt nur aus den USA. Die Umerziehung läuft noch und ist auch weiterhin nötig, denn wie man an mir sehen kann, ist sie immer noch nicht ganz abgeschlossen. Dabei habe ich keinesfalls einen Entnazifizierungspersilschein bekommen, wie die Geheimagenten der GESTAPO und die Richter aus der Nazi-Justiz, die man übernommen hat, weil die es sowieso gewohnt waren gegen die eigene Bevölkerung zu arbeiten.

Die Amerikaner teilen deswegen Forscherruhm heute deswegen keinesfalls mit Deutschen, viele Ruhmeskrümel fallen da nicht vom Tisch. Sie stellen einzig Amerikaner als Väter allen Fortschritts hin, andere erwähnen sie nicht oder verbrämen sie sogar. Gehen wir dem nur einmal auf dem Gebiet der Fliegerei, der Raketen-technik und einigen anderen Gebieten beispielhaft näher nach und sehen uns an, wie unsere Besatzer mit den Pionierleistungen deutscher Vorfahren umgehen.

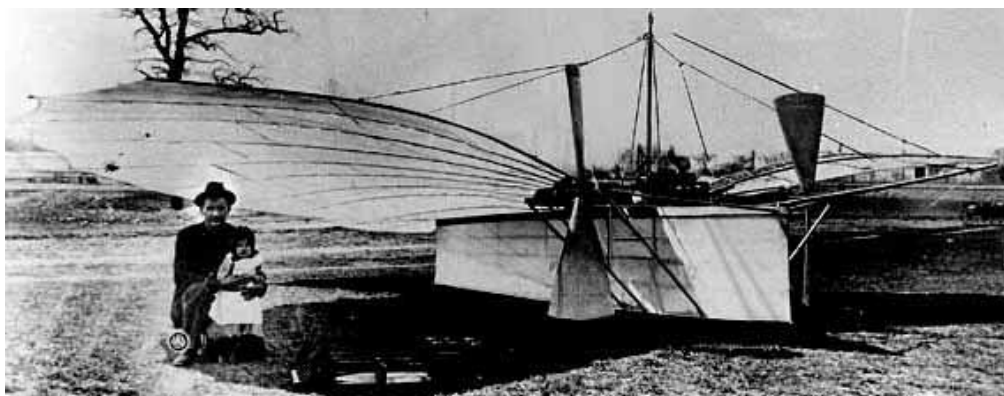
Bezüglich des ersten Motorfluges nehmen die Amerikaner beispielsweise in Anspruch, dass es die Amerikaner Wilbur und Orville Wright gewesen seien, denen 1903 erstmals ein Motorflug gelang. Dass bereits 1901 der Deutsche Gustav Weißkopf einen Motorflug durchführte, unterdrücken sie hartnäckig, weil dieser Pionier zwar in den USA flog, aber Deutscher blieb und die amerikanische Staatsbürgerschaft nie angenommen hat.

---

<sup>427</sup> Das Völkerrecht lässt diese Art von Einmischung in die Verhältnisse einer anderen Nation eigentlich nicht zu, wie Prof. Dr. Carlo Schmidt in einer Grundsatzrede im Parlamentarischen Rat am 8.9.1948 ausführte.

Der 1874 in Leutershausen geborene Schlosser und Motorenbauer Gustav Weißkopf interessierte sich schon als Junge für die Fliegerei. Inspiriert vom deutschen Flugpionier Lilienthal, den er in jungen Jahren selber traf, baute er wie dieser Gleitflugzeuge und erprobte ihre Flugeigenschaften. 1894 wanderte Weißkopf in die USA aus. Neben seiner Tätigkeiten für verschiedene Firmen entwickelte er in seiner Freizeit immer wieder neue Gleitflugzeuge und versuchte, diese mit eigenen Motoren auszustatten und so den kontrollierten Motorflug zu realisieren. Zu dieser Zeit glaubte die Fachwelt noch, dass ein kontrollierter Flug nur mit gasgefüllten Fluggeräten, mit Ballonen oder Zeppelinen, realisierbar wäre.

Schon 1899 hatte Weißkopf ein Fluggerät mit zwei Motoren entwickelt, mit dem ihm ein erster Flug gelang, der allerdings schmerzhaft an einem höheren Haus endete. Am 14.08.1901 aber lud Weißkopf einen Zeitungsjournalisten vom Bridgeport Herald ein, beim Start seiner Flugmaschine Nr. 21 dabei zu sein. Die Motoren klackerten, drehten die Propeller mit rund 700 Umdrehungen pro Minute und beschleunigten sein Fluggerät aus dem Stand so weit, dass es abhob und flog. Weißkopf flog eine Kurve und nach dem Abstellen der Motoren landete er wohlbehalten am Boden. Nach den Zeitungsberichten im Bridgeport Herald, New York Herald und im Boston Transcript gelang ihm an diesem Tag ein Flug über eine halbe Meile in 50 Fuß Höhe.<sup>428</sup>



**Abb. 23: Gustav Weißkopf aus Leutershausen 1901 vor seinem Flugzeug Nr. 21 in Connecticut. (Abb aus dem Internet)**

Durch den Zeitungsartikel wurde man nun auf ihn aufmerksam. 1902 schaffte Weißkopf mit seiner Nr. 22 sogar ein Flug über eine Strecke von 12,6 km. Sein Geheimnis waren sehr leichte Motoren, die er mit einer besonderen Mixtur betrieb. Ein texanischer Geschäftsmann half ihm nun, eine Firma für Motorenbau zu gründen. Neugierig geworden besuchten auch die berühmten Gebrüder Wright den Flieger und interessierten sich für seine Flugmaschinen. Und im Jahre 1903 hatten die Gebrüder Wright dann auch eine Maschine für den Motorflug fertig. Die Wrights sahen das Flugzeug aber insbesondere als Geschäftsidee und begannen alsbald, ihren Flugzeugtyp in alle Welt zu verkaufen. Wohl weil Weißkopf nie die amerikanische Staatsangehörigkeit annahm, passte er nun nicht zum amerikanischen Nationalstolz, und schon bald wurde es amerikanischen Journalisten bei

---

<sup>428</sup> Alber Wüst: Gustav Weißkopf - Ich flog vor den Wrights, Majer & Sohn, Leutershausen, 2000.

Entlassungsdrohung verboten, in Richtung auf Weißkopf auch nur Nachforschungen anzustellen. Die Wrights dürften nicht „verunglimpft“ werden, hieß es. 1905 meldete Weißkopf zwar noch einen Flieger als US-Patent an, aber 1911 wurden seine Werkstatt, alle Motoren und Konstruktionsunterlagen gepfändet, womit den Wrights die wirtschaftliche Konkurrenz aus dem Weg geräumt war. Und 1948 erklärte es das renommierte Smithsonian Institute in Washington, das direkt dem amerikanischen Präsidenten untersteht, per Vertrag mit den Wrights zu einem historischen Dogma, dass die Wrights die ersten Motorflieger der Welt gewesen seien.<sup>429</sup> In Paragraph 2 heißt es:

"Neither the Smithsonian Institution or its successors, nor any museum or other agency, bureau or facilities administered for the United States of America by the Smithsonian Institution or its successors shall publish or permit to be displayed a statement or label in connection with or in respect of any aircraft model or design of earlier date than the Wright Aeroplane of 1903, claiming in effect that such aircraft was capable of carrying a man under its own power in controlled flight."

In der 12-bändigen Geschichte der Luftfahrt des Time-Life-Verlags widmet man dem „Weg nach Kitty Hawk“, dem Ort, wo die Wrights flogen, ein ganzes Buch mit 175 Seiten, darin „Whitehead“ eine Seite. Man gibt sich auf dieser Seite Mühe, Whitehead zu verunglimpfen, und es heißt, die Tragflächen seien aerodynamisch ungünstig und man schließt: „Die ganze Geschichte ist reines Geschwafel.“<sup>430</sup> Und noch hundert Jahre später, im Jahre 2003, gaben die Amerikaner unter Präsident George Bush über 13 Mio \$ aus, um die Erstlingschaft der Wrights in alle Welt zu verkünden.<sup>259</sup>

Erst in den 60er-Jahren erlangte man in Deutschland Kenntnis vom Fall des ausgewanderten Pioniers Gustav Weißkopf. Man war sich zunächst nicht sicher, ob seine Flugmaschinen wirklich flugfähig waren. Die Leutenhausener Bürger wollten es aber genauer wissen. Sie bauten das Flugzeug Nr. 21 in vierjähriger Arbeit nach, und man organisierte auf dem Luftwaffen-Stützpunkt Manching bei Ingolstadt einen Startversuch. Der Testpilot setzte sich am 18.2.1998 in den Nachbau und startete die Motoren. Und er hob ab. Weißkopfs Nr. 21 flog.<sup>431</sup>

Auch andere deutsche Pioniere bleiben unberücksichtigt. Der Stadtinspektor Karl Jatho aus Hannover flog am 5.8.1903 mit einem motorisierten Doppeldecker immerhin 18 m weit.<sup>432</sup> Die Wrights haben die Fliegerei insbesondere bezüglich der Erforschung von Flügelprofilen vorangebracht, wofür ihnen Ehre gebührt, aber es ist nicht richtig, dass sie allein zuerst motorisiert flogen.

---

<sup>429</sup> O'Dwyer & Randolph: History by Contract. Mayer & Sohn, Leutershausen, 1978.

<sup>430</sup> Valerie Moolman: Der Weg nach Kitty Hawk, Time-Life-Bücher, Amsterdam, Für Deutschland autorisierte Ausgabe, 1981, S. 145.

<sup>431</sup> André Büssers: Einer will nach oben. Die Rheinpfalz, Sonntag Aktuell, 30.11.2003, S.25. Und [www.weisskopf.de](http://www.weisskopf.de).

<sup>432</sup> Helmut Trunz: Pionierleistungen der deutschen Luftfahrtindustrie bis 1945. Motorbuch Verlag, Stuttgart, 2006.



**Abb. 24: Eine deutsche Arado 234 von 1944. Ein revolutionäres Flugzeug und Vorläufer aller heutigen Verkehrsflugzeuge. 850 km/h schnell, Bugradfahrwerk, 3-Achs-Autopilot. (Ausschnitt eines Bildes von [www.luftarchiv.de](http://www.luftarchiv.de)). Das einzige verbliebene Exemplar befindet sich im Archiv des Smithsonian Institute in Washington in den USA.**

40 Jahre später hatten wieder deutsche Flugingenieure einen Vorsprung vor dem Rest der Welt. Abbildung 23 zeigt einen Flugzeugtyp von 1944, der heute in Deutschland so gut wie unbekannt ist, und von dem nur noch ein einziges Exemplar in einem besonderen Bau des Smithsonian Instituts in Washington steht. Gegen Ende des zweiten Weltkrieges wurden in Deutschland eine Vielzahl revolutionäre Flugzeuge entwickelt, und die Ära der Düsenflugzeuge begann. Während die Welt noch mit Propellerflugzeugen flog, begannen von Deutschland aus doppelt so schnelle Düsenflugzeuge zu ihren Zielen zu starten.

Irgendwarum wird diese ungeheure ingenieurtechnische Leistung Deutschlands nirgendwo gewürdigt. Eine mögliche Begründung gibt der amerikanische Schriftsteller Tom Bowler in seinem Buch „Paperclip-Conspiracy.“ Darin heißt es, dass die US Air Force um 1945 weitreichende Maßnahmen ergreifen musste, um die Moral von Piloten wiederherzustellen, die bei ihren Einsätzen deutschen Düsenflugzeugen begegnet waren.<sup>433</sup>

Zur Raketentechnik. Auch hier liegen die Verhältnisse ähnlich. Dass die Entwicklung der heutigen Raketentechnik wesentlich durch deutsche Ingenieure begründet ist, findet sich heute weder in den USA noch in Deutschland angemessen gewürdigt. Das Raketenmuseum in Peenemünde, dem Ort wo die entscheidenden Fortschritte gemacht wurden, fristete jahrelang ein Schattendasein und wurde von der Politik bekämpft. Hier lebt die Kontrollratsdirektive Nr. 30 weiter, die in Deutschland Museen militärischen Charakters verbietet.<sup>434</sup>

---

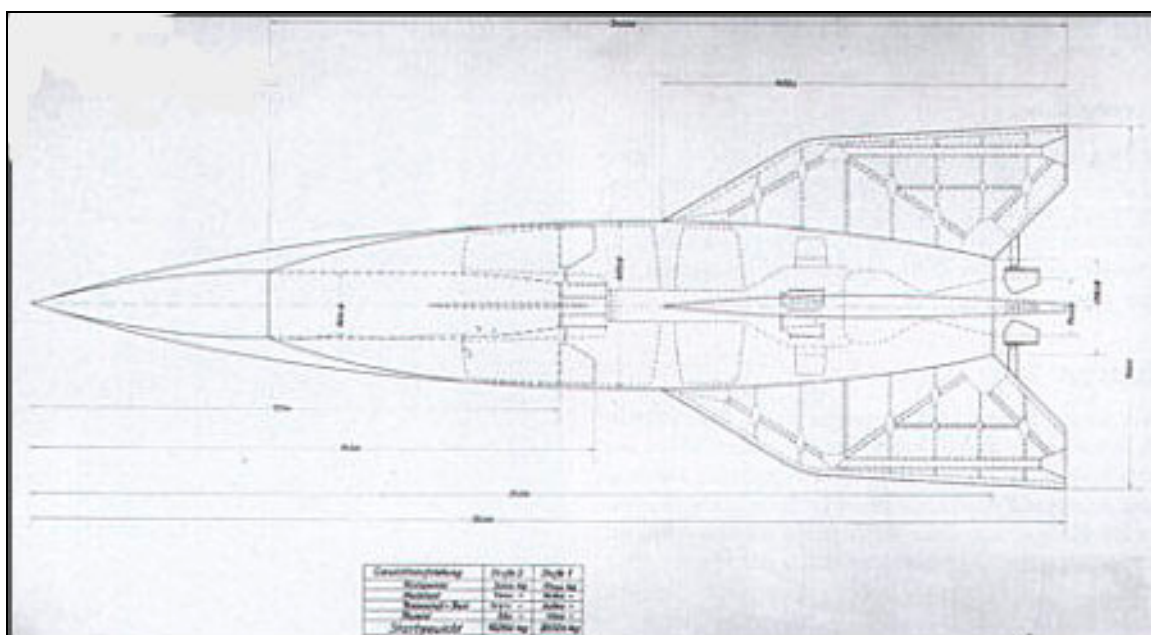
<sup>433</sup> Tom Bower: The Paperclip Conspiracy. The Hunt for the Nazi Scientists, Boston, 1987, S. 75.

<sup>434</sup> [www.verfassungen.de](http://www.verfassungen.de)



Ob man international will oder nicht, so muss man doch anerkennen, dass der Deutsche Wernher von Braun zusammen mit seinem Team den wesentlichen Beitrag zur heutigen Raketentechnik geleistet hat. Das Team um ihn entwickelte bis 1945 in Peenemünde die ersten Raketen, die den Weltraum erreichten und hunderte Kilometer weit flogen.<sup>435</sup> Nach der Kapitulation Deutschlands nahmen die Amerikaner Wernher von Braun zusammen mit ca. 100 Mitarbeitern, 14 Tonnen Dokumenten und rund 100 Eisenbahnwagons Raketenbauteilen als Kriegsbeute mit, und man ließ das Team in den USA seine Arbeiten fortsetzen.<sup>436 437</sup> Wernher von Braun und sein Team waren es dann, die dem amerikanischen Präsidenten Kennedy das Mondflugprojekt vorschlugen, es planten und durchführten.

In den USA dürfte Wernher von Braun allerdings weitgehend unbekannt sein. Wenn man meint, im Touristenzentrum zum Raumfahrtzentrum in Kap Kennedy in Florida irgendeinen Hinweis auf ihn zu finden - weit gefehlt. Nichts erinnert an ihn und sein Team. Stattdessen werden da lediglich die amerikanischen Astronauten als Helden verehrt.



**Abb. 25:** Planzeichnung aus dem Jahre 1944 von dem Team um Wernher von Braun für eine mehrstufige Interkontinentalrakete A10. Die bekanntere A4 bzw. V2 hatte schon ein Startgewicht von 3,5 t und erreichte eine Geschwindigkeit von knapp 6.000 km/h bei einer Reichweite von ca. 500 km. (von [www.luftarchiv.de](http://www.luftarchiv.de))

<sup>435</sup> Marsha Freeman: How we got to the moon. The Story of the German Space Pioneers. Science Associates, Washinton, 1993.

<sup>436</sup> Tom Bower: The Paperclip Conspiracy. (s.o.)

<sup>437</sup> Debbie Cadbury und Chris Spencer: Wettlauf zum Mond. BBC-Docu, SWR/SR TV, 19.10.2006, 22:55.

In dem auf Schüler zugeschnittenen 1994 aus dem Englischen ins Deutsche übersetzten Buch „Entdecke den Weltraum“ von David Shayler wird keine Notwendigkeit gesehen, die deutschen Arbeiten zu erwähnen.<sup>438</sup> Auch in dem Hochglanzbuch des amerikanischen TIME-Verlag aus dem Jahr 2001 zu den großen Entdeckungen der Welt wird Wernher von Braun ebenso nicht erwähnt und vielmehr der Amerikaner Robert Goddard als Vater des Raketenflugs hingestellt und ihm wird eine Doppelseite gewidmet. Er hatte eine Rakete gebaut, die einen Steinwurf (60 m) weit flog. Da heißt es dann auf S. 59, die Arbeiten der Peenemünder beruhten alle auf denen von Goddard.<sup>439</sup> Auch in dem ADAC-Buch „Was war wann das erste Mal?“ von 2002 hält man es nicht für nötig, Wernher von Braun und sein Team zu erwähnen und stellt die Raumfahrt als amerikanische Erfolgsstory dar.<sup>440</sup>

Die amerikanische Wissenschaftsredakteurin Marsha Freeman bemerkte diese Tendenzen und schrieb in ihrem Buch über die deutschen Raumfahrtpioniere:<sup>441</sup>

„In den USA haben Horrorgeschichten und bewusste Verzerrungen ohne jeden Sinn für wissenschaftliche Wahrheit den Traum von der Raumfahrt verunziert. In Deutschland haben Pessimismus und innere Verzweiflung in der Jugend den Optimismus, der aus den Grundlagen der klassischen Kultur und Wissenschaften erwächst, erstickt und erneut die Bereitschaft zu unsozialem Handeln und Gewalttätigkeit wachgerufen.“

Die herausragenden Leistungen der deutschen Raumfahrtpioniere wurden nicht nur aus der vergangenen und jetzigen Geschichte des Raumfahrtprogramms langsam aber stetig ausgeblendet. Ihnen selbst sollte ihre Würde geraubt werden, indem man die Motive ihrer gesamten Lebensarbeit in Frage stellte oder gar in den Dreck zog. Wie kurzatmig und verlogen die heutige Gesellschaft und ihre Institutionen auch sein mögen, was die deutschen Pioniere geleistet haben, ist eine historische Tatsache.“

Doch zurück nach Deutschland und zu anderen unterdrückten Gebieten der Kultur, zu Film, Sport, Musik und Kunst. Der Schauspieler Ernst Löwitsch meinte kurz vor seinem Tod in seinem letzten Interview bei Frau Maischenberger,<sup>442</sup> dass in Deutschland auch keine Stars erlaubt seien, und er wies darauf hin, wie schlecht Schauspieler in Deutschland behandelt würden. Außer wenigen Stars verdienen Künstler in Deutschland mit durchschnittlich rund 1.000 € im Monat nicht gerade besonders viel und sind in dieser Beziehung weit entfernt von ihren Kollegen in den USA. Heute muss auch eine amtierende Tatort-Kommissarin in den drehfreien Zeiten Arbeitslosengeld beantragen, um über die Runden zu kommen. Arbeitslosigkeit bedeutet für Schauspieler aber meist ALG II/HARZ IV, weil sie es durch die Unregelmäßigkeit ihrer Engagements nie schaffen, die für ALG I nötige Beschäftigungsdauer zu erzielen. Sie zahlen bei ihren Engagements auf Lohnsteuer-

---

<sup>438</sup> David Shayler: Entdecke den Weltraum. Karl Müller Verlag, Erlangen, 1994.

<sup>439</sup> TIME: Great Discoveries, Reprinted from a TIME Europe Special issue, 2001.

<sup>440</sup> ADAC Verlag München und Chronik Verlag im Wissen Media Verlag, Gütersloh, 2002.

<sup>441</sup> Marsha Freeman: Hin zu neuen Welten. Böttiger, Wiesbaden, 1995, S.8.

<sup>442</sup> Ausgestrahlt als Wiederholung am 3.12.02 von N24.

karte zwar Beiträge zur Arbeitslosenversicherung, sind aber nie wirklich für die Zeiten ohne Arbeit abgesichert. 2008 machten sieben Bundesländer zudem den Vorschlag, auch noch die Künstlersozialkasse zu schließen, die Künstlern eine Versicherung zu niedrigen Tarifen erlaubt.

Wenn man als Beispiel den Fall des Leichtathleten und Olympiasiegers Dieter Baumann heranzieht, so trifft die schlechte Behandlung wohl auch auf Sportler zu. Wegen Doping suspendiert der Deutsche Leichtathletik Verband im November 1999 den Sportler, der sich keiner Schuld bewusst war. Doch die Verantwortung für seinen Körper wird vom DLV allein beim Sportler gesehen. Bei späteren, privaten Blutanalysen des suspendierten Baumann fiel dann auf, dass nicht nur er, sondern die ganze Familie Baumann, auch seine Frau und seine Tochter, jeden Tag gedopt waren. Nach langem Suchen unter allen Nahrungsmitteln der Familie fand man im Dezember 1999 schließlich heraus, dass eine Tube Zahnpasta das Dopingmittel enthielt. Die Tube musste während eines Hotelaufenthaltes beim Training in St. Moritz mit seiner Zahnpasta vertauscht worden sein. Trotzdem sperrte der DLV Baumann noch im Januar 2000 für weitere zwei Jahre.

In der Musikszene sind deutsche Stars auch nicht sonderlich willkommen. 1969 könnte die Sängerin Alexandra sogar umgebracht worden sein, weil sie russische Musik in Deutschland populär machte. Heinos Volksmusik ist auch nicht die Art von Musik, die Deutschland mögen sollte. Der Österreicher Falco wurde nach seinen Welterfolgen und kritischen Songs von der Presse schier niedergemacht. Tim Renner, der Deutschland-Chef von Universal Music und selbst ehemaliger Musiker einer deutschen Pop-Band, nahm Anfang 2004 seinen Abschied, als ihm klar wurde, dass die amerikanische Zentrale in Zukunft in Deutschland weniger deutsche und mehr „internationale“ Stars wollte.<sup>443</sup> Der Liedermacher Reinhard Mey meint, die jungen deutschen Künstler erhielten gegenüber den Ausländern keine faire Chance mehr und es werde mit ungleichen Waffen gekämpft, der nationale Kulturbereich werde platt gemacht.<sup>444</sup> Und die GEMA, die bei allen öffentlichen Veranstaltungen Gebühren für die Künstler zu erhebt, und das nicht zu knapp, so dass 850 Mio € pro Jahr zusammenkommen, zahlt von diesen Gebühren nicht unbedingt etwas an die Künstler aus, deren Songs gespielt wurden, sondern lässt die erhobenen Gelder auf undurchsichtigen Wegen in unbekannte Taschen fließen.<sup>445</sup> Für Veranstaltungen der Sängerin Barbara Clear beispielsweise kassierte die GEMA 65.000 €, die Sängerin selbst erhielt davon aber nur 5.000 €. <sup>446</sup>

Rigoros stoppt man alle Künstler, die schon zu Kriegszeiten bekannt und erfolgreich waren. Dem Schauspieler Johannes Heesters trug man einen Auftritt zu Kriegszeiten noch nach, als er schon 104 Jahre alt war. Das Regietalent Leni Riefenstahl verbrämte man als Nazi, überzog sie mit über 50 Prozessen und sorgte dafür, dass sie nicht mehr arbeiten konnte.<sup>447</sup> Ihre Dokumentarfilme zu den

<sup>443</sup> Barbara Brandstetter & Susanne Ziegert: Das Wunderkind der Musikbranche räumt das Büro, Die Welt, 16.1.2004, S. 14.

<sup>444</sup> newsticker, www.diewelt.de, 25.09.2004.

<sup>445</sup> Barbara Clear: Barbara Clear gegen GEMA, [www.kult-werk.de](http://www.kult-werk.de), 28.6.2009.

<sup>446</sup> Peter Mühlbauer: Spenden gegen die Gema. Telepolis, 15.7.2009.

<sup>447</sup> Vielleicht auch, weil sie nach dem Krieg einen Film über zweiundzwanzigjährige Krankenschwester Irma Grese machen wollte, die von den Alliierten nach dem Krieg als KZ-Wächterin in Lüneburg gehängt wurde. Grese wurde u.a. vorgeworfen, sie hätte sich aus der Haut vergaster Opfer

Olympischen Spielen 1936 "Fest der Völker" und "Fest der Schönheit" wurden nicht nur vor dem Krieg mit Preisen überhäuft, sondern erhielten sogar noch nach dem Krieg 1948 eine Goldmedaille vom Internationalen Olympischen Komitee. Wie Wagner und Beethoven vermochte sie mit ihren Kunstwerken den Menschen den Sinn für eine fast göttliche Dimension zu eröffnen. Hätte sie eine Professorenstelle erhalten und ihre Techniken vertiefen und unterrichten dürfen, welche Innovationen der Regietechnik hätte es wohl noch gegeben? Eine Professorenstelle erhielt stattdessen aber der Künstler Joseph Beuys und der durfte seine Sicht der Dinge an die nächste Generation der Gestalter weitergeben: in Badewannen geklebte Pflaster und Butterhaufen. Diese für Deutschland offensichtlich korrektere Richtung wurde weiter verfolgt, und ganz in diesem Sinne stellt die Pinakothek der Moderne in München heute Kunstwerke aus, die dem für Deutschland vorgesehenen korrekten Zeitgeist besser entsprechen: Plastiken aus zusammengepresstem Autoschrott. Und Österreich schließt sich dem gleich an und vergibt 2005 den Großen Österreichischen Staatspreis an den Künstler Hermann Nitsch, dessen mit viel Schweineblut und Gedärmen drapierten Kunstwerke an Ekelhaftigkeit eigentlich nicht mehr zu überbieten sind.

Während so einerseits die inkorrekte Leistungen und Talente unterdrückt werden, gibt man sich auf der anderen Seite alle nur erdenkliche Mühe, die Geschichte des Holocaust in Erinnerung zu halten und als zentrales Charakteristikum des Deutschseins hinzustellen. Selbst Dörfer mit weniger als 100 Einwohnern haben da schon relativ bombastische Gedenkstätten. Dazu gehört, dass kaum ein Tag vergeht, ohne dass nicht irgendein Fernsehsender irgendetwas Belehrendes zu diesem Thema ausstrahlt. Es scheint, dass hier den Deutschen und der Welt eine bestimmte Sichtweise geradezu eingehämmert werden soll. Allein das inzwischen mancher Deutsche eine allergische Reaktion entwickelt hat, bleibt bei den Strategen unbeachtet.

Touristen, Reisende und andere Deutschlandbesucher sollen ein am Holocaust orientiertes Bild des Landes bekommen. Im Juli 2006 forderte der Zentralrat der Juden zusammen mit anderen Organisationen, dass die Deutsche Bahn AG ihre Bahnhöfe für eine Holocaust-Gedenkausstellung zur Verfügung stellen möge. Die SPD-Politiker Wolfgang Thierse, Wolfgang Tiefensee und Monika Griefahn setzten sich sofort vehement für die Ausstellung ein. Mit dieser Ausstellung zur Deportation von Kindern in Konzentrationslager sollte den Reisenden das richtige Bild vom historischen Gebrauchswert deutscher Bahnhöfe vermittelt werden. Irgendwie kam es den Initiatoren dabei nicht in den Sinn, dass solche Bilder in der Öffentlichkeit etwa so erfreulich zu sehen sind wie Hardcore-Pornografie. Unterstützen sollte die Ausstellung der Hamburger Millionenerbe Jan Philip Reemtsma, dessen Wanderausstellung zu den Verbrechen der Wehrmacht schon mit zahlreichen Bildfälschungen zum politisch korrekten Bild beitrug. Und wer im Oktober 2006 über das Reiseunternehmen Expedia einen Flug nach München buchte, bekam auf der Expedia-Webpage als touristische Attraktion nicht einen Besuch im Deutschen Museum, im Schloss Nymphenburg oder einen Ausflug zur Burg Neuschwanstein empfohlen, sondern erst einmal einen Besuch der Ausstellung zu Nazi-Deutschland im Stadtmuseum und einen Ausflug ins Konzentrationslager Da-

---

in Auschwitz Lampenschirme gebaut. Die Soldaten weigerten sich, das junge Mädchen zu exekutieren und auch der erste Henker lehnte ab. Als man ihn dazu zwingen wollte, erschoss er sich.

chau. Die SPD-regierte Stadt München eilt dem Anliegen des Zentralrates gehorsam voraus. An der TU München weist die U-Bahnstation mit großen Reklameschildern zwar auf die Errungenschaften deutscher Flugzeugbauer wie Messerschmidt oder Dornier hin, aber nur um dann sofort darauf einzugehen, dass früher im deutschen Flugzeugbau Zwangsarbeiter beschäftigt waren. Und ungeachtet der vielen Obdachlosen in der Stadt lässt München 2009 erstmal für 28 Mio € noch ein zusätzliches, riesiges Nazi-Museum bauen. Es wird insgesamt klar, dass der Hauptzweck der SPD als Partei weniger in „Sozialdemokratie“ besteht als darin, das Holocaustgedenken zu bewahren. Es ist eigentlich die Schoa Partei Deutschland.

Die Nachkriegsbemühungen der Amerikaner um die Definition des Charakters der Deutschen sind noch heute von dieser weitergehenden Umerziehungsmission geprägt. In Washington finanziert die US-Regierung ein gewaltiges Museum zum Holocaust, während eigentlich ja die Vernichtung der Indianerkultur oder die Sklaverei ein örtlich angemesseneres Thema wären. Ab 2007 soll in Massachusetts der Holocaust an Schulen unterrichtet werden. Schon früher wurde eine Hollywood-Miniserie über den Holocaust gedreht, die sich die deutschen Schüler um 1977 zwangsweise ansehen mussten. In dieser Serie namens „Hogan's Heros“ über ein von deutschen Soldaten bewachtes Lager mit gefangenen US-Soldaten werden die Deutschen generell als saublöd, aggressiv und primitiv hingestellt. Inzwischen lief die Serie auch in Deutschland unter dem Namen „Ein Käfig voller Helden“. Und mit Streifen wie „Schindlers Liste“, „Life is beautiful“, „Der Pianist“ hält die US-Filmindustrie das Thema Holocaust weiterhin lebendig und verbreitet eine Version der Geschichte, die offensichtlich nur mit Gesetzen und Verboten aufrecht erhalten werden kann. Die Amerikaner stellt Hollywood derweilen als diejenigen dar, die Menschlichkeit in die Welt bringen, doch während im Fernsehen Filme wie „Der kleine Lord“ laufen, in denen ein amerikanisches Kind seinem aristokratischen europäischen Opa Menschlichkeit beibringt, roten amerikanische Soldaten ganze Dörfer mitsamt ihrer Einwohner aus, wie in My Lai in Vietnam oder Falludja im Irak.

Als Fortsetzung der Entnazifizierung ist heute für die Deutschen die lebenslange Impfung mit dem Demoralisierungsstoff Holocaust vorgesehen. So forderten Historiker aus Israel und den USA 1997 auf einer Tagung in Hamburg, dass die deutschen Kinder so früh wie möglich die Verbrechen der kennen lernen müssten. Unter dem Titel „Als Eure Großeltern jung waren“ sollten schon Dreijährige mit Auschwitz und dem Holocaust konfrontiert werden. Die Vorsitzende des Zentralrates der Juden Knobloch forderte 2006 gar ein eigenes Schulfach zur Unterrichtung in Sachen Holocaust. Die Schleswig-Holsteinische Ministerin für Bildung und Kultur verschickte gehorsam eine kostenlose Broschüre an alle Schulen in Schleswig-Holstein mit dem Titel „Erzählt es Euren Kindern – der Holocaust in Europa.“ Manche Schulen ergriffen drastische Maßnahmen, um den ihnen Anbefohlenen die rechte Gesinnung beizubringen. In Lübeck teilte eine Lehrerin eine Klasse im 3. Schuljahr in zwei Gruppen auf. Die eine Gruppe bekam einen Judenstern angeheftet, durfte die Klasse nicht verlassen und auch nicht aufs Klo gehen.<sup>448</sup> So sollten

---

<sup>448</sup> Titel der Veranstaltung: „Holocaust – ein Thema für Kindergarten und Grundschule.“ Siehe Jürgen Arp: Lübecker Schock-Unterricht, Preußische Allgemeine Zeitung, 29.11.2003.

die Kinder eine Idee vom Antisemitismus erhalten. An anderen Schulen wurde den Klassen der gemeinsame Besuch der noch immer herumziehenden Wanderausstellung von Reemtsma „Verbrechen der Wehrmacht“ angeordnet, und die Lehrer forderten die Schüler auf, nachzuschauen, ob sie auf den Bildern der Uniformierten nicht einen ihrer Verwandten entdecken könnten. Inzwischen haben viele Eltern dagegen protestiert.<sup>449</sup> Viele Schulen veranstalten Ausflüge zu KZs und thematisieren den Holocaust im Geschichts-, im Deutsch-, und im Religionsunterricht. Während die Teilnahme am konfessionellen Religionsunterricht freigestellt bleibt, ist der Glaube an den Holocaust Pflicht.

Unter dieser Perspektive ist gut zu verstehen, dass für deutsche Kinder Schulpflicht besteht und der Unterricht zuhause verboten ist, denn Eltern kämen ja nicht unbedingt auf diese Idee, ihren Kindern die Holocaustgläubigkeit einzuhämmern. Angefangen bei den alten Römern wussten viele imperiale Kulturen um die besonders nachhaltige Beeinflussbarkeit der Kinder und nahmen diese in spezielle Schulungsprogramme. Manchmal wurden Kinder in den Schulen dabei regelrecht gegen ihre Eltern daheim aufgehetzt. Dabei zeigen zuhause qualifiziert unterrichtete Kinder in Schulwettbewerben oft bessere Leistungen als Kinder, die an Schulen unterrichtet wurden, und es gibt weltweit Organisationen und Vereine, welche den Hausunterricht für die beste Unterrichtsform halten.<sup>450</sup> Als aber 2007 in Erlangen eine Familie eines seiner Kinder, die 15-jährige Tochter Melissa eine Zeit lang daheim unterrichten wollte, damit sie auf dem Gymnasium nicht zu weit zurück fällt, wurde die Tochter von einem 15 Mann starken Polizeikommando aus der Familie herausgeholt und wegen Schulphobie in eine psychiatrische Klinik gesteckt.<sup>451</sup> Der amerikanische Pädagoge Jon Taylor Gatto und die Amerikanerin Berit Kjos meinen heute sogar, es gäbe ausgehend von den USA einen Plan, die Kinder im Westen über die Schulsysteme systematisch zu loyalen Bürgern einer neuen Weltordnung umzuprogrammieren und zur Kontrolle für jedes Kind eine Dauer-Personalakte anzulegen.<sup>452 453</sup>

Die Aktionen zum Einhämmern des Holocaust als deutsches Verbrechen und größte singuläre Schandtat der Menschheitsgeschichte laufen mit Hochdruck. So wird Auschwitz als Ziel von deutschen Schülerreisen politisch unterstützt wie kein anderer Ort. 2006 erhielten beispielsweise die 15 Neuntklässler der Förderschule Ellenbach in Rheinland-Pfalz für solch eine Reise über den SPD-Landesabgeordneten Carsten Pörksen 1.300 € und weitere 1.000 € Landeszuschuss kamen hinzu.<sup>454</sup> Weltweit laufen jeden Tag Aktivitäten, die der Welt erklären sollen, was für Verbrecher die Vorfahren der Deutschen waren. Nicht nur in Washington in den USA gibt es ein großes Holocaust-Museum, und es gibt deren inzwischen 250 weltweit.<sup>455</sup> In Japan bezahlt das Tokio Holocaust Education Resource Center die Lehrerin Fumiko Ishioka dafür, mit einem Koffer von Schule zu Schule zu ziehen

---

<sup>449</sup> Hans-Joachim von Lessen: Bilder einer Ausstellung, Preußische Allgemeine Zeitung, 17.1.2004, S. 2.

<sup>450</sup> siehe beispielsweise [www.hslda.org](http://www.hslda.org)

<sup>451</sup> Eltern möchten Hausunterricht – Polizei bringt Tochter in Psychiatrie. [www.kath.net](http://www.kath.net), 9.2.2007.

<sup>452</sup> J.T. Gatto: The Underground History of American Education. Oxford Village Press, Oxford, 2000.

<sup>453</sup> Berit Kjos: Brave New Schools bzw. <http://bravenewschools.worldpress.com>.

<sup>454</sup> Eindrücke aus Auschwitz. Allgemeine Zeitung, [www.main-rheiner.de](http://www.main-rheiner.de), 31.10.06.

<sup>455</sup> A. Barkat: Yad Vashem Was the First, And Now It's The Latest. Haaretz (Israel), 15.3. 2005.



und den japanischen Schülern zu erzählen, dass der Koffer einst einer hübschen 13-jährigen tschechischen Jüdin gehört hat, die in Auschwitz von Deutschen vergast worden sei.<sup>456</sup> In Südafrika hat die jüdische Gemeinschaft ein Holocaust-Museum erbaut und im Fernsehen läuft wöchentlich die Serie „Uprise“, die vom Widerstand der von der deutschen SS gejagten Juden in Polen handelt. In Ungarn eröffnete 2004 ein neues Holocaust-Museum und für die nötige Reklame zur Einweihung sorgte ein verhinderte Anschlag.<sup>457</sup> In Italien spendierte die Stadt Rom 6 Mio € für den Bau eines Holocaust-Museums.<sup>458</sup> Von England werden regelmäßig Schulklassen nach Deutschland geschickt, um KZs zu besichtigen. Das englische Institute for Education sprach sich 2008 zudem dafür aus, 1,5 Mio Pfund dafür auszugeben, an jeder weiterführenden Schule einen Spezialisten für den Holocaust zu beschäftigen.<sup>459</sup> Es ist insgesamt erstaunlich, wieviel Geld für die Holocaust-erinnerung vorhanden ist.



**Abb. 26: Die japanische Lehrerin Fumiko Ishioka bei der Arbeit.**

Keine Rede ist bei solchen Besuchen aber davon, dass das KZ Sachsenhausen nach der „Befreiung“ unter Stalin gleich wieder für dessen Regimegegner neu verwendet wurde und von diesen neuen 120.000 Häftlingen 45.000 ums Leben kamen.<sup>460</sup> Solche Hinweise sind in Deutschland als „Relativierung“ verboten. Auch Hinweise auf die Ausrottung der Indianer, die Verschleppung und Versklavung von Millionen Afrikanern sind unerwünscht, und schon gar nicht ein Hinweis auf die gerade laufende Ausrottung der Palästinenser oder die größten singulären Massenvernichtungen der Menschheitsgeschichte: die Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki. Unter dem heuchlerischen Vorwand des Antirassismus und Antisemitismus wird kräftigster Antigermanismus betrieben und die Untaten der Gegen-

<sup>456</sup> Chris Betros: Suitcase teaches Japanese Children about Holocaust, Japan Today, 19.12.2003.

<sup>457</sup> Norbert Jessen: Anschlag auf Holocaust-Museum vereitelt. [www.welt.de](http://www.welt.de), 14.4.2004.

<sup>458</sup> The Jerusalem Post, 4. August 2005.

<sup>459</sup> Joanna Sugden: Every school to get Holocaust specialist under anti-racism initiative. [www.timesonline.co.uk](http://www.timesonline.co.uk), 07.11.2008.

<sup>460</sup> Preußische Allgemeine Zeitung, Folge 34, 27.8.2005, S. 7.



wart werden verschattet. Es wird so getan, als wenn allein die Deutschen Untaten auf dem Gewissen hätten.

Man muss sich hier in mehrfacher Weise wundern: Zum einen darüber, dass trotz von Deutschland geleisteter Entschädigungszahlungen an Israel und jüdische Organisationen in Höhe von über 276 Mrd € (vgl. Seite 179 f) dieses Schüren von Rassenhass gegen die Deutschen als Tätervolk heute international so gepflegt wird, zum anderen auch darüber, dass hierfür Millionen ausgegeben werden, während viele, wenn nicht die meisten der wirklichen Betroffenen, aus den Entschädigungszahlungen wohl nie etwas erhalten haben, weil das Geld von den sie vertretenden Organisationen anderweitig verwendet wurde, wie der amerikanische Historiker Professor Finkelstein darlegte.<sup>461</sup>

Man könnte sicher zur Geschichte vieler Staatsregierungen dieser Erde Schand-Museen bauen. Hier wäre aber eigentlich wünschenswert, dass die heute lebenden Generationen lernen, über die Grenzen hinweg rücksichts-, vertrauens- und taktvoll miteinander umzugehen. Zu einem friedlichen Zusammenleben ermahnt zu werden haben heute aber eigentlich einige andere Nationen eher nötig als die Deutschen. Der Fingerzeig auf die bösen Deutschen kann eigentlich nur als Ablenkungsmanöver von den laufenden Verbrechen anderer Nationen angesehen werden.

In dem aus dem Englischen übersetzten Atlas der Völker, der auf Schüler abzielt, werden die unterschiedlichen Kulturen der Welt vorgestellt. Dazu dienen Bilder und Beschreibungen. In Bezug auf Deutschland sieht man offensichtlich den naziartigen Punker als typisch an, der „neuartige Lebensformen erprobt.“



Abb. 27: Bild aus dem „Atlas der Völker“ zur Darstellung eines typischen heutigen Deutschen.<sup>462</sup>

<sup>461</sup> Finkelstein: Die Holocaust-Industrie, 2002. Mitte 2004 verfügt die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ über 300 Mio an Zinsen, deren Auflaufen auch dafür spricht, dass die 10 Mrd € nicht an die Opfer ausgezahlt sondern zu 3% angelegt wurden. Siehe „Stiftungsgelder gehen an NS Zwangsarbeiter“, Die Welt online, 24.06.2004.

<sup>462</sup> Atlas der Völker. Xenos-Verlag, Hamburg, 1997.

Auch deutsche Staatsinstitutionen helfen tüchtig mit, ein politisch korrektes Bild aufzubauen und zu verbreiten, wie z.B. die Inszenierung des „Siegfried“ an der Stuttgarter Staatsoper<sup>463</sup> schon rein visuell erkennen lässt (siehe Abb. 27). Der Siegfried der Heldensage hat eine Modernisierung erfahren und sieht so aus wie die Staatsoper meint, deutsche Helden heutzutage aussehen würden. Tatsächlich sollen die Menschen heute gegenüber denen früher ja etwas wohlgenährter und fülliger geworden sein. Bei den Nibelungen-Festspielen in Worms hat man sich ebenfalls für eine Modernisierung entschieden und lässt Siegfried mit einem Mercedes auf der Bühne vorfahren.



**Abb. 28:** Man beachte den Schriftzug „Siegfried“ auf dem T-Shirt. Nur so kann man den Siegfried der Heldensage auf der Bühne der Stuttgarter Staatsoper noch erkennen.

Selbst straffällige deutsche Jugendliche werden dazu herangezogen, das Bild der Deutschen im Ausland klarer zu zeichnen. Unter dem Motto „Erlebnispädagogik zur Resozialisierung“ werden immer wieder welche aus den Gefängnissen geholt und auf Auslandsreise geschickt. Etliche dieser Missratenen nutzten solche Gelegenheit dazu, weitere Straftaten zu verüben, bis hin zu Vergewaltigung und Totschlag. Der Außenminister von Chile hat deswegen 2004 den deutschen Botschafter zu sich zitiert und die sofortige Beendigung dieser Art von Verbrechertourismus gefordert.<sup>464</sup> Die Auslandsreisen sind umso erstaunlicher wenn man bedenkt, wie schwer es dagegen junge deutsche Doktoranden haben, das Geld für einen Vortrag auf einem Kongress im Ausland spendiert zu bekommen.

---

<sup>463</sup> Inszenierung vom Januar 2003.

<sup>464</sup> Preußische Allgemeine Zeitung, Erlebnispädagogik empört das Ausland, 7.2.2004, S.24.

Sind Deutsche von Natur aus aggressiver und sollten deswegen besondere Konsequenzen ergriffen werden? Zu den Versailler Verträgen von 1919 gehört ein zusätzliches Dokument der US-Regierung, das von US-Präsident Woodrow Wilson unterschrieben ist und als "Morgenthau Pastoral Policy" oder „Morgenthau-Plan“ bekannt wurde. Darin heißt es, die deutsche Rasse stelle eine "von Geburt an kriegerische Rasse" dar und man beabsichtige deswegen, Deutschland in "Weideland" zu verwandeln.<sup>465</sup>

Besitzen Deutsche wirklich in ihren Genen eine höhere Aggressivität als Menschen anderer Völker? Man muss wissen, dass die genetischen Grundlagen hoher Aggressivität eigentlich nie mit wissenschaftlicher Qualifikation über verschiedene Völker hinweg vergleichend untersucht worden sind. Die indirekten Indikatoren wie die Kriminalitätsraten z.B. sprechen eher für eine relative Gleichverteilung über alle Nationen hinweg. Nach dem Stand der Forschung scheint Aggressivität zum Teil dadurch bedingt zu sein, unter welchen sozialen Bedingungen Menschen aufwachsen.<sup>466</sup>

Trotzdem meinte der Schriftsteller Daniel Goldhagen auch 1996, die Deutschen seien ein geborenes „Tätervolk“, sie seien „Mörder von Geburt an.“<sup>467</sup> Und so sieht es offensichtlich auch Deutschlands ehemaliger Außenminister Joschka Fischer. Fischer schrieb in seinem Buch „Risiko Deutschland“, die deutsche Identität sei durch Auschwitz definiert.<sup>468</sup> Deutschland sei ein Risiko und müsse von außen eingeeht und durch den Zustrom von Ausländern verdünnt werden.<sup>469</sup> Es erstaunt etwas, wie ein deutscher Regierungsvertreter da die Geschichte der Deutschen interpretiert, deren Interessen er eigentlich vertreten sollte. Die CDU-Abgeordnete Vera Lengsfeldt meinte allerdings in einem Interview mit der Zeitschrift Focus, Fischer verstehe sich gar nicht als Volksvertreter, sondern eher als „Erzieher, Überwinder und Zerstörer“ des deutschen Volkes.<sup>470</sup>

Wie kommt ein Parteianghöriger der Grünen mit solch einer Gesinnung zu solch einer hohen Position? Hier verschafft ein Erlebnis der ehemaligen Grünen-Parteisprecherin Jutta Dittfurth Aufklärung, die in Ihrem Buch „Das waren die Grünen“ davon berichtet, dass sie während einer Vortragsreise von amerikanischen Geheimdienstlern dazu aufgefordert wurde, gegen Bezahlung Dossiers über die Grünen abzuliefern. Nach einem NATO-kritischen Vortrag schleuderte ihr ein US-Militärangehöriger den Satz ins Gesicht „Ohne Zustimmung der USA gäbe es keine Grünen!“<sup>471</sup>

So wie es aussieht, waren und sind bestimmte US-Eliten daran interessiert, dass es in Deutschland Parteien gibt, die ihnen genehme Ziele im Programm haben. Als

---

<sup>465</sup> William R. Lyne: Aliens from the Pentagon, Creatopia Productions, 1993, Lamy, N.M. 87540 USA, S. 41. Das Dokument soll sich heute unter den Papieren des ehemaligen Präsidenten Lyndon B. Johnson befinden, die jetzt im "Sir W. Richardson Research Center", an der University of Texas in Austin aufbewahrt werden.

<sup>466</sup> Prescott, James W.: Body Pleasure and the Origins of Violence. Bulletin of the Atomic Scientists, November 1975, S. 10-20.

<sup>467</sup> Daniel Goldhagen: Hitlers willige Vollstrecker. Siedler, 1996.

<sup>468</sup> Artikel von Uwe Grewe, Preußische Allgemeine Zeitung, 19.04.2003, Seite 3.

<sup>469</sup> Joschka Fischer: Risiko Deutschland, Droemer-Knaur, 1995.

<sup>470</sup> Fischer sieht sich als Zerstörer des Volkes. Preußische Allgemeine Zeitung, 28.02.2004, S. 24.

<sup>471</sup> Jutta Dittfurth: Das waren die Grünen, Abschied von einer Hoffnung. Econ, München, 2000.

der deutsche Generalmajor a.D. Otto-Ernst Remer in den frühen Jahren der BRD die „Deutsche Reichspartei“ gegründet hatte, gefiel den USA die nationale Orientierung dieser Partei gar nicht. Als die Partei bei den Wahlen 1952 großen Zulauf erhielt, bekam der General Besuch von Vertretern der Alliierten. Er wurde vor die Alternative gestellt, entweder aus der Partei auszutreten oder die Partei würde auf Anordnung der Alliierten verboten werden. Er trat nicht aus, und die Partei wurde verboten. 1979 gründete dann Petra Kelly mit Freunden die Partei „Die Grünen“, deren Kernprogramm sich als Fortsetzung der Friedensbewegung gegen die weitere Aufrüstung Deutschlands in der NATO richtete. Petra Kelly hatte Politikwissenschaften in Deutschland und den USA studiert und sich 1968 im Präsidentschaftswahlkampf für Robert Kennedy engagiert. Anfang der 80-iger Jahre wurde die Partei dann aber mit kleinen Hilfen aus den USA umgeformt, Petra Kelly fiel einem Attentat zum Opfer, und es entstand die Partei „Bündnis 90/Die Grünen“ mit Joschka Fischer als Parteivorsitzenden, und die Partei gab sich den Ausstieg aus der Atomkraft als neuen Schwerpunkt, und der Friede war dann beim Eintritt in den Irak-Krieg nicht mehr so wichtig. Mit Zustimmung der Grünen stellte Deutschland den USA für die Operationen gegen den Irak eine Ausgangsbasis dar.

Überzeugt von der verbrecherischen Wesensart der Deutschen wirkte Fischer dann als amtierender Außenminister an der „Verdünnung der deutschen Bevölkerung“ aktiv mit, indem er die Botschaften in aller Welt mit dem sog. Vollmer-Erlass anwies, bei der Vergabe von Visa großzügig zu sein. An der deutschen Botschaft in Peking wurden 2004 mit 228.000 Visa so viele Visa für den Schengener Raum vergeben wie von keinem anderen europäischen Land, nicht mal von Dänemark, Finnland, Schweden, Italien, Frankreich und Österreich zusammengekommen.<sup>472</sup> Allein in der deutschen Botschaft in Kiew wurden 2001 so 297.784 Visa erteilt.<sup>473</sup> Erteilt wurden nicht nur Touristenvisa, sondern auch weiter reichende Einreisegenehmigungen. Die Erleichterungen führten zu einem intensiven Einschleusungsbetrieb, an dem spezialisierte Reisefirmen und auch Personen in deutschen Behörden kräftig mit verdienten. Sie veränderten auf einigen Sektoren in Ostdeutschland, wie dem Ernährungsbereich, in Gaststätten und Fleischereibetrieben, die gesamte Arbeiterstruktur mit Lohndumping, moderner Sklaverei und der Einführung östlicher Arbeitsbedingungen, welche die von den Gewerkschaften im Westen errungenen arbeitsrechtlichen Bedingungen teils außer Kraft setzten.<sup>474</sup>

Mit seinen Ansichten befand sich Joschka Fischer auf einer Linie, die in Deutschland zu höchsten Ämtern zu prädestinieren scheint. In ähnlicher Weise schrieb schon der ehemalige Bundeskanzler Willy Brandt 1945, als er noch Herbert Frahm hieß und norwegische Kriegskorrespondent der New Yorker „Overseas News Agency“ war, in seinem Buch „Verbrecher und andere Deutsche“:<sup>475</sup>

„Ich habe mich nie zu einer Begeisterung für Todesurteile aufrufen können, aber so wie die Welt, in der wir leben, nun einmal ist, rechne ich damit, dass es notwendig sein werde, eine ganze Anzahl

<sup>472</sup> Guido Heinen, Carsten Fiedler und Martin Lutz: Grüne erwägen Strategiewechsel, Die Welt online, 23.2.2005.

<sup>473</sup> Edwald T Riethmüller: Visa-Affäre, Telepolis, 14.2.2005

<sup>474</sup> [www.spiegel.de/spiegel/0,1518,341412,00.html](http://www.spiegel.de/spiegel/0,1518,341412,00.html)

<sup>475</sup> Forbrytere og andre Tyskere, Oslo, 1946, Asche-houg Verlag.

von wertlosen nazistischen Leben auszulöschen. Die Nazis - in Deutschland und anderen Ländern - sind schuldig . . . Schuldig sind nicht nur die Parteiführer und Gestapo-Terroristen, sondern auch die Gruppen von Junkern, Großindustriellen, Generälen, Bürokraten und Professoren, die mit dabei waren, den Terror und den Krieg zu entfesseln. Diese Gruppen müssen ausgeschaltet werden, ihnen muss der gesellschaftliche Einfluss entrissen werden, wenn es eine Hoffnung geben soll, einen deutschen Rechtsstaat und eine solide antifaschistische Volksherrschaft aufzubauen ..."

Dazu passt, dass der CIA-Agent Tom Braden erzählte, dass Willy Brandt Gelder vom CIA erhielt, wobei es seinerzeit um den Kampf gegen den Kommunismus in Deutschland ging. Willy Brand machte sich dann mit seinem Radikalerlaß, der quasi ein Berufsverbot für bestimmte Parteigänger darstellt, beim CIA weiter beliebt.<sup>476</sup>

Welche Art von Mensch man sich unter dem deutschen Tätervolk vorzustellen hat, das wird in Filmen verdeutlicht, wie z.B. in „Nichts als die Wahrheit,“ eine fiktive Geschichte über den realen Nazi-Arzt Josef Mengele. In diesem Film wird Mengele als das ultimative Monster der Menschheitsgeschichte hingestellt, der „einjährige Kinder bei lebendigem Leibe sezziert“, „Kinder lebendig in Krematoriumsöfen geworfen“, der zwei Kinder an den Händen zusammengenäht hätte, „um sich am Leid der Opfer zu weiden.“<sup>477</sup> Ob das die Wahrheit ist, darum geht's in dem Film nicht. Der Film ist fiktiv. Dieser deutsche Film wird nun aber sicher jahrelang in aller Welt gezeigt werden und ein Bild vom deutschen Tätervolk und vom angeborenen Wesen der Deutschen zeichnen, während die aktiven Folterärzte des CIA Anfang 2009 von US-Präsident Obama amnestiert wurden.

Während Israel intervenierte, als in einer türkischen TV-Serie israelische Soldaten als Mörder von palästinensischen Kindern erschienen<sup>478</sup>, unterstützt die deutsche Regierung eher die Produktion antideutscher Filme finanziell, wie an anderer Stelle noch gezeigt wird, und antideutsche Filme zu produzieren und zu verbreiten, gilt in Deutschland nicht als Volksverhetzung. Als aber der Bundestagsabgeordnete Martin Hohmann Ende 2003 in einer Rede in einem kleinen Ort bei Fulda nur andeutete, dass im Zuge der Geschichte die sowjetischen Bolschewiken bei der Oktoberrevolution für Millionen Tote verantwortlich waren und die Täter überwiegend einen jüdischen Glauben hatten,<sup>479</sup> man also hier die Juden als Tätervolk bezeichnen „könnte“, fiel der damalige Vorsitzende des deutschen Zentralrates der Juden, Paul Spiegel, öffentlich über Hohmann her, bezeichnete ihn als Antisemiten und erstattete Anzeige wegen Volksverhetzung. Der israelische Botschafter stimmte ein und verlangte die Demission. Nun fiel auch die ganze Presse synchron über Hohmann her. Die Verlagschefin des Axel-Springer-Verlages, Friede Sprin-

---

<sup>476</sup> Germany – Made in USA: Wie US-Agenten Nachkriegsdeutschland steuerten. WDR TV.

<sup>477</sup> Nichts als die Wahrheit, VOX TV, 30.1.2004, 20:15.

<sup>478</sup> ISreal bestellt wegen TV-Serie türkischen Botschafter ein. fareus.worldpress.com, 17.10.2009.

<sup>479</sup> „Zum siebenköpfigen Politbüro der Bolschewiki gehörten 1917 vier Juden: Leo Trotzki, Leo Kamenjew, Grigori Sinowjew und Grigori Sokolnikow. Die Nichtjuden waren Lenin, Stalin, Bubnow. Unter den 21 Mitgliedern des revolutionären Zentralkomitees in Rußland gehörten 1917 sechs der jüdischen Nationalität an, also 28,6 %.“ Derweilen waren nur 2% der sowjetischen Bevölkerung Juden. Aus dem Wortlaut der Rede von MdB Hohmann zum Nationalfeiertag 2003. Telepolis, 31.10.2003.

ger, rief bei Frau Merkel an und drohte mit einer unfreundlichen CDU- Kampagne „Wenn ihr ihn nicht rausschmeißt, dann machen wir so weiter.“<sup>480</sup> Merkel versprach umgehend, dass selbstverständlich schärfste Konsequenzen folgen würden. Und so kam es wie es kommen musste: Der Parteivorstand der CDU kanzelte den altgedienten Parteiangehörigen Hohmann ab und entließ ihn aus dem Innenausschuss, der Fraktion und der Partei.

Der Brigadegeneral Günzel, der dem Abgeordneten Hohmann zwischenzeitlich zustimmend geschrieben hatte, dass er sicher sei, die Mehrheit der Wähler würde die Aussagen von Hohmann unterstützen, hatte sich so nichts ahnend ein Problem eingehandelt. Verteidigungsminister Struck entließ den unbequemen Verteidiger der Meinungsfreiheit umgehend. Nach über 25 verdienstvollen Jahren in der Bundeswehr wurde der General wegen seiner Solidarisierung ohne militärischen Abschied wie ein Hund vom Hof gejagt.

Die Meinungsfreiheit gilt als einer der wichtigsten Werte westlicher Demokratien. Sie ist im deutschen Grundgesetz verankert, welches zu verteidigen man Soldaten in die Welt entsendet. Doch eigentlich es ist um die Meinungsfreiheit in Deutschland und auch in anderen europäischen Ländern nicht wirklich gut bestellt. Die Politiker zwar fordern gern von China oder der Türkei, keine Schriftsteller wegen ihrer Meinungsäußerungen einzusperren, doch insgeheim machen sie es zuhause selbst nicht besser. So wurde der Schriftsteller David Irving, Autor von mehr als 30 Büchern zum zweiten Weltkrieg, im November 2005 in Wien auf offener Straße von einem Polizeikommando gefangen genommen, weil er 18 Jahre zuvor gegenüber 50 Zuhörern geäußert hatte, seiner Meinung nach seien beim Holocaust keine 6 Mio Juden umgekommen. Der Staatsanwalt forderte dafür 20 Jahre Haft.

Ähnlich wie die neue Regierung des Irak die von der amerikanischen Besatzungszeit aufgestellten Regeln nicht ändern darf, musste sich auch die BRD nach dem letzten Krieg verpflichten, die Beschlüsse der Alliierten weiter zu respektieren. Der in den Nürnberger Prozessen festgestellte Sachstand zum Holocaust wurde damit festgeschrieben, und ihn zu „leugnen“ stellt so heute noch eine Straftat dar. Nun muss man nach mehr als 60 Jahren Weiterentwicklung aber eigentlich schon damit rechnen, dass es zu manchen historischen Details inzwischen neuere Erkenntnisse und auch abweichende Befunde gibt, doch jede von der Urfassung abweichende Erkenntnis wird von den Behörden als Straftat verfolgt. Und wie: Jemand mit einer abweichenden Meinung zum Holocaust wird wie ein Schwerstverbrecher, Massenmörder oder terroristischer Bombenleger behandelt. So wurde beispielsweise der heute 66-jährige Auswanderer Ernst Zündel, der seit seinem 19. Lebensjahr in Kanada lebte, von einem Überfallkommando zuhause bei seiner Frau in den USA ergriffen und per CIA-Sonderflug nach Deutschland verschleppt, wo er nach vier Jahren in Untersuchungshaft noch zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt wurde.

Muss man sich heute also über den seelischen Zustand der Deutschen wundern? Es ist durchaus verständlich, dass die unaufhörlichen Schläge mit der Moralleule des Holocaust als Anklagen gegen Deutsche als Kriegsverbrecherkinder mit zu dem tendenziell bedrückteren Klima in Deutschland als in anderen Ländern füh-

---

<sup>480</sup> Hohmanns Parteiausschluss vor Gericht, Yahoo-Nachrichten, 31.10.2005.

ren. Es ist denkbar, dass auch die Kinderarmut der Deutschen damit zu tun hat. Deutschland gehört zu den kinderärmsten Ländern der Welt. 40% der deutschen Akademikerinnen wollen keine Kinder und 39% der 2003 im Rahmen der „Perspektive Deutschland“ Befragten.<sup>481</sup>

Umfragen zeigen, dass während in den USA 57% der Menschen mit ihrem Leben zufrieden sind, es in Deutschland nur 17% sind.<sup>482</sup> Und gefragt, ob sie denn stolz sind, Amerikaner zu sein, antworten 80% der Amerikaner mit Ja, während nur 19% der Deutschen antworten, sie seien stolz, Deutsche zu sein.<sup>483</sup> Auch die Selbstmordrate lässt sich als Extremindikator der Lebensqualität heranziehen. So hatte Deutschland im Jahr 2000 mit 12.000 Selbstmordtoten (= 15 pro Hunderttausend) jedes Jahr eine um ca. 25% höhere Selbstmordrate als die USA mit nur 12 pro Hunderttausend. Schon unter Kindern und Jugendlichen gibt es in Deutschland pro Jahr 30.000 Selbstmordversuche.<sup>484</sup> Nur die Selbstmordrate der amerikanischen Indianer zeigt, wo das noch hinführen könnte. Ihre Selbstmordrate liegt um den Faktor 100 höher als beim Durchschnitt der amerikanischen Bevölkerung.<sup>485</sup> Als Folge der Ausrottung ging die Anzahl der nordamerikanischen Indianer von 8 Mio zu Beginn des 17. Jahrhunderts zurück auf 360.000 im Jahre 1890 und 210.000 im Jahre 1901. Man könnte das so interpretieren, dass nach solch einem Familienschicksal der „Befreiung“ die Indianer jegliche Lust am Leben unter den Fittichen ihrer Befreier verloren haben. Soll es mit Deutschland auch so weit kommen?

Schon 1982 forderte der amerikanische Botschafter Burns in einem Interview, das Geschichtsbild Deutschlands wieder ins rechte Lot zu rücken. Der heutigen Generation müsse das Schuldgefühl genommen werden, das ihr in der Völkerfamilie so sehr schadet.<sup>486</sup> Und der israelische Bürgerrechtler Uri Avnery sagt den Deutschen „Eine Nation kann kein normales Leben führen, wenn sich ihre Menschen ihrer schämen.“<sup>487</sup>

Wegen höherer Aggressivität eine Umerziehung des deutschen Selbstverständnisses zu fördern, den Nationalstolz auf ingenieurtechnische Leistungen zu unterdrücken und stattdessen ein Selbstverständnis als erbschuldige Kriegsverbrecherkinder aufzubauen, kann nur als perfides Ablenkungsmanöver von anderen Verbrechen der Gegenwart angesehen werden, was in einem modernen Deutschland als Teil von Europa nichts mehr zu suchen hat. Es muss eine Aufgabe der kommenden Generation sein, dieses falsche Bild zurecht zu rücken. Und die Einstellung zum Holocaust ist dabei ein guter Test dafür, ob eine amtierende deutsche Regierung wirklich die Interessenvertretung der Deutschen gegenüber den Amerikanern ist oder de facto mehr die Interessenvertretung der US-Regierung gegenüber den Deutschen.

---

<sup>481</sup> Projektbericht 2003/4 Perspektive Deutschland, McKinsey & Company, Düsseldorf, 2004, S. 45.

<sup>482</sup> AFP New York: US-Bürger zufriedener mit ihrem Leben als Europäer, 21.5.03.

<sup>483</sup> <http://www.nationalreview.com/derbyshire/derbyshire200311170917.asp>

<sup>484</sup> ZDF "Hallo Deutschland", 15.11.2000. Im Jahr 2007 soll die Selbstmordrate auf 9.000 Fälle zurückgegangen sein.

<sup>485</sup> Lt. dem Psychiater Dr. Dan O'Connell, Berater der Association of Indian Affairs.

<sup>486</sup> <http://www.wno.org/newpages/his01b.html>

<sup>487</sup> Mon Dieu, Mondial. Uri Avnery, [www.freace.de](http://www.freace.de), 27.06.2006.



## Freier Wettbewerb und Konkurrenz

"Occupation of the German scientific and industrial establishment has revealed the fact, that we are alarmingly backward in many fields of research. If we do not take this opportunity to harness the apparatus and minds that developed it, we will remain many years behind, simultaneously realizing work that has already been accomplished."

General Hugh Knerr, 1945 <sup>488</sup>

Immer besser wird erkennbar, dass die Amerikaner nicht wirklich an einer gleichberechtigten wirtschaftlich-technischen Kooperation mit Deutschland und ihren anderen Verbündeten zum Wohle aller Beteiligten interessiert sind, sondern dass sie sich eine unipolare Weltpolitik nach Gutsherrenart zu ausschließlich ihrem eigenen Vorteil wünschen.<sup>489</sup> Sie beanspruchen die „full spectrum dominance“, die Führung auf allen Gebieten. Von den Versailler Verträgen über den Morgenthau-Plan bis hin zum aktuellen Defense Planning Guide spannt sich ein Bogen, der die Einstellung der US-Regierung zur deutschen Konkurrenz bestimmt und der erklärt, warum Deutschland gerade eine immer nachrangigere Nation wird.

Nach einigen Dokumenten um die Versailler Verträge zu urteilen, war es schon nach dem ersten Weltkrieg ein Ziel der Amerikaner, Deutschland als Wirtschaftskonkurrent auf dem Weltmarkt zu eliminieren. Das sei hier am Beispiel der Luftfahrtindustrie dargestellt. Der Flugzeughersteller Junkers beispielsweise verkaufte bereits 1919 sein 8-sitziges Passagierflugzeug Junkers J13 in alle Welt, auch in die USA. Deutschland hatte schon damals die ersten regelmäßigen Post- und Passagier-Flugverbindungen der Welt eingerichtet, so von Friedrichshafen am Bodensee nach Berlin. 1920 musste diese Fluglinie unter dem Druck der USA aber wieder eingestellt werden, und im Londoner Ultimatum vom 5.5.1921 wurde Deutschland der Flugzeugbau praktisch verboten. Die Belegschaft der Junkers-Werke schrumpfte darauf von 900 auf 120 Mitarbeiter. Mit heimlich ins Ausland verlegten Flugzeugwerken bestritt Junkers bis 1925 aber trotzdem weiterhin 40% des Weltmarktes.<sup>490</sup>

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde das Ziel wieder aufgegriffen, Deutschland dauerhaft als wirtschaftlichen Konkurrent zu eliminieren. Deutschland wurde bekanntlich geteilt, musste Gebiete abtreten, 12 Millionen Deutsche wurden aus den abzutretenden Ostgebieten vertrieben, und im Westen nahmen sich Alliierte die Kontrolle über Firmen, Politik, Bildung und Medien.<sup>491</sup> Von Deutschland soll-

---

<sup>488</sup> <http://www.igorwitkowski.com/last.html>

<sup>489</sup> Siehe auch das Buch von Prof. Helmut Müller: Amerika schlägt zurück. Die Weltordnung nach dem 11. September", Frankfurt am Main: S. Fischer, 2002.

<sup>490</sup> Helmut Trunz: Pionierleistungen der deutschen Luftfahrtindustrie bis 1945. Motorbuch Verlag, Stuttgart, 2006.

<sup>491</sup> Henry Morgenthau: A plan for Germany, Harper & Brothers, 1945.

ten keine technischen Innovationen mehr ausgehen. Deutschland sollte nach dem zweiten Weltkrieg vielmehr nach dem Plan des bis 1945 amtierenden US-Finanzministers Morgenthau in ein Agrarland verwandelt werden,<sup>492</sup> und die Deutschen sollten sich „aus Suppenküchen“ ernähren. Das klappte selbst nach dem Krieg und der relativ umfassenden Zerstörung nicht so schnell, aber sechzig Jahre später ist man dem Suppenküchen-Ziel dann doch näher gekommen: 2008 hat Deutschland über 900 Einrichtungen für Tafelessen.

Auf der Konferenz in Bretton Woods 1944, auf der man über Konzepte für Deutschland nach dem Krieg diskutierte, fürchtete man allerdings mit dem Agrarplan die Situation nach dem ersten Weltkrieg zu wiederholen, als die Hyperbelastung Deutschlands mit Reparationszahlungen eine weltweite Inflation auslöste. Für den besseren Weg hielt man deswegen die kontinuierliche Entnahme von Gütern aus der laufenden Produktion, die langsame Demontage ganzer Industrieanlagen und die fortlaufende Konfiszierung von Vermögenswerten. Eine amerikanische Studiengruppe meinte, man solle Deutschland als „Workshop“, also als Fabrik für bestimmte Güter, verwenden. Dazu sollte die deutsche Staatshoheit langfristig außer Kraft gesetzt werden, und eine Zentralverwaltung der Deutschen sollte als Pseudo-Regierung den Alliierten ein höchstes Maß an Arbeit abnehmen, Deutschland aber langfristig dem Besatzungsrecht unterworfen bleiben.<sup>493</sup>

So wie vor zweihundert Jahren die Schwarzen in den Baumwollfeldern von Georgia, später die Peruaner in amerikanischen Kupferminen und dann die Erntearbeiter von United Fruit in Mittelamerika, sollten die Deutschen Exportweltmeister für bestimmte Produkte werden und selbst dabei arm bleiben. Die Deutschen sollten hochwertige Maschinen, Motoren und Automobile, Mercedes und BMWs ins Ausland liefern und dabei selbst nur mit Mopeds und Kleinstwagen durch die Gegend knattern.

Die US-Direktive JCS 1067 besagte in diesem Sinne denn auch „Deutschland wird nicht besetzt zum Zwecke seiner Befreiung, sondern als ein besiegter Feindstaat. Ziel ist ... die Besetzung Deutschlands, um alliierte Absichten zu verwirklichen.“<sup>494</sup>

Schon bis 1954 entnahmen die USA der westlichen Zone Werte in Höhe 513 Millionen Dollar, 346.000 Patente nicht mitgerechnet.<sup>495</sup> Die Sowjetunion schaffte im Osten sogar Werte in Höhe von 13 Mrd Dollar aus dem Land.<sup>496</sup> Über den Wert der deutschen Technologien schreibt das US-Handelsministerium 1947: <sup>343</sup>

„Die Ergebnisse der deutschen Technologie, die wir erbeutet haben, werden der amerikanischen Industrie in den nächsten Jahrzehnten Milliarden sparen. Sie werden unsere eigene Forschung wahrscheinlich um Jahre voranbringen“

---

<sup>492</sup> Karlheinz Deschner: Der Moloch, eine kritische Geschichte der USA, Heyne, München, 6. Auflage, 1999, S.278ff.

<sup>493</sup> Louis Nizer: What to do with Germany, Ziff Davis, New York, 1944. Auch [www.openlibrary.org](http://www.openlibrary.org)

<sup>494</sup> Preußische Allgemeine Zeitung, 30.4.2005, S. 24.

<sup>495</sup> Prof. Herbert Grabert: Sieger und Besiegte, Tübingen, 1966. Zitiert in Erich Kern: Verheimlichte Dokumente, FZ-Verlag, München.

<sup>496</sup> Der Zusammenbruch des Bretton Woods Systems 1973, [www.valuestocks.com](http://www.valuestocks.com), 1.7.2005.

Angesichts der auf fast allen Gebieten überlegenen Technologie Deutschlands zu Kriegszeiten verboten die Alliierten Deutschland nach dem 2. Weltkrieg den Schiffs- und Flugzeugbau zunächst völlig. Nach dem Krieg durften zunächst nur kleinste Kutter mit 16 PS Motoren gebaut werden, und bis in die 50-er Jahre hinein gab es keine größeren Schiffe. Mit Artikel II des Kontrollratsgesetz Nr. 25 war angewandte naturwissenschaftliche Forschung auf den folgenden Gebieten bei Androhung der Todesstrafe untersagt:

1. Angewandte Kernphysik.
2. Angewandte Aerodynamik, Bauplanung für Luftfahrt und Antriebsmaschinen von Luftfahrzeugen.
3. Raketenantrieb; Düsenantrieb und Gasturbinen.
4. Angewandte Hydrodynamik, insbesondere Unterwasserakustik und Antrieb von Wasserfahrzeugen.
5. Schiffsbau und das Verhalten von Schiffen.
6. Elektromagnetische, infrarote und akustische Strahlung, die bezweckt:
  - a. das Auffinden von Gegenständen und Hindernissen; oder
  - b. die Standortbestimmung von Fahrzeugen. Luftfahrzeugen, Schiffen, Unterseebooten oder Geschossen oder
  - c. selbsttätige Steuerung und Fernsteuerung von Fahrzeugen, Luftfahrzeugen, Schiffen, Unterseebooten oder Geschossen; oder
7. Verschlüsselung mit Hilfe von Elektronen und die Vervollkommnung der Abhörsicherheit von Ferngesprächen.

Zu dieser Zeit bastelte ich im Alter von etwa 10 Jahre einen Morsetaster und zog ein etwa 50 m langes Kabel aus meinem Fenster im Reihenhaushaus meiner Eltern zum Fenster meines Freundes im Reihenhaushaus nebenan. Wir konnten uns so per Morsezeichen unterhalten. Die Leitung hing in ca. 10 m Höhe und war da nicht zu übersehen, zumal ein Gehweg unter ihr durchführte. Gehweg und überspanntes Gelände waren privat. Nach einer Woche waren die Post und die Polizei bei meinen Eltern und verlangten mit entsetzter Miene das sofortige Entfernen der Morseleitung. Ich hatte gegen Anhang B des Kontrollratsgesetzes Nr. 25 verstoßen, das den Deutschen das Verlegen von Telegrafieleitungen verbot.

Erst 1955 machten die sog. Pariser Verträge Bau und Konstruktion von Schiffen und Flugzeugen wieder möglich, aber nur, wenn die betreffenden Firmen zu einem wesentlichen Teil auch in alliierten bzw. amerikanischen Besitz kamen.

Das oben bereits erwähnte Pentagon-Dokument "The Defense Planning Guide"<sup>497</sup> von 1992 macht die auch heute noch geltende systematische Unterdrückung der deutschen Konkurrenz klar. Das Dokument ist noch sehr aktuell und hochbedeutsam. Ausschnitte davon wurden von der New York Times veröffentlicht.<sup>498</sup> Es besagt, dass die USA die Weltherrschaft suchen müssten und dass kein anderes Land das Recht habe, danach zu streben, nicht einmal regional. Zitate:

---

<sup>497</sup> Auch als „Defense Planning Guideline“ bekannt geworden. Verantwortlich sind die Herren Wolfowitz und Libby, die sich in Bush's Kabinett befanden.

<sup>498</sup> New York Times, 8.3.1992.

"Our first objective is to prevent the re-emergence of a new rival... First, the U.S. must show the leadership necessary to establish and protect a new order that holds the promise of convincing potential competitors that they need not aspire to a greater role or pursue a more aggressive posture to protect their legitimate interests.

We must account sufficiently for the interests of the advanced industrial nations to discourage them from challenging our leadership or seeking to overturn the established political and economic order. Finally, we must maintain the mechanism for deterring potential competitors from even aspiring to a larger regional or global role."

Das Dokument spricht auch an, wie mit Europa zu verfahren sei:

"It is of fundamental importance to preserve NATO as the primary instrument of Western defense and security as well as the channel for U.S. influence and participation in European security affairs....

What is most important to maintain is: ...the sense that the world order is ultimately backed by the U.S.... The U.S. should be postured to act independently when collective action cannot be orchestrated."

BMW, vormals die Bayerischen Flugzeugwerke BFW, und Junkers hatten gegen Ende des 2. Weltkrieges die ersten Düsentriebwerke der Welt gebaut, sie gegen Ende des zweiten Weltkrieges in Serie produziert und in mehreren Flugzeugtypen verwendet (Messerschmidt, Arado). Nach dem Krieg durften sie keine Triebwerke mehr herstellen, auch nicht für zivile Flugzeuge. Das blieb amerikanischen und englischen Firmen vorbehalten. Die USA nahmen alle auffindbaren Düsentriebwerke und Konstruktionspläne mit, und auch ihren Erfinder, Dr. Hans-Joachim Pabst von Ohain, und ließen ihn in den USA weiter an der Triebwerksentwicklung arbeiten.

Die deutsche Flugzeugindustrie konnte sich bis 1945 sehen lassen. Über ein Dutzend namhafte Firmen bauten eine gewaltige Zahl verschiedenster Flugzeugtypen. Firmennamen wie Arado, Blom & Voss, Bölkow-Blohm, Bücker, Dornier, Fieseler, Focke-Wulf, Gotha, Junkers, Henschel, Heinkel, Horten, Klemm, Messerschmidt und Zeppelin waren damals weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Wenn man sich heute umschaute, muss man fragen: Was ist aus diesen Firmen geworden? Wo sind sie hin? Von den vielen Flugzeugherstellern, die es vor Kriegsende in Deutschland gab, produziert allein die Firma Dornier noch bis etwa 2002 und wurde dann auch geschlossen.

1956 gab es Änderung in der Politik. Der kalte Krieg mit Russland hatte begonnen. Westdeutschland sollte nun verbündeter Frontstaat der USA werden, gleichwohl Deutschland lieber neutral und unmilitärisch geblieben wäre. Man brachte Deutschland 1958 dazu, zur Landesverteidigung Starfighter aus den USA zu bestellen und teils in Lizenz zu produzieren. Ganze 918 Düsenjäger wollte die Bundesregierung plötzlich zur Landesverteidigung haben und ignorierte die Proteste der Bevölkerung auf den Straßen.

Die Qualität der Starfighter war zweitklassig, die Flugzeuge neigten zum Absturz. Ein Drittel der Starfighter stürzten bei den Flügen über Deutschland ab. Der Bund beauftragte deswegen die neu entstandene MBB-Gruppe mit der Entwicklung eines eigenen Düsenjägers als Nachfolger des ominösen Starfighters. Die deutschen Entwickler gingen an die Arbeit, und erschreckten die Alliierten bald mit der Ankündigung einer technologisch-strategischen Revolution: der neue deutsche Düsenjäger war ein Flugzeug, das überall senkrecht starten und landen konnte. Besondere Flugplätze wären damit unnötig.



**Abb. 29: Die VJ 101 C, von MBB in Deutschland entwickelter erster senkrecht startender Überschalljäger der Welt. Einst als Nachfolger des Starfighters vorgesehen und später zur VAK 191 (Erstflug am 10.9.1971) weiterentwickelt.** <sup>499</sup>

Und am 10.4.1963 erhob sich tatsächlich mit der VJ 101 C erstmals ein Flugzeug senkrecht in die Lüfte. Nach diesem gewaltigen Erfolg und großem technologischen Durchbruch entschied der Bundestag dann 1965 aber doch, lieber die investierten Entwicklungskosten zu vergessen und stattdessen weiterhin die amerikanischen Starfighter zu kaufen. Wer hatte da wohl die nötige Überzeugungsarbeit im Parlament geleistet? Von den neuen Starfightern stürzte dann weiterhin ein Drittel ab. Fast 300 Starfighter fielen vom Himmel und über 100 Piloten kamen dabei ums Leben.

---

<sup>499</sup> Von der Webpage des Deutschen Museums.



**Abb. 30: Die DO 31 E, ein 1967 von Dornier in Deutschland entwickeltes senkrecht startendes Transportflugzeug.**

Auch Dornier arbeitete am Bau der Senkrechtstarter mit und entwickelte die DO 31, ein mittleres Transportflugzeug (Erstflug am 14.7.1967). Die DO 31 ist ein noch heute revolutionäres Konzept, kann so doch ein kleiner Container, ein Operationszimmer oder eine Einsatzzentrale mit der hohen Geschwindigkeit eines Düsenflugzeuges unabhängig vom Vorhandensein eines Flugplatzes überall hin transportiert werden. Entfernte Bohrinseln könnten versorgt werden, Rettungseinsätze geflogen werden, wo die Rotorenblätter eines Hubschraubers gefährdet wären. Als das Flugzeug 1969 von München nach Paris zum internationalen Aerosalon auf dem Flughafen LeBourget flog, war das Flugzeug die Sensation und brach gleich mehrere Weltrekorde, die bis heute nicht übertroffen wurden. Deutschland hatte einen neuen Flugzeugtyp entwickelt, der den Grundstein für eine neue Epoche des Fliegens hätte legen können.

Doch zur industriellen Auswertung kam es nicht. Auch diese Entwicklungsarbeit wurde gestoppt. Die NASA wertete die Erkenntnisse noch einmal aus, dann wurde das Flugzeug 1970 stillgelegt und die Entwicklungsgeräte (Schwebegestelle) wurden verschrottet. Das Flugzeug sei zu laut hieß es banal und platt, gemessen an dem unglaublichen Fortschritt. In England aber wurde auf der Basis der deutschen Erkenntnisse nun der Senkrechtstarter Harrier gebaut und mauserte sich zu einem langjährigen Erfolg beim englischen und amerikanischen Militär, der auch heute noch im Einsatz ist.

Eine Fortsetzung besonderer europäischer Flugzeugentwicklungen stellt die Concorde dar. Leider ist dieser schönste Botschafter für europäische Technologie und Zusammenarbeit nun in die Museen befördert worden, um ein paar Mark zu sparen, die man heute für Panzer und Kanonen aus dem Fenster wirft. So können wir heute nur den Kindern erzählen, dass es einmal den Überschallflug für Jedermann in zweifacher Schallgeschwindigkeit an der Grenze zur Stratosphäre gab, wo der Blick aus dem Fenster nach oben schon das Schwarze des Weltraums zeigt. Man konnte morgens von London in 3 ½ Stunden nach New York fliegen und abends nach nur 3 Stunden Flug wieder zurück sein.

Die Concorde missfiel der US-Regierung in mehrfacher Hinsicht: Zum einen gelang es Boeing nicht, ein eigenes Konzept umzusetzen. Zum anderen kooperierten da europäische Länder friedlich miteinander. Man wollte dieses Symbol für Zusammenarbeit und Fortschritt in Europa denn so weit wie möglich bannen. So bekam die Concorde nur für Washington und New York eine Landeerlaubnis. Was den Amerikanern insbesondere zu weit ging war, dass auch die deutsche Lufthansa mit eine der ersten Concorde orderte. So kam es wie es kommen musste, und der Bundestag beschloss, dass die Lufthansa ihre beiden Kaufoptionen wieder zurückgeben und die deutschen Concorde-Piloten die schon angefangene Ausbildung abbrechen mussten.

Die Concorde flog über 25 Jahre. Der englische Premierminister Tony Blair half dann 2003 den Amerikanern, den Betrieb der Concorde endgültig einzustellen. Die englische Fluglinie Virgin bot zwar an, die Concorde zu kaufen und weiter zu betreiben, doch ihr wurde mitgeteilt, nur British Airways dürfe Concorde betreiben.

Keine Frage auch, dass für Deutschland nach dem Krieg eine eigene Atomforschung verboten war. Aber als es 1955 wieder erlaubt wurde, gewann Deutschland schnell die führende Position in der internationalen Atomindustrie, sollte diese später aber wieder aufgeben.

Während des letzten Krieges arbeitete man auch in Deutschland im Rahmen des Uranprojektes an der Nutzung der Kernenergie. Es gab mindestens drei Gruppen, die versuchten, die Geheimnisse der Atomkraft zu entschlüsseln. Eine Gruppe war die um Hahn und Heisenberg, die zuletzt in Haigerloch bei Stuttgart an einem Reaktor arbeitete. Diese beiden Wissenschaftler verbreiteten über ein Memorandum den Mythos, dass für sie nur die friedliche Nutzung der Atomkraft in Frage kam und dass sie sich der Arbeit an einer Atombombe stets widersetzt hätten. Heisenberg galt als Deutschlands führender Atomforscher. Er wies Hitler darauf hin, dass angesichts des um den Faktor 10 Millionen besseren Energiepotentials der Atomkraft gegenüber Öl oder Braunkohle mit Atomkraft ganz andere Dimensionen der Wirtschaftlichkeit erreicht werden könnten. Energie in Form von Strom wäre mit Atomkraft im Überfluss und äußerst kostengünstig herstellbar. Die Entdeckung der Atomenergie sei so gesehen eine der wertvollsten Entdeckungen der Menschheitsgeschichte überhaupt. Das Team von Kurt Diebner in Gottow bei Kummersdorf hatte da weniger Skrupel und bot Hitler die Atomkraft als Wunderwaffe mit nie da gewesener Sprengkraft an.

Vor den Deutschen und der Welt geheim gehalten wird, dass diese deutschen Forscher die ersten Atombomben bereits im Juli 1944 fertig hatten. Friedrich Georg zeigt in seinem sehr gut recherchierten Buch „Verrat in der Normandie“ ein Dokument aus amerikanischen Archiven, in dem ein Zeitzeuge mit allen Details die Ausbildung eines Atompilzes schildert.<sup>500</sup> Zu einem Test am 12.10.1944 bei Bug auf Rügen hatte die deutsche Militärführung sogar Beobachter eingeladen, so den italienische Journalist Luigi Romersa als Sondergesandter Mussolinis. Romersa berichtete ausführlich von der gelungenen Explosion. Er berichtet, dass Göring ihm gesagt hätte, die Produktion sei in acht Monaten fertig und die Bombe solle

---

<sup>500</sup> Friedrich Georg: Verrat in der Normandie. Grabert-Verlag, Tübingen, 2007.



gegen Russland eingesetzt werden. Seismologische Institute verzeichnen Ausschläge, und vor Ort man findet man noch heute erhöhte Cäsiumwerte und Verglasungen durch die hohe Hitze.

Zwei weitere Tests sind bei Ohrdruf in Thüringen durchgeführt worden, so am 12.3.1945.<sup>501</sup> Es gibt Augenzeugen- und Spionageberichte und es finden sich auch dort heute noch radioaktive Verstrahlungen. Die Bombe wird als 130 cm dicke Kugel beschrieben. Der Historiker Rainer Karlsch verweist zudem auf einen in Russland archivierten Film über einen deutschen Atombombentest, dessen Vorführung durch Stalin belegt ist.<sup>502</sup> <sup>503</sup> Der ehemalige Chef der deutschen Luftwaffe Hermann Göring gestand dem ihn verhörenden Major Alexander de Seversky schließlich, dass der systematische Einsatz der deutschen Atomwaffen nur noch 90 Tage mehr gebraucht hätte,<sup>504</sup> im Sommer 1945 sollte die Serienproduktion von deutschen Atombomben anlaufen.

Deswegen machte sich die deutsche Führung auch 1944 noch keine Sorgen wegen einer Invasion durch die Westalliierten. Sie brauchten nur noch ein bisschen Zeit, dann würden sie es mit jedem Gegner aufnehmen. Für den Fall des Falles war auch der Abwurf einer Atombombe auf New York möglich. Schon 1942 machte eine sechsmotorige Ju 390 einen Testflug bis kurz vor New York und zurück, und 1943 hatte Messerschmitt die viermotorige Me 264 mit 15.000 km Reichweite in der Erprobung.<sup>505</sup> Alternative Transportmittel für Atombomben waren in der Entwicklung, spezielle Flugzeuge und Kanonen, die Interkontinentalrakete A9/A10, sechs große U-Boote mit Unterwasserstartvorrichtungen und der Nurflügel-Fernbomber Ho XVIII, den der deutsche Flugzeugbauer Horten in der Entwicklung hatte.<sup>506</sup>

Allerdings konnte sich Deutschland 1944 nicht mehr völlig auf seine Generäle verlassen, ein guter Teil opponierte heimlich und unterstützte Deutschlands bedingungslose Kapitulation gegenüber den Amerikanern. Der deutsche Geheimdienstchef Canaris führte heimlich Gespräche mit den Alliierten, und man sprach wohl auch über Jobs für ihn nach dem Krieg. Für ein paar Dollar in die eigene Tasche und ein paar Versprechungen waren da überraschend viele hochwohlgeborene Offiziere bereit, Gott, Vaterland, Freunde und Kameraden zu verraten und zu verkaufen. Einige Generäle arbeiteten an Attentatsplänen gegen Hitler, und General Speidel sabotierte heimlich die deutsche Abwehr der alliierten Invasion. Zur Abwehr der Invasion erhielt der für die Westfront zuständige Generalfeldmarschall Erwin Rommel zwar auch zwei Vorserienexemplare der ersten deutschen Atombomben, doch seine rechte Hand, General Speidel, verwendete diese nicht zur Abwehr der Invasionstruppen, sondern ließ sie dem Gegner in die Hand fallen. Kein Wunder also, dass Speidel nach dem Krieg 1957 mit dem Posten des Oberbe-

---

<sup>501</sup> Siehe auch: Manfred Griehl: Luftwaffe over Amerika, Greenhill, London, 2004.

<sup>502</sup> Rainer Karlsch & Heiko Petermann: Für und Wider Hitlers Bombe. Waxmann-Verlag, in Arbeit (2007).

<sup>503</sup> Rainer Karlsch: Hitlers Bombe, dtv, München, 2005.

<sup>504</sup> Edgar Mayer und Thoms Mehner: Die Angst der Amerikaner vor der deutschen Atombombe. Kopp-Verlag, 2008.

<sup>505</sup> Helmut Trunz: Pionierleistungen der deutschen Luftfahrtindustrie bis 1945. Motorbuch Verlag, Stuttgart, 2006.

<sup>506</sup> David Myrha: The Horton Brothers and Their All-Wing Aircraft. Schiffer Books, 1998, und <http://www.luft46.com/armament/abomb-2.html>

fehlshabers der alliierten Landstreitkräfte bei der NATO belohnt wurde. So wie alle „Widerstandskämpfer“ im Nachkriegsdeutschland wichtige Stellen besetzen durften, wo sie bis heute darauf aufpassen, dass bestimmte Wahrheiten nicht ans Licht der Öffentlichkeit gelangen und dass bestimmte Fragen nicht gestellt werden, ja, man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass Personen mit dieser Art von Charakter, bereit für ein paar Dollar mehr Land und Leute zu verraten, heute die ganze deutsche Politik beherrschen. Für Deutschland bedeutete die Befreiung von Hitler und den Nazis nämlich auch, als wenn das gar nichts wäre, der Verlust der deutschen Ostgebiete, die Vertreibung von 14 Millionen Deutschen aus ihren Häusern und ihrer Heimat, der Tod von zwei Millionen auf der Flucht, der Tod von hunderttausenden Soldaten in der Gefangenschaft, die Plünderung und Demontage der gesamten deutschen Industrie, irrwitzige Reparationszahlungen, und die Besatzung bis auf den heutigen Tag. Doch es ist wohl Tradition der aristokratischen Führungsschichten, für einen kleinen eigenen Vorteil beliebig viele Bauern zu opfern, und dann noch stolz darauf zu sein und das Ereignis im Club der Sieger zu feiern.<sup>507</sup>

Einige Details sprechen heute sogar dafür, dass die von den Amerikanern auf Hiroshima abgeworfene Atombombe ein Beutestück aus Deutschland war. Die auf Hiroshima und Nagasaki abgeworfenen Bomben waren äußerlich und innerlich verschieden. Die Hiroshima-Bombe war eine Uran-Bombe, wie sie Ziel der deutschen Entwicklung war, während die Bombe auf Nagasaki eine Plutonium-Bombe war, wie sie Ziel der amerikanischen Entwicklung war. Die Hiroshima-Bombe glich äußerlich den Einzeichnungen in den Plänen für deutsche Bomber, und auf der Bombe sollen auch Markierungen gewesen sein, wie sie nur von der deutschen Wehrmacht verwendet wurden.<sup>508</sup> Zudem testeten die Amerikaner in der Wüste von Nevada nur ihre Plutonium-Bombe, eine Uranbombe wurde von ihnen nie getestet, obwohl die Uranbombe einen ganz anderen Zündmechanismus hatte. Man wusste wohl, dass der schon getestet war. Erst nach dem Krieg führte man auf den Marshall-Inseln weitere 67 Tests aus.<sup>509</sup>

Eine weitere deutsche Atombombe ist vermutlich am 13.5.1945 mit U 234 an die USA gefallen. Das U-Boot war gegen Kriegsende unterwegs nach Japan, um wichtiges Rüstungswissen an den Verbündeten weiterzugeben. So waren ein zerlegter Düsenjäger Me 262, Baupläne der Atombombe und vieler anderer High-Tech-Waffen an Bord. Zwei japanische Offiziere begleiteten den Transport. Das U-Boot war noch auf dem Atlantik, als Admiral Dönitz für Deutschland kapitulierte und alle Boote über Funk anwies, aufzutauchen und sich zu ergeben. Die Besatzung des Bootes arrestierte daraufhin die beiden Japaner an Bord und nahm Kurs auf die USA. Die japanischen Offiziere begingen noch auf See Selbstmord. In Portsmouth in New Hampshire angekommen, wurde U 234 so streng bewacht, wie dort noch nie etwas bewacht wurde. Jeder, der sich dem U-Boot unbefugt näherte,

---

<sup>507</sup> Vgl. „Verrat in der Normandie“ (s.o.). Dass General Speidel und seine Kameraden vom Widerstand eine ganze Armee von Soldaten verrieten und opferten, könnte diese Herrschaften wohl auf Platz 1 in der Rangreihe der größten Verräter der Menschheitsgeschichte bringen.

<sup>508</sup> Thomas Mehner: Kamen die US-Atombomben für Hiroshima und Nagasaki aus Thüringen? [info.kopp-verlag.de](http://info.kopp-verlag.de), 17.8.2008.

<sup>509</sup> US-Atomtests: Streit über medizinische Behandlung von Ex-Bewohnern pazifischer Inseln. [www.net-tribune.de](http://www.net-tribune.de), 12.9.2009.

sollte erschossen werden. Robert Oppenheimer, der auf der anderen Seite der USA, in Los Alamos, die Entwicklung der amerikanischen Atombombe leitete, reiste sofort persönlich nach Portsmouth, um sich den Fund in U 234 anzusehen, was zusammengekommen sehr dafür spricht, dass es hier nicht nur um ein paar Kilo Uran ging. Die Ladung des U-Bootes ging zudem direkt nach Los Alamos, während sich die amerikanische Aufbereitungsanlagen für Uran in Oak Ridge und in Hanford befanden.<sup>510</sup>

Die Amerikaner bauten zwar auch an einer Atombombe, aber zu Kriegsende hatten sie ihre Bombe immer noch nicht fertig. Sie bekamen den Zündmechanismus nicht auf die Reihe und es gab auch Probleme mit der Herstellung von ausreichend viel Plutonium. Mitte März 1945 schrieb der spätere US-Außenminister Byrd seinem Präsidenten, dass die amerikanische Entwicklung einer Atombombe zu scheitern drohe. Die Amerikaner gründeten deswegen ein besonderes militärisches Kommando (ALSOS), das speziell darauf ausgerichtet war, die deutsche Atomforschung für sie in Besitz zu nehmen. Bereits in den letzten Kriegstagen im April 1945 suchte das ALSOS-Team deswegen in Deutschland nach Experten für den Zündmechanismus von Atombomben. Dabei setzten sie sich auch über die Interessen ihrer Verbündeten hinweg. Als sie Kenntnis vom Forschungsreaktor in Haigerloch bei Stuttgart erhielten, lag dieser zwar in der französischen Besatzungszone, trotzdem stieß das amerikanische Kommando aber dorthin vor. Der den Trupp kommandierende Amerikaner Oberst Pesh sagte den Franzosen, sie sollten sich fern halten, denn Haigerloch würde mit amerikanischem Artilleriefeuer belegt werden.<sup>511</sup> Um die Kriegsbeute zu erlangen, belogen die Amerikaner also ihre eigenen Verbündeten.

Die vorhandenen Reaktoren, Forschungseinrichtungen und Ergebnisse, wurden von den Amerikanern vollständig abgebaut und als Kriegsbeute mitgenommen (s. Abb. 23). Heute erinnert unter der Schlosskirche in Haigerloch ein kleines Atom-museum an die damaligen Forschungsarbeiten.

---

<sup>510</sup> forum.axishistory.com

<sup>511</sup> Buch zum Atommuseum Haigerloch, Hrsg. Stadtverwaltung Haigerloch, 3. Auflage, 1999.



**Abb. 31: Amerikanische Soldaten bei der Demontage des Atomreaktors in Haigerloch.**

In den USA arbeiteten zeitweise bis zu 120.000 Menschen an einer Atombombe für Deutschland.<sup>512</sup> Ludwigshafen war als erstes Abwurfziel vorgesehen.<sup>513</sup> In diesem „Manhattan“-Projekt bestand eines der größten Probleme darin, in einem Reaktor ausreichend viel angereichertes Plutonium für die Bombe zu erschaffen. Nach der Kapitulation konnte hier aber einer der Väter der deutschen Atombombe, Dr. Paul Harteck weiterhelfen, der Erfinder der sog. Harteck-Zentrifugen für die Massenproduktion von angereichertem Uran. Erst nach Deutschlands Kapitulation und der Einverleibung der mit dem ALSOS-Team gewonnenen Erkenntnisse, gelang dann auch die Zündung der ersten amerikanischen Atombombe. Für einen Abwurf einer Atombombe auf Deutschland war es da aber schon zu spät. Doch mit Japan war man noch im Krieg.

Am 6.8.1945 gegen 8:30 Uhr morgens warfen Amerikaner eine Atombombe auf die noch verschlafene japanische Großstadt Hiroshima ab. Kinder in der Schule in Zakoba-Cho beobachteten die todbringende B29 am Himmel, bis die abgeworfene Bombe 66 m über dem Shima-Krankenhaus mit einem ungeheuerlichen Blitz explodierte. Nach wenigen Minuten hatte sich ein 13 Kilometer hoher Rauchpilz aufgetürmt.

Drei Tage später warfen die USA eine zweite Atombombe ab, dieses Mal auf Nagasaki. Mindestens 90.000 Menschen starben praktisch sofort, und zusammen mit den Opfern der Spätfolgen wurden es über 230.000.<sup>514</sup> Damit hatten die USA den

---

<sup>512</sup> Karlheinz Deschner: Der Moloch, eine kritische Geschichte der USA, Heyne, München, 6. Aufl. 1999, S. 257.

<sup>513</sup> Guido Knopp: Top Spione. Bertelsmann, München, 2001.

<sup>514</sup> Das Flugzeug, das die Bombe abwarf, eine B29 mit den Namen „Enola Gay“, stellen die Amerikaner heute stolz in einem Museum in Washington aus, ohne Hinweis auf den grauenvollen Tod der vielen Japaner. Das ist etwa so, als wenn man in Auschwitz voller Begeisterung die Gaskammertechnologie preisen würde und nichts über Tote sagt.

Weltrekord in Massenvernichtung klar aufgestellt. Nie zuvor und danach in der Menschheitsgeschichte wurden so viele Menschen in so kurzer Zeit getötet.

Zwei Monate später hörten die in Farm Hall in England inhaftierten deutschen Atomwissenschaftler vom Abwurf der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki. Otto Hahn dachte angeblich daran, sich umzubringen. Heisenberg meinte, der Bombenabwurf habe wenigstens den Krieg schnell beendet. Was er aber nicht wusste war, dass der japanische Kaiser bereits einen Monat zuvor, am 8.7.1945, die USA um die Einleitung von Friedensverhandlungen gebeten hatte.<sup>515</sup>

*"Seine Majestät sind aufs äußerste bestrebt, den Krieg so bald wie möglich zu beenden, weil dessen Fortführung die schrecklichen Leiden von vielen Millionen unschuldiger Menschen in den kriegführenden Staaten nur verlängert und verschlimmert. Unsere Regierung wünscht daher schnellstens mit Verhandlungen über die Wiederherstellung des Friedens zu beginnen. Fürst Konoye wird deshalb mit einer persönlichen Botschaft unseres Tenno nach Moskau reisen. Sie werden aufgefordert, die Sowjetregierung um die Erleichterung seiner Reise zu ersuchen. Sollten die Vereinigten Staaten und Großbritannien auf einer bedingungslosen Kapitulation Japans bestehen, würden wir mit tiefstem Bedauern gezwungen sein, unsere Ehre sowie den Bestand der Nation bis zum bitteren Ende zu verteidigen."*

Die US-Regierung antwortete nicht. Es ging ihr nicht um die schnelle Beendigung des Krieges zur Rettung amerikanischer Soldaten.<sup>516</sup> Sie wollte eine bedingungslose Kapitulation, sie wollten auf Dauer Truppen in Japan stationieren, sie wollten das Land besetzen, kontrollieren und zu Tributzahlungen verpflichten. Sie wollten das Gold der Japaner im Wert von über 100 Mrd \$.<sup>517</sup> Sie wollten nicht umsonst 2 Mrd \$ in die Entwicklung der Bombe investiert haben und sie wollten den Sowjets ihre neue Macht demonstrieren. Und die Militärs wollten die Wirkung der verschiedenen Atombomben vergleichen und erforschen. So warnten Sie die Japaner nicht und sagten ihnen nichts darüber, welche schrecklichen Konsequenzen bevorstanden. Begleitflugzeuge filmten den Abwurf, weitere inspizierten die Auswirkungen. Nach der Kapitulation Japans untersuchten amerikanische Ärzte die Opfer, während japanischen Ärzten der Zugang zu den Städten verboten war. Wohlgemerkt, die amerikanischen Ärzte halfen den Opfern nicht, sie wollten nur die Auswirkungen der Bombenabwürfe feststellen.<sup>518</sup> Filmberichte und Dokumentationen des Massenmordes wurden gegenüber der Öffentlichkeit verboten.<sup>519</sup> Und in den amerikanischen Schulbüchern wird der Einsatz der Atombombe auch heute noch nicht als größter Massenmord der Weltgeschichte und größtes Verbrechen gegen die Menschlichkeit dargestellt, sondern als segensreiche Taktik, die den Krieg beendete und vielen amerikanischen Soldaten das Leben rettete.

Nach den Pariser Verträgen konnte Deutschland 1955 auch die Atomforschung wieder aufnehmen und baute in Karlsruhe einen Forschungsreaktor, und bereits

---

<sup>515</sup> [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)

<sup>516</sup> Ehrhardt Bödecker: Vae Victis – Wehe den Besiegten, Preußische Allgemeine Zeitung, 44, 1.1.2003, S.5.

<sup>517</sup> Frank Krüger: Warum die A-Bomben wirklich fielen. 19.07.2005, [www.lebenshaus-alb.de](http://www.lebenshaus-alb.de)

<sup>518</sup> Brigitte Drescher und Detlef Garbe: Es begann in Hiroshima. Lamuv-Taschenbuch-Verlag, 1982.

<sup>519</sup> Peter Bürger: Nach Hiroshima blieb ein Lernprozess der Nationen aus, Telepolis, 31.07.2005.

1967 ging in Ostdeutschland der erste Reaktor ans Netz. 1968 stellte Deutschland ein atomar angetriebenes Handelsschiff vor, die Otto Hahn. Doch nachdem die USA dem Schiff die Durchfahrt durch den Panamakanal verwehrten und England die Fahrt durch den Suezkanal nicht erlaubte, stellte Deutschland die weitere Fertigung von Atomschiffen wieder ein. Heute fahren aber praktisch alle amerikanischen Flugzeugträger sowie alle großen U-Boote atomar betrieben über die Meere.

Später gelang es den deutschen Atomphysikern in Jülich, einen Thoriumbrüter zu bauen, ein hochtemperierter Reaktor, der mittels Helium gekühlt wird. Thorium ist praktisch unbegrenzt verfügbar und es gibt keine unkontrollierbaren Kettenreaktionen. Ein weiterer Vorteil ist, dass man eine Thorium-Brennkugel 10 Jahre nutzen kann, und dass die Halbwertszeit mit 50 Jahren relativ kurz ist. Diese wegweisende Forschung missfiel einflussreichen Kreisen in den USA und wurde dann in Deutschland eingestellt und der Reaktor wurde nach Südafrika verkauft.

Ende der 70er-Jahre kam in den USA die Einsicht auf, dass man die innovationsstarken Deutschen einfach nicht mehr weiter an der Atomforschung arbeiten lassen dürfte. Zur Abschaffung der Atomkraft in Deutschland kam gerade Recht, dass in den USA Umweltschützer meinten, Atomkraft sei in jedem Fall schädlich. Die in den 70er Jahren in den USA gegründete Organisation „Kritische Masse“ versuchte den Bau von Atomkraftwerken zu verhindern.<sup>520</sup> Man musste jetzt nur noch dafür sorgen, dass diese Ideen nach Deutschland kamen und sich dort auch Umweltschützer organisierten und dafür interessierten. Die Deutschen sollten sich gegen die Atomkraft wenden. Man begann nun in Deutschland über Spezialvereine, mit Presse- und Medienrummel intensiv die Angst vor radioaktiver Strahlung zu schüren. Genau deswegen unterstützte man von Seiten der USA auch die Partei der Grünen in Deutschland, die sich seinerzeit etablierte.<sup>521</sup> Und parallel dazu versuchen die Medien den deutschen seitdem einzuhämmern, dass die vorhandenen Atomkraftwerke ein Gesundheits- und Unfallrisiko darstellen würden, verschwiegen aber die wirklichen Gefahren.

Was die Gesundheitsgefährdung anbelangt, so muss man wissen, dass radioaktive Strahlung auch in der Natur vorkommt. Nicht zuletzt ist der Ausgangsstoff Uranerz in manchen Gegenden natürlich vorhanden. Die natürlich vorkommende Strahlung ist an manchen Orten sogar um das tausendfache höher als die Strahlung um Atomkraftwerke herum. Die durchschnittliche natürliche Strahlung liegt bei 1,4 mS (milli-Sievert). Der zulässige Grenzwert für deutsche Werke beträgt 0,3 mS, die tatsächlichen Messwerte im Bereich der Kernkraftwerke liegen bei 0,0003 mS. Wenn nun von 20 Fällen von Kinderleukämie die Rede ist, die im Umkreis von 5 km um Kernkraftwerke aufgewachsen sind, müssen auch die 5.893 Fälle von Kinderleukämie in Deutschland genannt werden, die weitab von Kernkraftwerken aufgetreten sind.<sup>522</sup> Zudem sollte auch nicht vergessen werden, dass es mittlerweile tausende Techniker und Ingenieure gibt, die ihr ganzes Berufsleben an und in Atomreaktoren zugebracht haben, ohne dadurch krank geworden zu sein. Deswe-

---

<sup>520</sup> Neue Solidarität 11/2003.

<sup>521</sup> Hartmut Bachmann: Eiszeit; Macht geht vor Recht. [www.wahrheiten.org](http://www.wahrheiten.org), 5.3.2009. Bachmann schreibt, er sei vor 30 Jahren in Boston in den USA dabei gewesen, als anglo-amerikanische Ölmänner den Beschluss fassten, den Deutschen den Appetit auf Atomenergie zu vermiesen.

<sup>522</sup> Süddeutsche Zeitung, 8./9.12.2007.

gen beurteilt praktisch die ganze Welt um Deutschland die Stromherstellung mit der Atomkraft anders, und weltweit sind über 150 neue Atomkraftwerke in der Planung, allein Großbritannien plant 10 neue Atomkraftwerke.<sup>523</sup>

Es gibt neben der radioaktiven Strahlung verschiedene andere Arten von Strahlungen, deren Gefährlichkeit nicht immer richtig beurteilt wird. Höhenstrahlung, kosmische Strahlung, Magnetfelder, elektromagnetische Strahlung, Röntgenstrahlung,  $\gamma$ -Strahlung, Mikrowellen, Radarwellen, Laserstrahlen. In letzter Zeit fürchteten einige gar, die Strahlung von Handys könnte Hirntumore erzeugen.

Von elektromagnetischen Feldern sind keine gesundheitsschädigenden Auswirkungen bekannt. Selbst die gesundheitlichen Auswirkungen auf Menschen, die direkt unter Hochspannungsleitungen leben, wo die elektromagnetischen Felder so stark sein können, dass eine in die Luft gehaltene Leuchtstoffröhre aufleuchtet, ohne irgendwo angeschlossen zu sein, sind umstritten.<sup>524</sup> <sup>525</sup> Bei den Mitarbeitern von Synchrotronen, die es nun schon seit 50 Jahren gibt und welche die stärksten Magnetfelder der Welt aufweisen, finden sich keine erhöhten Erkrankungsraten. Bei niedrigeren Feldstärken, wie sie uns normalerweise umgeben, muss man sich deswegen keine Sorgen machen. Die Nationale Akademie der Wissenschaften in den USA führte eine über 17 Jahre dauernde Studie zur Wirkung elektromagnetischer Felder durch, deren Ergebnisse 1997 veröffentlicht wurden, und wonach kein Einfluss elektromagnetischer Felder auf die Erkrankungsraten und insbesondere Krebs gefunden werden konnte.<sup>526</sup> Insgesamt sollen seit den 60-er Jahren tausende von Studien zum Thema durchgeführt worden sein, die alle keine Gefährdung aufzeigen.<sup>527</sup> Auf der anderen Seite sind dagegen positive gesundheitliche Auswirkungen schwacher Felder bekannt und Reizstromgeräte und Kurzwellenbestrahlung werden erfolgreich zur Behandlung von Rheuma und verschiedenen anderen Erkrankungen eingesetzt.

Man kann den Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse heute etwa so zusammenfassen: Während sog. harte Strahlen (Röntgenstrahlen,  $\gamma$ -Strahlung, Mikrowellen, Radarwellen, Laserstrahlen) eindeutig Schäden verursachen, wenn sie fokussiert und/oder im Nahbereich auf Menschen einwirken, konnte bei den elektromagnetischen Strahlen (Radiowellen und Magnetfelder) eine Schädlichkeit bislang nicht nachgewiesen werden. Harte radioaktive Strahlung wird von Atombomben freigesetzt, und im Umkreis von vielen Kilometern um die Abwurfstelle sind direkte Verstrahlungen und Verbrennungen die Folge, und in einem weiterem Umkreis als Langzeitfolgen Leukämie und Erbgutveränderungen. Von den über 100 in Deutschland gelagerten US-Atombomben geht deswegen wirklich eine Gefahr aus, und sollten sie in Deutschland zur Zündung kommen, hätte Deutschland wohl mindestens ein Bundesland weniger.

Der wirklich gefährliche Aspekt der Atomreaktoren bleibt dagegen ungenannt. Er besteht im sog. „Human Error,“ womit die Mensch-Maschine-Schnittstelle des Reaktors gemeint ist, also die Art der Gestaltung der Schalt- und Anzeigentafeln,

<sup>523</sup> Sigrid Totz: Start frei für AKW-Neubau in Großbritannien. [www.greenpeace.de](http://www.greenpeace.de), 11.11.2009.

<sup>524</sup> Erich-W. Fischer und Anton Schneider: Elektrobiologie, Hess, Rott am Inn, 1993, S. 99 ff.

<sup>525</sup> Anton Schneider: Baubiologie, Brückner, Grassau, 1993.

<sup>526</sup> Gerhard C. Treutlein, Peutinger-Institut, 80509 München, 1998.

<sup>527</sup> W3:Planet Wissen, Elektrosmog, die unbekannte Gefahr, 10.12.2003, 15:00h.



mit denen der Reaktor gesteuert wird. Menschen machen Fehler, und konstruktive Überwachungslücken können leicht bestehen und unentdeckt bleiben. Praktisch alle schweren Zwischenfälle mit Atomreaktoren, wie der in Harrisburg oder der in Tschernobyl, sind auf den Human Error zurückzuführen. Bei der Untersuchung des schwersten Reaktorunfall des Westens in Harrisburg (USA) am 28.3.1979 beispielsweise wurden unzureichende Leittechnik und grobes Fehlverhalten des Bedienpersonals als Ursache identifiziert.

Und genau hier wird in Deutschland zu wenig getan, zur Schnittstellengestaltung werden keine dafür zertifizierten Profis eingesetzt, ja selbst die konstruktiven Abschlussprüfungen zum Human Factor stellen sich so dar, als käme es auf die Schnittstellengestaltung nicht so drauf an. So stellte ein in Deutschland mit der Untersuchung von Atomreaktor-Operationszentralen beauftragter Ingenieur des TÜV in den 80er-Jahren bei einem deutschen Reaktor eklatante Gestaltungsfehler der Mensch-Maschine-Schnittstelle fest. Diese wurden jedoch nicht behoben, sondern sein Bericht wurde zur Geheimsache erklärt und er selbst auf einen unbedeutenden Posten versetzt. Der Schreibstil seines Berichtes sei zu „beleidigend“ hieß es zur Begründung platt. Die Karriere des Ingenieurs wurde beendet, und es wurde darauf geachtet, dass er keinen Einfluss mehr erlangte, obwohl er eine international bekannte Kapazität war. Mit dem Wissen um die amerikanischen Absichten verstehen wir heute endlich warum: Ein deutscher Unfall wie im amerikanischen Harrisburg wäre wohl gerade recht gekommen. Es ist ein großes Glück, dass ein anderer Ingenieur es persönlich und quasi im Alleingang übernahm, gegen alle Widerstände innerhalb und außerhalb der Herstellerfirma für die Sicherheit der Mensch-Maschine-Schnittstelle zu sorgen. Ihm ist wohl zu verdanken, dass es in Deutschland bislang keinen GAU gab.<sup>528</sup>

Als Organisationen zum Bremsen des Fortschritts in Deutschland eignen sich besonders die sog. „Stiftungen zur Förderung des demokratischen Staatswesens“, da diese gute steuerliche Möglichkeiten bieten. Privatpersonen, die an solch eine Stiftung spenden, können erweiterte steuerliche Abzüge von bis zu 20.000 € wahrnehmen. Aber auch über andere Organisationen, Parteien und Lobbyisten gibt es viele Möglichkeiten zur Einflussnahme. Leute, die man gegen Kernkraft aufwiegeln kann, finden sich. Und eine Presse, die selbst kleinste Demos gegen Kernkraftwerke aufbauscht, ist immer garantiert. Notfalls werden auch Kinder auf Demos geschleppt, um die Kopffzahlen zu erhöhen. Manchmal fällt die große Menge unmündiger Teilnehmer regelrecht auf.

Heute wissen wir, wie erfolgreich das Vorgehen gegen die Atomkraftwerke war. Siemens KWU schloss in den 90er-Jahren die eigene Abteilung zur Atomtechnik, obwohl technologischer Weltmarktführer. General Electric in den USA machte derweilen weiter. Heute ist die freiwillige Stilllegung aller Atomkraftwerke in Deutschland geplant, und da der Strom per Windenergie, Wasser oder Braunkohle nicht reicht, soll entsprechend Strom im Ausland eingekauft werden, durchaus

---

<sup>528</sup> Die Namen der Ingenieure sind bekannt, werden hier aber bewusst nicht genannt. Der Autor hat die Inhalte von verschiedenen Seiten zugetragen und bestätigt bekommen.

auch von Ländern, die ihn mit Kernkraft herstellen und die heute immer mehr Reaktoren bauen und einsetzen.<sup>529</sup>

Die Wissenschaft, die sich mit den Human-Factor-Problemen und der Gestaltung sicherer Mensch-Maschine-Schnittstelle befasst, ist die Ergonomie. Diese ist in Deutschland mit eigenständigen Firmen so gut wie nicht vertreten. Während in Deutschland das erwerbsmäßige Haarschneiden oder Rasenmähen geprüften Meisterbetrieben vorbehalten ist, gibt es da, wo es um Menschenleben geht, also bei der Gestaltung der Cockpits von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen oder von Kernkraftwerken, keine beruflichen Vorbedingungen und ein jeder darf sie gestalten. Es ist in Deutschland auch nicht möglich, dass Fach Ergonomie mit einem Diplomabschluss zu studieren oder gar auf diesem Gebiet einen Dokortitel zu erwerben, so wie das in anderen Ländern wie in England möglich ist oder, um mal ein entlegeneres Land zu nennen, in Südafrika.

Die Ergonomie widmet sich den immer komplexer werdenden Schalt- und Kontrolloberflächen. Man versucht, die Gestaltung der Bedienoberfläche an die Begrenztheit des menschlichen Denkens anzupassen, und so sind hier heute Psychologen und Neuroinformatiker gefragt. Die vorhandenen Lehrstühle für Ergonomie an den deutschen Universitäten sind aber fast nur mit Ingenieuren besetzt. Überhaupt gibt es in ganz Deutschland nur 35 Personen, die durch die europäische Zertifizierungsbehörde für Ergonomie zertifiziert sind. Und diese finden sich nicht in den wichtigen Behörden, in denen man sie erwarten sollte, dort wo es um die Sicherheit der Bevölkerung geht. So findet sich z.B. in der Bundesanstalt für Straßenwesen BaSt, die für den Gesetzgeber darüber zu befinden hat, wie Straßen und Kraftfahrzeuge für die Autofahrer gestaltet sein sollen, keine Abteilung für Ergonomie und nicht ein einziger qualifizierter, zertifizierter Spezialist für das Thema, obwohl Autounfälle zu 80% durch Fahrfehler bedingt sind und nicht durch mangelhafte Technik. Und so vergeudet die BaSt die Forschungsgelder des Bundes auch eher, als dass da bei ihren Forschungen mehr Sicherheit herauskommen würde. Nachdem die EG z.B. darum bat, im Rahmen der zunehmend älteren Bevölkerung den Einfluss der neuen Navigationssysteme auf die Fahrleistung von Senioren zu untersuchen, untersuchte die BaSt nicht, ob Ältere mit diesen Systemen ein Fahrzeug sicherer navigieren können, sondern ob sie mit so ausgestatteten Fahrzeugen dann durch zusätzliches Umherfahren unnötig Benzinressourcen verbrauchen würden. Leicht daneben also. Als die EG dann Gestaltungsrichtlinien für sichere Fahrzeug-Navigationssysteme haben wollte, untersuchte die BaSt mit den ihr gegebenen Mitteln nicht, wie gut und schnell jemand mit den Systemen klar kommt, sondern welche elektronische Systeme man noch zusätzlich ins Auto einbauen könnte.<sup>530</sup> Und als nach einer Studie des TÜV Süddeutschland 2008 klar wurde, dass manche schlecht gestalteten Navigations- und Informationssysteme zu gefährlichem Blindflug auf deutschen Straßen führen, sollte die BaSt untersuchen, ob man nicht Strafen dafür einführen könnte, wenn Fahrer während der Fahrt einen neuen Radiosender suchen oder die Heizungseinstellung verändern. Wir erkennen hier, dass Cockpits mit unsicherer Instrumentengestaltung einerseits

---

<sup>529</sup> Strom kommt in Deutschland zu 30% aus Kernkraft, zu 28% aus Braunkohle, zu 24% aus Steinkohle, zu 9% aus Erdgas, zu 5% aus Windenergie und zu 4% aus Wasserkraftwerken.

<sup>530</sup> [www.bast.de](http://www.bast.de), Forschungsprojekte FE 82.156/1999 und FE 82.214/2001

und höhere Strafen andererseits wohl politisch gut in das Gesamtkonzept für Deutschlands Zukunft passen. Auch das dritte Bremslicht war an Kraftfahrzeugen in Deutschland lange verboten, als es in den USA schon Vorschrift war. Und heute sind in Deutschland die Systemrettungsschirme für Privatflugzeuge verboten, die in den USA Piloten und Passagiere retten dürfen.

Die US-Regierung rüstet Deutschland technologisch regelrecht ab. Was man direkt nach dem Krieg übersehen hatte oder was neu aufkeimt, wird nun, auch lange nach dem Krieg, noch aktiv entfernt. Auch der Transrapid sollte deswegen nicht gebaut werden. Politisch opponierende Gruppen werden verdeckt gefördert und erhalten immer die Aufmerksamkeit der Presse. Gesteuerte Demos entfalten ihre Wirkung. Die Unis darben derweilen dahin und zunehmend wandern Zukunftstechnologien und Top-Wissenschaftler aus Deutschland ab. In einer Umfrage der Zeitschrift Manager zusammen mit McKinsey gaben 52% der Studenten an, dass sie es sich vorstellen könnten, Deutschland auf Dauer zu verlassen und eine Existenz im Ausland aufzubauen.<sup>531</sup> Eine andere Umfrage von Forsa zeigte 2006, dass 40% aller Deutschen mit dem Gedanken spielen auszuwandern.<sup>532</sup> 2005 wanderten 145.000 Menschen aus der Bundesrepublik aus, so viele wie seit Kriegsende nicht mehr.<sup>533</sup> <sup>534</sup> Man muss diese Zahl auch in Beziehung zu den lediglich rund 680.000 Geburten 2005 sehen. Nach einer Studie der OECD verliert kein zweiter Staat der Welt so viele Akademiker wie Deutschland. Im Jahr 2002 ließen sich 200.000 Deutsche bei den Auswanderungsbehörden beraten. Als Grund gaben 61% an, dass sie in Deutschland keine beruflichen Perspektiven sehen würden.<sup>535</sup> Wissenschaftler suchen bessere Forschungsbedingungen und weniger Reglementierung, bessere Bezahlung und eine geringere Steuerbelastung. Nach der Forsa-Umfrage wollten nur 48,8% in ein anderes europäisches Land. Die jungen Generationen schätzten in der McKinsey-Umfrage insbesondere China und Japan als vielversprechende Wirtschaftsräume ein, dann erst die Länder der EG, und erst dann die USA.

Die USA nehmen Top-Wissenschaftler weiterhin gerne auf, wie schon gleich nach dem Krieg die 100 Mann starke Raumfahrertruppe mit Werner von Braun, die den Amerikanern zum Mondflug verhalfen. Doch den auswandernden Wissenschaftlern sei mit auf ihren Weg gegeben: Passt auf, dass ihr nach getaner Arbeit nicht rausgeworfen werdet. Da wird dann z.B. nach vielen Jahren kurz vor der Pensionierung unerwartet eine untragbare Verwandtschaft mit einem Nazi festgestellt. Bei manchen in den 50-er Jahren ausgewandertem Deutschen fanden die Behörden rechtzeitig bevor er als Rentner im Ausland Kosten verursachte, dass er doch einen Verwandten hatte, der zu Nazizeit in einem Kommando gedient hat, das an Erschießungen beteiligt war o.ä.<sup>536</sup> Seit 2002 beginnen jetzt viele vormalig von

---

<sup>531</sup> Joachim Peter: Studenten denken an Auswanderung, [www.welt.de](http://www.welt.de), 17.03.2005.

<sup>532</sup> Eva-Maria Menache, kabel eins, [www.presseportal.de](http://www.presseportal.de) 04.07.2006.

<sup>533</sup> Freia Peters: Deutschland verliert mehr Akademiker als jedes andere Land. Welt am Sonntag, [www.wams.de](http://www.wams.de), 9.7.2006.

<sup>534</sup> Fachkräfte verlassen Deutschland scharenweise. [www.welt.de](http://www.welt.de), 23.10.2006.

<sup>535</sup> Manko im Job: Deutsche wandern aus, Yahoo-Online, 23.07.2003.

<sup>536</sup> So erging es z.B. dem 79-jährigen Helmut Oberlander in Kanada, National Post online, 10.01.2004. Und ebenso erging es auch dem 84-jährigen John Demjanjuk, dem die US-Behörden vorwerfen, KZ-Wärter gewesen zu sein, während er sagt, er war Gefangener. The Internet Jerusalem Post, 1.5.2004.

Amerika begeisterte deutsche Rentner ihre Häuser in Florida zu verkaufen. Zwei Drittel der Auswanderer in die USA kehren wieder zurück.<sup>537</sup>

Mit einem Wettbewerb der Professoren will Deutschland nun für Verbesserungen an den Universitäten sorgen. Das Gehalt der Professoren soll in Zukunft auch davon abhängen, wie viele Drittmittel die Professoren von Unternehmen beschaffen können. Doch das wird ihre Gehälter nur weiter kürzen und die Basisforschung weiter schwächen. Und das mag Absicht sein.

Schon heute sind die Professoren auf Mittel aus der Industrie angewiesen, und sie machen deswegen den kleinen Ingenieurbüros und den Neugründungen Konkurrenz. Hier müssen sich Firmengründer ohne die Sicherheit eines Professorengelhalts und die Möglichkeit des Rückgriffs auf Gratisarbeitskräfte aus einer Studentenschar bei Ausschreibungen gegen diese Billigkonkurrenz von den Universitäten behaupten. Eine Verkehrung der Funktionen von Praxis und Lehre tritt ein und dieser Wettbewerb wird in Zukunft noch verschärft werden. Der Zugewinn und die Umsetzung akademischen Wissens wird dadurch empfindlich gestört und ebenso das Heranwachsen der Start-Ups. Wenn nun die Professoren auch noch in die wirtschaftliche Konkurrenz hineingezwungen werden, dann wird nicht nur ihr Interesse unterminiert, Wissen an ihre Studenten weiterzugeben, ihr Interesse wird es dann auch nicht unbedingt sein, gute Leute schnell zu promovieren, sondern im Gegenteil, sie werden gute Nachwuchskräfte erst möglichst lange für sich arbeiten lassen und sie werden dann nicht trauern, wenn die Mitarbeiter am Ende doch noch scheitern und nicht zur Konkurrenz werden. Und statt Ausbildungsinventar und Forschungsgeräten für die Grundlagenforschung werden die Professoren Anwendungsgeräte für die Umsetzung anschaffen. Das für ein Land wie Deutschland so ungemein wichtige Aufgabengebiet der Professoren wurde so umfunktioniert und zweckentfremdet.

Aus der Sicht neu gegründeter Firmen stellen die vom Staat subventionierten Universitätsinstitute, Fraunhofer-Institute und anderen Subventionierten eine Sperrschicht dar, die die Neuentstehung von Firmen auf manchem wissenschaftlichem Gebiet so gut wie ganz verhindert. Wo es in England zu einem Thema fast hundert Firmen mit teils Dutzenden von Mitarbeitern gibt, hat es in Deutschland keine einzige Firma geschafft. Es ist klar, dass voll oder teils vom Staat finanzierte Institute Dienstleistungen zu Konditionen anbieten können, die ein freies Unternehmen so schnell nicht bieten kann. Dazu kommen auch in Deutschland Mauscheleien der öffentlichen Hand wie in einem Entwicklungsland. Da werden Projekte gar nicht ausgeschrieben, oder nur über eine unmöglich kurze Zeit (z.B. über Weihnachten), da werden Projektunterlagen vorausgesetzt, die auf dem Markt gar nicht erhältlich sind und die nur der Wunschkandidat hat, oder da werden Bewertungskriterien auf den Wunschkandidat speziell zugeschnitten. Auch wenn der Wunschkandidat für ein Projekt denkbar unqualifiziert ist, kann man so verdienen, linientreuen Wissenschaftlern noch ein kleines Geldgeschenk von 100.000 € oder mehr mit auf den Weg geben. Es ist nicht ungewöhnlich, dass für den Geldempfang schnell noch eine neue Firma gegründet wird. Etwas grob gingen dabei der SPD-Verkehrsminister in Brandenburg Hartmut Meyer und seine Frau vor. So gründete die Frau des Ministers die Beratungsfirma „Short Cut“, während der

---

<sup>537</sup> Die Elite flieht, Preußische Allgemeine Zeitung, 35, 30.8.2003, S. 24

Verkehrsminister 2002 freihändig einen Vertrag mit der Bahn über 1,9 Mrd € vergab. Dann ging er in den Ruhestand, und 2003 erhielt die Firma Short Cut von der Bahn einen dreijährigen Beratervertrag dotiert mit 10.000 € pro Monat.<sup>538</sup>

Irgendwie ist es ermutigend, dass in Deutschland trotz aller Repressionen und trotz des finanziellen Mangels auf allen möglichen Gebieten immer noch Durchbrüche in der Forschung gelingen. Es gibt immer noch Erfinder, die lieber hier als anderswo arbeiten. Noch findet man hier im Vergleich zu den USA auch schneller und unkomplizierter kompetente Projektpartner zu allen möglichen technischen Fragen. Noch kann deswegen auch etwas getan werden, wenngleich auch in Deutschland eine Amerikanisierung hin zu immer kurzfristiger Orientierung auf schnelle Gewinne vorhanden ist. Auf dem Gebiet der Automobiltechnik und der Verkehrstelematik z.B. braucht Deutschland noch keinen Vergleich zu scheuen. Straßengenaue Staumeldungen auf Navigationsdisplays sind längst nicht überall so flächendeckend im Einsatz wie in Deutschland. Benutzerfreundliche Geschirrspüler, die das geeignetste Programm selbst wählen und die dabei noch Wasser sparen, finden sich sonst nirgendwo auf der Welt. Ein solcher Durchbruch im Schiffbau war auch U 31, das im April 2003 bei HDW in Kiel vom Stapel lief. Es ist das erste von Brennzellen angetriebene U-Boot der Welt und kann monatelang ohne aufzutauchen unter Wasser bleiben.<sup>539</sup> Dies ist von enormer Bedeutung, war das doch bislang den sehr viel größeren Atom-U-Booten vorbehalten. Via Babcock ist das Unternehmen allerdings inzwischen in amerikanische Hände gefallen und diese interessante Technologie wird jetzt in die USA verlagert, den Rest lässt man in Deutschland eingehen.

Auch die von Siemens und von Hell schon früh entwickelte Fax- und Mobilfunk-Technologie wurde zunächst gestoppt und die Produktion in Deutschland erst sehr viel später aufgenommen, als Faxgeräte bereits überall auf der Welt hergestellt wurden. Die ganze Firma Hell ist inzwischen aus Deutschland so gut wie weg und in den USA angekommen. Auch die erfinderische MTU wurde 2003 in die USA verkauft. Besitzer war die Daimler-Chrysler AG, also ein sowieso schon teils amerikanisches Unternehmen. Die Methoden sind heute zwar andere als zum Ende des letzten Krieges, aber auch heute werden innovative Firmen wie Hell, HDW oder die MTU abgebaut und in die USA verschifft. Und die deutschen Politiker sehen zu - sie fördern diese Abwanderung sogar und erhalten dafür von den Firmen Aufsichtsratsgehälter.

Die USA unterdrücken weltweit den technischen Fortschritt der wirtschaftlichen Konkurrenz, während sie selbst ihre Kraft, ihre besten Wissenschaftler und das meiste Geld, vorzugsweise in den rüstungstechnischen Fortschritt stecken. So bauen sie die modernsten Waffen der Welt. Sie produzieren Cruise Missiles, Stealth-Bomber für 2 Mrd\$/Stck, bunkerknackende Bomben, unbemannte raketenbestückte Dronen, die sauerstoffraubende Flächenbomben Daisycutter und Clusterbomben. Sie arbeiten an der Weiterentwicklung von Dum-Dum-Geschossen, biologischen und chemischen Waffen, taktischen Atomwaffen, und Landminen. Sie arbeiten an der Weltraum-Kriegsführung (SDI) und missbrauchen GPS-Satelliten zur

---

<sup>538</sup> Ronald Glaser: Wenn Politiker Angst bekommen. Preußische Allgemeine Zeitung, 16, 17.4.2004, S. 4.

<sup>539</sup> [www.ntv.de](http://www.ntv.de) online, 7.4.2003.

zielgerichteten Präzisionssteuerung von Bomben (s.u.). Sie arbeiten an der Fortentwicklung weltweiter Abhöreinrichtungen (Carnivor für's Internet), an Data Mining Techniken zum Ausspionieren von Computern und an Folterinstrumenten. Allein für die Entwicklung neuer High-Tech-Uniformen wollen sie 15 Mrd US \$ investieren.<sup>540</sup> Solange die USA hier ihren industriellen Schwerpunkt haben, werden sie Kriege als Testfelder und als Absatzmärkte brauchen. Die USA besitzen so eine für die Welt sehr gefährliche Wirtschaftsstruktur. Und sie müssen einer den Frieden suchenden Welt den Terrorismus unterstellen, um ihre krieglerische Industrieaufstellung und ihre unverhältnismäßigen Militärausgaben zu rechtfertigen. Nur durch die Unterdrückung des Fortschritts im Ausland können sie bei dieser Aufstellung ihre übrige Industrie davor schützen, von anderen Nationen wirtschaftlich überholt zu werden.

Die systematische Konkurrenzunterdrückung spüren auch andere erfinderische Nationen. In Kobe in Japan ist ein superschnelles Tragflügelboot als Exponat im Hafen zu sehen, dessen Weiterentwicklung auch nach dem Krieg von den Amerikanern gestoppt wurde. Die Amerikaner versuchen überall in der Welt, den Fortschritt soweit abzubremsen wie möglich. Das fällt ihnen besonders bei den westlichen Verbündeten leicht. China gegenüber gelingt es den Amerikanern nicht, und so hat China in den letzten Jahren einen regelrechten Fortschrittsboom erlebt.

Die US-Regierung scheut sich jedenfalls nicht, auch bei der EU Fortschrittsbremsen anzulegen. Ein besonderer Fortschritt der Zeit sind die satellitengestützten Navigationssysteme, von denen die Flugzeuge und Schiffe schon seit einiger Zeit profitieren. Die Amerikaner verwenden diese Technologie natürlich primär militärisch, um mit ihren Cruise Missiles Ziele zu treffen. In dem Dokument „Rebuilding Americas Defenses“ hat die amerikanische Regierung beschlossen, dass es für ihre militärische Strategie essentiell sei, anderen Nationen den Zutritt zum Weltall zu verwehren. Und in ihrer Angst vor Überrundung hatten sie das GPS-System so ausgelegt, dass ihren Militärs genauere Daten zur Verfügung standen als den zivilen Einrichtungen. Wegen der immer höheren Anforderungen des immer dichteren Verkehrs wollten die Europäer deswegen ihr eigenes System Galileo im Weltraum haben. Das empfanden die Amerikaner nun als eine große Bedrohung und spendierten dem Zivilbereich schnell auch die besseren GPS-Daten ihrer Satelliten. Doch die Europäer wollen ein eigenes, genaueres, zuverlässigeres, sichereres und krisenfestes System haben. Kanada, Indien und China stiegen mit in die Finanzierung ein. Dagegen wendete sich 2003 die US-Regierung und verlangte von Europa, dass das europäische Signal schwächer und ungenauer als ihr Signal sein sollte, und sie dass sie eine technische Möglichkeit erhalten sollten, das europäische Signal bei Bedarf abzuschalten.<sup>541</sup>

Sagen wir es wie es ist: Die gegenwärtige US-Regierung hat kein Interesse an einem partnerschaftlichen Nebeneinander der Nationen. Sie hat kein Interesse an einem freien Wettbewerb und einer Konkurrenz zum Vorteil der Menschen. Die US-Regierung möchte lieber alle anderen Nationen der Welt zu ihrem Vorteil kontrollieren und deren Ressourcen nutzen: Billigste Autos aus Deutschland, bil-

---

<sup>540</sup> Ekkehard Jänicke: Die neuen Humanroboter des Pentagon. Telepolis, 10.08.2004.

<sup>541</sup> Florian Rötzer: US-Regierung sichert sich angeblich Kontrolle über das geplante EU-Satellitennavigationssystem, telepolis, 30.11.2003.

ligstes Öl aus dem Irak, billigstes Kupfer aus Peru. Die ganze Welt soll für die US-Regierung arbeiten. Und wenn man's für die Treffsicherheit der eigenen Cruise Missiles und Bomben braucht, möchte man den Flugzeugen der anderen Nationen über den Ozeanen der Welt auch mal eben die Navigation abschalten können.

Gemessen an den immer geringer werdenden Fortschritten im Lande ist Deutschland in den letzten Jahren besonders unterdrückt worden, oder hat sich besonders unterdrücken lassen. Technologisch ist Deutschland inzwischen von Ländern wie Japan, Süd-Korea und China überholt worden, was man an verschiedenen Indikatoren festmachen kann. So gab es in Süd-Korea schon 2003 praktisch nur noch große Flachfernseher im Handel, und die Fernsehsender strahlen schon seit einigen Jahren hochauflösende Filme in HDTV-Kino-Qualität aus. Hotelzimmer waren längst mit Computer- und Internetanschluss ausgestattet. Und China hat den Handy-Boom schon zwei Jahre vor Deutschland erlebt, 95% der chinesischen Städte sind ans Internet angeschlossen und jeder zweite chinesische Haushalt hat ein eigenes Auto. Shanghai ist voller Wolkenkratzer, den modernen Flughafen verbindet ein Transrapid mit der Stadt und das Land steigt jetzt in die bemannte Raumfahrt ein. So wie es aussieht, werden die Deutschen aus diesen Ländern bald Besuch aus der Zukunft bekommen. Die Besucher werden dann hier in Deutschland den Ökobauern beim Müllsortieren zusehen, bis man zur Ladenschlusszeit die Geschäfte schließt und abends mangels Kernkraft den Strom abschaltet.

## Korrumpierte Entscheider

Wichtig in jedem Land sind vor allem die Kollaborateure. Die Bürgerrechtlerin Ajundhati Roy beschreibt das so: <sup>542</sup>

*Die Globalisierung benötigt „eine internationale Konföderation aus loyalen, korrupten, autoritären Regierungen in den ärmeren Ländern, die unpopuläre Reformen durchpeitschen und Aufstände niederschlagen, um so ihre 'Vettern-Deals' durchziehen zu können. Wobei die 'Vettern-Deals' der Konzern-Globalisierung darin bestehen, die Früchte, die wir anbauen, zu Konzerneigentum zu machen, ebenso das Wasser, das wir trinken u. die Luft, die wir atmen, ja selbst die Träume, die wir träumen, eignen sie sich an. Konzern-Globalisierung - ihr wirklicher Name lautet 'Imperialismus' -, braucht aber noch mehr: eine Presse, die vorgibt, frei zu sein u. Gerichte, die vorgeben, Gerechtigkeit zu üben. Gleichzeitig machen die Länder des Nordens ihre Grenzen dicht u. horten Waffen - Massenvernichtungswaffen. Schließlich wollen sie sicherstellen, dass lediglich Geld, Waren, Dienstleistungen u. Patente durch das Globalisierungsnetz schlüpfen. Dinge wie Reisefreiheit sollen hingegen nicht globalisiert werden, ebenso wenig Respekt vor den Menschenrechten oder internationale Verträge (z.B. hinsichtlich Rassendiskriminierung, chemischer Waffen und Atomwaffen, Verträge hinsichtlich der Gasemissionen, die zum Treibhauseffekt führen oder Verträge hinsichtlich Klimawandel) und schon gar nicht Gerechtigkeit - Gott bewahre!“*

---

<sup>542</sup> ZNet 28.1.2003, <http://www.zmag.de/article/article.php?id=425>



Ähnlich wie die US-Regierung im Juni 2004 der irakischen Übergangsregierung etwa 90 Gesetze mit auf den Weg gab und ihr vorschrieb, dass diese nicht angetastet werden dürften, so musste auch der ehemalige Bundeskanzler Konrad Adenauer am 1954 für die frisch gegründete Bundesrepublik Deutschland einen Überleitungsvertrag unterzeichnen, der die Gesetze der Alliierten für immer festschreibt. Und auch der 2+4-Vertrag von 1992 änderte nichts daran. In der Außenbeziehung Deutschlands zu den USA scheint es damit so, als wäre das deutsche Parlament bis heute keine echte Vertretung der Deutschen, sondern nur eine Nachfolgeorganisation des Kontrollrates der Alliierten, mit dem die USA, Großbritannien, Frankreich und die UdSSR nach dem zweiten Weltkrieg die oberste Regierungsgewalt in Deutschland und in Österreich ausübten.<sup>543</sup> Der russische Ex-Präsident Wladimir Putin äußerte in diesem Sinne 2008 in einem Interview, dass so wie die europäischen Länder die Anweisungen aus den USA ausführen, er vielleicht in Zukunft direkt mit Washington über die europäischen Angelegenheiten reden müsse.<sup>544</sup>

Für die fortbestehende amerikanische Oberhoheit in Deutschland spricht z.B., dass deutsche Firmen in den USA verklagt werden können und dass amerikanische Soldaten in Deutschland gerichtlich immun sind und hier nicht belangt werden können. So wurde in den USA darüber entschieden, ob die Allianz wegen der Versicherung des World Trade Centers, für den Kollaps der Zwillingstürme gleich zweimal 3,5 Mrd \$ zahlen muss. Wie vorherzusehen war, verlor die Allianz den Prozess und wurde zweimal zur Kasse gebeten. Der Eigentümer Larry Silverstein erhielt den Betrag dann noch ein drittes Mal, weil er das Gebäude auch bei der schweizerischen Swiss Re gegen Terrorattacken versichert hatte. Auch die ging vor Gericht, weil sie zweimal zahlen sollte, sie brauchte aber nur einmal zu zahlen. Zusammen verurteilten die amerikanischen Gerichte die europäischen Versicherungen hier zur Zahlung von etwas über 10 Mrd \$.<sup>545</sup>

Auch über die Zahlung von Entschädigungen für Zwangsarbeiter im zweiten Weltkrieg wurde in den USA entschieden. Den deutschen Firmen ging es bei der Zahlung für ehemalige Zwangsarbeiter darum, dass die Forderungen dann dauerhaft erledigt sein sollten. Die auf zwei Konferenzen 1997 und 1998 in London festgelegte gewaltige Summe von 10 Mrd DM als Entschädigung entsprach immerhin etwa dem gesamten ausgewiesenen Konzerngewinn einer Firma wie Siemens mit 410.000 Mitarbeitern aus 5 Jahren Arbeit. Doch über die Rechtssicherheit für deutsche Firmen entscheidet letztlich der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, und die ist für Deutschland nicht zu erlangen. Anfang 2004 arbeiten New Yorker Anwälte bereits wieder an einer Klage in Milliardenhöhe wegen von den Nazis geraubter Kunstgüter.<sup>546</sup> Die Amerikaner wollen hier von einer neuen Generation von Deutschen Ersatz für das Gold und die Kunst verlangen, welches eigentlich die Amerikaner als Kriegsbeute mitgenommen haben. Die ehemalige

---

<sup>543</sup> Der Brockhaus, Brockhaus, Leipzig, 2000.

<sup>544</sup> Interview des Moskauer ARD-Studieleiters Thomas Roth mit Wladimir Putin am 31.8.2008. Das Originalinterview dauerte 27 Minuten und wurde vom ARD auf 10 Minuten gekürzt. Die interessantesten Passagen fielen dadurch weg, können aber bei [www.spiegelfechter.de](http://www.spiegelfechter.de) nachgelesen werden.

<sup>545</sup> Swiss Re gewinnt Streit um World Trade Center. [www.20min.ch](http://www.20min.ch), 19.10.2006.

<sup>546</sup> Lawsuit filed over artwork looted by the Nazis. Associated Press, 1.4.2004.

amerikanische Außenministerin Albright z.B. besitzt selbst noch Gemälde, die ihre Familie einst in Prag einer deutschen Familie abgenommen hat.

2007 zeichnet sich zudem ab, dass die USA ihre finanziellen Risiken im großen Stil auf Deutschland und andere Länder abwälzten, indem sie heimlich für eine entsprechende Finanzvernetzung sorgten. Deutsche Versicherer und Banken decken die riskantesten amerikanischen Unternehmungen ab, während sie umgekehrt deutschen Firmen trotz guter Auftragslage oft kleinste Kredite verweigern. Deutsche Banken begünstigen so oft einseitig die amerikanische Konkurrenz. Während in Europa bei den Banken mit Basel II sehr strenge Kriterien der Kreditvergabe eingeführt wurden, geben die amerikanischen Banken ganz locker auch Kredite an Personen, bei denen von vornherein klar ist, dass sie diese nie bezahlen können werden. Möglicherweise ist selbst das geheime Bewertungssystem der deutschen Schufa so eingestellt, dass US-Firmen leicht und deutsche Firmen nur schwerlich als kreditwürdig eingestuft werden. Warum sonst sollte das Bewertungssystem geheim sein?

Mit der Kontrolle der Kreditvergabe durch Banken ist auch zu erklären, dass die größten Computerbauer heute in den USA und nicht in Deutschland sitzen. Die wenigsten wissen, dass Computer nicht von Apple und Microsoft erfunden wurden, sondern dass der deutsche Ingenieur Konrad Zuse den ersten programmierbaren Rechner baute und bereits 1939 eine erste Rechenmaschine beim Flugzeugbauer Henschel in Berlin im Einsatz hatte, die dort die Profile von Flugzeugflügeln berechnete. Zuse entwickelte zunächst riesige mechanische Rechenmaschinen aus bis zu über 30.000 Einzelteilen, dann Rechner mit elektrischen Relais, dann mit Röhren und schließlich mit Transistoren, und Zuse entwickelte auch die erste Programmiersprache. Zuse gründete im Nachkriegsdeutschland die erste Computerfirma der Welt, als noch kaum jemand ahnte, welches Potenzial Computer bergen. Bis 1956 war das eine gut gehende Firma mit zuletzt 1200 Angestellten und vollen Auftragsbüchern. Konrad Zuse entwickelte immer bessere, stärkere und schnellere Rechenmaschinen und lieferte sie in alle Welt. Doch dann verweigerten die Banken der Firma Zuse plötzlich weitere Kredite und trieben sie so in die Insolvenz. Siemens übernahm die Firma Zuse und bald danach übernahmen amerikanische Firmen den ganzen Markt und begannen damit, weltweit Computer zu verkaufen.<sup>547</sup> Dieser harsche Stopp für die Firma Zuse dürfte weniger an einer Kurzsichtigkeit der deutschen Banken gelegen haben als an der Weitsichtigkeit und dem Einfluss der amerikanischen Konkurrenz. Da im Nachkriegsdeutschland bis auf den heutigen Tag immer wieder Neuentwicklungen ein ähnliches Ende erlitten haben und die in Deutschland untergegangenen Firmen dann in den USA wieder aufgetaucht sind, ist davon auszugehen, dass hier über deutsche Banken gezielt Einfluss auf die deutsche Firmen genommen wird. Wer das Kapitel über kulturelle Dominanz gelesen hat, wird sich zudem auch nicht weiter wundern, dass in dem Buch über Computer mit dem Titel „Denkmaschinen“ von Walter Fuchs, hergestellt etwa 1970 vom Droemer Verlag München, Konrad Zuse nicht einmal erwähnt wird, sondern Bilder und Textpassagen allein amerikanischen Wissenschaftlern gewidmet sind. Es gibt heute allerdings ein kleines Museum in

---

<sup>547</sup> Jürgen Alex, Hermann Flessner, Wilhelm Mons, Kurt Pauli und Horst Zuse: Konrad Zuse, der Vater des Computers. Verlag Parzeller, Fulda, 2000.

Hünfeld bei Fulda, in dem man mehr über die wahre Geschichte der Computertechnologie erfahren kann.<sup>548</sup>

2007 gingen im Zuge der amerikanischen Immobilienkrise die deutsche Kreditanstalt für Wiederaufbau KfW, die Sachsener Landesbank, die Bayerische Landesbank, die Hypo Bank und die Commerzbank in die Knie, die schwer in amerikanische Immobilienhypotheken investiert waren. Wer ahnt schon, dass die Muttergesellschaft der Kölnischen Rückversicherung Berkshire Hathaway in den USA ist und Firemans Fund in Nebraska zur Allianz-Gruppe gehört? Wer ahnt schon, dass die Hypo Real Estate mehrheitlich in US-Hand ist?<sup>549</sup> Und was bringt die Düsseldorfer Mittelstandsbank IKB dazu, mit SIV Rhinebridge direkt amerikanische Schuldverschreibungen zu übernehmen und dann damit so in die Vollstreckung zu rutschen, so dass 9 Mrd € zur Rettung benötigt werden? Als 2008 die US-Bank LoneStar die deutsche Mittelstandsbank KfW übernahm, floss die Staatshilfe direkt nach Dallas in Texas, wie ein Insider der IKB auf einem Blog berichtet,<sup>550</sup> und mit den erhaltenen KfW-Daten und -Wissen über den deutschen Mittelstand dürfte für die Zukunft die wirtschaftliche Kontrolle Deutschlands durch die USA sicher eine neue Tiefendimension erreichen. Doch die KfW ist im Grunde schon 1948 zu einer amerikanischen Einrichtung geworden, als sie die US-Gelder des Marshallplans für Deutschland verwalteten durfte. Insofern ist es auch nicht verwunderlich, dass als die amerikanische Lehmann-Bank schon pleite war, die KfW ihr trotzdem nochmal 320 Mio Euro überwies, versehentlich. Das brachte der KfW immerhin den Ruf ein, die „dümme Bank Deutschlands“ zu sein. Verwunderlich ist nur, dass diese Überweisung von dem Banker Detlev Leinberger ausgeführt werden konnte, der nur 12 Tage bei der KfW gearbeitet hat. Der wurde nach der Fehlüberweisung zwar von der Bank entlassen, doch ein deutsches Gericht befand, dass ihm für seine Leistung 500.000 € an Gehaltszahlung zustehen würden.<sup>551</sup> Oder sollte einen das inzwischen auch nicht mehr wundern?

Dass neue deutsche Bundeskanzler regelmäßig vor ihrer Wahl ihre Aufwartung in den USA machen müssen, erklärt sich da von selbst. Kabinettsmitglied oder deutscher Minister wird nur, wer den Segen Amerikas hat. Und bei den Anwärtern auf diese Posten, den Bundesparlamentariern, den Kandidaten auf den Parteienlisten, wird schon entsprechend vorgesiebt. Da genügt ein Anruf, und schon muss ein vom Volk gewählter Abgeordneter seinen Platz räumen. Bundeskanzlerin Angela Merkel verdankt ihre Kanzlerschaft wesentlich mit dem Spiegel und der Bertelsmann-Stiftung, die Bollwerke des amerikanischen Einflusses in Deutschland und Europa sind.

---

<sup>548</sup> Und wer den Droemer Verlag kennt, wird sich über diese tendenzielle Veröffentlichung nicht wundern, verbreitet der Verlag doch auch zum Holocaust Falschinformationen, wie der Journalist Walter Egon Glöckel aufzeigte, [www.dergloeckel.eu](http://www.dergloeckel.eu).

<sup>549</sup> 24,13% der Aktien gehören Christian Flowers in New York, 9,31% der Capital Research and Management in Los Angeles, 7% Grove International Partners in New York, 5,33% Close Trustees auf den Cayman Islands und 5,14% Orbis Investment Management auf den Bermuda Islands.

<sup>550</sup> Lone Star Investments und die tiefschwarze Seite unserer Politiker. mehrdemokratie.wordpress.com, 24.3.2009.

<sup>551</sup> Udo Ulfkotte: Der Lockruf der Kohle: 500.000 Euro für zwölf Tage Arbeit – das finanzieren ... Sie mit Ihren Steuergeldern. info.kopp-verlag.de, 20.10.2009.

In den USA selbst erscheinen viel mehr Regierungsposten als bisher bekannt von CIA-Männern besetzt zu sein, um das Geschehen im Lande zu kontrollieren. Der ehemalige Gouverneur von Minnesota Jesse Ventura berichtete 2008, dass er dazu gezwungen war, zwanzig CIA-Männer in hohen Regierungspositionen seines Bundesstaates einzusetzen, gleichwohl die CIA-Statuten den Einsatz in den USA eigentlich untersagen.<sup>552</sup>

Was die wirtschaftlichen Strukturen anbelangt, so greift der amerikanische Präsident gern schon einmal selbst ein um aufzuzeigen, wie es im Ausland aussehen sollte. Und seit dem Rückzug Spaniens aus dem Irak 2004 weiß man, dass der US-Präsident sich bei solchen Gelegenheiten auch einer „scharfen diplomatischen Sprache“ bedient.<sup>553</sup> 2003 intervenierte der US-Präsident George W. Bush persönlich beim Verkauf der deutschen Privatfernsehsender um Pro7 und Sat.1 bei der deutschen Regierung und sagte ohne große Umschweife, dass er erwartete, dass Haim Saban den Zuschlag bekomme, ein israelischer Medienmogul und einer der 500 reichsten Männer der Welt. Zuvor war schon der US Botschafter aktiv.<sup>554</sup> Der amerikanische Botschafter in Berlin hatte beim Bundeskanzleramt und über das Münchener Generalkonsulat auch bei der bayerischen CSU-Regierung wegen des Verkaufs der Mediengruppe Kirch interveniert. Nach Informationen der Süddeutschen Zeitung fragte die US-Vertretung nach, warum nicht ernsthaft mit dem amerikanischen Milliardär verhandelt werde. Kein Wunder, dass Saban schließlich den Zuschlag erhielt, und das zum Schnäppchenpreis von 525 Mio € während der Bauer-Verlag 2 Mrd € geboten hatte. Als frischer Firmeninhaber griff Haim Saban dann erst mal in die Pro7-Firmenkasse und belieh die Firmenaktien zugunsten einer Privatentnahme von 1,5 Mrd €. <sup>555</sup>

Es ist nicht undenkbar, dass schon bei der Insolvenz von Kirch etwas nachgeholfen wurde. Der Chef der Deutschen Bank verkündete nämlich auf einer Pressekonferenz vor der Insolvenz, dass Kirch Media aus seiner Sicht nicht mehr kreditwürdig sei. Er brach so das Bankgeheimnis oder es war schlichtweg eine Verleumdung, was denn auch später Gegenstand eines Prozesses wurde. Damit läutete die Deutsche Bank aber in jedem Fall die Insolvenz ein. Dr. Kirch klagte und hat von zwei Gerichtsinstanzen, dem Landgericht München und dem Oberlandesgericht München, Recht bekommen. Dann klagte er in den USA weiter und hat beim State Supreme Court in New York Klage eingereicht, was uns inzwischen nicht weiter wundert, wird letztlich doch in den USA bestimmt, was deutsches Recht ist. <sup>556</sup>

Im Zuge der Privatisierung der Bahn und ihres Börsengangs waren 2008 die Banken bestimmend, die die Bahn dabei als sog. Konsortialpartner unterstützen. Ausgesucht waren bereits die US-Bank Morgan Stanley und die Deutsche Bank, an der außer dem Namen längst auch nicht mehr viel Deutsches dran ist. Nun kennen sich die Bundeskanzlerin Angela Merkel und der Chef der Deutschlandvertretung der US-Bank Goldman-Sachs Alex Dilibius, und so war von Frankfurter Invest-

---

<sup>552</sup> CIA Embedded in Every State Government. The National Expositor, 11.12.2008.

<sup>553</sup> Powell fürchtet Exodus. Focus online, 20.4.2004.

<sup>554</sup> Süddeutsche Zeitung, 16.1.2003, Seite 17.

<sup>555</sup> Der Spiegel, Nr.46, 2006, S. 25.

<sup>556</sup> Die Welt-online, 10.12.2003 sowie der Artikel „Die Verschwörung“ in der Welt vom 16.1.2004, S. 16.

mentbankern zu hören, dass auf massiven Druck vom Kanzleramt die US-Bank Goldman-Sachs mit in die Konsortialpartnerschaft aufgenommen wurde.<sup>557</sup>

Dieses Vorgehen der amerikanischen Regierung erinnert an die Kohl-Ära, als die US-Regierung ebenfalls bei der deutschen Regierung in Sachen Dow-Chemical intervenierte. Das Wallstreet-Journal enthüllte, wie massiv und erfolgreich der Botschafter Holbrooke sich in den Jahren nach der Wende für die Interessen amerikanischer Firmen in Deutschland eingesetzt hat. Als der US-Chemieriese Dow-Chemical auf sein Angebot der Nullzahlung und seiner Forderung nach deutschen Milliarden von der Treuhand eine Absage erhielt, bat das Unternehmen den amerikanischen Botschafter um Intervention. Nach einem Gespräch mit Johannes Ludwig, dem damals engsten und einflussreichsten Kanzlerberater, erhielt Dow-Chemical dann doch den Zuschlag und zusätzlich eine Sechs-Milliarden-Mark-Förderung.<sup>558</sup>

Die deutschen Minister orientieren sich rundum mehr an der US-Regierung als an den deutschen Wählern. Der Zentralratsvorsitzende der Juden, der amerikanische und der israelische Botschafter haben in Deutschland mehr Weisungsbefugnis als jeder Parlamentarier. Auch andere Posten sind strategisch besetzt. Der Vorsitzende des Verteidigungsausschusses Reinhard Robbe beispielsweise war gleichzeitig Vizevorsitzender der Deutsch-Israelischen Gesellschaft. Noch zwei andere Mitglieder des Verteidigungsausschusses gehörten diesem Verein an (Verena Wohleben und Winfried Nachtwei). Kein Wunder deswegen, wenn der Ausschuss sich laufend für Gratiswaffen an Israel entscheidet. Nach dem ersten Krieg der USA gegen den Irak hatte die deutsche Regierung unter Kohl Israel drei Dolphin-U-Boote fast komplett spendiert, und auch die scheidende Regierung Schröder spendierte 2005 Israel noch zwei verbilligte U-Boote und übernahm ein Drittel der Kosten von je ca. 1,1 Mrd € selbst.<sup>559</sup>

Interessant denn auch die Besetzung von Führungspositionen in Deutschland. So möchte man eigentlich meinen, dass der einflussreiche Bund der Deutschen Industrie BDI die Interessen der deutschen Industrie vertreten sollte. Tut er aber nicht unbedingt. Nach Olaf Henkel war Michael Rogowski ihr Präsident. Der verdiente sein Geld seit Anfang 2003 als Berater der amerikanischen Carlyle Group. Kein Wunder also, dass er für den Ausverkauf der deutschen Industrie in die USA war, so setzte er sich z.B. für den Verkauf des Triebwerksherstellers MTU an die amerikanische Carlyle Group ein.<sup>560</sup> Strategischer Kopf und Inhaber der Carlyle Group, die seit 1992 in Rüstungs- und Ölgeschäfte investiert, ist der Vater des amerikanischen Präsidenten George Bush.

Eine wichtige Rolle bei der politischen Steuerung Deutschlands spielen zwei Vereine gespielt, die man als „Atlantik-Brücke“ sieht. Das Vorstandsmitglied Katrin Göring Eckard des bereits 1952 gegründeten Vereins „zur Förderung der Freundschaft und des Verständnisses für Deutschland in anderen Staaten“ war gleichzeitig Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages. Gründungsmitglieder waren u.a.

---

<sup>557</sup> Daniel Schönwitz et al: Die Amerikanisierung der Finanzmärkte und ihre Folgen. [www.wiwo.de](http://www.wiwo.de), 02.07.2008.

<sup>558</sup> Die Welt, 24.1.1997, S. 8

<sup>559</sup> Schröders Abschiedsgeschenk: U-Boote für Israel, [www.spiegel.de](http://www.spiegel.de), 19.11.2005.

<sup>560</sup> Preußische Allgemeine Zeitung, 35, 30.8.2003, S.24.

der Hamburger Bankier Eric Warburg, die Herausgeberin der Zeit Marion Gräfin Dönhoff sowie der spätere Bundeskanzler Helmut Schmidt. Quasi zeitgleich wurde 1952 in den USA das „American Council on Germany“ zusammen mit dem Amerikaner Richard Holbrooke und Henry Kissinger gegründet. Andere Mitglieder des US-Vereins kamen von den Banken Chase Manhattan, Morgan Stanley, Goldman Sachs, der FED, von Exxon, Pfitzer und dem CIA. Im deutschen Verein sind seitdem in großer Zahl die führenden Politiker und Wirtschaftsbesitzer mit CDU- und SPD-Parteibuch enthalten sowie einige aus der FDP und von den Grünen (Joschka Fischer).<sup>561</sup>

Anderen Ländern geht es nicht besser. In New York gab es im April 2003 eine gerichtliche Klage gegen die Türkei, die Philippinen, Indien und die Mongolei. Die Stadt New York beanspruchte 100 Mio \$ von diesen Ländern an Extrasteuern, weil deren Botschaften in New York die letzten Jahre auch wirtschaftlich aktiv gewesen seien.<sup>562</sup> Das ist besonders interessant, weil die Amerikaner selbst für ihre Botschaften im Ausland nicht unbedingt etwas zahlen und sich im Gegenteil lieber alles umsonst geben lassen: Wasser, Strom, Reparaturen, Parkplätze, sowie natürlich für ihr Militär die Flugplätze, Kasernen, Überflugrechte, etc. Eigentlich waren z.B. den Japanern für das 13.000 qm große Grundstück der amerikanischen Botschaft in Tokio Mietzahlungen zugesichert, aber seit 1998 warten die Japaner auf die Zahlung von nunmehr insgesamt 15 Mio Yen.<sup>563</sup> Auch für die Botschaft in Moskau schuldet die US-Regierung 9 Mio \$ an Mietzahlungen.<sup>564</sup>

Die USA betrachten die UN, die NATO, WTO und andere Organisationen als Organisationen, die sie lenken können, gerade so wie sie es wollen. Der amerikanische Präsidentenberater Brzezinski schreibt in seinem Buch „Die einzige Weltmacht“ ganz klar, dass die internationalen Sonder- und Finanzorganisationen als Teil des amerikanischen Machtsystems betrachtet werden müssten.<sup>565</sup>

Die USA haben dabei ihre eigenen Auffassungen von Diplomatie und schrecken vor dem Einsatz von Erpressung und Bestechung keineswegs zurück. Der amerikanische Senator Ed Kennedy schätzte, dass die amerikanische Regierung jeden Monat über 2 Mrd \$ für die Bestechung von Regierungen ausgibt, seit anno 2003 insbesondere dafür, den Krieg gegen den Terror zu unterstützen und Soldaten zu entsenden. Anfang 2009 aufgetauchte Akten der UN zeigen denn auch hunderte von Fällen, in denen den UN-Mitarbeitern bei ihren Einsätzen Verfehlungen vorzuwerfen sind. Da gibt es Vergewaltigungen, Waffenhandel, Diebstahl von Hilfslieferungen, Betrug und Bestechung.<sup>566</sup>

Wie die amerikanische Diplomatie funktioniert, verrät der ehemalige Staatssekretär James Baker in seiner Autobiographie. Baker erzählt, wie er vor dem Zustand-

---

<sup>561</sup> Daniel Neun: Katrin Göring-Eckardt: Atlantik-Brücke in den Bundestag, [www.radio-utopie.de](http://www.radio-utopie.de), 21.5.2008.

<sup>562</sup> <http://news.ft.com>, 11.4.2003.

<sup>563</sup> U.S.Embassy in Tokio hasn't paid rent since 1998. Japan Today, 9.12.2003, [www.japantoday.com](http://www.japantoday.com)

<sup>564</sup> Pravda, 14.5.2004, [english.pravda.ru](http://english.pravda.ru)

<sup>565</sup> Zbigniew Brzezinski: Die einzige Weltmacht, Amerikas Strategie der Vorherrschaft. Beltz Verlag, Berlin, 1997.

<sup>566</sup> Sex, Waffenhandel, Korruption: Ungeheuerer Vorwürfe gegen die Uno. [www.tagesanzeiger.ch](http://www.tagesanzeiger.ch), 16.01.2009.

dekommen der Resolution 678 für den ersten Golfkrieg alle Mitglieder des UN Sicherheitsrates einzeln aufsuchte und mit Schmeicheleien, Hilfen, Drohungen und Bestechungen bearbeitete („...cajoling, extricating, threatening, and occasionally buying votes. Such are the politics of diplomacy.“)<sup>567</sup> Einige Monate nach dem 11. September 2001 drohten die Amerikaner auf der Welthandelskonferenz in Dohar/Katar den armen Ländern damit, ihnen die IWF-Kredite zu kündigen, wenn diese sie nicht im Kampf gegen den Terrorismus unterstützen würden. Auch zum zweiten Golf-Krieg hin war deutlich, wie die Amerikaner beim Zustandekommen der Abstimmungsergebnisse nachhalfen. Die Mitglieder des Sicherheitsrates wurden abgehört und die Mitgliedsländer wurden angeschrieben und aufgefordert, keiner Generalversammlung und keinesfalls der Friedenresolution 377 zuzustimmen. Der Brief an die Regierung von Süd-Afrika wurde irgendwie publik. Darin schrieben die Amerikaner, eine Zustimmung würden sie als Schritt gegen sich verübeln. Zudem beschäftigt die US-Regierung noch Agenten zur besonderen wirtschaftlichen Einflussnahme, die ein Ehemaliger als „Hitmänner“ bezeichnet.<sup>568</sup> Ihre Methoden sind betrügerische Finanzanalysen, Wahlmanipulation, Bestechung, Erpressung und nötigenfalls auch Mord. Als in Ecuador 2002 Lucio Gutiérrez zum Präsidenten gewählt war, bekam er Besuch von solch einem Hitman der US-Regierung, der ihm sagte: „Herzlichen Glückwunsch zum Wahlsieg, Herr Präsident. Ich möchte, dass Sie wissen, dass ich hier einige Millionen Dollar für Sie und Ihre Familie habe, wenn Sie mit Onkel Sam und unseren Ölfirmen zusammenarbeiten. Und hier, auf der anderen Seite, habe ich ein Gewehr mit einer Kugel, auf der Ihr Name eingraviert ist.“

Gegenüber ganz Europa profitieren amerikanische Firmen derzeit davon, dass sie ihre Exporte teils über Büros in Drittländer und insgesamt so abwickeln können, dass keine Importsteuern für sie anfallen, was in der Konkurrenz auf dem Weltmarkt schon mal einen großen Vorteil darstellt. Europa wehrt sich seit 1971 dagegen und hat bei verschiedenen Stahlarten inzwischen auch den steuerfreien Export in die USA zugestanden bekommen. Auf die neuerdings nach dem Irakkrieg von den USA an die Adresse Frankreichs ausgesprochene Drohung mit Wirtschaftssanktionen hin hat die EG jetzt reagiert, in diesem Falle keine amerikanischen Import mehr steuerfrei zu stellen, nur weil sie auf dem Papier über Drittländer abgewickelt würden. Das kann für die USA nun einen jährlichen Verlust von 4 Mrd \$ bedeuten und es bleibt abzuwarten, wie die Geschichte ausgehen wird.<sup>569</sup>

Bei Möllemann ist zu lesen, dass Entwicklungsländer für ihre Produkte (nach Deutschland) viermal so hohe Zölle zahlen müssen wie Industrienationen, und dass diese gezahlten Zölle die Zahlungen von Entwicklungshilfe an diese Länder bei weitem übersteigen.

Im landwirtschaftlichen Bereich haben sich die Amerikaner durch ihre freizügigen Gesetze eine Führungsposition bei genetisch manipuliertem Mais und Getreide geschaffen. Es ist typisch für genetisch manipuliertes Getreide, dass es nur einmal

---

<sup>567</sup> James Baker: The Politics of Diplomacy: Revolution, War & Peace, 1989-1992, [http://www.finalcall.com/artman/publish/article\\_663.shtml](http://www.finalcall.com/artman/publish/article_663.shtml)

<sup>568</sup> John Perkins: Weltmacht ohne Skrupel. Die dunkle Seite der Globalisierung. Wie die USA systematisch Entwicklungsländer ausbeuten, Redline Wirtschaft, Heidelberg, 2007.

<sup>569</sup> Pravda, European Union stands up to American Corporations, 8.5.2003.



ausgesät werden kann und eine zweite Generation nicht mehr keimt. Die Bauern müssen damit jedes Mal aufs Neue lizenzierten Samen kaufen, weil sie ihn nicht selbst erzeugen können. Und auch bei den Pestiziden müssen sie auf besondere lizenzierte Produkte zugreifen, weil das Getreide gegen andere Pestizide resistent ist. Angesichts dieser vorteilhaften Geschäftsaussichten sträubt sich die US-Regierung dagegen, dass ihre manipulierten Lebensmittel in Europa eine besondere Kennzeichnung erhalten, damit die Verbraucher entscheiden könnten. Das sei „diskriminierend“, meint die US-Regierung.

Im Irak haben die USA als Besatzungsmacht die Verwendung von genetisch manipuliertem Saatgut festgelegt. Mit ihrer Order 81 zwingen sie die irakischen Bauern seitdem, genetisch manipuliertes Saatgut von Firmen wie Monsanto, Syngenta oder Bayer zu kaufen und Lizenzgebühren zu zahlen. Die internationale Umweltorganisation Grain nannte das zusammen mit Trägern des alternativen Nobelpreises ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Auch in Indien, Deutschland und in den USA wurden Bauern bereits verklagt, weil sie Saatgut selbst herstellten.<sup>570</sup>

Die hier führende Firma Monsanto hat früher PCB, Agent Orange, Dioxin und DDT hergestellt. In den USA selbst lässt Monsanto die Bauern inzwischen von Detektiven beobachten, wenn der Verdacht besteht, dass sie patentiertes Saatgut verwenden, ohne dafür zu zahlen. Es genügt, wenn der Wind ein wenig Monsanto-Samen von einem Feld auf ein anderes geweht hat. Die Bauern sind derweilen von den Versprechungen der Gentechnik-Firmen ernüchert: Die Ernten fallen nicht reicher aus und Herbizide müssen weiterhin gespritzt werden, aber durch das Monopol von Monsanto sind die Preise für das Saatgut inzwischen um ein Drittel gestiegen. Entscheidend für den Erfolg von Monsanto ist weniger die Qualität des Saatgutes, sondern dass die Firma wichtige US-Senatoren mit Spendengeldern unterstützt.<sup>571</sup>

Insgesamt haben die Amerikaner Deutschland ganz gut im Griff: mit 70.000 Besatzungstruppen im Lande und der NATO-Hoheit über die deutschen Truppen, mit der Überwachung aller Politiker über die Zuarbeit des deutschen Verfassungsschutzes, mit medial ausgelesenen Politikern in den Führungspositionen, die Aufsichtsratsantienien beziehen, mit tausenden von Firmen in US-Besitz, mit den Abhöranlagen, mit der Überwachung von Bankkonten und Geldfluss, und – mit dem Goldpfand. Zum Kriegsende hatten die Alliierten sowieso alles Gold der Reichsbank mitgenommen, aber über die Wirtschaftswunderzeit hatte die Deutsche Bundesbank bald wieder einen Goldvorrat von 3.500 Tonnen im Wert von ca. 70 Mrd € zusammen bekommen, erwirtschaftet aus Handelsbilanzüberschüssen. Diesen Goldvorrat haben die deutschen Politiker daraufhin aber „zum drauf Aufpassen“ den Amerikanern überantwortet. Heute liegt diese deutsche Goldreserve also sicherheitshalber in einer Bank in Manhattan. Fragt sich nur, für wen das letztlich eine Goldreserve ist.

---

<sup>570</sup> Vandana Shiva: Wider die Angst: Satyagraha. Neue Rheinische Zeitung, 27.01.2009.

<sup>571</sup> Lars Jensen: Das Schlachtfeld – Die Firma Monsanto ist bei manchen Bauern so beliebt wie ein Heuschreckenschwarm. [www.fluter.de](http://www.fluter.de), 5.10.2009.

## Bedingungsfaktoren der öffentlichen Meinung

*»Ja, was man so erkennen heißt!  
Wer darf das Kind beim rechten Namen nennen?  
Die wenigen, die was davon erkannt,  
die töricht genug ihr volles Herz nicht wahrten,  
dem Pöbel ihr Gefühl, ihr Schauen offenbarten  
hat man von je gekreuzigt und verbrannt.«*

*Wolfgang von Goethe*

Wie noch nie zuvor steht den Regierungseliten sozialpsychologisches Wissen zur Verfügung, um Meinungen und Haltungen gezielt an den Mann zu bringen. PR-Beratungsunternehmen und Kommunikationsspezialisten wissen, wie man ein Image gezielt aufbaut und Meinungen gezielt verbreitet. Es ist nicht verkehrt, selbst ein wenig von diesen psychologischen Methoden zu erfahren, sei es nur, um die Methodik zu durchschauen. Zumindest die Methoden Ankerreiz, Peer Group Pressure, zentrale Tendenz und ABX-Theorem sollte man kennen. Diese und einige weitere Prinzipien mehr werden hier dargestellt.

Als bei Möllemanns Tod sehr schnell als erstes die Nachricht verbreitet wurde, es handele sich hier wahrscheinlich um Selbstmord, wurde damit ein **Ankerreiz** gesetzt, der zu einer Tendenz führte, dass alle nachfolgenden Personen, die noch keine Ahnung von dem Fall hatten, als erstes von dieser Information ausgingen. Konträre Meinungen hatten es danach schwerer.

Als dann die übrige Presse und viele andere Organisationen einstimmten, auch ohne dass sie irgendwas wussten, wurde dadurch ein sog. „**Peer Group Pressure**“ aufgebaut, was es allen Bürgern psychologisch sehr schwer machte, sich außerhalb einer so weit verbreiteten Ansicht zu stellen. Da gehört dann schon ein starker Charakter dazu.

Ein ähnlicher Effekt ist die „**zentrale Tendenz**“. Alle geäußerten Meinungen haben die Tendenz, um einen Mittelwert herum zu liegen zu kommen und abweichende Meinungen sind selten. Die zentrale Tendenz übt einen psychischen Druck auf Menschen aus, so wie die anderen zu sein. Und hier gilt „steter Tropfen höhlt den Stein“, also dass durch stete Wiederholung etwas quasi faktische Bedeutung erlangen kann.

Nach dem sozialpsychologischen **ABX-Theorem** führt die Assoziation einer Person mit einer anderen Person oder Angelegenheit, die eine bestimmte Wertschätzung hat, zum Abfärben. Wenn also Möllemann laufend mit Polizeiuntersuchungen und Steuerhinterziehungen und anderen kriminellen Angelegenheiten in Ver-

bindung gebracht wurde, dann blieb davon etwas an ihm hängen, auch wenn er eine lupenreine Weste hatte. Sein Image nahm Schaden. So weist man dem Internet heute gern die Schuld am Selbstmord von Jugendlichen zu, weil dort Methoden des Selbstmords aufgeführt seien.<sup>572</sup> Das Internet sei auch Schuld am Amoklauf des Schülers in Erfurt im Mai 2002.

In umgekehrter Form führt die Inbezugsetzung mit etwas Schönerem oder Gutem dazu, dass positive Qualitäten abfärben. Diese Gesetzmäßigkeit wird insbesondere in der Werbung ausgenutzt, wo schöne Frauen zur Promotion von allen möglichen Produkten benutzt werden. Dieses Prinzip wird auch im Sinne des Slogans „mit einem Teelöffel Zucker schluckst Du jede Medizin“ verwendet. Es werden schöne, unschuldig aussehende Sprecherinnen benutzt, um gezielt subversive Meinungen zu verbreiten. Seriös wirkende geschulte Sprecher lesen von einem Blatt ab, was sie serviert bekommen und tragen es vor, ohne mit der Wimper zu zucken. So können auch härteste Lügen mit größter Effizienz verbreitet werden. Die natürliche zwischenmenschliche Prüfungsmöglichkeit, also wie sich jemand verhält, wenn er etwas sagt oder ob er vor Scham errötet, ist weggekoppelt. Nach dem gleichen Prinzip verwenden Magazine und Zeitungen Headlines und Titelbilder, um bestimmte Leser anzulocken. Aber im Text kommt dann etwas ganz anderes und so kann der genau richtigen Zielgruppe das Gehirn gewaschen werden.

Brutal, wenig subtil, aber überall praktiziert wird die Methode, den Journalisten von vornherein nur gewisse Informationen zukommen zu lassen, wie im Irak-Krieg, als man die Berichterstatter nach Gesinnung auswählte und über Medienkonzentration und Beherrschung dafür sorgte, dass nur die für eine bestimmte Richtung günstigen Informationen veröffentlicht wurden.

Schauspielerisch Qualifizierte übernehmen heute Statements auch mit dem gezielten Aufsetzen von Emotionen und genau austarierten Inszenierungen für die Masse. Viele Politiker haben ihr Talent in erster Linie hier und weniger als Problemlöser für die Bürger. Zum Irak-Krieg proklamierte Bush auf einem Flugzeugträger „Wir sind die Nation, die schon die Deutschen von Hitler befreit hat“, und im genau richtigen Moment hob ein einstimmiges, begeistertes Klatschen der Soldaten an. Selbstverständlich sagt er nicht „Wir sind die Nation, die den Indianern ihr Land weggenommen hat, die 100 Millionen Afrikaner für die Baumwollfelder versklavt und die zwei japanische Großstädte mit Massenvernichtungswaffen zerstört hat“.

---

<sup>572</sup> B5 aktuell morgens um ca. 7.00h zu einem SPD-Workshop über jugendliche Selbstmörder an dem Tag in München.

So kann man das Phänomen erleben, dass man sowohl den Sprecher der einen Partei als auch den politischen Gegner auf einer Tagung sprechen hört, und während sie so reden schaffen es beide, überzeugend zu sein, obwohl sie gegenteilige Positionen vertreten. Überzeugend war auch Powell mit seiner Informationsdarbietung in der UNO im Moment seiner Rede – auch wenn sich später inhaltlich alles als falsch herausstellte und die LKWs mit den Biowaffenfabriken sich als Wasserstoffaufbereiter für Wetterballone erwiesen, die aus England in den Irak verkauft wurden. Als das klar wurde, trieb die Presse aber schon wieder eine neue Sau durchs Dorf.

Auch mit Wortverdrehungen und Worterfindungen wird viel gearbeitet. Wie schon die Deutsche Demokratische Republik nichts Demokratisches an sich hatte, obwohl sie so hieß. So wie man die ermordeten Zivilisten zu „kollateralen Schäden“ umgetauft hat.

Einige Worte möchte man den Leuten neu beibringen, andere sollen sie verlernen. Der amerikanische Mediengigant AOL möchte den Deutschen gern das Wort „Heimat“ austreiben. Verwendet man das Wort in AOL 7.0, so gibt die Rechtschreibhilfe die folgende Fehlermeldung aus:<sup>573</sup>

„Gefühlsbeladener Ausdruck. Schreiben Sie den Satz um. Negativ belastete Ausdrücke, besonders solche, die mit Faschismus und Krieg assoziiert werden, sind in förmlichen Schriftstücken unangebracht. Sie könnten falsch ausgelegt werden.“

Die deutsche „Gemütlichkeit“ ist ja auch schon fast getilgt und „Volksmusik“ ja fast verboten, Sänger wie Heino sind tief in die rechte Ecke gedrängt.

PR-Kampagnen werden heute gezielt eingesetzt, um politische Ziele zu erreichen. So wissen wir heute durch die Freigabe von Dokumenten aus der Zeit des US-Präsidenten Dwight D. Eisenhower, dass das Pentagon einen Plan fertiggestellt hatte, wie man die amerikanische Öffentlichkeit und die Vereinten Nationen so gegen Kuba aufbringen könnte, dass ein militärisches Vorgehen gegen Kuba gerechtfertigt wäre. Der Plan sah vor, durch inszenierten Terrorismus ein negatives Bild von Kuba zu zeichnen. Es wurde geplant, Unruhen anzuzetteln, US-freundliche Kubaner in kubanischen Militäruniformen den US-Stützpunkt Guantanamo angreifen zu lassen und im Stützpunkt befreundete Kubaner als angebliche "Saboteure" festzunehmen. Es wurde vorgeschlagen, Munitionslager im Stützpunkt zu sprengen, Feuer zu legen und in der Nähe des US-Stützpunktes Aufstände anzetteln zu lassen. Flugzeuge sollten in Brand gesetzt werden, ein Schiff wollte man an der Hafeneinfahrt versenken und dabei große Feuer verursachen.<sup>574</sup>

Nichts anderes ist bei den Golf-Kriegen passiert. Schon zur Rechtfertigung des ersten Golf-Krieges wurden Gräuelmärchen erzählt, wie z.B. dass irakische Soldaten in Kuwait in einer Klinik Neugeborene aus Brutkästen genommen, auf den Boden gelegt und sie dort sterben gelassen hätten. Später stellte sich heraus, dass die Geschichte von einer PR-Agentur erfunden war. Als Anlass für den zweiten Golf-

---

<sup>573</sup> Preußische Allgemeine Zeitung, Folge 25, 21.06.2003, S. 24.

<sup>574</sup> Walter Döbler und Renie M. Stickel: Operation Northwoods, Telepolis, 12.11.2003.

Krieg musste die angebliche Bedrohung durch Massenvernichtungswaffen des Irak herhalten. Deutsche CDU-Politiker stimmten ein, dass auch Europa bedroht sei. Doch weder die UN-Inspektoren noch die amerikanischen Besatzungssoldaten konnten etwas finden. Ein pensionierter amerikanischer Colonel stellte denn auch 50 Lügen zusammen, mit denen die Öffentlichkeit bewusst in einen Krieg gegen den Irak gesteuert wurde.<sup>575</sup>

Als Grundtheorem steht hinter dieser Informationspolitik die Annahme, dass der Mensch die Dinge nicht so sieht, wie sie sind, sondern allein so, wie er denkt, dass sie wären. Einige Fernsehsendungen verblüffen denn auch damit zu demonstrieren, dass es schwer sein kann, die Wahrheit zu erkennen, und sie wiegen damit alle Lügner in vermeintlicher Sicherheit. Ja, einige Zeitungen verbreiteten, dass es ganz normal sei, zu lügen, und jeder normale Mensch praktisch den ganzen Tag lang laufend lügen würde, dabei verkennend, wie destruktiv sich jede Lüge auf die Psyche eines Menschen auswirkt. Die Arbeit der Psychoanalytiker besteht denn auch darin, die krank machenden Lügen in der Psyche eines Menschen zu finden und aufzulösen, auf denen manche Menschen ihr Leben aufbauen.<sup>576</sup>

Die sinnliche Wahrnehmung des Menschen ist ungenau. Der menschliche Bildaufbau kann Täuschungen unterliegen, wie sie Zauberer auf Bühnen gern ausnutzen. Und das, was wir sehen, lässt sich völlig frei in Worte einbinden und positiv oder negativ darstellen. Das halbvolle Glas Wasser kann man bekanntlich auch als „halbleer“ bezeichnen. Jemand kann ein „Terrorist“ sein oder ein „Freiheitskämpfer“, er kann als „Soldat“ oder als „Mörder“ bezeichnet werden. Aber jedes Wort berührt einen anderen Bedeutungsraum und die Wahl der Worte ist deswegen wichtig.

Sich ein korrektes, unverlogenes und wahrhaftes Bild der Wirklichkeit aufzubauen ist ein Prozess, der das ganze Menschenleben anhält, und die perfekte Übereinstimmung ist nicht erreichbar, aber das Bild kann immer besser, genauer und zutreffender werden.

Es ist daher heute sehr wichtig geworden, die Information vom Überbringer zu trennen, durch die Worte hindurch die Fakten zu erkennen, und die Darstellungsart und Einfärbung der Information als Hinweis auf die Intentionen des Darstellers zu begreifen. In der Art der Überbringung steckt so manchmal mehr Information als in der Nachricht selbst.

Mit dem Internet erreicht die Menschheit nun heute nach der Erfindung des Buchdrucks noch einmal eine neue Stufe der Aufklärung.<sup>577</sup> Das wollen die alten Inhaber der Realität aber natürlich nur ungern wahrhaben. Inzwischen ist der Führungselite bewusst geworden, dass sie durch das Internet die Hoheit darüber verliert, die Realität zu ihrem Gunsten interpretieren zu können. In dem geheimen Maßnahmenpaket „Information Operation Roadmap“ zur elektronischen Kriegsführung erklärte US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld, dass man das Internet wie ein feindliches Waffensystem bekämpfen müsste. Mit Verleumdungskam-

---

<sup>575</sup> Col. Sam Gardiner, <http://www.earthisland.org/project/newsPage2.cfm?newsID=491&pageID=177&subSiteID=44>

<sup>576</sup> Franz Mayer: Die destruktive Kraft der Lügen. [www.radio-utopie.de](http://www.radio-utopie.de), 21.6.2009.

<sup>577</sup> Das Gutenberg Phänomen. Zeit Online, 14.09.2008.

pagnen hat auch Deutschland seitdem versucht, die Kontrolle über das Internet zu erlangen, und rückte dazu Kinderpornografie, Copyright, Terrorismus und Rechtsradikalismus in den Mittelpunkt, und die SPD-CDU-Regierung verabschiedete gehorsam Gesetze zur Internet-Zensur. Doch zur Bekämpfung von Kinderpornografie sind Internet-Sperrlisten eine lächerliche Eulenspiegelei, so werden die betreffenden Seiten nicht einmal zerstört sondern lediglich vor den Augen versteckt, und so fängt man keinen einzigen Peiniger, so rettet man kein einziges Kind, ja man setzt die Kinder weiterhin ihren Peinigern aus, die ihre Bilder wie bisher weiter auf den alten Wegen, über Magazine, Videos und kodierte Fernsehkanäle verbreiten dürfen. Und jeder Computer-Kenner weiß, wie eine gesperrte Seite durch den Betreiber in nur 5 Minuten durch eine neue Domain oder Subdomain ersetzt werden kann.

## **Die Freiheit der Andersdenkenden und die Ängste der Neurotiker**

*"Wenn Freiheit überhaupt etwas bedeutet, dann vor allem das Recht, anderen Leuten das zu sagen, was sie nicht hören wollen."*

George Orwell

Asterix und Obelix sagen den Germanen nach, sie hätten nur Angst davor, dass ihnen der Himmel auf den Kopf fallen würde. Das kann schon sein, solche Germanen kann es durchaus geben. Die Psychiatrie kennt krankhafte, paranoide Ängste vor allen möglichen Dingen. Da gibt es krankhafte Angst vor Spinnen, Fröschen, Staub, vor Höhen, Tiefen, Fahrstühlen, offenen Plätzen, vor elektromagnetischem Smog, vor atomarer Verstrahlung, vor Alien-Entführungen und vor dem Armageddon der Welt. Einige dieser Angsthasen aus den geschlossenen Anstalten haben es nun sogar in die oberste Politik, in die Parlamente und in die Regierungskabinette geschafft. Doch da haben ihre Neurosen nun schlimme Auswirkungen und gefährden die Allgemeinheit. Inzwischen sind deswegen schon bestimmte Wahnkrankheiten zur Staatsreligion geworden: Aus krankhafter Angst, da könnte ein Verdächtiger einem vielleicht einmal etwas Böses antun, sind heute einige Politiker bereit, sofort ein militärisches Bombardement anzuordnen und die Tötung von Dutzenden wenn nicht tausenden unschuldigen Menschen in Kauf zu nehmen, Hauptsache der vermeintliche Bösewicht wird erledigt. Wegen krankhaften Neurosen der Regierenden können heute ganze Länder fälschlich in Schutt und Asche gelegt werden.

Angesichts der so wieder modern gewordenen prophylaktischen Tötungen feindlich gesonnener Personen gewinnt ein Dokument Bedeutung, das von J. Edgar

Hoover stammt, der von 1924 bis 1972 Chef des amerikanischen FBI war.<sup>578</sup> Die neurotische Angst von Hoover prägte eine ganze Zeit. Personen wie der Friedensprediger Martin Luther King wurden wegen ihres Charismas von ihm gefürchtet. Unter dem COINTELPRO-Programm des amerikanischen FBI von 1968 wurden zahlreiche prophylaktische Aktionen initiiert. Das Programm von damals spannt einen weiten Bogen und vermag auch heute noch einiges zu erklären.

---

"The purpose of this new counterintelligence endeavor is to expose, disrupt, misdirect, discredit, or OTHERWISE NEUTRALIZE [emphasis added] the activities of black nationalist hate-type organizations and groupings, their leadership, spokesmen, membership, and supporters, and to counter their propensity for violence and civil disorder.

COUNTERINTELLIGENCE PROGRAM  
BLACK NATIONALIST - HATE GROUPS  
RACIAL INTELLIGENCE

3/4/68

[...]

GOALS  
~~~~~

For maximum effectiveness of the Counterintelligence Program, and to prevent wasted effort, long-range goals are being set.

1. Prevent the COALITION of militant black nationalist groups. In unity there is strength; a truism that is no less valid for all its triteness. An effective coalition of black nationalist groups might be the first step toward a real "Mau Mau" [Black revolutionary army] in America, the beginning of a true black revolution.

2. Prevent the RISE OF A "MESSIAH" who could unify, and electrify, the militant black nationalist movement. Malcolm X might have been such a "messiah;" he is the martyr of the movement today. Martin Luther King, Stokely Carmichael and Elijah Muhammed all aspire to this position. Elijah Muhammed is less of a threat because of his age. King could be a very real contender for this position should he abandon his supposed "obedience" to "white, liberal doctrines" (nonviolence) and embrace black nationalism. Carmichael has the necessary charisma to be a real threat in this way.

3. Prevent VIOLENCE on the part of black nationalist groups. This is of primary importance, and is, of course, a goal of our investigative activity; it should also be a goal of the Counterintelligence Program to pinpoint potential troublemakers and neutralize them before they exercise their potential for violence.

4. Prevent militant black nationalist groups and leaders from gaining RESPECTABILITY, by discrediting them to three separate segments of the community. The goal of discrediting black nationalists must be handled tactically in three ways. You must discredit those groups and individuals to, first, the responsible Negro community. Second, they must be discredited to the white community, both the responsible community and to "liberals" who have vestiges of sympathy for militant black nationalist [sic] simply because they are Negroes. Third, these groups must be discredited in the eyes of Negro radicals, the followers of the movement. This last area requires entirely different tactics from the first two. Publicity about violent tendencies and radical statements merely enhances black nationalists to the last group; it adds "respectability" in a different way.

5. A final goal should be to prevent the long-range GROWTH of militant black organizations, especially among youth. Specific tactics to

---

<sup>578</sup> Anthony Summers: J Edgar Hoover, der Pate im FBI. Langen Müller, München, 1993.



prevent these groups from converting young people must be developed. [...]

TARGETS  
~~~~~

Primary targets of the Counterintelligence Program, Black Nationalist-Hate Groups, should be the most violent and radical groups and their leaders. We should emphasize those leaders and organizations that are nationwide in scope and are most capable of disrupting this country. These targets, members, and followers of the:

Student Nonviolent Coordinating Committee (SNCC)  
Southern Christian Leadership Conference (SCLC)  
Revolutionary Action Movement (RAM)  
NATION OF ISLAM (NOI) [emphasis added]

Offices handling these cases and those of Stokely Carmichael of SNCC, H. Rap Brown of SNCC, Martin Luther King of SCLC, Maxwell Stanford of RAM, and Elijah Muhammed of NOI, should be alert for counterintelligence suggestions. [...]

J. Edgar Hoover

---

Erinnern wir uns an die Unterwanderung der NPD, so ist es in Deutschland heute offensichtlich der Verfassungsschutz, der in Zusammenarbeit mit dem BND, ausländischen Geheimdiensten und den Medien dafür sorgt, dass politisch unerwünschte Parteien und Personen in der Politik und an den Schaltstellen der Macht in der Politik und in der Wirtschaft keine Chance haben.

In Deutschland wurden der CDU-Politiker Barschel und der FDP-Politiker Möllemann offensichtlich Opfer solcher Cointelpro-artigen Kampagnen, aber auch die Hetzkampagne der Medien gegen die deutschen Politiker Dr. Frey von der DVU, gegen den Republikaner Schönhuber, den Österreicher Jörg Haider, gegen Hohmann von der CDU und die deutsche Fernsehsprecherin Eva Hermann sind hier einzuordnen. Dabei ist es an dieser Stelle unwichtig, ob man deren politische Richtung nun mag oder nicht, es geht hier vielmehr darum darauf hinzuweisen, dass in Europa Geheimdienste und Medien die politischen Gegner systematisch und planmäßig anschwärzen.

Erwähnt werden muss in diesem Zusammenhang, dass es auch in Deutschland politisch Verfolgte gibt, die wegen ihrer Ansichten und Äußerungen im Gefängnis sitzen, denn ein Gesetz verbietet es, am Holocaust zu zweifeln, und manche tun das trotzdem. Egal nun aber, ob es darum geht, ob die Erde flach ist, ob es um eine religiöse, historische oder politische Meinungen geht, ob man eine Meinung selbst nachvollziehen kann oder nicht, wenn es sich ein Land erlaubt, eine Meinung von der Schutzwürdigkeit unter den Menschenrechten auszunehmen, dann kann es sich letztlich jede Regierung frei aussuchen, welche Meinungen ihre Bürger ins Gefängnis bringen, und dann gibt es in diesem Land de facto keine freie Meinungsäußerung.

Artikel 19 der Menschenrechtserklärung besagt: Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

In den USA, in Israel und in Deutschland hat nun die herrschende Politikerklasse vor bestimmten Gedanken krankhaft soviel Angst, dass sie Personen mit abwei-

chenden Gedanken schon präventiv bekämpfen. Prof. Wolfgang Wippermann von der Freien Universität in Berlin erklärt das, vergleicht Gedanken und Meinungen mit Drogen und meint, dass man diejenigen, die geistige Drogen unters Volk bringen würden genau so wie andere Drogenhändler bestrafen müsste. Doch wie es bei der Beurteilung dessen, was Drogen sind, ob Haschisch ja und Bier nicht, die Meinungen auseinander gehen, so ist das bei Ideen ebenso der Fall. Sein Kollege Prof. Unruh begründet das Vorgehen folgendermaßen:

„Ideen können genauso gefährlich sein wie Maschinengewehre. Wir erlauben auch nicht jedem, ein Maschinengewehr im Keller zu haben – warum also sollten wir die Verbreitung gefährlicher Ideen erlauben?

Indem Extremisten durch Vorstrafen und Gruppendruck rechtzeitig ausgefiltert und von sicherheitskritischen Machtpositionen ferngehalten werden, bleibt die Gesellschaftsordnung stabil und ungefährdet.

Zuviel Meinungsfreiheit ist genauso gefährlich für die Demokratie wie ein ungenügendes Maß an Meinungsfreiheit. Der Trick ist, genau die richtige Menge an Meinungsfreiheit zu treffen, die ein optimales Funktionieren der Demokratie erlaubt.“

Auch Michael Friedmann, ehemaliger Vizepräsident des Zentralrates der Juden in Deutschland, hält eine Gedankenpolizei implizit für notwendig, wenn er meint: <sup>579</sup>

„Die Ermordung von Menschen beginnt mit den Worten von Martin Walser und Jürgen Möllemann.“

Es zeigt sich, dass weder Martin Walser noch Jürgen Möllemann für einen Todesfall verantwortlich gemacht werden können, dass aber der Tod von Barschel und Möllemann mit den neurotischen Ängsten einiger geisteskranker Mitmenschen von der Art eines Edgar Hoovers begann. Tatsächlich beginnt zwar alles Handeln des Menschen mit Ideen. Doch zwischen Idee und Realisierung gibt es einige wichtigen Stufen, die mit betrachtet gehören:

Ideenstufe. In dieser Phase hat ein Mensch die Idee zu einer Handlung. Menschen mögen z.B. angesichts schöner Exemplare des anderen Geschlechts auf tolle Ideen kommen, aber deswegen werden sie diese nicht unbedingt auch umsetzen. Viele Ideen bleiben bloße Träume und Phantasien. Von vielen Ideen erfahren wir normalerweise nie. Auch fehlerhafte Ideen sind möglich.

Äußerungsstufe. Manche äußern ihre Ideen, Träume und Phantasien in Worten und Schriften. Aber nicht alle tun das, die Phase kann übersprungen sein. Manche Äußerungen können sehr emotional und von vornherein nicht zur Ausführung gemeint sein. Äußerungen können psychisch auch anstelle einer Handlung der Katharsis (innerer Wutabfuhr) dienen. Danach ist der Fall erledigt.

Überlegungsstufe. Diese Stufe kann auch mit der Äußerungsstufe vertauscht sein.

---

<sup>579</sup> Aus J. Möllemann: Klartext für Deutschland, Bertelsmann, München, 2003, S. 74.

Auf dieser Stufe wägt jemand Möglichkeiten und Konsequenzen ab. Schriftliche Äußerungen können eine Replik erfahren und Diskussionen können Standpunkte verändern. Menschen sind in hohem Maße einsichtsfähig, und eine ursprüngliche Idee kann auch wieder aufgegeben werden. Es kann zur Überzeugung von gegenteiligen Ansichten kommen.

Entscheidungsstufe. Die Fähigkeit des Menschen zur Beherrschung innerer Impulse macht einen entscheidenden Unterschied zwischen Mensch und Tier aus. Am Ende der Überlegungen kann nichtsdestoweniger eine bewusste Entscheidung für das Umsetzen einer Aktion stehen.

Planungsstufe. Nunmehr wird an der Umsetzung gearbeitet, es werden Grobpläne erstellt und sie werden verglichen und bewertet. Pläne werden ausgewählt, verfeinert und geprüft. Die nötigen personellen und materiellen Ressourcen werden gelistet, besorgt und einsatzklar gemacht. Es werden Termine gesetzt.

Realisierungsstufe: Erst wenn jemand eine Entscheidung getroffen und die Planung begonnen hat, wenn greifbare Realisierungen mit eindeutigem Ziel vorzufinden sind wie z.B. die Beschaffung von Angriffswaffen, besteht ggf. Anlass zur Sorge, doch selbst dann muss man die Fähigkeiten des Planenden mit einbeziehen, seine Ideen auch umzusetzen. Eine Diät zu planen ist leicht, sie durchzuführen schwer.

Ergänzt wird das Angstscenario heute dadurch, dass unsere Regierenden Terroristen wie wilde Tiere betrachtet und meinen, Terroristen verdienen es nicht, wie Menschen behandelt zu werden. Und man meint, auch das Foltern von Terroristen sei in Ordnung, weil dadurch terroristische Verbrechen aufgedeckt und geplante verhindert werden könnten. Wollten wir aber schon auf der Idee- und Äußerungsstufe bloße Gedanken wie durchgeführte Taten verfolgen, dann müssten wir allerdings alle Männer, die beim Anblick schöner Frauen auf andere Gedanken kommen, als potentielle Vergewaltiger ins Gefängnis werfen, dann müsste man wegen der jährlichen ca. 500 Morde in New York die am verdächtigsten 50.000 New Yorker monatlich foltern, um herauszufinden, ob der eine oder der andere nicht einen Mord plant, ob er nicht gedenkt wegen seiner Kündigung, eines Geldverlustes an der Börse o.ä. Amok zu laufen.

Die meisten Beispiele dieser Angstneurose auf staatlichem Niveau liefert derzeit die Regierung von Israel gegenüber den Palästinensern. Die Traumata durch die vielen Attentate haben dazu geführt, dass prophylaktische Tötungen praktisch an der Tagesordnung sind. Und trotz weltweiter Verurteilung des Konflikts steht eine Lösung noch aus. Es ist nicht anzunehmen, dass die streitenden Parteien den Konflikt aus eigener Kraft friedlich lösen können werden. Als Nebestehender würde man in einer solchen Streitsituation zweier Kinder beiden die Waffen abnehmen und den Älteren und deutlich Stärkeren der Streithähne für die Rauferei verantwortlich machen.

Bei Erwachsenen müsste man eine Angstneurose diagnostizieren und dem Betroffenen einen Klinikaufenthalt vorschlagen. Das fehlende Grundvertrauen in bestimmte Situationen oder Personen kann das soziale Zusammenleben nämlich unmöglich machen. Das kommt vor, wenn jemand ein traumatisches Erlebnis hatte. Hier gibt es beispielsweise Fälle von Personen, die im Dunkeln Angst haben und befürchten, hinter jedem jeder Hausecke könnte sich jemand verbergen, der

ihnen nach dem Leben trachtet. Es ist für diese Menschen praktisch unmöglich, im Dunkeln durch eine Stadt zu gehen. Die Möglichkeit, dass ihnen etwas passieren könnte, ist für diese Menschen nicht zu widerlegen. Da helfen keine Statistiken. Geht diese Angst sehr weit, kann eine normale Lebensführung unmöglich sein und bedarf der Behandlung.

Den Bedrohungs-Neurotikern Friedmann, Unruh und den in der Politik betroffenen muss gesagt werden, dass menschliche Gedanken allein nicht töten, sondern Menschen im Gegensatz zu Tieren Gedanken und Impulse kontrollieren und beherrschen können. Sehr viel gefährlicher für die Menschheit ist es, wenn Menschen mit Bedrohungs-Neurosen in die Politik und in einflussreiche Positionen geraten und überall Bedrohungen sehen, wo gar keine sind. Dann kann es leicht zur Verfolgung von bestimmten Rassen oder Gruppen und Parteien kommen, dann sind Überfälle auf andere Länder wegen vermeintlicher Massenvernichtungswaffen vorprogrammiert. Nicht Menschen mit gefährlichen Gedanken stellen eine Bedrohung des Friedens dar, sondern Menschen mit neurotischen Bedrohungsphantasien.

Die neurotische Angst vor Terroranschlägen und gefährlichen Gedanken passt nicht zu dem heute benötigten Konzept einer Welt, die offen für andere Gedanken, andere Kulturen, Religionen, Sitten und Gebräuche sein muss, in der alle das menschliche Leben respektieren und schützen und gemeinsam die globale Zukunft des blauen Planeten planen. Bei aller Verschiedenheit der Kulturen ist in diesem Zusammenhang die Erkenntnis des großen deutschen Psychologen Horst-Eberhardt Richter zu betonen, dass es unter allen Menschen, Kulturen und Religionen nur eine Art von Vernunft gibt. Bei aller Verschiedenartigkeit der Ansichten und Vorlieben besteht so durchaus Aussicht auf ein international gemeinsames wechselseitiges Verständnis.

**The Ballad of the Green Berets**  
**by Sergeants Barry Sendler & Robin Moore**

Fighting soldiers from the sky  
Fearless men who jump and die  
Men who mean just what they say  
The brave men of the Green Beret

Silver wings upon their chest  
These are men, America's best  
One hundred men will test today  
But only three win the Green Beret

Trained to live off nature's land  
Trained in combat, hand-to-hand  
Men who fight by night and day  
Courage peak from the Green Berets

Back at home a young wife waits  
Her Green Beret has met his fate  
He has died for those oppressed  
Leaving her his last request

Put silver wings on my son's chest  
Make him one of America's best  
He'll be a man they'll test one day  
Have him win the Green Beret

Silver wings upon their chest  
These are men, America's best  
One hundred men will test today  
But only three win the Green Beret

**Freddy Quinn - 100 Mann und ein Befehl**

Irgendwo im fremden Land  
ziehen wir durch Stein und Sand.  
Fern von zuhaus und vogelfrei,  
hundert Mann, und ich bin dabei.

Hundert Mann und ein Befehl  
und ein Weg, den keiner will.  
Tagein, tagaus,  
wer weiß wohin.  
Verbranntes Land,  
und was ist der Sinn?

Ganz allein in dunkler Nacht  
hab' ich oft daran gedacht,  
dass weit von hier der Vollmond scheint  
und weit von mir ein Mädchen weint.

Und die Welt ist doch so schön,  
könnt' ich dich noch einmal sehn.  
Nun trennt uns schon ein langes Jahr,  
weil ein Befehl unser Schicksal war.

Wahllos schlägt das Schicksal zu,  
heute ich und morgen du.  
Ich hör' von fern die Krähen schrein  
im Morgenrot. Warum muss das sein?

**Abb. 32: Eine andere Sicht der Dinge steckt in der völligen Sinnverkehrung bei der Übersetzung des amerikanischen Heldenepos auf Elitesoldaten zu einem Protestlied gegen den Krieg. Beide Lieder wurden Hits, das links in den USA, das rechts in Deutschland.**

## Geheimdienstler und Agenten

Um eine möglichst perfekte Umsetzung der amerikanischen Besatzungsziele zu ermöglichen, ist eine möglichst perfekte Kontrolle der Bevölkerung nötig, und dabei lassen sich die amerikanischen Besatzer einen großen Teil der Arbeit von der deutschen Regierung abnehmen. Es wird beobachtet, ob sich da in der Bevölkerung politisch etwas regt, das gegen die USA gerichtet ist und ob das politische Relevanz hat. Dann sind natürlich neue Erfindungen interessant und wirtschaftliche Kooperationen, die technisch einen Fortschritt oder ein Überholen der USA darstellen könnten oder die wirtschaftlich eine bedrohliche Konkurrenz sein könnten. Das möglichst perfekte und flächendeckende Belauschen der Kommunikation und der Kontenbewegungen der Bürger ist deswegen angesagt.

Kenner der Geheimdienste berichten, dass nur 20% der Arbeit der Geheimdienstler darin bestehe, Informationen zu analysieren und zu verarbeiten. Zwei Drittel der Arbeit und des Geldes gingen in sog. verdeckte Operationen, bei denen es um die Manipulation der öffentlichen Meinung oder die Manipulation von Wahlen ginge.<sup>580</sup>

Die Infiltration der Medien durch die Geheimdienste ist keineswegs auf die USA beschränkt, und nicht nur im Irak werden politisch inkorrekte Zeitungen verboten.<sup>581</sup> Auch in Deutschland mischt sich der BND wirksam ein, obwohl das ein klarer Verstoß gegen seinen Verfassungsauftrag ist, der innenpolitische Aufklärung ausschließt.<sup>582</sup>

Schon gegen Ende des zweiten Weltkrieges hatte der deutsche Geheimdienstchef Canaris als Widerstandskämpfer gegen Hitler mit den Alliierten kooperiert und die eigenen Truppen verraten. Nach dem 2. Weltkrieg bündelte sich der Geheimdienstchef Gehlen als Leiter des Nazi-Aufklärungsdienstes Ost erfolgreich bei den Amerikanern an. Schließlich durfte er seinen Geheimdienst weiter betreiben. So entstand Anfang der 50er-Jahre der BND und war von vornherein eine Tochterorganisation der CIA. Die Alliierten verfügten allerdings ein Verbot der Zentralisierung, so dass die Geheimdienstarbeit teils auf die einzelnen Verfassungsschutzämter der Länder aufgeteilt werden mussten. Erst 2006 wollte eine Gesetzesvorlage diese Aufspaltung wieder aufheben und alle Geheimdienste sollten Zugriff auf alle Fahrzeugbewegungs- und Bankdaten der Deutschen bekommen.<sup>583</sup> Als bald hatte der CIA mit seiner Europazentrale in Frankfurt seine größte Außenstation weltweit und unterstützte später von hier aus auch seine Mitarbeiter beim Bau der Gefängnisse im Irak und in Afghanistan, wie der ehemalige CIA-Mitarbeiter Philip Agee beschreibt.

Noch heute wird der BND vom amerikanischen Geheimdienst CIA „unterstützt“, der in Bad Aibling, Bonn, Darmstadt, Frankfurt, Göttingen und Berlin mit gewaltigen Anlagen die Telefone abhört und vor allem der Industrie auf den Zahn fühlt.

---

<sup>580</sup> Marchetti & Marks: The New World Order Exposed, p. 430, <http://www.gooff.com/NM/templates>

<sup>581</sup> [www.cnn.com](http://www.cnn.com), Protests as U.S. closes Iraqi paper. 28.3.2004.

<sup>582</sup> Erich Schmidt-Eenboom: Undercover, Kiepenheuer & Witsch, 1998.

<sup>583</sup> Koalition will BND-Befugnisse ausweiten, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 05.07.2006.

Die Telefone der Deutschen werden per Verordnung „Großer Lauschangriff“ von den Geheimdiensten belauscht, jedes Auslandsgespräch wird vom Nachrichtendienst mitgeschnitten, und Deutschland gilt insgesamt als Weltmeister im Abhören seiner Bürger. Mit den heutigen Mitteln können Telefongespräche auf bestimmte Schlüsselworte hin überwacht werden, und wenn diese fallen, können diese zusammen mit den davor und danach gesprochenen Sätzen gespeichert, mit der Telefonnummer verknüpft und einer ersten automatischen Plausibilitätsanalyse unterzogen werden, bevor sie zu einer manuellen Weiterverarbeitung kommen. Bei E-Mails ist dieser Prozess sehr viel einfacher, weil die Umsetzung von Gesprächen in Texte fehlerbehaftet ist.

Ohne Wissen um die Aktivitäten der Geheimdienste lässt sich die Nachkriegsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland nicht verstehen, denn Deutschland ist nach dem Krieg hauptsächlich nach einem Plan der CIA gestaltet worden und weniger nach dem demokratischen Willen einer vom Totalitarismus befreiten Bevölkerung. 1947 hatte die CIA eine Abteilung für psychologische Operationen in Europa eingerichtet und mit einem Budget von 100 Mio \$ ausgestattet.<sup>584</sup> Als Chef wurde Frank Wiesner ernannt. Der CIA-Plan für Deutschland hieß „Pocketbook“ und wurde 1952 in Kraft gesetzt. Mit der Ausführung war John Mc Cloy beauftragt, der schon seit 1949 als High Commissioner für Deutschland eingesetzt war. Er sollte dafür sorgen, dass Gesamtdeutschland gespalten blieb und Westdeutschland in die NATO integriert wurde. Man bemühte sich deswegen, die Intellektuellen ins westliche Lager einzubinden und den Neutralitätswunsch der Deutschen zu diskreditieren. Unter dem Plan Pocketbook steuerte der US-Geheimdienst die deutsche Kulturszene, unterstützte die Medien und bezahlte deutsche Politiker. Die Amerika-Häuser sollten ein positives Amerika-Bild erzeugen helfen. Belastete deutsche Künstler wurden durch amerikanische oder internationale Künstler ersetzt. Mithilfe des CIA wurde an der Frankfurter Universität ein Institut mit den Professoren Horkheimer und Adorno aufgebaut. Der CIA förderte mit bis zu über 1 Mio DM jährlich den Aufbau freier Gewerkschaften, die jedoch verdeckt die deutsche Arbeiterschaft kontrollieren sollten. Man sponserte Verlagshäuser und Großdruckereien. Der CIA gab 900.000 DM jährlich für die Herausgabe einer kulturellen Monatsschrift aus, mit der man die führenden Köpfe gegen den Kommunismus einnehmen wollte. Der Springer-Verlag erhielt zwischen 5 und 7 Mio \$ zum Aufbau eines Medienimperiums<sup>585</sup> und eine Vielzahl von Zeitschriften, Radio- und Fernsehsendungen, Kongressen, Autoren und Journalisten sollten die von der CIA gewollte Sicht der Dinge durchsetzen.<sup>586</sup> Die Gelder liefen über Firmen wie Coca-Cola, Reemtsma und Bosch. Auf Anweisung der US-Regierung baute der CIA ab 1952 in Deutschland auch verdeckte Organisationen auf und unternahm es, ideologisch unamerikanische Organisationen zu unterwandern und aufzuspalten. So wurde der neofaschistische Bund deutscher Jugend mit 12.000 DM monatlich aufgebaut. Für den Fall einer kommunistischen Übernahme hielt der CIA eine Liste mit 40 Politikern bereit, die rechtzeitig ermordet werden sollten, um eine Zusammenarbeit mit den Kommunisten zu verhindern. Als die Politiker

---

<sup>584</sup> Joachim Schröder: Germany – made in USA: Wie US-Agenten Nachkriegs-Deutschland steuerten. PHOENIX TV, 2008.

<sup>585</sup> Blum, Williams: The CIA – a forgotten history. Zed Books, London, 1986.

<sup>586</sup> Andreas von Bülow: Im Namen des Staates, Piper, 2000.



seinerzeit davon erfuhren, forderten sie die Strafverfolgung der deutschen Teilnehmer. Das scheiterte jedoch daran, dass diese Organisationen auch Unterstützung vom Innenministerium und vom Bundesamt für Verfassungsschutz erhielten. 1970 verlangte der damalige Leiter des Bundeskanzleramtes Horst Ehmke vom BND eine Liste seiner Verbindungsleute unter den Journalisten und erhielt schließlich eine Liste von 230 Personen, die der BND nach drei Intensitätsgraden unterschied. Dabei waren praktisch alle, die in der deutschen Presse Rang und Namen hatten. Erst Mitte der neunziger Jahre wurde die Existenz dieser Liste aber allgemein bekannt.<sup>587</sup>

Die Amerikaner bemühten sich nach Ende des zweiten Weltkrieges zudem, ihre Theorien der „Re-Education“ in Deutschland in die Praxis umzusetzen. Die Abteilung für psychologische Kriegsführung wurde in "Abteilung für Informationskontrolle" umgetauft und ließ sich zunächst in Bad Homburg nieder, von wo sie 1946 nach Berlin verlegt wurde. Eine ihrer Hauptaufgaben war die Vergabe von Lizenzen für Zeitungsherausgeber, Verleger, Filmintendanten und Rundfunkdirektoren. Die Anwärter auf diese Posten wurden in Bad Orb im Screening Center, das vom Londoner Psychiater David Mardochai Levy ins Leben gerufen wurde, auf ihre charakterliche Eignung getestet.<sup>588</sup>

Als bestes Mittel für die Änderung des deutschen Charakters wurde die Erziehung angesehen, und der Leiter der Abteilung "Erziehung" bei der amerikanischen Militärregierung verkündete 1948 in einem Umerziehungsprogramm u. a.:

"Die wahre Reform des deutschen Volkes wird von Innen kommen. Sie wird geistig und moralisch sein. Die Schultypen sind von geringerer Bedeutung für die Zukunft Deutschlands und der Welt als das, was gelehrt wird, wie gelehrt wird und durch wen gelehrt wird. Keine Besatzungsarmee wird je erfolgreich ein pädagogisches oder kulturelles Schema einem besiegten Volke auferlegen. Militärregierung wird als Militärregierung angesehen werden. Es wird daher das Ziel der Militärregierung sein,

- a) die als demokratisch bekannten Elemente in der deutschen Bevölkerung zu identifizieren und zu ermutigen,
- b) die Entwicklung oder Wiedererrichtung von Institutionen und Organisationen in Deutschland zu unterstützen, die zur Erfüllung unserer Mission beitragen können".

1500 Deutsche waren von den Siegern ausgewählt, um als Spitzenmitarbeiter den Umerziehungsprozess voranzutreiben. So gingen die Amerikaner davon ab, den Deutschen Reformen aufzuerlegen; sie gingen stattdessen dazu über, in die Gesellschaft deutsche Männer, Institutionen und Ideen einzubauen, die die Ziele der Militärregierung verwirklichen würden, ohne dass der amerikanische Einfluss auf

---

<sup>587</sup> Schmidt-Eenboom: Undercover, der BND und die deutschen Journalisten. Kiepenheuer und Witsch, Köln, 1998.

<sup>588</sup> Vertrauliche Mitteilungen, Spezialausgabe zur Umerziehung des deutschen Volkes, Juni 1984

den ersten Blick erkennbar war.<sup>589</sup> Koordiniert hat diese Aktivitäten des CIA der Abteilungsleiter Thomas Braden.<sup>590</sup>

Und es hat sich in den 50 Jahren seitdem eigentlich nicht viel geändert. Die Geheimdienste CIA, Mossad, MI5 „kooperieren“ heute mit dem BND, und wie es aussieht, beeinflussen sie in Deutschland immer noch die Justiz, kontrollieren die Medien und die Wahlen auch insofern, dass sie einzelnen Parteien mehr finanzielle und mediale Unterstützung zukommen lassen können.

Beispiele aus den USA weisen darauf hin, dass bei den Wahlen aber auch etwas intensiver nachgeholfen wird. Bei New Yorker Wahlen zum Bürgermeister kam es schon früher vor, dass 8% mehr Stimmen gezählt wurden, als es Wahlberechtigte gab.<sup>591</sup> Die Wahlprozedur von Präsident Bush in Florida im Jahr 2000, regiert von seinem Bruder Gouverneur Jeb Bush, lässt das vermuten. Die Wiederwahl 2004 erfolgte über eine Wahlmaschinerie, die den Erfolg garantierte. Man setzte besondere rechnergestützte Touchscreens ein, auf denen die Wähler ihre Wünsche direkt eintasten konnten, spurlos und sauber. Die Maschine sorgt dann dafür, dass die Richtigen gewählt werden. Diese elektronischen Wahlmaschinen wurden an manchen Orten schon bei der Wahl davor eingesetzt und zeichneten sich dadurch aus, dass sie gelegentlich zu erkennen gaben, dass sie trotz des Eintippens einer Stimme für den einen Kandidaten die Stimme einem anderen gegeben haben. Computerspezialisten, die das prüften, gelang denn auch gleich die Übernahme eines ganzen zentralen Wahlcomputers.<sup>592</sup> Alle Proteste nützten aber nicht viel und die geforderte Offenlegung des Quellcodes ist bis heute nicht erfolgt. Im Gegenteil. Die Firma, die die elektronischen Wahlmaschinen herstellt, Diebold Election Systems, ist fest in der Hand der großen Medien CBS und NBC, und die halten den Code der Maschine geheim. Geht es hier vielleicht darum, dass sich die US-Regierung darauf vorbereiten will, dass in der amerikanischen Bevölkerung in wenigen Jahren die Farbigen gegenüber den Weißen die zahlenmäßige Mehrheit haben werden?

Das amerikanische Zwei-Parteien-System offenbart zudem eine besondere Auffassung von Demokratie. Die beiden Parteien werden von den Mitgliedern als Klubs angesehen, die frei darüber entscheiden können, wen sie als Mitglied aufnehmen und wen nicht. Obwohl also z.B. der amerikanische Politiker LaRouche in manchen US-Bundesstaaten 25% der Bevölkerung hinter sich hat, kann er nicht kandidieren, weil ihn gerade wegen seines starken Rückhalts keine der beiden Parteien aufnehmen will.

Wie anfangs beschrieben wird die öffentliche Meinung in Deutschland und anderswo zudem durch Agents Provocateurs manipuliert. In Deutschland werden rechtsextreme und linksextreme Gruppen mit V-Männern des Verfassungsschutzes unterwandert und dann öffentlich verbrämt, politisch ungewollte Parteien

---

<sup>589</sup> <http://www.wno.org/newpages/his01b.html>

<sup>590</sup> Germany made in USA – wie US-Agenten Nachkriegsdeutschland steuerten, WDR-Fernsehen online, <http://www.wdr.de/tv/nachtkultur/dokumentation/19990526/cia.html>

<sup>591</sup> Karlheinz Deschner: Der Moloch, eine kritische Geschichte der USA, Heyne, München, 6. Aufl. 1999, S. 143.

<sup>592</sup> Neue Zweifel an kalifornischen Wahlmaschinen, heise online, 7.2.2004.

werden verboten, um die Wahlstimmen des Volkes in der Mitte zu halten. Parteien werden auch so stark unterwandert, dass die V-Männer schließlich alle Schlüsselpositionen in der Hand haben, wie bei der NPD und womöglich auch bei der Schill-Partei. Wie sonst kann eine Partei dahin geraten, dass sie ihren eigenen Gründer ausschließt?

Die Medienbeeinflussung läuft in den USA dabei genauso wie in Deutschland mit dem Verfassungsschutz ab. In den USA wurde z.B. im Juni 2003 der pakistanische LKW-Fahrer Iyman Faris aus Ohio als FBI-Mitarbeiter entlarvt, aber erst nachdem man lange groß und breit in allen Medien zu berichten wusste, das man mit ihm einen Al-Quaeda-Terroristen gefasst habe, der vorgehabt hätte, die Brooklyn Bridge in New York zu sprengen.<sup>593</sup>

Je nachdem, wie bedeutend ein politischer Gegner ist, wird entschieden, ihn nur medial fertig zu machen, ihn mit Prozessen zu überziehen, ihn von seinen Ämtern zu entfernen und wirtschaftlich zu ruinieren oder ihn ganz aus dem Weg zu räumen. Für die Koordination der bundesdeutschen Geheimdienste ist dabei das Bundeskanzleramt zuständig, aber für die Aktionen des MOSSAD scheint es auch im Zentralrat der Juden einen Verbindungsmann zu geben, über den bei hartnäckigen Fällen zu finalen Maßnahmen gegriffen wird, wie in den Fällen Anna Lindt, Uwe Barschel, Jürgen Möllemann und Jörg Haider.<sup>594</sup>

In Deutschland entscheidet die Staatsanwaltschaft darüber, welche Verbrechen verfolgt werden und welche nicht. Der Staatsanwalt ist an die Weisungen seines Justizministers gebunden und das oberste Verfassungsgericht ist politisch besetzt. Eine wirklich unabhängige Legislative existiert in Deutschland somit nicht, und die Justiz ist, wenn es drauf ankommt, nur ein Revue-theater der Politik. Die Verschleppungen, False Flag Operations und Morde der Geheimdienste CIA und MOSSAD bleiben so regelmäßig unverfolgt, ja sie werden unter dem Deckmantel nationaler Sicherheitsinteressen sogar geschützt.

Beispiele zeigen, dass Richter abgelöst werden, wenn sie nicht so entscheiden, wie es der Politik passt (Fall Deckert, Mannheim). Die Justiz entschied so z.B. bei der Wiedervereinigung, dass enteignete Grundstücke aus den neuen Bundesländern dem Staat gehörten, wogegen, zum Glück, der angerufene Europäische Gerichtshof ein Veto einlegte. Die Aufklärung politischer Verbrechen kann so unterbunden werden, wenn da unangenehme Tatsachen oder verdeckte Agenten der Öffentlichkeit bekannt werden könnten, wie beim Fall Barschel. 2001 klagte der junge Staatsanwalt Winfried Maier, dass er bei seinen Ermittlungen im Falle des Waffenschiebers Schreiber von seinen vorgesetzten Stellen aufs Schlimmste behindert worden sei. Den Düsseldorfer Staatsanwälten, die 2004 wegen schwerer Untreue gegen die Mannesmann-Vorstände und den Aufsichtsrat ermittelten, die das Geld der Firma bei deren Verkauf so großzügig in private Taschen (z.B. von Klaus Esser) geschoben hatten, wurde von ihrem Behörden-Leiter vor dem Prozess schon mal Redeverbot gegenüber den Medien erteilt, und die 14. Große Strafkammer

---

<sup>593</sup> <http://www.jungewelt.de/2003/06-24/004.php> und <http://www.telegraph.co.uk>

<sup>594</sup> Aufschlussreich hier der Bericht von Lothar Schulte, 2003:  
<http://unglaublichkeiten.net/lager/moell4.pdf>

bestimmte in einem Eröffnungsbeschluss voraus, wie genau die Anklageschrift zu lauten habe.<sup>595</sup>

Obendrein gestalten New Yorker Finanzanwälte (z.B. Ed Fagans) das Recht gegenüber deutschen Organisationen gerade so, wie es der US-Regierung passt. Da musste VW 10 Mrd \$ an General Motors zahlen, weil der abgewanderte Top Manager Ignaz Lopez angeblich Geheimmaterial mitgenommen habe. Doch so richtig geheim sind seine Einkaufslisten eigentlich nicht gewesen. Die angeblich so brisanten Fabrikpläne waren von Lopez selbst entwickelte Pläne für ein Werk in Andalusien, das GM abgelehnt hatte und nicht wollte. Da sollte BASF 500 Mio \$ Strafe wegen Preisabsprachen zahlen, später dann vereinnahmten die USA BASF-Patente und diktierten der Firma den Produktionspreis für ein Antibiotikum, das die USA brauchten. Die New Yorker Anwälte gestanden der Jewish Claims Commission zu, den Lohnausfall während der Zwangsarbeit in Munitionsfabriken im Krieg 50 Jahre später bei deutschen Firmen einzuklagen, ohne dass zwischendurch etwas gesagt worden wäre; eher wohl weil da jetzt Profite vermutet wurden. Ob damals nicht mancher deutsche Stalingrad-Frontkämpfer gern mit einem Fabrikarbeiter daheim getauscht hätte? Dass 15 Millionen Deutsche aus den Ostgebieten vertrieben wurden oder als Zwangsarbeiter dienen mussten, wurde dabei von der Bundesregierung ignoriert.

Angeichts seines Geburtshelfers, seiner unrühmlichen Taten und der aufziehenden Informationsrevolution kann man insgesamt eigentlich nur die Abschaltung des BND und des Verfassungsschutzes empfehlen. Informationen können heute durch einen Geheimdienst nicht mehr besser und schneller beschafft werden, als das mit dem Internet sowieso möglich ist, und Ausschnüffeleien und subversive Aktionen von Agents provocateurs sind heute angesichts der Informationsrevolution zu leicht entdeckbar und fallen letztlich auf die Schnüffler zurück. In der heutigen offenen Welt muss Fair Play das Miteinander bestimmen. Sollten die Attentate der Geheimdienste an den Hoffnungsträgern der Bevölkerung zudem weitergehen und von den amtierenden westlichen Regierungen gedeckt werden, dann werden sicher auch über kurz oder lang einige Freunde der Opfer auf die Idee kommen, sich dem Spiel nach diesen Regeln anzupassen und nach denselben Regeln zu spielen beginnen und die Maßgeblichen nach und nach eiskalt aus dem Weg räumen.

## **Verbündete und Vasallen**

---

<sup>595</sup> Die Welt online: Angeklagte im Mannesmann-Prozess zuversichtlich, 21.01.2004.

*Ich bin fest davon überzeugt, dass es ein Netz von Personen und Gruppen gibt, die vieles von dem, was wir erreicht haben - von den Bürgerrechten und der Gleichberechtigung der Frau bis zum Verbraucherschutz und den Umweltgesetzen -, rückgängig machen wollen und zu diesem Zweck alle ihnen zur Verfügung stehenden Mittel einsetzen: Geld, Macht, Einfluss, Medien und politische Machenschaften. In den letzten Jahren haben sie die Kunst der persönlichen Zerstörung perfektioniert.*

- Hillary Clinton <sup>596</sup>

Man kann die heutige Welt mit ihren Ländern politisch grob so zu vier Gruppen ordnen, wie es sich in Bezug auf das amerikanische Imperium darstellen. Da gibt es zunächst die 50 US-Bundesstaaten, einige davon so weit vom amerikanischen Festland entfernt wie Hawaii. Diese Bundesstaaten gehören zur amerikanischen Nation, können Senatoren und Wahlmänner stellen und aktiv am amerikanischen Entscheidungsprozess im Kongress teilnehmen. Dann gibt es die sog. „Verbündeten“, dadurch gekennzeichnet, dass in diesem Land amerikanische Streitkräfte unter Waffen stehen. Es sind die eroberten und tributpflichtigen oder „befreiten“ Länder des Imperiums. Hierzu gehören Deutschland, Italien, Spanien, Japan, Südkorea, Kuwait, der Irak und Afghanistan. In 26 Ländern der Welt sind mehr als 200.000 amerikanische Soldaten postiert, und Deutschland hat mit 70.000 Soldaten nach dem Irak am meisten abbekommen. Dann gibt es da eine Reihe von neutralen oder uninteressanten Ländern, die sich dadurch auszeichnen, dass sie sich durch nichts besonders auszeichnen und sie einfach nur unbedeutsam sind, so z.B. viele Länder in Afrika. Diese Länder haben keine besonderen Bodenschätze und sie taugen selbst als Militärstützpunkt kaum. Und dann gibt es da noch die Länder, die (noch) nicht unterworfen sind, gegen die man Wirtschaftsblockaden verhängt, deren Führer man als böse Diktatoren beschimpft, und über die man bei nächstbesten Gelegenheit militärisch herziehen möchte.

Der Umgang der Amerikaner mit den „befreundeten“ Ländern folgt nun besonderen, gemeinsamen Regeln. Bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass dies kein partnerschaftlicher Umgang ist, sondern der eines Herrschers mit seinen Vasallen, den Statthaltern der unterworfenen Länder.

So akzeptieren die USA keine freien demokratische Entscheidung ihrer Verbündeten oder anderer Länder, selbst wenn es um Gewissensfragen wie Leben und Tod, Krieg und Frieden geht, wie sich im Sicherheitsrat der UN bezüglich des Krieges gegen den Irak zeigte. Als es um den Einmarsch in den Irak ging, versuchten die USA ganz unverhohlen, sich die Stimmen anderer Länder zu erkaufen, was man früher eigentlich Bestechung nannte. Nun kann man zwar jedes normale Kaufgeschäft irgendwie auch als Bestechung betrachten, doch sollte da nicht einiges von solch einem Handel ausgenommen bleiben? Dürfen Wahlstimmen und Abstimmungen käuflich sein?

Die Achsenmächte Deutschland, Italien und Japan waren nach dem zweiten Weltkrieg absolut pazifistische eingestellt und gaben sich Gesetze, die den Aufbau von

---

<sup>596</sup> Hillary Clinton: Living History. Aus ihrem Fernsehauftritt bei „Today“ am 27.01.98.

neuen Militärapparaten und das Führen von Angriffskriegen verhindern sollten.<sup>597</sup> Doch die USA bewirkten in ihnen den Aufbau von neuen Armeen, die sie dann auf ihren Einsätzen im Irak, im Kosovo und in Afghanistan einsetzten. Das Schema ist bekannt, denn schon die Römer ernteten früher die jungen Männer in Germanien wie ein Rohstoff ab, um sie als Soldaten bei ihren Kriegen einzusetzen, um sie als Sklaven auf Galeeren zu nutzen, oder um sie zur Belustigung der Römer bei öffentlichen Veranstaltungen als Gladiatoren sich gegenseitig umbringen zu lassen.

Bewertet man die Anwesenheit der amerikanischen Soldaten unter der Perspektive, dass die Germanen trotzdem kulturell von der römischen Besatzung profitiert haben, so hält die Anwesenheit der Amerikaner diesem Vergleich heute nicht stand. Während die Römer den Germanen eine in mancherlei Hinsicht kulturelle Bereicherung brachten und auch bedeutsame Gebäude und Kulturstätten in Germanien errichteten, so gipfelt das Positive der amerikanischen Kultur in Deutschland in perfekteren Dienstleistungen in Hyatt Regency Hotels und dem zuverlässigerem Postversand durch UPS. Ansonsten ist eher ein Ausbremsen der kulturellen Entwicklung zu spüren.

Die Vasallenbeziehung der USA zu anderen Ländern zeigt sich auch darin, dass die USA einem Land mit wirtschaftlichen Nachteilen drohen, wenn es nicht so agiert, wie sie es möchten, was man früher eigentlich Erpressung nannte. Ist aber solch eine Drohung vielleicht nur eine freundliche Art, jemandem die mögliche Zukunft vorauszusagen? Ist eine Wirtschaftsblockade für ein ganzes Land ebenso legitim, wie wenn ein Einzelner sich eben für einen anderen Lebensmittelhändler entscheidet und das seinen Freunden mitteilt? Gehören nunmehr Bestechung und Erpressungen also zum offiziellen legitimen modernen Verhandlungsstil?

Schließlich zeigt sich das herrschaftliche Verhalten in der Rollenzuweisung. Man kann davon ausgehen, dass die US-Regierung ihren Freunden die brisant-gefährlichen Rollen überlässt, während sie sich selbst die gewinnbringenden Rollen vorbehält. Schon am Ende des zweiten Weltkrieges entwendeten sie ihren Verbündeten Alliierten deutsche Beuteobjekte aus deren Besetzungsgebieten. In Argentinien unterstützten sie zu Zeiten Perons die Verstaatlichung der Bahnen, um den Einfluss der Engländer zurückzudrängen.<sup>598</sup> Im ersten Irak-Krieg ließen sie die britischen Soldaten die Kohlen aus dem Feuer holen. Und im zweiten Krieg gegen den Irak 2003 wollten sie nicht, dass die Türken in den Norden des Iraks einmarschieren, weil sie die dortigen Ölfelder für sich selbst haben wollten. Die anderen sollen die Drecksarbeit machen, sie wollen die Gewinne kassieren. Man rechne also nicht damit, dass es für den Einsatz für die USA eine angemessene Entlohnung gäbe oder dass sie einem dankbar wären.

Der Irak-Krieg war ein gutes Geschäft für die angeschlagene US-Wirtschaft. Boeing bekam wieder zu tun und durfte Cruise Missiles bauen. Halliburton konnte sich um die Ölanlagen kümmern. Und es musste viel hin und her transportiert werden, wovon die Logistikunternehmen profitierten. Dabei wurde aber auf Ex-

---

<sup>597</sup> William Blum, [www.killinghope.org](http://www.killinghope.org), 29.9.2009.

<sup>598</sup> Noam Chomsky: Neoliberalismus und globale Weltordnung, 15.02.1997, [www.zmag.de](http://www.zmag.de).

klusivität geachtet, denn die Gewinne aus den Transportgeschäften sollten in den USA bleiben.

Und das gilt nicht nur für die Transporte in den Irak. Zwei US-Senatoren stellten klar, dass Flugunternehmen, die nicht eindeutig von US-Bürgern kontrolliert werden, keine Aufträge des Militärs erhalten dürfen. Damit zielten sie insbesondere auf die deutsche Logistiktochter der Post, die DHL ab. Die DHL ist seit kurzem auch auf dem amerikanischen Markt tätig, ist aber bei vielen Luftfracht-Strecken auf den guten Willen der Konkurrenten Fedex und UPS angewiesen. Die sorgen dafür, dass die DHL in den USA entsprechend schlecht abschneidet oder man schenkt der DHL die brisanten Dienstleistungen zu, wie z.B. die Flüge nach Bagdad, wo eines der deutschen Flugzeuge denn auch beschossen wurde. Die deutsche Post versuchte durch eine Fusion mit dem US-Unternehmen ABX-Air dagegen zu halten,<sup>599</sup> doch da im Vorstand von DHL drei Amerikaner regieren, ist die ganze Angelegenheit nur ein internes amerikanisches Heimspiel, bei dem es in der Hauptsache darum gehen dürfte, wie man das Geld der deutschen Post am besten in die USA transferieren kann. Bis 2008 kostete die Post das US-Geschäft bereits 10 Mrd € Verlust.<sup>600</sup>

Bewertet man das Handeln der amerikanischen Regierung schließlich auf der Basis der Menschenrechte und der Gesetze, die für die Menschen und Firmen in den meisten Ländern gelten, so müsste man sie eigentlich zum Beispiel als Folterknechte verfolgen, zur Strecke bringen und bestrafen. Will man das Ganze nicht so streng betrachten und eingestehen, dass auch Verbrecher und Mafiosos eine Art von ehrenwerter Gesellschaft besonderer Art darstellen, die eben nur von der einen Seite wie Verbrecher oder Terroristen erscheinen, von der anderen Seite aber eine Art von Freiheitskämpfern sind, so passt die US-Regierung selbst in diese Kategorie nicht hinein. Würde man nämlich ein verbündetes Land so als Mafioso-Partner der amerikanischen Regierung sehen wollen, so müsste man erkennen, dass die amerikanische Regierung gegenüber ihren Partnern ein völlig unakzeptables Verhalten an den Tag legt. Die Regierung der USA ist nicht gewillt, andere als gleichberechtigte Partner anzuerkennen und Profite und Vorteile zu teilen; sie wollen allein profitieren. Der Unterschied in der Behandlung der Feinde und der Partner ist somit nicht groß. Im Gegenteil.

Die Amerikaner behandeln ihre Partner und Freunde wie Leibeigene, wie eine Ressource, man könnte auch sagen nach Gesichtspunkten der Nützlichkeit. Verbündeter der Amerikaner zu sein heißt, sich ihnen bedingungslos zu unterwerfen, sklavisches zu dienen, ein Land mit Marionettenregierung zu sein. Den Feinden geht es so viel schlechter nicht, wenn sie nicht gerade mit Bomben beworfen werden. Insofern geht es den Feinden sogar etwas besser: sie können noch nach ihrer Façon in Freiheit leben.

Und wie war das mit dem Marshallplan? Müssen sich die Deutschen nicht auf ewig bei den Amerikanern für die Befreiung von Hitler und die Unterstützung beim Wiederaufbau bedanken? Über den Marshallplan investierten die Amerika-

---

<sup>599</sup> Junge Welt, 17. 04. 2003

<sup>600</sup> DHL: Sanierung des US-Geschäftes kostet Milliarden. [www.posttip.de](http://www.posttip.de), 5.9.2008.

ner zwischen 1948 und 1951 über 12 Mrd \$ in den Wiederaufbau von ganz Europa, davon lediglich 1,4 Mrd \$ in Westdeutschland. Die Gelder flossen jedoch größtenteils wieder in die USA zurück, und zwar insbesondere in den Rüstungsbereich. So musste die BRD zum Aufbau ihres neuen Militärapparates in den USA einkaufen, z.B. über 900 Starfighter und später Phantom-Kampfflugzeuge, und dann verkauften die USA der Bundesmarine auch noch ihre völlig veralteten Z1-Zerstörer. Allein durch den militärischen Wiederaufbau kehrte die gesamte Fördersumme des Marshallplans in die USA zurück. Für den Leiter des Planungsstabs des Marshallplans, George F. Kennan, ging es mit dem Marshallplan darum, außenpolitische Ziele der USA zu realisieren. Gedacht war, mit dem Marshallplan Europa in ein Bollwerk gegen den Kommunismus zu verwandeln, ein den USA vorgelagertes Schutzgebiet gegen Partisanen, Sabotage und industrielle Produktionsverlangsamung. Und um die Marshallplan-Gelder den von ihnen besetzten Teil Deutschlands vorzubehalten und über Geld das Land zu kontrollieren, wurde von den USA separat für den Westen eine neue Währung eingeführt, die D-Mark. Und so läuteten die USA die Aufspaltung Deutschlands in West- und Ostdeutschland ein.<sup>601</sup>

Im Prinzip ginge die Zusammenarbeit der USA mit anderen Ländern durchaus auch anders: So sagte der englische Außenminister Robin Cook:

*"Our interests are best protected not by unilateral action but by multilateral agreement and a world order governed by rules."*

So sagte er es in seiner Rücktrittsrede, für die er eine Standing Ovation bekam.<sup>602</sup>  
<sup>603</sup> Er trat wegen des Eintritts Englands in den Irak-Krieg zurück. Später vertrat er die Auffassung, dass Al Kaida eine Erfindung des CIA sei. Er sagte:

*"The truth is, there is no islamic army or terrorist group called Al Qaida. And any informed intelligence officer knows this. But there is a propaganda campaign to make the public believe in the presence of an identified entity ... The country behind this propaganda is the US"*

In der Folge verstarb er 2005 bei einer Bergwanderung in Schottland an Bluthochdruck mit Genickbruch.

Heute scheint es für ein noch nicht von den USA erobertes Land nur die Strategie zu geben: sich eine atomare Streitmacht zuzulegen, um gegen die Amerikaner bestehen zu können. Nur dann wird ein Land respektiert. Als der Irak-Krieg ausbrach, stoppte Moskau denn auch konsequent seine atomare Abrüstung und sagte ganz klar, der Grund sei, dass nur so die Sicherheit vor den Amerikanern gewahrt werden könnte.

---

<sup>601</sup> Mark Alten: Spaltung nach Drehbuch. [www.jungewelt.de](http://www.jungewelt.de), 20.06.2008.

<sup>602</sup> [http://news.bbc.co.uk/1/hi/uk\\_politics/2859431.stm](http://news.bbc.co.uk/1/hi/uk_politics/2859431.stm)

<sup>603</sup> Doch in der Abstimmung zogen die Engländer es vor, auf der Seite der Amerikaner in den Krieg zu ziehen.



Doch wenn es in Deutschland nicht mehr so läuft, wie es die USA sich wünschen, dann greift ein von der CDU/CSU im Mai 2008 erstellter und inzwischen beschlossener Notfallplan: Dann gibt es irgendeine Krise und dann übernimmt ein Nationaler Sicherheitsrat unter Vorsitz des Bundeskanzlers das Kommando, und das Parlament wird nicht mehr gebraucht.<sup>604</sup> Und der deutsche Bundeskanzler ist mit Sicherheit immer ein besonderer Schützling der US-Regierung.

## **Sklaven ohne Ketten**

*"Die Theorie und Praxis der öffentlichen Finanzen ist beinahe vollkommen von dem Bestreben geformt worden, die auferlegte Last so weit wie möglich zu verschleiern und diejenigen, die sie letztlich zu tragen haben, so wenig wie möglich darauf aufmerksam zu machen."*

*Der österreichische Ökonom und Nobelpreisträger Friedrich von Hayek*

In allen Wirtschaftssystemen gibt es für die Machthabenden ein gewisser Gestaltungsspielraum. So konnten früher die Gutsherren, die ihren Leibeigenen Land verpachteten, den Zins und die Zahlungsbedingungen relativ frei bestimmen. Ähnlich können heute die Regierungen im Westen relativ willkürlich über den Wohlstand der Bevölkerung bestimmen.

Im Jahre 1739 hatte in Schleswig-Holstein der Graf von Ranzau (1693-1769) eine revolutionäre Idee. Er hatte es schon lange satt, sich ständig um das Wohlergehen seiner Leibeigenen kümmern zu müssen und am Ende doch nur geringe Erträge aus seinen Ländereien zu erwirtschaften. Entgegen der vorherrschenden Meinung glaubte er, dass die Leibeigenen auch ohne ihre Herren lebensfähig wären und die richtigen Entscheidungen zur Bewirtschaftung der Ländereien selbst treffen könnten. Er entschied sich, es auszuprobieren. Er gab seinem tüchtigsten Leibeigenen die Freiheit und Land zur selbständigen Bewirtschaftung, verlangte dafür aber eine regelmäßige Zahlung, die dem entsprach, was er selbst zuvor mit den Leibeigenen aus dem Land erwirtschaftete. Die Rechnung ging auf, und der Herzog erhielt fortan bequem sein Geld, ohne sich noch um irgendetwas kümmern zu müssen. Schnell griff dieses Modell um sich und schon bald gab es in der Umgebung des Grafen und bei seinen Freunden hunderte von ehemaligen Leibeigenen, die nun Pächter bzw. Steuerzahler waren. Der moderne Bürger war geboren. Und da die Besitzer sahen, wie gut es den neuen Selbständigen ging, begannen sie bald, den zu leistenden Pachtzins immer weiter erhöhen. Sie kannten deren Lebensverhältnisse ja ganz genau und konnten so dafür sorgen, dass den freien Bürgern ge-

---

<sup>604</sup> Jürgen Elsässer: Die Putschisten. Neues Deutschland, 06.09.2008.

rade genug zum Leben blieb. Bald hatte sich dieses Vorgehen als die gewinnbringendste Art der Ausbeutung von Untergebenen praktisch weltweit etabliert.

Als dann die Industrialisierung begann und die Menschen in den Städten alternative Beschäftigung zur Landwirtschaft finden konnten, wurde die Kontrolle der Arbeiter über Löhne und Steuern noch einfacher, und nur der Wettbewerb um gute Arbeitskräfte in Zeiten hoher Auslastung wirkte dem entgegen. Nun war es noch einfacher, den Arbeitern gerade soviel zu zahlen, dass sie knapp überleben konnten. Dies führte dazu, dass die Industriellen eine Menge Wohlstand anhäuferten und dadurch auch gegenüber den Königen und Kaisern viel Macht gewannen.

Doch Könige, Kaiser und Regierungen wollten mit von der Industrialisierung profitieren und überlegten, wie die damals noch geringe Besteuerung der Arbeiter angehoben werden könnte. Der italienische Finanzwissenschaftler Amilcare Puviani (1854-1907) beschäftigte sich dazu mit der Frage, wie eine Regierung am besten möglichst viel Geld von ihren Untertanen erheben könnte, ohne offenen Widerstand zu provozieren. Er machte die folgenden Vorschläge:

- Erhebe mehr indirekte als direkte Steuern, um so die Steuer im Preis der Waren zu verstecken.
- Finanziere einen wesentlichen Teil der Staatsausgaben durch Kredite, um so die Steuern auf künftige Generationen zu verschieben.
- Fördere die Inflation, denn diese mindert die Staatsschulden.
- Besteure Schenkungen und Luxusgüter, denn der Empfang oder die Gabe von etwas Besonderem mindert den Ärger über die Steuer.
- Führe "zeitlich befristete" Steuern ein, um eine "Notlage" zu überwinden, wobei allerdings die Ausnahmesituation immer bestehen bleibt und mit ihr die temporäre Steuer.
- Nutze soziale Konflikte durch die Besteuerung von unpopulären Gruppen, wie z. B. den Reichen.
- Drohe mit dem sozialen Zusammenbruch und der Verweigerung von Diensten, auf welche die Regierung ein Monopol hat, falls Steuern verringert werden sollen.
- Treibe die Steuern in kleinen Raten über das ganze Jahr verteilt ein.
- Halte die Steuerzahler in Unwissenheit über die tatsächliche Höhe ihrer Belastung.
- Führe die Haushaltsberatungen im Parlament so, dass kein Normalbürger ihnen folgen kann.
- Verstecke im Haushaltsplan die einzelnen Ausgabepositionen unter wohlklingenden Allgemeinbegriffen wie "Erziehung" oder "Verteidigung", damit Außenstehende nicht die tatsächlichen Bestandteile des Budgets erkennen können.

Praktisch alle diese Empfehlungen werden heute umgesetzt. Der moderne Bürger erweist sich so als eine Melkkuh der besonderen Art, und die Worte „Ausbeutung“ und „Sklaverei“ sind in diesem Szenario durchaus angemessen. Dass es den heutigen Regierungen tatsächlich in erster Linie um die Ausbeutung der Bürger geht und nicht um deren Wohl ist auch daran erkennbar, dass die Medien sofort

jede Veränderung der Arbeitslosenquote berichten, aber keiner danach fragt, wie gut es den Arbeitenden geht, so wie es die Gutsbesitzer früher auch nur interessierte, ob alle Leibeigenen am Arbeiten waren und es keinen interessierte, ob alle Leibeigenen ein gutes Auskommen hatten oder ob der Wohlstand der Leibeigenen zugenommen hatte.

Die maximalmöglichste Besteuerung der Menschen dient aber nicht nur der Umverteilung von Vermögenswerten zur Finanzierung von Projekten der Staatsführung. Die Besteuerung dient vor allem auch zur Kontrolle der Menschen, und heute, wo der bare Gegenwert des Geldes losgelöst von seinem Wert ist, ist das Armhalten der Menschen zu ihrer Kontrolle ein Hauptzweck der Besteuerung. Man meint, arme Menschen wären fügsamer und leichter zu regieren.<sup>605</sup> Sehr leicht könnte der Staat auf das Einziehen einer Steuerlast  $x$  von Person  $y$  verzichten und sich stattdessen den Betrag  $x$  selbst drucken.

Es lohnt unter dieser Perspektive, sich die versteckte Gesamtbelastung des deutschen Steuerzahlers genauer anzuschauen. Nach den Zahlenangaben des CIA, der hier vielleicht angesichts seiner Abhör- und Überwachungsmöglichkeiten die beste Übersicht hat, arbeitet heute der deutsche Arbeitnehmer über mehr als die Hälfte des Jahres für das Finanzamt, d.h. er hat mit seinen Steuern und anderen Abgaben mehr als die Hälfte (2001: 55,58%, siehe Abbildung) seines Arbeitseinkommens abzuliefern.<sup>606 607</sup> Mit dieser sog. „Staatsquote“ (Anteil am BIP, den sich der Staat vom Bürger über Steuern und Abgaben holt) besetzt Deutschland weltweit eine Spitzenposition (siehe Abb. 34). 2006 verblieben dem deutschen Arbeitgeber durchschnittlich 1.452 € netto auf dem Lohnzettel. Als Bruttolohn erhielt er 2.226 € auf seine Steuerkarte gedruckt, was es so aussehen lässt, als hätte er 65,23% erhalten und als betrügen die Abgaben lediglich rund 35%. Man verheimlicht ihm aber, dass sein Arbeitgeber eigentlich 1.304 € für ihn an den Staat abzuführen hatte, für Lohnsteuer, Solidaritätszuschlag und die Beiträge zur Renten-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung, sein wahres Bruttogehalt also eigentlich 2.756 € betrug, er also nur 52,69% erhielt und rund 48% abgeben musste.

Rechnet man nun hinzu, dass der Arbeitnehmer, abgesehen von der Miete, praktisch auf alles, wofür er seinen Nettolohn verwendet, noch einmal 19% Umsatzsteuer zahlen muss und dass 36 verschiedene Verbrauchssteuern und „versteckte Steuern“ wie Biersteuer (0,56 €/litr), Branntweinsteuer, Feuerschutzsteuer, Getränkesteuer, Heizölsteuer, Heizgassteuer, Hundesteuer, Kaffeesteuer (2,19 €/kg), Kraftfahrzeugsteuer, Lotteriesteuer, Mineralölsteuer (47,04 €/litr Diesel), Schaumweinsteuer, Stromsteuer, Tabaksteuer, Vergnügungssteuer, Versicherungssteuer, Zweitwohnungssteuer, Zwischenerzeugnissteuer usw. hinzukommen, so erhöht sich die Steuerlast eines typischen 4-Personen-Haushalts um 320 €<sup>608</sup> bzw. die durchschnittliche Abgabenquote steigt auf etwa 60%.

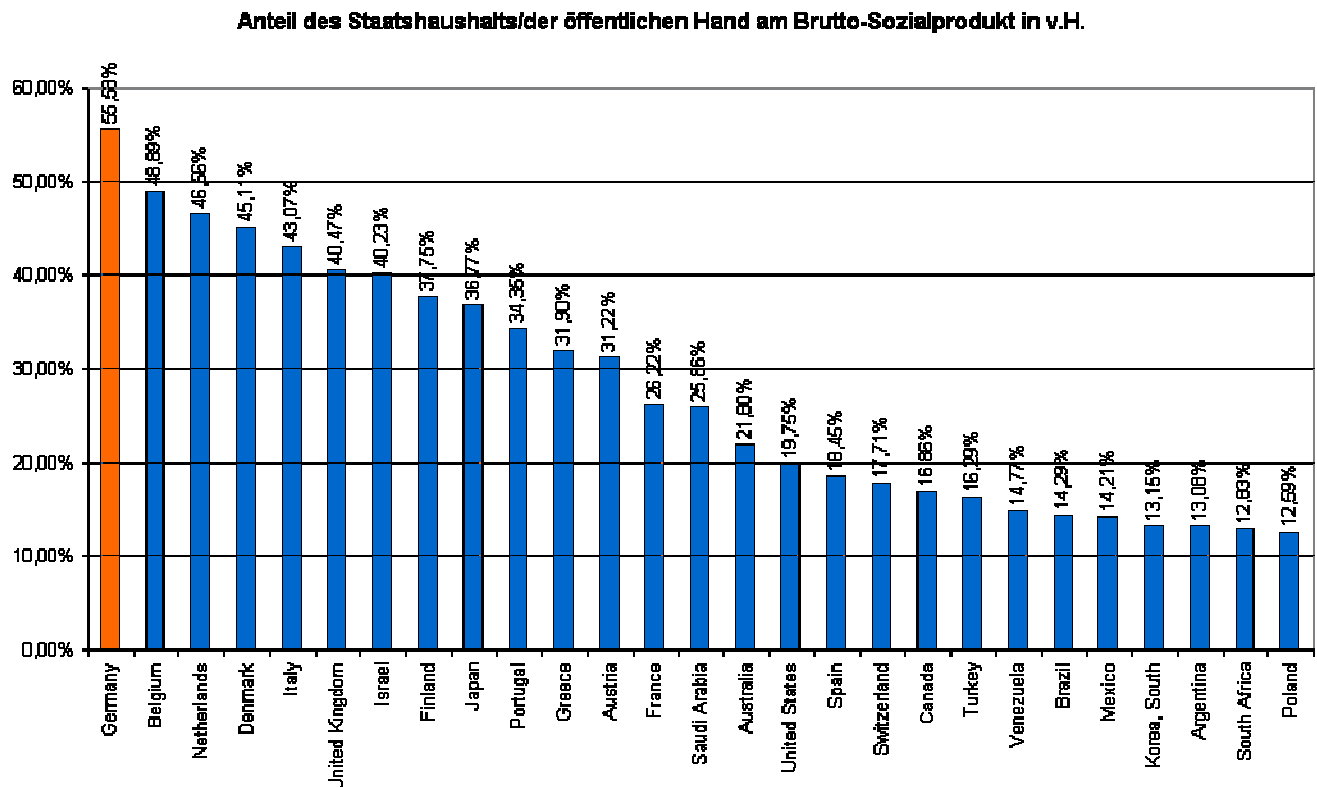
<sup>605</sup> Ellen Hodgson Brown: Der Dollar Crash. Kopp-Verlag, 2008, S. 139 ff.

<sup>606</sup> a) Einkommensabhängig beträgt die direkte Lohnsteuer zwischen 17% und 55%.

b) Die Schätzung des deutschen Steuerzahlerbundes für 2002 erreichte 52% für Lohnabzüge plus 16% für MwSt, s. [www.netzzeitung.de](http://www.netzzeitung.de) vom 12.07.2003, für 2009 sind es 53,3% inklusive 19% MwSt

<sup>607</sup> H.W. Sinn: Ist Deutschland noch zu retten, Econ, München, 2003.

<sup>608</sup> Die vielen Steuern in Deutschland. akte 06, Sat.1, 2006.



**Abb. 33: Nationale Staatsquoten im Vergleich, CIA Factbook 2001. Anmerkung: Die Gesamtsteuerquote in den USA liegt nach anderen Quellen bei 40%.**

Rechnet man die Arbeitszeit für Wehrdienst, Amtsbesuche, Steuererklärungen u. dgl. noch hinzu, muss man dafür etwa 2% bis 6% aufschlagen. Rechnet man noch hinzu, dass der Staat viele Vermögen am Ende eines Lebens in Ermangelung von Erben ganz kassiert oder hohe Erbschaftssteuern aufschlägt, dann sind es heute durchaus 66%, also zwei Drittel der Lebensarbeitsleistung eines Deutschen, die der Staat ihm abnimmt.

Die Besteuerung der Menschen erfolgte nicht stets in solcher Höhe, und sie ist auch nicht zwangsläufiger Begleitumstand öffentlicher Einrichtungen. Ganz ohne Besteuerung konnten die freien Arbeiter im Mittelalter mit einer Arbeitszeit von 14 Wochen den ganzen Jahresbedarf einer Familie decken und hatten darüber hinaus Zeit, sich mit anderem zu befassen. Trotzdem entstanden dabei schon im 13. Jahrhundert Schulen und Universitäten. Armut, wie sie heute in den Städten zu finden ist, soll es damals nicht gegeben haben. Im späten Mittelalter blühten die Städte mit ihren Handwerkern und Händlern auch deswegen, weil die Städte ihr eigenes Geld ausgaben, das außerhalb der Stadtgrenzen keinen Wert hatte, und das deswegen auch nicht abfließen und anderswo gehortet werden konnte.<sup>609</sup>

Bis etwa 1900 waren nur unter 10% an Abgaben zu zahlen. In Deutschland betrug die Steuer zur Kaiserzeit 1913 gerade mal 13%, und die Abgabenquote stieg erst nach dem zweiten Weltkrieg auf etwa 25% an und blieb hier bis zur Gründung der

<sup>609</sup> Douglas Rushkoff: Life Inc. Random House, 2009.

Bundesrepublik. Erst in der Bundesrepublik entwickelte sich die Quote zur heutigen Höhe.<sup>610</sup>

Es ist insofern ganz erstaunlich, mit welchem Gleichmut die Bürger in Deutschland heute diese größte Abgabenquote und Steuerlast aller Zeiten ertragen, denn beim Eintreiben der Steuern wird mit der Gründlichkeit des 21. Jahrhunderts vorgegangen. Selbst den **Ärmsten der Armen**, den Sozialhilfeempfängern, die nicht nur nichts haben sondern auch noch Schulden obendrein, weil sie sich z.B. mit viel Glück eine Matratze auf Kredit für den feuchten Boden in ihre Behausung bestellen konnten, denen fühlen Gerichtsvollzieher heute regelmäßig auf den Zahn, ob da denn nicht doch noch ein Euro zu holen sei. Die Gerichtsvollzieher verschaffen sich mit Schlüsseldiensten Zugang zu den Wohnungen, drehen in deutscher Gründlichkeit jedes Stückchen Müll in den Behausungen der Armen um und suchen nach versteckten Werten. Sie schauen in allen Taschen, Koffern und Schränken nach. Edelmetalle, Antiquitäten und Gemälde sind abzugeben. Auch geerbter Schmuck wird den Armen vom Körper gestreift und auf Auktionen für ein Zehntel des Wertes oder weniger verkauft.<sup>611</sup> In manchen Gemeinden ziehen Beauftragte herum, die ein Fahrzeuge stilllegen, wenn der Halter die Versicherung nicht zahlen konnte. Dass dann mancher auch keiner Arbeit mehr nachgehen kann, interessiert wenig. Ja Beauftragte des Ordnungsamtes stellen säumigen Zahlern sogar Strom und Wasser ab. Wie verarmte Familien dann Essen zubereiten oder zur Toilette gehen sollen, interessiert die Damen und Herren nicht weiter. 800.000 Menschen in Deutschland waren so 2008 ohne Strom.<sup>612</sup> Als im Juni 2006 in Taufkirchen in Bayern der Gerichtsvollzieher mit dem Schlosser zur Zwangsräumung an der Tür einer jungen, arbeitslosen und verschuldeten Mütter stand, sah diese in ihrer Verzweiflung keinen anderen Ausweg mehr, als ihren dreijährigen Sohn zu töten und sich selbst aus dem achten Stock ihres Wohnhauses in die Tod zu stürzen.<sup>613</sup> 2008 tötete eine 43-jährige Mutter ihre 15-jährige Tochter und wollte sich dann selbst umbringen, weil sie finanziell nicht mehr weiter wusste, obwohl, wie sie bei der Gerichtsverhandlung in Nürnberg sagte, die Tochter das Beste war, was sie im Leben zustande gebracht hatte.<sup>614</sup> Soll man Taufkirchen und Nürnberg jetzt dazu gratulieren, dass sie in Zukunft für weniger Personen Sozialhilfe zu zahlen haben? Es kann im finsternen Mittelalter nicht finsterner gewesen als heute, die politisch dunkelste Zeit für die Menschen, die es je in Deutschland gegeben hat, das ist die heutige Gegenwart.

Schon ein einfacher Generationsvergleich zeigt, dass es dem **Mittelstand** in Deutschland heute ebenfalls deutlich schlechter geht als früher: Schaffte es die letzte Generation noch, im Laufe ihres Lebens mindestens ein Haus zu erwerben, und konnte die letzte Generation noch größere Familien mit mehreren Kindern versorgen und brauchten die Frauen meist nicht mitzuarbeiten, so schafft die jetzige Generation, trotz besserer Ausbildung mit durchschnittlich nur einem Kind und zwei Berufstätigen den Hauserwerb meist nicht mehr. Deutschland ist das

---

<sup>610</sup> Gerold Ambrosius: Staat und Wirtschaft im 20. Jahrhundert. Oldenbourg, 1990, S. 61.

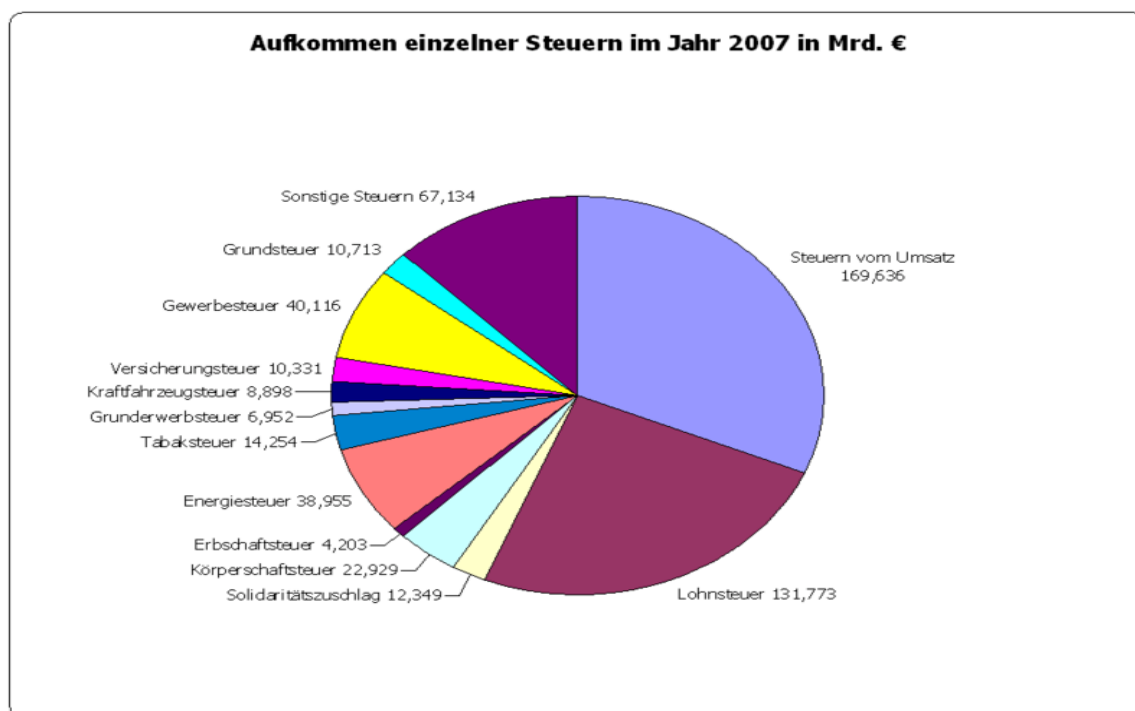
<sup>611</sup> TV-Sendung „Explosiv“, 15.01.2004 und 19.05.2004.

<sup>612</sup> Gregor Gysi in seiner Rede vor dem Bundestag am 19.9.2008.

<sup>613</sup> Susi Wimmer: Mutter tötet ihren Sohn und springt in den Tod. [www.sueddeutsche.de](http://www.sueddeutsche.de), 26.6.2006.

<sup>614</sup> Mutter gesteht Mord an ihrer 15-jährigen Tochter. [www.tagesspiegel.de](http://www.tagesspiegel.de), 3.6.2008.

Schlusslicht beim Hausbesitz in der EU geworden! Nur 43% der Deutschen wohnen in einem eigenen Haus, während es in Spanien 85% und in England 73% sind. In der Altersgruppe unter 30 Jahren sind es in Deutschland nur noch 2%, die ein Haus erworben haben, während es in England 30% sind.<sup>615</sup> Man kann davon ausgehen, dass 80% der heute jungen Deutschen in ihrem Leben ohne Erbschaft sich kein eigenes Haus mehr leisten können werden.



**Abb. 34: Steueraufkommen 2005. Insgesamt 450 Mrd €. Aus de.wikipedia.org.**

Nur die **Reichen** in Deutschland sind in den letzten Jahren reicher geworden, also diejenigen mit einem frei verfügbaren Vermögen von 1 Mio Euro und mehr. Gelegentlich heißt es nun zu deren Verteidigung, die Einkommenssteuer würde zu 96% von den 50% der Besserverdienenden bezahlt, doch das ist etwas zu punktuell gesehen. Die veranlagte Einkommensteuer stellt in Deutschland nämlich nur 1% des staatlichen Steueraufkommens dar, während die Lohnsteuer dagegen 27% des Steueraufkommens erbringt (vgl. Abb. 35), was klar zeigt, an wem die Steuerlast letztlich hängen bleibt. Der begrenzte Beitrag der Reichen liegt auch mit daran, dass die 450 deutschen Spitzenmillionäre gar nicht den Spitzensteuersatz von 42% zahlen, sondern sich durch allerlei Steuertricks auf durchschnittlich 34% runterzurechnen verstehen. Die oberen 10% der Verdiener kommen so durch Steuertricks mit einem durchschnittlichen Steuersatz von nur 22% davon.<sup>616</sup>

<sup>615</sup> Richard Haimann: Vor verschlossener Tür, Financial Times Deutschland, 27.10.2005, S. 30.

<sup>616</sup> Deutsches Institut für Wirtschaftsförderung: Effective Taxation of Top Incomes in Germany 1992-2002. Discussion Papers 767, Berlin, 2008. Wegen dieser Studie droht dem DIW nun die Schließung.

Bislang wurden einige Inkassowege noch nicht mit aufgeführt, die dem Staat in Deutschland ebenso Milliardenbeträge einspielen wie reguläre Steuern. Staatliche und (halb-)staatliche Institutionen wie die Telekom (früher Bundespost), die GEZ und die Polizei nehmen den Deutschen nämlich zusätzlich zu den bekannten Steuern noch gewaltige Extrabeträge ab, denn diese Zahlungen sind praktisch unausweichlich.

Bis es 1994 zum ersten Mal eine andere Telefongesellschaft in Deutschland als die heutige Telekom ihre Dienste anbot, gab es keine Rechnungen, die man auf Einzelpositionen hin kontrollieren konnte. Aus Datenschutzgründen, hieß es. Warum die eigenen Daten vor einem selbst geschützt werden sollten, konnte zwar keiner erklären, aber so war es damals eben. Die damals zuständige Bundespost konnte so auch Willkürbeträge abbuchen und man konnte sich praktisch nicht dagegen wehren. Mit dem Wechsel von der Telekom zu Privatanbietern konnte man erleben, wie bei gleichem Telefonieverhalten sich die Kosten halbierten. Dies ließ erahnen, wie viel die Telekom den Bürgern über Jahre zu viel abgenommen hatte. Man kann schätzen, dass es ca. 40 Mrd. € pro Jahr mehr waren als die Telekom eigentlich Eigenkosten hatte.

Vor einigen Jahren hatte die Telekom dann nichts dagegen, die Inkassogesellschaft für jede Menge betrügerischer 0190-Anbieter zu sein, die Dialer in Computer einspielen, die dann auf Kosten eines Anschlussbesitzers teure Nummern anriefen. Die Telekom war an diesen Einnahmen beteiligt und hat die 0190-Masche in Deutschland technologisch erst möglich gemacht. Es wäre eigentlich zu fordern gewesen, dass ein Anbieter eine Unterschrift seines Kunden vorlegen muss, bevor dann die Telekom vom Konto des Kunden abbucht. Doch die Telekom profitierte ja selbst im großen Stil von der Masche, und so hielt sie das nicht für nötig. Das stellt ja eigentlich zumindest eine Mittäterschaft bei Betrugsgeschäften dar, doch die Telekom war als halbstaatliche Firma innerdeutsch sakrosankt und wurde deswegen nicht verfolgt. In bezug auf den Verbraucherschutz muss somit festgestellt werden, dass es in Deutschland mehr Verbrecherschutz als Verbraucherschutz gibt.

Viele Verbrechen weisen heute eine technische Komplexität auf, die ein Richter in der ihm für einen Fall zur Verfügung stehenden Zeit gar nicht mehr durchschauen kann. Da lockte z.B. die Direkt Anlage Bank 2006 mit einem Online-Sekundenhandel Anleger an, die hofften, mehr Sicherheit für ihre Anlage zu haben, wenn sie im Notfall ihre Aktien selbst schnell verkaufen können. Doch die Direkt Anlage Bank führte ihre Online-Kunden mit geschickt fehlgestalteten Menüs in den normalen Handel, wo sie beim Kaufen von Aktien dann kostenträchtige Überraschungen erlebten. Bei der Anlagenbank Fimatex gaukeln im Sekundenbereich wechselnde Kursanzeigen die aktuelle Hektik der Kursanzeigen an der Börse vor. Doch wer den Kursen traut ist angeschmiert, denn sie sind 15 Minuten alt und der wirkliche Wert kann längst vollkommen anders aussehen. Ein Richter müsste hier erst einmal einige Monate Mensch-Maschine-Kommunikation studieren, damit er annähernd verstehen kann, wie diese Tricks zustande kommen. Wenn im Einzelfall der Schaden eines Anlegers bei 5.000 € liegt, die Beweisführung aber 10.000 € kostet, dann steht es nicht gut um die Wahrheitsfindung im HighTech-Bereich.

Eine Firma wie die Telekom konnte man angesichts ihrer Vergangenheit natürlich auch an einem Projekt wie Toll Collect beteiligen. Zusammen mit Daimler-Chrysler war das genau das richtige Team, denn mit Daimler-Chrysler hatte man auch eine Firma dabei, die heute zur Hälfte amerikanisch ist, und auch die Telekom ist teils in amerikanischer Hand. Jede der beiden Firmen besitzt jeweils 45% an Toll Collect, 10% die französische Firma Cofiroute. Da ist dann auch verständlich, dass 0,56 Mrd € der Einnahmen von derzeit 3,5 Mrd € pro Jahr nicht dem Staat, sondern der Betreiberfirma zugute kommen.<sup>617</sup> Und es ist sichergestellt, dass die Kontrolle über die ganzen Bewegungsdaten der Fahrzeuge durch den amerikanischen Geheimdienst NSA nicht allzu schwierig wird. Verständlich ist auch, dass das Bundesverkehrsministerium die Anträge von Abgeordneten ablehnt, den 17.000 Seiten starken Mautvertrag mit Toll Collect zu veröffentlichen, trotz Informationsfreiheitsgesetz. Angesichts der Arbeitslosen in Deutschland hätte man an jede Stelle, wo nun technisch komplizierte Brücken die Toll Collect Daten aufnehmen sollen, auch ein herkömmliches System mit Schranken und besetzten Bezahlstationen stellen können, wie wir das aus Frankreich, Italien und den USA kennen. Aber wer will schon 10.000 Arbeitsplätze schaffen, wenn man stattdessen Geld vollautomatisch in die USA pumpen kann? Schon die noch zu 60% in Staatshand befindliche Bundespost hat ja seit 1990 eine Anzahl von 140.000 Arbeitsplätzen abgebaut.<sup>618</sup>

Irgendwie scheint der Staat etwas gegen Arbeitsplätze zu haben, er will die Arbeit mit aller Gewalt billiger werden lassen. So sträubt sich der Staat auch immer noch, durch die völlige Öffnung der Ladenzeiten Arbeitsplätze zu schaffen. Die Parlamentarierin Frau Prof. Rita Süßmuth sagte großspurig, dass die nach einer Schätzung durch den Wegfall des Ladenschluss entstehenden 50.000 Arbeitsplätze „Peanuts“ seien. Die Firma mit den meisten Einstellungen im Jahr 2002 war jedoch BMW mit nur 3.300 neuen Stellen. 50.000 Arbeitsplätze sind also nur Peanuts?

Bundesminister Müntefering sagte 2002, die Leute sollen ihr Geld nicht für allerlei Unsinn ausgeben, sondern es lieber dem Staat überlassen, der damit etwas Vernünftiges mache. Und das meint er im Ernst so. In Deutschland blieben die Läden offensichtlich vor allem deswegen jahrelang zu, damit das Geldausgeben begrenzt wurde, um eine möglichst hohe staatliche Geldabschöpfung zu ermöglichen. Zwar besitzen die Menschen deswegen nicht mehr Geld, aber das Ausgeben wird verzögert und das Geld bleibt länger auf der Bank. In diesem Sinne erforschte zum Beispiel die Bundesanstalt für Straßenwesen 2003, ob die verstärkte Einführung von Fahrerassistenzsystemen bei älteren Menschen dazu führen würde, dass diese dann mehr in der Gegend herumfahren und so volkswirtschaftlich Ressourcen verprassen und die Straßen stärker belasten würden (s.o.).

Die Radio- und Fernsehgebühren der GEZ sind ebenfalls als verdeckte Quasi-Steuer zu nennen. 6,5 Mrd € nimmt die GEZ jedes Jahr ein. Das ist etwa soviel wie mit der Kfz-Steuer erhoben werden. Wenn man bedenkt, dass elektronische Radios heute zentimeterklein sein können und praktisch nichts mehr kosten, ja dass man bei einem Einkauf bei Edeka ein Radio schon als Dreingabe geschenkt bekommen kann, so ist es schon irgendwie bizarr, wenn die GEZ da für ein Gerät

---

<sup>617</sup> LKW-Maut, [www.heise.de](http://www.heise.de), 12.06.2008

<sup>618</sup> Sabine Christiansen, ARD, 28.3.2004, 21:45h.



63,84 € im Jahr an Gebühr verlangt und man jedes Gerät einzeln anmelden soll. Oder 193,80 € pro Jahr für einen Computer weil man mit dem ja über das Internet auch Radio hören und fernsehen kann.

Arte, 3Sat und Phönix bringen ja manchmal wirklich Sehenswertes, ob der Verbraucher aber die öffentlich-rechtliche Gehirnwäsche durch ARD und ZDF will, fragt keiner. Abwählen darf man den öffentlich-rechtlichen Propagandaapparat nicht. Deswegen hatten die Öffentlich-Rechtlichen es auch sehr eilig, dabei zu sein, als das Satellitenfernsehen aufkam, denn sonst hätte ja jemand sagen können, er könne die Öffentlich-Rechtlichen gar nicht empfangen.

Im Stile eines Polizeistaates setzt die GEZ zivile Fahnder ein, die sich Einlass in Häuser erschleichen um dort auszuspähen, ob nicht angeschlossene Radio- und Fernsehgeräte zu entdecken sind. Da hat dann mancher gleich für 10 Jahre und für mehrere Fernseher rückwirkend eine Gebühr zu bezahlen, die schnell auf mehrere tausend Euro ansteigen kann. Die GEZ hat auch von geistig Behinderten, die nur 300 € Waisenrente im Monat bezogen und die weder ein Radio noch einen Fernseher hatten, doppelte Gebühren von über 100 € im Monat erhoben. Als das aufgedeckt wurde, zahlte die GEZ keinen Cent zurück.<sup>619</sup> Gäste in deutschen Hotels zahlen in ihrer Rechnung ebenfalls GEZ-Gebühren mit. Ein typisches Hotel mit 100 Zimmern hat im Jahr 19.992 € an Gebühren zu zahlen, von denen 15.324 € an die GEZ gehen.<sup>620</sup> Auch der Nachrichtensender CNN bekommt einen Anteil. Die Hotels in den Niederlanden beispielsweise kennen solch eine Gebühr nicht. Trotzdem kommen die öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten nie mit ihren Millionen aus. Dem ZDF drohte 2003 mit 200 Mio € Schulden Insolvenz, was dann ebenfalls die Bürger zu tragen gehabt hätten.<sup>621</sup>

Zu nennen ist auch das Abkassieren durch die Verkehrspolizei bei Geschwindigkeitskontrollen, denn hier geht es nur vordergründig um Sicherheit, in Wahrheit ums Geschäft. Schätzungsweise 1 Mrd € wird mit Strafmandaten in Deutschland eingenommen, allein in Brandenburg hat der Staat 2007 Einnahmen von 47 Mio € gehabt.<sup>622</sup> Es gibt deswegen in Deutschland 10-mal mehr Verkehrspolizisten als Kriminalbeamte und mit über 3.500 fest installierten Blitzanlagen so viele automatische Geschwindigkeitskontrollen wie nirgendwo sonst auf der Welt. Auf manchen Strecken gibt es auf 50 km Straße 12 Blitzgeräte. „Verkehrsteilnehmer abkassieren statt Verbrecher zu verfolgen“ könnte demnach die neue Devise heißen. Es heißt offiziell, dass nur 2% der Fahrer als „Raser“ verfolgt würden. So wie es aussieht werden bei einer einzelnen Kontrolle wohl wirklich nur jeweils nur 2% der Täter belangt, insgesamt dürfte es aber annähernd 100% der Autofahrer schon einmal erwischt haben. Man kann leicht feststellen, dass es so gut wie keinen gibt, der nicht schon eine Strafe zu zahlen hatte, selbst die vorsichtigsten Fahrer nicht. Von Gerechtigkeit kann man aber eigentlich nicht sprechen, wenn bei einer Radarfalle 2% der Autofahrer einen Strafbescheid bekommen und die anderen 98% der Zuspätfahrer nicht. Auch anderes spricht dafür, dass es hier ausschließlich um eine Geldeinnahmequelle geht. Wenn eine Zahlung eingeht, interessiert die Ord-

---

<sup>619</sup> Akte 2004, Sat1, 17.03.2004.

<sup>620</sup> Göran Gehlen: Hotelgäste zahlen dreimal GEZ. [www.hna.de](http://www.hna.de), 8.9.2008.

<sup>621</sup> Yahoo Deutschland, 10.07.2003: Peinliches Eingeständnis: ZDF droht Insolvenz.

<sup>622</sup> Polizei kassierte von Rasern 47 Millionen Euro. [www.morgenpost.de](http://www.morgenpost.de), 18.01.2009.

nungsbehörde nämlich nicht, wer da eigentlich gezahlt hat. Hauptsache, es wird gezahlt. Und die Gerechtigkeit kümmert dabei schon gar nicht, denn es ist wohl keinesfalls gerecht, dass es insbesondere den Ortsfremden an den Kragen geht, die noch nicht wissen, wo die Blitzkästen und Radarfallen aufgestellt sind. Auch die gleiche Betragshöhe der Strafe für Studenten wie für Manager und Milliardäre kann nicht als gerecht bezeichnet werden.

Man muss sich hier entscheiden: will man an den Zuschneelfahrern verdienen oder etwas zum Schutz der Menschen tun? Anstatt nämlich z.B. hinter Schulen Raser zu fotografieren und mit Geldstrafen zu versehen, wäre es sicher besser, vor den Schulen für langsames Fahren zu sorgen, so dass die Kinder gar nicht erst gefährdet werden. Und wenn dann junge Polizisten selbst in ihren Einsatzfahrzeugen mit Blaulicht an den Schulen vorbei rasen, bleibt auch zu fragen, ob in diesem Fall die Kinder weniger gefährdet sind. Eine Untersuchung des Westdeutschen Rundfunks zeigte 2004 zudem, dass 40% der Blitzgeräte an Stellen standen, die keinesfalls durch Gefahrenpunkte legitimiert waren.<sup>623</sup> Anders herum sollte man die Verkehrsgefährdung durch die Radarkontrollen selbst ebenfalls mit in Betracht ziehen, denn gelegentlich erkennen Fahrer die Radarkontrollen erst sehr spät und bremsen dann aus Angst vor einer Strafe so stark ab, dass sie fast ins Schleudern kommen oder dass der Hintermann auffährt.

Die Polizisten mögen natürlich dankbar sein für eine so einfache und wirksame Methode, schnell eine Menge Strafzettel zu sammeln, wird die Arbeitsergebnis eines Polizisten doch nach der Menge der Strafzettel bewertet. Schon in den ersten Lehrmonaten werden angehende Polizisten auf Streife geschickt und bekommen eine Abmahnung in ihre Personalakte, wenn sie an einem Tag mal nicht mindestens drei Strafzettel geschrieben haben. Das erinnert irgendwie an die Personalführung bei den sog. Druckerkolonnen von Zeitschriften, bei denen schlechte Verkäufer auch schnell geschasst werden. Der Rubel muss rollen. 3 Mio Strafzettel am Tag braucht Deutschland schon. Und während die Polizisten so ihre Zeit damit vertun, friedliche Autofahrer zu Verkehrsdelinquenten abzustempeln, können die richtigen Verbrecher unbehelligt ihrem Handwerk nachgehen, können ungestört rauben und betrügen. Und einer Polizeidirektive in Sachsen-Anhalt ist zu entnehmen, dass die Radarkontrollen noch um 25% erhöht werden sollen. Zur Sanierung der Landeskassen.

An dieser Stelle wird es nun Zeit auch über die Müllentsorgung zu reden, die ebenfalls zu einer Extrasteuer geworden ist. Was den gut sortierten deutschen Müll in verschiedenfarbigen Tonnen anbelangt, so können die Spanier, Italiener, Griechen, Franzosen und Engländer darüber nur staunen. In England meint man, die Deutschen würden die farbigen Tonnen brauchen, um an den farbig gesäumten Straßen den Wochentag besser zu erkennen.<sup>624</sup> Zweifellos ist zu bemerken, dass die heutigen Entsorgungsplätze der Gemeinden einen großen Fortschritt an Ordentlichkeit bedeuten und die erzielten Recyclingquoten sind beachtlich. Es ist auch schlüssig, dass sich die herstellende Industrie um die Entsorgung der Produkte kümmern soll. Doch einen Kühlschrank zu entsorgen, kostet in Deutschland in manchen Orten heute ganze 50 €, abgesehen noch von den etwaigen Transport-

---

<sup>623</sup> Ulrike Martin und Henry Rieck: Blitzer-Auslastung. Plus Minus, ARD/WRD, 25.05.2004.

<sup>624</sup> Deutscher Streit um Dosenpfand wird in Europa häufig bestaunt. Yahoo News, 11.06.2003.

kosten zur Entsorgungsstelle. Glauben Politiker wirklich, dass arme Familien ganze 50 € für die Entsorgung eines Kühlschranks aufwenden? Wo bei dieser Preispolitik die entsorgten Kühlschränke wirklich landen, zeigt ein Blick in die deutschen Wälder. Für einen Politiker mit 400.000 € Abfindungsaussicht sind 50 € nicht viel Geld, anders als für die vielen Millionen Familien in Deutschland, die von der Sozialhilfe oder von 400 €-Mini-Jobs leben müssen, und die diese 50 € dringend für Miete, Lebensmittel und Kleidung benötigen.

Politiker und Wirtschaft sind dabei, die Arbeitnehmer immer mehr auszubeuten, sie mehr für weniger Lohn tun zu lassen und sie immer noch mehr abzuschöpfen. Zur Kostenersparnis ist es der Politik sogar Recht, an der Arbeitssicherheit zu sparen. Die Arbeitsschutzaktivitäten in Deutschland sind zu einem Deckmäntelchen verkommen. In einigen Bundesländern gibt es bereits gar keine Gewerbeaufsicht mehr und die meisten bestehenden Aufsichtsämter sind nur noch bloße Verwaltungsdienststellen.<sup>625</sup> Als der Arbeitswissenschaftler Prof. Laurig aus Dortmund in seinem Abschiedsvortrag Anfang 2003 auf sein Lebenswerk zurückblickte, bemerkte er deprimiert, dass bei der Auslegung der Arbeitsplätze in den vom Westen aufgebauten neuen Fabriken in den angrenzenden Ostländern nichts von den Erkenntnissen der Zeit berücksichtigt wird, dass die Zeit in bezug auf Arbeitssicherheit plötzlich 40 Jahre zurück gedreht erscheint.

Die Politiker und Topmanager haben derweilen nur ihr eigenes Interesse im Auge. Manager bereichern sich selbst, Politiker fliegen mit Bundeswehr-Jets ihre Kinder besuchen (Süßmuth), der ganze Bundestag gar 2002 zu einer Feier nach Frankreich. Sie erhöhen in der Krise ihre Diäten und fordern vom Volk zu sparen. Auch das Arbeitslosengeld könnte man doch noch etwas verringern. Der Arbeitslose zahlt davon ja lediglich Lohnsteuer, Solidaritätszuschlag, Kirchensteuer, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, Rentenversicherung und ... Arbeitslosenversicherung.

Von manchem, was da im Grundgesetz steht, ist kaum noch was übrig. Laut Grundgesetz, Artikel 1, soll es Aufgabe aller staatlichen Organe sein, "die Würde des Menschen" als "unantastbar" zu schützen. In GG Art. 12.1 heißt es zudem, jeder hätte das Recht, "Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen." und in 12.2 "Niemand darf zu einer bestimmten Arbeit gezwungen werden." Hartz & Co. haben offensichtlich von diesem Grundgesetz der BRD noch nie etwas gehört. Heute muss ein Arbeitsloser bekanntlich jede Arbeit annehmen. Die Zwangsarbeit ist wieder da. Vielleicht sollte man auch über den Eingang eines jeden Arbeitsamtes die Inschrift anbringen „Arbeit macht frei!“

So gezwungen jede Arbeit für 2 € pro Stunde anzunehmen und nur für das Wohngeld und das Existenzminimum durch Harz II zu arbeiten, soll es in Deutschland Ungeschönt 11% = 6 Mio. Arbeitslose geben.<sup>626</sup> 3 Mio. Deutsche leben in Armutsquartieren, 1 Million sind obdachlos. Die Schlangen bei der Bahnhofsmission am Bahnhof Zoo in Berlin werden immer länger, gleichwohl erhält die Mission immer weniger Geld und die Deutsche Bahn AG verfügte, dass kein warmes Essen mehr ausgegeben werden darf. Die Armen übernachteten in Unterführungen und schlafen

---

<sup>625</sup> Persönliche Mitteilung aus Fachkreisen.

<sup>626</sup> Klaus Rathmann u Olaf Schwabe: Arbeit und soziale Gerechtigkeit. PDS Bezirksvorstand Reinickendorf, 2002.

unter Brücken. Bei den Notunterkünften in Berlin gab es im Jahr 2000 mindestens 88% mehr Anfragen als 1998. Meist sind sie schon um 16 Uhr so überfüllt, dass sie dann einen Aufnahmestopp haben.

Die Regierung tut so, als wäre den Arbeitslosen die Schuld an ihrer Lage selbst zuzuschreiben, als hätten die Arbeitslosen die durch Fusionen, Schließungen und Betriebsverlegungen regelmäßig eintretende Vernichtung tausender von Arbeitsplätzen selbst zu verantworten. Die Regierung behandelt Sozialhilfeempfänger wie Straftäter, mutet ihnen die Aufhebung ihres Bankgeheimnisses sowie demütigende Meldepflichten und Wohnungskontrollen zu. Sie werden als Faulpelze beschimpft, die nur ans Mitnehmen denken. Doch 75% der Sozialhilfeempfänger sind Kinder, Mütter, Alte und Kranke. Und, wie eine Studie der Frankfurter Hans-Böckler-Stiftung 2006 belegt, beanspruchen etwa 1,9 Millionen Bedürftige gar kein Arbeitslosengeld, die eigentlich Anspruch darauf hätten. Teils aus Scham, verzichten sie darauf.<sup>627</sup>

Mit Hartz IV hat sich die Qualität des Zustandes der Arbeitslosigkeit drastisch verschlechtert. Jede Arbeit soll nun angenommen werden. Arbeitslos gewordene Mitbürger, die über 30 Jahre lang Lohnsteuer und Sozialversicherung gezahlt haben, finden sich nun nach einem Jahr gleich gestellt mit frisch angekommenen Asylanten und beziehen dann genau so viel wie Wirtschaftsflüchtlinge aus der dritten Welt. Und bevor der Staat hilft, sollen sie jetzt erstmal ihre Notgroschen aufbrauchen und die Sparschweine ihrer Kinder plündern. Hat ein frisch entstandener Sozialhilfeempfänger sein Leben lang fürs Alter in eine Lebensversicherung eingezahlt, dann wird er gezwungen, diese zu kündigen und das Geld aufzubrauchen, auch wenn er bei solch einer unfristgemäßen Kündigung nur ¼ des vereinbarten Zielbetrages und weniger als den eingezahlten Betrag heraus bekommt. In Westdeutschland erhält 2006 ein Single 345 Euro monatlich und ihm wird eine Wohnfläche von nur noch 30 qm zugestanden, sonst wird die Wohnpauschale von 293 Euro um 100 Euro gekürzt. Ein Ehepaar erhält 311 Euro pro Person, für Kinder gibt es je nach Alter zwischen 207 und 276 Euro extra. Dazu kommt ein Mietkostenzuschuss. Daraus müssen alle Ausgaben beglichen werden.

Das Resultat der Ohnmacht? Eine Frau die mit ihrer Tochter von einem Hochhaus in den Tod springt, ein junger Mann, der in seiner Wohnung verhungerte, weil sein Antrag nicht bearbeitet wurde, ein anderer verhungert auf einem Hochsitz im Wald, langzeitarbeitslose alte Herren als Bankräuber, eine Frau die mit einer Geiselnahme ihre finanzielle Not beenden wollte, ein Mann, der sein Auto vor einem Arbeitsamt in die Luft sprengte. In der Silvesternacht 2002 ließ eine selbsternannte militante Gruppe MG das Finanzamt Neukölln-Süd in Flammen aufgehen. Allein 2006 wurden in Hamburg 1268 Übergriffe mit prekärem Hintergrund gezählt.<sup>628</sup>

In Bezug auf das Pro-Kopf-Einkommen lag Deutschland 1980 an dritter Stelle in der EU, 2003 stand Deutschland nur noch auf Platz 11,<sup>629</sup> und 2009 liegt Deutschland nur noch auf Platz 22 der EU. Anfang der sechziger Jahre bezogen nur 1% der

---

<sup>627</sup> Studie zu verdeckter Armut veröffentlicht. Mitteldeutsche Zeitung, 18.10.2006.

<sup>628</sup> Jörn Hagenloch: Entwürdigende Behandlung von Hartz IV-Empfängern durch Jobcenter, Telepolis, 10.04.08

<sup>629</sup> Projektbericht 2003/4 Perspektive Deutschland, McKinsey & Company, Düsseldorf, 2004.

Bevölkerung Sozialhilfe, 2004 waren es 3,3%.<sup>630</sup> Und nach den Ergebnissen der erwähnten Hans-Böcker-Stiftung lebten 2006 an die 10 Mio Sozialhilfebedürftige in Deutschland. Man ermittelte, dass eine Verkäuferin im Westen durchschnittlich 1.416 € brutto verdiente, im Osten 1.109 € brutto, bei 38 Stunden pro Woche und durchschnittlich 12 Jahren Berufserfahrung.

Der Vergleich der Lohnstückkosten zwischen Deutschland und den USA über die letzten 10 Jahre zeigt, dass diese in Deutschland nach der Wiedervereinigung sanken, während sie in den USA stetig weiter stiegen. Auf deutscher Seite ist das nicht so sehr ein Indikator dafür, dass die Produktivität gestiegen wäre, sondern mehr dafür, dass die Löhne nicht weiter gestiegen sind und von Generation zu Generation auf einem niedrigeren Niveau mit niedrigeren Anfangsgehältern zu liegen kamen. Seit 1980 hinken die Bruttoeinkommen der Produktivitätssteigerung um ca. 17% hinterher.<sup>631</sup> Zwischen 2000 und 2008 haben die deutschen Arbeitnehmer zudem auch im innereuropäischen Vergleich die geringsten Lohnsteigerungen erhalten. In Deutschland stiegen die Löhne in dieser Zeit um nur 15,2 % während sie in England um 41,5% und in Rumänien um 422% stiegen.<sup>632</sup>

## Vergleich: Lohnstückkosten Deutschland - USA

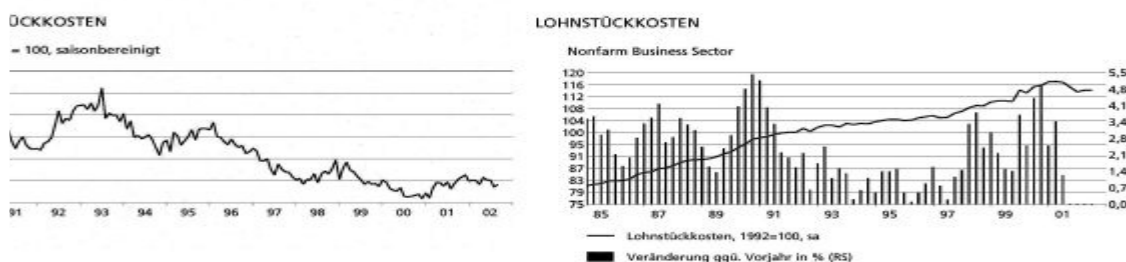


Abb. 35: Vergleich der Lohnstückkosten Deutschland -USA. <sup>633</sup>

Die Wirtschaftsexperten messen den Wohlstand eines Landes gern, indem sie das sog. Bruttoinlandsprodukt (BIP) durch die Größe der Bevölkerung teilen. Diese Berechnungsweise ist jedoch allenfalls ein Maß der wirtschaftlichen Aktivität und als Wohlstandsindikator ungeeignet. Das BIP schließt nämlich alle produzierten Werte ein und schlägt auch hoch aus, wenn die Aufwendungen einer Nation der Bewältigung von Flutkatastrophen, dem Abbau von Altlasten, der Behandlung von Berufskrankheiten, der Entsorgung von Sondermüll oder Erpressungsgeldzahlungen ans Ausland galten.

Wenn einige Politiker heute sagen, die Deutschen wären reich und hätten im Durchschnitt 100.000 € auf dem Sparkonto, dann kommt diese Zahl nur zustande, weil einige wenige Bürger des Landes ungeheuer viel haben. Die Rechnung der Politiker geht nur auf, weil sie fälschlich einfach alle Sparguthaben durch alle Per-

<sup>630</sup> Die.Welt.de: Sozialexperten fordern höheres Existenzminimum, 4.3.2004.

<sup>631</sup> Reinhard Jellen: Den Ärmsten nehmen, den Reichsten schenken: Dranbleiben Gerd, telepolis, 23.12.2003.

<sup>632</sup> Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes, www.tagesschau.de, 8.9.2008.

<sup>633</sup> Ulrich Berger und Christoph Stein: Operettenimperialismus, telepolis, 14.04.2003.

sonen oder Haushalte teilen (sog. arithmetischer Mittelwert). So kann man aber nicht vorgehen. Wenn einer alles hat und der andere nichts, dann hat eben nicht im Durchschnitt jeder die Hälfte. Die reichsten 95 Deutschen hatten 1992 zusammen 233 Mrd auf der hohen Kante. Dies entspricht dem Lebensarbeitsverdienst von 150.000 Normalverdienern. 10% der reichsten Haushalte Deutschlands besitzen 40% des deutschen Gesamtvermögens, während die unteren 50% der Haushalte sich 5% des Gesamtvermögens teilen müssen.<sup>634</sup> Bei der Errechnung des Durchschnittseinkommens muss man deswegen anders vorgehen und den sog. Medianwert ermitteln, also den Wert, bei dem 50% der Haushalte darüber und 50% darunter liegen. Dann sieht man, dass der Durchschnittsbürger gerade mal 5.000 € an Ersparnissen hat (vgl. Abb. 36). Und nur 4% der Deutschen haben ein Nettovermögen über 25.000 €, 96% der Deutschen gehören inzwischen zur anderen Seite, zur Unterschicht.

Ein großer Teil der Deutschen ist arm, und immer mehr Deutsche sind sogar verschuldet. Waren 1983 nur 13% der Haushalte verschuldet, so sind es 1988 bereits 20% gewesen, und 2000 waren es 25%. In einer am 8.9.2003 in Hamburg vorgelegten Verbraucheranalyse über 31.400 Personen wurde festgestellt, dass 43% der deutschen Haushalte 2003 nicht einmal 100 € im Monat zurücklegen konnten. 2001 waren es nur 37,3% denen es so schlecht ging. Kein Wunder also, wenn 41% der Deutschen Sozialleistungen vom Staat erhalten.<sup>635</sup> Darüber wundern sich nur die gut bezahlten Wirtschaftsexperten in den Elfenbeintürmen der Universitäten und Institute und meinen, die Deutschen seien einfach nur zu faul, und Sozialhilfe sei eine zu verlockende Alternative geworden. Man müsse die Sozialhilfe nur um ein Drittel senken, und schon würde alles besser werden.<sup>256</sup>

Als das Volkswagenwerk in den dreißiger Jahren errichtet wurde galt, dass jeder der 5 DM die Woche spart in vier Jahren das Geld für einen neuen VW-Käfer zusammen hatte. Heute schafft es die deutsche Durchschnittsfamilie nicht mehr, sich in vier Jahren genug für ein neues Auto zusammenzusparen. Daran gemessen ist der Wohlstand der deutschen Durchschnittsfamilie um über 70 Jahre zurückgefallen.

Nur 16,9% der Untersuchten in der Hamburger Studie konnten über mehr als 300 € pro Monat frei verfügen. Die wurden denn auch gleich als „Großverdiener“ bezeichnet.<sup>636</sup> Für 2002 lag der Bevölkerungsdurchschnitt des Sparbetrages laut dem Statistischen Bundesamt bei 146,34 €. <sup>637</sup> Der Medianwert aller Haushaltseinkommen in Westdeutschland lag 1998 bei nur **1.414 €/Monat**.<sup>638</sup> (Der Durchschnittswert als Summe aller Einkommen geteilt durch die Anzahl der Erwerbstätigen lag dagegen 2005 bei etwa 2.200 €, wird aber verzerrt durch die hohen Einkommen und fällt derentwegen relativ hoch aus.) Der Lebensstandard in Deutschland hat sich insgesamt dramatisch verschlechtert, und die Talfahrt geht immer steiler bergab. Überall in Deutschland ist das deutlich zu spüren.

---

<sup>634</sup> Dramatischer Anstieg der Armut befürchtet, Die Welt online, 28.12.2003.

<sup>635</sup> 38% im Westen und 47% im Osten, Spiegel, Nr. 11, 8.3.2004.

<sup>636</sup> Finanzieller Spielraum der Verbraucher wird immer enger, Yahoo-News, 8.9.2003.

<sup>637</sup> <http://www.destatis.de/basis/d/vgr/vgrtab7.htm>

<sup>638</sup> 31.488 DM/Jahr. Statistisches Bundesamt.

Inzwischen sind über 300.000 Deutsche aus der Krankenversicherung herausgefallen, weil sie nach den bestehenden Regularien nicht berechtigt sind, Sozialhilfe zu beziehen, so wegen einer Lebensversicherung oder weil sie zuletzt selbständig waren. Wer in den letzten 12 Monaten nicht krankenversichert war, darf von keiner Krankenkasse aufgenommen werden. Ohne Krankenversicherung werden diese Personen von Ärzten aber nicht behandelt und von Krankenhäusern nicht aufgenommen. An den Gratis-Sprechtagen einer Caritas-Hautärztin am Bahnhof Zoo versorgt diese zusammen mit zwei Krankenschwestern inzwischen hunderte von Kranken, darunter Fälle, die eigentlich auf eine Intensivstation gehören würden. Immer wieder sterben Menschen draußen auf der Straße.<sup>639</sup>

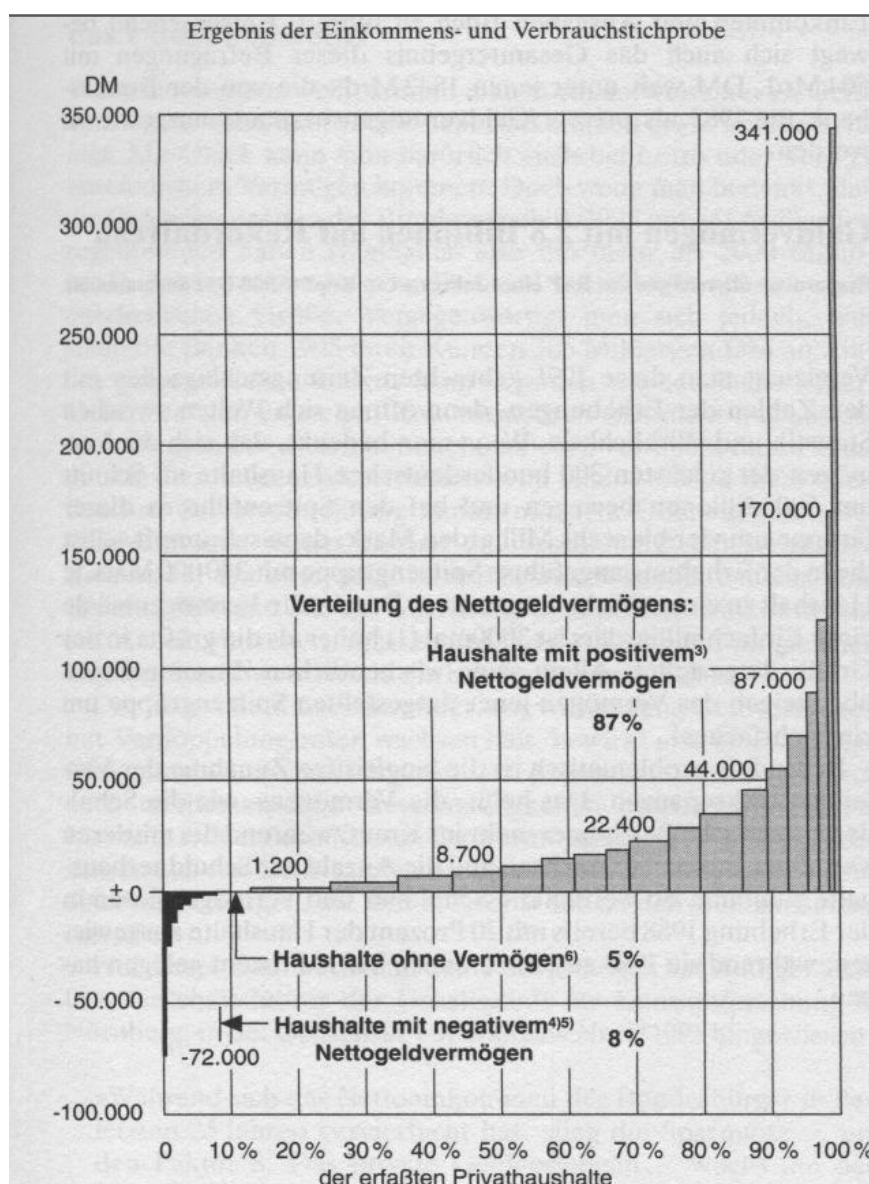


Abb. 36: aus Helmut Creutz: Das Geld-Syndrom, Ullstein, 1997.

<sup>639</sup> Nach einer Information eines ehem. SPD-Abgeordneten im Fachausschuss Gesundheit der Stadt Berlin.

Viele deutsche Rentner leben in Armut. Das deutsche Rentensystem war einst weltweit gerühmt, doch davon ist fast nichts mehr übrig geblieben. Bis 1992 wurden z.B. 13 Ausbildungsjahre auf die Rentenhöhe angerechnet, 1997 waren es noch drei Jahre, und seit 2005 trägt die Ausbildung nichts mehr zur Rentenhöhe bei. Die abnehmenden Rentenleistungen, die zukünftige volle Besteuerung der Renten, die Verpflichtung zur Eigenvorsorge und die Notwendigkeit weitergehende Maßnahmen zur Sicherung des Überlebens im Alter zu ergreifen werden dabei noch laufend schlimmer. Einst konnten die Bürger mit mindestens zwei Drittel des letzten Arbeitseinkommens rechnen. Abzüglich der Kranken- und Pflegeversicherung verbleiben ihm heute dagegen nicht selten nur 40% des letzten Einkommens.

Für den Durchschnittsrentner steht heute ein Betrag von ca. 1.000 € in Aussicht, mit dem sämtliche Lebenshaltungskosten von zwei Personen getragen werden müssen. Das heißt für viele dann die Rückkehr auf das Lebensniveau vor dem Berufsleben, zurück in die Studentenbude. Weil der Großteil der Deutschen keine eigene Wohnung hat, stehen da in Zukunft viele Umzüge in die Armut bevor. Die OECD warnt Deutschland denn auch vor steigender Altersarmut. Laut einer Studie der OECD von 2007 sinkt in Deutschland das Rentenniveau unter den Durchschnitt anderer Länder. Bei den Renten der Geringverdiener liegt Deutschland an der letzten Stelle der 30 OECD-Länder.<sup>640</sup> Und die Politiker planen weitere Verschlechterungen der Lebensqualität im Alter, diskutieren eine Sockelrente von 410 €. <sup>641</sup> Die restliche Versorgung zu erlangen soll dann jedem selbst überlassen sein.

Angesichts der wachsenden Armut einerseits und der sinkenden Renten andererseits haben in den letzten Jahren sogar schon die Verbrechen von Personen über 60 Jahren spürbar zugenommen. Im Jahre 2004 begingen die über 60-Jährigen 160.000 Straftaten, vornehmliche Diebstähle und Betrügereien.<sup>642</sup>

In diesem Zusammenhang sind Armutsgrenze und Existenzminimum zu unterscheiden. Die Armutsgrenze liegt für Deutschland gemäß der EU-Definition bei 800 €/Monat für einen Alleinlebenden.<sup>643</sup> Die darunter befindliche Grenze des Existenzminimums (ca. 320 €) markiert quasi die Todeszone, d.h. den Geldbetrag, den jemanden braucht, um in Deutschland überleben zu können. So gesehen lässt sich feststellen, dass etwa die Hälfte aller Rentner in Deutschland in Armut leben, und dass die deutschen Sozialhilfeempfänger an der Todesgrenze gehalten werden.

Dass Deutschland in einer Krise steckt wird inzwischen allen immer klarer. Und die bekannten Berater sind schon beauftragt, die Menschen wie Ameisen unter einem Mikroskop zu analysieren, und so entwickeln sie die bekannten Theorien. McKinsey meint im Bericht zur Befindlichkeit der Deutschen, man müsse die Einstellung der Menschen verändern, die noch nicht alles richtig verstehen würden. Es zeigt sich, dass wer keine Ameise ist, das Leben der Ameise ganz anders sieht. Der Bürgerkonvent mit Prof. Miegel und die führenden Politiker und Manager

---

<sup>640</sup> OECD warnt vor Altersarmut in Deutschland. Hamburger Morgenpost, 8.6.2007, S. 9.

<sup>641</sup> CDU-Politiker Horst Seehofer im Handelsblatt, 16.06.2003.

<sup>642</sup> Maike Röttger: Immer mehr Rentner stehlen und betrügen. Hamburger Abendblatt, 27.10.2005.

<sup>643</sup> Roland Blaschke: Garantiertes Grundeinkommen. 2.5.2004, <http://www.labournet.de>



meinen, es gehe den Deutschen einfach viel zu gut und sie hätten den Ernst der Lage einfach noch nicht begriffen. Die IG Metall, von der man eigentlich eine Vertretung der Arbeitnehmerinteressen erwarten sollte, investierte 50 Mio €, um den Deutschen mit großen PR-Aktionen klar zu machen, dass sie sich mit weniger begnügen müssten. Man gründete die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM), den „Bürgerkonvent“, „Klarheit in der Politik“, „Marke Deutschland“, „Deutschland packt's an“, und den „Konvent für Deutschland.“<sup>644</sup> Elf Großunternehmen wie Deutsche Bank und RWE halfen mit. In der globalen Konkurrenz müssten die Deutschen ihre Ansprüche zurückschrauben und den Gürtel enger schnallen. Klar: wenn die Deutschen im Blaumann zur Arbeit radeln und ihre Zähne nicht mehr behandeln lassen, wenn sie ohne Arbeitsschutz und ohne soziale Absicherung sieben Tage die Woche arbeiten würden, wenn sie sich mit unbeheizten Wellblechhütten begnügen würden und nur noch dünne Kohlsuppe löffelten, dann wäre die deutsche Industrie sicher wieder voll konkurrenzfähig, auch gegenüber den ärmsten Ländern der Welt. Die Arbeiter hätten dann zwar noch weniger, aber dafür die Topmanager noch mehr Geld in den Taschen. Während sich die Bezahlung der Manager an den USA orientiert, soll sich die Bezahlung der Arbeiter an Bangladesh orientieren. Was zwei Weltkriege nicht geschafft haben, das würden einige Politiker und Bürgerkonventler heute offensichtlich gern mit friedlichen PR-Methoden erreichen. Und die großen Parteien finden „Reformen“ in diese Richtung richtig. Auf die Idee, zur Wiederherstellung der Konkurrenzfähigkeit mit Strafzöllen für unsoziale Global Player zu reagieren und so auch den Lebensstandard der Arbeitsbevölkerung in anderen Ländern zu heben, kommen sie erst gar nicht. Dass internationale Aufträge nur an Firmen gehen sollten, die ihren Arbeitern ein Gehalt zahlen, von dem sie auch leben können (sog. „living wage concept“), auch das hat sich in den Gewinn maximierenden Führungskreisen noch nicht herumgesprochen.<sup>645</sup>

Der Bürgerkonvent erinnert an die Flutkatastrophe an der Oder und die große Spendenbereitschaft der Bevölkerung. Wir erinnern uns bei dieser Gelegenheit auch daran, dass viele Ex-Hausbesitzer nun Schulden für ein Haus abbezahlen müssen, das weggeschwemmt wurde; einen Schuldenerlass für sie gibt es nicht. Wir erinnern uns auch, dass der Staat von 10% der deutschen Flutopfer Geld zurückforderte. Und wir erinnern uns, dass die immense finanzielle Hilfsbereitschaft der deutschen Bürger großenteils nach Polen umgeleitet wurde.

Während die politische Führungselite gut abgesichert ist, wird der einfache Soldat, Agent oder Polizist dagegen eher nur als Verbrauchsmaterial angesehen und er hat die Folgen des Kampfes gegen jeglichen Gegner in besonderer Weise auszubaden. Für Politiker gibt es in Deutschland schon nach nur 5 Jahren im Landesparlament oder einem Jahr im Bundesparlament eine Rente auf Lebenszeit von rund 1.500 €, und nach längerer Dienstzeit können das für einen ausscheidenden Minister auch über 9.430 € pro Monat sein, wie für die Entwicklungsministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul. Die Staatssekretärin für Nordrhein-Westfalen Jutta Köhn erhielt nach im Alter von 52 Jahren zusammengerechnet rd. 650.000 € an Ruhegeldern und Pensionen. Nach ihrem letzten Arbeitseinsatz in Berlin standen ihr zu-

---

<sup>644</sup> Stern.de, Revolution von oben, 17.12.2003.

<sup>645</sup> siehe dazu z.B. <http://www.phillyimc.org/alternatives/>

nächst sechs Monate lang rund 7.155 € und dann zehn Jahre lang 4.200 € im Monat zu. Parlamentarier erwerben nach nur 5 Jahren einen Pensionsanspruch, für den ein durchschnittlicher Arbeitnehmer 450 Jahre arbeiten müsste. Und sie dürfen mit 55 in Pension gehen, während man Arbeiter heute bis 67 arbeiten lassen möchte. Die einfachen Mitarbeiter im Staatsdienst aber, die Soldaten und auch die Polizisten im niedrigeren Rang, dürfen den Kopf für ihre Führungsmannschaft hinhalten, solange sie bei guter Gesundheit sind. Darüber hinaus werden sie als optionale Liquidationsmasse betrachtet und müssen selber sehen, wie sie klarkommen. Polizisten verdienen so wenig, dass sich in München jeder sechste mit einem Nebenjob etwas dazu verdienen muss.<sup>646</sup> Auch Lehrern geht es nicht unbedingt besser. Die meisten Lehrer arbeiten nicht die volle Stundenzahl und erhalten so auch nicht das volle Gehalt, das für einen Hauptschullehrer 2.500 € brutto beträgt. Einige müssen zusätzlich Hartz IV beantragen, um über die Runden zu kommen.<sup>647</sup>

Die besondere Dankbarkeit des Staates für seinen gefährlichen Einsatz im Kosovo bekam z.B. auch ein junger deutscher Fallschirmspringer zu spüren, der bei seinem Einsatz auf eine Mine trat und ein Bein verlor. Zurückgefliegen nach Deutschland wurden ihm erst mal seine Auslands- und seine Fallschirmspringerzulage gestrichen.<sup>648</sup> Die deutschen Soldaten, die im Kosovo Uranmunition ausgesetzt waren und erkrankten, müssen heute um die Anerkennung dieser Erkrankung und um eine Zuwendung für die entstandenen Krankheitskosten intensiver und länger kämpfen als gegen ihre Gegner im Kosovo. Durch den Umgang mit Depleted Uranium Munition erleiden zudem 40% der Betroffenen Missbildungen ihrer Keimzellen, was zu übelst missgebildetem Nachwuchs führt.<sup>649</sup> Ebenso müssen derzeit 1200 Soldaten um Schadenersatz kämpfen, die durch Radarverstrahlungen Krebserkrankungen bekommen haben. Nicht einmal die Lebensversicherungen zahlen, wenn Soldaten bei Kriegseinsätzen umkommen. Diese Undankbarkeit hat System, so dass der ehemalige deutsche Verband der Kriegsversehrten VdK für seine Mitglieder bereits routinemäßig Rechtsanwälte bereithält. Durch die Mitarbeit am amerikanischen Kampf gegen den muslimischen Terrorismus haben inzwischen über hundert Bundeswehrsoldaten das Leben verloren und über 9000 wurden teils schwer verletzt.

Den Soldaten in den USA geht es da nicht besser. Die sog. Feres-Doktrin der US Army schließt z.B. völlig aus, dass Soldaten irgendwelche Ansprüche gegen den Staat geltend machen können, wenn ihnen durch Kriegseinsätze „Nachteile“ entstanden sind. Das wird den angehenden Soldaten in der Werbung nicht gesagt, das fällt unter „Kleingedrucktes“, wenn es überhaupt irgendwo steht:<sup>650</sup>

„The Constitution of The United States guarantees all citizens the right to seek redress for grievances against the Government. The exception to this First Amendment Right is the FERES Doctrine adopted by Congress in 1952, which states that no member of the Armed Forces may seek redress for grievances which is "incidental

---

<sup>646</sup> Peter Blechschmidt: Freund und Nebenjobber. Süddeutsche Zeitung, 15.04.2008.

<sup>647</sup> Petra Dreu: Segeberger Trave Schule-Lehrer: Wir streiken. Lübecker Nachrichten, 22.02.2009.

<sup>648</sup> Ostpreußenblatt, Anfang 2001.

<sup>649</sup> Kriegsversprechen. DVD, [www.nuoviso.tv](http://www.nuoviso.tv), 2009.

<sup>650</sup> Von [www.fromthewilderness.com](http://www.fromthewilderness.com), im Artikel über den Soldaten McCarthy.

to service". Therefore, those citizens who wear their country's uniform into battle in order to protect the Constitution, forfeit their Rights under the Constitution. There is no recourse."

Angesichts der Möglichkeit, als Soldat den Tod zu finden, sollte sich zumindest ein Verheirateter ein paar Gedanken über das Schicksal seiner potentiellen Hinterbliebenen machen, bevor er eine militärische Karriere plant. Die Absicherung seiner Familie ist nämlich im Vergleich zu der der Parlamentarier, die ihn in den Krieg schicken und selbst daheim bleiben, nicht der Rede wert. Das gilt für deutsche wie für amerikanische Soldaten. Die Witwe eines einfachen amerikanischen Soldaten erhält nach dessen Tod gerade mal 833 \$, aber auch nur so lange, bis sie wieder verheiratet ist.<sup>651</sup>

Meist wollen die Regierungen die Soldaten auch nur über ihre besten Lebensjahre haben, von etwa 18 bis 30 Jahren. In dieser Alterspanne sind Menschen körperlich besonders fit, aber geistig meist doch noch nicht erfahren genug, um zu durchschauen, was da mit ihnen gemacht wird. In Afrika werden Kinder auch schon mit 9 Jahren an der Waffe ausgebildet, manchmal nachdem ihre Eltern getötet wurden.<sup>652</sup> Die USA machen in den Schulen bereits bei 14-jährigen Werbung fürs Militär und rekrutierten auch 16-Jährige für den Irak-Krieg. Und nach ihrer Zeit beim Militär werden die so Ausgenutzten im Allgemeinen ihrem Schicksal überlassen. ¼ Mio amerikanische Kriegsveteranen sitzen in Gefängnissen, ½ Mio leiden an psychischen Folgeerkrankungen, ½ Mio sind obdachlos. Vietnamveteranen machen ¼ aller amerikanischen Obdachlosen aus.

Die Einstellung der Regierungen gegenüber den eigenen Soldaten zeigt auch besonders gut der sog. „Hannibal-Befehl“ der israelischen Armee. Demnach soll ein in Gefangenschaft geratener israelischer Soldat nach Möglichkeit getötet werden – und zwar von den eigenen Leuten. Man will so vermeiden, dass auf Druck der Öffentlichkeit viele Palästinenser im Austausch gegen wenige israelische Gefangene entlassen werden müssen, wie im Mai 1985, als über 1000 Palästinenser gegen nur 3 israelische Soldaten ausgetauscht wurden.<sup>653</sup> Neuerdings betrachtet die israelische Armee es deswegen auch als „Entführung“, wenn eigene Soldaten in gegnerische Kriegsgefangenschaft geraten.<sup>654</sup>

Angesichts dieser Realität erscheinen Filme wie „Saving Privat Ryan“ und auch die in der Presse hochgespielten Rettungsaktion von Sergeant Jessica Lynch im Irak-Krieg 2003 als romanhafte Verdummungskampagnen. Glaubhafter erscheint vielmehr, dass die USA im Vietnam-Krieg einst mindestens 350 amerikanische Soldaten als Gefangene des Vietkong ihrem Schicksal überließen.<sup>655</sup>

Eine staatliche Perfidie besonderer Art ist das Schüren von Begeisterung für soldatisches Heldentum unter jungen Leuten durch Rambo-, Schwarzenegger- und andere sog. „Actionfilme“, in denen die bösen Feinde theatralisch so sterben, dass

<sup>651</sup> Aber: If you lost a family member in the September 11th attack, you're going to get an average of \$1,185,000. The range is a minimum guarantee of \$250,000, all the way up to \$4.7 million. Dafür müssen die Betroffenen dann Stillschweigen bewahren.

<sup>652</sup> Aus einem Schreiben der Generalsekretärin von amnesty international, Barabara Lochbihler.

<sup>653</sup> Uri Avnery: Hannibals Prozedur, Friedenspolitischer Ratschlag, 27.05.03.

<sup>654</sup> Uri Avnery: Eine Geschichte des Verrats. [www.lebenshaus-alb.de](http://www.lebenshaus-alb.de), 3.10.2009.

<sup>655</sup> William M. Welch: Officials: POWs left behind, World&Nation, 22.09.1992.

jeder Tod bei den Teenagern Begeisterung auslöst. So ist es denn psychologisch nicht weiter verwunderlich, dass der junge amerikanische Soldat, der zunächst noch ganz begierig darauf war, im Krieg gegen den Irak 2003 sein erstes „Feindschwein“<sup>656</sup> zu erlegen, in einem Interview danach gestand, dass es gar keinen Spaß gemacht hat und einfach nur schrecklich war zu sehen, wie der junge Iraker, dem er einen Bauchschuss versetzt hatte, sich schreiend auf dem Boden in seinem Blut wälzte und vor seinen Augen qualvoll starb.<sup>657</sup>

Geht der Staat schon mit seinen eigenen Mitarbeitern nicht gut um, so haben die Bürger in Deutschland, die nicht im Staatsdienst sind, natürlich noch weniger zu erwarten. Die Eltern eines kleinen Mädchens, das bei einer Bundeswehr-Luftfahrtshow in Ramstein umkam, als bei der Vorführung zwei Düsenjäger kollidierten, erhielten als Schadensersatz den Witzbetrag von 3.000 DM, der kaum für die Beerdigung gereicht haben dürfte. Unbürokratische Hilfe versprachen die Politiker vorab im Fernsehen. Umgekehrt sieht's aber anders aus, wenn die Bundeswehr mal einen Steuerzahler retten konnte, wird der dafür voll zur Kasse gebeten. Als 2003 kolumbianische Rebellen Reinhild Weigel nach sechswöchiger Geiselnahme wieder frei ließen, flog ein Militärhubschrauber sie in die Zivilisation zurück. Dafür verlangte die deutsche Bundesregierung von ihr nun 12.640,05 Euro an Flugkosten.<sup>658</sup>

Die Bauern und Eigentümer der Anfang 2001 wegen der Gehirnkrankheit BSE zu tausenden vernichteten Rinderherden erhielten so wenig Entschädigung, dass sich mehrere Bauern das Leben genommen haben. Für jeden Toten bei der Zugkatastrophe von Enschede bei Hannover wollte die Bahn gerade mal 10.000 € zahlen. Wenn der Ernährer der Familie umgekommen ist, reicht das kaum für die Beerdigungskosten und den Umzug in eine kleinere Wohnung. Als 1995 der Rhein über die Ufer trat und viele Anwohner ihr Habe verloren, bestand die ganze „unbürokratische“ Hilfe der Politik darin, dass die Betroffenen ihre Aufwendungen von der Steuer absetzen durften. Sonst gab es keine finanzielle Unterstützung für sie.<sup>659</sup> Durch den Fehler einer Hebamme eines öffentlichen Krankenhauses in Süddeutschland erlitt ein Mädchen bei der Geburt einen Sauerstoffmangel und ist in der Folge heute an Armen und Beinen gelähmt, hat eine zentrale Sehstörung und ist geistig zurückgeblieben. Das Kind war 11 Jahre alt, als der Staat endlich den Arbeitsfehler und einen Anspruch auf Entschädigung zuerkannte. Doch da war es zu spät, denn in jüngeren Jahren hätten die Eltern mit dem Geld noch wirkungsvoll helfen können.<sup>660</sup> Schnell ist der Staat nur, wenn es um seine eigenen Belange geht.

Die USA besetzen allerdings die Spitzenposition der Rücksichtslosigkeit und schaffen besondere Perspektiven. In dem noch nicht allgemein bekannten Strategiepapier „The Nuclear Posture Review“ plant die heutige US-Regierung voraus und meint, dass wenn der Einsatz taktischer Atomwaffen der USA gegen ein an-

---

<sup>656</sup> Das Schießen auf flüchtende Iraker wurde von den US-Soldaten als „Entenschießen“ bezeichnet. <http://www.freitag.de/2004/17/04170101.php>

<sup>657</sup> In diesem Sinne müssten eigentlich die amerikanischen Action-Filme als irreführend wenn nicht sogar als „gewaltverherrlichend“ angesehen werden.

<sup>658</sup> Rettung auf Staatskosten – oder nicht. [www.news.de](http://www.news.de), 28.5.2009.

<sup>659</sup> Jürgen Möllemann: Klartext für Deutschland, Bertelsmann, 2003, S. 254.

<sup>660</sup> Aus Care Konkret Nr. 17, 25.4.2003, S. 8.; s.a. Az 9 06490/96 am Landgericht München.

deres Land nötig sein sollte, dann könnte man durchaus hinnehmen, dass bei einem Gegenschlag 20 Mio Amerikaner getötet würden.<sup>661</sup> Die meisten Amerikaner ahnen vermutlich nicht, wie hoch ihre Regierung da mit ihrem Leben pokert.

Die Wirtschaftsprominenz beklagt sich über das ständige Gejammer und den Neid der Deutschen. Und auch der ehemalige Bundeskanzler Schröder kritisierte die Mentalität der Deutschen, vom Staat Geld mitzunehmen. Das Gejammer ist jedoch nicht das Problem. Das Problem ist vielmehr, was der Staat das Ausland mitnehmen lässt. Die zunehmende Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse liegt nämlich weniger an schmarotzenden Bürgern als an der grassierenden Umkanalisierung des Geldflusses durch den Staat: die deutschen Arbeitnehmer sind Leibeigene einer politischen und wirtschaftlichen Führungselite zugunsten einer amerikanischen Finanzoligarchie geworden. Wie das funktioniert, soll nun genauer aufgezeigt werden.

## Reparationen ohne Ende

*Schlachten werden von Generälen gewonnen oder von Truppen verloren - Sprichwort*

Um die wirtschaftliche und finanzielle Situation Deutschlands heute zu verstehen, muss man zur Situation Deutschlands am Ende des Zweiten Weltkrieges zurückkehren. Die USA sahen Deutschland damals als einen Konkurrenten auf dem Weltmarkt, auf den man aufpassen muss, damit er nicht technologisch überholt oder zu viele Ressourcen verbraucht. Deutschland interessierte die USA in erster Linie als Militärstützpunkt, als Geldlieferant, als Risikoversicherer und als Workshop für bestimmte Produkte.



**Abb. 37: Das Segelschulschiff „Eagle“, ein Schwesterschiff der Gorch Fock, 1936 bei Blohm & Voss in Hamburg gebaut, wurde 1946 von den Amerikanern als Reparation konfisziert dient es auch heute noch der amerikanischen Coast Guard. Das Herumsegeln mit konfisziertem Eigentum ist typisch für die USA.**

---

661 William Bowles: Lieber vorsorglich eine Atombombe drauf, [www.freace.de](http://www.freace.de), 9.6.2003.

Der zweite Weltkrieg kostete Deutschland etwa 5 Millionen Todesopfer, 90 Mio Deutsche hatten aber überlebt. Viele Gebäude waren ruiniert, aber tausende von Firmen waren doch noch vorhanden, und viele Firmen hatten rechtzeitig wichtige Produktionsgüter für den Wiederaufbau nach dem Krieg in Sicherheit gebracht. Mit dem Ende der Kriegshandlungen war das Leid für die deutsche Bevölkerung nun aber keineswegs zu Ende. Deutschland war soweit nur als Beute erlegt, das eigentliche Ausbluten und Schlachten begann zu diesem Zeitpunkt aber erst - und hält bis auf den heutigen Tag an. Es begann mit einfachen Plünderungen, und hat mit den feindlichen Firmenübernahmen durch Heuschrecken-Fonds und den US-Schrott-Immobilien für deutsche Spareinlagen bis heute noch nicht geendet.

Nach dem Ende des zweiten Weltkriegs verbrachten die Amerikaner alles was Wert hatte aus Deutschland in die USA, alle Schiffe, Flugzeuge und ganze Fabriken. Unter dem Militärgesetz Nr. 52 der alliierten Militärregierung war die Konzernzerschlagung und die direkte Demontage vorgesehen.<sup>662</sup> Aus dem Deutschen Patentamt in Berlin wurden 347.000 Patentschriften erbeutet, und die New York Times berichtete 1947 stolz, diese seien Billionen Dollar wert.<sup>663</sup> Die Amerikaner nutzten und lizenzierten diese Patente fortan selbst. Als die Amerikaner Deutschland 1952 mit dem Marshallplan und 1,4 Mrd \$ „förderten“, erwarben sie mit dem Geld deutsche Betriebe und kauften Aktienmajoritäten. Auch in den noch an den Kriegsfolgen leidenden umliegenden europäischen Ländern erwarben sich die Amerikaner mit den ca. 13 Mrd \$ Fördergeldern des Marshallplans (3,1 Mrd \$ für England, 2,6 Mrd \$ für Frankreich, usw.) viele Anteile. Der russische Außenminister Molotow nannte den Marshallplan deswegen ein Instrument zur Versklavung Europas. Man überzog Europa mit einem Netzwerk wirtschaftlicher Einflussnahme.<sup>664</sup> Auch 1959 noch hielt in Deutschland die Konzernzerschlagung und direkte Demontage an. Die wichtigsten deutschen Industrien werden seitdem von den Amerikanern praktisch beherrscht. Größere Firmen durften nach dem Krieg nur mit maßgeblicher alliierter Beteiligung den Betrieb wieder aufnehmen. Zum Vergleich ist es in Russland ausländischen Investoren weitgehend untersagt, mehr als 50 Prozent an einer Firma zu besitzen.<sup>665</sup>

Bis 1963 gehörten den Amerikanern 700 deutsche Firmen, 2004 waren es schon 2.600,<sup>666</sup> und 2007 waren über die Hälfte der DAX-Konzerne und 20% aller deutschen Aktien in ausländischem Besitz.<sup>667</sup> Und die Übernahme geht immer noch weiter: Gerade hat die amerikanische KKR die deutsche Demag, den Triebwerkhersteller MTU und das Duale System gekauft, Flowers und Texas Pacific wollen die Berliner Bank kaufen, Nomura will kommunale Wohnungsunternehmen, Blackstone sucht in der Abfallbranche. Internationale Verträge sorgen dafür, dass Amerikaner deutsche Firmen erwerben und die Gewinne in die USA verbringen dürfen. Opel hat so nie einen Pfennig oder Cent Steuern in Deutschland gezahlt, da die Gewinne stets an GM in den USA abgeführt wurden. Die GM-Verluste

---

<sup>662</sup> <http://www.arge-deutsche-geschichte.de/zeitgeschichte/bizone.htm>

<sup>663</sup> New York Times Ausgabe vom 30.11.1947.

<sup>664</sup> Karlheinz Deschner: Der Moloch, eine kritische Geschichte der USA, Heyne, München, 6. Aufl. 1999, S. 273.

<sup>665</sup> Irina Wolkowa: 42 strategische Sektoren. Neues Deutschland, 5.4.2008.

<sup>666</sup> Werner Rügener: Vernichtungsinvestitionen. Junge Welt, 17.4.2004

<sup>667</sup> Ausland hält erstmals Mehrheit an DAX-Firmen, [www.welt.de](http://www.welt.de), 17.12.2007.



wurden aber nach Deutschland ausgelagert und hier von der Steuer abgesetzt, so dass die deutsche Steuerzahler bereits Milliarden an GM gezahlt haben.<sup>668</sup> 2003 kamen dann die US-Hedgefonds, um die Firmenübernahme weiter zu beschleunigen. Eine Juristin der Investmentbranche formulierte 2003 mit einem eigenen Schreibtisch im Finanzministerium das Gesetz mit, welches den US-Hedgefonds den Weg auf den deutschen Markt ebnete.<sup>669</sup> Und es ist für die USA nicht schwer, Firmen in Deutschland und das ganze Land zu kaufen, weil ihre Federal Reserve Bank einfach soviel Geld druckt, wie dafür gebraucht wird, während Deutschland seine Gelddruck-Hoheit an die Europäische Zentralbank abgegeben hat und sich deswegen nicht finanziell gegen den Aufkauf wehren kann.

Die vollständige Plünderung des Landes reichte den Alliierten nach dem Krieg nicht aus. Alle Deutschen sollten zusätzlich und auf Dauer soviel wie möglich Steuern zahlen, und diese sollten als Reparationszahlungen abgeführt werden. Für die Festsetzung der Steuerquote war nach dem Krieg der alliierte Kontrollrat in der Elßholzstraße in Berlin zuständig, der für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr, Recht, Kultur, Volksbildung usw. 12 Fachbereiche unterhielt. Als die Alliierten die Deutschen „befreit“ hatten, legten sie im Kontrollratsgesetz vom 11.2.1946 fest, dass der Steuersatz für Einkommen über 100.000 Reichsmark bei 95% liegen sollte, und bereits ab einem Einkommen von 7.200 RM sollten 48% Steuern gezahlt werden, ab 60.000 RM schon 90%. Nach der Einführung der DM waren es bis 1951 dann 95% für Einkommen über 250.000 DM im Jahr. Erst 1955, also 10 Jahre nach Kriegsende und schon nach Gründung der BRD hatte man den offiziellen Satz schrittweise auf 63,45% gesenkt, weil so letztlich mehr aus den Menschen herauszuholen war.<sup>670</sup>

1949 verlangten die Siegermächte von Deutschland Reparationsleistungen in Höhe von 50 Mrd \$ zuzüglich Zinsen.<sup>671</sup> Dabei muss man bedenken, dass der ganze Haushalt der Bundesrepublik im Jahre 1953 nur 15 Mrd DM betrug. Ein Abkommen wurde mit Israel unterzeichnet, eines mit England und den USA. Zudem verlebten sich die USA die meisten Reparationswerte ein, gleichwohl ihr Festland praktisch keinen Schaden genommen hatte, sie ließen sich also die Befreiung Deutschland von den Nazis bezahlen.

Am 27.2.1953 vereinbarte Konrad Adenauer zusammen mit seinem Banker Hermann J. Abs in London mit den Siegermächten USA und England ein Reparationsabkommen, das sog. Londoner Schuldenabkommen. 65 Gläubigerstaaten nahmen an den Verhandlungen teil, 40 davon mit einer eigenen Delegation. Das Volumen betrug 13,5 Mrd DM. Zurückgezahlt werden sollten zunächst 300 Mio DM pro Jahr, später 500 Mio DM pro Jahr. Dieser Betrag sollte durch Devisenerlöse im Export zustande kommen. Dazu kamen Zinsen auf die Ursprünglichen Forderungen von 3%. Nach der Wiedervereinigung sollten die Zinsen erhöht werden. Die Länder erhielten Schuldscheine in US-Dollars, die sogenannten Young-Anleihen

---

<sup>668</sup> Affäre Opel. [www.mmnews.de](http://www.mmnews.de), 7.3.2009.

<sup>669</sup> Sascha Adamek und Kim Otto: Der gekaufte Staat. Kiepenheuer & Witsch, 2008.

<sup>670</sup> Ralf Küttelwesch: Morgenthau Schatten, Preußische Allgemeine Zeitung, 51/52, 2003.

<sup>671</sup> BWL-Bote, 29.01.2002, [www.bwl-bote.de](http://www.bwl-bote.de)

(Bonds, Bundesschuldverschreibungen). 5 Jahre danach (1958) zahlte Deutschland jährlich 765 Mio DM.<sup>672</sup>

In Luxemburg wurde schon ein Jahr zuvor, 1952, das „Wiedergutmachungsabkommen“ mit Israel unterzeichnet, worin sich die Bundesrepublik zur Lieferung von Waren und Dienstleistungen im Wert von 3 Mrd DM verpflichtete.<sup>673</sup> An den Staat Israel sind dann bis 2005 allerdings etwas mehr, nämlich etwa 276,5 Mrd € gezahlt worden (oder 500,7 Mrd DM <sup>674</sup>). Alle Schiffe und Trockendocks Israels, alle Züge, alle Kraft- und Elektrizitätswerke, das Telefonnetz und anderes mehr wurden von Deutschland finanziert.<sup>675</sup> Dazu kommen militärische Patrouillenboote, U-Boote und Seezieltorpedos zu 20% der Herstellungskosten, Noratlas-Transportflugzeuge, Panzermotoren und -bauteile, Infrarotgeräte zur Zielerfassung und -bekämpfung, elektronische Störsysteme und Scharfschützengewehre.<sup>676</sup> An die Jewish Claims Commission in den USA wurden zudem 61,8 Mrd \$ an Wiedergutmachung gezahlt, und es sollen noch weitere 14 Mrd \$ folgen.<sup>677</sup> 320 Mio \$ will die Bundesregierung auch noch der Claims Conference bis 2018 als „Hilfe“ für deren Arbeit zahlen, nachdem sie schon zwischen 2002 und 2008 einen Betrag von 100 Mio € an spezifischen Entschädigungsforderungen gezahlt hat, so für die während des Krieges zerstörten Synagogen. Zudem beschloss das Kabinett im November 1978, Israelis „zu einmaligen Bedingungen“ und rückwirkend bis 1956 den Eintritt in die deutschen Rentenkassen zu ermöglichen.<sup>678</sup>

---

<sup>672</sup> Prof. Dr. Eckhardt Wanner: 55 Jahre Londoner Schuldenabkommen – das Ende einer historischen Finanzmisere. [www.die-bank.de](http://www.die-bank.de), 03/März 2008.

<sup>673</sup> Ulrich W. Sahm: Geraubtes jüdisches Eigentum, [www.hagalil.com](http://www.hagalil.com), 04/2005.

<sup>674</sup> <http://www.pol-ag.de/html/wiedergutmachung.html>

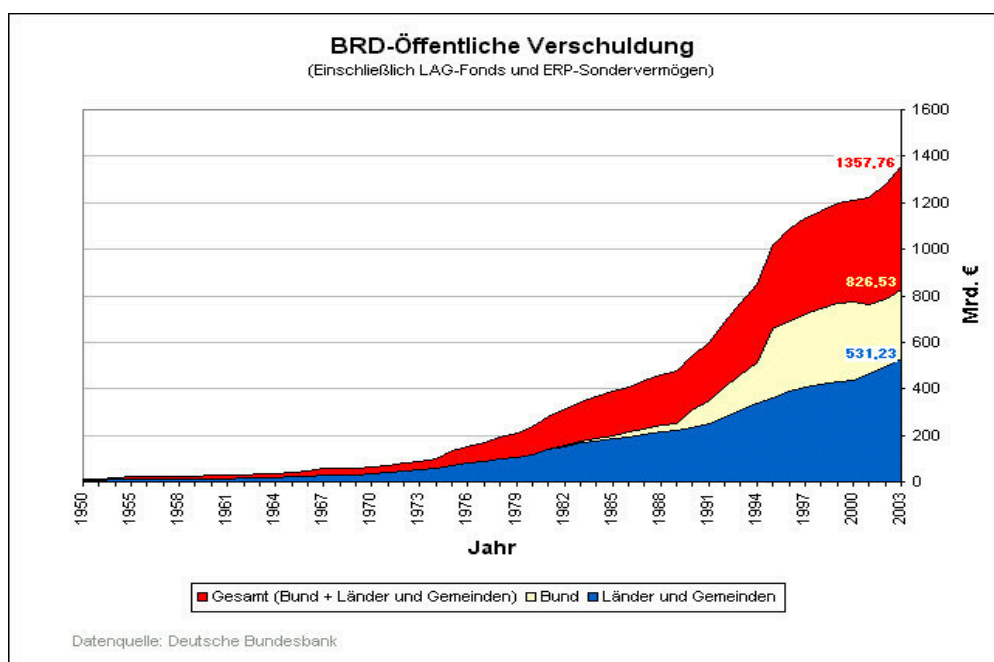
<sup>675</sup> Nana Sagi: Wiedergutmachung für Israel. Die deutschen Zahlungen und Leistungen. Stuttgart, 1981, S. 208.

<sup>676</sup> Siehe Artikel von Orfried Nassauer vom 11.10.2006.

<sup>677</sup> Ofer Aderet: Deutschland zieht Ermittlungen gegen die Claims Conference in Erwägung. [www.hagalil.com](http://www.hagalil.com), 16.06.2008.

<sup>678</sup> Ronald Schröder: Steht unser System vor dem Kollaps? Preußische Allgemeine Zeitung, 29.11.2003.





**Abb. 38: Öffentliche Verschuldung. Bis zum Jahresende 2003 waren es 1.345 Mrd € Schulden.**

Die Israelis, die zu Kriegszeiten vom Naziregime verfolgt wurden oder deren Nachkommen erhalten seitdem von Deutschland Rentenzahlungen, sog. „Lebensschadensrenten“ von durchschnittlich ca. 800 € pro Monat, in Höhe von insgesamt bisher 82-88 Mrd DM.<sup>679</sup> Der Fond „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“ zahlte kurzfristig 10 Mrd DM an ehemalige Zwangsarbeiter und stellte 2004 noch einmal 25,5 Mio € zur Verfügung, diesmal für Opfer von Medizinversuchen. Für die Wanderausstellung „Verbrechen der Wehrmacht“ stellte Wolfgang Thierse kurzfristig 400.000 € bereit.<sup>680</sup> Das Berliner Holocaust-Riesenmahnmal kostet ihn jährlich 2 Mio € an Unterhalt, und 2006 erhöhte er den Betrag nochmal um 355.000 €.<sup>681</sup> Und 2007 gab es den Spatenstich zum Nazi-Museum „Topographie des Terrors“ für 60 Mio €. Und nach seinem Erfolg mit dem Geld für Zwangsarbeiter und den verlorenen Versicherungspolice legte der New Yorker Anwalt Ed Fagan 2004 bereits eine Forderungen zu geraubter Nazi-Kunst in Höhe von 1,25 Mrd US \$ vor und plante 2005 eine Forderung an die Bundesregierung zu unbezahlten Goldfonds aus dem Jahre 1920 in Höhe von 57 Mrd \$.<sup>682 683</sup> Was da noch auf Deutschland zukommen soll, lässt sich auch daran erkennen, dass die israelische Regierung eine Studie beauftragt hatte, mit der 2005 herausgefunden wurde, welcher finanzielle Verlust der Holocaust für die Juden bedeutet habe. Dabei wurde davon ausgegangen, dass 9 Mio Juden enteignet wurden und ihr

<sup>679</sup> Nach einer Aussage von Charles Biedermann, Chef des Archivs vom Suchdienst des Roten Kreuzes in Arolsen

<sup>680</sup> Wehrmachts-Schau mit Steuergeldern, Preußische Allgemeine Zeitung, 21.2.2004.

<sup>681</sup> Mehr Geld vom Bund für Holocaust-Mahnmal. Märkische Oderzeitung, 10.11.2006.

<sup>682</sup> Some German Bond Owners Want Money. Associated Press, 19.4.2005.

<sup>683</sup> Benedikt Fehr: Streit um deutsche Goldanleihen geht weiter. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 17.11.2006.

„Verdienstausfall“ wurde berechnet. Der Regierungsbericht kommt zu dem Ergebnis, dass der Verlust zwischen 240 Mrd und 330 Mrd US \$ betragen würde, und es heißt, Deutschland sei soweit zu billig davon gekommen.<sup>684</sup> Gnädigerweise hätte man Gesundheitsschäden noch nicht mitgerechnet. Am höheren Wert orientiert wird damit jedem der neun Millionen ein Vermögen von 39.000 \$ zugerechnet. Umgelegt auf 80 Mio Deutsche, die das ersetzen sollen, bedeutete das 3.000 \$ pro Person, womit solch eine Reparationsleistung allerdings bei den heute unter Deutschen bestehenden Vermögensverhältnissen etwa die ärmeren 30 Mio Deutsche ihre gesamten Ersparnisse kosten würde. Noch nicht berücksichtigt ist bei dieser Aufstellung auch, dass die Jüdischen Gemeinden in Deutschland aus deutschen Steuergeldern finanziert werden. So zahlt beispielsweise Hamburg jährlich 850.000 € an die örtliche Jüdische Gemeinde mit ihren 3.100 Mitgliedern.<sup>685</sup> Hochgerechnet auf die 86.000 in Deutschland in solchen Gemeinden organisierten Juden kann man wohl davon ausgehen, dass für diese jährlich 25 Mio € an Steuergeldern aufgewendet werden.<sup>686</sup> Und die Verluste durch die weiter laufenden Enteignungen deutscher Hauseigentümer sind soweit ebenfalls noch nicht berücksichtigt. Da man heute davon ausgeht, dass alle Verkäufe jüdischen Eigentums zur Nazizeit widerrechtlich waren, erhalten Juden heute alles, was sie damals verkauft haben, gratis wieder zurück. Diejenigen aus der deutschen Nachkriegsgeneration, die ein Haus geerbt haben, das einmal in jüdischem Besitz war, müssen es ersatzlos an die Jewish Claims Commission abgeben, auch noch nach 2005. Nicht genug damit, für vier Jahre beispielsweise, die ein Haus so als Erbe der Eltern im Besitz eines Deutschen war, möchte die Jewish Claims Commission zusätzlich 100.000 € Nutzungsausfall gezahlt bekommen. Kein Wunder also, dass die Anzahl der Millionäre in Israel bereits deutlich über dem Weltdurchschnitt liegt. Allein 2005 hat die Anzahl der israelischen Millionäre um 20% auf 7.400 Personen zugenommen.<sup>687</sup> Nachdem die Nazi-Führungsriege gehenkt, die Menschen befreit und das Land geplündert wurde bleibt festzustellen, dass heute in Deutschland eine unschuldige neue Generation mit gewaltigen Strafzahlungen belegt ist.

Auch andere Länder erhalten Zahlungen. Abgesehen davon, dass Polen nach dem Krieg die Gebiete Schlesien und alles Land jenseits der Oder erhielt, bekam der Staat in neuerer Zeit auch 2 Mrd € und ihm wurden 3,3 Mrd € an Schulden erlassen. Zwischen 2007 und 2013 erhielt Polen von Deutschland 16,6 Mrd € an EU-Geldern.<sup>688</sup> So wie es aussieht, hat nie in der Geschichte der Menschheit ein Volk an andere Völker soviel gezahlt wie die Deutschen.

Die Rücklagen für die Altersvorsorge der Deutschen sind dagegen verschwunden. Das vor über 100 Jahren von Bismarck begründete Rentensystem war ursprünglich kapitalfinanziert, d.h. die eingezahlten Gelder wurden für die Einzahler verwahrt und gewinnbringend investiert, vornehmlich in der deutsche Industrie. 1957 stellte Bundeskanzler Adenauer das System aber in einer „Rentenreform“ auf ein Umlagesystem um, in dem die jeweils jüngere Generation direkt für die Renten der älte-

---

<sup>684</sup> Israel sets Holocaust Damage at \$240 Billion. Associated Press, 21.4.2005.

<sup>685</sup> Stadt schließt Staatsvertrag mit Jüdischer Gemeinde. [www.abendblatt.de](http://www.abendblatt.de), 21.06.2007.

<sup>686</sup> [www.hagalil.com](http://www.hagalil.com)

<sup>687</sup> Überdurchschnittlich viele israelische Millionäre. [www.israelnetz.de](http://www.israelnetz.de), 22.06.2006.

<sup>688</sup> Kalter Krieg zwischen Deutschland und Polen. [www.merkur-online.de](http://www.merkur-online.de), 8.9.2006.

ren Generation aufkommt.<sup>689</sup> Dadurch wurden 40 Mrd DM Kapitalrücklagen frei.<sup>690</sup> Aus den frei gewordenen Mitteln konnte damals die Wiederbewaffnung der Bundeswehr finanziert werden. Welche enormen Verluste diese Umstellung aber für die heutige Generation bedeutet, kann man sich durch einen Vergleich der für eine Rente von 800 € nötigen Einzahlungen unter den verschiedenen Systemen klar machen: Für eine kapitalfinanzierte Rente von 800 € mit 65 Jahren bei einem privaten Kapitalversicherer braucht ein 20-jähriger lediglich 100 € im Monat als betriebliche Altersversorgung aufzuwenden, während unter dem heutigen Umlagesystem bei einem durchschnittlichen Monatsgehalt dafür fast 400 € pro Monat Sozialabgaben von Arbeitgeber und Arbeitnehmer notwendig sind. Und durch das ungünstiger werdende Verhältnis von Einzahlern zu Rentnern verschärft sich die Situation weiter. 2005 kamen auf einen Rentner 3,2 Beitragszahler. 2050 kommen auf einen Rentner nur noch 1,7 Beitragszahler.

1995 betrugen die Rentenausgaben aller gesetzlichen Rentenversicherungen für die etwa 16 Mio deutschen Rentner zusammen 297 Mrd €. 2002 gab allein die BfA für die Rente für 9,1 Mio Menschen 115 Mrd € aus, inklusive Verwaltungskosten. 45% der Altersrenten der BfA lagen 2002 bei einem Betrag von unter 1.000 €. Die Zahlungen der BfA können heute nicht mehr durch die Einzahlungen allein aufgebracht werden, und es ist ein Zuschuss aus dem Bundeshaushalt nötig. Der Bundeszuschuss 2004 für die Rentenversicherer lag bei 59 Mrd €. Der Verband der deutschen Rentenversicherungsträger VDR führt allerdings an, von den 297 Mrd € seien 102 Mrd € versicherungsfremde Leistungen, so z.B. 23,5 Mrd € für Kriegsfolgelasten. Aber auch für Familienlastenausgleich und Transferleistungen West-Ost wird die Rentenkasse genutzt. Der bayerische Landesvorsitzende der Allianz der Mitte (ADM-Partei) meint sogar, im Jahre 2002 wären nach [seinen] vorläufigen Berechnungen den Renten 393 Mrd € versicherungsfremde Leistungen entnommen worden.<sup>691</sup>

Aus dem Rentensystem werden auch sämtliche Versorgungsleistungen für Umsiedler, Ostflüchtlinge und Aussiedler geleistet, die niemals etwas in das System eingezahlt haben. Etwa 5 Mrd € werden jährlich an die etwa 500.000 Asylanten im Lande gezahlt.<sup>692</sup> Besser gestellt sind die etwa 100.000 jährlich neu einwandernden Spätsiedler, die sofort die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten, auch wenn sie kein Deutsch sprechen. So werden jedes Jahr etwa 20.000 Einwanderer aus Russland willkommen geheißen (18.700 waren es im Jahr 2000). Jedem spendiert der deutsche Staat großzügig ein Startgeld von 25.000 €<sup>693</sup>, und es gibt zudem zinslose Kredite. Es gibt 6-köpfige Familien aus Spätsiedlern aus Russland und ihren Angeheirateten, die so auf einen Schlag ein Startgeld von 150.000 € kassierten, mit dem sie sich sofort ein Haus kaufen konnten, wobei sie zusätzlich noch die norma-

<sup>689</sup> Dorothea Siems: Der deutsche Sozialstaat – Zahlen und Fakten. Die Welt Online, 27.6.2004.

<sup>690</sup> Claude Michael Jung: „Alte wollt ihr ewig leben“? Berliner Umschau, 24.01.2007.

<sup>691</sup> Senioren-Zeitschrift Kanapee, Augsburg im Oktober 2007. Doch wie kann der Entnahmebetrag höher sein als das Jahres-Gesamtbudget?

<sup>692</sup> 438.873 Asylbewerber in 1998. Vgl. Statistisches Bundesamt, Asylbewerberleistungsstatistik.

<sup>693</sup> Laut der israelische Zeitung NAI sollte es sogar 140.000 € betragen. Auf Nachfrage bei der Zeitung, auf welche Quelle sie sich da beziehe, antwortet die Redaktion allerdings nicht. Siehe: nai Nachrichten aus Israel, Jerusalem, Israel, nai online am 23.06.03, <http://www.nai-israel.com/aktuelles/headlines.asp?CatID=14&ArticleID=1617>

le Eigenheimzulage als Förderung kassierten.<sup>694</sup> Einige Orte haben auf diesem Wege ganze Straßenzüge mit schmucken neuen Häusern erhalten. Und wenn dann auch gleich noch die Sozialhilfe greift, ist eigentlich schon mal eine ganz ordentliche Existenz gesichert, aber die Kosten für den deutschen Steuerzahler sind immens.

Großzügig ist der deutsche Staat nur gegenüber Nichtdeutschen, was einmal mehr die Frage aufwirft, wessen Interessen denn die Bundesregierung eigentlich vertritt. Das bereits vor 1963 in Kraft gesetzte deutsche Fremdrentengesetz FRG wird jedenfalls vom Gedanken der Eingliederung von Fremden geprägt, d.h. die Berechtigten sollen Zahlungen erhalten, als hätten sie ihr Versicherungsleben nicht im Herkunftsland, sondern in Deutschland verbracht.<sup>695</sup>

Die eigenen Vertriebenen gehören nicht zu den Berechtigten. Eine Deutsche, die als 17-jähriges Mädchen im Sudetenland den II. Weltkrieg überlebte und dann anschließend über 7 Jahre zur Zwangsarbeit im Osten versklavt und gefangen gehalten wurde, erhält heute als Rentnerin vom deutschen Staat gerade einmal 50 Cent Rente pro Jahr der Zwangsarbeit, also 3,50 € pro Monat. Hätte sie einen israelischen Pass, so würde sie 600 \$ bis 1.000 \$ im Monat überwiesen bekommen, wo auch immer in der Welt sie lebt. Wenn das Geld so an die Nachkommen der Naziopfer in alle Welt verteilt wird, erfolgt kein Aufsehen, nur wenn Geld in dieser Höhe mal als Rentenzahlung an einen normalen Deutschen nach Florida oder Mexiko geht, regen sich die Medien auf.<sup>696</sup> Perfide ist, dass die Vertriebenen- und Flüchtlingsämter in erster Linie die Angelegenheit von Ausländern oder in der Fremde Lebenden behandeln und weniger die der deutschen Flüchtlinge.

---

<sup>694</sup> So z.B. in Freilheim in Bayern.

<sup>695</sup> Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Band 8a: Leistungen nach dem Fremdrentengesetz.

<sup>696</sup> Wohnen in Florida, ntv-online, 15.08.2003

Bundesministerium der Finanzen

**Bundeshaushalt 2004**- Einzelplanübersicht -  
Ausgaben

Einzelpläne	Soll 2003	Entwurf 2004	Veränderung gegen Vorjahr
	Mio. €		v. H.
01 Bundespräsident und Bundespräsidialamt	20,47	22,96	12,2
02 Deutscher Bundestag	540,73	548,93	1,5
03 Bundesrat	17,06	17,80	4,3
04 Bundeskanzler und Bundeskanzleramt	1.483,56	1.481,80	-0,1
05 Auswärtiges Amt	2.229,91	2.183,40	-2,1
06 BM des Innern	4.014,00	4.092,58	2,0
07 BM der Justiz	345,35	344,27	-0,3
08 BM der Finanzen	3.286,62	3.338,03	1,6
09 BM für Wirtschaft und Arbeit	18.508,19	24.703,35	33,5
10 BM für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft	5.627,19	5.209,10	-7,4
12 BM für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen	26.069,10	26.491,84	1,6
14 BM der Verteidigung	24.378,78	24.248,81	-0,5
15 BM für Gesundheit und Soziale Sicherung	82.033,31	81.882,49	-0,2
16 BM für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit	794,02	791,41	-0,3
17 BM für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	5.101,39	4.746,13	-7,0
19 Bundesverfassungsgericht	16,21	17,27	6,6
20 Bundesrechnungshof	75,23	90,26	20,0
23 BM für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	3.767,54	3.800,00	0,9
30 BM für Bildung und Forschung *)	8.364,22	8.209,19	6,3
32 Bundesschuld	39.940,15	40.241,50	0,8
33 Versorgung	8.806,02	8.981,01	2,0
60 Allgemeine Finanzverwaltung *)	12.779,98	9.757,86	-29,8
<b>Insgesamt</b>	<b>248.199,00</b>	<b>251.200,00</b>	

\*) Steigerungsrate Epl. 30 unter Berücksichtigung der Mittel für Ganztagschulen (Epl. 60)

<http://www.bundesfinanzministerium.de/Anlage19123/Bundeshaushalt-2004-und-Finanzplan-des-Bundes-2003-bis-2007.pdf>

**Abb. 39: Der Bundeshaushalt 2004. Das Parlament verfügt mit dem Bundeshaushalt nur über einen Teil der Einnahmen, die dem Bürger abgenommen werden. Manche Steuern (z.B. die Gewerbesteuer) sind den Gemeinden oder dem Land vorbehalten, andere wie die Sozialabgaben für Rente und Krankenversicherung (ca. 55 Mrd €) gehen direkt an die entsprechenden Träger.**

Vor 40 Jahren hat der Bund nur 23% für Sozialausgaben und Zinsen benötigt, 2003 waren es bereits 28% des Haushalts für die Zinsen allein.<sup>697</sup> Ende 2004 hatte der deutsche Staat 1.400 Milliarden Euro Schulden und musste dafür jährlich 80 Milliarden Euro an Zinsen aufbringen.<sup>698</sup> Allein 40 Mrd € hatte nur der Bund 2004 jährlich zur Tilgung der Schulden zu bezahlen (siehe Abb. 40). Die Neuverschul-

<sup>697</sup> Reinhard Dörfner: Deutsche Gründlichkeit, Wirtschaft, 11/2003, S.3.

<sup>698</sup> tagesschau.de: 1,3 Billionen Schulden – Tendenz steigend. 26.2.2004

<sup>699</sup> Das entspricht einem Zinssatz von 5,7% und ist damit recht hoch angesetzt. Über die von der Bundesrepublik Deutschland Finanzagentur GmbH gehandelten Bundesobligationen erzielt der Staat auch günstigere Konditionen von nur ca. 3,5%.

dung 2002 betrug 78 Mrd €, d.h. praktisch, dass um die Schuldzinsen zahlen zu können, der Staat neue Schulden gemacht hat. Die Neuverschuldung wäre eigentlich für jeden Unternehmer ein Indikator, dass da etwas gefährlich falsch läuft und dass hier ein Kollaps droht.

Die Wiedervereinigung wirft bis heute Fragen auf, die den Bürgern gegenüber nicht aufrichtig beantwortet wurden, die Geschichte muss wohl anders erzählt werden. Es ist weniger die Geschichte des Wiederaufbaus maroder Ostfirmen sondern eher die Geschichte einer beispiellosen Plünderung.<sup>700</sup>

Die Teilung Deutschlands durch die Alliierten nach dem letzten Weltkrieg diente einerseits der Abgrenzung von Einflussphären zwischen der Sowjetunion und den USA und andererseits der Verhinderung eines Wiederaufstiegs Deutschlands. Deutschland wurde als Risiko betrachtet, wie ja auch der spätere Außenminister Joschka Fischer in einem Buch eilfertig schrieb (mehr dazu in Kapitel 2-5). Die Einflusszone Ostdeutschland wurde dann in der Nachkriegszeit von der Sowjetunion ausgenommen, Westdeutschland von den Westalliierten, und der Osten litt dabei mehr als der Westen. Bis 1948 musste die sogenannte sowjetische Besatzungszone 58% der gesamten Industrieproduktion als Reparationszahlung leisten, und während 1953 die Pro-Kopf-Belastung im Westen bei 305 \$ lag, war sie im Osten mit 890 \$ etwa dreimal so hoch.<sup>701</sup> Dann kam die Wiedervereinigung. Zwar hatten die Politiker den deutschen Bürgern bereits bei der Gründung der BRD versichert, dass das Land nun wieder souverän sei, aber als die Wiedervereinigung kam, machten das die beiden so souveränen Länder Ost- und Westdeutschland nicht direkt miteinander aus, nein, da traten vor allem die alten Besatzungsmächte noch einmal zusammen und überlegten, ob man das denn zulassen könne. Zulassen wollte man das nur, wenn Westdeutschland sich zu allerlei Zahlungen verpflichtete und versprach, die Firmen im Osten vor allem den Firmen im westlichen Ausland zukommen zu lassen, die DM zugunsten des Euro abzuschaffen, auch in Zukunft nichts gegen die Konfiszierungen von Besitz einzuwenden und eine dauerhafte Stationierung der alliierten Truppen im Lande zu erlauben. Um die Herren Rohwedder und Herrhausen, die für einen Erhalt der Ost-Betriebe und eine intensivere Zusammenarbeit mit den Ländern im Osten plädierten, würde man sich kümmern (vgl. Kapitel 1-3), und nachdem das mit Herrhausen schnell geklärt war, hatten die tapferen deutschen Politiker bei den 2+4-Verhandlungen einmal mehr die Hosen gestrichen voll und akzeptierten alles bedingungslos.

Im Rahmen der Wiedervereinigung verkaufte also die deutsche Rentenversicherung BfA den Großteil ihres Anlagevermögens, um mit dem Erlös Wohnungen für die abziehenden Sowjet-Soldaten zu finanzieren, und es gab Zahlungen an Russland (61,65 Mrd DM<sup>702</sup>) und an Polen (10 Mrd DM).<sup>703</sup> Mit den Firmen der DDR,

<sup>700</sup> Andreas Clauss: Vortrag Crashkurs Geld und Recht. 3. Anti-Zensur-Konferenz, Chur, Februar 2009.

<sup>701</sup> [www.ddr-wissen.de](http://www.ddr-wissen.de) und Jörg Meidenbauer: Lexikon der Geschichtsirrtümer. Piper, 2008.

<sup>702</sup> Das ehemalige Mitglied des DDR-Volkkammer Holger Fröhner, der auf DDR-Seite mit über die Wiedervereinigung abgestimmt hat, meint, dass Russland 123 Mrd DM erhalten hat. Die „Altschulden“ als Verlust würden sich auf rd. 400 Mrd DM belaufen, die dem Bund von verschiedenen Banken, der Deutschen Kreditbank/Deutsche Bank/Dresdner Bank (124,5 Mrd €), der Genossenschaftsbank Berlin (17,5 Mrd DM), der Berliner Stadtbank/Berliner Bank (11,5 Mrd DM), der Deutschen Handelsbank/BfG (6,5 Mrd DM), den Sparkassen der Volksbanken (10,5 Mrd DM) der Deutschen Außenhandelsbank/WestLB (7 Mrd DM) geliehen worden seien.

der seinerzeit zehntstärkste Industrienation der Welt mit einer Produktionsfläche von über 1,6 Mio Quadratmetern, innovativen Firmen, die Computer und Düsenflugzeuge bauten, weltberühmte Firmen für optische Geräte, 38.000 Firmen, die den Osten mit Traktoren und den Westen mit Möbeln, Radios, Fernsehern, Kühlschränken und Bekleidung versorgten, die das einst riesige Versandhaus Quelle, das etwa 60% der Produkte aus seinem über tausend Seiten starken Katalog aus Ostdeutschland bezog, dann im Westen vertrieb, mit all diesen Firmen wurde auf Wunsch der Alliierten vereinbarungsgemäß in einer besonderen Weise verfahren. Die Firmen der DDR wurden großen Westfirmen weit unter Wert überlassen, die sich die Filetstücke nehmen und den Rest liquidierten durften, und die dafür obendrein noch Staatssubventionen erhielten. Die Werke der Deutschen Waggonbau in Dessau, Leipzig, Halle, Görlitz und Berlin ließ man beispielsweise über die US-Investmentfirma Advent der kanadischen Konkurrenzfirma Bombardier zukommen, der Berlin heute S-Bahnen mit gefährlich unzureichenden Bremssystemen verdankt. Dem französischen Ölkonzern Elf Aquitaine überließ die Treuhand beispielsweise die Leuna-Chemiewerke, das Minol-Tankstellennetz und obendrein noch 256 Francs (40 Mio €) an Subventionen, die letztlich auf einem Liechtensteiner Konto landeten und als Vermittlungsprovision beim französischen Geheimdienstler Piere Léthier.<sup>704</sup> Nach vielen Geschäften dieser Art resultierte so schließlich ein Verlust der Treuhand von 270 Mrd DM, zu dessen Ausgleich die Bürger mit einer Steuererhöhung in Form des Solidarbeitrags zur Kasse gebeten wurden.

Mit den DDR-Banken verfuhr man passend dazu ebenfalls in besonderer Weise. Die standen eigentlich gar nicht so schlecht da, denn in ihrem Abschlussbericht zur Situation der DDR wies die Deutsche Bundesbank für die DDR nur Auslandsschulden von rund 12 Mrd \$ aus. Die 550 DDR-Banken mit ihrem Gold-, Kassen- und Immobilienbesitz überließ man westliche Banken zu einem Zehntel des Wertes und weniger. Der Journalist Karl Weiss schätzt, dass die westlichen Privatbanken, die Deutsche Bank, die Dresdner Bank u.a.m. so einen Profit von 200 Mrd € machten.<sup>705</sup> Man machte die Westbanken dabei auch zu rechtmäßigen Gläubigern der ganz anders funktionierenden Kredite der DDR, und erlaubte ihnen dann noch, den vereinbarten DDR-Zins von 0,5% auf westliche 10% anzuheben, und für die unter dieser plötzlichen Last zusammenbrechenden Firmen und Kommunen, man ahnt es schon, durfte wieder der deutsche Steuerzahler aufkommen.<sup>706</sup> Den Deutschen erzählte man derweilen, dass mit dem 2+4-Vertrag Deutschland nun aber wirklich souverän geworden sei.

Damit das Vermögen Ostdeutschlands problemlos aus Deutschland abfließen konnte, ohne auf größere Barrieren zu stoßen, hat man den weltweiten Kapitalverkehr neu geordnet und für einen freien Kapitalverkehr über die Grenzen hinweg gesorgt. Auf deutscher Seite hat sich dabei der damalige Staatssekretär im Finanzministerium besonders um einen reibungslosen Transfer der Werte ins Ausland gekümmert. Horst Köhler erwies sich dabei als einer der besten Finanzstaatssekretäre, den die Alliierten je hatten, und so beförderte man ihn nach dieser

<sup>703</sup> Paul C. Martin: Zahlmeister Deutschland. Langen-Müller/Herbig, München, 1991.

<sup>704</sup> Michael Jürgs: Die Treuhändler – wie Helden und Halunken die DDR verkauften, Droemer-Knaur, 1998, und Unklare Verhältnisse im Fall Leuna. Financial Times Deutschland, 09.11.2009.

<sup>705</sup> Karl Weiss: Wohin die Gelder ‚Aufbau Ost‘ flossen. karlweiss.twoday.net, 14.11.2009.

<sup>706</sup> Ralf Prengel: Plünderlandverschönerung. PDF, [www.s-vd.de](http://www.s-vd.de), 18.06.2009.



glanzvollen Ausplünderung des deutschen Steuerzahlers gern erst zum Chef des IWF und dann zum Bundespräsidenten.

Der Umgang der Regierung Kohl mit dem Eigentum anderer im Zuge der Wiedervereinigung lässt auch in anderer Hinsicht auf einen völligen Rückgratverlust der deutschen Politiker schließen. Wie der Russisch-Dolmetscher der Verhandlungen in seinen Memoiren berichtet, sollen von russischer Seite im Vorfeld der Verhandlungen auch Pläne der Universität Moskau für eine Wiederangliederung von Ostpreußen, Pommern und Schlesien angesprochen worden sein, doch Genscher soll Polen bekümmert haben, an der Oder-Neiße-Linie festzuhalten, mehr Wiedervereinigung wollte er gar nicht.<sup>707</sup> Zum anderen hätte die Kohl-Regierung dann eigentlich die von der DDR zwischen 1945 und 1949 verstaatlichten Betriebe den Eigentümern zurückgeben müssen, behielt sie aber unter dem Vorwand, dies sei sowjetische Vorbedingung für die Wiedervereinigung gewesen. Das wies Gorbatschow aber später zurück, das hätte er nie gefordert. Mit dieser „Wiedervereinigungslüge“ ergaunerte sich die BRD-Regierung damals aber Firmen im Wert von 600 Mrd DM, wie Constanza Paffrath in ihrer Doktorarbeit recherchierte.<sup>708</sup>

Heute fließen jedes Jahr 90 Mrd € an Unterstützung und 28 Mrd € an Krediten von West- nach Ostdeutschland.<sup>709</sup> Etwa 40 Mrd € davon gehen an die 4 Mio Rentner im Osten, für die 3 Mio Arbeitslosen werden ebenfalls etwa 40 Mio € gezahlt, 10 Mrd € werden für Sozialhilfe, Wohn- und Kindergeld aufgebracht. Die Zahlungen für die Beamten und Verwaltungsdienste sind im Bundeshaushalt integriert und dürften nochmals 40 Mrd € ausmachen. Nicht aber der Geldfluss im Rahmen des Sozialsystems von West- nach Ostdeutschland ist „unerträglich“ oder „unleistbar“, denn dieses Geld wird in Deutschland ausgegeben und kehrt in den hiesigen Kreislauf zurück. Nachteilig ist dagegen der Abfluss von Geldern ins Ausland und an die EU, da diese Gelder nicht unbedingt in den deutschen Geldkreislauf zurückkehren.

Im Rahmen der Wiedervereinigung hatte Bundeskanzler Helmut Kohl für Deutschland zugestimmt, die DM zugunsten des Euro abzuschaffen, obwohl sich die DM gegenüber anderen Währungen eine internationale Stellung als Reservewährung erarbeitet hatte. Dafür hatte die damalige Bundesbank als unabhängige nationale Bank gesorgt, während in anderen Ländern die Banken eher den Weisungen der Politik folgten oder sogar denen eines privaten Kartells, wie in den USA. Man sorgte also dafür, dass die unabhängige Bundesbank ihre Funktion an eine politisch weisungsgebundene Europäische Zentralbank abgab. Auf eine Deckung des Euro in Gold verzichtete man zudem, stattdessen wurden Dollars als Devisenreserven eingelagert, die jedoch inzwischen keine bestimmte Goldmenge mehr garantieren. Durch die Abgabe der Macht über die Zinserhöhung, die Wechselkurse und das Gelddrucken hat Deutschland damals auf seine wichtigsten Instrumente zur Wirtschaftssteuerung verzichtet.<sup>710</sup>

---

<sup>707</sup> Gorbatschow antwortete 1990 in Dresden, er sei darüber sehr erstaunt gewesen. Aus dem Nachlass des Russischdolmetschers Albrecht Nagorny.

<sup>708</sup> Report-ARD über die Wiedervereinigungslüge, ARD, 30.8.2008, sowie Constanza Paffrath: Macht und Eigentum, Dissertation, Uni Duisburg, 2008.

<sup>709</sup> Tabuzone Ost, Der Spiegel, 15/2004, S. 24 ff.

<sup>710</sup> Herbert Enkel: Der Weltgeldbetrug. 2007.



Neben dem Verlust der Währungshoheit hat das für Deutschland den Nachteil, dass seitdem die gesamten deutschen Exportüberschüsse von jährlich etwa 200 Mrd € nicht mehr Deutschland allein zugute kommen sondern allen Ländern der Euro-Zone, die zusammen nur 10 Mrd € Exportüberschüsse erwirtschaften. Für Deutschland bedeutet das ein jährliches Defizit von **190 Mrd €** gegenüber der Zeit mit der DM! Die mit dem Euro bezahlenden Länder können mit dem Euro nun in ganz Europa einkaufen, während die DM in Deutschland eingelöst werden musste. Der Finanzminister und sein Wirtschaftsexperte von damals, Prof. Dr. Schiller und sein Bankenexperte Prof. Dr. Hankel, haben die heute bestehenden Finanzprobleme vorausgesagt und sich seinerzeit mit aller Kraft gegen die Abgabe dieser hoheitlichen Funktionen ausgesprochen, konnten sich aber nicht gegen den damaligen Bundeskanzler Kohl durchsetzen.<sup>711</sup>

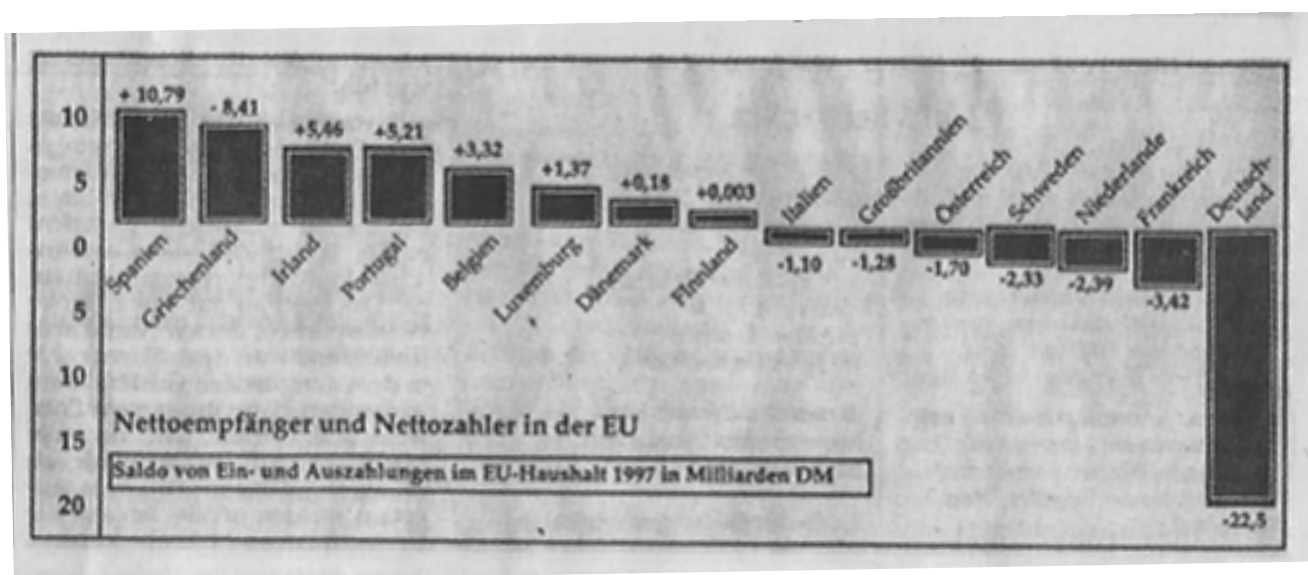


Abb. 40: Aus Preußische Allgemeine Zeitung, Folge 17, 26.4.03, S. 3.

An die EU wird Deutschland so 2010 die Rekordsumme von 26 Mrd € überweisen, 13,3 Mrd € mehr als zurück kommen.<sup>712</sup> Schon von Anfang an war Deutschland Spitzen-Nettoeinzahler (vgl. Abb. 40).<sup>713</sup> Laut einer Untersuchung von Prof. Wilkes von der Universität Heidelberg hat Deutschland zwischen 1990 und 2002 netto 278,9 Mrd € mehr an die EU gezahlt als erhalten. Bundeskanzler Kohl hatte Deutschland im Abkommen von Edingburgh dazu verpflichtet, auf immer mindestens 40% aller EU-Kosten und Subventionen zu übernehmen, und Kanzlerin Merkel hat 2005 unter dem Jubel der Presse 2 Mrd € mehr zugesagt.<sup>714</sup> Es wird somit langsam klar, dass der Hauptzweck der CDU weniger „christlich-demokratisch“ ist, sondern mehr darin besteht, Deutschland uneingeschränkt zum Zahlmeister für die EU, die NATO, die UN und zahlreiche andere Organisationen zu machen. Es ist eigentlich die Czählmeister Deutschland Union.

<sup>711</sup> Wilhelm Hankel: Die Euro-Lüge. 2008.

<sup>712</sup> Deutschland – EU-Rekord-Einzahlmeister. [www.mmnews.de](http://www.mmnews.de), 8.9.2009.

<sup>713</sup> Anders als die PAZ 2003 schreibt die BZ nur von 10,4 Mrd € netto.

<sup>714</sup> Gerold Büchner und Bettina Vestring: Merkel erkaufte Gipfel-Erfolg. Berlin Online, 23.12.2005.

Dabei stehen die Alliierten des zweiten Weltkrieges in der ersten Reihe. Bis 1983 hatte die Bundesrepublik alle Forderungen aus dem Londoner Schuldenabkommen von 1953 bezahlt, doch durch die Wiedervereinigung lebte die Schuld erneut auf, und am 3.10.1990 versprach die Bundesrepublik, die Verpflichtungen aus dem Londoner Schuldenabkommen erneut zu bedienen. Bis zum 3.10.2010 sollte diese Schuld nun getilgt sein, wenn nicht eine Goldklausel zu weiteren Ansprüchen führt.

Besonders weit vorn stehen die USA. Zusammen mit den 50 Mrd € im jährlichen US-Außenhandelsdefizit (bzw. dem deutschen Exportüberschuss gegenüber den USA), den 80 Mrd € für die Schuldentilgung, den 6 Mrd € für das in Deutschland stationierte US Militär (s.u.) und den 31,5 Mrd € für die Bundeswehr bzw. NATO, sind es heute etwa **167,5 Mrd €**, die Deutschland jährlich an die USA zahlt. Man mache sich klar, dass mit diesem Geld 10 Mio Deutsche, also beispielsweise alle Arbeitslosen und Studenten, eine zusätzliche Apanage von 16.585 € jährlich oder von 1.382 € monatlich erhalten könnten.

Rund 25.000 britische und 68.000 amerikanische Soldaten sind noch auf deutschem Boden stationiert, an 72 Orten, mit 159 Abrams Panzern, 173 Panzern M2 und 18 Raketenwerfern.<sup>715</sup> Das sind mehr als einem freundlichen Austausch im Rahmen einer Zusammenarbeit entspricht, dieser Umfang entspricht einer vollen Besatzungsstärke wie im Irak. Das Recht zur Stationierung und ihre absolute Bewegungsfreiheit haben sich die alliierten Streitkräfte im Rahmen der deutschen Wiedervereinigung heimlich verlängert. Und nach § 120 der Verfassung übernimmt Deutschland die Besatzungskosten. Die alliierten Soldaten kosten Deutschland etwa 6,9 Mrd \$ jährlich, von denen 1,2 Mrd \$ durch die Übernahme von Stationierungskosten getragen werden, und 5,7 Mrd \$ wurden 2000 als „foreign development assistance“ gezahlt.<sup>716</sup> Während Japan nur 78% der Kosten der dort stationierten amerikanischen Soldaten übernehmen muss,<sup>717</sup> ist für Deutschland im Artikel 120 des Grundgesetzes festgelegt, dass Deutschland die Aufwendungen für die Besatzungskosten voll trägt.<sup>718</sup>

Dem kommt Deutschland auch voll nach. In Grafenwöhr wurde 2005 der Neubau eines Truppenübungsplatz für 3.400 amerikanische Soldaten begonnen, wobei allein die militärische Infrastruktur 650 Mio € kostete.<sup>719</sup> Die Militärflughäfen Spangdahlem (Eifel) und Ramstein (Pfalz) wurde 2005 für die Nutzung durch die US Air Force für 400 Mio € ausgebaut,<sup>720</sup> weil die Basis am Flughafen Frankfurt Main nicht mehr als Haupt-Tor für den Einsatz in Europa ausreichte.<sup>721</sup> Und nach

---

<sup>715</sup> Hans-Peter Richter: Fremde Militärstützpunkte in Deutschland. Deutscher Friedensrat, April 2006, <http://www.nema-online.de/FremdeBasenID.pdf>

<sup>716</sup> [www.defenselink.mil](http://www.defenselink.mil), 2008.

<sup>717</sup> Zum Vergleich: In einem Pentagon-Papier werden die Stationierungskosten für 67.000 Soldaten im Irak auf 14 Mrd \$ geschätzt. Jochen Bittner: Widerstand aus tausend Zellen. 12.08.2004.

<sup>718</sup> So bei Wikipedia zum Thema „Besatzungskosten“ im Mai 2008. Nach einer amerikanischen Quelle werden von Deutschland mit 0,922 Mrd € aber nur 21% übernommen. [www.defenselink.mil](http://www.defenselink.mil)

<sup>719</sup> [www.regierung.oberpfalz.bayern.de](http://www.regierung.oberpfalz.bayern.de)

<sup>720</sup> Mainzer Allgemeine Zeitung, 8.7.2004.

<sup>721</sup> US-Streitkräfte geben Rhein-Main-Airbase endgültig auf. Financial Times Deutschland, 30.12.2005.

Aussagen des sächsischen Innenministeriums dient der für 350 Mio € ausgebauter Großflughafen Leipzig nicht nur der DHL der deutschen Post, sondern vor allem der NATO als internationales Drehkreuz.<sup>722</sup> Die DHL hat in diesem Rahmen Versorgungsflüge in den Irak und nach Afghanistan übernommen, und seit 2008 fliegen täglich durchschnittlich 1.500 US-Soldaten von Leipzig zu ihren Einsätzen ab. Zudem will Deutschland in Leipzig für die NATO-Response Force bis zum Jahr 2012 sechs Antonow-Transportflugzeuge anschaffen und stationieren, von denen jedes 120 Tonnen Kriegsgerät weltweit zu einem beliebigen Einsatzort bringen kann. Die Kosten dafür wurden mit 7,2 Mrd € beziffert. Die eigenen Streitkräfte kosten Deutschland dabei „nur“ 31,5 Mrd € jährlich.<sup>723</sup>

Zusammen mit den Kosten für die in Deutschland stationierten US-Soldaten hat Deutschland damit fast ebenso hohe Militärausgaben wie Russland mit 35,4 Mrd €. Mit Blick auf die angrenzenden Länder ist heute eigentlich jede Sorge unberechtigt, Deutschland könnte von einem Nachbarn angegriffen werden, und auch das Feindbild Terrorismus und die Verfolgung von Taliban in den Wüsten Afghanistans taugen kaum dazu, die ausgegebenen Milliarden für Kriegsschiffe, U-Boote und hunderte von Panzern zu rechtfertigen.

Für die von den USA geführten Kriege ist zudem auch immer wieder eine Beteiligung fällig; 6 Mrd \$ zahlte Deutschland für den 1. Golf-Krieg 1991,<sup>724</sup> und für den letzten Überfall auf den Irak ist schon mal die Schuldzuweisung der Amerikaner da: ein deutscher BND-Mann hätte falsch über die Massenvernichtungswaffen informiert. Dieser Mann war der heutige Außenminister Frank-Walter Steinmeier, der damals Regierungsbeauftragter für die Nachrichtendienste der Bundesregierung war. Damit ist klar, warum Steinmeier Nachfolger von Joschka Fischer wurde. Anfang 2004 hatte Bundeskanzler Schröder bei seinem Besuch in Washington Unterstützungszahlung für den Irakkrieg in Milliardenhöhe zugesagt. Deutschland bildet seitdem irakische Offiziere und Polizisten aus, hat hunderte LKW an die neue irakische Armee geliefert, dient für die Amerikaner als Nachschubdrehzscheibe und versorgt die verletzten GIs. Weitere deutsche Milliarden wurden für die Osterweiterung der NATO zugesagt.<sup>725</sup> 250 Mio € werden jährlich an die Terror-Spezialeinheit KSK ausgegeben. Die zwei U-Boote zum halben Preis und den Satz Patriot-Raketen im Wert von 1 Mrd € als Geschenke an Israel noch gar nicht mitgerechnet.

Neben diesen Rüstungsmilliarden fallen die Zahlungen für Entwicklungshilfe fast gering aus. Für die Zeit zwischen 2005 und 2008 sind 320 Mio € Aufbauhilfe für Afghanistan geplant,<sup>726</sup> zusätzlich zu den 821.000 € für Liberia, den 683.000 € für Norduganda und den 500.000 € für Somalia usw. Die restlichen bedürftigen Län-

---

<sup>722</sup> Elmar Getto: Leipziger Flughafen wird Drehkreuz für Großwaffen- und Lufttransporte. Berliner Umschau, 6.12.2005.

<sup>723</sup> In ähnlicher Weise ist Italien betroffen. In Vincenza, 80 km westlich von Venedig, soll 2008 ein großer amerikanischer Militärstützpunkt für 4.000 Soldaten ausgebaut werden, und Italien will das mit einigen 100 Mio € finanzieren. Die Proteste der Bevölkerung vor Ort werden ignoriert. Kordula Doerfler: Vincenza kämpft gegen Ausbau der US-Militärbasis. [www.bazonline.ch](http://www.bazonline.ch), 05.10.2008.

<sup>724</sup> Dago Langhans, Washington, [www.friedensbewegung.info](http://www.friedensbewegung.info).

<sup>725</sup> <http://www.german-foreign-policy.com/de/news/article/1077924106.php>, 28.2.2004

<sup>726</sup> [www.welt.de](http://www.welt.de): Milliarden-Unterstützung für Afghanistan, 30.4.2004.

der der Welt erhielten gegenüber Afghanistan zusammengekommen im Jahr 2003 nur 71,5 Mio €. <sup>727</sup>

An die verschiedenen Organisationen der Vereinten Nationen (UN) gehen dann noch mal 0,9 Mrd \$ jährlich. <sup>728</sup> Kleinigkeiten wie 4,7 Mio € an die Türkei für die Behandlung der dort lebenden Angehörigen der in Deutschland arbeitenden und versicherten Türken gar nicht zu erwähnen. <sup>729</sup> Doch Geld wird auch noch ganz anders verschoben, als Kredit, als Zinszahlung, als Bezahlung und als Gewinnabführung. Irgendwie funktioniert der ganze freie Markt und Welthandel gegen Deutschland. Darüber mehr im nächsten Kapitel.

## **Die deutschen Finanzmärkte als Ursache der weltweiten Finanzkrise**

Wie im letzten Kapitel beschrieben, hat Deutschland die letzten sechzig Jahre in zunehmendem Maße wirtschaftliche und finanzielle Unterstützungsleistungen an die USA, an Israel, an die EG, die NATO und die UN geleistet. 2008 erreichten die Zahlungen ein Ausmaß, dass der deutsche Steuerzahler nicht mehr zu stemmen vermochte. Die faulen Kredite der amerikanischen Lehman-Bank brachten das Faß zum Überlaufen, sie machten den deutschen Landesbanken zu schaffen und waren vom deutschen Steuerzahler schließlich nicht mehr aufzubringen - beziehungsweise ihm nicht genügend schnell anzudrehen. Bankstrategen schätzten nämlich die Ersparnisse der Deutschen auf 3,4 Billionen €, und an die wollte man eigentlich ran, doch den deutschen Sparern und Anlegern konnten die US-Anlagen einfach nicht schnell genug als Fonds und Dachfonds, als Zertifikate, Turbos, Minis, Calls und Puts, Calls for Difference und TFDs verkauft werden, der Bedarf an Käufern überstieg die Nachfrage bei weitem, so dass letztlich die Banken selbst auf ihren minderwertigen Papieren sitzen blieben und noch drauf saßen, als diese sich als wertlos erwiesen.

Die Banken spielen beim Verschieben deutschen Geldes ins Ausland auch deswegen eine besondere Rolle, weil viele der rund 30.000 Pleiten deutscher Firmen pro Jahr vermeidbar wären, wenn die Banken den deutschen Unternehmen mit Krediten weiterhelfen würden, anstatt das Geld ins Ausland zu verschieben. Oft ist bei den insolventen deutschen Firmen sogar die Auftragslage gut und es fehlte den Unternehmen nur das nötige Geld, um das Material für Aufträge vorzufinanzieren. Doch nach einer Umfrage der Handwerkskammer Münster 2004 werden 27% der Kreditanträge der Handwerksbetriebe von ihren Hausbanken abgelehnt. Eine Umfrage des Münchener ifo-Instituts bei 1000 Firmen Anfang 2004 hatte zum Ergebnis, dass 79% der Befragten angaben, nicht zu hohe Löhne, sondern Kapitalmangel und die Kreditvergabepraxis der Banken seien Schuld am deutschen Inno-

---

<sup>727</sup> Auswärtiges Amt: Humanitäre Hilfe des Auswärtigen Amts, Bilanz 2003, [www.auswaertigesamt.de](http://www.auswaertigesamt.de)

<sup>728</sup> [www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de), 07.07.2006.

<sup>729</sup> Deutscher Bundestag, Drucksache 15/337.

vationsmangel.<sup>730</sup> So sahen nach einer GEM-Umfrage 2003 in Deutschland auch nur 13% gute Chancen für Unternehmensgründungen, während es in Finnland z.B. 48% waren.<sup>731</sup>

Die Deutsche Bank spielt dabei ganz vorne mit. Die Deutsche Bank ist eine Art deutsche Zentralbank, auch wenn sie nicht selbst Euros drucken darf. Sie dient den meisten deutschen Banken als Zwischenstation für die Abwicklung von Geldgeschäften mit dem Ausland, sie berät die Bundesregierung und andere Banken, und sie gewährt anderen deutschen Banken Kredite, wenn diese solche brauchen.

Letztlich erweist sie sich aber weniger als Bank der Deutschen sondern mehr als Interessenvertretung von englischen und amerikanischen Banken in Deutschland mit dem Ziel, deutsches Geld und deutschen Besitz umzuwidmen. Ihr Machtzentrum hat die Deutsche Bank denn auch in London mit dem Group Executive Committee, und dort spricht man explizit von einer „De-Germanization“ der Deutschen Bank. So war die Deutsche Bank schon maßgeblich am Verkauf von Mannesmann an Vodafone beteiligt, aber erst 2003 ging man die Eroberung des deutschen Marktes richtig an. Dazu gründete man die „Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD)“, deren Sprecher Josef Ackermann wurde. Mitglieder der Initiative waren ausschließlich amerikanische Investmentbanken, nämlich die deutschen Vertreter von Lehman Brothers, Goldman Sachs, Morgan Stanley, JPMorgan, Citibank und Merrill Lynch.<sup>732</sup>

2003 beriet die Deutsche Bank, angeführt von Josef Ackermann, die Bundeskanzler Gerhard Schröder und seinen Finanzminister Hans Eichel dahingehend, Zweckgesellschaften wie die IKB für den Handel mit Risikopapieren einzurichten.<sup>733</sup> Der deutsche Staat folgte dieser Weisung praktisch sofort und förderte diese Spezialbanken noch mit dem Erlass der Gewerbesteuer. Der „verstärkte Einsatz neuer Finanzierungsinstrumente“ wurde im Koalitionsvertrag von SPD und CDU beschlossen.

Das Bundesministerium der Finanzen ließ sich 2003 dann ein Gutachten dazu erstellen, wie es denn den Kreditbedarf des Mittelstandes besonders fördern könnte. Das Gutachten wurde an die Boston Consulting Group vergeben. Man hatte der Boston Consulting Group aber womöglich nicht gesagt, dass es bei der Fragestellung darum ging, den deutschen Mittelstand zu fördern, nicht den amerikanischen. Heraus kam dann nämlich die Empfehlung, doch in amerikanischen Asset Backed Securities (ABS) zu investieren, die man heute als Schrottimmobilien bezeichnen würde.

Alsdann warf sich das Bundesfinanzministerium mächtig ins Zeug, deutsche Banken in ABS investieren zu lassen.<sup>734</sup> Der ministerielle Aufseher der Bankenkontrollen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, kurz der BaFin, SPD-Mitglied Dr. Jörg Asmussen, war praktischerweise gleichzeitig Beiratsmitglied der

---

<sup>730</sup> Lausitzer Rundschau, [www.lr-online.de](http://www.lr-online.de), 24.03.2004.

<sup>731</sup> Markus Hinterberger: Ich-AGs polieren Gründerstatistik auf. Financial Times Deutschland, 1.4.2004.

<sup>732</sup> Alexander Dill: Lehman-Crash – Wie deutsche Banken das Desaster befördert haben. [www.spiegel.de](http://www.spiegel.de), 15.9.2009.

<sup>733</sup> H.-J. Knipper, R. Langraf, M. Maisch: Indeskrektion nach Spitzentreffen. Handelsblatt, 24.2.2003.

<sup>734</sup> Jörg Asmussen: Verbriefung aus Sicht des Bundesfinanzministeriums. Kreditwesen, 19/2006.

IKB-Bank und Mitglied im Gesellschafterbeirat der Lobbyorganisation für den Verkauf von ABS in Deutschland, der True Sale International GmbH, und erleichterte im Jahr 2006 den Kauf der ABS, indem er sein Ministerium anwies, dabei keine unnötigen Prüf- und Dokumentationspflichten entstehen zu lassen. Nach dieser Glanzleistung wurde er zum Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen befördert.<sup>735</sup> Die IKB kaufte in der Folge massenweise Asset Backed Securities, man schob das wohl größte Verbriefungsprogramm Europas an, womit Deutschland den Großteil der US-Schrottimmobilen von rund 2 Billionen Euro übernahm.<sup>736</sup> Der amerikanische Investmentguru Jim Cramer meinte bei einem Fernsehauftritt in den USA dazu, die deutschen Bankiers seien echte Deppen, denen könne man alles verkaufen.<sup>737</sup> Als die Immobilienfonds 2007 einbrachen, sperrte die Deutsche Bank der IKB die Kredite,<sup>738</sup> und in der Konsequenz brach die IKB zusammen. Der deutsche Staat rettete die IKB darauf mit 10 Mrd € und verkaufte sie dann für 150 Mio € an den amerikanischen Private Equity Fond Lonestar.

Auch bei der Einrichtung der DEPFA als Zweckgesellschaft für die Hypo Real Estate half die Deutsche Bank mit. Die DEPFA, 1922 für den deutschen Kleinwohnungsbau gegründet, hat heute ihren Hauptsitz in Irland und weitere Büros in den USA und in Israel. Eins ihrer Aufsichtsratsmitglieder ist der Rechtsanwalt Bern Knobloch, Sohn der Präsidentin vom ZdJ. Die Bank übernahm mit ihrem US-Ableger First Albany Securities in New York, Chicago und an anderen Orten gewaltige Mengen wertloser ABS in Höhe von rund 400 Mrd €. 2008 hatte die DEPFA plötzlich über ein Finanzloch in der Größe von 50 Mrd € zu klagen und wollte mit einer deutschen Staatsbürgschaft gerettet werden.<sup>739</sup>

Der Staat unterstützte die Deutsche Bank auch in anderer Weise mit seiner Steuergesetzgebung. Die Deutsche Bank hat neben Niederlassungen in Deutschland und den USA auch welche in den Steuerparadiesen Luxemburg, Jersey, der Schweiz, in Dubai, und in Irland. In Deutschland zahlt die Deutsche Bank keine Steuern mehr. Im Jahr 2000 erhielt sie umgekehrt vom deutschen Finanzamt ca. 8 Mrd €. <sup>740</sup> Aber natürlich erhalten die Shareholder stets ihre Dividenden und die Topmanager ihre fürstlichen Gehälter. Während die Firmen und Konzerne 1967 noch 42% zum Steueraufkommen beitrugen waren es 2003 nur noch 8%. Und mit der Kapitalsteuer-„Reform“ 2007 wurden die Unternehmen noch einmal weiter entlastet, um den Standort Deutschland für Firmen attraktiver zu machen.

Auf Weisung des Staates haben die deutschen Banken mit den sogenannten Basel II-Vorschriften die Kreditvergabe an deutsche Unternehmen deutlich erschwert. Die Banken verweigern den deutschen Unternehmern seitdem oft auch kleinste Kredite, während sie das Geld großzügig und vorzugsweise an amerikanische und englische Firmen weiterreichen. Während die Kreditbedingungen für deutsche Unternehmen verschärft wurden, gab die deutsche Kreditanstalt für Wiederauf-

<sup>735</sup> Prof. Dr. Hans-Joachim Selenz: Brandstifter Asmussen? [www.mmnews.de](http://www.mmnews.de), 07.01.2009.

<sup>736</sup> Rechtsanwalt Dr. Volker Gallandi, Gornheimetal: Strafrechtliche Aspekte der Asset Backed Securities. Zeitschrift für Wirtschafts- und Steuerstrafrecht, 2, 13.2.2009, S. 41 ff.

<sup>737</sup> Ellen Hodgson Brown: Der Dollar Crash. Kopp, 2008, S. 567.

<sup>738</sup> Jürgen Elsässer: Die gefährlichste Bank Deutschlands. Neues Deutschland, 08.10.2008.

<sup>739</sup> Hans-Jürgen Maurus: Depfa – das schwarze Loch der Hypo Real Estate. [www.tagesschau.de](http://www.tagesschau.de), 31.10.2008.

<sup>740</sup> Hans Weiss & Ernst Schmiederer: Asoziale Marktwirtschaft, Kiepenheuer&Witsch, Köln, 2004.

bau (KfW) 2002 der amerikanischen Fluglinie UAL 500 Mio \$ Kredit aus Geldern, die eigentlich für deutsche Mittelstandsfirmen gedacht waren. Da nach dem erklärten Krieg gegen den Terrorismus die Passagiere internationale Flüge mit amerikanischen Fluggesellschaften meiden, sind die amerikanischen internationalen Fluglinien deswegen in eine schlimme Krise geraten. Da ist deswegen derzeit kein Geschäft zu machen. Die Hessische Landesbank gab der amerikanischen Fluglinie UAL 216 Mio \$, die Norddeutsche Landesbank 131 Mio \$, die HypoVereinsbank 97 Mio \$, die Bayerische Landesbank 75 Mio \$ und die Deutsche Bank 47 Mio \$. Auch die HSH Nordbank und die Dresdner Bank gaben über 30 Mio \$ Kredit.<sup>741</sup> Nachdem UAL Insolvenz anmeldete und alle deutschen Gelder verloren waren, fanden die Entlassungen vor allem bei den deutschen Banken statt.

Auch die deutsche WestLB, deren Eigentümer zu 43% das Land Nordrhein-Westfalen ist und die eine Dachorganisation von vielen hundert Sparkassen deutscher Sparer und kleiner Unternehmen ist, arbeitet offensichtlich in erster Linie zum Wohl des Auslands: Anstatt deutsche Firmen vor der Insolvenz zu bewahren, investierte und verlor sie lieber einige 100 Mio \$ mit der amerikanischen Flugzeugleasingfirma Boullion Aviation. Dem britischen TV-Geräteverleiher Boxclever, der schon praktisch pleite war, gab die WestLB noch einen Kredit von 1,3 Mrd Pfund (etwa 2 Mrd €) und musste dann 2002 mit einem Jahresverlust von 1,7 Mrd €, dem größten in der Geschichte der Bank, fast selbst Insolvenz anmelden.<sup>742</sup> Das Geschäft mit Boxclever war von der amerikanischen Finanzmanagerin Saunders für die WestLB eingefädelt worden. Nachdem die WestLB 2003 nochmal 860 Mio € in Boxclever investiert hatte, gab sie den Verlustbringer Anfang 2004 wieder für 518 Mio € zurück.<sup>743</sup> Trotz dieser Pleite erhielt der Chef der WestLB, Jürgen Sengera, später eine Abfindung von ca. 3,5 Mio €. <sup>744</sup> Zu dieser Zeit war Peter Steinbrück (SPD) Finanzminister in Nordrhein-Westfalen und kassierte für seine Tätigkeit im Aufsichtsrat bei der WestLB pro Jahr 25.000 € zusätzlich. Er fühlte sich offensichtlich den Firmen und Arbeitern bei der britischen Boxclever mehr verpflichtet als den Firmen und Arbeitern, die ihn gewählt hatten. Kein Wunder also, dass Peter Steinbrück erst Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen und dann Finanzminister für Deutschland wurde. So jemanden wünscht man sich natürlich in England als Finanzminister von Deutschland.

Die verlorenen Gelder stammen größtenteils aus dem Bundesvermögen der Salzgit-ter AG, der Preussag AG, aus Zonenrandförderungsgeldern und aus dem Verkauf von 7.500 bundeseigenen Wohnungen. Der damalige Chef des Aufsichtsrates der Preussag AG und spätere Chef der WestLB, Friedel Neuber, verwandelte in kürzester Zeit ein Bundesvermögen von 12 Mrd € in 5,4 Mrd € Schulden.<sup>745</sup> Als Prof. Dr. Selenz 1998 als Vorstand der Preussag AG eine um 2,5 Mrd DM fehlerhafte Bilanz unter solchen Umständen nicht unterschreiben wollte, warf Neuber Selenz

---

<sup>741</sup> Beat Balzli: Teure Turbulenzen, Der Spiegel, 44/2003, S.100 f. Interessant, dass der Spiegel „KfW=Kreditanstalt für Wiederaufbau“ nicht ausschreibt. Die richtigen Assoziationen sollen wohl nicht geweckt werden.

<sup>742</sup> Neues Deutschland online: Ein Ketchup gegen die WestLB, 8.7.03.

<sup>743</sup> FTD: WestLB hat Boxclever verkauft, Die Welt online, 16.4.2004.

<sup>744</sup> Die Welt, 24.6.2003, S. 9

<sup>745</sup> Preußische Allgemeine Zeitung, Folge 28, 12.07.2003.

einfach hinaus.<sup>746</sup> Die landeseigene Wohnungsgesellschaft LEG verkaufte Nordrhein-Westfalen 2008 zum Spottpreis der US-Investmentbank Goldman-Sachs. Die erhöhten die Mieten der 92.000 Wohnungen und erzielen heute so rund 50.000 € pro Monat. Investiert wird da aber nichts, eher ist damit zu rechnen, dass Nordrhein-Westfalen einst völlig heruntergekommene Wohnungen wird zurückkaufen oder abreißen lassen müssen.<sup>747</sup>

Das Stahlunternehmen Preussag kaufte dann den Reiseanbieter TUI und damit das marode englische Reiseunternehmen Thomas Cook, als die Schulden dieses Unternehmens bei der WestLB erdrückend waren. So half man der WestLB und Thomas Cook, aber zu Lasten des Bundesvermögens und damit des Steuerzahlers. Das alles geschah im Einvernehmen mit der Politik. Der Ex-MdB Wolf-Dieter Zumpfort berichtete im ARD-Bericht aus Berlin am 19.9.2003 freimütig, dass hierfür über eine Clearingstelle in der Schweiz „Geld in Umschlägen unter dem Tisch an Politiker und Beamte“ verteilt wurde. Doch obwohl die WestLB 2008 krisengeschüttelt war, schien sie noch genügend Geld übrig zu haben, denn Ende 2008 mietete sie noch die oberen drei Etagen im neuen New Yorker World Trade Center für die nächsten 15 Jahre an, für 800.000 € pro Monat.<sup>748</sup> Die Finanzierung des neuen World Trade Centers muss wohl sichergestellt werden.

Als es Ende 2003 in der Presse breit hieß, dass der amerikanische Chiphersteller AMD 2,4 Mrd € in Dresden investieren wollte, wurde das als Indikator dafür hingestellt, was für ein investitionswürdiger Standort Deutschland doch sei. Näher hingeschaut bedeutete das aber, dass AMD von den 2,4 Mrd € nur 900 Mio selbst investierte, und 1,5 Mrd € als Landes- und Bundesbürgschaften in Form von deutschen Fördergeldern an AMD gegeben wurden. Bei dieser asymmetrischen Investition würde man eigentlich die Aktienmehrheit in deutscher Hand sehen wollen. Oder man hätte für ein paar Euro weniger eine eigene Fabrik bauen können.<sup>749 750</sup>

Auch bei anderen großen Firmen gibt es durch die Freundschaft und die Konsenshaltung mit der amerikanischen und englischen Politik ganz neue, kreative Wege, die von deutschen Arbeitern erzeugten Vermögen ins Ausland zu verschaffen. So kaufte die Telekom im Sommer 2000 die marode amerikanische Firma Voicestream, die eigentlich höchsten 10 Mrd € wert war, für völlig überteuerte 40 Mrd €. Interessant ist dabei, dass durch dieses Vergrößern des Besitzes der Telekom andere Aktionäre mit ins Boot kamen, wie die US Investmentbank Goldman Sachs, so dass die Telekom, die zuvor zu 58% der Bundesrepublik Deutschland gehörte, seitdem nur noch zu 44% in deren Besitz ist.<sup>751</sup> Die BRD hat durch diesen Kauf die Mehrheit an der Telekom abgegeben. 4,5% an der Telekom hat dann Mitte 2006 noch mal der amerikanische Equity Fond Blackstone bekommen, herein gebeten vom deutschen Finanzminister Peer Steinbrück. Durch den Geldtransfer von 40 Mrd € von der deutschen Telekom konnten in den USA dann allerlei strukturelle Verbesserungen bei VoiceStream durchgeführt werden, während es in Deutsch-

---

<sup>746</sup> H.J. Selenz: Wildwest auf der Chefetage. Noch unveröffentlichtes Buch.

<sup>747</sup> Die Welt, 25.8.2009, S.18.

<sup>748</sup> Annika Joeres: Auf der Kippe. FR-Online, 03.01.2009.

<sup>749</sup> Die Welt online, 16.11.2003.

<sup>750</sup> Werner Rügener: Vernichtungsinvestitionen. Junge Welt, 17.4.2004

<sup>751</sup> Telekom/VoiceStream: US-Sicherheitsbehörden einverstanden. Heise online, 18.01.2001.



land bei der Telekom Entlassungen gab. So weit zur Einkaufsstrategie der Telekom.

Man muss sich einmal vorstellen, was für ein Riesenbetrag diese 40 Mrd € sind. Ein Vergleich mit den Werten des Bundeshaushaltes 2004 (siehe Abb. 40) zeigt die Größenordnung. Ohne solche Verluste wären keine Reformen nötig und es wäre für viele Vorhaben ausreichend Geld vorhanden. Warum hat die staatseigene Telekom dem Bund nicht einen Kredit in einer Höhe eingeräumt, der die Zinszahlungen ins Ausland wesentlich erniedrigt hätte?

Nicht nur beim Einkaufen, auch beim Verkaufen macht die Telekom nicht unbedingt Gewinn. Im Oktober 2005 trennte sich die Telekom von ihrem 49% Anteil an dem Servicenummernanbieter Digame, der Telefonabstimmungen durchführt. Bei einem Umsatz von rd. 60 Mio € erzielte Digame in 2004 einen Gewinn von rund 4 Mio € und der Wert der Firma wurde auf mind. 50 Mio € taxiert. Doch die Telekom erhielt beim Verkauf an die Beteiligungsgesellschaft Spütz nicht nur nichts, sie legte beim Verkauf noch 39 Mio € drauf und trat auch ihre 10%-Beteiligung an der holländischen Holding Twister mit an die Spütz AG ab. Kontrolliert wird die Spütz AG von dem israelischen Geschäftsmann Jacob Agam. Die Zeitung „Die Welt“ schrieb, Jakob Agam hätte der Telekom Antisemitismus vorgeworfen und mit einer Klage vor US-Gerichten gedroht. Nach einem verlustreichen Kauf durch Ron Sommer nun ein verlustreicher Verkauf an Jakob Agam.<sup>752</sup>

Der Verkauf von Mannesmann an Vodafone, von Digame an Spütz und vom Dualen System an KKR zeigt, wie deutsche Riesen von ausländischen Zwergen übernommen werden können. Die Übernahme des Dualen Systems ist dabei beachtenswert, weil es sich hier auch wieder um reines Staatseigentum handelt. Die Firma „Das Duale System Deutschland“, der Grüne Punkt, wurde als Monopol in Deutschland angelegt und die deutschen Einzelhändler wurden staatlich verpflichtet, Verpackungen mit dem grünen Punkt zurückzunehmen. Gleichwohl Fachleute den Wert der Firma auf 1,6 Mrd € schätzten und die Firma allein auf ihrem Bankkonto 836 Mio € auswies, verkaufte der Staat 2004 das Duale System Deutschland für lediglich 260 Mio € an den amerikanischen Hedgefond KKR. Der Hedgefond KKR nahm zum Erwerb einen Kredit auf, den er dann aus der erworbenen Firmenkasse des Dualen Systems Deutschland zurückzahlte.<sup>753</sup> Nach diesem Prinzip plant der Staat inzwischen auch den Verkauf deutscher Wälder an ausländische Firmen und Fonds.

Es gibt Hinweise darauf, dass es auf der Basis bester Kenntnisse der wirtschaftlichen Verhältnisse von Berufsgruppen und Einzelpersonen gezielte finanzielle Abschöpfungsprogramme gibt. In Zahnärztkreisen wurden beispielsweise 1987 von Finanzberatern geschlossene Immobilienfonds mit Abschreibungsmodellen als Alterssicherung vertrieben, bei denen zunächst eine 30-jährige Garantie der Stadt Berlin für die Förderung der Sozialwohnungen im Fond bestand. Rund 4 Mrd DM wurden so zusammengetragen. Nach 15 Jahren zog der Berliner Finanzsenat die Garantie jedoch zurück, die Einlagen in typischer Höhe von jeweils 50.000 DM gingen verloren, und heute sollen die Betroffenen sogar Beträge von 25.000 € als

---

<sup>752</sup> Lutz Frühbrodt: Teure Nummer. Ein zweifelhaftes Geschäft bei der Telekom. [www.welt.de](http://www.welt.de), 11.10.2006.

<sup>753</sup> Albrecht Müller: Wie kommt man schnell zu Geld. [www.nachdenkseiten.de](http://www.nachdenkseiten.de), 1.12.2006.

Nachschuss aufbringen und einzahlen. Mancher Zahnarzt verliert dadurch seine gesamte private Altersvorsorge. Pikanterweise war dem Berliner Finanzsenat aber schon 1984 klar, also vor dem Start des Fonds, dass die Förderungen nur 15 Jahre lang laufen sollten.<sup>754</sup>

Die US-Bank Lehman Brothers ist schon etwas besonderes, was sich allein daran zeigt, dass sie in den USA zwischen 2000 und 2008 die Anzahl von 360 Strafgerichtsverfahren durchzustehen hatte. Einige Prozesse wegen Bilanzbetruges richteten sich dabei direkt gegen den Firmenchef Richard Severin Fuld.<sup>755</sup> Als die US-Bank Lehman Brothers 2008 Pleite ging, verloren etwa 50.000 deutsche Rentner und Sparer bei der Citibank, der Dresdner Bank und den Sparkassen ihre kleinen Ersparnisse eines ganzen Arbeitslebens. Der durch die Pleite von Lehman verursachte Schaden in Höhe von rund 300 Mrd \$ entstand allerdings schwerpunktmäßig außerhalb der USA, und da die USA sich ausländischen Kunden nicht verpflichtet fühlen, bestand für die USA bei der Pleite auch kein Anlass, die Bank zu retten. Bei Lehman Brothers waren die Zertifikate zudem von vornherein nie für eine Rückzahlung vorgesehen, sondern die Einnahmen wanderten direkt in einen Bilanzausgleich.<sup>756</sup> Verwundert beginnen die Sparer deswegen heute langsam zu verstehen, dass gegenüber früher die Räuber bei einem Bankraub nunmehr auf der anderen Seite des Tresens stehen. Und während die Bankräuber früher gefasst und ins Gefängnis geworfen wurden, erhalten Sie heute als Vorstände und Aufsichtsräte prächtige Boni für ihre Verbrechen.

Zertifikate wurden in den neunziger Jahren von US-Banken wie Lehman Brothers, Goldman Sachs oder Meryll Lynch als Finanzprodukte entwickelt und ermöglichten ein besonders einträgliches Geschäft mit Anlegern außerhalb der USA. Amerikanern war und ist der Handel mit den Zertifikaten untersagt. Zielgebiet war insbesondere Deutschland, denn es war bekannt, dass die Deutschen weltweit die größte Menge an Ersparnissen auf einfachen Sparkonten hatten, über 3,4 Billionen Euro. Zertifikate zeigen Kursbewegungen, die zwar einen Bezug zu einer Aktie, einem Index oder einem Rohstoff haben, die ansonsten aber finanzmathematisch relativ frei definiert werden können. Damit sind der Kreativität der Derivate-Entwickler keine Grenzen gesetzt. Es können Schwellen und Hebel eingebaut sein, die das Geld ruck-zuck vom Anleger zur Bank befördern. Die Investmentlegende Warren Buffett nannte die Derivate „finanzielle Massenvernichtungswaffen.“<sup>757</sup> Sollte eine Kursbewegung doch einmal ungünstig für eine Bank sein, so darf dieser den Kurs einfach aussetzen. Am besten für die Banken ist aber, dass Zertifikate den Sparern im Falle einer Pleite nicht ersetzt zu werden brauchen, sie gehören nicht zu den abgesicherten, geschützten Vermögensanlagen. Die Lehmann-Zertifikate wurden in Deutschland insbesondere von der Deutschen Bank an ihre Anleger und Sparer vermittelt. Eine Devisenhändlerin gesteht 2009 in einem Buch „Der deutsche Zertifikatemarkt war über Jahre die Kuh gewesen, die wir gemol-

---

<sup>754</sup> Jarka Kubsova: Investoren klagen gegen das Land Berlin. Financial Times Deutschland, 4.6.2007.

<sup>755</sup> Michael Grandt: Der ‚Finanzmassenmörder‘. info.kopp-verlag.de, bzw. : Der große Crash, ZDF, 10.9.2009.

<sup>756</sup> Rolf-Herbert Peters: Kurz vor Schluss abkassiert. www.stern.de, 11.12.2008.

<sup>757</sup> Derivatives take a Buffetting. [www.telegraph.co.uk](http://www.telegraph.co.uk), 8.3.2003.

ken hatten.“<sup>758</sup> Schließlich waren allein bei der Deutschen Bank rund 30.000 Rentner geschädigt und rund 125 Mrd € hatten den Besitzer gewechselt. Die einen verloren zwar, andere gewannen dadurch aber, und im November 2007 erhielt der Chef der Deutschen Bank, Josef Ackermann, in New York den großen Orden der Lehmann-Bank verliehen, den Herbert H. Lehman Human Relations Award, und im Juni 2009 erhielt die bundesdeutschen Kanzlerin Angela Merkel für ihre Zuarbeit in Washington einen Preis, den man nach dem Bankier Eric M Warburg benannt hat.

Als Schutzinstitution für die die Investoren sollte eigentlich die deutsche Bankenaufsicht wirken, die BaFin, das Bundesministerium der Finanzen. Die BaFin hatte aber nie etwas gegen den Verkauf von Zertifikaten in Deutschland, woran erkennbar ist, dass die BaFin eher als Schutz Einrichtung für die US-Banken arbeitet denn als Schutz Einrichtung für die deutschen Sparer, was wenig verwundert, wird die BaFin doch nicht durch Steuergelder sondern durch Umlagen der von ihr beaufsichtigten Banken finanziert. Auch die Landesbehörden der BaFin, die Ordnungsämter der Landräte, prüfen praktisch nie die lokalen Finanzvertriebe wie AWD, MAGUS, PHOENIX usw. auf den Strukturvertrieb wertloser Wertpapiere ab, sondern prüfen allenfalls die Bücher der angeschlossenen provisionierten Handelsvertreter daraufhin, ob die denn auch brav alles nach oben abgeliefert haben. Und nachdem der Finanzanleger PHOENIX die 100.000 € Ersparnisse des Rentners Paul Lange verzockt hatte, erhielt sein Rechtsanwalt nicht einmal Einsicht in die Prüfungsunterlagen der Ämter, trotz Informationsfreiheitsgesetz.<sup>759</sup>

Die Vernachlässigung der Interessen der deutschen Anleger ist bei der BaFin praktisch Routine. Als die isländische Kaupthing-Bank Ende 2008 Pleite ging, sahen sich 30.000 deutsche Kunden als Geschädigte. Aber völlig unnötig, denn in Österreich, Norwegen, Finnland und Schweden erhielt jeder Kaupthing-Kunde sein Geld zurück, wenn er es wollte. In Deutschland aber sperrte die BaFin die Konten der Kaupthing-Bank, und so konnten die deutschen Anleger ihr Geld nicht zurückerhalten.<sup>760</sup>

Auch anderes spricht dafür, dass die deutschen Behörden keineswegs die Interessen der deutschen Sparer schützen sondern eher den US-Banken und amerikanischen Organisationen helfen, die Deutschen kräftig auszuplündern. Beispielsweise verdienen US-Banken heute auch daran, wenn deutsche Hauseigentümer ihre Kredite und Hypotheken nicht mehr bedienen können, und sie haben so manches Haus in Deutschland für 30% des Wertes bekommen. Die Hypo Bank ließ den US-Investor Lone Star verdienen und verkaufte ihm 1350 Kreditportefolios,<sup>761</sup> weitere bekam Goldman Sachs.<sup>762</sup> Für 30% des Preises hätte vielleicht auch mancher in Schwierigkeiten geratene Erbauer eines Eigenheimes weitermachen können, aber Geld und Besitz sollten wohl umgewidmet werden. Eine verschärfte Form dieses Geschäfts ist bei der Hypo Real Estate Bank der Verkauf von gut bedienten Hypo-

---

<sup>758</sup> Anne T.: Die Gier war grenzenlos. Econ, 2009, 2. Auflage, S.11.

<sup>759</sup> Kontraste Magazin: Regierung will Ursachen der Finanzkrise verheimlichen. 13.2.2009.  
<http://www.youtube.com/watch?v=s5ulRFqZEsE&feature=related>

<sup>760</sup> Streit um Kaupthin-Geld. [www.teleboerse.de](http://www.teleboerse.de), 27.2.2009.

<sup>761</sup> Anette Sydow: Die Schuldensammler. Die Welt online, 29.04.2005.

<sup>762</sup> Die Welt, 7.5.2004, S. 23.

theiken an US-Inkassounternehmen wie die Hudson Advisors GmbH, eine Firma, die gar kein Interesse an Rückzahlungen hat, sondern die die Kredite umgehend kündigt. Obwohl beispielsweise Sybille R. aus Wahlitz bei Magdeburg den Kredit für die Renovierung ihres Hauses planmäßig zurückzahlt hatte, leitete das US-Inkassounternehmen die Zwangsversteigerung ihres Hauses ein. Und die deutsche Justiz spielte auf der Seite der US-Unternehmen mit und billigte diesen Vorgang.<sup>763</sup>

Rechtsanwälte und Justiz helfen auch noch auf anderen Wegen bei einer Neuverteilung deutschen Immobilienbesitzes mit. New Yorker Anwälte führen in Deutschland unter den Besitzern älterer Häuser und Grundstücke aus der Zeit vor 1945 systematisch Analysen der Grundbücher über die Besitzverhältnisse dahingehend durch, ob man diese Häuser und Grundstücke nicht zugunsten jüdischer Vorbesitzer beanspruchen könnte. Den New Yorker Anwälten gelingt es dabei auch in Erfahrung zu bringen, wie es um die betreffenden Privatvermögen der Hausbesitzer steht, und neben der Enteignung stellen sie dann Forderungen für Nutzungsausfall, mit denen sie das Privatvermögen zielgenau abschöpfen. Es erfolgt dann über deutsche Gerichte eine ersatzlose Enteignung. Als Dieter S. im Jahre 2001 ein Haus in Görlitz mit acht Wohnungen von seinem Vater erbt, war das Haus völlig heruntergekommen und praktisch unbewohnbar. Doch er renovierte er es in vier Jahren aufwändig, um dann die Wohnungen vermieten zu können. Als er gerade mit dem Renovieren fertig war, meldeten sich die Gerichte und verlangten die Hergabe des Hauses, weil es zur Nazizeit in jüdischem Besitz gewesen sei. Sein Vater hatte das Haus zwar von einer Bank erworben, doch das zählte nicht, denn eine frühere Vorbesitzerin war Jüdin. Das geerbte Haus wurde Dieter S. per Gerichtsbeschluss ohne irgendeine Entschädigung abgenommen. Nicht einmal die Renovierungskosten erhielt er erstattet. Damit aber nicht genug, die Jewish Claims Commission verlangte nun für die vier Jahre, die das Haus im Besitz von Dieter S. war, eine Nutzungsausfallentschädigung von 100.000 € und beanspruchte damit quasi die gesamten Lebensersparnisse und Altersrücklagen des Rentners. Und die Gerichte gaben der Jewish Claims Commission Recht, Dieter S. verlor sein Erbe und musste zusätzliche 50.000 € zahlen.

Diese gezielten Abschöpfungen machen klar wie gefährlich es ist, seine finanziellen Verhältnisse Banken und anderen Organisationen wie der Schufa oder der Creditreform gegenüber genau anzugeben. Doch dies ist keinesfalls ein Einzelfall. Zu hunderten werden ahnungslose Bürger Opfer von deutschen Gesetzen und Verordnungen, die man nur als kriminell bezeichnen kann. Laut Beschluss des Bundesgerichtshofes soll z.B. Karl-Heinz Fröhlich den Rest eines Kredites zurückzahlen, den sein Großvater zur Kaiserzeit 1920 aufgenommen hatte. Sein Großvater hatte den Kredit für einen Gutshof aufgenommen, den er damals betrieb. Als ihm jedoch 1950 von der DDR das Gut ohne Entschädigung enteignet wurde, konnte der Großvater den Kredit nicht mehr vollständig zurückzahlen. Karl-Heinz Fröhlich soll nun, laut Gerichtsbeschluss, für seinen Großvater aufkommen.<sup>764</sup> Rund 700 deutsche Familien waren 2008 mit solchen Forderungen konfrontiert

---

<sup>763</sup> Christiane Cichy: Finanzkrise – Wie deutsche Banken Kreditnehmer in Bedrängnis bringen. MDR TV, 21.10.2008.

<sup>764</sup> TV-Sendung „FAKT“ im Ersten Deutschen Fernsehen am 24.11.2008, [www.mdr.de](http://www.mdr.de).

und teils mit gerichtlicher Zwangsvollstreckungen bedroht. Und der Bundestag der Deutschen hat diesen Forderungen 2001 per Gesetz Legitimität gegeben. Kriminell ist dieses Gesetz auch insofern zu nennen, als dass wahrscheinlich kein Abgeordneter selbst betroffen ist, etliche Abgeordnete aber durch Aufsichtsrats-tantiemen der Banken davon profitierten.

Fonds und Versicherungen helfen ebenfalls mit, dass Geld der deutschen Anleger ins Ausland zu transferieren. Viele Institutionen preisen die amerikanischen Geldanlagen als besonders lukrativ an. Was Schiffsbeteiligungen anbelangt, so werden zwar kaum mehr Schiffe in Deutschland produziert, doch 60% der heute schwimmenden Öltanker sind mit dem Geld deutscher Anleger finanziert. Als Währung gilt dabei der US-Dollar, d.h. sämtliche Darlehen, Einkäufe und Verkäufe werden in US-Dollar getätigt.

Vor einigen Jahren versuchte die US-Filmindustrie noch daraufhin zu wirken, dass in Europa sämtliche Filmsubventionen verboten werden,<sup>765</sup> doch dann fand man eine bessere Lösung. Die Filme aus den Hollywoodstudios werden heute teils aus deutschem Anlegerkapital finanziert und die Studios erhalten obendrein noch deutsche Staatssubventionen. Etwa 9 Mrd \$ sind so seit 1999 aus Deutschland nach Hollywood geflossen,<sup>766</sup> wobei etwa die Hälfte aus Inhaber-Schuldverschreibungen für Filmfonds stammt, die letztlich über steuerliche Abschreibungen in Deutschland finanziert sind. „Stupid German Money“ nennt man das in den USA. Der von Kulturstatsminister Bernd Neumann ins Leben gerufene Deutsche Filmförderfonds DFFF unterstützte beispielsweise 2007 Tom Cruise bei seinem Anti-Hitler-Film mit 5 Mio €. Diese Fördersumme übersteigt die Produktionskosten der meisten deutschen Filme bei weitem.<sup>767</sup> Oft resultierten Filme zur Holocaust-Thematik wie „Schindlers Liste“ oder „Der Pianist“. Zwischen 1989 und 2003 allein wurden mehr als 170 Filme mit Holocaust-Themen gedreht,<sup>768</sup> manche Quellen verzeichnen sogar 429 Titel.<sup>769</sup> Manchmal fallen Filme zu diesem Thema aber auch so schlecht und unglaublich aus, dass sie die Kinos gar nicht erst erreichen, so wie ein Film von Jerry Lewis, in dem er einen Clown spielt, der Kinder in KZ-Gaskammern führt.<sup>770</sup>

Auch die gepriesene Exportweltmeisterschaft der deutschen Wirtschaft, ein Ausfuhrüberschuss von 195 Mrd € 2007, verdient genauere Betrachtung. Verschiedenes spricht dafür, dass es sich hier eigentlich um verdeckte Reparationszahlung, Subventionen, Schutzgeldzahlung oder um eine Weltmeisterschaft im Spendieren handelt. Die Besteuerung spricht dafür, weil es auf Exporte keine Steuern gibt. Während die Deutschen im Inland auf alles 19% Umsatzsteuer zahlen müssen, erhalten Ausländer die deutschen Produkte ohne Aufpreis, und die Mehrwertsteuer wird ihnen sogar zurückerstattet, sollten sie diese versehentlich gezahlt haben. Regierungen im Ausland können ihre Verkaufssteuern aufschlagen und ver-

---

<sup>765</sup> Regisseur Wim Wenders in einem Interview bei Phönix TV am 12.12.2003.

<sup>766</sup> Matthias Korp: Medienfonds als „Stupid German Money“, [www.medienmaerkte.de](http://www.medienmaerkte.de), 5.2.2004.

<sup>767</sup> Bund fördert Cruise-Film. [www.n-tv.de](http://www.n-tv.de), 5.7.2007.

<sup>768</sup> D. Sterritt: The one serious subject Hollywood doesn't avoid. The Christian Science Monitor, 22.11.2002.

<sup>769</sup> Richard Corliss: Beyond Holo-Kitsch. [www.time.com](http://www.time.com), 04.01.2009.

<sup>770</sup> Thom Bennett: Jerry Lewis' „The day the clown cried revealed“, 14.3.2001.

dienen. Der Preis spricht des weiteren dafür, weil es sich bei vielen Exporten um ein Zuschußgeschäft handelt: Die Preise deutscher Fahrzeuge in den USA beispielsweise sind dort bis zu 50% niedriger als in Deutschland, trotz sehr viel besserer Ausstattung, trotz Spezialanpassung an die amerikanischen Sicherheitsvorschriften und trotz Verschiffung im Container. Ein Golf, der in Deutschland 20.000 € kostet, ist in den USA so für lediglich 10.000 € zu haben. 5,5 Mio Fahrzeuge werden jährlich in Deutschland produziert, ein Drittel der europäischen Gesamtproduktion, 20% der Weltproduktion.<sup>771</sup> Wenn 2008 Fahrzeuge im Wert von 73 Mrd € in die USA exportiert wurden, so wurden den USA bei einem gegebenen US-Rabatt von 50% also rund 36,5 Mrd € spendiert.<sup>772</sup> Und schließlich bleibt auch zu fragen, wer den letztlich von diesen Exportüberschüssen profitiert. Soweit diese nämlich von ausländischen Firmen in Deutschland erzielt werden, fließen sie als Gewinne ins Ausland ab und zurück für Deutschland bleiben nur die Späne der Arbeit, die Entlassenen, die Kranken, die Verunfallten und die Umweltverschmutzung.

Die Reformen der Bundesregierung dienen nicht dem Wohlergehen der einfachen Bürger, sondern dem der großen Firmen. Der Redakteur Karl Weiss von der Berliner Umschau schätzt, dass durch die „Reformen“ von den großen Firmen heute pro Jahr 100 bis 150 Mrd € weniger an Steuern erhoben werden als vor der Kanzlerschaft von Helmut Kohl.<sup>773</sup> Firmen können heute die Kosten für die Verlagerung von Firmenteilen ins Ausland in Deutschland geltend machen, während sie die im Ausland erzielten Gewinne nicht in Deutschland zu versteuern brauchen. Auch die Kosten für die Entlassung von Arbeitern und Kursverluste lassen sich in Deutschland von der Steuer absetzen. Viele der größten Firmen im Lande haben sich so regelrecht zu verdeckt antisozialen Organisationen entwickelt. Anders kann man es nicht nennen, wenn eine Firma wie Infineon erst 1 Mrd € an Subventionen für ihre Fabrik in Ostdeutschland bekommt, dann aber 2003 erklärt, sie wolle zum Teil ins Ausland umziehen. Die abwandernde Körber AG erhielt ebenfalls einige Millionen € an Subventionsgeldern. Eine Fachhochschule in Ost-Berlin entwickelte für sie eine Hochleistungsschleifmaschine, und die will die Körber AG aber jetzt von der Schweiz aus verkaufen und den Standort Berlin aufgeben. Müller Milch erhielt 31 Mio € Subventionen für den Stellenaufbau in Ostdeutschland, schloss aber zwei Standorte in Westdeutschland und der Eigentümer verlegte seinen privaten Wohnsitz in die Schweiz. Und so zahlt die Bundesrepublik jedes Jahr ca. 25 Mrd € an Subventionen auch an solche deutschlandfeindliche Firmen. Für Firmen gibt die BRD insgesamt mehr an Subventionen aus als für die ganze Sozialhilfe zusammen genommen. Ein Großteil von den 70 Mrd € jährliche Unternehmenssteuern fließt so an Unternehmen zurück, die nichts Besseres zu tun haben, als das Geld ins Ausland weiterzureichen. Es ist aber bei so einem Umzug nicht nur der Verlust an Steuereinnahmen und Arbeitsplätzen zu sehen, man muss auch sehen, dass diese Firmen alle Patente und Rechte mit ins Ausland nehmen, die von deutschen Ingenieuren entwickelt wurden.

---

<sup>771</sup> Christoph Stein: Satt und depressiv. Telepolis, 30.5.2006.

<sup>772</sup> Nach einer Nachricht von AP vom 23.9.2009 ist der deutsche Fahrzeugexport in die USA vom 1. Hj 2008 zum 1. Hj 2009 um 26,5% auf 27 Mrd € eingebrochen:  $100 \times 27 / (100 - 26,6) \times 2 \text{ Hj} = 73,47 \text{ Mrd €}$ .

<sup>773</sup> Karl Weiss: Die Legende vom Sparen, Berliner Umschau, 01.03.2006, [www.rbi-aktuell.de](http://www.rbi-aktuell.de)

Damit da von den großen Firmen, den Kapitalgesellschaften, genügend viel abfließen kann, hat die Steuerreform von Finanzminister Hans Eichel anno 2000 dafür gesorgt, dass steuerlich versierte Kapitalgesellschaften praktisch keine Steuern mehr zu zahlen brauchen. Kapitalgesellschaften können ihre Buchgewinne an Beteiligungen (z.B. durch gestiegene Aktienkurse) steuerfrei realisieren, Buchverluste (z.B. durch gefallene Aktienkurse) dagegen dürfen sie steuerlich abschreiben. Erst als Vodafone 2004 die unverschämte Summe von 52 Mrd € abschreiben wollte, fiel der Öffentlichkeit auf, was für eine Vorzugsbehandlung hier legitimiert wurde. Allein bei den DAX30-Firmen schätzt man steuerlich legitimierte Buchwertverluste von 100 Mrd € pro Jahr. Siemens z.B. zahlte 2002 in Deutschland keine Steuern, ließ sich vielmehr 349 Mio € vom Finanzamt ausbezahlen, zahlte aber im Ausland Steuern.<sup>774</sup> Auch so kann man das Geld vom deutschen Steuerzahler ins Ausland pumpen. Seit der Steuerreform 2000 dürfen deutsche Konzerne ihre ausländischen Verluste mit den inländischen Gewinnen verrechnen, was den Steuerzahler viele Milliarden kostet. Und wenn ein großer Konzern Firmenanteile verkauft, so kann er die Gewinne steuerfrei kassieren, macht das ein kleiner Handwerker mit seinem Betrieb am Ende seines Erwerbslebens, so ist er voll steuerpflichtig. Die großen Firmen werden die nächsten Jahre keine Steuern zahlen, die Steuerlast wird zu den kleineren Firmen, zur Einkommenssteuer und Lohnsteuer der einfachen Arbeitnehmer verschoben. Kein Wunder, wenn es dem in Deutschland immer schlechter geht.<sup>775</sup>

Während im Fernsehen Bilder von kriminellen Bürgern gezeigt werden, die an der Grenze zur Schweiz von der Polizei geschnappt wurden, wie sie 10.000 € ins Ausland schmuggeln wollen, entgeht der Aufmerksamkeit völlig, wie die großen Firmen und Banken mit der Unterstützung und dem Wohlwollen des Staates Milliardenbeträge ins Ausland abfließen lassen. Während der Staat für die Öffentlichkeit mit der Lupe nach den kleinen deutschen Termiten am Bau sucht, übersieht er dabei aber geflissentlich, wie global agierende Elefanten das ganze Haus niedertrampeln.

Die 70 Steuerfahnder der Abteilung V des Finanzamtes Hessen waren die vielleicht besten im ganzen Lande. Sie hatten 2001 dem Land 250 Mio € und dem Bund 1 Mrd € verdient.<sup>776</sup> Und 2008 schien es so, als sei ihnen wieder ein großer Wurf gelungen. In ihrem Bereich haben alle großen Banken ihre deutschen Zentralen, und die Steuerfahnder kamen in den Besitz von 326 Akten und 357 Ordnern zu gewaltigen Geldtransaktionen nach Liechtenstein. Steuerliche Zusatzeinnahmen in Milliardenhöhe standen in Aussicht. Als bekanntester Vermögensverschieber geriet der ehemalige Postvorstand Klaus Zumwinkel ins Netz. Doch da fühlten sich einflussreiche Kreise bedroht, und das Imperium reagierte. Man erreichte, dass die komplette Steuerfahndungsabteilung des Finanzamtes Hessen aufgelöst wurde, die meisten Beamten wurden auf andere Posten versetzt, vier besonders erfolgreiche Fahnder wurden mit Mitte vierzig unfreiwillig in den vorzeitigen Ruhestand geschickt, der erfolgreichste Fahnder wurde sogar im Auftrag der hessi-

---

<sup>774</sup> Hans Weiss und Ernst Schmiederer: Asoziale Marktwirtschaft, Kiepenheuer & Witsch, Köln, 2004.

<sup>775</sup> Ulrich Berger und Christoph Stein: Zwischen Baum und Borke. Telepolis, 05.07.2004.

<sup>776</sup> Matthias Thieme: Mobbing nach System – Steuerfahnder in Hessen kaltgestellt. [www.fr-online.de](http://www.fr-online.de), 17.7.2009.

schen Landesregierung als Querulant in die Psychiatrie eingewiesen, und die Staatsanwältin Margrit Lichtinghagen, die Zumwinkel den Prozess machen wollte, wurde von ihrer Justizministerin mit Zwangsversetzung bedroht und gab auf. Zumwinkel und alle anderen großen Geldverschieber kamen glimpflich davon.<sup>777</sup>

778

Bezüglich der Mehrwertsteuer lässt der Staat an den Grenzen ein seltsames Geschehen zu, mit dem ihm jährlich geschätzte 20 Mrd € verloren gehen.<sup>779</sup> Die Mehrwertsteuer ist als Verbrauchssteuer von der Regierung nur für den deutschen Bürger gedacht, Unternehmer und die Besucher aus anderen Ländern brauchen sie nicht zu zahlen. So gibt es überall in den Grenzorten Geschäfte mit Hinweisschildern, dass den Kunden da die Mehrwertsteuer zurückerstattet wird (MOMS, VAT). Gegen Vorlage einer Rechnung erhält der Betreffende bei diesen Stellen die Mehrwertsteuer sofort in Bar zurückerstattet. Man mag es als Deutscher schade finden, dass es uns nirgendwo im Ausland auch so gut ergeht, doch der Clou sind die Schwindeleien im größten Umfang, gegen die der Staat nur wenig unternimmt. So werden beispielsweise in vollbeladenen LKWs dieselben Waren im Kreis immer wieder von Deutschland aus über die Grenze und zurück gefahren, und jedes Mal wird erneut die Mehrwertsteuerrückerstattung vom deutschen Finanzamt kassiert. Bei einer Ladung mit 500 Computern macht das bei jedem Grenzübergang eine Einnahme von ca. 80.000 € aus.

Das Geld wandert überall hin, wenig bleibt im Lande. Die FraPort AG, also die Firma, die den Frankfurter Flughafen betreibt, hat 4 Mrd € ihrer Anleger in Manila in den Sand gesetzt, weil die Philippinen den dort von der FraPort gebauten Flughafen nicht bezahlen wollen. Schlecht für die Geldanleger. Nicht so schlecht für die Vorstandsmitglieder von FraPort, die sich 2003 trotzdem eine nette Aufstockung ihrer Gehälter von jährlich 500.000 € auf 750.000 € genehmigten. War ja auch längst überfällig. Wer kann schon mit nur 500.000 € pro Jahr auskommen? Und 2008 unterstützt die Bundesregierung die FraPort da gern mit 41,9 Mill €, als Bundesgarantie zum Schutz vor Risiken im Ausland.<sup>780</sup>

Bei den geschäftlichen Verlusten der Wirtschaft bei Auslandsgeschäften scheint die Ursache aber weniger im Peter-Prinzip zu bestehen oder darin, dass es inkompetente Nieten in Nadelstreifen an die Spitze von Großkonzernen geschafft haben,<sup>781</sup> es scheint eher so zu sein, dass bewusst korrupte Manager und Entscheider an Schlüsselstellen installiert werden, damit man mit ihrer Hilfe gezielt Geld abfließen lassen kann. Wie sonst wären nach den ja für die Firmen gigantischen Pleiten die hohen Abfindungen für diese Manager zu erklären und wie sonst, dass diese danach regelmäßig schnell die nächste Chance erhalten, ihr unheilvolles Management in einer anderen Firma fortzusetzen. Angesichts dieser gigantischen Fehlleistungen ist es schierer Hohn, wenn da einige äußern, die hohen Managergehälter seien wegen der gewaltigen Personalverantwortung der Manager durchaus gerechtfertigt. So wie es angesichts der heutigen Massenentlassungen aussieht,

---

<sup>777</sup> politik-global.net, 05.01.2009.

<sup>778</sup> Steuerfahnder angeblich vom Psychiater kaltgestellt. AP, 11.7.2009.

<sup>779</sup> Frank Thewes: Fette Beute beim Fiskus. FOCUS Magazin 36/2004, S. 27.

<sup>780</sup> Fraport erhält 41,9 Millionen vom Bund, AP, 16.4.2008.

<sup>781</sup> Günther Ogger: Nieten in Nadelstreifen.



beziehen die Topmanager ihre Topgehälter eher proportional zu ihrer Skrupellosigkeit.

Der französische Historiker Emmanuel Todd erinnert sich an den Skandal der Credit Lyonnais und meint, dass ein massives finanzielles Engagement in den Vereinigten Staaten immer der Ankündigung einer Katastrophe gleichkommt.<sup>782</sup> Wie wird sich also z.B. Siemens entwickeln, wenn im Aufsichtsrat inzwischen schon drei der Herren nicht mehr aus Deutschland sind? Zuletzt trat im August 2003 der in New York lebende Jerry I. Speyer in den Siemens-Aufsichtsrat ein, um hier seine Kollegen John D. Coombe und Sir Ian Vallance zu unterstützen. Wie viele Deutsche sitzen eigentlich im Aufsichtsrat von General Electric?

Die Abschöpfung der Deutschen zugunsten insb. des US-Auslands wird sich jedenfalls so schnell nicht ändern. Das machte eine Anfrage des CDU-Parlamentariers Martin Hohmann klar. Der fragte 2003:<sup>783</sup>

*1. Ist die Bundesregierung angesichts der Wirtschaftsentwicklung und des Rückgangs der Staatseinnahmen bereit, ihre Zahlungen an die Europäische Union zu verringern? - Die Antwort war: Die deutsche Verpflichtung gegenüber der Europäischen Union wird ohne Abstriche eingehalten.*

*2. Ist die Bundesregierung bereit, sich auch für deutsche Zwangsarbeiter einzusetzen, nachdem für ausländische und jüdische Zwangsarbeiter 10 Milliarden DM zur Verfügung gestellt worden sind? - Die Antwort war: Man könne die beiden Fälle nicht vergleichen. Die Bundesregierung wird sich gegenüber Rußland, Polen und der Tschechischen Republik auch nicht für eine symbolische Entschädigung und ein Zeichen der Genugtuung für die deutschen Zwangsarbeiter einsetzen.*

*3. Ist die Bundesregierung angesichts der Wirtschaftsentwicklung und des Rückgangs der Steuereinnahmen bereit, ihre Entschädigungszahlungen nach dem Bundesentschädigungsgesetz (also an - vor allem jüdische - Opfer des Nationalsozialismus) der gesunkenen Leistungsfähigkeit des deutschen Staates anzupassen? - Die Antwort war: Nein, der Respekt vor dem damaligen Leiden dieser Menschen gebiete, das Entschädigungsniveau uneingeschränkt aufrechtzuerhalten.“*

Und sein Fazit fasste Hohmann anschließend so zusammen:

*„Mich haben diese Antworten nachdenklich gemacht und sie bestätigen die in unserem Land weit verbreitete Anschauung: Erst kommen die anderen, dann wir. Überspitzt gesagt: Hauptsache, die deutschen Zahlungen gehen auf Auslandskonten pünktlich und ungeschmälert ein. Dafür müssen die Deutschen den Gürtel halt noch ein wenig enger schnallen.*

*Offen gestanden, ich würde mir einen Konsens wünschen, wie er in vielen anderen Ländern der Welt besteht. Dort lautet dieser Konsens: Der eigene Staat muss in erster Linie für die eigenen Staatsbürger da sein. Wenn schon eine Bevorzugung der Deutschen als nicht möglich oder nicht opportun erscheint, dann erbitte ich wenigstens Gleichbehandlung von Ausländern und Deutschen.“*

---

<sup>782</sup> Emmanuel Todd: Weltmacht USA. Ein Nachruf. Piper, München, 2004.

<sup>783</sup> Aus dem Wortlaut der Rede von Martin Hohmann zum Nationalfeiertag 2003, Website der Neuhofen CDU, 31.10.2003.

Was ist die Konsequenz aus der Finanzkrise und was müsste geschehen? Zumindest zwei Konsequenzen sind zu ziehen. Der erste Punkt betrifft die Übernahme von Pleitefirmen: Banken, Versicherungen und große Firmen ab vielleicht 10.000 Mitarbeitern, 1 Mrd Umsatz und/oder Gewinn, das bleibt zu erkunden und festzulegen, gehören nicht in Privathand sondern müssen dem Gemeinwohl dienen. Das Eigentum kann dabei durchaus auf Aktionäre verteilt bleiben und die können ihre jährliche Dividende erhalten, aber die Entscheidungsbefugnis gehört abgelöst vom Besitz, die oberste Finanzkontrolle gehört verstaatlicht, die Aufsichtsräte aufgelöst und durch einen staatlichen Finanzkontrolleur für diese Firma ersetzt, der auch alle Lobbyisten ersetzt und einziger Mittler zur Politik ist. Der Staat sollte sich dabei nicht unbedingt in Entwicklungsabteilungen einer Firma einmischen, aber die Belegschaft sollte ab der Übernahme durch den Staat von ganz oben runter nach dem Bundesangestelltentarif BAT bezahlt werden, während der staatliche Finanzkontrolleur dafür sorgt, dass die Gewinne der Firma dem Staat zufließen und nicht sonst irgendwo im Ausland oder als private Boni verschwinden.

Kleinere Firmen bis zur Limitgröße sollten dagegen freier als jetzt „kapitalistisch“ agieren dürfen, und der Start sollte neuer Firmen und damit neuer Produkte und Dienstleistungen mehr fördern als bisher. Angehende Unternehmer sollten nach positiver Prüfung ihres Businessplans durch ein regionales Wirtschaftsgremium ein Startgeld und eine Erstfinanzierung erhalten.

Der zweite Punkt betrifft die Auflösung der Staatsverschuldung und die Kreditvergabe. Die Entstehung von Geld und Kredit muss zurück in Staatshand, die Verschuldung des Staates bei Privatbanken beendet werden. Der Staat muss selbst das Geld erschaffen dürfen, das benötigt wird, um einen ungestörten Warenaustausch zu ermöglichen. Geldmenge, Zinsen und Wechselkurse müssen durch ihn oder eine unabhängige, nationale Institution, so wie einst die Bundesbank, so kontrolliert werden, dass weder Inflation noch Deflation entsteht. Vor allem aber dürfen die Entscheidungen darüber, welche Firmen und Projekte Kredite erhalten, nicht mehr von ausschließlich am Profit orientierten Personen und Prinzipien (Basel II) vorgenommen werden, sondern regionale und überregionale Wirtschaftsgremien müssten darüber entscheiden dürfen, wo es weiter geht und wo nicht.

Die Kontrolle und der Gewinnzufluss aus den großen Firmen sollte es ermöglichen, die Mehrwertsteuer europaweit auf einen einheitlichen Wert zu reduzieren oder sie sogar abzuschaffen und lediglich noch regionale Steuern zur Regelung des Konsums (Alkohol, Tabak, Mineralöl, Schadstoffe) zu erheben. Durch die voranschreitenden Rationalisierungseffekte sollte sogar eine fortschreitende Reduktion der Arbeitsstunden pro Woche und die Zahlung eines Bürgergeldes in Aussicht stehen.

## Der Weltpolizist und sein Terrorismus

*"Where, after all, do universal human rights begin? In small places, close to home - so close and so small that they cannot be seen on any maps of the world. Yet they are the world of the individual person; the neighbourhood he lives in; the school or college he attends; the factory, farm, or office where he works. Such are the places where every man, woman, and child seeks equal justice, equal opportunity, equal dignity without discrimination. Unless these rights have meaning there, they have little meaning anywhere. Without concerted citizen action to uphold them close to home, we shall look in vain for progress in the larger world."*

- Eleanor Roosevelt

Betrachtet man die einzelnen Staaten dieser Welt wie einzelne Personen mit ihrem unterschiedlichen Charakter, so erscheint es nicht verkehrt für diese Welt zu sein, gemeinsame, anerkannte Regelsysteme zu haben und eine Exekutive, die dafür sorgt, dass sich alle an die Regeln halten, ja, der längst über die einzelnen Länder hinaus reichende Verkehr auf den Straßen, den Meeren und in der Luft, macht es jedem einsichtig, dass internationale Regelsysteme heute zwingend notwendig sind. Das Völkerrecht, welches 1945 mit der Charta der Vereinten Nationen geschaffen wurde, stellt solch ein Regelsystem dar. Einzelne Regelungen über alle Völker hinweg, wie der Bann von biologischen und chemischen Massenvernichtungswaffen, stellen in diesem System wertvolle Einzelregeln dar, können doch ganze Völker in Konflikte geraten, wenn pathologische Subjekte Führungspositionen erlangen und dort die Nerven verlieren. Zur Verteidigung der Ehre des Vaterlandes oder zur Befreiung des vermutlich unterdrückten Nachbarn greifen die Staaten in solch einem Fall dann gern auf die Mithilfe ihrer Bürger zurück. Mit den Menschenrechten, die am 10.12.1951 deklariert wurden, existiert nun auch ein Individualrecht über alle Völker hinweg, in dem insbesondere die Ansprüche der Einzelnen gegenüber seinem Staat geregelt sind (siehe Annex).

Genauso wenig wie man nun alle Menschen bewegen kann, religiöse Gebote zu befolgen, genauso fällt es manchen Ländern schwer, sich an die internationalen Ordnungssysteme zu halten. Ja, manche Länder sind nicht einmal dazu zu bewegen, es wenigstens einmal zu versuchen. Manche Länder lehnen die internationalen Regeln des Zusammenlebens rundweg ab und wollen auf allen Gebieten machen dürfen, was sie gerade wollen. Nichts desto trotz fordern sie aber, dass die anderen sich an die internationalen Regeln halten sollen.

Bei der Suche nach einem Freiwilligen für die Besetzung der Rolle des Weltpolizisten sind nun die USA ungefragtorgetreten und haben diese Funktion an sich gerissen, aber es bleibt die Frage, ob man die mit der Rolle verbundene Macht und Verantwortung gerade einem Land überlassen sollte, dass selbst nicht gewillt ist, nach den Regeln zu leben, die es da verteidigen will.

Die US-Regierung beklagte sich beispielsweise 2003 bitterlich, dass die sog. Terroristen biologische und chemische Massenvernichtungswaffen einsetzen könnten,

doch beim internationalen Bann solcher Waffen 1972 wollten sie nicht mitmachen. Sie forschen stattdessen auf diesem Gebiet selbst munter weiter,<sup>784</sup> und haben 2002 mit diversen Anthrax-Briefen ein Beispiel für die Missachtung des Banns geliefert. Auch beim internationalen Weltgerichtshof wollen die USA nicht mitmachen. Viele Nationen haben sich bereits beim Weltgerichtshof in Den Haag über das Verhalten der USA beklagt, doch ohne Erfolg. Mit Staaten wie Albanien, Bulgarien und Kroatien haben die USA stattdessen bilaterale Einzelvereinbarungen abgeschlossen, wonach amerikanische Staatsbürger nicht vor den Weltgerichtshof gebracht werden dürfen. Der Weltgerichtshof hatte z.B. die Aussetzung einer in den USA verhängten Todesstrafe an einem Deutschen in Arizona wegen Verfahrensfehlern verlangt. Die Amerikaner richteten ihn aber trotzdem hin. Und auch bei anderen Todeskandidaten schalteten sie nicht die diplomatische Vertretung des ausländischen Staatsbürgers ein, wie internationales Recht es eigentlich verlangt. Manche Familien im Ausland erfuhren nur zufällig davon, dass ein Familienmitglied in den USA hingerichtet wurde.

Nicht einmal ihren engsten Verbündeten, den Engländern, überstellten die USA die auf Guantanamo gefangen gehaltenen Personen britischer Abstammung. Darum mussten sich die Engländer zwei Jahre lang intensiv bemühen. Die US-Regierung beklagte sich aber umgekehrt bitterlich bei den Engländern, als diese Personen nicht auslieferten, die sie gerne haben wollten. So wollten sie 2003 gern den Universitätsdozenten ägyptisch-irischer Abstammung Dr. Nafi als Terroristen zum Verhör in die USA ausgeliefert bekommen, nachdem sie seine Telefongespräche abgehört hatten. Nach englischem Recht war ihm allerdings nichts vorzuwerfen, und so lieferten die Engländer ihn nicht aus.<sup>785</sup> Kurz darauf schloss England aber ein Auslieferungsabkommen mit den USA ab, nach dem die USA nun auf Wunsch so gut wie jeden Engländer ausgeliefert bekommen können, ohne dass die USA irgendwelche Beweise für eine Untat vorlegen müssen. Umgekehrt gilt das zwar nicht so, aber der Europäische Gerichtshof hat signalisiert, dass er mit dem Abkommen so einverstanden ist. Und 2009 steht die Auslieferung des Computerspezialisten Gary McKinnon aus England an die US-Justiz an, weil er das US-Pentagon auf Sicherheitslücken in ihrem Computersystem aufmerksam gemacht hat.<sup>786</sup>

Weder die Verbannung der Landminen noch die Kinderschutzresolution der UN haben die USA ratifiziert, und tatsächlich können Kinder in den USA wie Schwerverbrecher behandelt werden. Im amerikanischen Bundesstaat Mississippi kann die Todesstrafe sogar über 13-jährige Kinder verhängt werden, in Arkansas und in Virginia wartet man immerhin bis sie 14 Jahre alt sind. Hier stehen die USA in einer Reihe mit dem Jemen und Nigeria, welche die Konvention ebenfalls nicht ratifiziert haben. Und die Gefängnisse der USA sind so voll wie in kaum einem anderen Land. An die zwei Millionen Menschen sind in den USA inhaftiert, 726 auf 100.000 Bürger. In Deutschland beträgt die Rate lediglich 96 Inhaftierte auf

---

<sup>784</sup> Harald Neuber: USA, Kein Interesse an Biowaffen, Telepolis, 12.05.2003.

<sup>785</sup> Alasdair Palmer and David Bamber: US furious as Britain ignores extradition plea, news.telegraph.co.uk, 23.02.2003.

<sup>786</sup> Annie Machon: The Case of Gary McKinnon, [www.anniemachon.com](http://www.anniemachon.com), 27.7.2009.

100.000 Bürger. Und über 3.000 zum Tode Verurteilte warten in amerikanischen Gefängnissen auf ihre Hinrichtung, so viele, wie sonst nirgendwo auf der Welt.

Aber ihren eigenen Soldaten und Agenten lässt die amerikanische Regierung in der ganzen Welt freie Hand, gibt ihnen die Lizenz zu töten und deckt ihre Fehltritte und Verbrechen. Die USA schützten beispielsweise ihre Piloten, die mit einem Kampfflugzeug unvorschriftsmäßig so tief in den italienischen Alpen herumflogen, dass sie dabei das Tragseil einer großen Personengondel kappten, worauf diese dutzende Meter in den Abgrund stürzte und die elf Skifahrer in der Gondel in den Tod riss. Die amerikanischen Fliegerraudis aber kamen davon. Das vom Flugzeug automatisch aufgezeichnete Video wurde von der Air Force vernichtet und Entschädigungszahlungen lehnte die US-Regierung ab, weil dafür nach dem NATO-Statut Italien selbst zuständig sei. Als die Sowjetunion zur Zeit des Kalten Krieges in der DDR war, hat sie dort zumindest für ihre Schäden gerade gestanden und selbst kleine Feldschäden ausgebessert. Die Sowjetsoldaten hatten zudem den Befehl, auf keinen Fall zu provozieren. Die amerikanischen Soldaten führen sich dagegen eher wie die Herren der Welt auf, so wie in ihren Superman- oder Terminator-Filmen.

Auch die US-Soldaten und Eltern der amerikanischen Kinder, die von deutschen Brücken Pflastersteine auf Autos fallen lassen haben, wobei eine junge Mutter getötet wurde, kamen davon. Ebenso die Crew der Vincennes, die im Persischen Golf 1988 einen zivilen Airbus abgeschossen hat und 290 zivile Todesopfer verursachte. Und auch die Soldaten, die in Afghanistan Anfang Juli 2002 eine Hochzeitsgesellschaft bombardiert haben. Ende 2002 gab es in Süd-Korea Unruhen, als amerikanische Soldaten versehentlich zwei junge Schülerinnen mit einem Panzer überrollt hatten und ungestraft davon kamen. Und in Japan gab es 2002 Proteste, weil drei amerikanische Marineangehörige nicht vor Gericht gestellt wurden, die auf der Insel Okinawa eine 12-jährige Japanerin gekidnappt, entführt und vergewaltigt hatten.

Auf den Philippinen beklagt die Bevölkerung, dass durch ein „Visiting Forces Agreement“ der Regierung mit den USA die ländlichen Gebiete zu einem Trainingsgebiet mit scharfer Munition geworden sind und dadurch etliche Kinder getötet wurden, man beklagt, dass die US-Truppen das Land ohne Pass und ohne jegliche Personenkontrolle betreten dürfen und das sie weder für Mord noch für Vergewaltigung, nicht für die Belästigung von Frauen oder die Misshandlungen von Landsleuten noch für die Zerstörung der Umwelt belangt werden. Die Menschen sehen das eigene Land nicht als souverän an, wenn die USA im eigenen Land Stützpunkte unterhält und der Regierung bei der Bekämpfung von Aufständen helfen will, hier die neuesten Methoden der Aufstandsbekämpfung entwickelt und Truppen für „geheime chirurgische Spezialaktivitäten“ trainiert werden.<sup>787</sup>

Bewusst nehmen die USA ihre Agenten und Soldaten von jeglicher Verantwortung aus und verlangen für sie Immunität. Verbrechen gegen die Menschlichkeit ver-

---

<sup>787</sup> Roland G. Simbulan: Die Militärbesatzung der Philippinen durch die US-Armee. [www.tlaxcala.es](http://www.tlaxcala.es), 30.5.2009.

folgen sie nur bei anderen. Jegliche Vorwürfe weisen sie einfach platt zurück. Im Jahre 2003 war in den USA sogar eine Gesetzesvorlage durch den Abgeordneten Gary Ackerman in Vorbereitung, wonach der amerikanische Präsident die Befreiung amerikanischer Soldaten, Beamter und Bürger aus anderen Ländern anordnen kann, sollten diese doch einmal als Verbrecher arrestiert werden. Andersherum benötigen Bundeswehrangehörige für jedes kleinstes Dienstgeschäft in den USA ein Visum.

Auch an die Genfer Konvention zur Behandlung von Kriegsgefangenen halten sich die Amerikaner nicht. Ihre Kriegsgefangenen haben überhaupt keine Rechte mehr. In Guantanamo werden gegnerische Soldaten teils wie Hühner eingezäunt und unter freiem Himmel in Haft gehalten. Sie werden dazu rechtlich einfach zu „Terroristen“ umdeklariert, für die kein Soldatenrecht gelte, und das ohne Prozess, ohne irgendeinen Rechtsbeistand und ohne die eigene Botschaft anrufen zu dürfen. Über 30 der 630 Inhaftierten haben unter diesen Bedingungen bereits einen Selbstmordversuch unternommen.

Schon am Ende des II. Weltkrieges ließ die amerikanische Militärführung über eine Million deutsche Kriegsgefangene in offenen Lagern schutzlos dem Wetter ausgesetzt, eingezäunt wie Hühner, einfach verhungern.<sup>788</sup> Es starben auf diesem Weg mehr deutsche Soldaten als im ganzen II. Weltkrieg an der gesamten Westfront. Das Aushungern entspricht dabei einer amerikanischen Militärstrategie, deren Einsatz in Pentagon-Dokumenten gegen verschiedene Staaten zu finden ist:

789

„Schläge gegen Ziele in der Bevölkerung (per se) könnten nicht nur eine kontraproduktive Welle der Auflehnung im Ausland und zu Hause mit sich bringen, sondern auch die Gefahr einer Ausweitung des Krieges mit der Sowjetunion und mit China in sich bergen. Die Zerstörung von Staumauern und Dämmen jedoch - richtig ausgeführt - könnte vielversprechend sein. Das sollte studiert werden. Solche Zerstörung ertränkt keine Menschen. Die Überflutung der Reisfelder führt aber nach einer gewissen Zeit zu einer weiträumigen Hungersnot (mehr als eine Million Tote?), wenn keine Nahrung geliefert wird. Diese könnten wir dann am Verhandlungstisch anbieten.“

Gegen Bezahlung, versteht sich. Von den Irakern verlangte die US-Regierung im Krieg 2003 die Beachtung der Genfer Konvention, und der amerikanische Kriegsminister Rumsfeld beklagte sich darüber, dass im irakischen Fernsehen Bilder der amerikanischen Kriegsgefangenen gezeigt würden, die die Würde der amerikanischen Soldaten verletzten. Anders herum war aber keine anständige Behandlung der irakischen Kriegsgefangenen vorgesehen, die Genfer Konvention wurde selbst nicht eingehalten und irakische Gefangene wurden von den Amerikanern mit über den Köpfen gestülpten Säcken in Haft gehalten und getötete Gegner wurden wie nach einer Safari im Fernsehen präsentiert.

---

<sup>788</sup> James Baque: Other Losses, Stoddard, Toronto, 1989.

<sup>789</sup> Aus einem Buch von Noam Chomsky zitiert von Arundhati Roy.

Auch die Anwendung der Folter ist beim amerikanischen Militär und bei Behörden nicht ungewöhnlich. Mehrere Todesfälle durch solche Verhörmethoden sind bekannt. In den USA führt die Polizei Verhöre nach dem sog. „Reid Model of Interrogation“ durch, obwohl dabei auch viele falsche Geständnisse erpresst werden. Wenn da einem Häftling erpresserisch angeboten wird, nur wenn er gestehe, würde er die Todesstrafe vermeiden können, dann geben manche eben auch Morde zu, von denen sie noch nie etwas gehört haben.

Die Folterknechte der US-Regierung lassen ihre Opfer die Nähe des Todes deutlich spüren, so zum Beispiel beim „Waterboarding.“ Hierbei werden die Opfer auf ein Brett geschnallt und dann wird ihr Kopf so lange unter Wasser getaucht, bis sie meinen zu ertrinken oder zu ersticken. Im Folter-Leitfaden der CIA, dem „KUBARK Counterintelligence Interrogation Manual“, und dem Leitfaden der SOA (s.o.), dem „Human Resource Exploitation Manual“ werden diese Methoden aufgeführt.<sup>790</sup> Die US-Regierung hat mehrere Studien in Auftrag gegeben um festzustellen, welche Foltermethoden unter den gegebenen gesetzlichen Bedingungen denn gerade noch zulässig wären. Eine Rechtsmeinung aus dem US-Justizministerium aus dem Jahre 2002 war, dass Verhörmethoden, die knapp davor stünden, Schmerzen vergleichbar "Organversagen, Beeinträchtigung von Körperfunktionen oder sogar Tod" zu verursachen, zulässig wären. Auch war man der Auffassung, dass die ratifizierten Konventionen gegen die Folter keine Gültigkeit besitzen würden, wenn sich das Opfer nicht auf dem Territorium der USA befinden würde.<sup>791</sup> Dass Mitglieder der US-Regierung, wie der Ex-Vizepräsident Dick Cheney, so bemüht sind Folter als Methode zu erlauben,<sup>792</sup> wird klar, wenn man versteht, dass die Geständnisse der Täterschaft von Al Kaida zur Entlastung dringend gebraucht werden, weil 9-11 in Wahrheit ein Inside-Job war, Al Kaida eine Erfindung ist, und der Ex-Vizepräsident direkt mit für das Attentat auf das WTC und den Tod von 3000 Amerikanern verantwortlich ist. Dazu später mehr.

Das CIA hat zudem ab 1949 unter dem Projekt „Bluebird“ umfangreiche eigene Experimente dazu angestellt, wie man mit Hypnose den Charakter von Menschen dahingehend verändern könnte, dass man sie wie willenlose Zombies zu Spionen oder Attentätern umprogrammieren könnte, zu sogenannten „Manchurian Candidates.“<sup>793</sup> Hat der US-Psychiater Donald Ewens Cameron auch den Nürnberger Prozessen beigewohnt, als die medizinische Forschung in den KZs als unmenschlich verurteilt und die Täter gehängt wurden, so fand er den Ansatz doch nützlich und machte da weiter, wo die Nazis aufgehört haben. Unter dem CIA-Programm MK ULTRA experimentierte er mit den Wirkungen von Elektroschocks, Drogen und Isolationshaft auf die menschliche Psyche. Er induzierte künstliche Schizophrenie und veränderte so die Persönlichkeit seiner Opfer, fügte eine weitere, versteckte Persönlichkeit hinzu, die auf geheime Befehle hin hypnotisch einprogrammierte Befehle ausführen sollte. Tausende, die wegen Depressio-

---

<sup>790</sup> Nick Abbe: Langsames Ertrinken. Telepolis, 28.12.2007.

<sup>791</sup> Douglas Jehl: Report Warned C.I.A. on Tactics In Interrogation, New York Times, 9.11.2005.

<sup>792</sup> Jonathan S. Landay & Warren P. Strobel: Intel Experts – Dick Cheney was wrong about Bush administration moves. www. BostonHerald.com, 24.5.2009.

<sup>793</sup> Fred Burks: CIA behavior modification: Project Bluebird. [www.examiner.com](http://www.examiner.com), 4.7.2009.

nen oder anderer Probleme Hilfe suchten, kamen in das Programm, vielen wurde das Gedächtnis komplett gelöscht, andere behielten Traumata zurück, viele starben. Auch 7000 US-Soldaten wurden für MK ULTRA als Testpersonen missbraucht und erhielten teils sogar elektrische Implantate eingepflanzt. Heute klagen sie wegen der Spätfolgen dieser Experimente vor amerikanischen Gerichten. Einige Forscher halten es für möglich, dass die Attentate auf Robert Kennedy und später auf John Lennon durch unter MK ULTRA programmierte Täter erfolgten. Die Bilder von amerikanischen Gefängnissen Abu Graib in Bagdad und von Guantanamo lassen zudem erkennen, dass auch heute weiterhin Elektroschocks und sensorische Deprivation angewendet werden.<sup>794 795</sup>

Geradeso wie die Amerikaner mit UN-Resolutionen machen was sie wollen und ihren Beitrag an die UN nicht zahlen, zogen sie UN-Resolutionen gegen den Irak heran, die sie gegenüber dem Verbündeten Israel ignorieren. Die USA lenkten die Zusammenstellung der Inspektionstruppen nach dem ersten Golf-Krieg, ließen diese über ihren UN-Auftrag hinaus das Land für die USA ausspionieren und schadenen dabei nachhaltig dem Neutralitätsanspruch der UN. Zwar forderte der amerikanische Präsident im September 2002 den Krieg gegen den Irak auch, weil dieser die UN-Resolutionen nicht einhalten würde, doch wenn dies wirklich ein Grund für einen Krieg wäre, müssten die Amerikaner wohl zunächst Israel angreifen, das seit 1967 eine Anzahl von 87 Resolutionen nicht eingehalten hat.

Wie wir wissen, änderte Präsident Bush die Begründung für den Überfall auf den Irak später dahingehend ab, „dass der Irak in größtem Umfang Massenvernichtungswaffen besitzt und eine Bedrohung für die Welt darstellt.“ Einige deutsche Politiker unterstützten diese Position indem sie die Mär verbreiteten, irakische Raketen mit Atomköpfen könnten auch Deutschland erreichen. Heute wissen wir, dass selbst nach monatelanger Suche keine Massenvernichtungswaffen gefunden wurden.

Heute wird das irakische Volk von den amerikanischen Besatzern sicherheitshalber sukzessive entwaffnet. Besonders geschickt gehen die Befreier dabei aber nicht vor. So verwenden sie das in Bagdad einzig brauchbare Schwimmbecken zum Plaisir ihrer Soldaten, während die nationale Schwimm-Mannschaft der Iraker, die sich auf die Olympiade vorbereitete und die wochenlang gearbeitet hat, um nach dem Angriff der Amerikaner das Becken wieder in Schuss zu bekommen, zum Training in den Tigris steigen muss.<sup>796</sup> Und das Stadion der Irakischen Fußball-Nationalmannschaft haben die Amerikaner zum Abstellen von Panzern und Hubschraubern verwendet. Die vielen Paläste von Saddam Hussein werden systematisch zerstört. Nichts soll an ihn erinnern. Auch die Umbenennung der Straßen von Bagdad nach amerikanischen Alkoholicas wie „Cooor's Street“ (eine Biermarke) dürfte nicht sonderlich Begeisterung bei der islamischen Bevölkerung wecken, der Alkoholgenuss aus religiösen Gründen verboten ist.<sup>797</sup>

---

<sup>794</sup> RTL2 TV-Sendung „Welt der Wunder“ zum Thema am 12.10.2008, 18.00h.

<sup>795</sup> Veterans sue CIA for diabolical tests. [www.presstv.ir](http://www.presstv.ir), 13.01.2009.

<sup>796</sup> Telepolis, 26.06.2003.

<sup>797</sup> Preußische Allgemeine Zeitung, 29, 19.7.03, S. 24.



Die US-Regierung scheut sich nicht, ihren Willen mit Nachdruck gegenüber ganzen Nationen durchzusetzen. Auch die Mitgliedsländer im UN-Sicherheitsrat sind davon nicht ausgenommen. Entweder ihr stimmt im Sicherheitsrat zu, heißt es, oder wir belegen Euch mit Wirtschaftssanktionen. Schlagt ihr Euch aber auf unsere Seite, so geschieht Euch nichts. Manchmal versprechen die Amerikaner bei solchen Gelegenheiten auch ein paar Milliarden an Zuwendungen. Doch es ist später nie sicher, ob diese Zuwendungen dann auch ankommen. Pakistan hatte F-16 Kampfflugzeuge in den USA bestellt und im Voraus bezahlt. Geliefert wurden die nie. Was konnte den Amis auch schon passieren? Bei wem sollte sich Pakistan da auch beschweren? Verträge gelten nämlich grundsätzlich nur so lange, wie es dem Partner Amerika passt. Sie werden nötigenfalls einseitig gekündigt. So erging es z.B. dem ABM-Vertrag (Anti Ballistic Missiles) mit Moskau, der das Aufbauen von Schutzschilden wie SDI verbot, um durch die Rückschlaggarantie einen Atomkrieg zu verhindern. Inzwischen steht solch ein SDI-Schutzschild in Polen.

Besonders brisant sind in diesem Zusammenhang die amerikanischen Einmischungen in die Geschäftsbeziehungen deutscher Firmen. Deutschland hatte zur Zeit des Schahs Verträge mit dem Iran über den Bau eines Kernkraftwerks abgeschlossen. Der Iran kam allen seinen Verpflichtungen nach und zahlte pünktlich Milliardenbeträge. Beim Bau des Kernkraftwerkes durch deutsche Firmen wurden die Kontrollverpflichtungen der internationalen Atomenergiebehörde genau eingehalten. Dann aber kamen die USA und Israel auf Deutschland zu, weil sie ihre Monopolstellung als Atommächte in der Gegend nicht verlieren wollten und sie zwangen Deutschland, seine Verträge mit dem Iran zu brechen. Ähnlich ging es bei der Lieferung von U-Booten und dem Bau einer Fabrik für Kunstdünger an den Iran zu. Die Bundesregierung schickte damals Jürgen Möllemann, um dem Iran die schlechten Nachrichten zu überbringen.<sup>798</sup> Heute hilft Russland beim Bau an diesen Atomkraftwerken weiter. Auch eine japanische Firma musste unter dem Druck der USA von einem Vertrag zur gemeinsamen Erschließung von Ölfeldern im Iran zurücktreten. Zuletzt nötigte die US-Regierung aufgrund ihres Lybia Syria Sanctions Act die deutsche Thyssen Krupp AG zum Rückkauf von 16,9 Mio eigenen Aktien von der iranischen IFIC AG zu 9 € pro Aktie bei einem Tageskurs von 24 €, so dass der iranische Aktienanteil an Thyssen unter 5% fiel. Das war ein direkter Verlust von 253 Mio € für die damals ohnehin angeschlagene deutsche Thyssen AG. Aber ihre Firmen Coca Cola und McDonald's lassen sie im Iran verdienen, für die gilt die Blockade nicht.

Während der US Präsident Kennedy einst den Mondflug ankündigte und unter dem Jubel der Menschheit eine friedliche Nutzung des Weltraums versprach, hat sich das unter Bush zum Krieg der Sterne und zu SDI gewandelt, und der Jubel kommt nur noch von den Militärs. 1958 wurde aufgrund einer Resolution der ehemaligen Sowjetunion und der USA noch ein Komitee zur friedlichen Nutzung des Weltraums bei der UN eingerichtet. Die von diesem Komitee erarbeitete sog. Outer Space Treaty von 1967 fordert die Erkundung des Weltraums zugunsten der gesamten Menschheit und untersagt die Inbesitznahme von Raum und die Instal-

---

<sup>798</sup> Jürgen Möllemann: Klartext für Deutschland, Bertelsmann, 2003.

lierung von Massenvernichtungswaffen. Dieser Vertrag wurde noch von den USA ratifiziert. Der Kalte Krieg war insofern eine vergleichsweise friedliche Zeit. Unter Bush werden heute die GPS-Satelliten aber dazu missbraucht, Cruise Missiles und Präzisionsbomben zu steuern. Man kann davon ausgehen, dass die USA mithilfe der Satelliten auch taktische Atomwaffen und damit Massenvernichtungswaffen steuern würden, womit sie sich auch hier nicht an ein von ihnen unterzeichnetes Abkommen halten würden. Es ist daher nur konsequent, wenn Russland heute Strategien vorsieht, nötigenfalls die amerikanischen GPS-Satelliten vom Himmel zu schießen. Wenn die US-Regierung sagt, die amerikanische Bevölkerung müsse heute gegen die Bedrohung terroristischer Atomraketen geschützt werden, so muss man auch die geopolitische Bedeutung dieses Strategiewechsels bedenken, denn die meisten Staaten erkennen darin kein berechtigtes Schutzinteresse der USA, sondern eher den Wunsch des Bush-Regimes, durch den strategischen Vorteil einer relativen Unverwundbarkeit einen Freibrief zur einseitigen Machtausübung zu erhalten.

Schon in den 50er-Jahren machten sich die Amerikaner Gedanken darüber, welche Rolle Deutschland spielen sollte, wenn es zu einem Krieg mit der Sowjetunion käme. So wollten sie entlang der damaligen deutsch-deutschen Grenze atomare Landminen verlegen, sogenannte Atomic Demolition Munitions (ADM).<sup>799</sup> Die deutschen Bewässerungsanlagen, Wasserkraftwerke, Fabriken, Öl-Raffinerien, Eisenbahnknotenpunkte und Kanäle sollten bei einem Angriff der Sowjets prophylaktisch atomar vernichtet werden.<sup>800</sup> Der ehemalige Verteidigungsminister und spätere Bundeskanzler Helmut Schmidt hatte glücklicherweise genug Rückgrat, diese atomare Verminung Deutschlands jedenfalls insofern zu verhindern, als dass in den 70er-Jahren nur Vorbereitungen getroffen, aber keine Atomminen zündbereit eingelagert wurden.<sup>801</sup> Zuständig war das NATO-Kommando SACEUR, und noch heute lagern die Amerikaner über 400 Atombomben in Europa,<sup>802</sup> die meisten davon in Deutschland, womit in Deutschland alle strategisch wichtigen Punkte schnell vernichtet werden können.

Eigentlich verbietet die Monroe-Doktrin von 1823 der US-Regierung die Einmischung in die Angelegenheiten anderer Nationen, denn nach ihr darf sich keine Macht in amerikanische Verhältnisse einmischen und die Amerikaner sollen sich umgekehrt nicht bei anderen einmischen. Heute mischen sich die Amerikaner überall ein. So hält sich die US-Regierung nicht einmal an die eigenen politischen Grundsätze.

Trotz angeblicher Meinungsfreiheit geht die amerikanische Regierung heute wieder so „patriotisch“ gegen die eigene Bevölkerung vor wie einst, als die Angst vor kommunistischer Unterwanderung das Land beherrschte. Nach dem 11. September 2001 wurden über tausend Personen prophylaktisch verhaftet, gegen die eigentlich nichts vorlag.

---

<sup>799</sup> Michael Grube: Vorbereitete Sperren auf Deutschlands Straßen. [www.lostsplaces.de](http://www.lostsplaces.de), 14.7.2004.

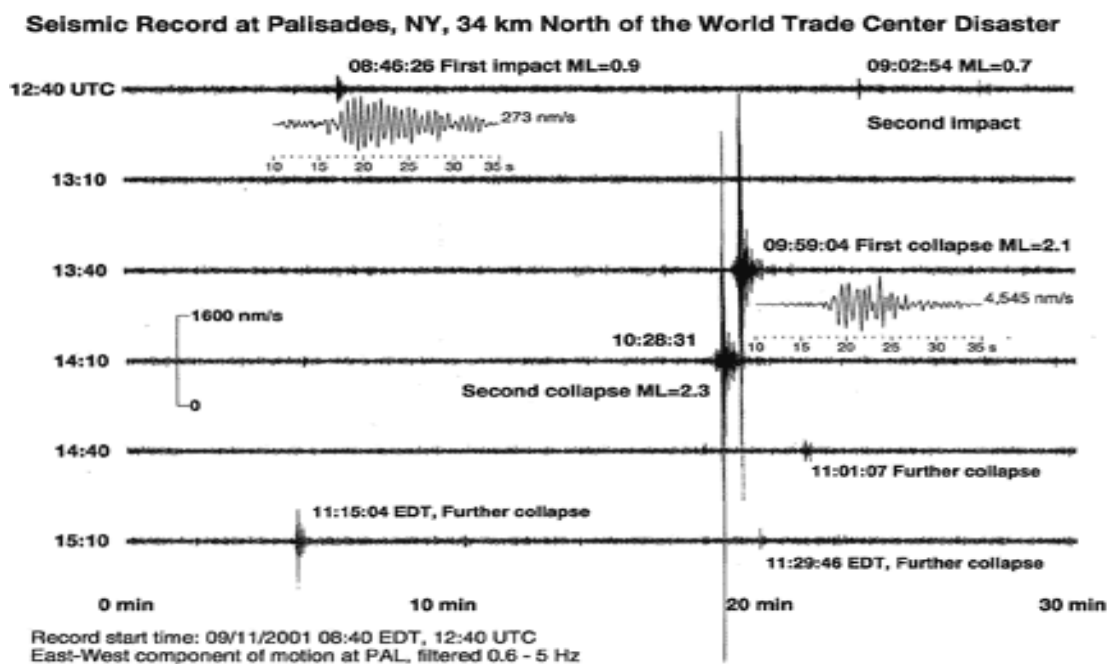
<sup>800</sup> Guardian, 17.7.2003 unter Berufung auf das Fachmagazin des Atomic Weapons Establishment.

<sup>801</sup> Aussage von Helmut Schmidt in einem Fernsehinterview am 28.06.2003.

<sup>802</sup> [www.orf.at](http://www.orf.at), 9.2.2005

Wenn man sich vergegenwärtigt, dass die amerikanische Regierung primär finanziellen und weniger kulturellen Kriterien folgt, ergeben sich insgesamt erhebliche Bedenken, ihnen die Führung der Welt zu überlassen. Während des Irak-Krieges 2003 haben sich die Amerikaner sofort um den Schutz der Ölfelder und des Ölministeriums bemüht und sie haben die Gelder der irakischen Banken konfisziert, aber die wertvollen archäologischen Museen haben sie schutzlos ihrem Schicksal überlassen, das Nationalmuseum ließen sie plündern und die Nationalbibliothek abbrennen.

Und so wie es heute aussieht, ist die US-Regierung auch selbst für den Anschlag auf das World Trade Center am 11. September 2001 verantwortlich, der am Anfang des Krieges gegen den Terrorismus steht, der unsere Zeit politisch kennzeichnet. Immer mehr Bücher und Webpages, Professoren, Politiker, ja ganze Pilotenverbände und Vereinigungen von Ingenieuren und Architekten, legen immer mehr Fakten offen, die eindeutig auf die US-Regierung zeigen. So wie es heute aussieht, haben der Islam-Expert Peter Scholl-Latour und der amerikanische Professor und Schriftsteller Michel Chossudovsky mit der Annahme Recht, dass das gesamte Al-Qaida Terrornetzwerk nur ein Mythos ist: <sup>803</sup> <sup>804</sup>



**Abb. 41: Eines der vielen Rätsel um den 11.09.2001 sind seismografische Aufzeichnungen, die eher auf starke Explosionen hinweisen als auf einen strukturellen Kollaps der WTC-Türme.**

<sup>803</sup> [www.ngo-online.de](http://www.ngo-online.de), 09.06.2006 und ZDF Morgenmagazin vom 26.11.2002.

<sup>804</sup> Michel Chossudovsky: America's War on Terrorism. 2006.

Beispielsweise sind seismische Messungen um New York liegender Institute bekannt geworden, die zeigen (s. Abb. 31), dass es genau zu dem Zeitpunkt des beginnenden Zusammenbruchs eines jeden Towers Explosionen unter dem jeweiligen Tower gegeben hat mit einer Stärke von 2,1 und 2,3 auf der Richterskala. Die Explosionen müssen am Fuße der WTCs stattgefunden haben, genau an den Stellen wo jeder Turm in seiner Mitte mit 49 Stahlträgern an den Granitfelsen unter Manhattan befestigt war, denn nur so konnten sich die Schockwellen so ausbreiten, dass die seismografischen Institute diese hohen Intensitäten registrierten. Im Vergleich dazu führte die Explosion 1993 im Keller eines WTC-Turmes zu keinem wesentlichen seismografischen Ausschlag, und auch die Kollisionen der Flugzeuge selbst mit den Türmen waren seismografisch gering, wie in der Abbildung zu erkennen ist. Der Einsturz jedes WTC-Turms begann dagegen mit einem Paukenschlag. Man kann auf manchen Videoaufnahmen des brennenden WTC auch sehen, dass die Stative der Kameras von einer Bodenerschütterung erfasst wurden, kurz bevor dann die Türme in sich zusammenbrachen. Zudem fanden sich bei den Aufräumarbeiten am Fundament Verankerungen mit geschmolzenem Stahl. Verschiedene physikalische Analysen, Analysen des Filmmaterials, Aussagen von Feuerwehrleuten und Befunde an der Einsturzstelle zeigen, dass mit Explosivmaterial nachgeholfen wurde. Vergessen werden sollte auch nicht, dass das nahe gelegene Gebäude WTC 7, in das kein Flugzeug abstürzte, ebenfalls in sich zusammen brach.

Abbildung 45 zeigt Szenen aus der Detailanalyse eines Films mit einem der Flugzeuge, kurz bevor es in den Turm stürzt. Die Flugzeugkonturen zeigen an der rechten Unterseite des Flugzeugrumpfes einen Behälter, der dort normalerweise bei diesem Flugzeugtyp nicht vorhanden ist. Phototechnische Analysen der Bilder haben erwiesen, dass es sich hier nicht um bloße Lichtreflexe handelt. Das Vorhandensein dieses Behälters spricht für ein Präparieren des Flugzeuges, wie es von arabischen Entführern nicht hätte vorgenommen werden können.



**Abb. 42: Ein weiteres Rätsel um den 11.09.2001 stellt der rechts am Rumpf von Flug 175 befestigte Zusatzkörper dar, der wie ein Raketenträger MK-84 aussieht, der auf den Videos aus verschiedenen Videos Richtungen zu erkennen ist. Sowas ist an einer zivilen Boeing 767 nicht vorhanden. <http://letsroll911.org>**

Auch der deutschen Bundesregierung liegen keine Beweise dafür vor, dass ein Bin Laden und El Kaida hinter dem Anschlag stecken. Anfang Oktober 2001 forderte der FDP-Chef Westerwelle die Bundesregierung wegen der Ausrufung des Bündnisfalls dazu auf, die Beweise für die Urheberschaft von Bin Laden vorzulegen. Zumindest die Spitzen der Parteien sollten davon erfahren. Doch es war später nur zu hören, dass die USA auch NATO-intern keine Beweise mitteilen würde, das sei aber abgesprochen und in Ordnung so.<sup>805</sup>

Die US-Regierung behinderte alle Untersuchungen nach besten Kräften. Die Hinterbliebenen der Opfer erhielten großzügigste Entschädigungszahlungen teils in Höhe von Millionen von Dollar pro Person, aber mit der Auflage zu schweigen und keine gerichtlichen Schritte zu unternehmen. Einige Hinterbliebene verzichteten jedoch darauf und wollten lieber die Aufklärung. Ohne diese Angehörigen der WTC-Opfer wäre überhaupt gar keine offizielle Untersuchung zustande gekommen. Es wurde nur mit geringstem Aufwand untersucht. Während die US-Regierung 40 Mil \$ für die Aufklärung des Columbia-Unglücks bereit gestellt hatte, gab sie für die Untersuchung der Angriffe auf das WTC gerade mal 3 Mil \$ aus.

Eine der Hinterbliebenen, Mindy Kleinberg, fragte die Kommission:

*„Ist es ein Zufall, dass die immensen Wertpapiergeschäfte um den 11.9. nicht beobachtet wurden und nicht zurückverfolgt werden? Ist es ein Zufall, dass 14 Visa der Terroristen aufgrund unvollständig angegebener Daten ausgegeben wurden? Ist es ein Zufall, wenn*

<sup>805</sup> FAZ.NET, 13.10.2001: Nato-Bündnisfall, Westerwelle fordert Beweise.

*die Sicherheitsüberprüfung am Flugplatz es den Entführern ermöglichte, Flugzeuge mit Teppichmessern und Pfefferspray zu besteigen? Ist es ein Zufall, wenn Notfallmeldungen der Flugsicherheitsbehörde FAA und NORAD-Protokollen nicht nachgegangen wird? Ist es Zufall, wenn ein nationaler Notstand nicht rechtzeitig an hohe Regierungsangehörige berichtet wird?*

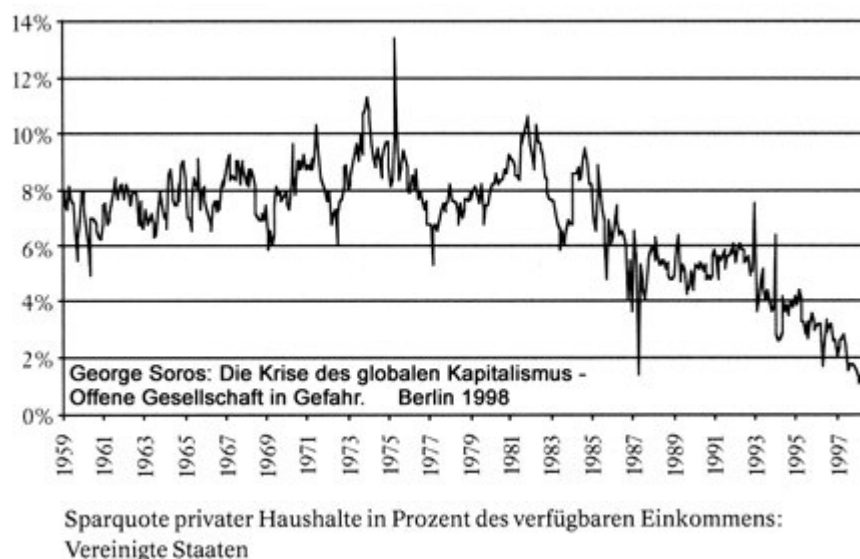
*Für mich ist Zufall etwas, das einmal geschieht. Wenn man dieses wiederholte Muster von misslungenen Protokollen, Gesetzen und Kommunikationen betrachtet, dann lässt sich das nicht mehr als Zufall verstehen. Wenn wir nicht ab einem gewissen Punkt die Personen verantwortlich zu machen suchen, die ihre Aufgabe nicht ordentlich erfüllt haben, wie können wir dann jemals erwarten, dass Terroristen nicht wieder ihren Zufall finden? Wir müssen die Antworten auf das finden, was an diesem Tag geschehen ist, um sicher zu stellen, dass ein weiterer 11. September nicht wieder geschehen kann."*

Die Journalistin Alexandra Bader hat eine lange Liste von Fragen zusammengestellt, die der Beantwortung harren (siehe Anhang F) und langsam bahnen sich immer mehr Wahrheiten zum 11.9. den Weg ans Licht der Öffentlichkeit. Es ist bewundernswert, wie einzelne Schriftsteller, Journalisten, Filmemacher, Bürgerrechtler, Wissenschaftler und Politiker überall auf der Welt mutig diese unerbetene Ansicht vertreten und an der weiteren Aufklärung arbeiten. Die Spitze des Geschehens hat im Juni 2008 soweit Gestalt angenommen, dass der Kongressabgeordnete Dennis Kucinich im US-Repräsentantenhaus eine Resolution für ein Amtsenthebungsverfahren von Präsident Bush vorgelegt hat und diese per Mehrheitsbeschluss an einen juristischen Ausschuss weitergeleitet wurde.

Zusammenfassend bleibt festzustellen, dass für die zusammenwachsende Welt gemeinsame Regelsysteme wichtig sind, man aber bestimmt nicht zulassen sollte, dass gerade das eine Land die Rolle des Weltpolizisten an sich reißt, das wie kaum ein zweites Zweifel an der Eignung für diese Rolle erregt. Die US-Regierung zeigt zweifellos nicht die moralisch-ethische Qualität, die von einer Führungsnation zu erwarten wäre.

## Das Leben in den USA

Die vorausgegangenen Ausführungen in diesem Buch mögen beim Leser den Eindruck erweckt haben, der Autor sei der Meinung, dass „die Amerikaner“ an allem Schuld seien. Das muss jedoch etwas differenzierter gesehen werden. Schuld an der Misere ist eine amerikanische Führungselite, nicht jedoch das amerikanische Volk. Das amerikanische Volk, liebenswerte Menschen mit einer unbeschreiblichen Gastfreundschaft, leidet genau so wie das deutsche an einer immer schlimmer werdenden Ausbeutung.<sup>806</sup> Während die Amerikaner bis ca. 1800 überhaupt gar keine Steuern zu zahlen brauchten und die Steuerlast der Amerikaner um 1900 bei nur 5,7% lag, hatte sie im Jahr 2000 den Höchststand von 33% erreicht. Zwischen 1973 und 2000 sank das durchschnittliche Einkommen der ärmeren 90% der Amerikaner um 7%, während das der reichsten 1% der Amerikaner in dieser Zeit um 148% anstieg.<sup>807</sup> 12,5% der US-Amerikaner leben in Armut und Hunger, mehr als 3 Mio Menschen sind obdachlos, wie das amerikanische Statistikamt US Census Bureau 2008 berichtete. Zwischen 1995 und 2005 war die Anzahl der privaten Insolvenzen um mehr als das Doppelte auf 1,1 Mio angestiegen. Kein Wunder also, dass auch ihre Sparquote weiter sinkt (siehe Abb. 41). Wovon sollte denn da auch noch etwas gespart werden? In den ersten drei Jahren der Präsidentschaft von George Bush hatte die amerikanische Wirtschaft mehr als 2 Mio Arbeitsplätze verloren, und laut einer Studie des "National Council of State Legislatures" kürzten im Jahr 2002 die US-Bundesstaaten 49 Milliarden Dollar in den Bereichen Dienstleistungen für die Bürger, Gesundheit, Wohlfahrt und Bildung. Für 2003 planten sie weitere 25,7 Mrd \$ einzusparen.<sup>808</sup>



**Abb. 43: Sparquote in den USA.**

<sup>806</sup> American Capitalism, anonymer amerikanischer Autor, <http://www.pushhamburger.com/feb03.htm>

<sup>807</sup> Tomas Pany: Es war einmal in Amerika, telepolis, 24.12.2003.

<sup>808</sup> Arundhati Roy: Instantmischung für imperiale Demokratie. Vortrag in der Riverside Church in New York City am 13.5.2003. [www.lebenshaus-alb.de](http://www.lebenshaus-alb.de)

Symptomatisch für den heutigen Zustand der USA sind:

- öffentliche Schulen in teils horrend verwahrlostem Zustand,
- Straßen in übelstem Zustand mit riesigen Löchern und verrostete Stahlbrücken (z.B. Queens Bridge in New York),
- steigende Armut. Nach Angaben des amerikanischen Zensus haben von Jahr zu Jahr mehr, inzwischen 34% der amerikanischen Bevölkerung ein Familieneinkommen unterhalb der Armutsgrenze von 18.920 \$ pro Jahr, wobei besonders bestürzt, das von diesen ein Drittel eigentlich einen Full-Time-Job hat,
- Ärzte, die aufgeben, weil sie die Unsummen für Versicherung gegen Patientenklagen bei Kunstfehlern nicht aufbringen können,
- steigende Arbeitslosigkeit. Von den 140 Mio Menschen zwischen 20 und 64 sind 33 Mio arbeitslos,
- bankrotte Banken. Allein im Jahr 1998 haben in den USA über 200 Banken pleite gemacht,
- schlimmer werdende Überwachungen im Rahmen des US Patriot Act,
- 37% der Bevölkerung, die sich keine Krankenversicherung leisten können.
- katastrophale Stromausfälle

Bekannt ist auch, dass es in der amerikanischen Arbeitswelt nur 10 Tage Urlaub im Jahr gibt (bei älteren Arbeitnehmern können es mehr sein), und dass kein gesetzlicher Kündigungsschutz vorhanden ist. Auch ein Arbeitnehmer, der 10 Jahre bei einer Firma war, kann von einer Viertelstunde zur nächsten entlassen werden.

„Arbeit macht frei“ lautete einst eine berühmte Parole, und die Fortführung davon ist das in den USA gepredigte Glaubensbekenntnis, dass es bei harter Arbeit jeder vom Tellerwäscher ganz nach oben schaffen könnte. Pulitzer-Preisträger David Shipler zeigt in seinem neuen Buch über die Armut in Amerika aber, dass das keinesfalls mehr so ist. Selbst die Fleißigsten aus der Unterschicht haben kaum noch eine Chance auf einen Sozialaufstieg.<sup>809</sup>

Ursache für die Verschlechterung der Verhältnisse in den USA ist eine noch sehr viel extremere Verschiebung der Sozialschichtung zwischen Armen und Reichen als in Europa und in Deutschland. Und nach Forbes sollen die 250 reichsten amerikanischen Unternehmen dabei durchschnittlich nur 1,6% Steuern zahlen.

Am Ende des 2. Weltkrieges waren die USA die reichste Nation der Welt und sie besaßen den Reichtum der halben Welt.<sup>810</sup> Auch heute noch dürften die USA die reichste Nation der Welt sein. Jedenfalls gilt das für die amerikanische Führungsschicht. Einzelne Manager erhalten absolute Phantasiegehälter, so der Chef der New Yorker Börse, Richard Grasso. Er erhielt allein im August 2003 ein Gehaltspaket von 140 Mio \$.<sup>811</sup>

---

<sup>809</sup> David Shipler: The Working Poor, 2004.

<sup>810</sup> Noam Chomsky: Neoliberalismus und Globale Weltordnung, 15.02.1997, <http://www.zmag.de/article/article.php?id=96>

<sup>811</sup> Yahoo-News Online, 18.9.2003.



Das größte Problem der US-Amerikaner aber ist, dass ihre Regierung ihr Steuergeld regelrecht verballert. Die US Regierung gibt jährlich über 630 Mrd \$ für die Rüstung aus. China ist auf Platz 2 der Weltrüstungsausgaben mit 85 Mrd \$ weit abgeschlagen, Russland liegt mit 59 Mio \$ noch weiter hinten. Die US Regierung hat so hohe Militärausgaben wie die nachfolgenden 12 Länder zusammengekommen, ein Drittel der Rüstungsausgaben der ganzen Welt werden von den USA getätigt. Einzelne Bomber, die sie beschafften, kosteten über 1 Mrd \$. Ein Schuss mit einer modernen Cruise Missile kostet ca. ½ Mio \$, und im Irak-Krieg sind hunderte davon verschossen worden. Kein Wunder also, wenn da für die amerikanischen Straßen und Schulen kaum noch was übrig bleibt. Die US-Regierung gibt fast jeden zweiten Dollar, den ihre Bürger erarbeiten, für Granaten, Raketen und ähnliche militärische Feuerwerkskörper aus. Klar, dass wenn jemand die Hälfte seines Einkommens verballert, er nicht auf einen grünen Zweig kommen kann.<sup>812</sup>

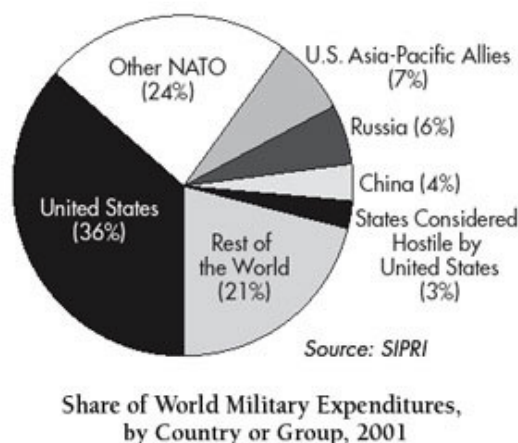


Abb. 44: Die Ausgaben der Welt fürs Militär 2001, insg. ein Betrag von 839 Mrd. \$. (von der Webpage boycottbush.org)

<sup>812</sup> Neuer Rekord bei globalen Rüstungsausgaben. <http://derstandard.at>, 8.6.2009.

## TEIL III: Die wirtschaftspsychologischen Grundlagen

### Der überbevölkerte Planet

*“Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht genug für jedermanns Gier.“ – Mahatma Gandhi*

Der Club of Rome<sup>813</sup> macht sich regelmäßig Sorgen wegen der „Überbevölkerung“ des Planeten. Die Ölvorräte reichten nur noch begrenzt, die Ozeane wären überfischt, viele Tierarten ausgerottet, die Waldbestände der Menschheit wären bedroht, das Ozonloch werde immer größer, und der Klimawandel schreite weiter voran. Und wenn nun auch die Entwicklungsländer dazu übergängen, wie die Industrienationen die geologischen Ressourcen zu verbrauchen und die Luft zu verschmutzen, wäre es auf diesem Planeten bald nicht mehr auszuhalten. Es gäbe gar nicht genug Metall und Treibstoff dafür, dass Chinesen und Inder genau so viele Autos haben könnten wie die Menschen im Westen.<sup>814</sup> Der World Wildlife Fund meint gar, wenn der Raubbau an der Erde so weiterginge, würde 2035 ein zusätzlicher Planet benötigt werden.<sup>815</sup>

Aber herrscht auf der Erde wirklich eine kritische Ressourcenknappheit? Ist auf der Erde wirklich zu wenig Platz für alle da? Sollte man nicht erst einmal anders herum versuchen, allen auf diesem Planeten lebenden Menschen ein lebenswertes Leben zu bieten?

Rechnen wir den Platzbedarf mal für 8 Mrd Menschen nach: Die Zwillingstürme des World Trade Centers waren in der Lage, 50.000 Menschen aufzunehmen und brauchten eine Grundfläche von 500 m x 250 m. Pro km<sup>2</sup> sollte man zur Not also 400.000 Menschen unterbringen können, auf 20.000 km<sup>2</sup> also bereits die ganze Menschheit. Das entspricht einem Quadrat mit nur 141 km Seitenlänge. Man könnte also die ganze Menschheit locker unterbringen, wenn man von New York ausgehend nur den amerikanischen Bundesstaat New Jersey noch zusätzlich mit einer Kolonie von Wolkenkratzern überziehen würde. In Bezug auf die Erdoberfläche mit 510 Mio km<sup>2</sup>, bzw. 148 Mio km<sup>2</sup> Festland, sind das gerade mal 0,006 %. Der Platzbedarf der Menschheit kann also kein Problem sein.

Solange nun Lebensmittel in größten Mengen in Europa und anderswo vernichtet werden, obwohl nur noch 2,5% der Menschen in der Landwirtschaft arbeiten, solange immer wieder mal vorsichtshalber eine Million Hühner, Schafe, Schweine oder Rinder umgebracht werden, ist es auch nicht glaubwürdig, dass die Ernährung ein Problem sein sollte, zumal auch die vorhandene Anzahl an Menschen ohne Nahrung nicht zustande gekommen und herangewachsen wäre. So erbrachte denn eine Hochrechnung im Welternährungsbericht der UN 1984 auch, der 2008 vom World Food Report bestätigt wurde, dass die Erde mind. 12 Mrd. Menschen ernähren könnte.<sup>816</sup> Und an der Hochschule in Zürich errechnete man, dass die

---

<sup>813</sup> Club of Rome: Grenzen des Wachstums, Stuttgart, 1972.

<sup>814</sup> In Deutschland sollen auf 100 Menschen 50 Autos kommen, in China nur 2. Ungeprüft.

<sup>815</sup> WWF: Living Planet Report 2008.

<sup>816</sup> Jean Ziegler: Das Imperium der Schande; der Kampf gegen Armut und Unterdrückung. 2005.

Welt durchaus für 21 Mrd Menschen ausreichend Trinkwasser hat.<sup>817</sup> In einem anderen Bericht der UN zufolge hätten 1995 lediglich 80 Mrd \$ ausgereicht, um Armut und Hunger weltweit zu halbieren, eine Grundschulausbildung für jedes Kind zu gewährleisten, die Kindersterblichkeit in den ersten fünf Lebensjahren um zwei Drittel zu senken und die der Mütter um drei Viertel.

Neben der Perversion der Lebensmittelvernichtung ist hier auch die perverse Bestandsvernichtung und Verschwendung von anderen Industriegütern zu nennen. In dem amerikanischen Film „Blues Brothers“ werden etwa 250 Fahrzeuge zertrümmert. Und wer einmal die riesigen Halden von unverkauften Fahrzeugen amerikanischer Automobilbau-Konzerne gesehen hat, der versteht, dass hier eine den Gewinn maximierende Preispolitik für wenige Spitzenverdiener wichtiger ist als die Versorgung der Bevölkerung mit Fahrzeugen.

Besonders bizarr stehen sich Überfluss und Not bei der Betrachtung menschlicher Organe als Ressource gegenüber, und hier zeigt sich besonders klar, dass der heutige Kapitalismus seine moralischen Grenzen weit überschritten hat. Wenn Einzelne aufgrund persönlicher Notlagen ihre eigenen Nieren zum Verkauf anbieten, so ändert es deren Not ja nicht, wenn man in Deutschland die armen Teufel polizeilich verfolgt und sie mit schweren Geldstrafen belegt, denn andererseits ruft man doch dazu auf, sich bitte als Gratis-Organspender zu melden. Ein gespendetes Organ kann dann durchaus für 160.000 \$ an einen Bedürftigen oder eine Klinik verkauft werden.<sup>818</sup> Es passt aber zusammen, dass ein Staat, der mit den 1 €-Jobs die Arbeitsleistung seiner Bürger praktisch umsonst bekommt, gern auch noch die Organe seiner Bürger umsonst bekommen würde. Schon wird die Organspendenpflicht für Unfallopfer diskutiert, und zur Organspendenpflicht für ALGII-Empfänger ist es von da auch nicht mehr weit.<sup>819</sup>

Auch die Klimapolitik zeigt nicht unbedingt, dass sich die führenden Politiker für eine gute Zukunft einsetzen, denn es ist fraglich, ob es den Klimapolitikern mit ihrer Begrenzung der Kohlendioxyd-Emission wirklich um eine Verhinderung des Abschmelzens der Polkappen und eines Anstiegs des Meereswasserspiegels geht. Eher könnte es ihnen darum gehen, über einen Klimapass für jedes Haus einen regelmäßigen Kontrollzugang zu jeder Wohnung zu erlangen. Der ehemalige tschechische Präsident Václav Klaus meint jedenfalls, bei den Warnungen vor einer Klimakatastrophe handelt sich um ein von amerikanischen Kreisen inszeniertes Theater, um weltweit bestimmte Kreise abzuzocken.<sup>820</sup> Wenngleich der Rückgang der Gletscher in den Alpen eine meteorologische Realität darstellt, so ist doch die Verursachung des Temperaturanstiegs durch den Menschen zweifelhaft, der CO<sub>2</sub>-Anteil an der Atmosphäre mit 0,0385% bzw. 385 ppm äußerst gering, und die angeblich vom Menschen erschaffende Erhöhung um 1,9 ppm pro Jahr ist unwesentlich, das schafft jeder Vulkanausbruch in einer Woche, und auch die hohe Bedeutung der Sonnenstrahlung für die Erderwärmung darf nicht unterschlagen

---

<sup>817</sup> Interview von Stefanie Wulff mit Dr. Simon Mason: Kein Krieg um Wasser. Magazin „Menschen“, 2/2008.

<sup>818</sup> John Dyer: 160.000 \$ für eine Niere – Organschmuggler schockt Amerikaner. Stuttgarter Nachrichten, 28.7.2009.

<sup>819</sup> Bettina Winsemann: Organspendepflicht für ALGII-Empfänger. Telepolis, 10.11.2008.

<sup>820</sup> Václav Klaus: Blauer Planet in grünen Fesseln: Was ist bedroht: Klima oder Freiheit? Gerold's, 2007.

werden, wie ja schon die jahreszeitlichen Schwankungen nahe legen.<sup>821</sup> 31.000 Klima-Wissenschaftler haben in den USA jedenfalls eine Petition unterzeichnet, die dem CO<sub>2</sub>-Effekt widerspricht.

In Bezug auf den Energiebedarf der Menschheit ist mit der Atomkraft bereits eine Quelle erschlossen, ausreichend Strom für alle herzustellen, und die radioaktiven Abfallprodukte könnten mit Superkanonen<sup>822</sup> ins All entsorgt werden. Sollte das Fusionsexperiment ITER klappen, würde man mit der Verschmelzung von Wasserstoff zu Helium pro Kilogramm genauso viel Energie erzeugen können wie mit dem Verheizen von 10.000 Tonnen Steinkohle. Mit der Geothermie besteht Aussicht auf eine weitere, schier unerschöpfliche Energiequelle. Der Erdkern ist 4500°C heiß, 99% der Erde sind über 1000°C heiß, und in nur 1,6 m Tiefe bleibt der Boden in Deutschland auch im Winter 10°C warm. 80% der privaten Neubauten in der Schweiz sind deswegen bereits mit einer Geothermie-Heizung ausgestattet, in Deutschland sind es nur 10%.<sup>823</sup> Wenn man nur wollte, könnten bereits heute sehr viel mehr Fahrzeuge elektrisch betrieben fahren und die Betriebskosten für das Fahren könnten massiv gesenkt werden. Es gibt Firmen, die Elektroautos bauen, die mit gefüllten Batterien 200 km/h schnell und 400 km weit fahren. Über die Umwandlung zu Wasserstoff könnten auch den jetzigen Motoren sehr ähnliche Triebwerke verwendet werden, die vergleichbar stark sind. BMW hat Wasserstoffmotoren bereits zur Serienreife entwickelt und sie sind für die 7er-Reihe erhältlich. Russland hat ein mit Wasserstoff fliegendes Verkehrsflugzeug im Testbetrieb und von HDW in Kiel wurde ein Wasserstofftanker konzipiert. Doch die Verbreitung ist gestoppt, ja die Entwickler alternativer Motoren jenseits von Öl machen oft die Erfahrung, dass ihre Erfindungen unerwünscht sind.

So wie es aussieht, bestünden gute Chancen, den Planeten Erde schon heute zum Wohle aller Menschen einzurichten. Das größte Problem besteht heute aber darin, dass es eine Elite gibt, die Angst hat, für sich selbst nicht genug Ressourcen abzubekommen und die es besser findet, wenn sie den Planeten für sich allein haben könnte mit gerade soviel versklavten Mitmenschen, wie sie Dienstleister braucht. So wird lieber überlegt, wie man denn solche Verhältnisse herstellen könnte und es werden Waffen dafür geschmiedet. Diese Regierungselite hat nicht verstanden, dass die wertvollste Ressource der Welt der Mensch mit seinen Talenten und seine Kreativität ist. Sie bauen ihre Politik immer noch auf Privateigentum und der Habgier nach geologischen Ressourcen auf. Sie verstehen nicht, dass anstelle von einigen wenigen Eigentümern dieses Planeten sehr viele Verantwortliche benötigt werden für das Pflegen der Natur sowie für den Erhalt des Wissens und der Kultur der Menschheit.

In ihrer Außenpolitik ist der Krieg ein Mittel ihrer Machtpolitik, und den Menschen wird eingeredet, dass des Einen Vorteil immer auf Kosten des Anderen gehen müsste, dass ein Gemeinwohl im Sinne des gemeinsamen Fortschritts für alle nicht möglich sei und dass es erlaubt sei, über Leichen zu gehen - wenn man dabei nur einen guten Zweck verfolgt. Sie sehen Menschen als eine Art bessere Arbeits-

---

<sup>821</sup> [www.de-ipcc.de](http://www.de-ipcc.de), 2009.

<sup>822</sup> Bulls Superkanonen in: History of MOSSAD part 5, 7.2.2008, <http://www.youtube.com/watch?v=jnFYfU6bFc&feature=related>

<sup>823</sup> Richard Haimann: Preiswert heizen mit der Wärme der Erde. [www.welt.de](http://www.welt.de), 12.11.2009.

tiere, die man braucht, weil es noch nicht für alle Arbeiten computergestützte Maschinen gibt.

Gibt es auch Computer als denkende Maschinen, so sind diese im Vergleich zu den menschlichen Möglichkeiten letztlich doch nur für dumme, sture Aufgaben zu gebrauchen. Was Innovativität, Kreativität und sozialpolitische Visionen anbelangt, werden Computer die Möglichkeiten des Menschen vielleicht nie erreichen. Das liegt zum Teil daran, dass einem Computer für das parallele Denken nur max. 64 oder 128 Bit pro Rechenschritt zur Verfügung stehen, während im menschlichen Gehirn 100.000.000.000 Nervenzellen parallel miteinander arbeiten können. So wird sogar beim Schachspiel der stärkste Computer der Welt immer noch vom menschlichen Weltmeister des Spiels besiegt. Sogenannte Inselbegabungen beim Menschen zeigen, in welchen gewaltigen Dimensionen da Unterschiede vorhanden sind und welche unausgeschöpften Potentiale es da beim Menschen noch gibt. Inselbegabte sind Personen, bei denen aus unbekannten Gründen auf einem begrenzten Gebiet besondere intellektuelle Leistungen freigesetzt sind. Früher dachte man, es handle sich bei Inselbegabungen nur um Tricks, wie dem Auswendiglernen einer logarithmischen Tabelle zum Ziehen der Wurzeln oder der Mnemotechnik für das Merken von Zahlen. Heute weiß man, dass die Erklärung so leicht nicht ist. So gibt es Inselbegabte, die alle Bahn-Fahrpläne eines Landes auswendig kennen und auch sagen können, zu welcher genauen Zeit sich zwei Züge begegnen. Andere können zu jedem beliebigem Datum sofort den richtigen Wochentag nennen, andere eine vielfache Wurzel aus einer Zahl sofort ziehen, andere über 30 Sprachen fließend sprechen, andere können nach einem kurzen Flug über eine Stadt ein exaktes perspektivisches Bild des Ortes mit allen Gebäuden zeichnen. Die Inselbegabungen lassen es sogar möglich erscheinen, dass die immer wieder berichteten hellseherischen Kräfte einzelner Menschen (z.B. Johannes von Jerusalem, Nostradamus, u.a.m.) „nur“ als Erweiterung des sozialen Gespürs und normaler Ahnungen auf einer sehr viel weiter gehenden Hochrechnung von sozialen Ereignissen beruhen könnten und damit realen Charakter hätten.

Menschen sind mehr als nur austauschbare Soldaten, Arbeitskräfte und Konsumenten. Menschen wachsen zu einzigartigen Geschöpfen heran, die mit Eigenschaften und Fähigkeiten ausgestattet sein können, die es so vielleicht nur einmal in der ganzen Menschheitsgeschichte geben wird: Imhotep, Hippokrates, Christus, Archimedes, Aristoteles, Kopernikus, Leonardo da Vinci, Rene Descartes, Blaise Pascal, Isaac Newton, Charles Darwin, Karl der Große, Johannes Gutenberg, Amadeus Mozart, Johann Strauß, Immanuel Kant, Friedrich der Große, William Shakespeare, Otto von Bismarck, Sigmund Freud, Jules Vernes, Werner von Braun, Otto Hahn, John F Kennedy, John Lennon, ... Es waren immer einzelne Menschen, die mit ihrem Genie, ihrer Kreativität, ihren Fähigkeiten, ihren Erfindungen und ihrem Mut den Verlauf der ganzen Menschheitsgeschichte verändert haben, und manche stehen mit ihrem Genie und ihrem Mut als Beispiele dafür, dass die Menschen es als Spezies verdienen würden, auf Dauer weiter zu existieren. Dummerweise gibt es aber auch andere, die mit ihrer Habgier, Skrupellosigkeit, Rachsucht und Zerstörungswut befürchten lassen, dass die Menschheit es als Spezies nicht weit bringen wird und wahrscheinlich in einem großen Krieg untergeht.

Um diese Verirrung zu verstehen, müssen wir zurück zu Abraham und der Zeit, als das falsche Denken begann ...

## Auslese- und Positionierungsverfahren

Ob man an Gott glaubt oder ob man nun annimmt, dass Außerirdische die frühen Menschen beraten haben, ist an einer entscheidenden Stelle der Menschheitsgeschichte eigentlich unerheblich, denn vor 4000 Jahren haben die Menschen wohl die falschen Schlüsse aus einer Begebenheit gezogen und damals bestehende Verhältnisse so festgeklopft, wie es den Herrschern der Zeit gefiel. Die Auswirkungen im Denken spüren wir aber noch heute: Was, wenn Gottes Befehl an Abraham, seinen Sohn Isaak zu opfern, nicht seinen Glauben auf die Probe stellen sollte, sondern wenn so Gewissen und Moral Abrahams getestet wurden? In diesem Fall dürfte sich ein Webfehler im menschlichen Charakter gezeigt haben: skrupellose Loyalität, die Bereitschaft auf Befehl selbst ein eigenes Kind zu ermorden. Durch diesen Test wurde im Menschen ein schlimmer Charakterfehler entlarvt, die Bereitschaft für Gott oder wen auch immer in Kreuzzügen zu morden, für Freiheit und Demokratie, zeitgemäße Gründe lassen sich immer finden.

Ist die Priorisierung der Loyalität als Auslesekriterium wesentlich für das bestehende politische Chaos, so kommen die Missklänge in Wirtschaft und Politik zusätzlich durch ein falsches Verständnis der Eigenschaften des Menschen zustande. Es wird die falsche Metapher zugrunde gelegt. Menschen sind nicht so sehr austauschbare Schachfiguren in einem Unternehmensspiel, sondern eher Musiker in einem Orchester. In den heutigen Unternehmen wird aber der Musiker an der Pauke wegrationalisiert, weil er nicht das ganze Stück durch trommelt und da also nicht ausgelastet ist, der Mann an der Tuba wird zum Obergeriger befördert, weil er auf einer Förderliste steht und bei den Geigern gerade eine Führungsposition frei ist, und der umjubelte Konzertstar wird abgesetzt, weil er das falsche Partiebuch hat und er wird durch einen superloyalen Langweiler ersetzt. Kein Wunder also, wenn der heutigen Musik in den Unternehmen und in der Politik etwas fehlt, wenn ständig irgendwelche chaotischen Missklänge zu hören sind, das Ganze nur langweilt und abstößt, völlig reizlos ist und einfach keiner mehr hinhören mag.

Die heutige Führungselite geht davon aus, dass alle Menschen wie Schachfiguren austausch- und ersetzbar sind, nur mit etwas mehr funktionellen Eigenschaften, die man so gut wie jedem grob Geeigneten beibringen kann. Man meint, man kenne die Menschen im Kern und könne sie kontrollieren wie die SIMS-Figuren in einer virtuellen Software-Welt. Man geht davon aus, dass man für jede Position genügend Geeignete findet und jede Profession in ausreichender Zahl ausbilden kann, Panzerfahrer ebenso wie Piloten, Lehrer, Ärzte und Professoren. Man geht davon aus, dass man durch Selektion und Ausbildung immer wieder die nötigen Qualifizierten finden und ausbilden kann, von Generation zu Generation, von Land zu Land. Wichtig sei insbesondere die Loyalität, die Mitgliedschaft in der richtigen Partei oder im richtigen Club.

Ist es auch richtig, dass man jedem gesunden Menschen Lesen, Schreiben und Rechnen beibringen kann, dass man ihm Fahrradfahren und Autofahren beibringen kann, so gibt es aber zwischen Schreiben und Schreiben doch unglaubliche

Unterschiede, und man kann einfach nicht jeden zu einem Literaturpreisträger machen, man kann keine Goethes und Cronins systematisch heranbilden. Solche Menschen sind seltene Geschenke der Natur an die Menschheit, die den Reiz einer ganzen Menschheitsepoche ausmachen können. Der wertvollste Rohstoff auf dem Planeten ist nicht Gold, Platin oder Uranerz, sondern das menschliche Gehirn, dessen individuelles neuronales Gewachsensein mit für die ganze Menschheit wertvollsten Fähigkeiten verbunden sein kann, die es in einer bestimmten Zusammensetzung vielleicht so nur einmal gibt und geben wird.

Man beachtet die menschliche Ressource des Talents heute aber genauso wenig wie man beachtet, dass zunehmend ganze Pflanzenarten der Rodung im Urwald zum Opfer fallen und dass ganze Fischarten auf immer weggefischt werden. Es gibt eine ganze Reihe von Dingen, die heute nicht mehr gefertigt werden können, weil die Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Tod der Träger verloren gegangen sind. Wer weiß, ob ein anderes Team als das um Wernher von Braun so schnell noch einmal den Mondflug schaffen wird. Ganz zu schweigen von Kompositionen wie denen von Mozart und Strauß. Und das gilt so nicht nur für Einzelne, sondern auch für Gruppen. Eine Gruppe wie die Beatles kann man nicht einfach so zusammenstellen, jeder der vier hat nach dem Auseinanderbrechen der Gruppe versucht, eine eigene Band zusammenzustellen, aber es hat bei keinem mit vergleichbarem Erfolg geklappt.

Wenn nun, wie heute, die Führungseliten mehr Wert auf Loyalität als auf Können legen, ja Könnern, deren Loyalität sie sich nicht sicher sind, in der Politik und Wirtschaft kalt gestellt werden, dann ist dieses Abbremsen der Mozarts zugunsten lauer Uniformisten ein nicht wieder gut zu machendes Verbrechen am Fortschritt der Menschheit. Keine Zeit kann sich aussuchen, auf welchem Gebiet besondere Genies entstehen. Es wird Zeit, dass man sich wieder mehr um die Talente im Land kümmert, sie erkennt, fördert, entwickelt, nutzt und gelten lässt.

Die Fehlbeurteilung des göttlichen Tests hatte weitreichende Konsequenzen für die Entwicklung des menschlichen Charakters, wie die nächsten Kapitel zeigen werden ...

## Die Evolution des Menschen: Vom Neandertaler zum Soziopathen

*Hier ist mein Geheimnis. Es ist einfach: Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. – Der kleine Prinz, Antoine de Saint-Exupéry.*

Von vielen wird die Ansicht vertreten, dass die menschliche Gesellschaft ohne Polizei und Militär in Anarchie und Chaos verfallen würde. Nun ist es zwar gut, wenn die kriminellen Elemente, die es in allen Gesellschaften gibt, von einer Polizei gefangen und in Gefängnisse gesteckt werden, doch es ist keineswegs so, dass dort, wo es zu wenig Polizei und Militär gibt, auch Normalbürger zu rauben und zu morden beginnen. Überall auf der Welt leben kleine Menschengruppen in aller Abgeschiedenheit friedlich miteinander. Ein Blick in die menschliche Geschichte zeigt demgegenüber, das Chaos, Terror, Plünderungen, Vergewaltigungen und Mord eher an der Tagesordnung sind, wenn bewaffnete Heerscharen über wehrlose Zivilbevölkerungen herfallen. Eher zur Vorsicht sollte daher mahnen, wenn sich Menschen bewaffnen, denn die Bewaffnung dient im Allgemeinen weniger dem Vermeiden von Chaos und Terror, sondern eher der bewussten Übernahme von Kontrolle mit dem Ziel der Versklavung durch Ausübung von Drohung, Druck und Terror.

Es ist wichtig, ein möglichst zutreffendes Bild vom Verhalten des Einzelnen und der Masse zu haben, um mit Einzelnen und mit Gruppen korrekt umgehen zu können. Man muss korrekte Vorstellungen davon haben, was die Menschen wollen, was ihnen gefällt und missfällt, wie sie leben wollen, was sie respektieren und was sie verachten, was sie ängstigt, was sie stresst, was sie zum Lachen bringt, was sie begeistert und was sie beruhigt. Man muss wissen, wem man vertrauen kann und wem nicht.

Nun liegen in der menschlichen Natur Probleme begründet, die nicht einfach mit mehr Regeln und mehr Polizei in den Griff zu bekommen sind. Zum einen sind die Exekutivorgane selbst besonderen Erkrankungen ausgesetzt, die erst langsam erkannt werden, zum anderen entziehen sich die wichtigsten Verbrecher dem Zugriff.

Prinzipiell kann man Menschen nach allen möglichen äußeren wie inneren Charakteristika klassifizieren. Rein äußerlich ergeben sich so die Völker der Erde mit den unterschiedlichen Haut- und Haarfarben, wirtschaftlich Arme und Reiche, sportlich unterschiedliche Leistungsklassen, beruflich unterschiedlich Begabte. Lehrer sortieren ihre Schüler nach ihrer Intelligenz und Psychiater verwenden in erster Linie klinische Kategorien wie schizophren oder paranoid. Je nach Zielsetzung sind andere Charakteristika interessant, um bedeutungsvolle Aussagen machen zu können.

Geht es um das von Politik und Wirtschaft verwendete Menschenbild, so sind die heute in den Köpfen der Politiker und Manager vorhandenen Vorstellungen leider ziemlich unzureichend. Ein typischer Fehler ist es in diesem Sinne zu meinen, die Menschen in anderen Ländern seien dümmer oder weniger leistungsfähig, ein anderer ist es, die Menschen nur als weitestgehend austauschbare Produktions- und Konsumfaktoren zu sehen. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit dürfte näm-



lich keineswegs die wichtigste Variable für den beruflichen und ökonomischen Umgang miteinander sein. Am wichtigsten ist heute eher eine Charaktereigenschaft aus sozialem Einfühlungsvermögen und Vertrauenswürdigkeit.

Schon Charles Darwin entdeckte bei seinen Studien zu den verschiedenen Völkern der Welt die grundlegende Übereinstimmung der menschlichen Ausdrucksformen und angeborenen Gesten und schloss daraus auf eine gemeinsame Abstammung aller Menschen der Welt. Später brachte die sogenannte „Stress-Skala“ von Holmes und Rahe die menschlichen Stressoren in eine universelle Rangreihe und man fand überraschende Übereinstimmungen in den Reaktionen der verschiedenen Völker.<sup>824</sup> Ganz oben auf der Liste standen die Ereignisse, die Menschen als am schlimmsten empfinden. Das war der Tod des Ehepartners, dann folgten der Tod eines Kindes, weiter dann Gefängnis, Kündigung, Krankheit und anderes mehr. Man fand bei den weltweiten Vergleichen, dass die Rangreihe der Stressoren überall auf der Welt weitgehend übereinstimmt. Die Menschen sind sich also nicht unähnlich darin, was sie seelisch stresst. Die Menschen können einander deswegen weltweit empathisch verstehen, und haben über die Grenzen aller Nationen hinweg Verständnis füreinander. Und überall auf der Welt können Menschen dieselben körperlichen und seelischen Erkrankungen bekommen, keiner ist dagegen immun, auch wenn die individuelle Veranlagung mehr oder weniger stark ausgeprägt sein kann.

Wenig untersucht ist die seelische Rückwirkung des Tötens auf den Täter, aber die vorhandenen Fälle zeigen in dieselbe Richtung. Es zeigt sich, dass viele Menschen das Töten anderer Menschen nicht überstehen, ohne selbst dabei seelischen Schaden zu nehmen, ja das Töten eines Menschen verdirbt nicht nur dem Opfer den Tag, sondern oft dem Täter das ganze Leben. Erstaunlich ist aber, wie und warum das Gebot „Du sollst nicht töten!“ in die Lebensempfehlungen für Menschen geraten ist, in die Bibel und schon ins ägyptische Totenbuch, denn eigentlich zeichnen Kriege die Geschichte der Menschheit, Sieger über Feinde wurden verehrt und Soldaten fürs Töten mit Orden versehen. Was wussten die alten Ägypter über PTSD?

PTSD (oder englisch: Post Traumatic Stress Syndrom) ist eine sehr schwere, kaum heilbare psychische Erkrankung nach extremem Stress. Die Stressbelastbarkeit des Menschen ist begrenzt, und insbesondere Situationen, in denen das eigene Leben, das von Familienmitgliedern oder Freunden gefährdet ist, aber auch Situationen, in denen Kameraden oder auch fremde Menschen dem Tode nahe kommen oder wirklich sterben, belastet Menschen extrem. Solche Erfahrungen dringen besonders tief ins Bewusstsein ein und sorgen für einen unauslöschlichen Eindruck. PTSD-Eindrücke haben eine starke Tendenz zu reverberieren, d.h. von allein wieder hoch zu kommen, sich in Erinnerung zu bringen und das Bewusstsein zu besetzen. Insbesondere wenn der Mensch schläft und seine Selbstkontrolle aufgibt, tauchen die stressbesetzten Szenen wieder auf und lassen den Betroffenen das Ereignis wieder durchleben. Es ist nicht ungewöhnlich, dass die Erinnerungen als Albträume aus dem Schlaf reißen und dass der Betroffene dann schweißgebadet und zitternd vor Entsetzen aufwacht, was dann tagsüber Müdigkeit, Mattigkeit

---

<sup>824</sup> T.H. Holmes und R.H.Rahe: Social Readjustment Rating Scale, Journal of Psychosomatic Research, 1967, 11, 213-218.

und Sekundenschlaf nach sich ziehen kann. Aber auch tagsüber können situative Ähnlichkeiten mit der schockierenden Situation, bestimmte Farben, Stimmungen, Geräusche, Klänge oder Gerüche, einen Betroffenen an die Originalszene erinnern, und das Aufsteigen der vollen Erinnerung auslösen. Ehemalige Soldaten durchleben dann die Schrecken des Krieges noch einmal, sie sehen noch einmal die Gegner, die sie erschossen haben oder erleben noch einmal mit, wie ihre Kameraden starben. Das kann die Betroffenen dann über Minuten paralisieren und sie geistig unansprechbar machen. Manche Situationen können Schweißausbrüche und Körperzittern verursachen. Da eine selektive Entfernung von einzelnen Erinnerungen aus dem Gedächtnis nicht möglich ist, kann man bei schlimmen Zuständen dieser Art nur den ganzen Menschen sedieren, womit er dann allerdings insgesamt still gestellt und nicht mehr arbeitsfähig ist. Die Prognose für derart Erkrankte ist schlecht. PTSD bleibt meist ein Leben lang bestehen. So gleiten viele Betroffene denn auch in Depressionen ab oder suchen Erlösung im Selbstmord. 58.000 Veteranen des Vietnam-Krieges verübten Selbstmord, das sind mehr als im Krieg selbst starben.<sup>825</sup>

Erst um 1984 herum wurde PTSD als eigenständige Krankheit erkannt. Zwar weisen etwa 1/3 der aus dem Irak zurückkehrenden Soldaten psychische Störungen auf,<sup>826</sup> aber PTSD ist noch weit davon entfernt, als Berufskrankheit der Soldaten anerkannt zu werden. In England z.B. gibt es heute eine beträchtliche Anzahl an Veteranen des 1. Golfkrieges, die an PTSD leiden. Viele dieser Veteranen sind insgesamt nicht mehr in der Lage, einer geregelten Tätigkeit nachzugehen.<sup>827</sup> Sie bekommen vom englischen Staat heute eine Rente von 300 Pfund (ca. 450 €), mit der sie auskommen müssen. Eine psychotherapeutische Behandlung gibt es nicht und auch keine Anerkennung der Erkrankung. Eine gemeinsame Klage von 2000 betroffenen Soldaten wurde im Mai 2003 von der englischen Gerichtsbarkeit abgewiesen.<sup>828</sup> Als Folge des Vietnam-Krieges gibt es in den USA noch eine halbe Million Veteranen, die unter PTSD leiden<sup>829</sup>. 200.000 US-Veteranen leben laut dem Präsidentschaftskandidaten Edwards 2008 zudem als Obdachlose.

Als der damals siebenundzwanzigjährige Claude Eatherly am 6. August 1945 nachts um halb Zwei als Flugzeugführer der B29 „Straight Flush“ vom Flugfeld Tinian auf den Mariana Inseln in Richtung Japan abhob, ahnte er noch nichts von den schrecklichen Auswirkungen, die der Abwurf einer Atombombe auf Hiroshima haben würde. Er erkundete mit seinem Flugzeug die Wetterbedingungen über Hiroshima, und gab die Stadt per Funk für die nachfolgende Enola Gay frei. Er war zwar nur ein menschliches Zahnrad im Gefüge, ein menschlicher Roboter, gewohnt und darauf gedrillt, Befehle auszuführen, doch als er später die Bilder der bombardierten Stadt sah, brennende Ruinen, verbrannte Opfer, tote Frauen und Kinder, fühlte er sich missbraucht. Er fühlte sich als einer der Henker von Hiroshima. Er hatte über hunderttausend Menschen auf dem Gewissen, hatte sie

<sup>825</sup> [www.diepresse.com](http://www.diepresse.com): Vietnam-Veteranen: Mehr Suizide als Kriegstote. 24.10.2007.

<sup>826</sup> Charles W. Hoge et al: Combat Duty in Iraq and Afghanistan, Mental Health Problems, and Barriers to Care. The New England Journal of Medicine, Vol 351:13-22, July 1, 2004.

<sup>827</sup> Spiegel TV, Sendung vom 6.4.2003 auf RTL (?).

<sup>828</sup> BBC News online: They turn a blind eye, 21.5.2003.

<sup>829</sup> Elizabeth Schulte: US War Crimes Revealed: We killed anything that walked, <http://www.greenleft.org.au/current/562p17.htm>

auf Befehl mit hingerichtet, ganze Familien ausgerottet, er hatte sich in die Gesamtverantwortung einer ungeheuren Schreckenstat begeben. Fortan war er ein gebrochener Mann und erholte sich zeitlebens nicht mehr davon. Er schrieb Entschuldigungsschreiben und schickte Teile seines Gehalts an die Stadt Hiroshima, ja er fälschte Schecks und raubte Banken aus, um das Geld den Kindern von Hiroshima zukommen zu lassen. So kam er erst ins Gefängnis und dann in den geschlossenen Teil einer psychiatrischen Klinik der Armee, dem Veterans Administration Hospital in Waco in Texas. Als er 1950 davon erfuhr, dass die USA eine noch schlimmere Bombe, die Wasserstoffbombe, in der Planung hatten, unternahm er einen Selbstmordversuch.<sup>830</sup>

In Kobe in Japan treffen sich so jedes Jahr die von 731 Gefängniswärtern übrig gebliebenen Kriegsveteranen, um über die Untaten zu sprechen, die sie ihren Gefangenen angetan haben.<sup>831</sup> Sie ersuchen heute ihre überlebenden Opfer um Verzeihung.

Ein amerikanischer Pilot, der in Vietnam Einsätze mit Napalmbomben geflogen hatte und das berühmte Foto zu sehen bekam, auf dem vietnamesische Kinder nackt, verbrannt und weinend aus einem mit Napalm bombardierten Dorf laufen, erkannte am Hintergrund des Bildes, dass er derjenige war, der dieses Dorf bombardiert hatte. Fortan ließ ihm das Bild der fliehenden Kinder keine Ruhe mehr, sein ganzes Leben verfolgte es ihn, ja es verdarb ihm den Großteil seines Lebens. Um schließlich Erleichterung von seinen fortdauernden seelischen Qualen zu erlangen, begann er nach dem Mädchen im Vordergrund des Bildes zu suchen, um sie persönlich um Verzeihung zu bitten. Über 20 Jahre lang suchte er sie. Durch einen Zufall konnte er sie schließlich finden. Die Vietnamesin lebte als erwachsene Frau in Kanada. Und sie hatte noch die Narben des Napalmangriffs im Gesicht.



**Abb. 45: Das Massaker von May Lai in Vietnam. Das berühmte Bild des Pulitzerpreisträgers Nick Ut der damals neunjährigen Phan Thi Kim Phuc.**

Als die Alliierten 1944 ihre Invasion in der Normandie durchführten, am Morgen des D-Day am Omaha-Beach, befand sich der 21-jährige Heinrich Severloh als deutscher Soldat an der vorderste Fronlinie der Verteidigung. Mit einem Maschinengewehr und einem Karabiner erwartete er zusammen mit vierzig Kameraden in einer verbunkerten Stellung am Strand den Ansturm tausender Soldaten von unzähligen Landungsbooten, die das ganze sichtbare Meer abdeckten. Wie befohlen begann Severloh erst auf sie zu schießen, als die Soldaten ihre Boote verließen und durch das Wasser zum Strand wateten. Bis zum Nachmittag hatte er 12.000

---

<sup>830</sup> Elke Schubert und Günther Anders: Off Limits für das Gewissen, Rowohlt, Reinbek, 1992.

<sup>831</sup> Japan Today, aus dem Beitrag eines Diskussionsteilnehmers, 17.12.2003.

Patronen mit dem MG und 400 Schuss mit dem Gewehr verschossen. Er meint, dass er den Tag wohl 3.000 US-Soldaten getötet haben muss.

Severloh überlebte den Krieg. Bis ins hohe Alter vermochte Severloh aber nicht über diesen Tag zu sprechen, und auch dann fiel es ihm schwer. In seinen Träumen verfolgte ihn sein ganzes Leben lang immer das Bild eines bestimmten Soldaten, auf den er als letzten in einer Reihe US-Soldaten aus einem Landungsschiff hatte schießen müssen. Immer wieder sah er diesen einen nach seinen Schüssen fallen. Mit diesem hatte er besonders viel Mitleid gehabt. Er schrieb ein ganzes Buch, um das Erlebnis zu verarbeiten, doch die Erinnerung verfolgte ihn weiter. Über das Buch eines anderen Autors, „Der längste Tag,“ konnte Severloh dann den US-Soldaten identifizieren, und es stellte sich heraus, dass genau dieser einer der wenigen Überlebenden vom Omaha-Beach war, und dass er nach dem Krieg Militärgeistlicher wurde. Severloh nahm Kontakt mit ihm auf und zwischen den Männern entwickelte sich eine Freundschaft. Von Severloh gefragt, warum er denn Militärgeistlicher geworden sei, antwortete der US-Soldat, dass als er aus dem Landungsboot ins MG-Feuer raus musste, er Gott bat, ihm aus dieser Hölle zu helfen und schwor, dafür Pfarrer zu werden.<sup>832</sup>

Aber nicht alle Menschen leiden an den Untaten, die sie verübt haben. Grob geschätzt erkranken 20% an PTSD,<sup>833</sup> aber 60% leiden ein Leben lang mehr oder weniger darunter. 20% aber sind „tough guys“, die mit ihren Untaten leben können und denen menschliche Schicksale relativ egal sind. Und etwa 1% der Menschen scheint es überhaupt nichts auszumachen, andere zu töten oder zu quälen. Ja, diese scheinen schier Spaß am Foltern und Quälen anderer haben zu können. Diese letzte Gruppe sind die sog. „Soziopathen.“ Sie sind gut an ihrem Sadismus zu erkennen. Beispielsweise reißen manche in jungen Jahren Insekten Flügel und Beine aus, um zu sehen, wie lange die Tiere dann noch weiterkrabbeln, als Männer hetzen sie Kampfhähne oder -hunde in tödliche Zweikämpfe und wetten darauf, welcher gewinnt, als Caesaren ließen sie Gladiatoren bis zum Tode miteinander kämpfen, und als Generäle hetzten sie tausende Soldaten aufeinander und beobachteten vom Feldherrnhügel aus kühl, welche Seite mehr Tote zu beklagen hat.

Diese Art von Mensch ist mit allenthalben 1% glücklicherweise nicht häufig. Wenn man auch grobe Verantwortungslosigkeit, starke Impulsivität und Mangel an emotionaler Tiefe hinzunimmt, so können es aber bis zu 4% der Bevölkerung sein.<sup>834</sup> Es gibt Soziopathen in allen Nationen, und bei Männern treten sie etwa 10 mal häufiger als bei Frauen auf. Soziopathen geraten zum großen Teil ins Gefäng-

---

<sup>832</sup> Siehe Wikipedia: „Heinrich Severloh“ und „Die Todfeinde von Omaha Beach, <http://www.youtube.com/watch?v=A7FI2Syn5D8>, 18.9.2009. Dass in Severlohs Träumen gerade dieser eine Soldat von 3000 sich breit macht, der in diesem schicksalhaften Moment Gott beschwört, und dass Severloh und der US-Soldat schließlich Freunde werden, ist eine dieser Unwahrscheinlichkeiten, die es auf dieser Welt gibt, auf die man sich nur schwer einen Reim machen kann. Und ich finde dieses Video heute, nachdem es erst gestern eingestellt wurde. Irgendetwas lässt mich diese Texte für die Welt schreiben ...

<sup>833</sup> Wenn Soldaten mit kranker Seele heimkehren. Westdeutsche Zeitung, 16.11.2009.

<sup>834</sup> Andrzej Lobaczewski: Politische Ponerologie. Red Pill Press, 2008.  
<http://quantumfuture.net/gn/ponerologie/index.php>

nis, und unter Gefängnisinsassen findet man etwa 75% Soziopathen eine recht hohe Konzentration.<sup>835</sup>

Man hat Grund zur Annahme, dass Soziopathien genetisch begründet sind, wobei aber noch unklar ist, ob der Mensch generell ein unterschiedlich stark ausgeprägtes Gewalt-Gen hat oder ob den Soziopathen ein Empathie-Gen fehlt.<sup>836</sup> Die psychiatrische Uniklinik Rostock fand 2008 in einer kernspintomatografischen Untersuchung mit soziopathischen Gefängnisinsassen, dass bei ihnen die Areale, die für Bestrafung zuständig sind, schlechter durchblutet waren als bei einer Kontrollgruppe.<sup>837</sup> Andere Untersuchungen weisen auf einen Stoffwechseldefekt hin, der zu einer schwächeren Ausbildung des Stirnhirns führt und die Kriminellen deswegen Problem damit haben lässt, ihre Impulsivität zu kontrollieren. Nach einer Studie von Kriminologen der Florida State University schließen sich männliche Jugendliche, die eine bestimmte Variante des Gens für Monoamino-Oxidase A (MAOA) tragen, Banden besonders häufig an, sie sind besonders gewalttätig und greifen öfter zu Waffen. Des weiteren bestätigt die Evolutionsforschung die Wichtigkeit der zwischenmenschlicher Sozialisierung insofern, als dass bei der Entwicklung des menschlichen Gehirns insbesondere die Stirnhirnbereiche zugelegt haben. Manche Psychologen meinen, Soziopathien mit Persönlichkeitstests schon früh entdecken zu können, und sollte man eine Soziopathie-Anomalie einst eindeutig identifizieren können, so könnte man den Defekt prinzipiell schon im Zuge der vorgeburtlichen Frühdiagnostik mit erkennen, genauso wie man heute Mongolismus und andere grobe genetische Fehler erkennen kann. Man könnte also vielleicht eines Tages dafür sorgen, dass ein neuer Jack the Ripper erst gar nicht das Licht der Welt erblickt.

Soziopathen haben meist nur unterdurchschnittliche Intelligenz, aber leider nicht nur. Die extremen Soziopathie bei den Gewalttätigen scheint sich ähnlich zu verteilen wie die Hochintelligenz bei den Klugen.<sup>838</sup> Etwa 5% in der deutschen Bevölkerung haben sowohl väterlicherseits wie auch mütterlicherseits ein Hochintelligenz-Gen geerbt, 25% haben das Gen nur von einem Elternteil bekommen, und die restlichen 70% leben mit der Normalausstattung. Aber während das Intelligenz-Gen<sup>839</sup> rezessiv im Verhalten ist, dürfte das Sozial-Gen dominant sein, so dass glücklicherweise die meisten Menschen sozial veranlagt sind und nur 1% mit dem Mangel und einer Soziopathie herumlaufen. Da die Bevölkerungen der Welt sich bezüglich der Verbreitung dieser Gene wenig unterscheiden, stehen so überall auf der Welt 5% Hochintelligente etwa 1% Soziopathen gegenüber. Wollte man die Verhältnisse religiös beschreiben wollte, so könnte man sagen, der göttliche Funke hoher „Intelligenz“ auf der einen Seite steht so die diabolische Gen-Komponente

---

<sup>835</sup> n-tv online, 9.4.2003, Verbrechen im Kopf

<sup>836</sup> R. Knußmann: Vergleichende Biologie des Menschen. Fischer, 1980, S. 105 ff.

<sup>837</sup> Joachim Mangler: Forschung im Hirn der krankhaft Angstfreien. [www.fr-online.de](http://www.fr-online.de), 11.6.08.

<sup>838</sup> Man kann annehmen, dass ein autosomales Allel zugrunde liegt, ähnlich wie bei der Hochintelligenz auf der anderen, positiven Seite des Verhaltens, da die Verteilung der Prävalenzraten entsprechend aussieht. Volkmar Weiss: Die IQ-Fälle. Intelligenz, Sozialstruktur und Politik. Stocker, Graz, 2000.

<sup>839</sup> Ob es Intelligenz-Gene gibt, ist noch nicht ganz klar. In neuerer Zeit werden aber Microcephalin und ASPM für die außerordentlich Entwicklung der Großhirnrinde beim Menschen verantwortlich gemacht, die man an Chromosomenabschnitten von Menschen ab vor 37.000 Jahren bzw. 5.800 Jahren vorfindet.

„Soziopathie“ auf der anderen Seite gegenüber. Leider nur vererben sich die beiden Gene unabhängig voneinander, und so gibt es überall auch intelligente Soziopathen. Aber nur die dummen Soziopathen bevölkern die Gefängnisse, die klugen Soziopathen sind nicht so leicht zu erwischen.

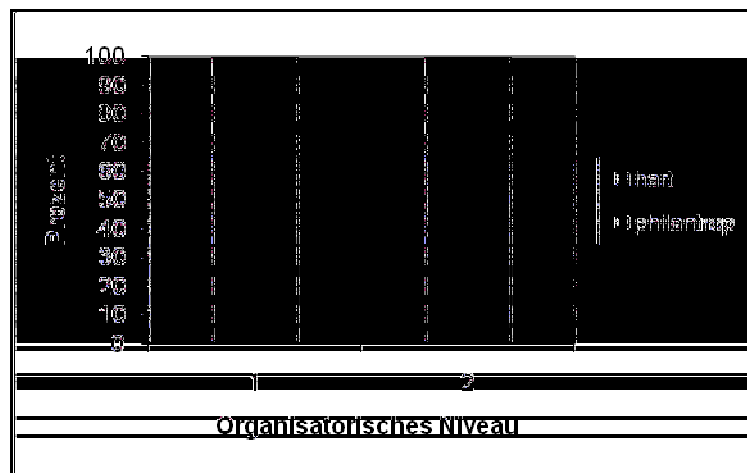
Für die Eliten überall auf der Welt bedeutet die Existenz der Soziopathen, dass sich auch für die grausamsten Taten Freiwillige finden lassen. Für sie ergibt sich daraus aber auch ein Problem: einerseits muss man schlecht über Soziopathen reden, andererseits ist man aber dringend auf solche Jungs angewiesen, die als GIs, Marines, James Bonds und CIA-Agenten auf Kommando und ohne mit der Wimper zu zucken andere Menschen umbringen, und die als Henker in den Gefängnissen beliebige Menschen auf dem elektrischen Stuhl zu Tode bringen oder mit Waterboarding zu Tode erschrecken.

Für die Erklärung des Umgangs der Menschen miteinander dürfte die Soziopathie heute größte Bedeutung haben. Die Intelligenz ist eine unabhängige Dimension, und der Gegenpol der Soziopathie kann in etwa als „Vertrauenswürdigkeit“ beschrieben werden. Man kann nun auf dieser Skala zwischen Soziopathie und Vertrauenswürdigkeit alle Menschen grob einer mehr optimistischen (menschlichen, christlichen) Gruppe zuordnen oder einer pessimistischen (hart und streng) und sie anhand ihrer Einstellungen identifizieren. Die einen betonen nämlich, dass der Mensch ein vernunftbegabtes Wesen mit einem göttlichen Element ist, die anderen sehen ihn eher als weiterentwickeltes wildes Tier. Die erste, philanthrope Gruppe hat einen Sinn für Gerechtigkeit, sie ist gegen die Todesstrafe, sie ist gegen Krieg, hat Mitleid und ist bereit, für Notleidende Opfer aufzubringen. Die andere Gruppe meint, dass man sich vor den Menschen in Acht nehmen muss, dass man Härte braucht, um Ordnung durchzusetzen, dass man ein Wolf sein muss um nicht von Wölfen gefressen zu werden. Religiös liegt bei den einen der Glaube zugrunde, einmal für seine Taten zur Verantwortung gezogen zu werden oder historisch etwas für die nächste Generation tun zu wollen, bei der anderen Seite der Ausprägung gelten eher Aussagen wie „Man lebt nur einmal“, „Man darf alles, man darf sich nur nicht erwischen lassen“, „Brave Mädchen kommen in den Himmel, böse Mädchen kommen überall hin.“ Beide Gruppen glauben von sich, auf der richtigen Seite zu stehen.<sup>840</sup> (In Anhang B des Buches befindet sich ein Fragebogen, der grob in drei Gruppen einordnet und für die Skala sensibilisiert.)

Die Philanthropen dürften in der Bevölkerung etwa 2/3 ausmachen. Die Harten dominieren allerdings die Welt und besetzen in der Regel überall die Regierungen und die Führungspositionen in den Firmen. Es ist selten, dass Philanthrope in höhere Positionen aufsteigen, denn sie haben nicht die Ellenbogen und die nötige Rücksichtslosigkeit dafür, sie haben Hemmungen davor, anderen mit Intrigen zu schaden. Die Philanthropen finden sich oben allein als Unternehmensgründer, bis ihnen andere ihre Firmen oder Parteien entwendet haben oder skrupellose Manager an ihre Stelle getreten sind.

---

<sup>840</sup> Es gibt ein anderes Klassifikationsmodell mit politischer Relevanz. So werden z.B. die zentraleuropäischen Menschen in ca. 7 verschiedene Käufertypen klassifiziert: Konservative, Fortschrittliche Junge, Sozial Orientierte, Professionelle, Vermögende, Biedere. Dieses Modell wird laufend von SocioConsult in Paris auf den neuesten Stand gebracht, und Politik und Firmen richten sich daran aus.



**Abb. 46: Anteil der „Harten“ bei hohem und bei niedrigem Organisationsniveau.**  
 1=niedriges Organisationsniveau, 2=hohes Organisationsniveau. Die Abbildung zeigt, dass es bei hohem organisatorischem Niveau einer Person wahrscheinlicher ist, dass sie einen „harten“ Charakter hat, d.h. hart und rücksichtslos gegenüber anderen agiert.

Mit Abbildung 44 wird hier nun konsequent die These vertreten, dass generell die Personen auf tieferem organisatorischem Niveau vertrauenswürdiger sind, und dass Vertrauenswürdigkeit bei hohen Führungskräften schon eher etwas Seltenes ist. Man findet also insbesondere die nicht Vertrauenswürdigen ganz oben.

Schätzt man unter Kenntnis solch einer Vertrauenswürdigkeitsskala (kurz: V-Skala, siehe Test im Anhang B) Personen und Verhältnisse ein, erklären sich viele Dinge wie von selbst.

So fand eine in Deutschland durchgeführte Studie des Wirtschaftsprüfungsunternehmens Pricewaterhouse & Coopers dazu, von wem Wirtschaftsdelikte verübt werden, heraus, dass insbesondere Manager aus dem Top-Management an den kriminellen Akten beteiligt waren.<sup>841</sup> Das Beratungsunternehmen KPMG führte 2008 ebenfalls eine Untersuchung zu diesem Thema durch und fand, dass von 74 untersuchten Fällen von Wirtschaftsverbrechen diese überwiegend von den leitenden Managern verübt waren, weniger von den Mitarbeitern.<sup>842</sup> Man würde sich deswegen also nicht wundern, wenn der folgende Witz kein Witz wäre:

Würden Sie in einer Firma mit 535 Mitarbeitern arbeiten wollen, von denen ...

- 29 des Ehebruchs bezichtigt wurden,
- 7 wegen Betrugs eine Haftstrafe verbüßten,
- 19 wegen ungedeckter Schecks angeklagt waren,

<sup>841</sup> Top-Manager sind häufig die Täter, Focus Online, 13.5.2008.

<sup>842</sup> Wirtschaftskriminelle sind oft Manager. Tagesanzeiger, Zürich, 2.2.2008.

- 117 direkt oder indirekt in den Konkurs von mindestens zwei Unternehmen verwickelt waren,  
3 wegen schwerer Körperverletzung in Haft waren,  
71 keine Kreditkarten wegen schlechter Bankauskunft erhielten,  
14 wegen Drogendelikten eingesperrt waren,  
8 Ladendiebstahl begingen,  
21 momentan in Gerichtsprozessen angeklagt sind und  
84 im letzten Jahr wegen Alkohol am Steuer verhaftet wurden?

Auflösung siehe Fußnote.<sup>843</sup> Tatsächlich beziehen verschiedene Autoren die Position, dass die Politik mit Verbrechern durchsetzt sei. In einem Buch von William Chambliss steht, seine Untersuchung habe gezeigt, dass das organisierte Verbrechen aus einer Koalition von Geschäftsleuten und Gewerkschaftsführern mit Politikern und Justizbeamten bestehe.<sup>844</sup> Auch Robert F. Kennedy, der Bruder des ermordeten Präsidenten John F. Kennedy, vertrat in seinem Buch „Gangster drängen zur Macht“ diese Position.<sup>845</sup> Heute müsste man wohl schreiben: Gangster sind an der Macht.

Auch in anderen Ländern ist das nicht anders. Im Jahre 2009 müssen sich 153 der 543 Abgeordneten des indischen Parlaments vor Gericht verantworten, teils lauten die Anklagen sogar auf Raub oder Mord.<sup>846</sup> Und die bekannte deutsche „Firma“ steht auch nicht besser als die amerikanische da, wie folgende Liste zeigt, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Gewisse Abstriche muss man dabei allenfalls insofern machen, als dass Parlamentarier ihre politischen Gegner gern anschwärzen:<sup>847</sup>

**Graf Otto Lambsdorff:** Verurteilt zu 180.000 DM Geldstrafe wg. Steuerhinterziehung.

**Otto Wiesheu:** Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft und Verkehr CSU Verurteilt zu 11 Monaten Haft auf Bewährung und 20.000 DM Geldstrafe wg. fahrlässiger Tötung

**Karl Wienand:** Ehem. Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD. Verurteilt zu 2 1/2 Jahren Haft wg. Spionage.

**Hans Wallner:** Ehem. bayr. Landtagsabgeordneter der CSU. Verurteilt zu 1 Jahr Haft auf Bewährung wg. Telefonsex auf Staatskosten. Bereits vorbestraft wg. Beleidigung und einer falschen eidesstattlichen Erklärung.

---

<sup>843</sup> Auflösung: Es ist der US-Kongress mit seinen 535 Mitgliedern. Siehe dazu auch: Doug Thompson, Update on America's Criminal Class, [http://www.capitolhillblue.com/artman/publish/article\\_6412.shtml](http://www.capitolhillblue.com/artman/publish/article_6412.shtml), 16.5.2005. Eine entsprechende Liste wurde von dem US-Journalist recherchiert.

<sup>844</sup> William J. Chambliss: Eine kriminelle Vereinigung. Politik und Verbrechen in den USA, iVa, Tübingen, 1978.

<sup>845</sup> Robert F. Kennedy: Gangster drängen zur Macht. Reibeck, 1962.

<sup>846</sup> Jeder dritte Abgeordnete vor Gericht. [www.sueddeutsche.de](http://www.sueddeutsche.de), 20.5.2009.

<sup>847</sup> Aus einem Leserbrief von Thomas Stoerck aus Rostock an die Ostsee-Zeitung am 12.10.2006. Er hat die Liste, bis auf die letzten Einträge, nach einer Internetrecherche zusammengestellt.



**Kurt Neumann:** Ehem. Bundestagsabgeordneter der SPD. Verurteilt zu 46.200 DM Geldstrafe wg. Untreue. Bereits vorbestraft wg. Steuerhinterziehung und Vor-  
enthalten von Sozialabgaben.

**Manfred Kanther:** Ehem. Bundesinnenminister CDU. Verurteilt zu 1 1/2 Jahren Haft auf Bewährung wg. Untreue.

**Michel Friedman:** Ehem. Mitglied im CDU-Bundesvorstand. Verurteilt zu 17.400 Euro Geldstrafe wg. Kokainbesitz.

**Reinhard Klimmt:** Ehem. Bundesverkehrsminister SPD. Verurteilt zu 27.000 DM Geldstrafe wg. Untreue.

**Sven Petke**, Generalsekretär der Brandenburger CDU und **Rico Nelte** Landesgeschäftsführer der CDU Brandenburg. Ermittlungen der Staatsanwaltschaft, weil die beiden das Briefgeheimnis brachen und die führenden CDU-Landespolitiker überwachten. Sie erhielten automatisch Kopien von deren Emails.<sup>848</sup>

**Hans-Jürgen Uhl:** SPD-Bundestagsabgeordneter. Angeklagt wegen Untreue, Umgang mit Prostituierten auf Kosten von VW und falschen eidesstattlichen Versicherungen.<sup>849</sup>

**Wilhelm Droste**, NRW-Landtagsabgeordneter. Nahm 150.000 DM Bestechungsgeld an und entging einer Verurteilung nur durch Verjährung<sup>850</sup>

**Helmut Kohl** (Bundeskanzler a.D.), CDU - Anhaltender Verstoß gegen das Parteiengesetz, indem er bis heute die Geber dubioser Großspenden an die CDU heimlicht.

**Klaus Rüdiger Landowsky** (Landesgeneralsekretär und Fraktionsvorsitzender in Berlin), CDU - Freiheitsstrafe von einem Jahr und vier Monaten zur Bewährung wegen Verstößen gegen das Kreditwesengesetz und Untreue.

**Brigitte Baumeister** (ehem. Schatzmeisterin), CDU - Geldbuße von 12.000 EUR, um ein Verfahren wegen dubioser Entgegennahme und Vertuschung dubioser Parteispenden abzuwenden. Führerscheinentzug (2003) wegen Volltrunkenheit am Steuer.

**Ingolf Roßberg** (ehem. Dresdner OB), CDU - Freiheitsstrafe von 14 Monaten zur Bewährung wegen Untreue, Vorteilsnahme und Beihilfe zum Bankrott.

**Norbert Rüther und Klaus Heugel**, Kölner SPD-Kommunalpolitiker, wurden im August 2008 wegen Bestechlichkeit zu jeweils über einem Jahr auf Bewährung verurteilt.

Im Abschnitt „Die Natur des Menschen“ wird nun verfolgt, mit welchen handgreiflichen Ideen die intelligenten Soziopathen dieser Welt sich ihre eigene Religion passend zu ihrer eigenen Natur zurechtgeschmiedet haben.

---

<sup>848</sup> Svenja Raacke: Persilschein für Petke und Nelte. Berliner Umschau, Potsdam, 2.12.2006.

<sup>849</sup> Arne Daniels und Johannes Röhrig: Nutton vor Gericht. [www.stern.de](http://www.stern.de), 7.1.2007.

<sup>850</sup> Ex-Abgeordneter nicht bestraft. Süddeutsche Zeitung, 30.3.2007.

## Die Natur der Menschen

*„Der erste Schluck aus dem Becher der Natur führt zum Atheismus, aber auf dem Grund wartet Gott!“ - Werner Heisenberg, deutscher Physiker, 1901-1976*

Während die Technik in den letzten 150 Jahren enorme Fortschritte gemacht hat und uns motorisierte Fahrzeuge, Flugzeuge, Raumfahrt, Atomkraft, Fernsehen, Mobilfunk und Satellitennavigation bescherte, so sind doch die politischen Verhältnisse seitdem nicht spürbar besser geworden, auch wenn heute moderner gekleidete Politiker an der Macht sind. Verfolgten früher die Nazis die Sozis, so sperren heute die Sozis die Nazis ein. Kriege, Folter, Ungerechtigkeit und Armut sind weiterhin vorhanden, ja die Kriege sind schlimmer geworden und es gibt Hinweise darauf, dass es früher sogar Zeiten gab, zu denen weniger Armut als heute herrschte. Denkt man sich den technischen Fortschritt weg, so sind die politischen Verhältnisse auf einem Stand wie vor 2000 Jahren verblieben, wenn sie nicht sogar schlimmer geworden sind.

Teilen wir nun die Welt nach dem im letzten Kapitel Gelernten in Genies, Soziopathen und der Masse der Menschen dazwischen auf, so erklärt sich vieles vom Geschehen dieser Welt wie von selbst. Die Bedeutung dieser drei Gruppen für die Geschichte der Menschheit ist gut erkennbar.

Während die Menschheit immer wieder von einigen wenigen Genies weitergebracht wurde, interessiert sich die breite Masse der Menschen in erster Linie für die Gestaltung eines ganz normalen Familienlebens, wenn sie dabei auch die Ideen der Genies nutzen, um sich das Leben zu erleichtern. Wie Sigmund Freud erkannte, bestimmt in erster Linie die Sexualität das Denken der Menschen. Schon die ältesten Kulturfunden der Menschheit belegen das, denn unter den 35.000 Jahre alten Elfenbeinschnitzereien aus der schwäbischen Alb befindet sich wohl deswegen ein naturgetreuer, 20 cm hoher Phallus. Und in Frankreich setzten Künstler nach der Erfindung der Wandmalerei das neue Können sofort auch in pornografische Skizzen an den Höhlenwänden um. Kaum hatten die alten Griechen keramische Vasen, gab es Leute, die sie mit erotischen Stellungen verzierten. Und heute dienen die mit riesigem technologischen Aufwand an den Himmel gehängten Satelliten zum vielleicht größten Teil der Verbreitung von ganz simplen amourösen Angeboten. Soviel also zum Zeitvertreib der breiten Masse und deren Nutzung des technischen Fortschritts. So gesehen scheint trotz wissenschaftlicher Höhenflüge und technologischem Fortschritt letztlich doch nur die einfache biologische Natur das Leben der meisten Menschen auf diesem Planeten zu bestimmen.

Neben den Genies, und der Masse der Menschen haben wir dann noch die im letzten Abschnitt beschriebenen intelligenten Soziopathen als Bestandteil der Bevölkerung. Diese Soziopathen nun, die aus Jägern und Sammlern gewordenen Raubritter der Evolution, prüfen die Innovationen der Genies zunächst daraufhin ab, ob man sich mit ihnen nicht den ungelegenen Konkurrenten gegenüber einen Vorteil sichern könnte. So wurden Jagdwerkzeuge zu Mordwaffen, Fahrzeuge zu Panzern und Flugzeuge zu Bombern. Kaum war die Atomkraft gefunden, wurde sie schon militärisch genutzt. Ja, viele Erfindungen (wie GPS) wurden zunächst für die zivile Nutzung gesperrt, um sich gegenüber den Gegnern einen Vorteil zu sichern.

Auf dieser Grundlage ist verständlich, dass die heutigen Führungseliten sich weniger durch Charaktereigenschaften wie Tüchtigkeit, Können, Rücksicht, Fürsorge, Ehrlichkeit und Verantwortungsbewusstsein auszeichnen, sondern eher durch Skrupellosigkeit, Verlogenheit, Hinterlist und Brutalität. Der amerikanische Schriftsteller John Steinbeck (1902-1968) meinte in diesem Sinne:

"Menschliche Eigenschaften wie Güte, Großzügigkeit, Offenheit, Ehrlichkeit, Verständnis und Gefühl sind in unserer Gesellschaft Symptome des Versagens. Negativ besetzte Charakterzüge wie Gerissenheit, Habgier, Gewinnsucht, Gemeinheit, Geltungsbedürfnis und Egoismus hingegen sind Merkmale des Erfolges. Man bewundert die Qualität der ersteren und begehrt die Erträge der letzteren."

Diesen Sinn fortführend besagt ein aktuelles amerikanisches Sprichwort:

"If you're not a wolf, you will be eaten by a wolf."

Man ist entweder Wolf, Schaf oder tot, heißt es in den USA. In diesem Sinne wird den Menschen auch gesagt, man wäre entweder ein Sieger oder ein Verlierer, quasi als Charaktereigenschaft. Man übersieht dabei, dass jeder gleichzeitig auf einem Gebiet Sieger und auf einem anderen Verlierer sein kann und dass die Sieger nach einem Sieg auch mit den Verlierern weiter zusammenleben müssen, weil diese sich nicht in Luft auflösen.

In geheimen Papieren aus dem 19. Jh. heißt es:

„Ein Herrscher, der sich von der Moral leiten lässt, handelt nicht politisch und seine Macht steht auf schwachen Füßen. Wer herrschen will, muss zu List und Heuchelei greifen. Hohe Eigenschaften eines Volkes wie Offenheit und Rechtschaffenheit sind in der Politik nur Laster, denn sie stürzen die Könige leichter von ihrem Thron als selbst der mächtigste Feind.“

Schon die bekannten englischen Philosophen John Locke und Thomas Hobbes hatten ein „pessimistisches Menschenbild“ und meinten, dass Konflikt und Streit im Wesen des Menschen liegen würden. Und bei Thomas Hobbes im Leviathan 1651 heißt es:

"Force and fraud are in war the two cardinal virtues"

Der amerikanische Präsident Woodrow Wilson (1856-1924) sah die Menschen als „wilde Tiere“ die von einer intellektuellen Elite kontrolliert werden müssten. Auf dieser moralischen Grundlage beruht auch der Einsatz von schwarzen Sklaven in Baumwollfeldern und von Arbeitern als bloßem Produktionsfaktor.<sup>851</sup>

Ähnliche Auffassungen wurden 1938 bis 1973 von dem in den USA lehrenden Politikprofessor Leo Strauss vertreten und zu einer Philosophie ausgebaut, die man auch als „Strauss'sche Schule“ bezeichnet. Strauss meinte, der Mensch sei von Na-

---

<sup>851</sup> Abraham Lincoln (1809-1865), der gegen die Sklaverei der amerikanischen Südstaaten zu Felde zog, meinte dagegen, alle Menschen seien gleich und gleichberechtigt (are created equal).

tur aus böse und bedürfe der Kontrolle, womit er den Bogen zu den zitierten Geheimschriften des 19. Jahrhunderts schlug. Strauss fühlte sich auf den Spuren von Hobbes und Locke und meinte, es gäbe weder Gott noch Moral, aber das müsse eine kluge Politik vor den Menschen geheim halten. Kurzum: die Welt will betrogen sein. Eine Politik, die moralischen Prinzipien folge, sei nicht geeignet, das Land vor Bedrohungen zu schützen. Die Politik dürfe dem Bürger nur das sagen, was dieser unbedingt wissen müsste. Die Religion brauche man nur, um das Volk unter Kontrolle zu halten, als Opium für das Volk. Für eine stabile Kontrolle brauche es einen gemeinsamen äußeren Feind. Und das einzige natürliche Recht, das es gäbe, sei das Recht des Stärkeren, über den Unterlegenen herrschen zu dürfen.<sup>852</sup>

Heute gelten in den USA die Präsidentenberater Wolfowitz, Brzezinski, Huntington, Perle und Cheney als Anhänger der Strausschen Lehre. Der neue Präsident Barak Obama lernte bei Brzezinski an der Columbia Universität in New York. Und Paul Wolfowitz war sogar selbst ein Student von Professor Strauss in Chicago und ist heute US Deputy Defense Minister, also etwa Staatssekretär im Verteidigungsministerium.

Schon Mitte der 90er Jahre meinte Huntington, die Menschen bräuchten jemanden, den sie hassen könnten - das stärke die Identifikation mit der eigenen Gesellschaft. Huntington meinte, dass während Politik und Gesellschaft zusehends verweichlichten und degenerierten, der "professionellen" Militärkaste mit ihrer "Weltanschauung" von Härte und unbedingtem Gehorsam sowie ihrem "pessimistisch-realistischen" Menschen- und Weltbild eine größere Bedeutung für die Zukunft der Vereinigten Staaten zukäme.<sup>853</sup>

In extremer Weise zeigt ein Ausspruch des amerikanischen Milliardärs und einst reichsten Mannes der Welt John. D. Rockefeller, welche charakterlichen Qualitäten ihn wohl reich gemacht haben. Er schrieb, er würde jedem Mann ein Gehalt von einer Million Dollar zahlen, wenn er nur brutal genug wäre:<sup>854</sup>

„He must be able to glide over any moral restraint with almost childlike disregard, and have besides other positive qualities, no scruples whatsoever, and be ready to kill thousands of victims - without a murmur.“

Das offenbart deutlicher als nötig die wohl historische Grundlage der heutigen amerikanischen Geschäftsmoral.

Auch vordergründig einschmeichelndes Verhalten in der Kombination mit Bedrohung und Erpressung gehören dazu. So zitiert der amerikanische Verteidigungsminister Donald Rumsfeld gern den Chicago-Gangster Al Capone:<sup>855</sup>

"You will get more with a kind word and a gun than with a kind word alone."

---

<sup>852</sup> Jim Lobe: Leo Strauss' Philosophy of Deception. [www.alternet.org](http://www.alternet.org), 19.5.2003.

<sup>853</sup> Zbigniew Brzezinski: Die einzige Weltmacht. Amerikas Strategie der Vorherrschaft. Berlin, 1997.

<sup>854</sup> Anita Roddick: Take it personal, Harper Collins, London, 2001, S. 13.

<sup>855</sup> John Pilger: We see too much. We know too much. That's our best defence, Independent, 06 April 2003

Der amerikanische Sonderberater Thomas Friedman der ehemaligen US-Außenministerin Madeleine Albright formuliert das noch deutlicher als er sagte, die unsichtbare Hand des Marktes würde nicht ohne sichtbare Faust funktionieren, und die Schnellrestaurants von McDonalds könnten nicht ohne den Waffenhersteller McDonnell Douglas expandieren.<sup>856</sup>

1948 legte der stellvertretende US-Außenminister George F. Kennan als Direktor des politischen Planungsstabes die „Policy Planning Study 23“ vor. Es wurde dargestellt, dass die USA 50% des Weltvermögens besaßen, aber nur 6,3% der Bevölkerung. Man müsse nun besondere Maßnahmen ergreifen, um dieses Ungleichgewicht aufrecht zu erhalten:

„In dieser Situation werden wir unweigerlich die Zielscheibe von Neid und Ressentiment sein. Unsere wirkliche Aufgabe für die nächste Zeit wird sein, Beziehungen zu schaffen, die uns erlauben, diese Relation der Ungleichheit aufrecht zu erhalten. Um dies zu erreichen, werden wir uns alle Sentimentalität und Träumerei versagen müssen, und unsere Aufmerksamkeit muss stets auf unser unmittelbares nationales Interesse konzentriert bleiben. Wir sollten aufhören, über vage und ... unrealistische Vorstellungen wie Menschenrechte, Erhöhung des Lebensstandards und Demokratisierung zu reden. Der Tag ist nicht mehr fern, an dem wir im Umgang mit anderen unsere Macht stets werden herauskehren müssen. Je weniger wir dann von derartigen idealistischen Slogans behindert sind, umso besser.“

Zur Zeit des Kalten Krieges und mit dem Aufkommen von Computertechnologie begann man das Zusammenwirken von Strategien in den USA auch mathematisch zu untersuchen und begründete die sogenannte Spieltheorie. Angelehnt an Poker-spiele verglich man den Wert verschiedener Vorgehensweisen. Beim „Prisoners“ Dilemma geht es darum, ob man beim anonymen Verkauf eines gestohlenen Diamanten diesen besser einfach behält, weil der Geschäftspartner ja auch betrügen könnte. Man findet, betrügen sei in das Beste, denn dann behalte man schlimmstenfalls den Diamanten und bestenfalls erhalte man noch das Lösegeld dazu, bei einem ehrlichen Vorgehen würde man dagegen am Ende aber auch ohne Diamant und ohne Geld dastehen können. Im Fazit empfiehlt der amerikanische Mathematiker und spätere Nobelpreisträger John Nash deswegen, am besten immer erst mal zu versuchen, den Geschäftspartner zu betrügen.<sup>857</sup>

In neueren amerikanischen Abhandlungen wird diese Tradition fortgeschrieben. Der amerikanische Schriftsteller Robert Greene suchte alle in der Geschichte und Literatur auffindbaren Machtstrategien zusammen und kommt 1998 in seinem Buch über die 48 Gesetze der Macht zu ähnlichen Erkenntnissen. Er empfiehlt schon in den Kapitelüberschriften „Lass andere für Dich arbeiten, doch streiche immer die Anerkennung dafür ein ... Gib Dich wie ein Freund, aber handle wie ein Spion ... Vernichte Deine Feinde vollständig ... Versetze andere in ständige Angst ... Mache Dir nie die Finger schmutzig ... Lass andere mit den Karten spielen, die

---

<sup>856</sup> Reinhard Uhle-Wettler: Militärische Geostrategien. In Eberhard & Eike Hamer (Hrsg.): Der Welt-Geldbetrug. Aton, Unna, 2007, S. 171 ff.

<sup>857</sup> John Forbes Nash litt an paranoider Schizophrenie. Sein Schicksal wird im Film „A Beautiful Mind“ widergegeben.

Du austeilst ... Für jeden gibt es die passende Daumenschraube ... Erschlage den Hirten und die Schafe zerstreuen sich“<sup>858</sup>

Und wenn man über den Atlantik blickt und sich dann an den Auftritt im Irak 2003/04 erinnert, gewinnt man den Eindruck, dass man da einiges von dem Gesagten wiedererkennen kann. Die Regierenden in den USA meinen, nur mit besonderer Härte sei etwas zu erreichen, und man huldigt dem alten Wildwest-Klischee, in dem einsame Cowboys mit Faustkämpfen das Geschehen bestimmen und nötigenfalls durch schnelleres Schießen klarstellen, wer im Recht ist. Der im Irak die Übergangsregierung leitende Iyad Allawi soll eigenhändig sechs gefangene Iraker mit einem Kopfschuss getötet haben und insbesondere diese Demonstration der Härte vor versammelten Polizisten soll ihn vor der US-Regierung für sein Amt qualifiziert haben.<sup>859</sup> Und der für den Irak vorgesehene amerikanische Botschafter Negroponte war unter Präsident Reagan US-Botschafter in Honduras, als das US-Militär für 90% der Gräueltaten im Lande verantwortlich gemacht wurde.<sup>860</sup>

Nun sollte der Leser aber bitte nicht den Eindruck gewinnen, die amerikanischen Einstellungen zur Macht seien eben der letzte Stand der Erkenntnis, wenn es um das Vorankommen ginge. Es handelt sich bei all den genannten Phrasen mehr um Rationalisierungen zugunsten eines primitiven Lebensstils als um wissenschaftliche Erkenntnisse. Die wissenschaftlichen Studien mit militärischen Strategiespielen zeigen nämlich eher, dass auf der Basis solcher Einstellungen bei militärischen Konfrontationen leicht eine Eskalation droht. Militärische Strategiespiele hoch bewaffneter Gegner eskalieren regelmäßig zum Einsatz nuklearer Waffen.<sup>861</sup> Die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse aus der Spieltheorie gehen eher dahin, eine Strategie des Gleichziehens zu empfehlen, mit der Kooperation zu beginnen und die Kooperation auch immer wieder anzubieten, denn letztlich zeigt sich, dass beide Seiten durch eine Kooperation mehr gewinnen als wenn eine Seite verliert.<sup>862</sup> <sup>863</sup> Neuere Untersuchungen deuten auch darauf hin, dass der Großteil der Menschen nicht egoistisch ist, sondern dass es im Menschen ein Grundbedürfnis nach Gerechtigkeit gibt.<sup>864</sup> Entwicklungspsychologen beobachteten bereits an Kleinkindern von 18 Monaten, dass diese versuchen fair und gerecht zu teilen. Ein grundlegender Sinn dafür, was moralisch ist, erscheint dem Menschen angeboren zu sein.<sup>865</sup> Und Evolutionsbiologen finden zunehmend Indikatoren dafür, dass nicht der Krieg der Vater aller Dinge ist, sondern die friedliche Zusammenarbeit der Menschen ihren Fortschritt und Bestand ermöglichte.

---

<sup>858</sup> Robert Green: *The 48 Laws of Power*, Viking, New York, 1998.

<sup>859</sup> Florian Rötzer: *Geht die Willkürherrschaft weiter?* Telepolis, 17.07.2004.

<sup>860</sup> Florian Rötzer: *John Negroponte, künftiger US-Botschafter und heimlicher Herrscher im Irak.* Telepolis, 21.06.2004.

<sup>861</sup> Wäre zur Zeit der Kubakrise nicht ein Präsident wie Kennedy am Ruder gewesen, wie würde Deutschland wohl heute nach einem Nuklearkrieg mit der Sowjetunion aussehen?

<sup>862</sup> R. Fisher und S. Brown: *Gute Beziehungen*, Campus Frankfurt 1998.

<sup>863</sup> B. Nalebuff und A. Brandenburger: *Coopetition – kooperativ konkurrieren*. Campus, Frankfurt 1996.

<sup>864</sup> *Neues Menschenbild, Forscher belegen: Fairness wichtiger als Egoismus.* GEO, Gruner und Jahr, Hamburg, 2007. Zu Forschungen des Ökonoms Ernst Fehr in Zürich.

<sup>865</sup> Claudia Keller vom MPI Berlin in *Gehirn & Geist*, 3/2007 und Harvard-Psychologe Marc Hauser in *Gehirn & Geist* 1/2/2007.

Die Anwendung von militärischen oder politischen Druckmitteln, wie auch die Anwendung von Korruption und Lobbyismus, sind aus dieser Sicht primitive Überigbleibsel der menschlichen Evolutionsgeschichte und setzen das oft gewalttätige Verhalten aus dem Tierreich fort, die Revierkämpfe und das Streiten um die Beute. Eigentlich meinte deswegen schon Kaiser Maximilian I im Mittelalter, es dürfe nicht das Recht des Stärkeren gelten, doch hat sich diese Erkenntnis leider bis heute noch nicht durchgesetzt. Der in Politik und Wirtschaft immer noch bevorzugte primitive Verhaltensstil ist heute noch Grund vielfachen menschlichen Leids und bremst in vielen Bereichen den zivilen Fortschritt aus. Fortschritte kommen immer dann zustande, wenn Verhaltensstile gelten, in denen freie, unzensierte Dialoge und wissenschaftliche Experimente darüber entscheiden, was richtig und was besser ist, nicht Faustkämpfe, Lobbyismus, Drohung, Erpressung und Bestechung. Hätte sich in den Wissenschaften stets die Theorie durchgesetzt, deren Vordenker den Kollegen am stärksten auf die Nase hauen konnte, wäre die heutige Menschheit nicht nur politisch, sondern auch technologisch noch in der Steinzeit verblieben.

## **Arbeit, Geld und Lebensqualität**

*„Wir können mehr als genug Nahrungsmittel produzieren um jeden Menschen zu ernähren und es gibt definitiv genug Arbeit für jeden auf der Welt, aber es gibt eindeutig nicht genügend Geld, um für all das bezahlen zu können.“ – Der Ökonom Bernhard Litaer*

Das Dreiecksverhältnis von Arbeit, Arbeitsergebnis und Geld ist aus den Fugen geraten, doch die Politik versteht das noch nicht, wie sich zeigt, wenn sie mahnt, man könne sich nur das leisten, was man zuvor verdient hat, denn ganz so einfach ist der Zusammenhang zwischen Arbeit und Ersparnissen nicht. Teils liegt das daran, dass der Begriff der Arbeit bislang in Abhängigkeit vom Geld definiert ist, als Erwerbstätigkeit oder Produktionsfaktor, und so wichtige Aspekte unsichtbar bleiben, denn Arbeit gab es bereits, bevor es Geld gab.

Das was hier Arbeit genannt werden soll, sind alle zielgerichteten Tätigkeiten zur Sicherung des Überlebens und zur Verbesserung der Lebensqualität. Das macht schon mal klar, dass eine Tätigkeit keine Arbeit ist, wenn sie keinen Sinn macht, und dass man zwischen konstruktiven und destruktiven Tätigkeiten unterscheiden kann.

Zum besseren Verständnis des Verhältnisses von Arbeit zu Arbeitsergebnis oder zur Lebensqualität soll nun zurückgeblickt werden auf die Anfänge. Bevor es Geld gab, mussten sich die Menschen alles selbst erarbeiten, was sie brauchten. Wollten sie essen, mussten sie in die Wälder auf die Jagd gehen, wollten sie trocken wohnen, mussten sie sich selbst eine Behausung suchen oder bauen. Das Arbeitsergebnis war das direkte Ergebnis der eigenen Arbeit. Geld war ursprünglich nicht zum Überleben nötig, und tatsächlich sind viele menschliche Gemeinschaften lange Zeit

ohne Geld ausgekommen. Geld erwies sich erst als praktisch, als man in größeren Gemeinschaften Tauschhandel mit anderen Gemeinschaften trieb.

Für den internen Betrieb blieb Geld unnötig, und auch heute käme keiner auf die Idee, für jede Handreichung in seiner Wohnung von den Familienmitgliedern Geld zu verlangen und dann noch Mehrwertsteuern aufzuschlagen und abzuführen. Das Geld dient allein dem Außenhandel der Familien, mit dem Unterschied, dass der Einkauf heute eine Notwendigkeit geworden ist, weil der heutige Bürger sich nicht autark selbst in den Wäldern versorgen darf. War das Arbeitsergebnis ursprünglich ein direktes Ergebnis der eigenen Arbeit, so ist es das heute also nicht mehr, Arbeit und Arbeitsergebnis hängen nicht mehr direkt zusammen, sondern allenfalls noch indirekt. So gut wie alles, was der Mensch heute braucht, kann er sich nicht mehr durch eigene Arbeit beschaffen, sondern er muss es kaufen.

Die Entkoppelung ist erzwungen. Wenn der einzelne heute seine Nachbarn einlädt, ihm beim Bau des eigenen Hauses zu helfen, wird das als Schwarzarbeit gesehen. Dabei sollte aber auch gesehen werden, dass der Staat mit 19% Mehrwertsteuer, mindestens 17% Lohnsteuer, 19% Rentenversicherung und 15% Krankenversicherung und anderen Abgaben die nötige Arbeit etwa doppelt so teuer macht, wie sie es eigentlich ist. Nicht vergessen werden sollte auch die selbstlose „Schwarzarbeit“ der Menschen, die anderen in Not durch ihren Arbeitseinsatz helfen, bei Überschwemmungen und Unglücken, ganz ohne das von einer Bezahlung abhängig zu machen. Auch die ehrenamtliche Arbeit der Freiwilligen bei der Feuerwehr und in den Rettungsdiensten stellt einen Wert dar.

Nun muss das Verhältnis von Arbeit zu Geld verstanden werden. Jede Frau, die einen Haushalt führt und mehrere Kleinkinder hat, hat Arbeit, verdient aber nichts. Auch jede Familie mit einem Bauernhof, mit Ackerbau und Viehzucht hat unglaublich viel Arbeit und kann jeden Tag bis zur Erschöpfung arbeiten, verdient aber oft kaum genug Geld zum Überleben. Jemand aber, der eine Million an Geld besitzt und zu 5% angelegt hat, „verdient“ so 50.000 im Jahr, ohne irgendetwas gearbeitet zu haben. Ein hohes Einkommen weist also keinesfalls auf eine hohe Arbeitsleistung hin, sondern die Verzinsung weist eher auf goldene Möglichkeiten für die Besitzenden hin.

Der Einwand nun, der Millionär könnte es sich leisten, weil er das Geld früher einmal verdient hat, greift so nicht, denn Geld entsteht heute nicht dadurch, dass es erarbeitet wurde, es entsteht, weil es gedruckt oder als Kredit ausgegeben wurde. Und während dem Einzelnen das Selbstdrucken von Geldnoten verboten ist, dürfen die Banken das, indem sie Kredite vergeben. Und so wird Geld in größten Mengen hergestellt und verteilt, doch bei diesem Verteilungsprozess bekommen einige mehr ab als andere, ohne dafür arbeiten zu müssen.

Ist Geld nun auch für den Einkauf der Menschen eine Notwendigkeit geworden, so zeigen sich doch klare Verteilungsprobleme mit gravierenden Mangel- und Überflussproblemen. Zum einen finden viele Menschen keine Arbeit mehr, obwohl sie gern arbeiten würden, weil sich keiner ihre Arbeit leisten will oder kann, und auf der anderen Seite suchen riesige Milliardensummen Anlagemöglichkeiten, um Anlegern 25% Kapitalrendite und ein Leben ohne Arbeit zu ermöglichen. Das Geld in den freien Märkten fließt immer so, dass es einerseits versucht, möglichst hohe Gewinne zu erzielen und andererseits versucht, Produktions- und da-



mit auch Arbeitskosten möglichst einzusparen. Der liberale Markt bremst so aus Kostengründen die Arbeit derjenigen aus, die arbeiten wollen, damit diejenigen größere Gewinne erzielen, die überhaupt nicht zu arbeiten vorhaben. Mit anderen Worten: das verzinste Kapital vernichtet Arbeit und wirkt der Lebensleistung menschlicher Gemeinschaften entgegen.

Nach dem schottischen Ökonom Adam Smith soll im freien Wettbewerb der Menschen und Firmen eine unsichtbare Hand, der freie Markt, durch Selbstregulation dafür sorgen, dass alles gut wird. Gier ist gut und Geiz ist geil. Doch der freie Wettbewerb der Produkte ist kein fairer Wettbewerb. Es sind weniger die Produktqualität und die Preise, die da miteinander im Wettbewerb stehen, sondern es sind eher die Marketingstrategien. Das konnte man z.B. bei der Konkurrenz der Internet Browser von Netscape und Microsoft verfolgen. Microsoft konnte den eigenen Browser über das eigene Betriebssystem vermarkten und dafür sorgen, dass andere Browser nicht funktionierten. - Es bleibt zu wünschen, dass diese Praktik sich nicht ausweitet, sonst müssen wir womöglich bald Nahrung nur noch von bestimmten Herstellern beziehen, weil die Unverträglichkeit mit der Nahrung von anderen Herstellern gleich mit eingebaut ist.

Keinesfalls regelt der Markt sich selbst zum Vorteil aller, der freie Wettbewerb von Arbeit und Kapital führt zu schlimmsten Marktverzerrungen durch pure Gewinnorientierung, wie auch ein Blick in die Unternehmen zeigt. Die Unternehmen sind heute mit einem globalen Verdrängungswettbewerb konfrontiert, und auf vielen Gebieten sehen wir, dass die Zahl der Anbieter ständig kleiner wird. In der Konkurrenz gilt oft, dass nur die drei Marktführer Gewinn machen, die anderen nicht. Trotz der Kartellämter entstehen so laufend neue Monopole, die dann in erster Linie dem möglichst starken Ausbeuten Kunden dienen. Kann man in der Konkurrenz mit Niedrigpreisen Konkurrenten aus dem Feld schlagen, so kann man als Monopolist die Verkaufspreise dem Kunden gegenüber wieder erhöhen und den Lieferanten die Einkaufspreise diktieren. Und wenn Konzerne von ihren Tochterfirmen über Rahmenverträge verlangen, bestimmte eigene Firmen zu bevorzugen, wird der Wettbewerb gänzlich ausgeschaltet. Schon 1904 produzierten in den USA so nur vier Unternehmen 57% aller amerikanischen Industriegüter, und 2005 gehörte nur zehn Banken die Hälfte des ganzen amerikanischen Bankvermögens.<sup>866</sup> Was gar Finanzderivate anbelangt, so waren es 2006 lediglich fünf amerikanische Banken, die 97% aller Derivate hielten. Diese umfassten ein Vermögen von 681 Billionen Dollar, etwa das zehnfache dessen, was die gesamte Welt an Produkten überhaupt erzeugte, denn das Bruttoinlandsprodukt der ganzen Welt zusammen lag 2006 bei nur rund 66 Billionen Dollar.

Der Wettbewerb schadet seiner Natur nach aber nicht nur der Vielfalt des Bestands, er führt auch innerhalb der Firmen zu einer schädlicher Konkurrenz zwischen den Einzelnen und den Abteilungen, die eigentlich zusammenarbeiten sollten. Die Notwendigkeit zur Kostenkontrolle für jeden Posten und jeden Handgriff hat dazu geführt, dass schon einzelne Abteilungen in den Unternehmen wie selbständige Firmen agieren müssen und ihre eigenen Jahresbilanzen haben. Die einzelnen Abteilungen eines Unternehmens stehen so oft in Konkurrenz gegeneinander. Und selbst für die einzelnen Mitarbeiter gibt es Zielvereinbarungen und

---

<sup>866</sup> Ellen Hodgson Brown: Der Dollar Crash. Kopp Verlag, 2008, S. 150 und S. 226.

Erfolgsbewertungen, so dass auch sie in Konkurrenz zueinander stehen. So arbeiten innerhalb vieler Firmen die Kollegen oft nicht mit- sondern eher gegeneinander. Es spricht so für sich selbst, dass man bei dem Online-Buchhändler Amazon bei der Suche nach dem Stichwort „Mobbing“ sofort 180 verschiedene Bücher zur Auswahl erhält.

Einzelne werden entlassen, wenn sie vereinbarte Ziele nicht erreicht haben und Abteilungen werden geschlossen, wenn ihre Umsatzrendite nicht reicht. Man meint heute allgemein, dass eine Firma sich umstrukturieren können und sich von nicht profitablen Abteilungen und Mitarbeitern schnell trennen können muss. Und viele der heutigen Gewerkschaften, Interessenverbände der Angestellten und ihre Anwälte sind Befürworter dieser Ansicht. Über den Produktionsfaktor Mensch wird dabei so gesprochen wie über irgendeinen Rohstoff, über Hühner oder Schafe, gerade so, wie die Gutsherren früher über ihre Sklaven sprachen.

Das bekamen in letzter Zeit insbesondere ältere Arbeitnehmer zu spüren. Viele Firmen haben über 50-jährige rigoros aussortiert, weil sie fälschlich meinten, jüngere würden mehr leisten und dabei noch billiger sein. Um in der Zukunft Geld zu sparen, trennen sich Unternehmen auch von Personen, die in der Vergangenheit sehr nützlich waren und viel zum Gewinn beigetragen haben, die Erfindungen und Patente eingebracht haben. Sie vereinnahmten deren Erfindungen, profitieren dann ungeteilt davon und überlassen die Gewinnbringer dann ihrem Schicksal. Hier haben in Deutschland die Grünen zwar ein wenig gegengesteuert und 2001 ein neues Urhebergesetz eingeführt, nach welchem der Urheber einer Erfindung immer der Urheber bleibt. Doch die gerichtliche Durchsetzbarkeit ist nicht wirklich gegeben, weil die Prozesskosten im Patentrecht schnell so hoch sind, dass sich der einfache Angestellte einen Prozess nicht leisten kann. Bei den Entlassungswellen muss man so auch den Aspekte sehen, dass die Firmen den Entlassenen auch das nehmen, was diese über Jahre mit aufgebaut haben, mit ihren oft unbezahlten Überstunden, ihrer Motivation, ihren Ideen und Anstrengungen, ja oft sogar mit Lohnverzicht. All das reißen die Herren Topmanager sich mit unter den Nagel, wenn sie den Mitarbeitern kündigen und selbst bleiben.

Viele Personalchefs begreifen nicht, dass in den meisten heutigen Berufen jenseits von Fußball, Boxen und Zirkusartistik das Nachlassen von körperlicher Beweglichkeit und Kraft nur mehr wenig Bedeutung hat, während dagegen die Erfahrung weiter kumuliert und in den heutigen wissensbasierten Berufen eher 50- bis 80-jährige die Weltbestleistungen erbringen als 20- bis 50-jährige. Otto Hahn entdeckte die Kernspaltung im Alter von 59 Jahren, Goethe schrieb sein bestes Werk im Alter von 82 Jahren und Picasso malte seine besten Bilder, als er um die 90 war, technisch akribisch ausgeführte Zeichnungen, in denen eine einzigartige Erzählfreude vorherrschte.

Bei den Massenkündigungen in Deutschland spielt in letzter Zeit immer wieder die amerikanische Beratungsfirma McKinsey eine Rolle, die den großen Firmen und auch der Bundesministerien sagt, was sie tun sollen.<sup>867</sup> Firmen in Deutsch-

---

<sup>867</sup> Der Vorsitzende des BDI Rogowski verwehrt sich dagegen, dass dieser Zusammenhang in dem Theaterstück „McKinsey kommt“ von Rolf Hochhut dargestellt wird. Darin wird darauf eingegangen, dass der Chef der Deutschen Bank, der selbst 6,14 Mio € im Jahr verdient, 14% seiner Bankangestellten entließ. [www.derStandard.at](http://www.derStandard.at), 22.01.2004.

land gibt McKinsey seit einiger Zeit den Rat, den härtestmöglichen Stellenabbau durchzuführen, um die Firmengewinne zu maximieren. Das rät McKinsey auch völlig ungerührt kirchlichen Einrichtungen, wenn diese sich wie ein Wirtschaftsunternehmen von ihnen beraten lassen. Die Süddeutsche Zeitung berichtete über die lähmende Finanzkrise eines Erzbistums und McKinseys Rat an die Kirche war, einen härtestmöglichen Stellenabbau durchzuführen und zu verkaufen, was sich verkaufen lässt.<sup>868</sup> Die Vermietung von Kirchtürmen an Mobilfunkfirmen hat ja schon begonnen, und vielleicht werden die Kirchgänger einer Katholischen Kirche AG es ja, nach weiteren Wirtschaftsberatungen durch McKinsey, noch erleben, dass eine Coca-Cola-Reklame auf ihrem Gesangbuch prangt, ihr Pfarrer im Beichtstuhl auch Briefmarken verkauft und während der Messe ein Auto versteigert wird. Wenn wir also nun sehen, dass McKinsey auch die Bundesrepublik und den ehemaligen Präsidenten von Weizsäcker bei seinem Projekt berät, wie es denn in der Zukunft mit Deutschland weiter gehen soll, dann wird verständlich, dass McKinsey auch in diesem Fall nach dem „härtestmöglichen“ Schema vorgeht, und dass in dem neuen Fragebogen zur Ermittlung der Stimmung im Volk gewisse Fragen gar nicht erst gestellt werden und es eher um Antworten auf die Frage geht, wie man die Deutschen zu einer noch höheren Abgabenleistung bringen könnte.

Leider akzeptieren Angestellte in ihrer Angst um den eigenen Arbeitsplatz heute meist, dass andere entlassen werden. Es wäre wünschenswert, dass sie sich stattdessen zusammenschließen und mit den Entlassungskandidaten solidarisch erklären. Firmen sollten Solidargemeinschaften von Personen sein, die einander tragen. Das Kündigen sollte eigentlich extremen Fällen der Untreue vorbehalten sein, es sollte nicht eine Standardmethode der Gewinnoptimierung sein.

Das bestehende Wirtschaftssystem protegiert den Besitz von Geld leider in unverhältnismäßiger Weise und hat darüber ein regelrechtes Versklavungssystem etabliert. Ein Versklavungssystem insofern, als dass kein Mensch mehr ohne Geldmittel auskommen kann und in vielen Ländern die Steuerlast so unverhältnismäßig hoch ist, dass ein Zwang zu unverhältnismäßig hoher Arbeitsergebnis besteht. Es ist systemimmanent, dass je länger dieses globale Monopoly so weitergespielt wird, einerseits immer mehr Menschen verarmen, während auf der anderen Seite einige Wenige Unsummen anhäufen.

Legt jemand 1 Mio € zu nur 2% an, bezieht er schon ein höheres Einkommen als ein durchschnittlicher Rentner. Und so bringt gut angelegtes Geld leicht mehr Erträge als redliche Arbeit. Für ein überzogenes Konto bekommen Banken zwischen 10% und 20% Zinsen. Anstatt 1 Mio € in einen Betrieb zu investieren und darin zu arbeiten, ziehen es viele deshalb vor, dass Geld lieber einfach zu verleihen oder gewinnbringend anzulegen. So stammen heute schon 1/3 aller Gewinne in den USA aus Geldgeschäften. Da wird überhaupt nichts mehr produziert, aber trotzdem wachsen da Vermögen heran. Und inzwischen investieren die Vermögenden lieber in Aktien und Derivatgeschäften, anstatt realer Arbeit nachzugehen. Ja es geht soweit, dass Betriebe geschlossen werden, die eigentlich Werte schaffen, weil den Vermögenden der kurzfristige Kapitalzuwachs wichtiger ist als die langfristige Schaffung konkreter Produkte. Für einen kurzfristigen Kurswertgewinn der

---

<sup>868</sup> Krystian Woznicki, Die McKinsey-Gesellschaft, Telepolis, 20.04.2003, [www.heise.de](http://www.heise.de)

Aktionäre werden ganze Firmen filetiert und Tausende entlassen (z.B. Mannesmann). Oft genug sieht man, dass Aktienkurse steigen, wenn Betriebe entlassen. Die Siemens AG schloss so z.B. in München einen Betriebsteil, der Messen ausgerichtet und der 30 Jahre lang gewaltige Gewinne abgeworfen hat, dann aber ein Jahr lang nicht. Und die Siemens Manager waren da noch stolz auf ihre Konsequenz. Wenig später zeigten die Führungsstäbe dieses Global Players, dass sie für ein paar Dollar mehr in den eigenen Taschen auch gern mal tausend Familienväter und langjährige Mitarbeiter auf die Straße setzen und schlossen ganze Firmenteile. Die Fernsehreklame „Siemens – wir gehören zur Familie“ muss den betroffenen Ingenieuren da wie reiner Hohn in den Ohren geklungen haben.

Geld und Gewinn als ultimative Motivation und ein freier Markt als Rahmenbedingung führen keinesfalls natürlicherweise zu einer bestmöglichen Selbstregulierung der menschlichen Lebensverhältnisse. Geld und Gewinnorientierung führen eher dazu, dass Krankenhäuser Interesse an einem hohen Krankenstand haben müssen, Abschleppunternehmen Interesse an Unfällen und die Rüstungsindustrie Interesse an Kriegen. So befinden wir uns in einem wirtschaftspolitischen Zustand, in dem die Dinge nicht auf eine bestmögliche Regelung der menschlichen Lebensverhältnisse zusteuern, sondern es geht um Gewinne, Einkommen, Karrieren, Budgets, Interessen, Macht, Kontrolle, Einfluss, Überwachung und Durchsetzung.

Geld ist jedoch nicht das Maß aller Dinge und finanzieller Wohlstand kann die körperliche und seelische Gesundheit eines Menschen nicht ersetzen, ja für alles Geld der Welt kann der Mensch sich letztlich nicht von seiner Sterblichkeit befreien. Den Wohlstand der Menschen nur nach dem BIP zu definieren, ist einfach völlig unzureichend und überholt. Im BIP „hedonistisch“ verbesserte Produktqualität einzubeziehen, wie die USA das machen,<sup>869</sup> oder sämtliche Kosten der Beamten-schaft als positive Leistungswerte einzubeziehen, wie die Bundesregierung das macht, ändert daran nichts.

Gold und Geld sind nur Mittel zum Zweck. Letztlich kann man Geld nicht essen, und es ist auch kein Maßstab für die Lebensqualität eines Menschen. Der Autor Mario Sixtus begründet das bei Telepolis so:<sup>870</sup>

*„Was nützt ein hübsches Eigenheim, wenn drum herum eine vierspurige Autobahn nach der anderen gebaut wird, oder künstliche Flussbegradigungen das kleine Bächlein vor dem Gartenzaun jeden Winter so sehr anschwellen lassen, dass der Tannenbaum unter Wasser steht? Was nützt mir ein fester Arbeitsplatz der mich zwar finanziell absichert, mich mittelfristig aber krank macht? Lohnt es sich für mich, einen neuen Job anzunehmen, der zwar mehr Geld bringt, der meine Freizeit aber auch halbieren wird? Hat sich die Neuansiedlung des Industriebetriebs für den Ort in dem ich wohne unter dem Strich gerechnet? Das Unternehmen hat zwar eine ganze Menge Arbeitsplätze mitgebracht, die Wasserqualität hat seitdem aber spürbar abgenommen und die Gemeinde ist gezwungen, ein neues Klärwerk zu bauen. Hat sich der Wohlstand erhöht?*

*Lebensqualität ist der wahre Wohlstand: der gefühlte Wohlstand. Und wenn wir den Lebensqualitäts-Beutel füllen wollen, dann müssen da noch eine ganze Menge mehr Zutaten hinein: Möglichkeiten zur Bildung und Weiterbildung, kulturelles Angebot, freie Medien,*

---

<sup>869</sup> Ulrich Kater: Wenn die Statistik plötzlich lügt, Deutsche Bundesbank, Auszüge aus den Presseartikeln Nr. 9, 3.3.2004.

<sup>870</sup> Mario Sixtus: Was ist Wohlstand, telepolis, 29.05.2003.

*freie Zeit, gute Freunde, eine glückliche Partnerschaft, Gesundheit, ein befriedigender Job, die Wahl, Kinder großzuziehen oder es halt bleiben zu lassen, gutes Essen, kühles Bier, schönes Wetter..."*

Oft sind es gerade die einfachen Dinge, die am meisten erfreuen, ein gutes Gespräch, der Sonnenschein auf der Haut. In der modernen Forschung danach, was Lebensqualität ist, eint die Menschen weltweit der Wunsch nach Friede und Gerechtigkeit und der Wunsch, etwas für die nächste Generation zu tun.<sup>871</sup>

Allgemeinen Wohlstand herzustellen erscheint durchaus machbar, wenn die vorhandenen Mittel nicht für kriegerische Machtspiele oder verschwenderische Individualinteressen vergeudet würden. Mit jedem verschossenen Cruise Missile gehen eine halbe Million US \$ verloren und es wird somit ein Wert verballert, für den man in einem Entwicklungsland auch eine kleine Schule bauen könnte. Die heutigen Regierungseliten wollen aber offensichtlich keinen Fortschritt der allgemeinen Lebensqualität. Mit dem freien Wettbewerb steuern sie die Welt lieber einem Zustand entgegen, in dem 1% ungeheuer reich sind, 20% für diese Reichen alles herstellen und die übrigen 80% in Armut leben. Die Arbeitenden sollen den Luxus der Reichen erarbeiten, damit diese dann das Geld zu ihrem Plaisir vergeuden können, damit sie sich Schlösser bauen und Partys feiern können, damit sie Yachten in Rennen waghalsig kaputt segeln oder jeden Tag aufs Neue hunderttausende Dollars kostende Fahrzeuge zu Schrott fahren können. Und wird das Geld in der Zukunft im freien Wettbewerb auch nur noch da investiert, wo es die meisten Zinsen bringt, dann könnte sich die Welt in eine gigantische Industrie von sinnlosen Luxusgütern für wenige Reiche und von Billigstprodukten zur Ruhigstellung der Armen verwandeln.

---

<sup>871</sup> Kenneth Land: Social Indicators, <http://marketing.cob.vt.edu/isqols/>, 22.7.2003.

## Privatisierung und Globalisierung

*I wish I knew how it would feel to be free,  
I wish I could break all the chains holding me,  
I wish I could say all the things that I should say,  
say em loud, say em clear,  
for the whole wide world to hear.  
I wish I could share all the love that's in my heart,  
remove all the bars that keep us apart,  
and I wish you could know how it feels to be me,  
then you'd see and agree that every man should be free.  
I wish I could be like a bird in the sky,  
how sweet it would be if I found I could fly,  
well I'd soar to the sun and look down at the sea,  
and I'd sing 'cause I'd know how it feels to be free.*

...

*Lied der Lighthouse Family, geschrieben von William Taylor und Dick Dallas, Wild Card Records 2001.*

Mehr und mehr zeigt sich heute, dass Privatisierung und Globalisierung weder den armen Ländern nützen noch den Arbeitern in den Industrienationen etwas bringen. Sie nützen allein einer kleinen Schicht von sehr wohlhabenden Leuten über alle Länder hinweg, vornehmlich in den USA.

Eine Zeit lang gefiel an der Globalisierung, dass jedes Land international mit dem vorankam, was es gut konnte. Es ergab sich die Vision einer perfektmöglichsten Welt. Die Amerikaner hatten Hotels mit dem eindeutig freundlicheren Service als die Deutschen. UPS bemüht sich sehr viel mehr um die zuverlässige Auslieferung der Pakete als die deutsche Post. Im Gegenzug schienen ja die Deutschen mit ihrem besseren Qualitätssinn Autos, Hausgeräte, Atomkraftwerke, Telefone und Lokomotiven exportieren zu können.<sup>872</sup> Es schien auch in Ordnung zu sein, dass manche Länder mehr im Ausland als im Inland erwirtschafteten, so wie 2001 ausgewanderte Ekuadorianer einen größeren Geldbetrag aus dem Ausland nach Hause schickten als die Addition aller Exporterträge ihres Landes aus Bananen, Garnelen, Thunfisch, Kaffee und Kakao ausmachte.<sup>873</sup>

Doch die globale Privatisierung und Überführung von Gemeineigentum in privaten Firmenbesitz stellt nicht von vornherein eine Verbesserung für die Menschen dar, sondern offenbart immer öfter bloße Gewinnverschiebungen in den Führungskreisen. Nachdem Margaret Thatcher in England das Bahnunternehmen British Rail privatisierte, gab es für die Mitarbeiter zwar neue Uniformen, doch sie mussten länger arbeiten. Und die neuen Besitzer ließen das Streckennetz verrotten, so dass es in der Folge eine ganze Reihe schrecklicher Unfälle gab. Inzwischen sind die Subventionskosten für die englische Bahn doppelt so hoch wie vor der Privatisierung.

---

<sup>872</sup> Diese sog. Freihandelslehre geht auf den Briten David Ricardo zurück, und im Zentrum steht die Aussage, dass der Freihandel letztlich allen nutzen würde.

<sup>873</sup> <http://www.freitag.de/2003/06/03060301.php>

Für die sog. Entwicklungsländer bedeutet die Marktöffnung meist, dass ihre jungen Industrien gegenüber den etablierten Global Playern nicht konkurrenzfähig sind. Junge Industriezweige werden dadurch abgewürgt, bevor sie sich überhaupt erst mal entstehen können. Allein die Global Player profitieren von den günstigeren Personalkosten in den Entwicklungsländern. So ist es dazu gekommen, dass die 200 größten Industriekonzerne der Welt heute 28% der Weltfinanzen verantworten, aber nur 0,25% der Weltarbeiterschaft (bzw. ca. 0,02% der Bevölkerung) beschäftigen.

Zunehmend ist spürbar, dass Globalisierung und Privatisierung die unfaire Ausbeutung von Menschen und Ressourcen bedeuten. In den Bekleidungsfabriken in Bangladesch besitzen mehr als die Hälfte der dort beschäftigten Frauen überhaupt keinen Arbeitsvertrag.<sup>874</sup> In Chile haben etwa drei Viertel aller Obstpflückerinnen nur befristete Arbeitsverträge. Während der Saison arbeiten sie rund 60 Stunden in der Woche, und trotzdem verdient jede Dritte nur das Mindestgehalt oder sogar noch weniger.

Wehren sich die Arbeitnehmer gegen solche Arbeitsbedingungen, fordern sie Verbesserungen oder höhere Löhne, organisieren sie sich zu Gewerkschaften und versuchen sie ihre Forderungen durchzusetzen, so müssen das in den Entwicklungsländern viele mit dem Leben bezahlen. In Kolumbien sind in den letzten 15 Jahren über 1.000 Gewerkschaftler ermordet worden,<sup>875</sup> die insbesondere gegen Cola und Nestle protestierten.

Internationale Konzerne kontrollieren inzwischen 80% der ökonomischen Aktivitäten von Kolumbien. Die USA zahlten Kolumbien unter ihrem Plan „Pan Columbia“ 750 Mio \$ Entwicklungshilfe zur Bekämpfung des Drogenhandels, aber diese Zahlung war letztlich fast ausschließlich eine Subvention der amerikanischen Rüstungsindustrie, denn gekauft werden mit diesem Geld vor allem amerikanische Kampfhubschrauber. Angeblich wurden mit diesen dann nur die Coca-Felder mit Pestiziden vernichtet, doch in Putomayo traf es 30.000 Hektar mit Korn und Kartoffeln, und anderenorts schädigte das Gift das Grundwasser mit schlimmsten Folgen für alles Leben darauf. Ein Einwohner von Putomayo stellte darob wehmütig fest „Bei uns gibt es keine Vögel und Schmetterlinge mehr.“<sup>876</sup>

Dass es dem IWF und auch der WTO dabei nicht um das Wohl der Entwicklungsländer geht, offenbart sich dabei z.B. bei den Medikamenten. Hier wird der Weltmarkt von vier amerikanischen Firmen dominiert, von Merck, Pfitzer, Glaxo und Eli Lilly. Jedes Jahr sterben auf der Welt etwa 11 Mio Menschen an Infektionskrankheiten, über 2 Mio davon an AIDS. Ein Problem der betroffenen Entwicklungsländer ist es, dass sie sich die teuren Medikamente aus dem Westen nicht leisten können. In ihrer Armut und Not haben einige Länder wie Thailand, Ägypten und Brasilien deswegen damit begonnen, die internationalen Urheberrechtsbestimmungen TRIPS (Trade Related Intellectual Property Rights) zu ignorieren. Sie haben damit begonnen, die für sie ansonsten unbezahlbar teuren AIDS-Medikamente in eigener Regie herzustellen und zu verteilen. Eine Therapie, die in

---

<sup>874</sup> Thorsten Stegemann: Rechte im Ausverkauf, Telepolis, 11.02.2004.

<sup>875</sup> Michaela Simon: Coke did nothing, telepolis, 25.07.2001.

<sup>876</sup> Troy Skeels: Plan Columbia and the Andean Initiative. <http://eatthestate.org/05-23/PlanColumbiaAndean.htm>

New York 15.000 \$ kostet, kostet in Brasilien so nur 4.000 \$. Doch die USA haben nun Brasilien vor der WTO auf die Einhaltung ihrer Patentrechte verklagt.

Auf der Basis der internen gesetzgeberischen Freiheit einer Nation können Länder den Verstoß gegen das Recht anderer Länder innenpolitisch straffrei durchgehen lassen. Sie können sämtliche urheber- und patentrechtlichen Schutzbestimmungen ignorieren und auch Raubkopien von Musiktiteln und von DVDs aus dem Internet zulassen. Die frühere Sowjetunion überraschte in diesem Sinne immer wieder mit kolossalen technologischen Raubkopien wie der Kopie einer ganzen Concorde oder eines ganzen Space Shuttles. Die Sowjetunion war seinerzeit aber stark, während die meisten Kopiernationen heute eher schwach sind und den amerikanischen Druck fürchten müssen. Doch auf dem Sektor des Kopierens erweisen sich die westlichen Regierungen noch als relativ machtlos und sie können nichts gegen die Hersteller von Plagiaten unternehmen, und deswegen lassen sie ihre Wut darüber an den eigenen Bürgern aus, wenn die sich irgendwo in der Fremde eine billige Uhr gekauft haben. Die werden dann vom Zoll daheim angezeigt und mit hohen Strafen belastet, als könnte man von jedem Touristen verlangen, alle weltweit registrierten Uhrenmarken und Fälschungsmerkmale auswendig zu kennen.

Viele über die Welt verstreute kleine Staaten wie Liechtenstein, Monaco, Andorra, Gibraltar, usw. leben heute davon, auf ihren Hoheitsgebieten Bestimmungen anderer Länder zu unterlaufen. So bieten sie sicherere Bankkonten und bessere steuerliche Konditionen für Firmen an. Nun ist das den westlichen Regierungen natürlich ein Dorn im Auge, denn so können Bürger das Geld ihrer Kontrolle entziehen. Um das Geld wieder unter Kontrolle zu bekommen, hat man diesen Steueroasen seit einigen Jahren schon die Geldwäsche von Gewinnen aus dem Drogenhandel vorgeworfen. Das ist eigentlich ein besonders infamer Vorwurf, weil hinter dem Drogenhandel oft, wenn nicht sogar meist, westliche Geheimdienste stecken.<sup>877</sup> Heute wirft man den kleinen Steueroasen auch vor, den internationalen Terrorismus zu unterstützen und Gelder von El Kaida zu verstecken, was einmal mehr zeigt, dass der internationale Terrorismus der heutigen Regierungselite wunderbare Vorwürfe ermöglicht, so dass man ihn erfinden müsste, würde es ihn noch nicht geben.

Auch die Tatsache, dass der WTO das Horten von Nahrungsmitteln verbietet und stattdessen den Freihandel will, zeigt, dass es hier nicht um das Wohl der Menschen geht. Durch den Zwang zur industriellen Nutzung der Agrarflächen für den internationalen Handel gibt es in Ägypten heute wieder Hungersnot. Vielen Kleinbauern wurden durch industrielle Produktionsbetriebe ersetzt und die Kleinbauern müssen nun in den größer werdenden Slums um Kairo ums Überleben kämpfen.

Der IWF regelt die Schuldnerbehandlung und den internationalen Geldverleih im großen Stil; er ist so etwas wie ein internationaler Kreditverein. Der IWF wurde durch Washington unter Zustimmung führender Industrienationen einschließlich Frankreichs, Deutschlands und Japans eingesetzt, um Schuldnerstaaten wie Brasilien, die Türkei, Argentinien oder Algerien zur Schuldenzahlung zu zwingen. Man

---

<sup>877</sup> Andreas von Bülow: Im Namen des Staates. CIA, BND und die kriminellen Machenschaften der Geheimdienste. Piper, München, 2000.



drohte ihnen, dass sie keine Gelder und Kredite erhalten würden, es sei denn, sie zeigten eine „verantwortungsvolle Regierungspolitik“ zur Rückzahlung ihrer Schulden.

Die Richtlinien, unter denen Washington diesen Prozess mit dem IWF und der Weltbank betreibt, werden der „Washingtoner Konsens“ genannt. Er besteht aus einer Folge von Schritten, die der IWF den Schuldnerländern auferlegt. Sie sollen die öffentlichen Ausgaben für Gesundheit, Erziehung und Sozialleistungen zusammenstreichen, Staatsbetriebe privatisieren und die Steuern erhöhen, um die Schulden gegenüber dem IWF abtragen zu können. Oft sind die Länder gezwungen, ihre Währung radikal abzuwerten. Das macht deren Exporte in die Welt billig und zwingt ein Land, immer mehr zu exportieren, um seinem Schuldendienst bei den ausländischen Gläubigern nachkommen zu können. Weil die Schulden sich in Dollar belaufen, muss das Land seine gesamte Wirtschaft auf den Dollarexportmarkt hin orientieren. Dies wiederum verursacht eine globale Nachfrage nach Dollars, was den Vereinigten Staaten ermöglicht, ihre eigenen Handelsdefizite zu verwalten. Nur das US-Finanzministerium bzw. die Federal Reserve Bank dürfen als einzige in der ganzen Welt neue Dollars drucken. So lange, wie immer mehr Wirtschaftssysteme in den Washington-Konsens des IWF hineingezwungen werden, ist dem Dollar eine zunehmende Unterstützung so sicher. Das Öffnen der Märkte erlaubt es ausländischen Firmen zudem, die Schätze eines Landes aufzukaufen. In der Sprache des IWF heißt das, „ausländische Investitionen anzuziehen.“ Heute fließt mehr Geld in Form von Zinszahlungen an die reichen Länder zurück als von dort Kredite an Entwicklungsländer vergeben werden.<sup>878</sup>

Man kann nicht sagen, dass der IWF z.B. dem Land Argentinien sonderlich geholfen hätte. Eher schon im Gegenteil. Das Land ist unter den Fittichen des IWF 1995 in die größte Wirtschaftskrise seiner Geschichte geraten, obwohl oder weil es alle Forderungen erfüllt hat. Schnell hatte sich der Devisenschatz des Landes aufgelöst, quasi alle öffentlichen Betriebe wurden an private Unternehmen verkauft, der Wasserversorger AGUAS, die Eisenbahn, die staatliche Telefongesellschaft, der staatliche Ölkonzern. Käufer waren die westlichen Unternehmen Vivendi, Enron, Repsol und andere. Die neuen Besitzer hoben die Preise an, ließen aber die Einrichtungen vor Ort verkommen. 1988 bot Jeb Bush, der Bruder des ehemaligen amerikanischen Präsidenten, Argentinien an, eine Gas-Pipeline für ein Fünftel ihres Wertes an Enron zu verkaufen und dafür einen Teil des Erlöses auf ein Schweizer Bankkonto zu erhalten.<sup>879</sup> Schließlich mussten Banken in Argentinien schließen, weil sie den Bürgern ihr Geld nicht mehr zurückgeben konnten. An den IWF gerichtet schlug Argentinien neuer Präsident darob einen neuen Ton an. Argentinien wolle nicht länger die Rolle eines „glücklichen Bettlers“ spielen. „Wir sind keine Fußabtreter“ sagt der neue Präsident Nestor Kirchner. „Sollen die USA doch erstmal selbst ihre eigenen Schulden bezahlen.“

Als die Sowjetunion sich unter den Präsidenten Jelzin und später Gorbatschow mit Glasnost dem westlichen Wirtschaftsmodell annäherte, haben die westlichen Wirtschaftsberater mit ihrer Aufforderung nach Privatisierung der Staatsbetriebe, Freigabe der Preise und freiem Kapitalverkehr über die Grenzen hinweg auch nicht

---

<sup>878</sup> Ellen Hodgson Brown: Der Dollar Crash, Kopp, 2008, S. 322.

<sup>879</sup> Greg Palast: The Best Democracy Money Can Buy.

unbedingt geholfen. Als der russische Staat seine Beamten nicht mehr bezahlen konnte, wurde russisches Staatseigentum zu Schleuderpreisen verkauft, wie z.B. der Ölgigant Yukos, der mehr Öl als der ganze Staat Kuwait kontrollierte, für nur 309 Mio \$. Norisk Nickel, zuständig für ein Fünftel der Weltproduktion von Nickel, wurde für 170 Mio \$ verkauft und spielte dann den westlichen Investoren schnell 1,5 Mrd \$ pro Jahr Gewinn ein. Westliche Investoren erlebten ein Bonanza. Während in Russland einzelne Milliardäre als Kooperationspartner des Westens entstanden, rutschte ein Drittel der russischen Bevölkerung unter die Armutsgrenze.<sup>880</sup>

Die nordamerikanische Wirtschaftsvereinigung NAFTA dient ebenfalls vornehmlich amerikanischen Zielen. 1995 sah sich die US-Firma Metalclad z.B. daran gehindert, in San Luis Potosí in Mexiko eine Deponie für Giftmüll wieder zu öffnen. Die Bevölkerung war entschlossen, mit Macheten in der Hand jede weitere Vergiftung ihrer Böden und ihres Brunnenwassers zu verhindern. Metalclad verklagte den mexikanischen Staat darauf wegen Enteignung, und nach den Regeln des Freihandelsvertrages NAFTA musste die Regierung von Mexiko 2001 der Firma eine Entschädigung von 17 Millionen US-Dollar zahlen.<sup>881</sup>

In Kanada stimmte das Parlament vor einigen Jahren für ein Verbot des Kraftstoffzusatzes MMT, da dieser Giftstoff an vielen Stellen im Lande bereits im Grundwasser wiederzufinden war. MMT wird in den USA hergestellt und ist in vielen Ländern als Giftstoff verboten. Der amerikanische Hersteller verklagte Kanada nun wegen der entgangenen Profite auf Schadenersatz. Kanada machte darauf das Verbot rückgängig und zahlte Abermillionen Dollar Schadenersatz für die Verbotszeit. Zusätzlich entschuldigte sich die kanadische Regierung beim amerikanischen Hersteller wegen der Rufschädigung.<sup>882</sup>

Der Ort Plachimeda in Indien war einmal eine blühende landwirtschaftliche Gemeinde.<sup>883</sup> Dann kam 1998 Coca Cola und zog für die Produktion des Dosenge-tränks so viel Wasser aus dem Erdreich, dass der Grundwasserspiegel dort örtlich absank und die Brunnen in der Umgebung so austrockneten, dass die Bauern nicht mehr ausreichend Wasser für die Reisfelder fanden.<sup>884</sup> Coca Cola verkaufte den Bauern darauf Produktionsschlamm als Düngemittel. Inzwischen wird der kadmium- und bleihaltige Schlamm aber nur noch in die trockenen Flussbette gekippt. Wo einst Tausende in den Reisfeldern arbeiteten, sind heute nur noch 140 Bauern übrig. Da aber der Coca-Cola-Konzern eine der größten Auslandsinvestitionen in Indien ist, verhaftet die indische Regierung lieber die gegen Coca Cola protestierenden Gegner. Das sind inzwischen über 300 Personen.

---

<sup>880</sup> Hauke Ritz: Die Welt als Schachbrett. Hintergrund, 4.9.2008.

<sup>882</sup> Interview mit Maude Barlow, Leiterin des int. Forum on Globalization. Zeit-Fragen, Nr. 19, 17.5.2004.



**Abb. 47: Aung San Suu Kyi, Tochter eines Nationalhelden und vom Volk gewählte Vertreterin von Myanmar (Burma). Seit ihrer freien Wahl 1990 unter Hausarrest der gegenwärtigen Militärregierung. Ist sie wie der Dalai Lama nur eine vom Westen hochgehaltene hübsche Ikone, die der Ursumpierung des Landes dient?**

Die Global Player profitieren immer wieder von einer schwächeren Organisationshöhe der Entwicklungsländer und der Korruption der Regierungen. Wenn eine Firma heute in Myanmar (Burma) investieren will, dann muss sie sich mit der dortigen Militärregierung arrangieren und dieser einen Anteil vom Projektgewinn überlassen. Dagegen wäre im Prinzip nichts zu sagen, wenn dieser Anteil den Menschen im Land zugute käme. Für die Zahlung ist dann eine Unterstützung durch das Militär gewiss. Für den Bau einer Pipeline durch die britische Premier Oil requirierte das Militär tausende Arbeiter aus Dörfern, auch Frauen und Kinder, und ließ sie Wälder roden. Völlig kostenfrei für die Ölfirma. Alle Aufstände und Erhebungen der Zwangsarbeiter wurden mit Militärgewalt niedergeschlagen und die politischen Anführer inhaftiert.<sup>885</sup> 2008 scheint sich aber selbst die Militärregierung von den Global Playern abgewendet zu haben. Nach der Flutkatastrophe soll die Militärregierung sich durchaus effektiv um Land und Menschen gekümmert haben, während die westlichen Medien sie beschimpften und die USA

---

<sup>885</sup> Anita Roddick: Take it personally, Harper Collins, London, 2001.

wohl schon überlegten, unter dem Deckmantel humanitärer Hilfe die Katastrophe für eine Besetzung des Landes zu nutzen.<sup>886</sup>

Ähnlich schwierig sind die Verhältnisse in Ecuador, wo 2004 eine neue Pipeline zum Amazonas verlegt wurde. Die Regierung ist durch ihre hohe Verschuldung erpressbar geworden, und sie profitiert von der Pipeline. Die im Rahmen des Baus der Pipeline angerichteten Verwüstungen müssen die Einwohner am Amazonas ausbaden, und die werden nicht gefragt. Das Militär setzte den Bau der Pipeline durch.<sup>887</sup> Und auf Anraten des IWF wurde das Gas, welches die Bevölkerung zum Kochen benötigt, im Preis um 80% angehoben und die Pensionen wurden gekürzt. Als die Zinszahlungen für die IWF-Kredite ins Ausland aber 2007 nicht mehr aufzubringen waren und mehr kosteten als das gesamte staatliche Gesundheitssystem, befand das Land die Schuldzinsen aber als unangemessen und setzte die Zahlungen aus.<sup>888</sup>

Und auch im Tschad machen die Bürger die Erfahrung, dass von den Gewinnen der Ölförderung von der amerikanischen Esso in ihrem Land nichts bei ihnen ankommt.<sup>889</sup>

Peru macht 52% seines Exportumsatzes mit dem Bergbau. Kupfer, Gold und Blei werden in großem Maßstab abgebaut. Die 7 Mrd \$ Exporterlös, die Peru erhält, stellen aber nur 2% des Gewinns dar, den die ausländischen Gesellschaften hier machen, den Rest des Gewinns streichen die Konzerne ein. Die beim Abbau entstandenen Schäden an der Natur bleiben aber dem Land dagegen voll angelastet. So werden für den Abbau große Mengen an Süßwasser benötigt, welches danach giftig und unbrauchbar ist.<sup>890</sup>

Für Staaten wie Deutschland bedeutet die Globalisierung einen extremen Konkurrenzprozess. Die deutschen Produkte stehen nun auf dem Weltmarkt in Konkurrenz zu Ländern, in denen unter ganz anderen Bedingungen produziert werden kann. Hier in Deutschland verweist man teils noch auf die bessere Ausbildung der Menschen, doch die Unterschiede zwischen Asiaten und Deutschen sind für viele Tätigkeiten heute nicht mehr bedeutsam. Es gibt unter den Asiaten prozentual genau so viele Intelligente wie in Deutschland. Bezüglich des Produktionsfaktors Personal macht es so hinsichtlich der Arbeitsergebnis bei vielen, wenn nicht den meisten Arbeitsplätzen, keinen Unterschied aus, ob man den Arbeitsplatz mit einem Deutschen oder mit einem Asiaten besetzt. Der Unterschied ergibt sich betriebswirtschaftlich in erster Linie durch die verringerten Personalkosten, weil es vielen asiatischen Ländern keine Sozialversicherungskosten, keine Krankenversicherung, Rentenversicherung und Arbeitslosenversicherung wie in Deutschland gibt, kein Urlaubsgeld und kein Weihnachtsgeld, und die Arbeitsplätze dürfen grausam schlecht beleuchtet, belüftet und ausgestattet sein, so wie es hier verboten

---

<sup>886</sup> Uta Gärtner: Flutkatastrophe in Myanmar. Dichtung und Wahrheit oder Bild dem Leser seine Meinung. hintergrund.de, 18.6.2008.

<sup>887</sup> Patrick Gallitz: Ausnahmezustand im Amazonasbecken. <http://de.indymedia.org/2004/04/79431.shtml>

<sup>888</sup> Karl Müller: Die internationale Finanzordnung muss demokratisiert werden – Was die Welt von Ecuador lernen kann. Zeit-Fragen, [www.zeit-fragen.de](http://www.zeit-fragen.de), 9.2.2009.

<sup>889</sup> Christoph Link: Waffen statt Wasser. [www.tagesspiegel.de](http://www.tagesspiegel.de), 18.4.2004.

<sup>890</sup> Bernhard Panzer: Bergbau in Peru, Weltkonzerne sahen ab, doch die Natur stirbt. [www.Fränkischer-Tag.de](http://www.Fränkischer-Tag.de), 13.05.2006.

wäre. In manchen Ländern dürfen auch Kinder beschäftigt werden und erhalten besonders niedrige Löhne. Es ist auch nicht ungewöhnlich, dass 150 Überstunden im Monat abzuleisten sind. Es wird also insgesamt unter in Deutschland verbotenen Bedingungen produziert. So können Produkte zu unerreichbar niedrigen Kosten hergestellt werden.

Die Preise der in Asien hergestellten Produkte können inzwischen auch nicht mehr durch bessere Automatisierung und höhere Produktivität in Deutschland ausgeglichen werden. Wenn nämlich deutsche Firmen ihre Filialen in Asien gründen, nehmen sie ihr Know-How mit und sie statten ihre asiatischen Filialen auch mit modernster und produktivster Technik aus.

Dass deutsche Firmen mit den Arbeitsplätzen in Asien die Arbeitsplätze in Deutschland sichern würden, ist nicht ganz richtig. Es sichert lediglich die Arbeitsplätze der Geschäftsleitung, natürlich nicht die Arbeitsplätze in der Produktion. Die Auslagerung der Arbeitsplätze und der Arbeiten ins Ausland hilft den Firmen zwar, unter dem Druck der globalen Konkurrenz zu überleben - das aber auf dem Rücken der Arbeitnehmer daheim. So mutierten viele einst deutsche Firmen zu Global Players, die sich keiner Nation und nur noch dem Shareholder-Value ihrer Aktionäre verpflichtet fühlen, wie z.B. Siemens. Das drückt sich dann auch darin aus, dass schon der größere Teil der Belegschaft nicht mehr in Deutschland arbeitet. Und so wies schon der letzte Vorstandsvorsitzende von Siemens darauf hin, dass die Firma ja ihren Firmensitz durchaus verlegen könnte, wenn die politischen Bedingungen nicht mehr gefielen. Zwar steht in den Siemens-Leitlinien etwas davon, dass sich die Firma der Gesellschaft verpflichtet fühle. Siemens meint damit heute aber offensichtlich nicht die Bundesrepublik sondern nur die Gesellschaft der Aktionäre und Aufsichtsräte.

Zur internationalen Eindämmung der Kinderarbeit hat die EG inzwischen Regeln für die soziale Selbstverpflichtung der Firmen als Grünbuch aufgestellt, den Code of Social Responsibility.<sup>891</sup> Darin werden die Firmen angehalten, zur Kinderarbeit und zu anderen Themen genau mit Zahlen anzugeben, wie es diesbezüglich bei ihnen steht. Und schon hat sich ein Club mit 52 Global Playern heftig gegen diese Vorgehensweise gewendet. Die Global Player wollen nicht, dass da Kontrollen eingeführt werden, jede Firma soll selbst sagen dürfen, was sie unter Kinderarbeit versteht - womit dann keine Vergleiche mehr möglich wären. Allen voran: Siemens. Siemens hat einen Club der Gegner der Social Responsibility namens ICSCA organisiert und leitet ihn.<sup>892</sup> Die britische Beratungsagentur SustainAbility stellt fest, dass die Arbeit der Interessenvertreter der Industrie häufig in diametralem Gegensatz zu den der Öffentlichkeit gegenüber erklärten Zielen der Firmen steht.<sup>893</sup>

Innerhalb der Firmen identifiziert man mit immer enger gezogenen Controlling-Strukturen alle Kosten. Wirft ein Geschäftszweig nicht genug Gewinn ab, wird der

---

<sup>891</sup> EC green paper on Company Social Responsibility, Commission of the European Communities, Brüssel, 18.7.2001.

<sup>892</sup> [www.icsca.org.au](http://www.icsca.org.au)

<sup>893</sup> Gearing Up – From corporate responsibility to good governance and scalable solutions. SustainAbility Ltd, London, 2004.

zuständige Leiter ausgetauscht. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Betreffende nun etwas dafür kann oder nicht, allein die symbolische Außenwirkung zählt.

Dieser Controllingprozess führt in Deutschland inzwischen auch zu einem Abspecken der Produkte an all den Stellen, wo der Gesetzgeber keine Vorschriften macht. Man meint heute durch bewusstes Weglassen von Qualitätsprüfungen billigere und damit konkurrenzfähigere Produkte produzieren zu können. Stellen für Qualitätsmanager werden zwar ausgeschrieben, weil die Auftraggeber Qualität fordern, doch die Stellen werden absichtlich nicht besetzt und man tut so, als könne man keine geeigneten Leute finden. Es resultieren so Videorecorder, die keiner bedienen kann, Mobiltelefone mit viel zu kleinen Tasten oder auch Feuerlöscher, mit denen im Ernstfall keiner klar kommt. Und auch hier versuchte der ICSCA-Club der Global Player, eine internationale Norm zu verhindern, die die Gebrauchstauglichkeit (Usability) für die Verbraucher international messbar machen und verbessern sollte, so dass alle Menschen weltweit und auch die vielen älteren Menschen mit ihren schwächeren Augen ohne Gebrauchsanleitung leicht mit allen Produkten klar kommen. Zum Glück für die Menschen hielten die meisten Länder der Welt, die EG, die Verbraucherschutzorganisationen und als Partei in Deutschland die Grünen mit Renate Künast sowie nicht zuletzt der deutsche Convener der Norm dagegen, während ICSCA, der Bund der Deutschen Industrie BDI und das Deutsche Institut für Normung DIN große Anstrengungen unternahmen, um die Norm zu torpedieren.<sup>894</sup>

All die heutigen Gesetze zum Verbraucherschutz sind nicht ohne Sinn. Ohne einen gesetzlichen Zwang zur Prüfung der elektrischen Sicherheit von Produkten würde das Land mit unsicheren Produkten überschwemmt werden und die Verbraucher hätten im Schadensfall keine Ansprüche. Ablaufdatum auf Lebensmitteln, Gewichtsangaben und Herstellerangaben auf dem Produkt sind nicht ohne Vorgeschichte entstanden. Nur haben die meisten Konsumenten von heute inzwischen die Zeit der Mogelpackungen vergessen oder sie gar nicht kennen gelernt oder die Zeit, als schon verfallene Lebensmittel noch verkauft wurden. Auch viele Abgeordnete jüngeren Datums haben das alles gar nicht mehr selbst erlebt. Ohne Verbraucherschutzgesetzte würde die Industrie den Verbrauchern heute aber ihre Restposten zusammenschrauben und sie mit ausgefeilten Marketingmethoden trotzdem zum Kauf bewegen. Sie würde vom Verbraucher völlig überzogene Preise verlangen und in der Werbung Angepriesenes wäre dann praktisch doch nicht vorhanden. Coca Cola verkaufte so z.B. unter dem Label „Dasani“ Anfang 2004 in England ganz normales, einfaches Leitungswasser für 1,40 € die Flasche.<sup>895</sup> Ohne Verbraucherschutz gingen viele Produkte schon beim Auspacken kaputt oder hätten keine Beschreibungen. Die Verordnungen zum Vorhandensein der Gebrauchsanleitungen verlangen zwar die deutsche Sprache, doch die Vorschriften machen keine Angaben zur Qualität, so dass viele Hersteller und Vertriebsorganisationen dann hier auch gleich jegliche Qualitätskontrolle einsparen (vgl. Abb. 46).

---

<sup>894</sup> Persönliche Mitteilung. Ein in diesem Zusammenhang erstelltes Schreiben des BDI an die japanische Schwesterorganisation MITI muss als Dokument der Schande angesehen werden, impliziert es doch, dass die deutschen Industrieunternehmen am liebsten auch sicherheitsrelevante Produktaspekte und altengerechte Produktgestaltungen nur noch nach Kostengesichtspunkten auf den Markt bringen wollten.

<sup>895</sup> Die.Welt.de, 3.3.2004.

<ACHTUNG BEIM LEKTORAT! DIE BOX NICHT KORRIGIEREN>

**Zu einem Mobiltelefon:** "Stellen Sie die Gerte des Singweisen Griffers Zur EINSTELLUNG. Eine nette Singweise wird verbeugen den anderen Teil auf denn Telephon von hörender Yhrer geheimer Unterredung. Stellen Sie die Gerte des Singweisengriffers zwrück. Zur AUS-Stellung zu nehmen die Telephonunterredung zurück."

**Zu einem unbekannten Produkt:** "Während Sie das Glas ein wenig in Richtung -A- drücken, drücken Sie das Glas kräftig in Richtung -B-, bis sei ein geklirr Lärm hören in der linke und der rechte Scharnier. Im fall die Scharnier und die Metal Platten nicht korrekt passen, bewegen Sie das Glas mit beiden Händen nach links und rechts, während Sie das Glas in Richtung -C- drücken."

**Zu einer Luftmatratze:** "Wenn das Wetter kalt ist, wird die Puffunterlage sich langsam puffen. Entrollen die Puffunterlage und liegen auf ihr, dann wird sie von der Wärme sich Inflation bekommen. Wenn die Puffunterlage etwas kaputtgeht, kann man sie mit den zusätzlichen Nylon-Kleiderstoff und Zement die Feuchtigkeit immer schadet der Puffunterlage"

**Abb. 48: Seltsam übersetzte Gebrauchsanleitungen.**

Und trotzdem suchen die Hersteller weiter Auswege. Zur Garantie sind die Hersteller verpflichtet, doch bei vielen Produkten werden die Reklamationen von den Firmen mit Hotlines abgeblockt oder kosten 1,86 €/min mit langen Warteschlangen. Zur Reparatur muss manches Gerät irgendwo an eine Hintertür gebracht werden, die einmal im Monat 1 Stunde geöffnet hat. Wenn die CDU-Bundestagsabgeordnete Kristina Koehler meint, anstelle von Verbraucherschutz sei mehr unternehmerische Freiheit wünschenswert, so sieht man, was dabei heraus kommt, wenn über Parteienlisten eine 26-Jährige als Volksvertreterin in den Bundestag gerät.<sup>896</sup> Letztlich ist sie nicht mehr als williges Stimmvieh im Sinne der Parteiführung. Mehr Verbraucherschutz ist angesichts einer immer mehr nur egoistisch am Gewinn der Besitzer ausgerichteten Industrie bitter nötig, aber ohne die nötige Lebenserfahrung und mit jeder Menge Geld in der Tasche kann eine junge Parlamentarierin das nicht verstehen.

Die deutsche Politik hat das Zepter weitgehend an die amerikanisierte Wirtschaft abgegeben und die Firmen haben sich längst von den nationalen Interessen und denen ihrer Arbeitnehmer abgekoppelt. Die Gewinne werden an die Firmeneigner und die Geschäftsleitung irgendwo in der Welt verteilt, während die Kosten an die Belegschaft und das nationale Umfeld weitergereicht werden. Für Personalnebenkosten wie Unfälle, Altersversorgung, Krankenversorgung und Arbeitslosigkeit sollen die Arbeiter und Angestellten gefälligst selbst aufkommen.

---

<sup>896</sup> Entschließungsantrag zum Verbraucherschutz vom 16.10.2003, <http://www.kristina-koehler.de/berlin/stellungnahmen00009.php>

Einige große Unternehmen wie Coca Cola, Nestle, RWE, Siemens und Vivendi sehen heute auch im Wasserhandel ein lukratives Geschäft und wollen in den nächsten 10 Jahren 70% der Wasservorräte der USA und Europas unter ihre Kontrolle bekommen. In Cochabamba, der drittgrößten Stadt in Bolivien, wurde das bereits ausprobiert. Dort bekam der US-Konzern Bechtel die alleinige Konzession zum Wasservertrieb. Per Gesetz wurde den Bewohnern verboten, Wasser aus Flüssen und Seen zu entnehmen oder Regenwasser zu sammeln. Zahlten die Bürger die Wasserrechnung nicht, wurde ihnen das Wasser abgedreht. Es kam jedoch zu blutigen Protesten, das Kriegsrecht wurde verhängt, die Polizei schoss auf Demonstranten, sieben Menschen starben. Unter dem neuen Präsidenten Evo Morales hat diese Privatisierung der natürlichen Ressourcen nun ein Ende, und schon wird er in der westlichen Presse schlecht gemacht. Die Zeitung „Die Zeit“ stellte ihn als „Rauschgifthändler“, „Terrorist“ und „Mörder“ hin.<sup>897</sup>

Ghana hat 2001 auf Druck der Weltbank des IWF den Wasserpreis landesweit verdoppelt, um Schulden besser zurückzahlen zu können. 70% der Bevölkerung in Ghana müssen seitdem 10-20% ihres Einkommens allein für die Wasserversorgung aufbringen. In den Teilen der Bevölkerung, die sich dieses Trinkwasser nicht leisten können, grassieren Typhus, Cholera und Wurmerkrankungen. In Indien erhielt Coca Cola in der Region Keramala die Rechte über die Wasservorräte. Das Wasser, das bis dato gratis zur Verfügung stand, wird jetzt von Coca Cola auf den Märkten verkauft. Aus Protest über diesen Zustand haben sich inzwischen Frauen selbst verbrannt. In Bolivien haben die Bürger wegen der Privatisierung von Wasservorräten das Unternehmen Bechtel aus dem Lande verjagt. Die Weltbank forderte deswegen Schadenersatz von Bolivien.

Nur langsam beginnt sich jetzt die Auffassung durchzusetzen, dass Wasser keine Handelsware ist sondern ein Stoff wie Licht und Luft, der nicht nur noch für Geld erhältlich sein darf.

Dass nun irgendeine Firma für die Wasserqualität einer deutschen Gemeinde verantwortlich sein soll und dann, wenn die Wasserqualität nicht mehr stimmt, deutsche Einwohner irgendwo in Texas Klage einreichen sollen und amerikanische Gerichte über die Rechtmäßigkeit einer Klage über deutsches Leitungswasser befinden, das stellt sicher eine neue Dimension dessen dar, was Bürger bestimmt nicht wollen. Eine Umfrage zeigte 2007, dass 75% der Deutschen keine Privatisierung der Wasserwirtschaft wollen.<sup>898</sup> Trotzdem schreitet sie voran, und auch Bürgerentscheide können sie nicht immer aufhalten. Der Verkauf von Kommunalbetrieben ist schon sehr viel weiter fortgeschritten, als die meisten Bürger wissen. Berlin hat 1999 seine Wasserbetriebe an RWE und Viwa verkauft. 2000 der 7000 Arbeitsplätze wurden seitdem abgebaut und die Wasserkosten kletterten auf ein Höchstniveau, Investitionen wurden herabgesetzt, die Firmengewinne vergrößert. Die EnBW hat die Stadtwerke Stuttgart übernommen, RWE die Rheinischen Wasserwerke. EnBW wiederum hat einen Gewinnabführungsvertrag mit der Electricité de France, dem größten Energiekonzern Europas. Kiel hatte seine Stadtwerke an den texanischen Energiekonzern TXU verkauft, die inzwischen Pleite gegangen ist.

---

<sup>897</sup> Reiner Luyken: Koka für alle!, [www.zeit.de](http://www.zeit.de), 21.12.2005.

<sup>898</sup> Werner Rügemer: Es sprudeln die Gewinne. Menschen(-Magazin), 2, 2008, S. 88 ff.



Der Verkauf erfolgt meist in nicht öffentlichen Sitzungen und die Medien berichten nicht darüber, die genauen Vertragsbedingungen werden verheimlicht. In Berlin forderte 2008 ein Volksbegehren die Offenlegung der geheimen Verträge mit RWE, die RWE bis 2035 hohe Gewinne garantieren. Nicht gesprochen wird auch über die dadurch entstehenden politischen Abhängigkeiten. Wir entnehmen amerikanischen Dokumenten nämlich, dass nötigenfalls auch die Wasserrationierung als politisches Instrument eingesetzt werden soll (siehe NSSM-200, Seite 84). Ein anderes amerikanisches Dokument zeigt, dass die US-Regierung bereits 1991 im Irak gezielt das Embargo auf Chlor ausweitete, weil der Irak hier verletzlich war, denn das Land braucht Chlor zur Wasserreinigung. So starben in der Folge tausende irakischer Kinder an Diarrhoe.<sup>899</sup>

Die sogenannten Cross-Border-Leasing-Geschäfte stellen dabei noch mal eine besondere Qualität deutsch-amerikanischer Geschäftsbeziehungen dar. Hierbei verkauft oder verpachtet eine Gemeinde - wie z.B. Schwerin das Wasserwerk, Düsseldorf sein Klärwerk, Nürnberg seine Kanäle, Mannheim seine Müllverbrennungsanlage, Essen seine Bahnen und Berlin seine Schienenfahrzeuge - an einen amerikanischen Hedgefond, und mietet sie dann zurück. So gibt es kurzzeitig ein Einnahmenplus für die Gemeinde und für den US-Investor eine Steuervergünstigung. In den regelmäßig mehr als 2000 Seiten umfassenden Mietverträgen in englischer Sprache sind jedoch Klauseln versteckt, wonach die deutschen Gemeinden für alle Strafen aufkommen müssen, welche US-Gerichte wegen dieser Geschäfte über die Hedgefonds verhängen können. Der Gerichtsstand ist dabei regelmäßig in den USA.<sup>900</sup>

Die finanzielle Auszehrung des Landes hat zur Folge, dass die Länder und Kommunen praktisch in den Verkauf oder die Verpachtung ihres Besitzes gezwungen werden. Schon im Teil I wurde ja angesprochen, wie Bundesländer sich zunehmend gezwungen sehen, Kliniken an Privatunternehmen zu verkaufen. Die großen Medizinkonzerne wie Fresenius, Rhönkliniken, usw. warten nur darauf.

Auch als in Deutschland die Medienunternehmen Pro7, N24 und RTL in amerikanische Hände kamen, zeigte sich ein weiteres Mal, dass die freie Marktwirtschaft und Globalisierung allein nicht zu einer Optimierung der Verhältnisse für den Kunden führt, zeichnen sich die Amerikaner in der Berichterstattung doch durch extrem einseitiges Trimmen der Wahrheit aus. Dieser Besitzerwechsel stellt aber sicher, dass die Deutschen auf jeden Fall pro-amerikanisch informiert und eingeschworen werden.

Die Steuereinnahmen der westlichen Staaten steigen stetig, wenn es nicht gerade Finanzkrisen gibt, weil die Produktivität immer weiter zunimmt. Während einst im Mittelalter 90% der Menschen in Deutschland in der Landwirtschaft arbeiten mussten, um die Ernährung aller sicherzustellen und es 1870 noch 50% waren, so sind dafür heute nur noch 2,5% der Bevölkerung nötig. 1995 fand in San Francisco eine internationale Konferenz mit 500 führenden Politikern, Wissenschaftlern und

---

<sup>899</sup> Es handelt sich um ein Regierungsdokument mit dem Titel „Iraq Water Treatment Vulnerabilities," vom 22.1.1991, Thomas J. Nagy: The Secret behind the sanctions, <http://www.commondreams.org>, 12.12.2004.

<sup>900</sup> V. Happe, K. Otto, J. Bülow: Steuertricks: Die gefährlichen Geschäfte deutscher Städte, ARD, Monitor, 23.01.2003.

Wirtschaftsmagnaten statt, auf der über die wirtschaftliche Zukunft des Planeten nachgedacht wurde. Man sah eine Welt kommen, in der nur noch 20% der Bevölkerung gebraucht würden, um sämtliche heutigen Arbeiten zu verrichten. Man sah das aber aus der Perspektive, dass nur noch 20% Arbeit hätten und im Wohlstand leben würden, während der Rest der Bevölkerung mit sog. „tittytainment“, also in etwa durch Unterhaltung mit Soft-Pornos, einer Mischung aus betäubender Unterhaltung und ausreichender Ernährung, ruhig gehalten werden müsste.<sup>901</sup> Man sah soziale Spannungen kommen und machte sich Gedanken darüber, wie man denn das Einkommen der wohlhabenden 20% vor den Nachstellungen der ärmeren 80% schützen könnte. Mehr Überwachung, Entmachtung, Kontrolle und Beschäftigungstherapie ergaben sich als Konsequenz. Nicht die Terrorismusgefahr erscheint damit als wahrer Grund für das Mehr an Kontrollen überall.

In einer Welt, in der nicht mehr alle zum Lebenserwerb arbeiten müssen, ergibt sich für die Führungseliten auch schnell das Problem, wie man denn die benötigten 20% dazu bewegen kann, die notwendigen und teils ungeliebten Arbeiten zu übernehmen, wie man die 20% denn dazu bewegen kann, ihre Freunde und Verwandten in den anderen 80% in Schach zu halten, sie nötigenfalls gefangen zu nehmen, auf sie zu schießen und sie hinzurichten. Ein bedingungsloses Grundeinkommen ist deswegen nicht erwünscht, weil ohne Notwendigkeit für den Lebenserwerb keine Motivation zur Übernahme von unangenehmen Arbeiten gesehen wird. So sieht man denn lieber für alle Armut vor und ein Dahinvegetieren am Existenzminimum.

Noch ist es nicht ganz so weit, dass 20% alles Lebensnotwendige herstellen können, aber bei den gegebenen Rationalisierungsfortschritten ist es durchaus vorstellbar, dass es so weit kommt. Heute sind es mit etwa 34 Mio Deutschen ca. 42% der Bevölkerung, die hier „alles“ produzieren, die als Selbständige, Angestellte oder Arbeiter auf der Produktivseite zum Steueraufkommen beitragen, während die Übrigen mehr oder weniger aus den Steuern bezahlt oder subventioniert werden oder als Familienangehörige zu den Schaffenden gehören. Man darf zwar keinesfalls übersehen, dass auch die 4 Mio Beamten eine wichtige Rolle in der Wertschöpfungskette spielen, wenn man aber den Geldfluss betrachtet, dann werden die Beamten, Parlamentarier, Lehrer, Polizisten, Richter und Soldaten letztlich genau so wie die Pensionäre, Rentner, Schüler, Studenten, Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger aus dem Arbeitsergebnis der produzierenden Bevölkerung versorgt.

Zusammen mit den Arbeitsplätzen im öffentlichen Dienst stehen für die 82 Mio Deutschen nur 38 Mio Erwerbsplätze in der Wirtschaft oder im öffentlichen Dienst zur Verfügung, und rund 6 Mio Arbeitssuchende benötigen eigentlich eine Geldquelle, finden aber keine. So gesehen kommt auf 6½ Arbeitende ein Arbeitssuchender, und man sollte nicht vergessen, dass an einem arbeitslos Gemeldeten oft eine ganze zu versorgende Familie dranhängt, die Anzahl der von Arbeitslosigkeit Betroffenen also wesentlich höher ist. Die Alternative sich mit einer Axt im Wald selbst ein Haus zu bauen und sich mit der Jagd selbst zu versorgen, besteht für den vom Neandertaler weiterentwickelten Homo Sapiens ja nicht mehr, er ist abhängig vom Geld, das (s)eine Regierung druckt und in Umlauf gibt. Also muss diese sich auch um eine gerechte Verteilung kümmern.

---

<sup>901</sup> Hans-Peter Martin und Harald Schuhmann: Die Globalisierungsfalle, Rowohlt, Hamburg, 1997.

Anstatt aber nun im Rahmen der Globalisierung eine immer größere Verarmung zuzulassen, sollten Regierungen eigentlich überlegen, wie denn in der Zukunft das Ergebnis der Arbeit der 20% Arbeitstätigen allen Menschen zur Verfügung gestellt werden könnte. Und anstatt darüber nachzudenken, wie man mit der Vernichtungen von tausenden Tonnen von Lebensmitteln und Millionen von Zuchttieren die Preise hoch halten kann, sollte man doch vielleicht einmal zu überlegen beginnen, wie man denn mit dieser Überproduktion die Hungernden versorgen könnte.

Eine Möglichkeit dazu wäre z.B. die Einführung eines allgemeinen und voraussetzungslosen Bürgergeldes, eine andere die Einführung einer staatlichen Grundversorgung mit Gratisprodukten. Beginnend mit Unterkunft und Ernährung könnte man sukzessive weitere Produkte in die Grundversorgung aufnehmen. Sozialhilfe wäre dafür nicht mehr der richtige Ausdruck, denn es wäre nicht nötig, dass ein jeder erst alles, was er hat, aufgebraucht haben müsste, bevor er etwas bekommt. Solch ein Bürgergeld wäre nicht wie heute HARTZ IV eine Art von „Sterbehilfe“ am Existenzminimum, wo kein menschenwürdiges Leben mehr möglich ist. Es wäre eine volle Versorgung und es wäre nicht diskriminiert. Es wäre eine Existenzmöglichkeit, zu der ein Bürger zurückkehren könnte, wenn anderes nicht klappt oder wenn er am Ende seines Lebens angekommen nicht mehr die Kraft zum Arbeiten hat. Auch der berufliche Start ins Leben könnte von solch einer Basis aus erfolgen. Wenn 20% der Bevölkerung ausreichen, für alles zu sorgen, dann müsste man das auch mit einer sehr uneffizienten staatlichen Organisation organisieren können, und insofern wäre nach der Privatisierungswelle in der Zukunft eine Verstaatlichungswelle ein gangbarer dritter Weg. Die durch den menschlichen Geist erzeugten technologischen Produktivitätsfortschritte könnten so die Basis eines allgemeinen Wohlstands aller Menschen auf der Erde werden.

## Uni- oder multipolare Welt?

Zunehmend sorgen internationale Normen dafür, dass weltweit bestimmte Begriffe dieselbe Bedeutung haben und das nach einheitlichen Messverfahren gemessen wird. Die internationale Norm ISO 20282 stellt z.B. fest, dass es bezüglich der Handhabung von Industrieprodukten keine nennenswerten Unterschiede zwischen den benötigten Fähigkeiten der Menschen in den verschiedenen Ländern gibt, und dass die Varianz der Menschen innerhalb eines Landes größer ist als die zwischen den Ländern.<sup>902</sup> So kann man Mobiltelefone und Autos in alle Welt verkaufen, und die Menschen kommen überall damit klar, wenn nur die Gebrauchsanleitungen und Beschriftungen in ihre Sprachen übersetzt sind. Man kann diese Erkenntnis der Normungsexperten gar nicht hoch genug bewerten, löst sie doch die bislang geltende eher rassistische Ansicht in den Wissenschaften ab, dass die einen Völker so und so viele IQ-Punkte-mehr hätten als die anderen. Inzwischen dominiert die weiterentwickelte Auffassung, dass diese Mittelwertsunterschiede

---

<sup>902</sup> ISO DIS 20282: Ease of operation of everyday products, International Standardisation Organization, Genf, 2004, [www.iso.ch](http://www.iso.ch)

zwischen den Völkern angesichts der weiten Überlappungen der Gaußverteilungen nicht relevant sind und die Völker sich mehr ähneln als unterscheiden.

Schwieriger stellt sich die Angelegenheit bei kulturell-rechtlichen Dingen dar, denn hier rührt man an die Stelle, wo die Völker der Erde wirklich noch Verschiedenheiten aufweisen: an ihrem Verdauungsapparat und ihrem Geschmack. Hier gibt es Unterschiede, die man berücksichtigen muss. Der unterschiedliche Geschmack erscheint teils genetisch determiniert. So haben die Asiaten einige Enzyme zum Abbau von Alkohol nicht so wie Europäer und sind deswegen leichter betrunken, und Schwarze neigen durch ihre Blutbeschaffenheit leichter zur Sichelzellenanämie, sind aber relativ immun gegen Malaria.

Die enzymatischen Unterschiedlichkeiten wirken sich insbesondere in den verschiedenen Geschmacksrichtungen beim Essen aus. Redakteure der Süddeutschen Zeitung versandten Esskörbe mit deutschen Spezialitäten in alle Welt und ließen sich berichten, wie es denn so geschmeckt habe. Von der deutschen Leberspätzlesuppe wurde es den Kenianern fast schlecht, sie wurde als „Hühnerkotsuppe“ tituliert; die Blutwurst kam dagegen gut an. Die Kohlrouladen schmeckten ihnen nach nichts, und bei der braunen Soße dazu waren sie froh, dass sie nicht so schmeckte, wie sie in ihren Augen aussah. Auch im Kongo fand man die Leberspätzlesuppe eklig, mochte aber die Blutwurst. Die Kenianer warfen die Kieler Sprotten weg, aber für die Grönländer waren die Sprotten der siebente Himmel. In Russland fand man die Kieler Sprotten ungenießbar, ebenso wie die Kohlrouladen. Es fehlte ihnen Kümmel dran. Den Indern war der deutsche Fresskorb nicht scharf genug. Der Senf schmeckte ihnen wie bittere Marmelade, und sie fanden auch, dass sich das Essen nicht gut genug anfühlte, weil sie ja mit den Fingern essen. Die Inder mochten aber das deutsche Sauerkraut, das sonst überall durchfiel, aber sie würzten es kräftig nach.<sup>903</sup>

Bezüglich dessen, mit welchen Gerüchen und Farben sich die Völker gern umgeben, bestehen ebenso deutliche Unterschiedlichkeiten, die auch mit dem enzymatischen Bereich verbunden sind, so dass es hier auch bei weitestgehender Globalisierung so schnell nicht zu Anpassungen kommen kann. Die enzymatischen Unterschiede können zusammen mit den besonderen klimatischen Lebensbedingungen darauf hin deuten, dass unterschiedliche Sitten und Gebräuche wohlbegründet sein mögen.

Das mag auch manche rechtlichen Unterschiede erklären, denn was in dem einen Land ein Verbrechen ist, muss in einem anderen Land keine Straftat sein, auch wenn andere Unterschiede recht bizarr erscheinen. In Österreich ist Beihilfe zum Suizid strafbar, in Deutschland nicht. Wer mit einer manipulierten Fotokopie arbeitet, wird in England bestraft, in Deutschland nicht. Waffenbesitz ist in den USA erlaubt, in Deutschland nicht. In England können auch Kinder angeklagt und verurteilt werden, die noch keine 14 Jahre alt sind, in Deutschland nicht. In den USA ist es verboten, Kinder im Freien nackt baden zu lassen, in Deutschland nicht. Und die Leugnung des Holocaust ist in Deutschland ein rechtsradikales Verbrechen, während sie in England und in den USA unter die Meinungsfreiheit fällt.<sup>904</sup>

---

<sup>903</sup> Klopse für Kenia, Süddeutsche Zeitung Magazin, 2001.

<sup>904</sup> Dieter Hipp: Widerstand gegen die zackige Rechtshilfe, Spiegel online, 8.7.2003.

Im Ausland schüttelt man über einige deutsche Verordnungen den Kopf, wie z.B. über die „Bundesrasenmähverordnung“, die besagt, dass man nach 22 Uhr nicht mehr Rasen mähen darf. Einige amerikanische Verordnungen haben es aber auch „tierisch“ in sich:<sup>905</sup>

- In Sterling/Colorado muss eine frei laufende Katze Rückstrahler tragen
- In Barber/North Carolina dürfen Katzen nicht mit Hunden kämpfen
- In Oklahoma ist es untersagt, Hunden gegenüber Grimassen zu schneiden
- In Maryland ist es verboten, einen Löwen mit ins Kino zu nehmen
- In Los Angeles verbietet ein Gesetz die Jagd auf Motten unter Straßenlaterne
- In Brooklyn dürfen Esel nicht in der Badewanne schlafen
- In Kalifornien darf eine Mausefalle nur von Personen mit gültiger Jagderlaubnis aufgestellt werden
- In Kalifornien dürfen sich Tiere nur paaren, wenn sie mehr als 1500 Fuß von der nächsten Kirche, Kneipe oder Schule entfernt sind, und
- in Fairbanks, Alaska, dürfen die Bewohner es nicht zulassen, dass sich zwei Elche auf offener Strasse paaren

Insgesamt erscheint auf der gegebenen humanbiologischen Grundlage und dem sittlich-kulturellen Oberbau heute eine multipolare Welt noch notwendig, auch wenn ein zunehmendes Zusammenwachsen der Völker erkennbar ist. Man muss die Völker essen und anbauen lassen, was sie essen und verdauen können. Man muss es jedem Volk gestatten, sich eine Umgebung aufzubauen, wie sie von ihm gebraucht und gemocht wird. Warum auch sollte man den Spaniern ihren Stierkampf nicht lassen, den Amerikanern ihre Rodeos, den Indern ihre heiligen Kühe und den Deutschen ihren Tierschutzverein, so dass jeder Mensch die Möglichkeit hat, so zu leben, wie er es braucht und wie er es mag. Wichtig ist doch vielmehr, dass die humanbiologischen Grundlagen vorhanden sind, einander zu verstehen, miteinander Handel zu treiben, dieselben Produkte zu nutzen, und sich diese Welt miteinander zum gemeinsamen Vorteil einzurichten.

Noch vor kurzem hätte man in Deutschland gar nichts gegen eine unipolare amerikanische Vorherrschaft auf dieser Welt gehabt, mag man als Deutscher den American Way of Life doch lieber als das Leben im Irak, in Pakistan oder Korea, verbinden wir mit Amerika doch auch Marilyn Monroe, verrückte rosarote Straßenkreuzer, Musiker wie Elvis, die Beach Boys, Joan Baez, Cat Stevens, lebenswerte Schauspieler wie James Stewart samt seinem unsichtbaren Hasen Harvey, Woody Allen, oder die phantastische Barbara Streisand, Liza Minelli, die Blues Brothers, isst man als Westler doch lieber Hamburger als Hundefleisch, findet man das Schächten der Schafe grässlich, will man als westlicher Mann Frauen nicht unbedingt in die Verschleierung zwingen, ist man für die Gleichberechtigung, empfindet man die Sitte der Beschneidung doch als Grausamkeit, und findet man Handabhacken als Strafe für Diebstahl und Steinigen für außerehelichen Sex überzogen. Aber so wie die US-Politik derzeit läuft, profitiert heute einzig und allein eine kleine US-Elite aus amerikanischen Ölfirmen, Banken und Rüstungsbetrieben sicher

---

<sup>905</sup> Tierrundschau Nr 0050, Tierschutzliga in Deutschland e.V., 94118 Wollaberg.

von der amerikanischen Politik, während es der Wirtschaft aller anderen Nationen und dem Großteil aller Bevölkerungen zunehmend immer schlechter geht, einschließlich einem Großteil der US-Bevölkerung. Nach offiziellen Berichten von 2008 sollen 36,2 Mio Amerikaner oft nicht genug zum Essen haben, ein Drittel von diesen sogar von Zeit zu Zeit hungern müssen.<sup>906</sup>

Die Elite sitzt im US Kongress, in großen amerikanischen Firmen und Banken und im CIA, und sie will die ganze Welt beherrschen. Ein Land nach dem anderen bringen sie unter ihre Kontrolle, indem sie es militärisch unterwerfen und dann Politiker ihrer Wahl demokratisch an die Macht bringen. Das Vorhaben läuft praktisch seit dem letzten Weltkrieg, es ist aber noch nicht abgeschlossen und wird wohl letzten Endes nicht gelingen. Zwar haben die Amerikaner viele kleine Staaten unter ihre Kontrolle bekommen können, doch da sind immer noch einige große Staaten übrig, die nicht vorhaben, sich so ohne weiteres übernehmen zu lassen. Da würde es eher zu einem dritten Weltkrieg kommen. Und auf den bereitet sich die US-Elite vor. In ihrem Wahn halten sie den größten Militärapparat aufrecht, den es in der Menschheitsgeschichte je gegeben hat. In ihrem Wahn zwingen sie alle westlichen Demokratien zur Unterstützung und saugen deren Gelder, Werte und Rücklagen auf, um immer schlimmere Waffen zu erforschen und ein immer stärkeres Militär aufzubauen. Es geht nicht um die Verteidigung gegen Terroristen. Gegen ein Al Kaida-Netz mit Selbstmordattentätern aus afghanischen Höhlen braucht man keine 13 Flugzeugträger, 7.500 Panzer, tausende Interkontinentalraketen und einen Vorrat von über 10.000 Atombomben. Die US-Elite bereitet sich auf einen ultimativen Atomkrieg vor, und ihre Schriften lassen erkennen, dass sie auch den Verlust eines Großteils ihrer Bevölkerung hinzunehmen bereit sind. Die USA wären gern die einzig siegreiche Weltmacht nach einem ultimativen, weltumspannenden Atomkrieg, um dann endlich als Weltregierung über eine zerrümmerte, verbrannte, nuklear verpestete Welt mit Milliarden von Leichen uneingeschränkt herrschen zu können.

Und bis es soweit ist, was darf Deutschland also bei einer noch stärkeren Unterstützung der USA wirtschaftlich erwarten? Es liegt auf der Hand: es sind erhöhte Einzahlungen für die NATO, für die WTO, für den IWF und die UNO. So bleiben immer weniger Freiräume für nationale Investitionen. Bedeutende Erfindungen werden schon im Vorfeld ausspioniert, ganze Firmen ins Ausland verlagert, die innovativen Firmen in die USA. Die Amerikaner werden zunehmend alle größeren deutschen Firmen unter Kontrolle nehmen und womöglich auch die Trinkwasser- und Elektrizitätsversorgung, die Mietwohnungen und die Strassen. Für 25 Mrd € haben zwischen 2003 und 2006 ausländische Investoren 600.000 Wohnungen in Deutschland übernommen.<sup>907</sup> Nach Abschluss der Übernahmephase werden die Preise steigen. Wenn die Amerikaner über ihre Abhörstationen mitbekommen, dass ein Unternehmen Geld angespart hat, wird man dafür sorgen, dass die Ersparnisse an die USA abfließen, indem geeignete Leute in den Aufsichtsrat und die Führung der Firma eingeschleust werden, die dann z.B. eine marode amerikanische Firma zu überzogenem Preis kaufen und sie vielleicht hinterher sogar gratis

---

<sup>906</sup> Immer mehr Amerikaner haben nicht genug zuessen, [www.reuters.com](http://www.reuters.com), 18.11.2008.

<sup>907</sup> Hermann Patzak: Politik als Erfüllungsgehilfin internationaler Immobilienspekulanten. <http://staatsbriefe.de/1994/2006/reits.pdf>, 25.5.2006.

zurückgegeben. Man muss erkennen, dass die amerikanische Regierung sich selbst bei größter Anbiederung (Appeasement-Politik) von deutscher Seite keinesfalls freundlich gegenüber den Deutschen verhält, sondern nur ihr Eigeninteresse im Sinn hat. Deutsche gehören für die US-Regierung auf die Seite der Sklaven und Vasallen, von denen sie leben will und Tributzahlungen bekommen möchte.

So bedeutet eine Fortsetzung der amerikanischen Vorherrschaft für alle befreundete Nationen: Faustrecht, Krieg und Terror, Folter und Grausamkeit, Ausbeutung und Versklavung, Überwachung und Demütigung, Ungerechtigkeit und Showprozesse, Propaganda und Lüge, Gier und Verlogenheit. Soll man sich da wirklich einordnen und darauf hoffen, durch möglichst große Nähe zum „Herrchen USA“ wie ein Hund besonders gut von den Krümeln leben zu können, die da vom Tisch fallen? Soll das ein dauerhafter Zustand werden? Soll man als Weißer und Westler bald überall in der Welt verhasst sein und nirgendwohin mehr reisen können, weil die US-Regierung mit ihren Daisy-Cuttern und Bunkerknackern überall deutliche Bombenspuren der Verwüstung hinterlassen hat, und überall jemand durch den Terror der USA ein Familienmitglied verloren hat?

Und welches Modell des Lebens hätten die Amerikaner den Europäern zu bieten? Will Europa eine kleine Version des American Way of Life?

Wenn wir den amerikanischen Vordenker Wolfowitz und Kristol zuhören, dann steht die Menschheit vor der Alternative, entweder mit der Marktwirtschaft zu brechen oder mit zunehmenden sozialen Differenzen, zunehmender Gewalt und molekularen Bürgerkrieg zu leben. Die US-Eliten glauben, bereits heute dafür Vorsorge schaffen zu müssen. Auf Staatsniveau führt das zur Installation der größten Armee der Erde, auf dem Niveau des Einzelnen zu eingezäunten, bewachten Reservaten, sog. „Gated Communities.“ Diese sind das künftige Lebensmodell für die Wohlhabenden.<sup>908</sup> Man erkennt dieses Lebensmodell heute schon deutlich, es ist in den USA schon am Hochwachsen. Sicher, in diesem Modell fehlt es den Betuchten an nichts von allem, was man für Geld kaufen kann: Ferraris, Yachten, Villen, alles vorhanden, und von allem, soviel sie wollen. Die Anwesen der wohlhabenden Bürger müssen allerdings paramilitärisch geschützt werden, die großen Wohnhäuser der Reichen in der Stadt bedürfen der bewaffneten Portiers, auf dem Land sind die Villenviertel eingezäunt, es sind schwer bewachte Enklaven mit Schrankenhäuschen an einer Eingangsstrasse, an denen bewaffnete Pförtner nur bestimmten Personen Einlass gewähren. Und dann fahren die Wohlhabenden von einer Gated Community zur nächsten, in einer gepanzerten Limousine, und sie blicken durch schussfestes Glas. Und die Kinder müssen einen gepanzerten Bus zur Schule nehmen, der von paramilitärischen, bewaffneten Truppen ringsum eskortiert wird. Body Guards sichern jedes Erscheinen in der Öffentlichkeit, ärztliche Notdienste sind immer in der Nähe, und das Tragen einer schussicheren Weste wird empfohlen. Die Gated Community umfassen nämlich nicht die USA insgesamt als Land, sondern sie sind nur kleine, verstreute Fleckchen über die USA verstreut und ebenso in anderen Ländern diese neuen Welt der Reichen. Und je krasser der Unterschied zwischen den Besitzenden und den Armen im Lande wird, umso wichtiger werden die Reservate für die Besitzenden. Denn der American Way of Life wird durch die Armut der anderen erkaufte. Soll dieser Lebensstil

---

<sup>908</sup> Telepolis Operetten ...s.o.

aber das Vorbild und Muster für die ganze Welt werden, soll der Lebensraum Welt überall auf solche eingezäunten Enklaven begrenzt werden? Soll für 80% der Menschen alles Streben darin bestehen, auf die andere Seite vom Zaun zu kommen?

Die heutigen europäischen Dörfer und frei zugänglichen Städtchen mit ihren gewachsenen Strukturen, ihren idyllischen Ortskernen mit den alten, engen Gassen, den Marktplätzen, Kirchen, Bäckereien, den gepflegten Parkanlagen, Restaurants und Cafes, den urigen Apotheken und Buchhandlungen haben da einen durchaus konkurrenzfähigen Charme und verbreiten einen Zauber, den die auf Kommerz getrimmten Plastikwelten von MacDonalds und Burger King nie erreichen werden. Würden wir das unbewachte, freie Schlendern in den Strassen nicht missen, nicht das unbewachte Sitzen in der Sonne eines Straßencafes? In Europa kann man es sogar noch erleben, dass auch Präsidenten ohne erkennbaren Schutz reisen. So konnte man den ehemaligen deutschen Bundespräsidenten Carstens ganz privat im IC zu seiner Arbeit nach Bonn fahren sehen. Er trug manchmal eine Art derben Islandpulli und ging allein freundlich lächelnd durch den Gang und setzte sich auf einen Platz. Wer ihn erkannte, grüßte ihn. Von Body Guards keine Spur. Ähnlich reisen in Deutschland und Europa auch andere Bekanntheiten noch mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Derzeit steuert die Welt aber auf Gated Communities zu, weil die heutige amerikanische Führungselite es so will. Wer ein Räuberleben führt, der braucht zwangsläufig Schutz vor der Rache seiner Opfer. Insofern kann das Ausmaß des Schutzes auch ein Indikator dafür sein, wie sehr andere einen Grund zur Rache an der geschützten Person haben, auch wenn die offizielle Diktion der USA besagt, dass die Schutzbedürftigkeit wegen der Terroristen und der Verrückten nötig geworden sei. Weil sie genügend schlecht mit allen anderen umgeht, geht es für sie nicht anders. Da gehört man dann entweder zur Oberklasse dazu, oder nicht. Es wird deswegen heute zunehmend wichtiger, dass die Menschen aktiv werden, wenn sie sich eine alternative Welt und ein freundliches, „altes Europa“ bewahren wollen. Das sieht auch der Autor Karl Müller von der Zeit so:<sup>909</sup>

*„Je länger aber diejenigen warten, die heute noch in relativem Wohlstand leben und noch das Wissen haben und die äußeren Bedingungen vorfinden, um friedlich aktiv zu werden, desto wahrscheinlicher wird das Horrorszenario. Schon haben die Klassenkämpfer von oben begonnen, mit offener Gewalt vorzugehen. Noch trifft es nicht diejenigen, die noch Widerstand leisten könnten. Es trifft Menschen in Afrika, auf dem Balkan, in Afghanistan oder im Nahen Osten, Menschen also, die über Jahre hinweg entmündigt und erniedrigt wurden. Und wir Wohlstandskinder? Was ist los mit uns Bürgern aus dem «verbeamteten Mittelstand»? Wollen wir warten, bis auch wir nur noch die Möglichkeit haben, um unsere Existenz zu kämpfen - oder hoffen wir vielleicht im tiefsten Inneren, dass es so schlimm schon nicht kommen wird - zumindest für uns selbst nicht? Aber wer soll uns dann noch helfen, wenn auch wir an der Reihe sind?“*

Und Jürgen Möllemann sagte es am Ende seines Buches ähnlich:

---

<sup>909</sup> Karl Müller, Zeit-Fragen, 16.06.2003, [http://www.zeit-fragen.ch/ARCHIV/ZF\\_106a/T10.HTM](http://www.zeit-fragen.ch/ARCHIV/ZF_106a/T10.HTM)



*„Wir kommen nicht deshalb nicht weiter, weil Politiker, Manager und Funktionäre nicht wüssten, was notwendig ist, sondern weil sie sich nicht trauen, und weil es für sie ganz persönlich – noch! – nicht nötig erscheint. Erst wenn sie die Folgen am eigenen Leib spüren, werden sie aufwachen. Aber dann wird es für viele Menschen, auf deren Leben und Zukunft sie herumtrampeln, vielleicht schon zu spät sein.“*

Mit Frankreich zusammen wäre derweilen durchaus ein europäisches Gegenmodell möglich, denn gegen Frankreich können sich die USA nicht durchsetzen, weil Frankreich eine Atommacht ist. Frankreich zog in der NATO nicht mit, und es war Frankreich, das Europa aufzubauen half. Gegen alle Widerstände. Die Zeitschrift Time verbrämte den Euro lange als Belastung und Totgeburt. Doch die Einführung klappte reibungslos und inzwischen überrundet der Euro den Dollar als Leitwährung, und der Airbus überrundete Boeing. Allerdings gelang es den USA, mit Herrn Sarkozy einen treuen Vasall als Präsidenten zu installieren.

Die amerikanische Regierung präsentiert heute nicht mehr den Willen der amerikanischen Bevölkerung, sondern sie stellt ein Regime dar, das auch die eigene Bevölkerung zunehmend unterdrückt. Und in mehr oder minder sanften oder krasen Spiegelbildern zieht sich dieses Bild heute über den Großteil der westlichen Welt. Die meisten westlichen Regierungen spiegeln längst nicht (mehr) den demokratischen Willen ihrer Völker wieder, sondern sie kontrollieren als Marionettenregierungen und treue amerikanische Vasallen die Bevölkerungen und beuten diese nach Strich und Faden aus. So wie es aussieht, müssen die Menschen über die ganze Welt hinweg derzeit sehr acht geben, dass die westlichen Regierungen nicht endgültig von dem amerikanischen Regime an sich gerissen werden und es eine unipolare Willkürregierung des Westens unter amerikanischer Führung gibt.

Und zur Erinnerung: Die Rassentrennung in den USA wurde nicht auf Wunsch der Regierung aufgehoben sondern wegen revoltierender Schwarzer. Die Mauer zwischen Ost- und Westdeutschland fiel auch nicht auf Wunsch der Regierungen, sondern wegen eines Aufstandes der in Ostdeutschland lebenden Menschen. Und auch der 8-Stunden-Tag und die 5-Tage-Woche kamen nicht durch die Fürsorge von Regierungen zustande, sondern durch Bürgerbewegungen (Gewerkschaften).

## **Die globale politische Zukunft**

*„Dass die schlechten Gewohnheiten kein Schicksal sind, beweisen immer mehr Länder, die es satt haben, bei der großen universellen Farce die Rolle von Doof zu spielen.“ - Eduardo Galeano, Schriftsteller aus Montevideo, Uruguay.*

Hier wird nun über alle einzelnen Blogs hinweg eine zusammenfassende globale „Verschwörungstheorie“ skizziert, und die Auswirkungen für die nahe Zukunft werden abgeschätzt. Wir werden aber womöglich schon bald erleben, ob es sich dabei nur um eine Theorie handelt.

Im Zuge einer neuen Weltordnung scheinen sich derzeit alle sog. demokratischen, westlichen Staaten zunehmend von Rechtsstaaten hin zu totalitären Wertegemeinschaften zu bewegen, deren Normen von einer kleinen Gruppe vorgegeben werden, die ihren Sitz hauptsächlich in den USA hat. Die amerikanischen Geheimdienste CIA und NSA spielen dabei eine besondere Rolle, weil sie sowohl innenpolitisch in den USA wirken als auch außenpolitisch mit allen westlichen Geheimdiensten vernetzt sind. Unkontrolliert durch die öffentliche Politik nehmen die Geheimdienste als Handlanger der Eliten dabei weltweit Einfluss auf das politische Geschehen.

Die internationalen Verhältnisse und auch die politischen Missstände in den einzelnen Ländern gleichen sich immer mehr aneinander an und sehen einander immer ähnlicher. Es gibt zunehmend Organisationen, die international zusammenspielen und die ihren Einfluss überall gleichermaßen verbreiten. Dabei scheinen alle westlichen Länder und die meisten Organisationen immer mehr zu bloßen Hilfseinrichtungen der US-Eliten zu werden. Den Menschen in allen westlichen Ländern und unter anderen Regierungen geht es dabei ähnlich wie den Menschen in Deutschland.

Die Menschenrechte, Grundgesetze und Verfassungen der Staaten dienen den Regierungen international mehr und mehr nur noch zur Blendung und Ruhigstellung der Bevölkerung, und ebenso die Gerichte. Während die Mißstände im eigenen Land übersehen werden, prangern die Medien zur Ablenkung die Mißstände in fernen Schurkenstaaten an. Die westlichen Regierungen vertreten dabei nicht mehr wirklich die Interessen ihrer Völker, sondern sie streben an, ihre Bevölkerungen immer besser zu kontrollieren, ja sie zahlenmäßig drastisch zu reduzieren.

Überall im Westen finden sich zunehmend Regierungen, die vorab darauf geprüft wurden, die USA in besonderer Weise zu unterstützen. Unter der wirtschaftlichen Regie des IWF erhöhen die westlichen Regierungen in allen Ländern die direkten und indirekten Steuern und verschlechtern bewusst die sozialen Lebensbedingungen. Die Völker sollen nicht zu viele Ressourcen verbrauchen, die die Eliten sich selbst vorbehalten wollen, und die Bürger sollen auch nicht zu viel Macht erlangen, sondern eher geschwächt werden. Nicht der allgemeine Wohlstand aller ist das Ziel, sondern die Kontrolle der Bevölkerung und das Erbringen definierter Leistungen. Für Deutschland ist das die Exportmeisterschaft von Industriegütern. Die von den Völkern abgeschöpften Mittel kommen allein einer kleinen internationalen Oberschicht zugute, und die Mittel dienen größtenteils dem Ausbau des geheimdienstlichen und militärischen Überwachungs- und Kontrollapparates. Auch Wahlen werden dazu gefälscht. Zum einen sorgen die Medien für das Ausgrenzen fortschrittlicher Politiker und Parteien, aber wenn es sein muss, helfen auch die Geheimdienste dabei mit. Dann finden sich auch ganze Wahlurnen auf dem Müll wieder, und in manchen Ländern werden unangenehme Parteien glatt verboten.

Überall in der westlichen Welt überwachen die Regierungen heute ihre Völker mit einem technologisch immer ausgefeilteren Arsenal geheimdienstlicher Methoden. Im Report von Amnesty International bleibt so gut wie kein Land ausgespart. Und natürlich braucht man Bösewichter, um die riesigen Polizei- und Militärapparate zu rechtfertigen. Wenn dazu nicht genug passiert, dann schafft man eben ein paar Zwischenfälle und sorgt für „politisch wünschenswerte“ Verbrechen. Mit dem fadenscheinigen Hinweis, man brauche die Folter, um bevorstehende Terrorattacken abzuwenden, schafft man auch die Menschenrechte ab, die die Bürger sich in Revolutionen mühsam errungen haben. Insbesondere aber werden nun die finanziellen Verhältnisse der Menschen perfekt ausgeschnüffelt, denn die sind zu ihrer Kontrolle besonders wichtig.

In den einzelnen Ländern haben der Präsident (oder der Bundeskanzler) und seine Minister im Kabinett eine relativ umfassende Kontrolle über die Bürger und auch über die eigenen Parlamente. Die Einflussnahme der Parlamente ist durch Maßnahmen wie den Fraktionszwang so gut wie ausgeschaltet. Ein Kabinett kann so praktisch jedes beliebige Gesetz durchbringen, und die Parlamente haben keine wirksame Kontrollfunktion mehr, sie dürfen nur noch an der Vorbereitung von Gesetzen mitwirken. Die Parlamente sind damit zu bloßen Redaktionsbüros heruntergestuft. Immer weniger spiegeln Gesetze und Maßnahmen damit den Willen der Völker im Westen wider.

Die Parteispitzen im Westen bestehen überall aus einer der USA genehmen Führungsmannschaft und rekrutieren selbst Gefolgsleute, die einen Kader für Führungspositionen bilden, und die in den Parlamenten die gewünschten Ansichten vertreten. Diese Parlamentarier sind dem Wähler von oben vorgegeben und nur unter diesen soll der Wähler von unten auswählen. Für die Bedeutungslosigkeit der Direktkandidaten wird gesorgt. Es wird sichergestellt, dass stets USfreundliche Parlamentarier auf die wichtigen Führungspositionen eines Landes gelangen. Sind bei einem Politiker andere Einstellungen erkennbar, wird dafür gesorgt, dass er in der nächsten Wahlperiode nicht mehr dabei ist. Normalerweise genügen dazu Medienkampagnen. Sind Politiker in der Bevölkerung zu beliebt, so dass Medienkampagnen nicht greifen, schreckt man aber auch vor Attentaten nicht zurück.

Die USA unterstützen in allen Ländern ihrer Einflussosphäre die ihnen genehmen Personen und helfen ihnen dabei, in die Parteien Einfluss zu gewinnen und Wahlen zu gewinnen. Dazu fließen nötigenfalls auch Gelder in Stiftungen oder Unterstützungsvereine. Manchmal werden auch gegnerische Parteien unterstützt, wodurch es dann egal ist, welche Partei eine Wahl gewinnt. Die erwünschten Parteien erhalten auch positive Medienunterstützung, um sie an der Macht zu halten.

Für ihren Einsatz zu Gunsten der USA dürfen sich die Parlamentarier und die Führungseliten in der Wirtschaft ein fürstliches Gehalt genehmigen, das sie deutlich vom Volk distanziert. Einige Minister und Parlamentarier werden zusätzlich durch PR-Agenturen, wie in Deutschland Hunzinger, großzügig ausgehalten,<sup>910</sup> andere beziehen ansehnliche Zusatzeinkommen als Aufsichtsräte von Aktiengesellschaften, wofür sie gelegentlich auf Bitten der USA dann im Aufsichtsrat Ge-

---

<sup>910</sup> Focus Nr. 31, 29.7.02.

lder der beaufsichtigten Firma in eine gewünschte Richtung fließen lassen müssen. Die Führungspersonen im Beamtenapparat und in den großen Firmen sind ausgesuchte Personen von biblischer Loyalität, die auch gegen ihre eigenen Kinder vorgehen würden und dabei noch stolz darauf wären, was für „tough guys“ sie doch sind. Führungspersonen zeichnen sich durch besondere Skrupellosigkeit aus.

Die Präsidenten und Minister der westlichen Einflussosphäre müssen von den USA bestätigt werden, sonst drohen einem Land Boykotts und Sanktionen. Auch in nicht direkt zur westlichen Hemisphäre zu rechnenden Ländern wird versucht, unliebsame Präsidenten und Politikern nötigenfalls per Attentat aus dem Weg zu räumen (Castro, Chavez), oder das ganze Land wird durch Luftangriffe der USA gefügig gemacht (Libyen) oder es wird wirtschaftlich-technisch boykottiert (Kuba, Iran).

Die wichtigen Organisationen zur Erarbeitung und Verbreitung der aktuellen politischen Strategien sind dabei möglicherweise weniger die Ministerien, Kongresse, Parlamente und Fachausschüsse, sondern Clubs von Gesinnungsgenossen. Solch ein Club könnten die „Knights of the British Empire“ sein. Der New Yorker Bürgermeister Rudolph Giuliani, George Bush senior, Ronald Reagan, Colin Powell, Wesley Clark, Norman Schwartzkopf, und Steven Spielberg sind hier Mitglied, aber auch der Chef der Firma, die nach dem WTC-Anschlag Manhattan aufräumte. Ein anderer Verein dieser Art ist der „Scull and Bones“ Club der Yale Universität, dem sowohl George Bush als auch der Präsidentschaftskandidat John Kerry angehören.

Die bilateralen Beziehungen zwischen den USA und Deutschland werden möglicherweise auch weniger in der Öffentlichkeit verhandelt, sondern in Clubs vorbereitet, die eine besondere Verbindung zwischen Deutschland und den USA schaffen. Solch ein Club ist das American Council on Germany und die Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik. Seine Mitgliedschaft in diesen beiden Clubs dürfte der letzte deutsche Wirtschaftsminister Guttenberg seinen schnellen Aufstieg verdanken.

Und auch was die weltumspannenden politischen Strategien anbelangt, so werden diese möglicherweise weniger unter den Augen aller Staaten in der UNO öffentlich verhandelt, sondern im „Bilderberger“-Club. Der Club wurde 1954 vom König der Niederländer, Prinz Bernhard, im Hotel Bilderberg in der Niederländischen Stadt Oosterbeek gegründet, um nach dem Krieg den transatlantischen Dialog zu beleben.<sup>911</sup> Mitglieder sind 125 ausgesuchte einflussreiche Persönlichkeiten der ganzen Welt. Hier finden wir alle mutmaßlichen Mitglieder des US-Verbrecherkartells um den ehemaligen Präsidenten George Bush: seine Außenministerin Condolanza Rice, Richard B. Cheney (ehem. US-Vizepräsident), Lewis Libby (Cheneys Stabschef), Donald Rumsfeld (US-Verteidigungsminister), Paul D. Wolfowitz (Rumsfelds Stellvertreter und Bushs "Gehirn"), Peter W. Rodman (US-Beauftragter für "internationale Sicherheitsangelegenheiten"), John Bolton (Staatssekretär für Rüstungskontrolle), Richard Armitage (Vize-Außenminister), Richard

---

<sup>911</sup>Grazyna Fosar und Franz Bludorf: Die Bilderberger – Hinter den Kulissen der Macht. <http://www.fosar-bludorf.com/bilderberger/>, 2009.

Perle (Chef des American Defense Policy Board)<sup>912</sup>, William Kristol (PNAC-Vorsitzender) und Zalmay Khalilzad (Bushs Sonderbeauftragter für den Kontakt zur irakischen Opposition). Dazu kommen mind. 60 namhafte Wissenschaftler und Berater wie Brzezinski und Huntington.

Nun ist zwar nichts dagegen einzuwenden, dass Menschen sich in Vereinen treffen, um irgendwas zu diskutieren und irgendwelche Interessen zu verfolgen. Wenn diese Clubs aber, die allein selbst darüber bestimmen, wen sie als Mitglied aufnehmen, Aufgaben übernehmen und Kontrolle in einer Weise ausüben, wie es allein den gewählten Vertretern der Völker zusteht, dann ändern sich die Verhältnisse entscheidend, dann besiegelt die Existenz dieser Clubs das Ende der parlamentarischen Demokratien. Zudem begannen die Bilderberger laut einem Dokument ihres Policy Committees schon gleich nach ihrem ersten Treffen 1954 einen „leisen Krieg“ zur sozialen Kontrolle der Weltbevölkerung.<sup>913</sup>

Zusammenfassen kann man die Zeit seit dem zweiten Weltkrieg heute auch als eine Zeit des Wettbewerbs von Kommunismus und Kapitalismus interpretieren. Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion schienen soweit die kapitalistischen westlichen wirtschaftspolitischen Systeme den Menschen mehr Lebensqualität und Wohlstand zu bieten. In der ehemaligen DDR stimmten die Menschen darüber ja quasi mit den Füßen ab. Doch angesichts des rapiden Niedergang der Lebensqualität für die Bürger und Nicht-Eliten in den heutigen turbokapitalistischen Demokratien USA, Europa, Japan, Australien, usw. gegenüber dem schnellen Zugewinn an Lebensqualität in kommunistischen Ländern wie China, Kuba und Venezuela muss heute die Frage neu aufgeworfen werden, ob nunmehr andere Rahmenbedingungen gelten als bis dato und ob die sozialistischen Aufsteiger nicht bald mit uns Absteigern auf gleicher Wohlstandshöhe stehen und ob nicht die kommunistischen Systeme dann die kapitalistischen Systeme überholen werden. In Kuba hat Präsident Castro im November 2005 den Mindestlohn verdoppelt und auch 50% mehr Lohn und Gehalt für Arbeiter und Angestellte verfügt, um dem entstandenen Wohlstandsgefälle entgegen zu wirken.<sup>914</sup> In Deutschland erwartet die Arbeiter und Angestellten derweilen weiteres Gürtelengerschnallen, längere Arbeitszeiten, weniger Rente, höhere Krankheitskosten und höhere Steuern. Und während plötzlich in Deutschland 5% bis 10% der Menschen keine Krankenversicherung mehr haben, sind inzwischen 65% der Menschen in China krankenversichert. In Kuba sind alle Menschen staatlich krankenversichert und Präsident Castro hat den armen US-Bürgern mit Augenkrankheiten in einer Fernsehansprache Anfang 2006 sogar angeboten, sich in Kuba gratis operieren zu lassen. Präsident Chavez hat 2005 den armen US-Bürgern für den Winter verbilligtes Heizöl geliefert. Diese beiden Präsidenten scheinen um wirkliche Verbesserung der Lebensqualität ihrer Menschen bemüht, während die Präsidenten in den westlichen Turbodemokratien die Armut nicht sehen und davon ausgehen dass es allen gut geht, und anstelle echter Fortschritte gibt es nur Ruhigstellung mit Fußball und schwachsinnigen Fenseh-Shows.

---

<sup>912</sup> Inzwischen zurückgetreten, weil er wegen Beratertätigkeit für eine insolvente Firma in Schwierigkeiten geraten ist.

<sup>913</sup> M.W. Cooper: Behold a pale horse, S. 36-65.

<sup>914</sup> Hanna Henkel: Castro spendiert höhere Gehälter. Financial Times Deutschland, 25.11.05, S.19.

Ziel der amerikanischen Führungselite war es, mit 9-11 ein neues Pearl Harbour als Anlass für einen neuen Krieg zu schaffen.<sup>915</sup> Ziel war die Besetzung und Beherrschung der islamisch-arabischen Öl-Felder. Die Ziele Irak, Afghanistan und Iran standen bereits vor dem 11.9.2001 fest.

Könnten die USA einen Krieg gegen den Iran gewinnen? Im besten Fall ständen der geeinte Westen mit der gesamten NATO zusammen mit Israel gegen den Iran. Man darf nun nicht übersehen, dass der Iran zur Zeit des Schahs die drittstärksten Streitkräfte der Welt hatte, auch wenn das Kriegsgerät des Irans heute nach seinem Krieg mit dem Irak nicht mehr so neu ist. Der Iran hat immer noch viele moderne Düsenjäger, Raketen, Panzer, Kriegsschiffe und sogar U-Boote. Als Kulturnation mit 80 Mio Einwohnern ist der Iran als Gegner in etwa Deutschland im zweiten Weltkrieg vergleichbar. Der Iran besitzt eine komplette Wirtschafts- und Forschungs-Infrastruktur und vermag eigene Waffen zu innovieren, zu entwickeln und zu produzieren. So hat der Iran 2006 die weltschnellsten Torpedos entwickelt und kleine Tarnkappen-Schwimmflugzeuge zu deren Verbringung im Persischen Golf und zur Kontrolle der Öltanker in der Straße von Hormuz. Der geeinte Westen dürfte zwar gewinnen, wenn man eine Irak-ähnliche Besetzung als Sieg betrachten will, doch es dürfte kein Blitzkrieg werden sondern ein langes Gemetzel und eine blutige Besatzungszeit.

Doch der Iran hat Verbündete, auch wenn sich diese nicht deutlich zu erkennen geben, und dadurch ergeben sich Unwägbarkeiten und jeder Angriff würde zu einem Vorhaben mit ungewissem Ausgang. Venezuela, Kuba, Russland und China unterhalten enge Beziehungen zum Iran und dürften verdeckte Unterstützung leisten. Geht es gegen die USA, könnte das auch den ganzen südamerikanischen Kontinent vereinen, Nordkorea könnte sich anschließen, sehr wahrscheinlich werden sich arabische Staaten wie Libyen, Syrien und Tunesien einreihen, dann womöglich auch afrikanische Staaten. So könnte leicht die ganze Welt in Brand geraten, und es ist nicht sicher, ob das Gefechtsfeld auf die arabische Halbinsel beschränkt bliebe.

Inzwischen zeichnet sich nun aber immer deutlicher ab, dass der Iran nur ein Vorspiel auf dem Weg zum Niederringen des letzten großen Gegenspielers der USA sein soll. Die über 10.000 taktischen Atomsprengköpfe der USA und die ganze Struktur und Aufstellung des US-Militärs und der NATO richten sich nicht primär gegen irgendwelche kleine Schurkenstaaten oder gar nur gegen vereinzelte Terroristen, sondern gegen Russland.<sup>916</sup> Der Vasallenring von NATO-Ländern um Russland herum wird immer enger gezogen. Die Abwehrraketen in Polen dienen keinesfalls der Abwehr von taktischen Atomraketen aus dem Iran, da genügt ein Blick auf jeden Globus. Zudem haben die USA weitere Abwehrsysteme in Alaska und in Kalifornien aufgebaut, und für jeweils 60 Mio \$ errichten die USA gerade Basen in Rumänien und Bulgarien. Nachdem die USA 1945 die ersten Atombomben auf Japan abgeworfen hatten, stellten sie bereits 1946 die ersten Pläne für ei-

---

<sup>915</sup> Philipp Egert und Gerard Radnitzky: Eine wirkliche Geschichtslüge – FDR und Pearl Harbor. <http://www.radnitzky.de/pub/2001d.pdf>, 17.9.2001.

<sup>916</sup> Rick Rozoff: Das Pentagon strebt nach globaler militärischer Überlegenheit. [www.hintergrund.de](http://www.hintergrund.de), 8.9.2009.

nen atomaren Erstschat gegen die Sowjetunion auf. 20 Städte sollten mit 50 Atombomben zerstört werden. Alle paar Jahre wurde der Plan weiterentwickelt, schließlich sollten tausende Atombomben gleichzeitig abgeworfen werden, und zuletzt wurde das erst 1986 in der Studie „Canopy Wing“ durchgespielt.<sup>917</sup> Strategiepapiere des Pentagon lassen uns zudem wissen, dass dabei durchaus in Kauf genommen wird, dass ein russischer Gegenschlag 80% der amerikanischen Bevölkerung auslöschen kann. Eine Reduktion der Weltbevölkerung samt der eigenen wird von den Eliten der Welt dabei nämlich durchaus gewünscht. Die amerikanischen Truppen sind deswegen nicht nur in den USA stationiert, sondern eine Viertelmillion sind auf Stützpunkten rings um den Globus verteilt. Wenn nach einem Atomschlag auf Russland die meisten russischen Soldaten ausgelöscht sind, sollen nach einem russischen Gegenschlag auf das Festland der USA die im Ausland stationierten Truppen auf jeden Fall noch einsetzbar sein. Während für die wichtigsten Eliten Plätze in Bunkern bereitgehalten werden, hält die amerikanische Katastrophenschutzbehörde FEMA aber bereits über alle US-Bundesstaaten hinweg hunderttausende Plastiksärge und Friedhöfe für Massenbeerdigung bereit und die US-Army hat 800 Camps in der Art der Lager gebaut, wie sie für die Internierung von Japanern in der Bevölkerung nach Ausbruch des zweiten Weltkriegs verwendet wurden.<sup>918</sup> <sup>919</sup> Derweilen bereiten die deutschen Medien die Bevölkerungen verbal darauf vor, dass Russland ein übler Schurkenstaat ist, und Gegenstimmen wie die der Journalistin Gabriele Krone-Schmalz und des Ex-Präsidenten Michail Gorbatschow finden kaum Gehör.<sup>920</sup> Und im Mai 2009 übt die Bundeswehr im NATO-Manöver „Cooperative Lancer“ mit über tausend Soldaten in Georgien bereits den Kampf gegen den russischen Gegner,<sup>921</sup> und Israel hat die von Deutschland erhaltenen U-Boote atomar bestückt und übt vor der Küste des Irans den Überfall auf das Land.<sup>922</sup> Und wie vor dem Angriff auf den Irak an der US-Militärakademie West Point Arabisch-Intensivkurse unterrichtet wurden, werden dort heute Russisch-Intensivkurse gegeben.

Schon der elektromagnetische Impuls einer einzigen in der Höhe explodierenden Nuklearbombe, ein sogenannter EMP, kann im Umkreis von einigen hundert Kilometern alle Rechnersysteme zerstören und alle nur elektrisch gesteuerten Flugzeuge steuerlos abstürzen lassen. Und wie gut die Welt mit ihrer nur 4 km dünnen Atmosphäre atembare Luft das Abfeuern tausender atomarer Raketen vertragen würde und ob dann wirklich noch ein ausreichendes Ökosystem für menschliches Überleben übrig bliebe, ist unvorhersehbar. Die politische Zukunft der Menschheit könnte also darin bestehen, dass ein atomarer Schlagabtausch die Welt, wie wir sie kennen, untergehen lässt. Schon einmal ist eine beeindruckende Spezies auf diesem Planeten untergegangen, die sich immerhin rund 170 Mio Jahre gehalten hat, während es Menschheit erst knapp 4 Mio Jahre gibt, die menschliche Zivilisation

---

<sup>917</sup> Markus Thöss: Der Meister. Berliner Zeitung, 24.4.2004.

<sup>918</sup> Alex Jones: Massengräber des militärisch-industriellen Komplexes und der FEMA, infowars.com, youtube, 23.5.2009.

<sup>919</sup> Goldman Morgenstern & Partners Financial Intelligence Service: Atlas der Wut im Kanzleramt. 30.10.2009, [www.gomopa.net](http://www.gomopa.net).

<sup>920</sup> Gabriele Krone-Schmalz: Jetzt mal ehrlich. Econ, Düsseldorf, 1996.

<sup>921</sup> NATO-Manöver in Georgien. [www.georgien-nachrichten.de](http://www.georgien-nachrichten.de), 11.5.2009.

<sup>922</sup> Jeff Gates: Will Israel Ensure that History repeats itself? [www.PalestineChronicle.com](http://www.PalestineChronicle.com), 6.10.2009.

erst seit 6000 Jahren. Ein Meteoriteneinschlag genügte vor 65 Mio Jahren, das fragile ökologische Gleichgewicht der Erde nachhaltig zu zerstören. Das Schicksal der Menschheit könnte also nach einer sehr viel kürzeren Existenz das der Dinosaurier werden: eine ausgestorbene Spezies.

## Die Basis der Demokratie

*„Regierungen sind ein notwendiges Übel, das sich nicht verselbständigen oder unter internationale Kontrolle geraten sollte.“*

Dieser Ansatz für die amerikanische Demokratie liest sich gut. Der Engländer John Locke hatte 11 Jahre vor der Niederschrift der amerikanischen Verfassung gefordert, dass sie einen Vertrag zwischen den Regierten und der Regierung darstellen müsse, wobei die Regierung ihre Macht nur aus dem Einverständnis der Regierten gewinnt und die Zielsetzung zu verfolgen hat, das Leben, die Freiheit und den Besitz eines jeden zu schützen.

Kann es aber sein, dass schon einige Urväter der amerikanischen Verfassung dem Willen des Volkes misstrauten und im Herzen glaubten, dass der Wille des Volkes nicht immer richtig und gut sein würde und sie deshalb schon damals Reglements vorsahen, diesen außer Kraft zu setzen? Harris schreibt:<sup>923</sup>

“From the outset, though, these great men signalled that they did not have the faith in the people that their words claimed. Before the Declaration was even signed, they deleted phrases that would have called for the abolishment of slavery and guaranteed the rights of all people. Before the Constitution was signed, they created the Electoral College to ensure that the people are not directly entrusted with the task of choosing the President. Even before it got out of the gate, this great experiment in freedom was being constrained.”

Es zeigt sich mehr und mehr, dass die Väter der amerikanischen Verfassung ein gutes System skizzieren wollten, dass sie aber die Eigenschaften des Faktors Mensch nicht korrekt eingeschätzt haben. Sie sind allein von Menschen guten Willens ausgegangen, doch es gibt nicht nur diese „Weichlinge“ guten Willens, sondern in der Politik sind eher die „Harten“ zu finden, die eben auch bereit sind, Verfassung und Gesetze außer Kraft zu setzen oder zu umgehen, die das Volk täuschen und betrügen um an die Macht zu kommen oder um an der Macht zu bleiben. Und so wie die Beförderungs- und Aufstiegsstrukturen für die Politik heute beschaffen sind, schwemmt es nicht die moralisch hochwertigsten nach oben, sondern eher die, die genügend skrupellos und verlogen sind.

---

<sup>923</sup> America: The failed experiment, 5.5.2003. [www.yellowtimes.org](http://www.yellowtimes.org)



Im Grunde können Lügen und Verbrechen nur vermieden werden, wenn die Geheimhaltung beendet wird, insbesondere in größeren und staatlichen Organisationen. Die Geheimdienste müssten allesamt aufgelöst werden. Und der finanzielle Ansporn nach oben mit seiner Magnetwirkung müsste gedeckelt werden: Es sollte keine Phantasieeinkommen geben. Auch bei den Einkommen ist Transparenz nötig.

Man könnte neue Technologien ausnutzen und das e-Government verstärken. E-Mail bietet ein Gratis-Weg der Bürgernähe. Jeder Abgeordnete könnte zu Fragen, die ihm häufig gestellt werden, einen Fragebogen ins Internet stellen und sich diesen beantworten lassen. Man könnte alle Bürger eines Landes häufiger anschreiben und viel mehr Kontakt mit ihnen halten. Die Behörden müssten dazu aber alle ihre Bürger per E-Mail erreichen können, und es wären sichere authentifizierte E-Mails notwendig.

Ganz wichtig bleibt die Schaffung von mehr wechselseitigem Vertrauen, von mehr Vertrauen der Bürger in den Staat und in die Industrie. Das sieht Bundesministerin Renate Künast von den Grünen in Bezug auf die Wirtschaftslandschaft auch so:

„Sicherheit und Information schaffen Vertrauen – Vertrauen ist die Basis für funktionierende Märkte – funktionierende Märkte sichern den Wohlstand.“

Einige große deutsche Industriebetriebe möchten, dass einfach ihr Markenname für solch ein Vertrauen stehen soll. Aber das reicht nicht, da dieselbe Firma ja sowohl gute und wie auch weniger gute Produkte haben kann. Die Verbraucher brauchen genaue Information über all die ihnen wichtigen Qualitätsaspekte eines Produktes.

Tiefergehend wäre eine notwendige Änderung in der Parteienstruktur, denn im Parlament sollte kein Stimmvieh sitzen. Keiner im Parlament sollte von Listenplatzzusagen einer Partei abhängig sein, sondern jeder sollte das direkte Mandat seines Wahlkreises haben. Jeder im Kabinett müsste deswegen direkt vom Volk in bundesweiter Wahl gewählt und damit völlig unabhängig sein. Parteien sollten sich nicht zu Machtapparaten über Parlamentarier entwickeln können, sondern Mediatoren zum Volk bleiben.

Weitere Vorschläge dazu, was sich ändern müsste, finden sich zur Diskussion in Anhang E.

Solange es verlogene Regierungen gibt, wird es weder Gerechtigkeit noch Frieden geben. Ganz trefflich beschreibt der Theologe und Grünen-Politiker Wolfgang Ullmann die Situation:<sup>924</sup>

*„Die Basis der Demokratie ist nicht die Wahlfreiheit des Konsumenten, sondern die Freiheit und Mündigkeit von Bürgern, jene Staatsgewalt zu stiften, die laut Verfassung nur vom Volke ausgehen kann, wenn das Ergebnis Demokratie sein soll.“*

---

<sup>924</sup> Wolfgang Ullmann: In den Wahlurnen begraben, [www.freitag.de](http://www.freitag.de), 16.05.2003.

*Darum kann eine Regeneration der von Verfall und Selbstzerstörung bedrohten Institutionen nur von einer friedlichen Revolution ausgehen, in der die Bürger ihre Herabstufung zu bloßen Konsumenten abschütteln und - genau wie in der Friedensbewegung - einer Marginalisierung mit Macht widerstehen.“*

## Wie wird es weiter gehen?

*"Da fliegt ein alternder Planet durchs All, und vielleicht wird er sich demnächst in Qualm auflösen. Aber zwischen dem Nichts, das vorher war, und dem Nichts danach ist auf diesem Planeten etwas aufgeflackert, was im unendlichen Raum der kreisenden Kugeln von Gas und Stein vielleicht ein Novum war und vielleicht ein Unikum ist, was die Saurier nicht kannten und die Lurche nicht kennen: ein Lachen, eine Umarmung, ein Jubel, ein Ja."*

- Der Journalist und Schriftsteller Wolf Schneider <sup>925</sup>

Der Mensch ist mächtig geworden. Jeder Einzelne ist heute ein potentiell so gefährliches Wesen, wie es der einzelne Mensch nie zuvor war. Gilt es schon als gefährlich, einen Hund zu reizen und merken die Tiere sich oft ihre Peiniger und fallen diese dann bei anderer Gelegenheit an, so wird leider nur allzu oft vergessen, dass es sehr viel gefährlicher ist, Menschen zu ärgern, und dass diese ein sehr viel besseres Gedächtnis haben. Jeder Mensch kann in einem Amoklauf leicht dutzende andere Menschen mit in den Tod reißen. Selbst Kinder können mit Gewehren und Pistolen spielend Erwachsene erschießen. Und Menschen sind erfindereich genug, um sich selbst die Waffen zu besorgen, die sie brauchen.

Der 53-jährige Amerikaner Marvin John Heemeyer besaß in der Kleinstadt Granby eine kleine Reparaturwerkstatt für Auto-Auspuffanlagen. Die brachte ihm zwar nicht viel ein, aber es reichte zum Überleben. Als seine Stadt den Bebauungsplan so änderte, so dass seine Firma keine Chance mehr hatte und die Stadt ihm keine Alternativen bot, plante er sein eigenes Finale, und panzernte dazu einen Bulldozer mit Stahlplatten und Beton. Dann fuhr mit diesem selbstgebauten Panzer Amok und legte ein öffentliches Haus nach dem anderen um. Die Nationalgarde versuchte, ihn mit Sprengstoff und Maschinengewehrfeuer zu stoppen, aber da war nichts zu machen. Heemeyer ebnete das Rathaus der Stadt ein, die Polizeiwache, das Büro der Tageszeitung, das Haus eines Richter und das des Bürgermeisters und noch ein paar andere Gebäude mehr.<sup>926</sup>

---

<sup>925</sup> Wolf Schneider: Glück. was ist das? Rororo, München, 1981.

<sup>926</sup> <http://bloegi.worldpress.com>: Marvin Heemeyer – ein amerikanischer Held und <http://www.youtube.com/watch?v=qIZh9-NQEyl>

Jedes Hi-Tech-Land bietet mit seinen empfindlichen Strukturen, den Hochhäusern, Flughäfen, Stromnetzen, Brücken, Gleisen und Strassen beliebig viele Angriffsmöglichkeiten. Die vielen Trinkwasserreservoirs sind leicht zu vergiften, die offenen Stromleitungen über Land leicht kappbar, die Ölpipelines und die frei liegenden Bahngleise erlauben es jedem, mit einfachen, überall erhältlichen Werkzeug ein Chaos anzurichten. Wie will man die hunderttausende von Kilometern langen Stromleitungen und Bahngleise schützen?

Wie die Mächtigkeit der Staaten mit den Wasserstoffbomben ein neues Maximum erreicht hat, so hat andererseits auch die Verwundbarkeit der Zivilisationen durch ihre Komplexität einen neuen Höchststand erreicht. Es ist heute für eine Macht wie die USA leicht, ein schwaches Land wie den Irak zu überfallen und zu besetzen. Das ist das Gegenteil von einer heldenhaften Glanzleistung, das ist eher peinliches Schurkentum. Die Verwundbarkeit des Einzelnen und die Verwundbarkeit der Zivilisation gehört zum Wesen der Menschheit. Man muss mit der Verletzlichkeit des Menschen und der Zivilisation leben und das menschliche Leben darauf einstellen. Zuckerbrot und Peitsche, Druck, demonstrative Gewalt und „Shock und Awe“ sind da der falsche Weg. Gerechtigkeit, Respekt und Wohlwollen im Umgang miteinander sind wichtiger denn je.

Der kalte Krieg bot der Welt mit seiner atomaren Abschreckung relativ stabile Machtverhältnisse. Nun zeichnen sich der nächste politische Entwicklungsschritt der Welt und eine neue Weltordnung langsam ab. Da die USA ihre militärische Vormachtstellung zur Durchsetzung höchstegoistischer Interessen missbrauchen, will unter diesen Umständen heute kein anderes Land mehr die Vorherrschaft der USA. Die Nationen finden zunehmend, dass sie vor Angriffen allein dann geschützt sind, wenn sie Atomwaffen und Trägerraketen besitzen. Wie die königlichen Insignien Zepter und Apfel einst, könnten deswegen in Zukunft der Besitz von Raketen und A-Bomben die Autorität eines Staates anzeigen. Nur durch die Androhung der substantiellen oder völligen Vernichtung des Gegners mit Atomwaffen scheinen die Länder sich davor schützen zu können, überfallen, besetzt und ausgeplündert zu werden. So ist die Beschaffung von Atomkraftwerken bereits wieder im Gange, wie die Beispiele Nordkorea, Pakistan, Indien und neuerdings auch Brasilien zeigen.

Sollte es den USA nun gelingen, einerseits das weitere Aufkommen von Atomwaffen zu verhindern und eine einseitige Abrüstung ihrer „Partnerländer“ zu erreichen, andererseits aber sich selbst wirksam vor Angriffen zu schützen, würde das ihre Vormachtposition zementieren. Der erste Golf-Krieg zeigte, dass die Patriot-Raketensysteme im Prinzip schnell genug reagieren können, um anfliegende Raketen rechtzeitig abzufangen. Zudem ist es auch gelungen, anfliegende Raketen mit Laserkanonen in großer Höhe zu treffen.<sup>927</sup> Die Perspektive, dass die USA sich mit einem Schutzschild SDI versehen wollen, der angreifende Raketen vom Boden aus oder von Satelliten aus abwehren kann, wäre also eine weitere Störung des schon

---

<sup>927</sup> Der Autor hat bei Gesprächen mit Militärs im Pentagon von Experimenten erfahren, bei denen das Space Shuttle als SDI-Zielscheibe für (harmlose) Probeschüsse mit Laserkanonen verwendet wurde.

gestörten Gleichgewichts auf der Welt. Der SDI-Schutzschild könnte den USA potentiell eine militärische Überlegenheit sichern.

Gegen die einzelnen, veralteten Raketen von Saddam Hussein haben die Patriot-Raketen ausgereicht, aber einem Massenstart moderneren Raketensystemen mit multiplen Sprengköpfen würden sie nicht standhalten können. Ein in den Foreign Affairs veröffentlichter Aufsatz lässt jedoch darauf schließen, dass die USA eine Erstschlagskapazität gegen Russland vorbereiten und darauf setzen, dass ihr Erstschlag überraschend genug für die Auslöschung von 99% der russischen Atomraketen und Führungszentren wird.<sup>928 929</sup> In diesem Fall wäre nur noch die Antwort von 1% der russischen Atomraketen abzufangen, und das wollen sie mit den in Polen und Alaska aufgestellten Abwehrsystemen schaffen. Sollte dabei letztlich doch eine Atomrakete amerikanischen Boden erreichen, würden sie das in Kauf nehmen.

Dies führt zu einer sehr gefährlichen Situation für die Welt, und die Möglichkeit eines Human Error sollte in diesem Szenario nicht unterschätzt werden.

Wir haben heute nun zunehmend eine Situation, in der die USA gegen den Rest der Welt stehen, und so oder so ist die Endzeit des amerikanischen Empires eingeläutet. Schon entwertet der gestiegene Kurswert des Euro die europäischen Tributzahlungen. Schon wird der Dollar langsam als Weltwährung abgelöst. Die amerikanischen Aktienmärkte könnten in der Folge verfallen und viele große internationale AGs könnten in die Insolvenz gezogen werden. Und wenn die großen Global Player nicht mehr von ihren Aktienreserven leben können, dann dürfte es schlecht um diese Firmen bestellt sein, dann können Versicherungen und Kapitalrenten nicht mehr ausbezahlt werden.

Die Ölverknappung und die steigenden Ölpreise sind fatal für die amerikanische Kriegsmaschine, die zum Funktionieren unermesslich viel Öl braucht. Diese Kriegsmaschinerie macht sich selber unbezahlbar. Die schmutzige, schwarze Zeit des Öls wird und muss nun wohl zu Ende gehen. Da aber die USA als großflächiges Land nicht die Kompaktheit von Europa, Japan und Südkorea besitzen und auch noch keine so weitgehende Elektrifizierungen ausgebaut hat, werden sie gerade wegen ihres ungeheuerlichen Militärapparates mehr Mittel für ihr Öl benötigen als ihnen lieb sein kann. Sie werden es schwerer haben, den Sprung in die Zeit nach dem Öl zu schaffen.

Am besten könnte eine kritische öffentliche Meinung der eigenen Bürger in den USA eine politische Veränderung bewirken. Über das amerikanische Volk könnte die Ablösung durchaus in einem friedlichen Prozess geschehen, ohne den Militärputsch, den manche für nötig halten. Suharto in Indonesien, Marcos auf den Philippinen, der Schah von Persien und das DDR-Regime, sie alle wurden vom Volk abgelöst, ohne einen Krieg oder einen Militärputsch. Ein großer, breiter Druck eines Volkes kann vieles ändern und wird auch sehr nötig sein, um ganz neue Par-

---

<sup>928</sup> Keir A. Lieber & Darley G. Press: The Rise of U.S. Nuclear Primacy, Foreign Affairs, April/Mai 2006, S. 42-54.

<sup>929</sup> Rick Rozoff: Das Pentagon strebt nach globaler militärischer Überlegenheit. [www.hintergrund.de](http://www.hintergrund.de), 8.9.2009.

teien auszubilden und positive Kräfte in die Regierungen zu bringen. Vor dem Druck der eigenen Wähler hätte die US-Regierung schließlich mehr Respekt als vor der Kritik ihrer Verbündeten.<sup>930</sup> Doch die Masse der US-Bürger zeichnen sich nun nicht gerade durch ein aufgeklärtes Interesse an Politik aus.

Einzelne Amerikaner, Schauspieler, Kriegsveteranen, Wissenschaftler, Schriftsteller und Geschäftsmänner, zeichnen aber schon deutliche Spuren. Ein amerikanischer Textilhersteller hat in das Waschetikett all seiner Produkte einen Hinweis einnähen lassen, der besagt, dass er sich für den amerikanischen Präsidenten George Bush entschuldige; er hätte ihn nicht gewählt. Ähnlich entschuldigen sich Wissenschaftler auf Kongressen und Tagungen immer wieder für die amerikanische Imperialpolitik. Kann solch ein Machtkartell also längerfristig die eigene Bevölkerung täuschen und die ganze Welt langfristig unterdrücken und kontrollieren? Wie lange wird sich die US-Bevölkerung das gefallen lassen?

## Was kann der Einzelne tun?

*„Noch sitzt ihr da oben, ihr feigen Gestalten,  
vom Feinde bezahlt und dem Volke zum Spott.  
Doch einst wird wieder Gerechtigkeit walten,  
dann richtet das Volk und es gnade euch Gott.“*  
- Carl Theodor Körner, deutscher Dichter,  
gefallen 1813 im Freiheitskrieg gegen Napoleon

Zwischen München und Regensburg, in Kelheim an der Donau, steht ein gewaltiges Monument, das die Deutschen für immer daran erinnern soll, dass es ihnen gelungen ist, in den Befreiungskriegen die Herrschaft Napoleons über Deutschland abzuschütteln. Das war weiß Gott kein leichtes Unterfangen, hatte Napoleon seinerzeit doch die größte und stärkste Armee der Welt und besetzte die wichtigsten Festungen Deutschlands. Doch im März 1813 rief der deutsche Kaiser Friedrich Wilhelm das Volk zum Widerstand auf, weil, wie er sagte, der Friede tiefere Wunden schlage als der Krieg, und das Land ausgesaugt und verarmt werde. Zwei Jahre später war die Besatzung durch Napoleon beendet.

Schon um Christi Geburt herum schüttelten die Deutschen die Besatzung durch den römischen Statthalter Varus und die damals beste und größte Armee der Welt ab, als dieser ihre Dörfer mit zu viel Abgaben verarmte, ihre Jungen aus den Dörfern holte und sie in den römischen Armeen als Soldaten einsetzte, sie als Sklaven auf Galeeren Dienst tun oder sie zu allgemeinen Pläsir im Colosseum gegen Löwen kämpfen ließ. Es besteht deswegen kein Zweifel, dass die Deutschen auch in der Zukunft jede Besatzung abschütteln können, die sie los werden wollen, wie

---

<sup>930</sup> Weltpolitik nach Gutsherrenart, [www.n-tv.de](http://www.n-tv.de), 15.4.2003.

stark diese auch sein mag.

Kann ein vereintes Volk sich so seine Unabhängigkeit besorgen, so kann auch schon ein Einzelner erstaunliches bewirken. Jeder Einzelne kann etwas in Bewegung setzen, dass im letztendlichen Effekt weit über seine Möglichkeiten als Einzelner hinaus geht. Ein Beispiel: Die Gleichberechtigung der Schwarzen in den USA ist noch neueren Datums. 1955 galt in den USA noch die sog. Apartheid, die Rassentrennung. Zwar hatten die Schwarzen im amerikanischen Bürgerkrieg zuvor erreicht, dass sie nicht mehr als Sklaven gehandelt wurden sondern freie Bürger waren, doch das Besuchen von Universitäten war ihnen untersagt und sie durften auch nur in besonderen Bussen fahren und in besonderen Restaurants essen. Schilder an den Restaurants besagten „No burglars, No dogs, No niggers.“ Später waren in gemischt betriebenen Bussen die vorderen Sitzplätze für die Weißen reserviert. In einem dieser Busse in der Stadt Montgomery ließ sich 1955 die damals 42-jährige Rosa Parks erschöpft auf einem Platz nieder, der für Weiße bestimmt war. Das ging so lange gut, bis ein Weißer zustieg und sie aufforderte, für ihn Platz zu machen. Sie lehnte ab. Darauf versuchte der Weiße, sie gewaltsam von ihrem Sitz zu entfernen. Das gefiel den anderen Schwarzen im Bus nun gar nicht und sie setzten sich schützend für ihre Rosa Parks ein. Der Streit eskalierte vom Bus in die Stadt und stürzte das ganze Land in beispiellose Straßenkämpfe. Rosa Parks lieferte den Zündfunken zu einem Pulverfass.

Oft genug in der Menschheitsgeschichte musste ein ausgebeutetes Volk für Regelungen sorgen, welche von den Regierenden ansonsten nie eingeführt worden wären. So erwirkten die Arbeiter mit der französischen Revolution das Abschütteln einer dekadenten Monarchie, und die Bürger im Osten Deutschlands erwirkten den Sturz einer Mauer, die sie von ihren Verwandten im Westen trennte.

„Wenn die Menschen kein Brot haben, dann sollen sie doch Kuchen essen,“ war die dumme Bemerkung der französischen Königin Marie Antoinette, als man sie auf die Leiden ihres Volkes hinwies. Während die französischen Arbeiter in schlimmster Armut lebten, schwelgte die Königin mit ihrem Hofstaat im Luxus und verprasste die Geldmittel und die Arbeitsergebnisse der ausgebeuteten Menschen.

Heute ergibt sich eine ähnliche Situation wie zur Zeit der französischen Revolution. Eine kleine wirtschaftspolitische Elite lebt in ungeheurem Luxus und jettet von Party zu Party, fährt ein Luxusauto nach dem anderen zu Schrott, baut sich Luxusvillen und Yachten, verschwendet die von den Völkern erarbeiteten Vermögen und besticht korrupte Regierungen, die mit hochgerüsteten Armeen, Polizei- und Spitzelapparaten den Status Quo schützen und aufrecht erhalten. Und immer mehr Menschen verarmen und immer schlimmer wird der Unterschied zwischen Arm und Reich. Und die Reichen, unterstützt von den Politikern, bekommen den Hals nicht voll und wollen immer noch mehr. Und, dumm wie Marie Antoinette, schimpfen sie dabei auf den Sozialmissbrauch der Armen. Das Pulverfass für die nächste Revolution ist da, was wird der Zündfunke sein?



**Abb. 49: Die indische Schriftstellerin und Bürgerrechtlerin Arundhati Roy.**

In Asien hat der Aufstand gegen den weltweiten amerikanischen Imperialismus bereits begonnen, weil hier die Ausschreitungen besonders schlimm gewesen sind. Die indische Schriftstellerin und Friedensaktivistin Arundhati Roy ist ein Teil dieser Bewegung:<sup>931</sup>

*„Wir haben es [noch] nicht geschafft, das [amerikanische] ‘Empire’ zu stoppen - noch nicht - aber wir haben es bloßgestellt. Wir haben es gezwungen, seine Maske fallen zu lassen. Wir haben es ins Offene gezerrt. Nun muss es sich auf der Weltbühne in seiner ganzen unsäglichen, brutalen Nacktheit präsentieren. Natürlich kann das ‘Empire’ nach wie vor Kriege starten - aber es ist bloßgestellt und so hässlich, dass es seinen eigenen Anblick kaum erträgt, so hässlich, dass es nicht mal mehr sein eigenes Volk mobilisieren kann. Es wird nicht mehr lange dauern und auch die Mehrheit der Amerikaner ist auf unserer Seite. Die Zeit spielt in unsere Hände. Erst wenige Tage ist es jetzt her, da marschierte eine 1/4 Million Menschen in Washington gegen den Krieg im Irak. Und Monat für Monat nimmt der Protest zu. Vor dem 11. September 2001 besaß Amerika eine geheim gehaltene Geschichte – geheim gehalten insbesondere vor dem eigenen Volk. Inzwischen sind Amerikas Geheimnisse Geschichte und seine Geschichte ist Teil des Allgemeinwissens.*

*Und wir können das Wort ‘ziviler Ungehorsam’ in Millionen Spielarten neu erfinden. Anders gesagt können wir Millionen neue Wege finden, die amerikanische Regierung auf kollektive Art zu piesacken.*

*Wir müssen es [das (US) Empire] von seiner Sauerstoffzufuhr abschneiden. Wir müssen es erniedrigen u. verhöhnen - mittels unserer Kunst, unserer Musik, unserer Literatur, unseres Trotzes, unserer Freude, unserer Genialität, unseres schieren Beharrungsvermögens und unserer Fähigkeit, eigene Geschichten zu erzählen - Geschichten, die etwas anderes aussagen, als was man uns ständig einzureden versucht. Und noch etwas: Die Revolution der Konzerne wird in sich zusammenbre-*

---

<sup>931</sup> Auszüge aus Reden von Arundhati Roy vor Globalisierungsgegnern in Brasilien im Januar 2003 und von einer am 13.5. 2004 gehaltenen Rede in New York.

*chen - wenn wir uns weigern, zu kaufen, was sie uns andrehen wollen: ihre Ideen, ihre Version der Geschichte, ihre Kriege, ihre Waffen, ihr Unausweichlichkeitskonzept. Vergessen Sie niemals: Wir sind viele, die nur wenige. Ihre Abhängigkeit von uns ist größer als umgekehrt. Die 'Andere Welt' - sie ist nicht nur möglich, sondern schon unterwegs zu uns.“*

*„Es wäre naiv zu glauben, dass wir dem Imperium in direktem Kampf gegenüber treten können. Unsere Strategie sollte darauf zielen, die operativen Teile des Imperiums zu isolieren, um sie nacheinander auszuschalten. Kein Ziel ist zu klein, kein Sieg zu unbedeutend. Wir könnten die Idee der wirtschaftlichen Sanktionen wieder aufgreifen, wie sie das Imperium und seine Verbündeten den armen Ländern auferlegen. Wir könnten eine ganze Reihe von "Volkssanktionen" gegen jene Unternehmen verhängen, die mit einem Vertrag im Nachkriegs-Irak belohnt wurden, genauso wie wir es einst bei jenen Institutionen gemacht haben, die die Apartheid unterstützten.*

*Jedes einzelne Unternehmen soll benannt, herausgehoben und boykottiert werden. So könnte unsere Antwort auf die "Shock and Awe"- Kampagne lauten.*

*Unsere Freiheiten wurden uns nicht von irgendeiner Regierung gewährt. Wir haben sie ihnen abgerungen. Und sind sie einmal preisgegeben, wird der Kampf um ihre Rückgewinnung zur Revolution. Dieser Kampf muss in allen Kontinente und Ländern geführt werden.“ ...*

*„Die Revolution der globalen Allmacht wird in sich zusammenfallen, wenn wir uns weigern, das zu kaufen, was sie verkauft - ihre Ideen, ihre Geschichtsversion, ihre Kriege, ihre Waffen, ihre Vorstellung von Unvermeidlichkeit. Denkt daran: Sie brauchen uns mehr als wir sie.“*

Auf den Philippinen treten die Menschen seit über zehn Jahren den amerikanischen Truppen im Land und ihrer korrupten Regierung entgegen. 1991 konnten sie die Auflösung der Militärbasen bewirken, aber 1999 kehrten die US-Truppen über ein Abkommen mit der Regierung ins Land zurück. Aber die philippinischen Volksorganisationen BAN Balikatan mit der Professorin Jocelyn Bisuna, SUMABA KA und Sorsogon United Movement for Peace konnten 2009 eine Volks-Karawane durch mehrere Provinzen organisieren, die Massen mobilisieren und den Abzug von 6.000 US-Soldaten erzwingen.<sup>932</sup>

---

<sup>932</sup> Roland G. Simbulan: Die Militärbesatzung der Philippinen durch die US-Armee. [www.tlaxcala.es](http://www.tlaxcala.es), 30.5.2009.





**Abb. Philippinischer Protest gegen die US-Truppen im Land 2008.**

Schon einmal stand auch der Westen am Rande dieser Revolution gegen das Establishment, nachdem John F. Kennedy, sein Bruder Robert und dann Martin Luther King ermordet waren. Die Demonstrationen gegen den Vietnam-Krieg auf den Straßen und in Konzerten, die Songs von Donovan, Joan Baez und John Lennon boten Visionen jenseits von Krieg und Vorherrschaft, und über alle Grenzen hinweg spürten die jungen Menschen damals, dass es richtigere Alternativen zur offiziellen Politik gibt. Doch die Leitfiguren von damals wurden erschossen, andere wurden von der Presse verbrämt, einige begingen Verrat, und heute beherrschen die Gegner von damals die Welt, und ihr skrupelloser Lebensstil bestimmt die Gegenwart. Die sechziger Jahre haben im Westen so nur eine andere Mode und eine andere Musik hervorgebracht, aber die politischen Strukturen nicht wirklich erreicht. Und das Establishment hat den Sieg genutzt, Ausbeutung und Kontrolle weiter zu intensivieren.

Doch nun ist es wieder soweit. Christian Nürnberger von der Süddeutschen Zeitung erkennt, dass Deutschland 2006 nicht mehr sein Land ist und anderen gehört, dass die Bundeswehr am Hindukusch nicht Heimat und Freiheit verteidigt sondern anglo-amerikanische Wertpapiergesellschaften:

*„Erobert das Land zurück, das uns genommen wurde, denn mit Reformen ist das nicht mehr zu schaffen. Nehmt den Milliardären dieser Welt die Pfeife ab, nach der wir alle tanzen müssen, betätigt euch als Aktionskünstler, mauert die Eingänge der Frankfurter Börse zu. Wenn Banken und Versicherungen ihre Mitarbeiter rauswerfen, kündigt eure Verträge bei diesen Unternehmen und gründet eure eigenen Banken und Versicherungen. Wenn Unternehmen euch als Praktikanten auszubeuten versuchen, streikt. Prangert die Ausbeuter öffentlich an. Verweigert Zweijahresverträge. Feiert internationale Partys in den Bankenvierteln von London, Paris und Zürich. Bekämpft die Geiz-ist-geil-Mentalität. Boykottiert alle Produkte, die unter ausbeuterischen Bedingungen produziert worden sind. Kauft nicht bei Unternehmen, denen 12% Rendite nicht genug sind. Setzt diese Unternehmen und deren Produkte auf den Index und veröffentlicht ihn im Internet. ... baut euch übers Internet eure eigene Gegenöffentlichkeit auf. Verlangt von den Reichen dieser Welt die Herausgabe ihrer Steuererklärungen und veröffentlicht im Internet die*

*Tabellen, die zeigen, wie wenig die Starken noch zu den Lasten des Gemeinwesens beitragen. Tretet massenhaft in die Kirchen, Parteien und Gewerkschaften ein, feuert deren Funktionäre und organisiert den weltweiten kollektiven Widerstand gegen die Krämerseele. Verweigert den Dienst als Soldat im Krieg um Marktanteile. Verweigert weitere Menschenopfer für den Moloch Markt.“*<sup>933</sup>

Und Karl Weiss von der Berliner Umschau sagt es in einem offenen Brief an die Herrschenden so:

*„Noch sind die meisten von uns gelähmt vor Entsetzen, nicht in der Lage, irgendetwas zu tun und ratlos, was getan werden müsste. Aber im Grunde, in der Tiefe unserer Herzen, wissen wir fast alle schon, was dies bedeutet und was wir tun müssen. Die meisten von uns wollen es sich noch nicht eingestehen, ringen noch mit sich. Was das bedeutet - und das dringt mehr und mehr von uns ins Bewusstsein, ist: Der Kapitalismus hat sein Gesicht nicht gewandelt, es war lediglich eine kurze Phase in der Geschichte, in der ihr euer wahre Fratze verstecken konntet. Der Kapitalismus hat für uns keinerlei Zukunft und nicht für unsere Kinder. Wir werden die Revolution machen müssen und euch zum Teufel jagen.“*<sup>934</sup>

Was also kann der Einzelne tun?

Der Einzelne sollte sich nicht mehr nur aus der Tagesschau und den großen Tageszeitungen informieren, sondern mehr mit Freunden reden oder seine Informationen aus verschiedenen Quellen über das Internet beziehen. Das Überprüfen der Vertrauenswürdigkeit von Information ist sehr wichtig geworden. Er sollte sich stets fragen, wem die Information dient.

---

<sup>933</sup> Christian Nürnberger: Die Gier der Patrioten. Süddeutsche Zeitung, Nr. 146, 1./2.7.2006.

<sup>934</sup> Karl Weiss: Offener Brief an die Herrschenden. Berliner Umschau, 01.03.2006. [www.rbi-aktuell.de](http://www.rbi-aktuell.de)



**Abb. 50: Am 29. April 2007 zeigten unbekannte, mutige Aktivisten, was sie von der Arbeit des Bundestags hielten. Sie machten klar, dass der Bundestag nicht mehr „dem deutschen Volke“, sondern „der deutschen Wirtschaft“ dient.<sup>935</sup>**

Wer in diesen Zeiten die großen Parteien CDU, SPD und FDP wählt, tut sich und dem Land sicher keinen Gefallen, denn genau die Politiker dieser Parteien sind Schuld an den bestehenden Verhältnissen. Die deutschen Regierungspolitiker haben ihren Eid gegenüber dem Volk gebrochen und in den letzten Jahren mehr den Interessen der USA und des Kapitals gedient als ihren Wählern. Es gibt bessere, unterstützenswertere Parteien und unabhängige Kandidaten. Der Einzelne sollte sich immer darüber klar sein, wen er mit seiner Arbeit unterstützt und sollte keine Tätigkeiten annehmen, die der Allgemeinheit schaden. Es ist besser, bei der Jobsuche die Global Player mit ihrer Profitgier zu meiden. Arbeitnehmer und Beamte sollten bei keinen Projekten mitmachen, die sich gegen die Menschen richten. Arbeitslose sollten keine 1 €-Jobs und Bezahlung unter Niveau annehmen und so tun, als könne man davon leben und solche unwürdigen Arbeitsverhältnisse dadurch legitimieren. Journalisten sollten sich nicht vorschreiben lassen, wie sie die Welt zu sehen haben. Richter und Beamte sollten nicht jedes Unrecht vertreten, nur weil es entsprechende Gesetze und Verordnung gibt oder die Politik ein Interesse daran hat, sie sollten sich Wahrheit und Gerechtigkeit in besonderer Weise verpflichtet fühlen. Soldaten und Polizisten sollten nicht einfach auf jeden schießen, wenn es befohlen wird, sondern selbst überlegen, gegen wen sie da eingesetzt werden. Forscher sollten sich nicht dazu hergeben, immer schlimmere Waffen und Foltermittel zu entwickeln. Auch wenn ein Einkommen für die Familie und die Absicherung fürs Alter wichtig sind, so gibt es Wichtigeres: die Sicherung von Meinungsfreiheit, Bürger- und Menschenrechten, bevor sie uns wieder abgenommen werden, und die Befreiung unserer Kinder aus der Sklaverei.

---

<sup>935</sup> Bild von Medienecho: Geld oder Leben, 29.4.2007, [www.medienecho.net](http://www.medienecho.net).

## **Zusammenfassung und Schlusswort**

Die US-Regierung hat in Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg bis auf den heutigen Tag nie ihre Rolle als Besatzungsmacht aufgegeben, sie hat Kontrollstrukturen für Deutschland aufgebaut, hält diese weiter besetzt und baut diese weiter aus. Sie profitiert von einer subtilen wirtschaftlichen Ausbeutungen Deutschlands. Die Kriegsziele und Nachkriegsziele wurden in einer Weise weiterentwickelt, die sich wie folgt abschätzen lassen:

- Keineswegs wird den Deutschen ein völkisches Selbstvertretungsrecht zugestanden. Die US-Elite glaubt, dass wer Deutschland kontrolliert auch Europa kontrolliert. Die Kontrolle von Deutschland bzw. der deutschen Regierung durch die USA ist für sie deswegen von größter außenpolitischer Wichtigkeit.
- Deutschland wird von den USA als militärischer Vasall für NATO-Einsätze im Rahmen internationaler Aktionen gebraucht und soll Soldaten für gemeinsame Einsätze stellen. Deutschland darf deswegen nicht neutral werden.
- Deutschland dient auch als wichtige Stimme in internationalen Organisationen wie UNO oder IWF, die so wie die USA zu stimmen hat.
- Wirtschaftlich sollen alle deutschen Schlüsselwirtschaften in US-Besitz genommen werden, die Unternehmen über die Mehrheitsverhältnisse kontrolliert, die Produktion gesteuert und die Gewinnabführung zu beliebigen internationalen Zielen gesichert werden.
- Deutschland soll insbesondere Fahrzeuge und Maschinen von bester Qualität entwickeln und zu geringsten Preisen in die USA liefern, während die deutsche Bevölkerung selbst eher Fahrzeuge und Maschinen von niedriger Qualität nutzen soll. Wenn Firmen Zukunftstechnologien entwickeln, so sollen diese nach Erlangen der Marktreife durch US-Firmen unternehmerisch übernommen und genutzt werden.
- Finanziell soll Deutschland über Kredit- und Versicherungsvergaben in die USA amerikanische Unternehmensrisiken absichern und durch seine Investitionen besondere amerikanische Finanzrisiken übernehmen.
- Die Menschen in Deutschland sollen einerseits durch hohe Steuern am Existenzminimum machtlos gehalten und andererseits moralisch gebrochen werden, indem man ihnen deutsche Verbrechen der Vergangenheit ununterbrochen einhämmert, sie der gründlichsten Überwachung und einer willkürlichen Justiz ausgesetzt. Sie sollen dazu programmiert werden, für wenig Geld bereitwillig alles zu tun.

Wesentliche Elemente der Kontrollstruktur sind der amerikanische Botschafter in Deutschland, die persönlichen Kontakte der US-Regierung zu deutschen Spitzenpolitikern, der CIA mit seinen Abhöreinrichtungen und seinen Hilfsorganisationen BND und Verfassungsschutz, die NATO als Kontrollorganisation für die Bundeswehr und die 70.000 amerikanischen und 30.000 britische Soldaten im Land, die Beherrschung der deutschen Fernseh- und Medienlandschaft, unzählige Firmen und Organisationen in amerikanischer Hand, amerikanische Manager und Aufsichtsratsmitglieder in deutschen Firmen, gesponserte Vereine, und die faktisch

weiter bestehende Gültigkeit des Besatzungsrechts mit den Vorgaben aus den Nürnberger Prozessen durch Integration ins deutsche Rechtssystem, mit US-Recht über deutschem Recht und dem Fortdauern der Entnazifizierung und der Umerziehung im Sinne einer Political Correctness. Bei der Kontrolle Deutschlands hilft eine alte Garde von Widerstandskämpfern gegen Hitler-Deutschland, die bereits vor Ende des zweiten Weltkriegs mit den Alliierten kooperierten und die dafür nach dem Krieg mit guten Positionen belohnt wurden. Praktisch alle wichtigen Positionen in Behörden, Wirtschaft und Politik sind mit solchen Leuten besetzt.

Wie kam es zu diesem Buch? Bis vor einigen Jahren war ich politisch eigentlich desinteressiert, lebte in meinem Beruf und hatte für nichts anderes Zeit. Eines Tages gelangte ich mit meinem Verständnis der Dinge an neue Grenzen, ich verstand den Gang einiger Dinge überhaupt nicht mehr und brauchte mehr Information über die zugrunde liegenden politisch-wirtschaftlichen Zusammenhänge. So begann ich Ende 2000, Informationen zu sammeln und über einzelne politische Fragwürdigkeiten ein Gesamtbild zu suchen. Ich suchte nach Personen, die diese Bedingungen in Deutschland verursachten, ihrer Organisation, ihren Zielen und Methoden. Am Anfang der Recherchen standen ganz persönlichen Erfahrungen, die teils im Buch aufgenommen und grün hinterlegt sind.

Vorgegangen bin ich bei meinen Recherchen so, dass ich zu den mir politisch und wirtschaftlich wichtig erscheinenden Schieflagen und Widersprüchlichkeiten Material gesammelt und zusammengeschrieben habe. Ich suchte dabei nach Ursachen geleitet von dem Bild „Ober sticht unter“ bzw. davon, dass der Wille der Mächtigen den Willen der Abhängigen beeinflusst, nicht umgekehrt. Hier suchte ich nach Indizien und Auswirkungen, die zu Dokumenten und Belegen von Entscheidungen führten, quasi wie bei einem geometrischen Triangulationsprinzip angewendet auf Zeitungsinformationen, Bücher und andere Quellen. Es ergab sich eine Schnipselarbeit, die einer archäologischen Wiederherstellung eines unbekannten Objektes aus vielen Bruchstücken glich, wobei es nicht um alte Vasen sondern um unbekannte Regieanweisung ging. Langsam zeichnete sich über diese Mosaikstückchen ein immer klareres Bild ab. Dieses Gesamtbild habe ich dann als Zusammenfassung formuliert und als Text zu Beginn einem Thema hinzugefügt und schließlich die Überschriften immer wieder angepasst. Viele Einzelthemen fügten sich als Einzelkapitel unter größeren Oberthemen ein, manchmal mussten neue Themen eröffnet werden, andere Themen konnten zusammen gezogen werden. Am Ende ist eine ganz andere Gliederung herausgekommen, als die, mit der ich angefangen habe.

Nicht immer mochte ich, was sich da so abzeichnete. Tatsächlich war ich bei manchen Erkenntnissen erst entsetzt und mochte sie nicht wahrhaben. Dann als sie sich aber immer klarer abzeichneten, war ich stinksauer und fühlte mich ohnmächtig angesichts der Größe und Übermächtigkeit der Schieflagen. Schließlich gewöhnte ich mich jedoch an die gewaltigen Problemzonen und entwickelte einen gewissen Sarkasmus und Galgenhumor. Ich sah die Probleme immer nüchterner und dann auch bald Ansatzmöglichkeiten für Verbesserungen. Und inzwischen bin ich durchaus bereit, es mit den Problemen aufzunehmen.

Gelegentlich ließen sich mit den Fundstellen auch unterschiedliche Bilder produzieren, zumal ich immer bewusst nach Belegen für die offizielle Lesart gesucht

habe. Die Bilder waren so unterschiedlich wie Kippbilder. So kam es gelegentlich zu einer Konfrontation der vorherrschenden Meinung in der Presse gegenüber mehr nur vereinzelt Pressemeldungen. In solchen Fällen habe ich dann durch die Anwendung von psychologischen Glaubwürdigkeitskriterien weitergemacht. Diese sind z.B. die physikalische Richtigkeit, aber auch die psychologisch-empathische Nachvollziehbarkeit, die interne und externe Widerspruchsfreiheit, und der Erklärungswert von Aussagen.<sup>936</sup>

Etwas besonderes an meiner Vorgehensweise ist, dass ich auch sehr vage und unsichere Informationen schon in einem sehr frühen Stadium der Klarheit erst einmal aufgenommen und erst später gesiebt habe, wenn ich anhand vieler Einzelbefunde überschauen konnte, welche Mosaikstückchen zu einem Gesamtbild zusammen passten und welche nicht. Physikalische, replizierbare und nachprüfbare Fakten im Sinne eines Indizienbeweises galten mir dabei stets mehr als Zeugenaussagen. Zeugenaussagen können immer Sinnestäuschungen unterliegen und unterschiedlichsten Motiven folgen und haben mir allenfalls als erster Wegweiser gedient. Ich habe mich bemüht, Zeugenaussagen immer mindestens von zwei unabhängigen Personen zu erhalten, die sich nicht miteinander austauschen konnten und dann nur den übereinstimmenden Teil berichtet.

Wenn ich Zitate in Anführungsstriche gesetzt habe, dann sind sie so im Original vorhanden. Ohne diese Anführungsstriche sind die Inhalte im eigenen Text aufgegangen und der Quelltext wurde nur sinngemäß übernommen.

Eine frühe Version des Textes gab ich einer Profi-Lektorin, und die habe ich mit den Inhalten fürchterlich erschreckt. Dann habe ich den Text auf verschiedenen Gebieten kompetenten Personen zur inhaltlichen Kontrolle gegeben, die dann meist die Missstände auf dem eigenen Gebiet kannten und bestätigten, aber über die Missstände auf anderen Gebieten erschrocken waren. Nun habe ich den Text im Internet der Öffentlichkeit ausgesetzt und trotz zehntausender Leser keine Veränderungen an den Inhalten vornehmen müssen. Mit zunehmender Tiefe der Beschäftigung mit einem Thema wird es aber auch immer schwieriger, noch kompetente Ansprechpartner zu finden.

Ich gehe davon aus, dass dieses Buch vielen Politikern in Deutschland nicht gefallen wird. Aber nach der McKinsey-Studie „Perspektive Deutschland“ von 2003 dürfte das allgemeine Misstrauen der Bevölkerung ja schon bekannt sein. Von den damals 450.000 online Befragten misstrauten 70% der Politik und 50% auch dem ganzen Bundestag. In einer repräsentativen Forsa-Umfrage 2006 waren es sogar 79%.<sup>937</sup> In dem vorliegenden Buch können Politiker nun ggf. nachlesen, warum dem denn so ist. Insofern setzt diese Veröffentlichung da an, wo die Studie von McKinsey aufhört.<sup>938</sup> Demoskopische Methoden allein erscheinen mir allerdings nicht dafür geeignet zu sein, den wirklichen Ursachen der deutschen Misere auf die Spur zu kommen. Insbesondere, wenn, wie in der Kinsey-Studie, die wichtigsten Fragen überhaupt nicht gestellt und die Antworten schon suggestiv vorgegeben werden.

---

<sup>936</sup> Friedrich Arntzen: Psychologie der Zeugenaussage, Beck, München, 1993.

<sup>937</sup> Sabine Höher: Ein Volk ohne Vertrauen. Welt am Sonntag, 12.3.2006.

<sup>938</sup> Projektbericht Perspektive Deutschland, McKinsey & Company, Düsseldorf, 2004, siehe insb. Schaubild 5 auf Seite 20.

Gewidmet ist dieses Buch einer nächsten Generation. Die heute heranwachsende Generation soll nicht ein Leben lang als deutsche Sklavenschar ausgebeutet werden und den Großteil eines kleinen Einkommens an den Staat abliefern müssen, der das Geld auf verschiedenen Wegen an eine amerikanische Finanzelite weiterreicht, die damit immer schlimmere Kriegswaffen und Folterinstrumente entwickelt. Die nächste Generation in Deutschland soll nicht samt ihrer Vorfahren einseitig rundum schlecht gemacht werden. Es soll nicht jeder ihrer Schritte staatlich überwacht werden, und sie sollen nicht für kleinste Fehltritte brutale Strafen verhängt bekommen. Diese Art von Politik darf nicht weiter sich selbst überlassen werden. Es wird Zeit, etwas für die Existenzsicherung der kommenden Generationen zu tun.

Wenn Sie, lieber Leser, meinen, dass meine Analyse zutrifft, falls sie etwas anders sehen oder ergänzen möchten, oder wenn Sie meinen, dass etwas im Sinne meiner Vorschläge getan werden sollte, schreiben Sie mir gern an karlheinz.krass@yahoo.de Für unsere Kommunikation habe ich auch die Webpage <http://sklaven-ohne-ketten.blogspot.com> eingerichtet. Falls ich den Eindruck gewinnen sollte, das Interesse an einer weiteren Prüfung der vorgelegten Thesen besteht, werde ich am Thema dran bleiben.



## **Anhang A: Brief eines CIA-Mannes**

April 2, 1996  
Mr. Ross Perot  
12377 Merit Drive, Suite 1700  
Dallas, Texas 75251

Dear Mr. Perot:

As you prepare your part for the 1996 election, there is a matter of grave importance of which you should be aware.

In 1992, as the commander of a Black Operations Unit called Pegasus, I was ordered to neutralize you. Our unit was directed by President George Bush. It was determined, at some point, that the party you formed was counter to the American system of democracy. In his attempt to justify your neutralization, Mr. Bush expressed not only his concerns of the existence of your party and the threat which you posed to free America, but also the positions of other U.S. and world leaders.

I had been associated with Pegasus since its creation in 1985. The original mission of our unit was to align world leaders and financiers with the United States. I was personally responsible for the naturalization of one Mossad agent, an army Chief of Staff of a foreign government, a rebel leader and the president of a foreign government.

However, all of these missions were directed toward enemies of the United States as determined by our President. And because of this, I did not hesitate to successfully neutralize these enemies.

The order to neutralize you, however, went against all that I believed in. It was obvious to me that his order was predicated on a desire to remain as President rather than a matter of enemy alignment. I refused the order. I further advised the President and others that if you or members of your organization or family were threatened or harmed in any way, I would cause information, which includes certain documents, to be disseminated from their six location in various areas of the world, to various media and political destinations. I walked away from Special Operations that day with the knowledge that you don't just quit! I felt, however, that the time capsules protected my interests.

In September of 1994, I received a telephone call demanding the information "or else"! It was obvious from the day that I walked out of Pegasus that to turn this information over would be terminal. In the spring of 1995, I was arrested by the FBI for wire fraud. Although innocent of the allegations, I found it necessary to plead guilty in an attempt to tarnish my credibility. It was my opinion, as I expressed it to Rodriguez when he called and threatened me, that if I were of questionable credibility, the documents, if ever made public, may not stand on their merits.

With this arrest, I seized upon the opportunity to effect this theory. I have since been indicted on a second fraud charge, this time involving my wife. I will not



allow this prosecution of my family. I have notified the authorities that I intend to put my case to a jury. While awaiting the trial, I wrote a book involving my first experience in the Special Operations arena. Since then, I have found that the U.S. Marshals have instructed the Hillsborough County jail to hold me, regardless of the outcome of the instant trial charge.

The new charge is treason. For over twenty years I have dedicated my skills, time, and health to my country. I have been shot, tortured, and beaten, fighting to protect our right to form and run our government as determined by the Constitution. I am not aware of an active Pegasus unit. I had assumed it was disbanded with the new President. I am suspect to the existence of some organization, however due to my present situation. Someone had to orchestrate this. So, be aware and alert!

Good luck and good fortune in 1996.

Sincerely,

Dois Gene Tatum  
1301 N. Morgan St.  
Tampa, Florida 33062

P.S. I have sent a few documents which I have access to in prison which will help authenticate my position.

## Anhang B: Fragebogen zum V-Typus

Auswertung nächste Seite.

Nr.	Beantworten Sie die folgenden Fragen schnell und ohne lange nachzudenken:	Stimmt	Stimmt nicht
	Der Mensch ist eher ein weiterentwickeltes, wildes Tier als ein vernunftbegabtes, göttliches Wesen		
	Die Todesstrafe sollte abgeschafft werden		
	Es kann für einen Staat notwendig sein, einen Krieg zu beginnen		
	Man muss sich eher vor den Menschen in Acht nehmen als dass man ihnen trauen kann		
	Der Staat muss gegenüber dem Volk hart sein, um Ordnung durchzusetzen		
	Man muss ein Wolf sein, um nicht von Wölfen gefressen zu werden		
	Es ist ganz normal zu lügen, jeder lügt mehrmals täglich.		
	Eine Lüge ist ein Vertrauensmissbrauch		
	Die Menschen der Welt unterscheiden sich wesentlich voneinander		
	Schlechte Menschen müssen wie schlechtes Körpergewebe unschädlich gemacht werden		
	Man lebt nur einmal, ein Leben nach dem Tode gibt es nicht.		
	Brave Mädchen kommen in den Himmel, böse Mädchen kommen überall hin.		
	Man sollte eher für sich selbst leben als für die nächste Generation.		
	Die Welt ist undankbar und es lohnt sich nicht, etwas für sie zu tun.		
	Ich würde mein Leben opfern, wenn ich damit die Menschheit retten könnte.		
	Ohne Geld kann man auf dieser Welt nicht glücklich sein		
	Es ist okay, Terroristen zu foltern		
	Man darf alles, man darf sich nur nicht erwischen lassen		
	Ein Menschenleben ist nicht viel wert		
	Des einen Vorteil ist immer des anderen Nachteil		
	Man kann gar nicht genug Überlegenheit besitzen		
	Mit einem potentiellen Wettbewerber und Gegner zu kooperieren, hieße den Trottler zu spielen.		
	Es gibt so viele Wahrheiten wie es Menschen gibt.		
	Wenn man nichts dagegen unternimmt, dann gewinnt das Verbrechen die Oberhand.		
	Ohne Polizei verfällt ein Land in Anarchie		

Auswertung:

Geben Sie einen Punkt, wenn die folgenden Fragen mit „Stimmt“ beantwortet wurden: 2, 8, 15.

Geben Sie einen Punkt, wenn die folgenden Fragen mit „Stimmt nicht“ beantwortet wurden: 1, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 16, 17, 18, 19, 20, 22, 23, 24.

**0-8 Punkte:** Sie sind ein harter Bursche, ein Typ wie James Bond, zäh und eisern, und so schnell schreckt Sie nichts. Sie haben von daher in dieser Welt die besten Aussichten alles zu erreichen, was Sie sich wünschen.

**9-16 Punkte:** Sie haben christliche Züge, können aber auch Härte walten lassen.

**17-25 Punkte:** Sie sind ein christlich gesonnener Mensch, dem Menschlichkeit und Nächstenliebe etwas gelten. Sie nehmen Anteil am Leben ihrer Mitmenschen und streben nach Idealen. Ihnen kann man voll vertrauen.

Entsprechend den Ausprägungsbereichen der zu vermutenden genetischen Grundlage erfolgt hier eine Aufteilung in drei Bereiche. Der Test ist weder validiert noch geeicht und dient nur zur Sensibilisierung für die Dimensionalität der Vertrauenswürdigkeit.

## **Anhang C: Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte**

Resolution 217 A (III) vom 10.12.1948

### **Präambel**

Da die Anerkennung der angeborenen Würde und der gleichen und unveräußerlichen Rechte aller Mitglieder der Gemeinschaft der Menschen die Grundlage von Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt bildet,

da die Nichtanerkennung und Verachtung der Menschenrechte zu Akten der Barbarei geführt haben, die das Gewissen der Menschheit mit Empörung erfüllen, und da verkündet worden ist, dass einer Welt, in der die Menschen Rede- und Glaubensfreiheit und Freiheit von Furcht und Not genießen, das höchste Streben des Menschen gilt,

da es notwendig ist, die Menschenrechte durch die Herrschaft des Rechtes zu schützen, damit der Mensch nicht gezwungen wird, als letztes Mittel zum Aufstand gegen Tyrannei und Unterdrückung zu greifen,

da es notwendig ist, die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Nationen zu fördern,

da die Völker der Vereinten Nationen in der Charta ihren Glauben an die grundlegenden Menschenrechte, an die Würde und den Wert der menschlichen Person und an die Gleichberechtigung von Mann und Frau erneut bekräftigt und beschlossen haben, den sozialen Fortschritt und bessere Lebensbedingungen in größerer Freiheit zu fördern,

da die Mitgliedstaaten sich verpflichtet haben, in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen auf die allgemeine Achtung und Einhaltung der Menschenrechte und Grundfreiheiten hinzuwirken,

da ein gemeinsames Verständnis dieser Rechte und Freiheiten von größter Wichtigkeit für die volle Erfüllung dieser Verpflichtung ist,

verkündet die Generalversammlung

diese Allgemeine Erklärung der Menschenrechte als das von allen Völkern und Nationen zu erreichende gemeinsame Ideal, damit jeder einzelne und alle Organe der Gesellschaft sich diese Erklärung stets gegenwärtig halten und sich bemühen, durch Unterricht und Erziehung die Achtung vor diesen Rechten und Freiheiten zu fördern und durch fortschreitende nationale und internationale Maßnahmen ihre allgemeine und tatsächliche Anerkennung und Einhaltung durch die Bevölkerung der Mitgliedstaaten selbst wie auch durch die Bevölkerung der ihrer Hoheitsgewalt unterstehenden Gebiete zu gewährleisten.

### **Artikel 1**

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen.

### **Artikel 2**

Jeder hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.

Des weiteren darf kein Unterschied gemacht werden auf Grund der politischen, rechtlichen oder internationalen Stellung des Landes oder Gebiets, dem eine Person angehört, gleichgültig ob dieses unabhängig ist, unter Treuhandschaft steht, keine Selbstregierung besitzt oder sonst in seiner Souveränität eingeschränkt ist.

#### Artikel 3

Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.

#### Artikel 4

Niemand darf in Sklaverei oder Leibeigenschaft gehalten werden; Sklaverei und Sklavenhandel sind in allen ihren Formen verboten.

#### Artikel 5

Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.

#### Artikel 6

Jeder hat das Recht, überall als rechtsfähig anerkannt zu werden.

#### Artikel 7

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz. Alle haben Anspruch auf gleichen Schutz gegen jede Diskriminierung, die gegen diese Erklärung verstößt, und gegen jede Aufhetzung zu einer derartigen Diskriminierung.

#### Artikel 8

Jeder hat Anspruch auf einen wirksamen Rechtsbehelf bei den zuständigen innerstaatlichen Gerichten gegen Handlungen, durch die seine ihm nach der Verfassung oder nach dem Gesetz zustehenden Grundrechte verletzt werden.

#### Artikel 9

Niemand darf willkürlich festgenommen, in Haft gehalten oder des Landes verwiesen werden.

#### Artikel 10

Jeder hat bei der Feststellung seiner Rechte und Pflichten sowie bei einer gegen ihn erhobenen strafrechtlichen Beschuldigung in voller Gleichheit Anspruch auf ein gerechtes und öffentliches Verfahren vor einem unabhängigen und unparteiischen Gericht.

#### Artikel 11

Jeder, der wegen einer strafbaren Handlung beschuldigt wird, hat das Recht, als unschuldig zu gelten, solange seine Schuld nicht in einem öffentlichen Verfahren, in dem er alle für seine Verteidigung notwendigen Garantien gehabt hat, gemäß dem Gesetz nachgewiesen ist.

Niemand darf wegen einer Handlung oder Unterlassung verurteilt werden, die zur Zeit ihrer Begehung nach innerstaatlichem oder internationalem Recht nicht strafbar war.

Ebenso darf keine schwerere Strafe als die zum Zeitpunkt der Begehung der strafbaren Handlung angedrohte Strafe verhängt werden.

#### Artikel 12

Niemand darf willkürlichen Eingriffen in sein Privatleben, seine Familie, seine Wohnung und seinen Schriftverkehr oder Beeinträchtigungen seiner Ehre und seines Rufes ausgesetzt werden. Jeder hat Anspruch auf rechtlichen Schutz gegen solche Eingriffe oder Beeinträchtigungen.

#### Artikel 13

Jeder hat das Recht, sich innerhalb eines Staates frei zu bewegen und seinen Aufenthaltsort frei zu wählen.

Jeder hat das Recht, jedes Land, einschließlich seines eigenen, zu verlassen und in sein Land zurückzukehren.

#### Artikel 14

Jeder hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu genießen. Dieses Recht kann nicht in Anspruch genommen werden im Falle einer Strafverfolgung, die tatsächlich auf Grund von Verbrechen nichtpolitischer Art oder auf Grund von Handlungen erfolgt, die gegen die Ziele und Grundsätze der Vereinten Nationen verstoßen.

#### Artikel 15

Jeder hat das Recht auf eine Staatsangehörigkeit.

Niemandem darf seine Staatsangehörigkeit willkürlich entzogen noch das Recht versagt werden, seine Staatsangehörigkeit zu wechseln.

#### Artikel 16

Heiratsfähige Frauen und Männer haben ohne Beschränkung auf Grund der Rasse, der Staatsangehörigkeit oder der Religion das Recht zu heiraten und eine Familie zu gründen. Sie haben bei der Eheschließung, während der Ehe und bei deren Auflösung gleiche Rechte.

Eine Ehe darf nur bei freier und uneingeschränkter Willenseinigung der künftigen Ehegatten geschlossen werden.

Die Familie ist die natürliche Grundeinheit der Gesellschaft und hat Anspruch auf Schutz durch Gesellschaft und Staat.

#### Artikel 17

Jeder hat das Recht, sowohl allein als auch in Gemeinschaft mit anderen Eigentum innezuhaben.

Niemand darf willkürlich seines Eigentums beraubt werden.

#### Artikel 18

Jeder hat das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit; dieses Recht schließt die Freiheit ein, seine Religion oder Überzeugung zu wechseln, sowie die Freiheit, seine Religion oder Weltanschauung allein oder in Gemeinschaft mit anderen, öffentlich oder privat durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Kulthandlungen zu bekennen.

#### Artikel 19

Jeder hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung; dieses Recht schließt die Freiheit ein, Meinungen ungehindert anzuhängen sowie über Medien jeder Art und ohne Rücksicht auf Grenzen Informationen und Gedankengut zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

#### Artikel 20

Alle Menschen haben das Recht, sich friedlich zu versammeln und zu Vereinigungen zusammenzuschließen.

Niemand darf gezwungen werden, einer Vereinigung anzugehören.

#### Artikel 21

Jeder hat das Recht, an der Gestaltung der öffentlichen Angelegenheiten seines Landes unmittelbar oder durch frei gewählte Vertreter mitzuwirken.

Jeder hat das Recht auf gleichen Zugang zu öffentlichen Ämtern in seinem Lande.

Der Wille des Volkes bildet die Grundlage für die Autorität der öffentlichen Gewalt; dieser Wille muß durch regelmäßige, unverfälschte, allgemeine und gleiche Wahlen mit geheimer Stimmabgabe oder in einem gleichwertigen freien Wahlverfahren zum Ausdruck kommen.

#### Artikel 22

Jeder hat als Mitglied der Gesellschaft das Recht auf soziale Sicherheit und Anspruch darauf, durch innerstaatliche Maßnahmen und internationale Zusammenarbeit sowie unter Berücksichtigung der Organisation und der Mittel jedes Staates in den Genuß der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte zu gelangen, die für seine Würde und die freie Entwicklung seiner Persönlichkeit unentbehrlich sind.

#### Artikel 23

Jeder hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf gerechte und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz vor Arbeitslosigkeit.

Jeder, ohne Unterschied, hat das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit.

Jeder, der arbeitet, hat das Recht auf gerechte und befriedigende Entlohnung, die ihm und seiner Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert, gegebenenfalls ergänzt durch andere soziale Schutzmaßnahmen.

Jeder hat das Recht, zum Schutz seiner Interessen Gewerkschaften zu bilden und solchen beizutreten.

#### Artikel 24

Jeder hat das Recht auf Erholung und Freizeit und insbesondere auf eine vernünftige Begrenzung der Arbeitszeit und regelmäßigen bezahlten Urlaub.

#### Artikel 25

Jeder hat das Recht auf einen Lebensstandard, der seine und seiner Familie Gesundheit und Wohl gewährleistet, einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztliche Versorgung und notwendige soziale Leistungen gewährleistet sowie das Recht auf Sicherheit im Falle von Arbeitslosigkeit, Krankheit, Invalidität oder Verwitwung, im Alter sowie bei anderweitigem Verlust seiner Unterhaltsmittel durch unverschuldete Umstände.

Mütter und Kinder haben Anspruch auf besondere Fürsorge und Unterstützung. Alle Kinder, eheliche wie außereheliche, genießen den gleichen sozialen Schutz.

#### Artikel 26

Jeder hat das Recht auf Bildung. Die Bildung ist unentgeltlich, zum mindesten der Grundschulunterricht und die grundlegende Bildung. Der Grundschulunterricht ist obligatorisch. Fach- und Berufsschulunterricht müssen allgemein verfügbar gemacht werden, und der Hochschulunterricht muß allen gleichermaßen entsprechend ihren Fähigkeiten offenstehen.

Die Bildung muß auf die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und auf die Stärkung der Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten gerichtet sein. Sie muß zu Verständnis, Toleranz und Freundschaft zwischen allen Nationen und allen rassischen oder religiösen Gruppen beitragen und der Tätigkeit der Vereinten Nationen für die Wahrung des Friedens förderlich sein.

Die Eltern haben ein vorrangiges Recht, die Art der Bildung zu wählen, die ihren Kindern zuteil werden soll.

#### Artikel 27

Jeder hat das Recht, am kulturellen Leben der Gemeinschaft frei teilzunehmen, sich an den Künsten zu erfreuen und am wissenschaftlichen Fortschritt und dessen Errungenschaften teilzuhaben.

Jeder hat das Recht auf Schutz der geistigen und materiellen Interessen, die ihm als Urheber von Werken der Wissenschaft, Literatur oder Kunst erwachsen.

#### Artikel 28

Jeder hat Anspruch auf eine soziale und internationale Ordnung, in der die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten voll verwirklicht werden können.

#### Artikel 29

Jeder hat Pflichten gegenüber der Gemeinschaft, in der allein die freie und volle Entfaltung seiner Persönlichkeit möglich ist.

Jeder ist bei der Ausübung seiner Rechte und Freiheiten nur den Beschränkungen unterworfen, die das Gesetz ausschließlich zu dem Zweck vorsieht, die Anerkennung und Achtung der Rechte und Freiheiten anderer zu sichern und den gerechten Anforderungen der Moral, der öffentlichen Ordnung und des allgemeinen Wohles in einer demokratischen Gesellschaft zu genügen.

Diese Rechte und Freiheiten dürfen in keinem Fall im Widerspruch zu den Zielen und Grundsätzen der Vereinten Nationen ausgeübt werden.

#### Artikel 30

Keine Bestimmung dieser Erklärung darf dahin ausgelegt werden, dass sie für einen Staat, eine Gruppe oder eine Person irgendein Recht begründet, eine Tätigkeit auszuüben oder eine Handlung zu begehen, welche die Beseitigung der in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten zum Ziel hat.



## Anhang D: Rede des Friedensnobelpreisträgers Martin Luther King 1967

Es ist nun schon viele Monate her, dass ich mich im Gewissen genötigt sah, mein Schweigen zu beenden und öffentlich gegen den Krieg meines Landes in Vietnam Stellung zu beziehen. Die Gründe, die mich zu dieser schweren Entscheidung führten, sind noch nicht verschwunden, im Gegenteil, sie sind durch den Lauf der Ereignisse seit damals noch schwerwiegender geworden. Der Krieg selbst hat sich intensiviert, der Druck auf mein Land ist noch mörderischer.

Ich kann nicht über die großen Themen der Gewalt und Gewaltlosigkeit, sozialen Änderungen und Zukunfts-Hoffnungen sprechen, ohne dabei an die ungeheuerliche Gewalttat von Vietnam zu denken.

Seit dem Frühling 1967, als ich zum ersten Mal meine Opposition gegen die Politik meiner Regierung in der Öffentlichkeit bekannt machte, haben schon viele die Klugheit meiner Entscheidung in Zweifel gezogen. "Warum gerade Sie?" sagte man. "Friede und Bürgerrechte gehen nicht Hand in Hand. Verletzen Sie nicht die Sache Ihres Volkes?" Und wenn ich solche Fragen hörte, war ich immer tief traurig, denn sie bedeuten, dass die Fragenden mich, meine Absicht oder meine Berufung nie wirklich gekannt haben. Ja, diese Frage weist sogar darauf hin, dass sie die Welt nicht kennen, in der sie leben. Wenn ich meinen Standpunkt vertrat, versuchte ich immer zu erklären, dass ich bestürzt bin - wie jeder, glaube ich, bestürzt sein muß - über die Verworrenheiten und Unklarheiten der Vietnam-Frage. Ich möchte das Bedürfnis nach einer gemeinsamen Lösung dieses tragischen Konflikts nicht unterschätzen. Ich möchte weder Nordvietnam oder die Nationale Befreiungsfront als Muster an Tugend hinstellen, noch die Rolle mißachten, die sie bei einer erfolgreichen Lösung des Problems spielen können. Während sie beide berechtigte Gründe haben mögen, der Gutgläubigkeit der Vereinigten Staaten zu mißtrauen, legen das Leben und die Weltgeschichte beredetes Zeugnis davon ab, dass Konflikte nie ohne vertrauensvolles Geben und Nehmen von beiden Seiten gelöst werden.

Da ich Prediger aus Berufung bin, dürfte es wohl nicht überraschen, dass ich verschiedene Gründe habe, Vietnam in mein moralisches Blickfeld zu ziehen. Da ist vorerst eine sehr augenfällige, ja fast mühelose Verbindung zwischen dem Krieg in Vietnam und dem Kampf, den ich und andere in Amerika geführt haben. Vor einigen Jahren gab es in diesem Kampf einen strahlenden Augenblick. Es schien, als bestünde eine wirkliche Aussicht auf Besserung für die Armen, die schwarzen wie die weißen, durch das poverty program. Es gab Experimente, Hoffnungen, Neuanfänge. Dann kam die Eskalation in Vietnam, und ich mußte zusehen, wie das Programm zerschlagen und inhaltlos gemacht wurde, als wäre es irgendein politisches Spielzeug in den Händen einer Gesellschaft, die auf Krieg versessen war, und da wußte ich, dass Amerika niemals die nötigen Mittel oder Energien für die Rehabilitierung seiner Armen einsetzen würde, solange Abenteuer wie Vietnam fortlaufend Menschen und Kenntnisse und Geld schlucken wie ein dämonisches, zerstörerisches Saugrohr. Und so war ich immer mehr gezwungen, im Krieg nicht nur ein moralisches Verbrechen, sondern auch einen Feind der Armen zu sehen und als solchen zu bekämpfen.

Zu einer vielleicht noch tragischeren Erkenntnis der Wirklichkeit gelangte ich, als mir klar wurde, dass der Krieg weit mehr anrichtete, als nur die Hoffnungen der Armen in der Heimat zu zerstören. Er schickte ihre Söhne und Brüder und Gatten in den Kampf und in

den Tod, und zwar im Verhältnis zur übrigen Bevölkerung in viel höherer Zahl. Wir nahmen die jungen Schwarzen, für die unsere Gesellschaft keinen Platz hat, und brachten sie 8000 Meilen weit fort, um Freiheiten in Südostasien sicher zu stellen, die sie in Südwest-Georgia und Ost-Harlem selbst nicht gefunden hatten. Und damit stehen wir wiederholt der grausamen Ironie gegenüber, schwarze und weiße Jungen auf den Fernsehschirmen zu beobachten, wie sie gemeinsam töten und gemeinsam sterben für eine Nation, die unfähig gewesen ist, sie auch nur miteinander auf die gleiche Schulbank zu setzen. Wir sehen, wie sie in brutaler Solidarität die Hütten eines armen Dorfes niederbrennen, und sind uns bewußt, dass sie in Detroit nie im selben Häuserblock wohnen dürften. Ich konnte nicht schweigen angesichts einer solch grausamen Manipulation der Armen.

Mein dritter Grund geht eine noch tiefere Bewußtseinssebene an, aber er ergibt sich zwangsläufig aus meinen Erlebnissen in den Negervierteln des Nordens in den letzten drei Jahren - insbesondere den letzten drei Sommern. Wenn ich mitten unter den verzweifelten, zurückgestoßenen, zornigen jungen Männern durch die Straßen ging, sagte ich ihnen, dass Molotow-Cocktails und Gewehre ihr Problem nicht lösen würden. Ich versuchte ihnen gegenüber mein tiefstes Mitgefühl zum Ausdruck zu bringen, blieb aber bei meiner Überzeugung, dass soziale Umwälzungen am nachhaltigsten durch gewaltloses Handeln herbeigeführt werden. Aber, fragten sie, und zwar mit Recht, wie ist das mit Vietnam? Sie fragten, ob unser eigener Staat denn nicht ganz massive Gewalt anwende, um seine Probleme zu lösen, um die Änderungen herbeizuführen, die er forderte. Ihre Fragen trafen ins Schwarze, und ich wußte, dass ich nie mehr meine Stimme gegen die Gewalttätigkeit der Unterdrückten in den Negervierteln erheben konnte, wenn ich nicht zuerst klipp und klar mit dem größten Gewaltlieferanten der gegenwärtigen Welt redete: mit meiner eigenen Regierung. Um dieser jungen Leute willen, um der Hunderttausende willen, die unter unserer Gewalt zittern, kann ich nicht schweigen.

Jenen, die die Frage stellen: "Sind Sie denn nicht ein Bürgerrechtsführer?" - und die mich damit von der Friedensbewegung auszuschließen meinen - kann ich nur antworten, dass ich zu lange und zu hart gegen die Segregation in den öffentlichen Einrichtungen gearbeitet habe, als dass ich nun die Rassentrennung in meinem eigenen moralischen Anliegen zuließe. Gerechtigkeit ist unteilbar. Es muß auch gesagt werden, dass es doch recht widersinnig wäre, leidenschaftlich und unerbittlich für integrierte Schulen zu kämpfen und sich nicht um das Überleben einer Welt zu kümmern, in die sie integriert werden sollen.

Weiter muß ich festhalten, dass etwas im Wesen unserer organisatorischen Struktur der Christlichen Führerkonferenz des Südens selbst mich zu diesem Schritt bewog. 1957, als eine Gruppe von uns diese Organisation ins Leben rief, wählten wir das Motto: "Rettet die Seele Amerikas". Es dürfte also ganz klar sein, dass niemand, dem irgend etwas an der Integrität und am Leben des heutigen Amerika liegt, den gegenwärtigen Krieg totschweigen kann.

Als wäre die Last einer solchen Aufgabe noch nicht schwer genug, fiel mir 1964 noch eine weitere Verantwortung zu: Ich kann nicht vergessen, dass der Friedensnobelpreis ebenfalls ein Auftrag war - ein Auftrag, noch schwerer als je zuvor für die "Verbrüderung der Menschen" zu arbeiten. Dies ist eine Berufung, die mich aus einer Staatszugehörigkeit heraushebt, aber auch wenn es sie nicht gäbe, hätte ich immer noch mit der Bedeutung

meiner Berufung als Diener am Wort Jesu Christi zu leben. Für mich ist die Beziehung dieses geistlichen Amtes zum Aufbau des Friedens so deutlich, dass ich mich manchmal über die Leute wundere, die mich fragen, warum ich gegen den Krieg spreche. Wir sind aufgerufen, für die Schwachen, für die Menschen ohne Stimme, für die Opfer unseres Staates zu reden, und auch für die, die er Feinde nennt. Denn kein von Menschenhand verfaßtes Dokument kann bewirken, dass diese Menschen weniger als andere unsere Brüder sind. Und wenn ich über den Wahnsinn von Vietnam nachgrüble, wenn ich in meinem Innern nach Wegen suche, zu verstehen und mitfühlend zu reagieren, gehen meine Gedanken fortwährend zu diesem Inselpolk. Ich meine hier nicht die Soldaten auf beiden Seiten, nicht die Junta in Saigon, sondern einfach die Menschen, die nun schon seit fast drei Jahrzehnten unter dem Fluch des Krieges leben. Ich denke auch darum an sie, weil mir klar ist, dass es keine dauerhafte Lösung gibt, ehe nicht ein Versuch gemacht wird, sie kennen zu lernen und ihre unterdrückten Rufe zu hören. Sie müssen in den Amerikanern seltsame Befreier sehen.

Das vietnamesische Volk erklärte 1945, nach der französisch-japanischen Besetzung und vor der kommunistischen Revolution in China, seine Unabhängigkeit. Es wurde von Ho Chi Minh angeführt. Obwohl es sich in seinem eigenen Freiheitsdokument auf die amerikanische Unabhängigkeitserklärung berief, weigerten wir uns, es anzuerkennen. Unsere Regierung hatte damals das Gefühl, die Menschen Vietnams seien noch nicht reif für die Unabhängigkeit, und so wurden sie wiederum das Opfer jener tödlichen Arroganz des Westens, die die internationale Atmosphäre schon so lange vergiftet. Neun Jahre lang unterstützten wir nach 1945 die Franzosen kräftig bei ihrer erfolglosen Anstrengung, Vietnam wieder zu kolonisieren. Als die Franzosen geschlagen waren, sah es so aus, als würden nun über das Genfer Abkommen Unabhängigkeit und Landreform ihren Einzug halten. Statt dessen hielten die Vereinigten Staaten ihren Einzug, beschlossen, dass Ho Chi Minh die vorübergehend geteilte Nation nicht vereinigen dürfe, und die Bauern mußten zusehen wie wir einen der verbrecherischsten modernen Diktatoren, den von uns ausgewählten Premierminister Diem, unterstützten.

Die Bauern sahen zu und duckten sich, als Diem jede Opposition erbarmungslos ausrotte, die ausbeuterischen Grundbesitzer begünstigte und sich weigerte, die Wiedervereinigung mit dem Norden auch nur zu diskutieren. Die Bauern sahen zu, wie das alles zuerst durch den amerikanischen Einfluss und später durch eine wachsende Zahl amerikanischer Truppen geleitet wurde, die herüberkamen, um den Aufstand, den Diems Methoden heraufbeschworen hatten, ersticken zu helfen. Als Diem gestürzt wurde, mögen sie froh gewesen sein, doch die lange Reihe militärischer Diktatoren schien ihnen keine wirkliche Änderung zu verheißen, vor allem nicht in Hinsicht auf ihr Bedürfnis nach Land und nach Frieden.

Stattdessen erhöhten wir unsere Truppenaufgebote zur Unterstützung von Regierungen, die außerordentlich korrupt, unfähig und ohne jeden Rückhalt im Volk waren. Die ganze Zeit über lasen die Leute unsere Flugblätter und nahmen regelmäßig Versprechungen von Frieden und Demokratie und Landreform entgegen. Jetzt stöhnen sie unter unseren Bomben und betrachten uns - nicht ihre Mitvietnamesen - als ihren wirklichen Feind. Traurig und apathisch trotten sie dahin, wenn wir sie vom Land ihrer Väter weg in Sammelager treiben, in denen kaum je den geringsten sozialen Bedürfnissen Rechnung getra-

gen wird. Sie wissen, dass sie entweder mitgehen oder unter unseren Bomben umkommen müssen, und so gehen sie eben mit, voran Frauen, Kinder und Alte. Sie sehen zu, wie wir ihr Wasser vergiften, wie wir die Ernten ihrer Felder vernichten, und sie wandern in die Spitäler mit mindestens zwanzig durch amerikanische Feuerkraft verursachten Unfällen auf eine vom Vietkong zugefügte Verletzung. Sie wandern in die Städte und sehen, wie sich Tausende von Kindern heimatlos, unbekleidet, wie Tiere, zu Haufen in den Straßen herumtreiben. Sie sehen, wie die Kinder ihre Schwestern an unsere Soldaten verkaufen und für ihre Mütter betteln. Was denken wohl die Bauern, wenn wir uns mit den Grundbesitzern verbünden und uns weigern, den vielen Worten über Landreform irgendwelche Taten folgen zu lassen? Wo sind die Wurzeln des unabhängigen Vietnam, das wir aufzubauen behaupten? Unter diesen Menschen ohne Stimme? Wir haben die beiden Einrichtungen zerstört, die ihnen das Teuerste waren: die Familie und das Dorf. Wir haben ihr Land und ihre Saaten zerstört.

Wir haben mitgeholfen, eine der einzigen nichtkommunistischen revolutionären politischen Mächte des Landes, die Vereinigte Buddhistische Kirche, zu zerstören. Wir haben die Feinde der Bauern von Saigon unterstützt. Wir haben ihre Frauen und Kinder verdorben und ihre Männer getötet. Was für Befreier! Es ist wenig geblieben, worauf man aufbauen könnte - außer Bitterkeit. Und bald werden die einzigen übriggebliebenen soliden Fundamente in unseren Militärbasen und in den Betonbauten der Sammellager, die wir befestigte Dörfer nennen, zu finden sein. Die Bauern mögen sich fragen, ob wir unser neues Vietnam auf solchen Grund zu stellen gedenken. Könnten wir ihnen solche Gedanken verübeln? Wir müssen für sie sprechen, wir müssen die Fragen aufwerfen, die sie nicht äußern können. Auch das sind unsere Brüder.

Eine vielleicht noch schwierigere, aber nicht weniger notwendige Aufgabe ist es, für jene zu sprechen, die als unsere Feinde bezeichnet worden sind. Wie ist das mit der Nationalen Befreiungsfront? Wie können sie an unsere Integrität glauben, wenn wir jetzt von "Aggression aus dem Norden" reden, als gäbe es nichts Wesentlicheres an diesem Krieg? Wie können sie uns trauen, wenn wir ihnen jetzt, nach der mörderischen Diem-Regierung, Gewalt vorwerfen? Und ihnen Gewalt vorwerfen, während wir mit immer neuen Todeswaffen ihr Land überschütten? Bestimmt müssen wir ihre Gefühle verstehen, auch wenn wir mit ihren Handlungen nicht einverstanden sind. Wie beurteilen sie uns, wenn unsere amtlichen Stellen wissen, dass ihre Mitglieder zu weniger als 25 Prozent Kommunisten sind, und ihnen trotzdem beharrlich diesen Sammelnamen geben? Sie fragen, wie wir von freien Wahlen sprechen können, wo doch die Saigoner Presse von der Militärjunta zensuriert und kontrolliert wird. Ihre Fragen sind erschreckend relevant. Will unser Staat wiederum einen politischen Mythos aufbauen und hinterher mit der Macht neuer Gewalt abstützen?

Darin liegt die wahre Bedeutung, der wahre Wert von Mitgefühl und Gewaltlosigkeit, dass sie uns helfen, den Standpunkt des Feindes zu sehen, seine Fragen zu hören, zu wissen, wie er uns einschätzt. Denn aus seiner Sicht heraus vermögen wir tatsächlich die grundlegenden Schwächen unserer eigenen Stellung zu erkennen, und wenn wir reif sind, können wir aus der Weisheit der Brüder, die Gegner genannt werden, lernen, an ihr wachsen und von ihr profitieren. So ist es auch mit Hanoi. Im Norden, wo unsere Bomben jetzt das Land verwüsten und unsere Minen die Wasserwege gefährden, begnügen wir

einem tiefen, aber verständlichen Mißtrauen. In Hanoi sind die Männer, die den Staat gegen Japaner und Franzosen zur Unabhängigkeit führten. Sie waren es auch, die einen zweiten Kampf gegen die französische Herrschaft führten und dann in Genf überredet wurden, das von ihnen kontrollierte Land zwischen dem 13. und 17. Breitengrad "vorübergehend" aufzugeben. Nach 1954 erlebten sie, wie wir uns mit Diem verschworen, um Wahlen zu vereiteln, die mit Sicherheit Ho Chi Minh an die Macht über ein vereintes Vietnam gebracht hätten, und es wurde ihnen klar, dass sie wiederum die Betrogenen waren.

Wenn wir fragen, warum sie keine Lust zeigen, sich an den Verhandlungstisch zu setzen, dann braucht man nur an diese Dinge zu erinnern. Und es muß uns auch klar sein, dass die Führer von Hanoi die Anwesenheit amerikanischer Truppen zur Unterstützung der Regierung Diem als den ersten militärischen Bruch des Genfer Abkommens über fremde Truppen betrachteten. Sie rufen uns in Erinnerung, dass sie erst anfangen, Material und Soldaten in großer Zahl einzusetzen, als die amerikanischen Streitkräfte schon zu Zehntausenden hereingeströmt waren. Hanoi denkt noch daran, wie unsere Führer sich weigerten, uns die Wahrheit über die früheren nordvietnamesischen Friedensanträge zu sagen, wie wir behaupteten, es existierten keine, während sie doch ganz klar gestellt worden waren. Ho Chi Minh hielt die Augen offen, als Amerika von Frieden sprach und seine Streitkräfte ausbaute, und er hat bestimmt auch jetzt die immer stärker werdenden internationalen Gerüchte über amerikanische Pläne für eine Invasion im Norden gehört.

An diesem Punkt muß ich wohl klarstellen, dass mich, während ich in den letzten paar Minuten versuchte, den Stummen in Vietnam eine Stimme zu leihen und die Argumente jener zu verstehen, die man den Feind nennt, unsere eigenen Truppen dort so sehr beschäftigen wie nur irgend etwas. Denn ich finde, wir setzen sie in Vietnam nicht bloß dem Verrohungsprozess aus, der in jedem Krieg vor sich geht, wo Armeen einander gegenüberstehen und sich zu zerstören suchen. Wir umgeben ihren Todesmarsch auch noch mit Zynismus; denn sie müssen ja schon nach kurzer Zeit merken, dass nichts von den Dingen, für die wir zu kämpfen vorgeben, wirklich etwas damit zu tun hat, und die Kultivierteren unter ihnen sind sich sicherlich klar darüber, dass wir auf seiten der Reichen und Sichereren stehen, während wir den Armen eine Hölle bereiten.

Wenn wir so fortfahren, wird kein Zweifel mehr in meinem Herzen und im Herzen der Welt darüber sein, dass wir in Vietnam keine ernsthaft guten Absichten haben. Es wird sich deutlich herausstellen, dass es unsere Mindesterwartung ist, Vietnam als amerikanische Kolonie zu besetzen, und die Leute werden es nicht unterlassen können, anzunehmen, unsere maximale Hoffnung gehe dahin, China zu einem Krieg zu reizen, der es uns erlaubt, seine nuklearen Einrichtungen zu bombardieren. Irgendwie muß dieser Wahnsinn ein Ende nehmen. Wir müssen jetzt aufhören. Ich spreche als ein Kind Gottes und Bruder der Notleidenden in Vietnam. Ich spreche für jene, deren Land verwüstet wird, deren Heim zerstört wird, deren Kultur untergraben wird. Ich spreche für die Armen Amerikas, die den doppelten Preis von zerschlagenen Hoffnungen zu Hause und von Tod und Korruption in Vietnam zahlen. Ich spreche als Weltbürger für die Welt, die voll Bestürzung an dem Wege steht, den wir eingeschlagen haben.

Ich spreche als Amerikaner zu den Führern meiner eigenen Nation. Die große Initiative zu diesem Krieg ging von uns aus. Auch die Initiative, ihn zu beenden, muß von uns ausgehen. Im Frühling 1967 gab ich bekannt, welche Schritte ich als notwendig erachte, damit das geschehen kann. Ich möchte dem heute nur noch hinzufügen, dass, obwohl zahlreiche Amerikaner diese Vorschläge unterstützt haben, die Regierung bislang keinen einzigen anerkannte. Es ist jetzt Zeit für wirkliche Entscheidungen. Der Augenblick ist gekommen, da unser aller Leben eingesetzt werden muß, soll unser Volk seine eigene Tollheit überleben. Jeder, der humane Überzeugungen hat, muß sich über den Protest schlüssig werden, der diesen Überzeugungen am besten entspricht, aber protestieren müssen wir alle. Es liegt etwas Verführerisches darin, es dabei bewenden zu lassen und zu dem überzugehen, was in gewissen Kreisen ein populärer Kreuzzug gegen den Vietkong geworden ist. Ich meine, wir sollen wirklich den Kampf aufnehmen, aber ich möchte jetzt etwas noch Beunruhigenderes sagen: Der Krieg in Vietnam ist lediglich ein Symptom einer weit tiefergehenden Krankheit, die im Geist Amerikas steckt.

1957 sagte ein hellseheriger Beamter in Übersee, es komme ihm vor, als stünde unser Land auf der falschen Seite einer Weltrevolution. Ich bin überzeugt, dass wir uns, wenn wir auf die richtige Seite der Weltrevolution gelangen wollen, als Nation einer durchgreifenden Revolution der Werte unterziehen müssen. Eine wahre Neuordnung der Werte wird uns bald veranlassen, die Ehrlichkeit und Gerechtigkeit vieler unserer vergangenen und gegenwärtigen Taktiken in Zweifel zu ziehen. Eine wahre Neuordnung der Werte wird bald mit Unbehagen auf den grellen Gegensatz zwischen Arm und Reich achten. Mit gerechter Empörung wird sie den Blick über die Meere richten und sehen, wie einzelne Kapitalisten des Westens riesige Geldsummen in Asien, Afrika und Südamerika investieren, aber nur, um Profite herauszuziehen und ohne jedes Interesse an der sozialen Besserstellung der betreffenden Länder, und wird sagen: "Das ist nicht Recht." Sie wird auf unser Bündnis mit den Großgrundbesitzern Lateinamerikas schauen und sagen: "Das ist nicht Recht." Die Anmaßung des Westens, der sich einbildet, er habe die andern alles zu lehren und nichts von ihnen zu lernen, ist nicht Recht.

Eine wahre Revolution der Werte wird Hand an die Weltordnung legen und vom Kriege sagen: "Diese Art, Meinungsverschiedenheiten zu bereinigen, ist nicht Recht." Dieses Gewerbe, Menschen mit Napalm zu verbrennen, die Wohnhäuser unseres Landes mit Witwen und Waisen zu füllen, giftige Drogen des Hasses in die Adern sonst humaner Völker einzuspritzen, Männer körperlich behindert und seelisch zerrüttet von finsternen, blutigen Schlachtfeldern heimzuschicken, das kann nicht mit Weisheit, Gerechtigkeit und Liebe in Einklang gebracht werden. Eine Nation, die Jahr um Jahr fortfährt, mehr Geld für militärische Verteidigung als für soziale Aufbauprogramme auszugeben, nähert sich dem geistigen Untergang. Diese Art von positiver Revolution der Werte ist unsere beste Verteidigung gegen den Kommunismus. Krieg ist nicht die Antwort.

Der Kommunismus wird niemals durch die Anwendung von Atombomben oder Kernwaffen besiegt werden. Wir leben in einer Zeit des Umsturzes, überall auf dem Erdenrund lehnen sich Menschen gegen alte Systeme der Ausbeutung und Unterdrückung auf. Die besitzlose, barfußige Landbevölkerung erhebt sich wie nie zuvor. "Die Völker, die im Dunkel wandelten, haben ein großes Licht gesehen." Wir im Westen müssen diese Erhebung unterstützen. Es ist eine traurige Tatsache, dass gerade die westlichen Völker, die

einst so viel vom revolutionären Geist der modernen Welt in sich trugen, aus Bequemlichkeit und Selbstzufriedenheit, aus krankhafter Angst vor dem Kommunismus und in der Neigung, sich der Ungerechtigkeit anzupassen, jetzt zu Erz-Antirevolutionären geworden sind. Das hat manche dahin gebracht, zu glauben, nur der Marxismus habe den revolutionären Geist.

So ist nun also der Kommunismus ein Urteil gegen unsere Unfähigkeit, die Demokratie zu verwirklichen und die Umwälzung, die wir begonnen haben, zu Ende zu führen. Wir müssen über die Unentschlossenheit hinweg zur Tat schreiten. Wir müssen neue Wege finden, für den Frieden in Vietnam und die Gerechtigkeit in der ganzen unterentwickelten Welt zu sprechen, einer Welt, die bis an unsere Türen reicht. Wenn wir nicht handeln, werden wir mit Sicherheit durch die langen, finsternen und schmachvollen Korridore der Zeit geschleppt werden, welche jenen vorbehalten sind, die Gewalt ohne Mitleid, Macht ohne Moral und Stärke ohne Einsicht besitzen.

Martin Luther King - Herbst 1967

## Anhang E: Was müsste sich ändern

Nachfolgend werden ein paar Ideen für Maßnahmen der offenen Diskussion preisgegeben, die sich aus den vorausgegangenen Kapiteln ergeben.

Die heutige totalitäre Partei- und Medien-Demokratie müsste durch ein politisches System abgelöst werden, das wirklich auf den Wohlstand aller getrimmt ist und in der das Interesse eines Jeden angemessen eingeht. Es geht darum, zukünftigen Generation ein gutes Leben zu ermöglichen, von der Geburt an über Schule und Ausbildung, Beruf, Ehe, Familie hinweg bis in die Rentenzeit hinein.

Eine Grundidee wäre, dass wenn angesichts ausreichender technischer Produktivität schon die Beschäftigung von nur 20%-40% der Bevölkerung ausreicht, um ausreichend Wohnraum, Nahrung und Energie für alle zu erzeugen, die anderen zusätzliche Lebensqualität schaffen könnten. Was sich darüber hinaus in einer freien Marktwirtschaft entwickelt, wäre der Allgemeinheit selbst überlassen, doch müsste der Staat Spielregeln vorgeben, wo es nötig ist. Viel mehr als heute soll der Bürger aber entscheiden dürfen, welche gemeinschaftlichen Projekte gefördert werden sollen und welche nicht, wie viel in den Straßenbau geht und wie viel in die Raumfahrt, etc.

Es sollte heute möglich sein, dass die Staatsgemeinschaft einem jedem Bürger garantieren kann, dass er einen warmen Platz zum Wohnen und Leben hat (sei es auch nur in einer Kaserne), dass er zu essen hat und nicht zu hungern braucht, und dass er bei Unfällen ärztlich versorgt wird, dass er an Schulungen und Ausbildungen teilnehmen kann. Darüber hinaus sollten der Staat und die Gemeinschaft beim Aufbau eines selbständigen Geschäftes oder beim Finden einer Beschäftigung helfen. Es sollte so mehr als ein soziales Netz gegeben sein. Es sollte eine soziale Basis- und Rückfallposition geschaffen werden. Von dieser Basis ausgehend sollte jeder ermutigt werden, einen nach seiner Wesensart möglichst hohen Beitrag zum Wohle der Gemeinschaft zu leisten und zu diesem proportional persönlichen Wohlstand zu erreichen.



## **1.1 Demokratie und Meinungsfreiheit**

- 1) Abschaffung der Parteienlisten und Einführung eines Einstimmen-Direktwahlsystems.
- 2) Aufspaltung der Macht auf vier Parlamente im Sinne von Prof. Johannes Heinrichs: Grundwerteparlament, Wirtschaftsparlament, Politikparlament, Kulturparlament.<sup>939</sup>
- 3) Trennung von Zielen und Mandaten. Es sollte eine getrennte Abstimmung darüber erfolgen, welche politischen Ziele verfolgt werden und wer als Umsetzer dieser Ziele das Mandat dazu erhält. Die Erfassung der Situation im Land sollte mit einem Fragebogen zur Lebensqualität erfolgen, anstelle einer Orientierung am BiP. Der Fragebogen sollte jährlich zusammen mit den Steuererklärungen zugestellt und ausgewertet werden.
- 4) Feste Installation der direkten Mitbestimmung der Bürger bei allen wichtigen Dingen und auch Mitentscheidung darüber, was nun die wichtigen Dinge sind.
- 5) Die Deutschen sollten über eine eigene Verfassung abstimmen oder sich durch eigene Wahl der europäischen Verfassung anschließen dürfen.
- 6) Einführung eines fälschungssicheren Wahlsystems. Es muss sichergestellt sein, dass nicht nachgedruckte Wahlscheine verwendet werden. Die Wahl per Fingerabdruck wäre eine Möglichkeit, aber Computercodes müssen offen und prüfbar sein.
- 7) Eine Regierung muss vom Volk innerhalb einer Woche abgewählt werden können. Es darf nicht sein, dass Politiker für 5 lange Jahre einen Freifahrtschein erhalten, alles zu tun und zu lassen, was sie wollen, Kriege anzuzetteln und anderes Schlimmes mehr. Wenn eine spontane Volksabstimmung eine bestimmte Anzahl von Stimmen gegen eine Regierung bringt, dann muss sofort Schluss sein! Andererseits sollte bei Direktwahl und genügend großer Zustimmung eine gewählte Regierung auch länger im Amt bleiben dürfen.
- 8) Die Minister sind die personifizierten Macher der Verordnungen zu einem Bereich. Sie sollten ihr Gebiet bestens verstehen. Sie sollen aus dem betreffenden Verwaltungsapparat direkt vom Volk gewählt werden. Sie sollten nach einem Jahr im Amt bestätigt werden und dürfen in der Direktwahl vom Volk beliebig oft wiedergewählt werden. Nach ihrer Amtszeit kehren sie entweder in den Dienst zurück oder sie scheiden aus. Riesige Abfindungssummen sollten nicht vorgesehen werden. Politische Ämter sollten als Fulltimejob verstanden werden und Nebenjobs verboten sein. Die Arbeiten und Verantwortlichkeiten, die ein politischer Job mit sich bringt, dürfen nicht auf Lobbyisten abgewälzt werden.
- 9) Für alle Parlamentarier sollte jährliche Fortbildung vorgesehen werden, bei der sie vor allem in die Rolle von Menschen mit niedriger Lebensqualität zu schlüpfen haben, z.B. Hartz IV-Empfängern. Sie sollen hier ohne weitere finanzielle Zuwendung einen Monat lang mit dem Geld, das die Sozialhilfe zahlt, auskommen und mit einer Sozialhilfe (AGII) beziehenden Familie zusammen leben, um sich Verständnis für die besonderen Lebensbedingungen zu erwerben.
- 10) Selbständigkeit im europäischen Verbund. Europäisches Grundgesetz und Verfassung vortreiben. Europäisches Recht unter Anerkennung der Menschenrechte verabschieden. Aufhebung der alliierten Kontrollratsgesetze zugunsten einer gleichwertigen Mitgliedschaft in einem Europakabinett der nationalen Führer. Verabschiedung von Amerika zugunsten Europas.
- 11) Meinungsfreiheit wirklich umsetzen. Das Denken und Äußern von Meinungen sollte jedem frei stehen und nicht verfolgt werden. Eine Gesinnungsschnüffelei sollte nicht erfolgen. Ein Wort ist keine Tat! Keine politischen Gefangenen. Vom Ausland finanzierte Agitateure und Provokateure gehören verfolgt und ausgewiesen oder eingesperrt. Jeder Randalierer auf Demos wird gefasst und dingfest gemacht und seine Geschichte wird auf externe Steuerung abgeklopft.

---

<sup>939</sup> Johannes Heinrichs: Revolution der Demokratie. MAAS-Verlag, Berlin, 2003.

- 12) Keine Bücherverbrennungen, kein Bücherverbot, keine Zensur im Internet.
- 13) Die Rückkehr zur Freiheit wissenschaftlicher Untersuchungen der Geschichte. Aufhebung des unzeitgemäßen Leugnungsverbots für den Holocaust, das die freie Forschung und den Erkenntnisaustausch hier unmöglich macht. Es ist ein Unding, dass deutsche Gerichte hier keine Beweismittel zulassen und Verteidiger eingesperrt werden.
- 14) Presse nach Größe linear stark besteuern und so die Vielfalt fördern. Presse-Holdings verbieten und Größe deckeln. Nicht wenige große, sondern viele kleine Zeitungen und TV-Nachrichtensender. Alle Medien müssen die Besitzverhältnisse, die Finanzierung und politische Richtung im Impressum anführen. Öffentlich-rechtliche Informationen reduzieren und markieren. Ausländer sollten auch indirekt nicht an Medienbesitz beteiligt sein dürfen.
- 15) Journalisten sind Aufklärer und bedürfen des besonderen Schutzes. Journalisten müssen frei recherchieren dürfen, grundsätzlich in allen öffentlichen Einrichtungen und großen Firmen Zugang haben ohne deswegen strafrechtlich abgehört, überwacht oder verfolgt zu werden. Journalisten dürfen von ihren Redaktionen Themen vorgegeben bekommen, nicht aber das politische Resümee ihrer Berichterstattung.
- 16) Alle Menschen sind heute potentiell bestens informiert, mächtig und gefährlich, und das Zusammenleben bedarf des wechselseitigen Vertrauens. Die Wahrheit ist im Informationszeitalter eines der höchsten Güter. Wahrheitsfälschung und bewusste Falschdarstellungen sollen geahndet werden. Insbesondere die Wahrheitsfälschung gegen Vorteilsnahme (Bestechung). Nachrichtenblätter sollen schwerpunktmäßig keine Vermutungen und Meinungen verbreiten sondern Fakten vermitteln. Bei Journalisten muss bewusste Wahrheitsfälschung geahndet werden. Verbot der Vorverurteilung von Personen bei Strafe. Erst wenn jemand eine Straftat begangen hat, sollte er dafür verurteilt werden, nicht aber schon, wenn er an sie bloß gedacht oder eine Äußerung dazu abgegeben hat.
- 17) Weg mit dem Paragraphen, der den Widerstand gegen die Staatsgewalt verbietet. Jeder hat das Recht, sich gegen Angriffe zu wehren. Die Vertreter des Staates stehen nicht über dem Gesetz, sondern sie sind Bürger, die besondere Aufgaben wahrnehmen.
- 18) Umgekehrt wird es der Polizei oder den Streitkräften verboten, sich unkenntlich zu verummnen und die Waffen gegen Einzelne oder Gruppen der eigenen Bevölkerung zu erheben. Als Waffen gelten dabei auch Tränengas und Wasserwerfer. DumDum-Geschosse und Taser werden verboten. Das Volk hat die Staatshoheit und jeder einzelne Arbeiter ist genauso wertvoll und schützenswert wie jemand in der Regierung.

## **1.2 Außenpolitik**

- 19) Die Außenpolitik Deutschlands sollte von einer klaren Definition dessen ausgehen, was die deutschen Interessen und Ziele sind. Daran sollten alle anderen Nationen sich orientieren können. Hier wäre klarzustellen, dass die deutsche Regierung für die besondere Menschengruppe der Deutschen und ihrer Werte einen optimalen Lebensrahmen stellen will. Kulturelle Werte wie besondere musikalische und künstlerische Traditionen, die den in Deutschland lebenden Menschen gefallen und die ihre Nationalität mit definieren, sollen in diesem Land praktiziert, gepflegt und weiterentwickelt werden. Dazu gehört insbesondere auch die Entwicklung neuer Technologien zur Verbesserung der Lebensqualität, so wie sie im Lande als positiv empfunden werden.
- 20) In seinen Außenbeziehungen sollte Deutschland nicht anstreben, den „deutschen way of life“ als „Leitkultur“ oder als allein selig machende Lebensweise anderen Ländern aufzudrängen. Nur eine kulturell multipolare Welt wird den unterschiedlichen Lebenswünschen der Menschen gerecht und ermöglicht es jedem, einen für ihn geeigneten Platz zu finden.

- 21) Eine besondere Rolle kommt in der deutschen Außenpolitik der europäischen Gemeinschaft zu, da die in Deutschland lebenden Menschen die christlichen, humanistischen und viele weitere Werte mit denen der Nachbarländer teilen. Deutschland sollte sich insbesondere mit den europäischen Ländern um ein vertrauensvolles und freundschaftliches Miteinander bemühen.
- 22) Deutschland sollte in seinen Außenbeziehungen das friedliche, multipolare Nebeneinander der Nationen und ihre freiwilligen Beziehungen zueinander respektieren. Der gemeinsamen Entwicklung internationalen Rechts kommt dabei besondere Bedeutung zu. Deutschland respektiert internationale Mehrheitsmeinungen, insb. der EG und der UNO, behält sich aber für den Notfall ein Veto oder eine Stimmenthaltung vor. Die Außenbeziehungen Deutschlands sollten von Gleichberechtigung und Partnerschaftlichkeit getragen sein, unabhängig von der Größe eines Partnerlandes. Deutschland sollte seine Zahlungen an die UNO auf ein europäisches Normalmaß zurückfahren.
- 23) Deutschland sollte sich als potentiell autarke Bürgergemeinschaft sehen und anerkennen, dass durch den Handel und die Zusammenarbeit mit anderen Nationen immense wechselseitige Vorteile entstehen. Der freie Austausch wissenschaftlicher Informationen sollte garantiert sein.
- 24) Abschaffung der Geheimdienste und des Verfassungsschutzes. Ein deutscher Geheimdienst, der mit dem CIA und dem Mossad „kooperiert“, wird wahrscheinlich nicht die Leitung dieser Zusammenarbeit innehaben, sondern dürfte vollständig zu Fremdzwecken instrumentalisiert sein. Aufhebung aller Geheimdokumente. Der Staat sollte keine Geheimnisse vor dem Volk haben. Schließen aller Einrichtungen, die Methoden der Folter und Unterdrückung, der Durchführung von Mordanschlägen und Exekutionen dienen und unterrichten, wie z.B. SOA in den USA.
- 25) Deutschland sollte die Menschenrechte anerkennen und ihre vollkommene Umsetzung in der EG anstreben.
- 26) Deutschland sollte sich für eine allgemeine Verbesserung der Lebens- und Arbeitsverhältnisse einsetzen und für die weltweite Einführung von sozialen Sicherungssystemen. Deutschland sollte sich für die Erhebung einer Tobin-Steuer auf internationale Geldtransfers einsetzen sowie für internationale Zölle auf die Produkte von unsozialen Global Playern.

### **1.3 Verteidigungspolitik**

- 27) Es sollte klar gemacht werden, dass Deutschland weder danach strebt, die Ressourcen anderer Länder unter seine Herrschaft zu bringen noch danach, andere Völker zu übervorteilen und auszubeuten. Die Bundeswehr dient vielmehr dem Schutz der in Deutschland lebenden Menschen vor Angriffen und ihrer Rettung in Katastrophenfällen. Deutschland sollte klar stellen, dass es sich weder von einer anderen Nation noch von einer internationalen Gruppe noch von Einzelnen bedroht fühlt und „keine prophylaktischen Angriffsschläge“ führen wird.
- 28) Deutschland wird nicht militärisch gegen ein Land vorgehen, um einen Bevölkerungsteil eines Landes von einem anderen Bevölkerungsteil zu „befreien“. Einsätze von deutschen Soldaten im außereuropäischen Ausland sollten nur mit eindeutigem UNO-Mandat der Vollversammlung erfolgen. Ohne solch ein Mandat sollte Deutschland auch keine kriegsgleichen wirtschaftlichen Boykottmaßnahmen gegen Einzelländer aufnehmen.
- 29) Die NATO ist seit der Auflösung des Warschauer Pakts unzeitgemäß und sollte umgewandelt werden. Deutschland sollte deswegen die NATO verlassen, und mit den EG-Ländern ein gemeinsames Oberkommando bilden. Die Zahlungen an die NATO (ca. 31,46 Mrd €) sollten damit eingespart werden. Die amerikanischen und britischen Besatzungstruppen sollen das Land verlassen, womit weitere Zahlungen eingespart werden.

- 30) Sowenig Militär wie möglich, soviel wie nötig. Auf ein großes stehendes Heer sollte verzichtet werden. Es sollten vorzugsweise Dual-Use-Fahrzeuge, -Schiffe und -Flugzeuge beschafft werden, die auch im Katastrophenfall nützlich sind.
- 31) Das vorhandene Militär soll bei Flut- und anderen Katastrophen eingesetzt werden und dafür besondere Ausrüstung erhalten. Es sollten schnelle, mobile Einsatzzentren entwickelt werden (DO 31), und der Einsatz bei Katastrophen verschiedener Art sollte geübt werden. Es sollte zunehmend auf friedliche Katastrophen reagiert werden können. Das SAR-Rettungssystem sollte ausgebaut und auch besser auf den Zivilsektor ausgedehnt werden. Bundeswehrkrankenhäuser sollten vorgehalten werden, um auf Katastrophen reagieren zu können.
- 32) Bundeswehr zur mobilen Einsatztruppe verkleinern. Nur wenige Modelle jedes Kampfmittels bereithalten, aber dafür sorgen, dass alles schnell in großer Stückzahl gebaut werden kann. Auf eine weitere Erforschung besserer Tötungsmaschinerie sollte verzichtet werden.
- 33) Es darf nicht so weitergehen, dass Soldaten und kleine Angestellte bei Fehlern verfolgt werden, die Führer und Geschäftsführer aber davon kommen oder sogar noch hohe Abfindungen erhalten. Die Immunität der Führenden ist der absolut falsche Weg. Es sollten umgekehrt Führer bestraft werden, die sich außerhalb des ihnen erteilten Mandats bewegen oder die andere wider besseren Wissens ins Verderben führen.

#### **1.4 Energie-, Umwelt-, Forschungs- und Verkehrspolitik,**

- 34) Die Sauberkeit der Atemluft ist ein wichtiges Gut, die Ölvorräte neigen sich dem Ende zu, und die Ölverbrennung verschmutzt die Umwelt. Die Einführung von alternativen Energien für den Strassenverkehr (insb. Hybrid- und Hydro-Antriebe) fördern. Fahrzeuge müssen nicht unbedingt kleiner werden, aber ihre Abgase dürfen die Luft nicht verschmutzen.
- 35) Eine zweispurige Transrapid-Trasse sollte die europäischen Metropolen verbinden – schon im Hinblick auf schnelle Verbindungen ohne Flugverkehr auf der Basis elektrischer Energie. Danach wäre eine Transrapid-Trasse vom Atlantik zum Pazifik erstrebenswert.
- 36) Forschung und Entwicklung an den Unis wieder fördern, hier ein Vielfaches der bisherigen Forschungsmittel zuteilen, mindestens 2,5% des BIP investieren, besser mehr. Zusammenarbeit mit der Industrie fördern. Dafür mit dem BMFT auch MITI-ähnliche Aufgaben wahrnehmen. Forschung an unwirtschaftlichen Themen staatlich übernehmen. Für koordinierte Basisforschung sorgen. Die Wirtschaft darf bei den Themen der langfristigen Basisforschung mitreden, macht aber die kurzfristige Forschung selbst.
- 37) Professoren müssen vom Zwang befreit bleiben, Drittmittel einzuspielen. Im Gegenteil: sie sollen den Beratungsunternehmen und Start-Ups keine Konkurrenz machen sondern auf die Lehre ausgerichtet sein, sie sollen das Wissen der Zeit zusammenstellen und sichern, Zweifelsstellen beheben und die nötige Basisforschung anregen und betreuen. Sie sollen ihr Wissen frei und ohne Eigennutz weitergeben können.
- 38) Deutschland ist als Industrienation abhängig von den Erfindungen seiner Ingenieure. Das Ansehen der Ingenieure und Wissenschaftler muss wiederhergestellt werden. Das Ingenieur-tum sollte durch Technikmuseen und Ehrung der Forscher belebt werden. Das Erreichen von akademischen Graden sollte mit angemessenen Feierlichkeiten gewürdigt werden.
- 39) Förderung von Zukunftstechnologien anstatt von rückständigen Zweigen. Transrapid, sichere Atomkraftwerke, Raumfahrt, Senkrechtstarter.
- 40) Erhaltung kulturhistorischer Bauwerke und Förderung architektonisch hochwertiger öffentlicher Bauten. Förderung des Designs.

- 41) Stoppen des Ausstieges aus der Atomkraft. Atomenergie ist nicht gefährlicher und schädlicher als die Alternativen, sondern sie ist beherrschbar und die heute wichtigste Möglichkeit der Energieversorgung. Die Entsorgung des Atomabfalls in den Weltenraum erforschen. Weitere Erforschung sichererer und effizienterer Technologien.
- 42) Die Hersteller von Produkten müssen grundsätzlich entsprechend des Produktvolumens für die Müllabfuhr der Bevölkerung zahlen. Hier dem europäischen Verbund folgen, weil die Problematik des privaten Dosenmülls grenzüberschreitend gesehen werden muss.
- 43) Rasche Wiederaufnahme der Herstellung mit Strom fahrender PKW, Ausbau des Tankstellennetzes für mit Wasserstoff betriebene Fahrzeuge.
- 44) Verbraucherschutz weiter voran bringen. Transparenz, Zertifizierung, Kennzeichnung und vertrauensbildende Maßnahmen.
- 45) Umstellung auf Friedenswirtschaft. Der Fortschritt soll sich nicht durch immer neue Dimensionen der Überwachung und Tötungseffizienz verkörpern, sondern durch immer besser auf den Menschen abgestimmte, verfeinerte Lebensqualität. Deutschland soll nicht die besten Panzer und Pistolen bauen, sondern eher die besten Züge, Schiffe, Autos, Verkehrsflugzeuge, Kraftwerke, Satelliten, Roboter, Automaten, Medizingeräte, Telefone, Mikrowellen, Häuser, Kinos, Konzerthallen, Stereoanlagen.
- 46) Nach Möglichkeit Wiederaufnahme der Entwicklung von modernen Flugzeugkonzepten (Senkrechtstarter, leise Düsentriebwerke). Ausbau der Raumfahrt. Es müssen zuverlässige Orbitalflugzeugen zur Installation und Wartung von Satelliten entwickelt werden.

## **1.5 Wirtschafts-, Finanz- und Beschäftigungspolitik**

- 47) Wirtschaftswachstum allein nützt nichts, wenn die Gewinne ins Ausland abfließen und es den Menschen im Lande dabei immer schlechter geht. Die Zielsetzung sollte von „mehr Wirtschaftswachstum“ zu „mehr Wohlstand und mehr Lebensqualität für alle“ verändert werden. Gemessen werden kann das als Medianwert des Nettoeinkommens.
- 48) Eine kostenlose Grundversorgung aller Bürger mit beheiztem Wohnraum, Lebensmitteln, mit Gesundheitsversorgung und Bildungsmöglichkeiten sollte aus den Profiten der Aktiengesellschaften und großen Firmen möglich sein.
- 49) Als Exportweltmeister kann Deutschland dazu zudem eine 5%-Steuer auf alle Exporte legen sowie eine 1%-Steuer auf alle Investitionen im Ausland bzw. Geldtransfers ins Ausland.
- 50) Angesichts der steigenden Effizienz und Produktivität in allen Bereichen der Wirtschaft ist es verständlich, dass Arbeitsplätze knapper werden. Der Staat sollte deswegen vor allem keine Arbeit verbieten, wie z.B. mit einem Sonntagsarbeitsverbot oder Ladenschlusszeiten, sondern zeitliche Regelungen den Regionen überlassen. Er muss vielmehr die Selbständigkeit erleichtern und die Entstehung von ganz neuen Wirtschaftszweigen durch Kredit- und Steuererleichterungen fördern.
- 51) Ein Ziel der deutschen Finanzpolitik muss es sein, die heute bestehende höchste Staatsquote der Welt abzubauen. Hierzu sind auch Regierungsorganisationen und Behörden abzubauen und umzubauen. Die 16-fache Besetzung von Ministerien, pro Land alles noch einmal, sollte ein Ende haben, das föderalistische System abgeflacht werden, zumal mit der EG oben eine weitere Schicht dazu kommt. Eine Institution, die entweder auf kommunaler Ebene, auf Landesebene oder auf Bundesebene angesiedelt ist, sollte reichen. Schul- und Universitätsangelegenheiten z.B. sollten nur noch auf Bundesebene geregelt werden, verschieden Schulgesetze sind kontraproduktiv. Dieser Umbau sollte mit e-Government-Prinzipien, Modernisierungen und der Neuschaffung eines Vertrauensverhältnisses zwischen Staat und Bürger verbunden werden.

- 52) Ein Ersetzen von 50% der bestehenden Stellen im öffentlichen Dienst sollte mit einem Aufstocken um 10% mit Berufsanfängern durchgeführt werden, die hier ein soziales Jahr verrichten.
- 53) Die Steuerprogression muss neu angepasst werden. Ausgehend von einem maximal zulässigen Individualeinkommen muss oben mehr abgegriffen werden und unten weniger. Ganz unten muss die steuerfreie Beitragsgrenze höher gezogen werden. Ziel muss es sein, Tätigkeiten bis 2.000 €/Monat völlig abgabenfrei zu belassen. Ein Betrag von 2.000 € bzw. 24.000 €/Jahr sollte als deutsches Existenzminimum steuerfrei bleiben. Nach oben aber kann man den Steuersatz mit einer Exponentialfunktion weiter anheben, so dass Milliardäre durchaus 90% Steuern zahlen müssen. (Von 1 Mrd bleiben dann immer noch 100 Mio übrig, womit auch eine reiche Person pro Jahr auskommen sollte.)
- 54) Einführung einer Luxussteuer. Wer sich für 400.000 € einen Sportwagen kaufen kann, der kann auch 50% Luxussteuer darauf zahlen, (Mercedes baut jedes Jahr über 1000 Sportwagen dieser Art.) egal ob die Bestellung aus dem In- oder Ausland erfolgt. Die Luxussteuer wird auch auf Exportartikel aufgeschlagen.
- 55) Deutschland kann nur prosperieren, wenn es sich aus der Besatzung durch die USA befreit. Die direkten und indirekten Tribut- und Reparationszahlungen an Israel und die USA müssen heute, über 60 Jahre und damit einige Generationen nach dem letzten Krieg, ein Ende haben. Die 70.000 amerikanischen und 30.000 britischen Streitkräfte müssen nun, nachdem die Sowjetarmee Deutschlands Osten längst verlassen hat, endlich Deutschlands Westen verlassen, und dabei ihre Einrichtungen samt Müll mitnehmen. Deutschland sollte weder den Ausbau von amerikanischen Militärflugplätzen noch von Trainingsplätzen fördern noch dulden. Die amerikanischen Spionageeinrichtungen in Bad Aibling und anderenorts, die die deutsche Wirtschaftskraft schwächen, sollen die Amerikaner abbauen und davon schaffen. In den Verhältnissen zu den USA ist nunmehr die Gleichberechtigung zu betonen.
- 56) Es ist ein Gesetz zur nationalen Sicherheit nötig, gerade so wie es die USA haben, wonach nur solche Dinge exportiert werden dürfen, die die nationale und wirtschaftliche Sicherheit nicht gefährden. Dazu gehören insbesondere Kredite und spekulative Investitionen. Auch die Besetzung von Aufsichtsratspositionen der Aktiengesellschaften mit Ausländern sollte der Genehmigung bedürfen und unter dem Gesichtspunkt der bilateralen Ausgewogenheit zu anderen Nationen erfolgen.
- 57) Deutsche Produkte müssen im Ausland zu einem Preis verkauft werden, der nicht tiefer sein darf, als er im Inland wäre. Es kann nicht sein, dass auf dem Rücken der deutschen Arbeitnehmer Produkte für's Ausland subventioniert werden.
- 58) Die Verluste global tätiger Firmen, insbesondere wenn sie ihren Stammsitz im Ausland haben, dürfen nicht zu Forderungen an die deutschen Finanzämter umgerechnet werden, und Firmen sollten die in Deutschland erzielten Gewinne auch nicht zur günstigeren Versteuerung ins Ausland verbringen dürfen.
- 59) Verbot von Monopolen. Sicherung der AGs und Firmen gegen feindliche Übernahmen mit der Zielsetzung der Filetierung und Schließung von Firmen im Lande, während dadurch spekulative Kursgewinne im Ausland erzielt werden. Kursgewinne für ausländische Aktionäre dürfen nicht auf Entlassungen von deutschen Arbeitern basieren.
- 60) Robotersteuer. Wenn ein Mensch durch einen Roboter ersetzt wird, fällt nicht nur das Einkommen für eine Familie weg, es fehlen auch die Lohnsteuerzahlungen und die Sozialabgaben. Die Steuern für die Gewinne der Firmen müssen sich deswegen danach richten, wie viele Mitarbeiter so beschäftigt werden, dass sie davon leben können. Darunter gibt's Abzugspunkte, ab einer gewissen Grenze nach oben ebenso. Ist der erzielte Jahresgewinn geteilt durch eine durchschnittliche Jahresrente (z.B. 12.000 €) kleiner als die Mitarbeiterzahl, sollte der Steuersatz für den überschreitenden Betrag bis zu 90% betragen.

- 61) Rückbau des Arbeitsministeriums mit seinen 90.000 Beamten und Angestellten, von denen nur 10% in der tatsächlichen Arbeitsvermittlung arbeiten. Reduktion auf die Auszahlung von Arbeitslosengeld. Die Prozesse des Arbeitsamtes sind im Mikrokosmos der Beantragung zu optimieren, indem Internet und KI-Methoden eingesetzt werden.
- 62) Einführung der 4-Tage-32 Stunden-Woche für einfache Angestellte und Arbeiter.<sup>940</sup>
- 63) Bank- und Versicherungsleistungen sollten nur noch aus Staatshand angeboten werden und von besonderen regional besetzten Aufsichtsräten kontrolliert werden. Sie lenken insbesondere die Richtung des Fortschritts per Finanzierung von Firmengründungen und per Kreditverweigerung.
- 64) In Deutschland ansässige Banken dürfen nur in besonderen Fällen und mit besonderer Erlaubnis Kredite ins Ausland geben und ausländische Aktien erwerben.
- 65) Firmengründung und Selbständigkeit erleichtern. Steuererleichterungen mehr für Klein- als für Großbetriebe, int. Großbetriebe stärker belasten. Erleichterungen bez. der Meistertitel für Geschäfte, der Verbraucher entscheidet. Im sicherheitsrelevanten Bereich Prüfungen beibehalten.
- 66) Klassische Betriebe wie z.B. Landwirtschaft und Spediteure müssen mit ihren Wettbewerbsbedingungen dem Ausland gleichgestellt werden.
- 67) Die Mitarbeiter in den Betrieben brauchen Sicherheit, dass wenn sie für ein Unternehmen alles geben, sie nicht nur als Kostenfaktor betrachtet werden. Wenn Autoren meinen, es reiche aus, wenn ein Betrieb in Vorleistung gehe und versucht, sich das Vertrauen der Mitarbeiter dadurch zu erschaffen, dass er für sie eine gewisse Geldsumme zur Verfügung stellt, dann ist das zu kurz gegriffen, denn bislang hat noch nie ein Unternehmen sich soweit finanziell weit vorgebeugt, dass es von einem einzelnen Arbeitnehmer abhängig geworden wäre. Abhängig ist immer nur der Arbeitnehmer.

## **1.6 Verbraucherpolitik**

- 68) Die Verbraucher benötigen mehr Transparenz und Schutz. Ohne diesen Schutz gewinnt die Geldgier die Oberhand und die Industrie produziert und der Handel vertreibt Mogelpackungen und Mogelprodukte.
- 69) Öffentliche Geräte und Produkte wie insb. Feuerlöscher, Notrutschen, Notausgangsverriegelungen, Bankautomaten, usw. dürfen nur aufgestellt werden wenn sichergestellt ist, das 99% der Menschen sie auch ohne persönliche Einweisung und ohne das Lesen langer Gebrauchsanleitungen bedienen können (ISO 20282).

---

<sup>940</sup> Vgl. Conrad Schuhler & Leo Mayer: Das Bankensystem vergesellschaften, Wirtschaftsdemokratie durchsetzen. Institut für Sozial-ökologische Wirtschaftsforschung, 2008.

## **1.7 Jugend- und Familienpolitik**

- 70) Dass Deutschland eine „Spaßgesellschaft“ sei ist eine üble Verhöhnung der Realität. Wahr ist vielmehr, dass Deutschland eine Gesellschaft mit vergleichsweise vielen Depressiven ist und einer vergleichsweise hohen Selbstmordrate hat. Die Suizidalität ist ein Indikator der allgemeinen Lebensqualität eines Landes. Maßnahmen gegen die Depressivität und die vielen Selbstmorde pro Jahr sollten deswegen ergriffen werden. Durch den Gymnasien und den Hochschulen vorgeschaltete verbesserte Zugangstests sollte dafür gesorgt werden, dass es jeder Testbesteher auf dem ihm zugewiesenen Schulniveau schaffen kann und keine Fehlinvestitionen erfolgen. Der deprimierende Effekt fehlgesteuerten Lebens sollte ausgeschaltet werden, der Wut der Amokläufer entgegengetreten, Selbstmordraten durch schlechte Zeugnisse verringert werden. Zudem sind 25% Dropouts im Studium auch volkswirtschaftlich ein beträchtlicher Kostenfaktor.
- 71) Allgemeine Moral, Selbstwertgefühl und Lebensgefühl verbessern, indem vom Ausland gesteuerte und finanzierte Demoralisierungs-Veranstaltungen gestoppt werden. Höherbesteuerung nichteuropäischen Filmmaterials. Es sollte ein Institut zur Erforschung der Lebensqualität gegründet werden. Anstatt die KZs zu Museen hochzujubeln, sollten Museen gebaut werden, in denen die bemerkenswerten technologischen Errungenschaften der deutschen Ingenieure in der Vergangenheit gezeigt werden (Buchdruck, Motor- und Maschinenbau, Flugzeugbau, Raketenbau, Atomkraft, Datenverarbeitung, Chemie, Pharmakologie, Medizin).
- 72) Maßnahmen gegen die Aussichtslosigkeit der Jugendlichen, gegen, Perspektiv- und Hoffnungslosigkeit. Der Staat soll jedem einen Ausbildungs- und einen Arbeitsplatz (soziales Jahr) garantieren, so er will, ein Dach über dem Kopf, etwas zum Essen und ärztliche Versorgung. Durch geeignete Gestaltung der Arbeitsämter sollte man auch an diesen Orten der Depressivität in ihrer Auswirkung in die Familien hinein entgegen wirken.
- 73) Andere Organisation des Aufkommens für Arbeitslose durch Zusammenschluss von Firmen, Ausbildungseinrichtungen, Arbeitsamt und Gewerkschaften in einem Berufsstandesverbund. Je mehr Arbeitslose es in dem Verbund gibt, umso mehr müssen die Firmen und die Arbeitenden in diesem Verbund einzahlen. Darüber hinaus gibt es einen Solidaritätsbetrag zu allen anderen Berufen. Die Firmen zahlen die Hälfte der Arbeitslosenversicherung des Berufsbildes entsprechend der Anzahl der dort Arbeitslosen, aber nicht mehr die Hälfte der Krankenversicherung. Hier gibt es die Grundversorgung für alle. Nicht umgekehrt.
- 74) Soziales Jahr. Jeder sollte nach der Schule oder dem Studium 1 bis 2 Jahre freiwillig im öffentlichen Dienst arbeiten können, beim Militär, bei der Polizei, der Feuerwehr, dem Katastrophenschutz oder in der Verwaltung. 1 Jahr bei unbeliebten, 2 Jahre bei beliebten Einsatzarten. Verlängerungen und der Übergang in feste Arbeitsverhältnisse sollte möglich sein. (In der Wirtschaft darf es diese Stellen nicht geben, da dies sofort missbraucht würde.) Das reduziert die Kosten im öffentlichen Dienst. Ziel sollte es sein zunächst 10%, dann wachsend bis zu 60% aller öffentlichen Stellen so zu besetzen. 40% beamtete Führungskräfte bleiben zur Steuerung notwendig. Der öffentliche Dienst kann so ein Regulativ gegenüber der Arbeitslosigkeit sein. Dieses Pflichtjahr sollte bei bestimmten Stellen (Polizei, Beamte) den deutschen Staatsbürgern vorbehalten bleiben. Die ehemaligen Wehrpflichtigen u.ä. behalten ihre Uniformen nach der Dienstzeit, und es sollte zeitlebens Reserveübungen geben (ähnlich wie in der Schweiz).
- 75) Im Zuge des zunehmenden Abbaus von Arbeitsplätzen in der Wirtschaft muss nicht die Privatisierung weiter vorangetrieben werden, sondern die Übernahme von Funktionen in den öffentlichen Dienst. So sollten übergroße, monopolistische Aktiengesellschaften verstaatlicht werden. Es muss parallel dazu dafür gesorgt werden, dass nicht immer mehr Kostencontrolling betrieben wird, sondern dass zunehmend Bereiche mit immer weniger Finanzmitteln funktionieren.



- 76) Es ist unerträglich, dass heranwachsende Kinder missbraucht oder durch Schläge übel zu-gerichtet werden. Man muss sich nicht wundern, wenn man so Menschen dazu erzieht, selbst Machtmissbrauch zu betreiben. Kinder in die Welt zu setzen ist eigentlich bevölkerungspolitisch so bedeutsam, dass diesbezüglich bewusste Planungen angemessen wären. Es sollte aber zumindest sehr viel mehr Ausbildung und Vorbereitung der Eltern für die Kindererziehung erfolgen. Das Jugendamt sollte unfähigen Eltern sehr schnell ein Kind abnehmen dürfen, wenn dieses nicht mehr bei seinen Eltern bleiben will. Es sollte bessere Kontrollen zum Schutz der Kinder geben.

## **1.8 Gesundheitspolitik**

- 77) Die Gesundheitspolitik muss zurückkommen zu einer übergreifenden Beobachtung der Gesundheitsbedingungen der Bürger und zu flächendeckender Prophylaxe. Z.B. könnte den grassierenden Nahrungsmittelunverträglichkeiten mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden und die Verbreitung gesünderer Nahrung besser unterstützt werden.
- 78) Es ist skandalös, dass in Deutschland 160.000 abrechnende Ärzte einer Anzahl von 180.000 Verwaltungsangestellten bei den Krankenkassen gegenüber stehen, die das Geld der Patienten an die Ärzte verteilen. Eine Verbesserung erscheint nur durch ein teils staatliches System medizinischer Versorgung erreichbar. Die stationären Dienstleistungen sollten deswegen in staatliche Gratisfürsorge überführt werden und die Krankenversicherung in eine einzige staatliche Trägerschaft übernommen werden. Eine mehrstufige, sozial verträgliche Überführung sollte erfolgen, die durchaus Jahre dauern darf. Die durch die Auflösung der Krankenkassen frei werdenden Mittel sollen zu einem Drittel den Ärzten als Einkommenszuwachs gegenüber jetzt zukommen, zu einem Drittel in die Verbesserung der Krankenhäuser gehen und zu einem weiteren Drittel den Patienten als finanzielle Entlastung bei den Beiträgen zugute kommen.
- 79) Die medizinische Grundversorgung für stationäre Behandlungen aus der Staatshand parallel aufbauen. Gesundheit darf kein wirtschaftlicher Spielball werden. Bundeswehr in Notrettungssystem einbeziehen.
- 80) Es sollte auch nicht sein, dass bei Asylanten auch die Eltern und weiteren Verwandten mit in die Krankenversicherung aufgenommen sind, wenn diese sich im Ausland aufhalten, so dass die Krankenversicherungen deren Operationen im Ausland bezahlt.<sup>941</sup> Bei einer Verstaatlichung der Dienstleistung wäre dies Problem gleich mit behoben.
- 81) Es darf nicht sein, dass Erwachsene bei einem Arzt um jedes kleine Medikament betteln müssen! Der Zeit- und Kostenaufwand muss eingespart werden. In viel größerem Umfang sollten Patienten zusammen mit den Apothekern selbst über Medikamente entscheiden dürfen, zumal Deutschland ein System guter, ausgebildeter Apotheker hat. Der Patient muss hier mehr Verantwortung für sein Leben und seine Entscheidungen übernehmen dürfen. Es ist richtig, dass Apothekenketten und Franchising unterbunden werden.
- 82) Die Beschaffungskriminalität ist zu 80% durch den Drogenkonsum bedingt. Der Drogenhandel sollte deswegen mit Staatsmitteln und Gratis- oder Billigabgaben unterlaufen werden, um den kriminellen Handel aus dem Markt zu treiben. Der Konsum sollte nicht unter Strafe gestellt sondern als Krankheit und Leiden anerkannt und behandelt werden. Es muss viel stärker an den Schulen aufgeklärt werden. Auch angesichts der generell trostlosen Situation in Deutschland sollte ein leichter Zugang zu aufhellenden Medikamenten möglich sein (ähnlich wie in den Niederlanden), bedenkt man zudem, dass die US AirForce ihren Piloten zur Einnahme sogar Amphetamine verordnet. Die Selbstverordnung von Stimmungsaufhellern und wirksamen Schmerzstillern sollte freizügiger ermöglicht werden. Den guten Apotheken in Deutschland kommt dabei eine große Rolle bei der Beratung zu.

---

<sup>941</sup> Welt am Sonntag, 13.04.2003.

- 83) Bessere Kontrolle der Pharmaindustrie. Neue Medikamente sollten von staatlichen Stellen in eigenen Testreihen geprüft werden.

## **1.9 Innen- und Justizpolitik**

- 84) Aufgabe des Justizministeriums ist es Wahrheiten festzustellen und für Gerechtigkeit zu sorgen, um den Frieden zu bewahren. Das Justizministerium prüft alle Gesetzesvorlagen daraufhin ab, ob sie gerecht sind.
- 85) Die Kriminalpolizei aufwerten und verstärken. Angesichts der heutigen kriminaltechnischen Analyse- und Aufklärungsmöglichkeiten sollte die Kriminalistik zu höchstem Ansehen kommen. Die Wahrheit sollte immer herausgefunden werden können. Die Befunde der Kriminalistiker sollen die Gerichtsurteile bestimmen, wo es nur geht. Ohne physikalischen Beweis sollte die Unschuldsvermutung sehr viel weitergehend gelten.
- 86) Richter sollten unabhängig sein und sich nur an den Regeln ihres Berufsstandes orientieren. Richterbeeinflussung, auch durch Parlamentarier, unter Strafe stellen. Die obersten Richter werden direkt vom Volk gewählt und abgewählt. Prozesse sind öffentlich und werden aufgezeichnet. Prozesse können auch nur schriftlich durchgeführt werden, wenn die beklagte Partei für den Richter anonym bleiben soll, denn Gleichbehandlung ohne Ansehen der Person ist ein wichtiges Gut.
- 87) Eindeutige Regeln und Bestimmungen darüber, welche Verstöße verfolgt werden und in welcher Dringlichkeit und Reihenfolge. Die Einsortierung erfolgt durch ein besonderes Gremium mit wechselnden Schöffen aus dem Volk. Keinesfalls darf das einem von der Politik abhängigen Oberstaatsanwalt personifiziert die Auswahl überlassen bleiben, und schon gar nicht darf die Politik oder die Landesregierung hier eingreifen.
- 88) Verbot des Einkaufs und der Erpressung von Geständnissen in dem Sinne, dass man sagt, man wäre in dem Fall eines Geständnisses bereit, auf die Verhängung der Höchststrafe zu verzichten. Das dient in keinem Fall der Wahrheitsfindung und spiegelt eine unglaubliche Verkommenheit der Rechtsprechung wieder.
- 89) Geständnisse und Aussagen müssen physikalischen Fakten untergeordnet bleiben, und sie bedürfen ggf. der polygrafischen Validierung, wenn sie tragend sein und nicht nur der Hypothesengenerierung dienen sollen.
- 90) Wirkliche Gleichbehandlung vor den Gerichten, auch von Polizisten, Beamten und Politikern. Keine Immunität für Niemanden. Keine geheimen Prozesse, jeder Prozess ist öffentlich und wird videografisch aufgezeichnet. An jedem Prozess kann jeder per Web-Cam teilnehmen.
- 91) Vermummungsverbot für Gesetzeshüter und Kennzeichnungspflicht für Beamte. Man muss namentlich wissen, mit wem man es zu tun hat. Wer nichts Schlimmes im Sinn hat, braucht sich auch nicht zu ver mummen, oder? Gerade Polizisten auf Demos müssen ihren Namen offen tragen. Wiederherstellen des Ansehens der Polizei und bessere Bezahlung. Kein Missbrauch der Polizei als Geldeintreiber bei Radarkontrollen.
- 92) Polizisten aus dem Straßenverkehr abziehen. Abschaffung der Radarfallen, nur noch Videoverfolgung von Rasern auf der Autobahn. Keine Radarfallen und versteckte Polizisten mehr, stattdessen der Einsatz von Polizisten zur Warnung vor Gefahrenstellen.
- 93) Ausstattung der Polizei ähnlich wie früher die englischen Bobbies. Polizisten sollen möglichst unbewaffnet bei den Bürgern sein, und das Waffentragen soll Notfällen vorbehalten sein. Faustfeuerwaffen und Gewehre der Wehrpflichtigen werden von den Gemeinden für den Notfall unter Verschluss gehalten, ähnlich wie in der Schweiz.

- 94) Die Polizei soll primär auf Bürgerrufe reagieren, Sicherheit ausstrahlen und Schwerverbrecher suchen, nicht schwerpunktmäßig friedliche Bürger zu Verbrechern abstempeln und Geld beschaffen gehen. Hohe Wachsamkeit, aber keine prophylaktische Bürgerbeschattung. Die Abwehr soll möglichst nur aus der Verfolgung und 100%-igen Aufdeckung begangener Straftaten bestehen.
- 95) Wiederherstellung der Würde der Person. Weg mit dem zwangsweisen Screening vor Flügen. Airlines, die es nicht wollen, sollen es nicht praktizieren müssen. Gefährdet sind vielleicht und allenfalls amerikanische Fluglinien. Deswegen müssen aber nicht alle leiden. Gemessen an der flächendeckenden Unvollständigkeit, müsste man sonst ja auch konsequent an Bushaltestationen und auf Bahnhöfen so was einführen, vielleicht auch an Kaufhauseingängen und mehr. Gemessen an der Effektivität hätte der 11.9.2001 das Ende des Screenings sein müssen, nicht dessen Ausweitung auf Nagelfeilen. Weg auch mit den Sky-marshalls und den undifferenzierten Zutrittsverboten für Piloten ins Cockpit. Die Fluggesellschaften und Crews in den Cockpits sind selbst in der Lage zu entscheiden, was sie für die Flugsicherheit brauchen.
- 96) Die Bürger eines Landes sollten zur Landesverteidigung auf Waffen zugreifen können, ein Leben lang Reservisten bleiben, die Waffen wie in der Schweiz eingelagert sein. Der Staat sollte nicht einseitig bewaffnet sein, um Aufstände niederzuschlagen und so letztlich das Volk unterdrücken und versklaven zu können.
- 97) Abschaffung des Gummiparagraphen der Volksverhetzung, der in sich der im Grundgesetz verankerten freien Meinungsäußerung entgegen steht.

## **1.10 Kultur- und Einwanderungspolitik**

- 98) Die private Religionsfreiheit bleibt unbenommen, aber Religionen bieten ein ernstzunehmendes kulturelles Spannungsfeld (Schächten von Schafen vs Tierschutz, Verschleierung, Muhajizin-Rufe vs Glockenklang). Deutschland ist ein Land christlicher Religionstradition, und nur christliche Religionen sollten deswegen öffentlich zelebriert werden und steuerliche Vorteile genießen dürfen. Andere Religionen gehören nicht zum hiesigen Kulturkreis, und wer eine andere Religion unbedingt im öffentlichen Leben braucht, sollte sich ein anderes Land zum Leben suchen. Was jemand privat macht, sollte dagegen aber nicht Gegenstand strafrechtlicher Verfolgung sein; insofern sollten privat auch Scientology und andere Religionen nicht verfolgt werden. Gleichwohl haben sich Religionen natürlich auch an die Gesetze zu halten.
- 99) Bewahrung der Kultur.<sup>942</sup> Einwanderer, die Deutsche werden wollen, sind generell willkommen, wenn eine Person, eine Firma oder eine Institution für sie langfristig die finanzielle und persönliche Verantwortung übernimmt und bereit ist, ggf. finanziell für die betreffenden Personen aufzukommen. Ein Startgeld gibt es aber nicht (mehr), auch nicht für zuwandernde Israelis aus dem Osten. Einwanderer, die schon während der ersten 5 Jahre straffällig werden, werden ausgewiesen. Nach dieser Probezeit und überhaupt sollte die deutsche Staatsabgehörigkeit nur zugeteilt werden, wenn ein Sprachtest der deutschen Sprache bestanden wird.
- 100) Wenn sich Europa bei den jetzt entstehenden internationalen Standards für das digitale Kino der Zukunft nicht einbringen kann, könnte die amerikanische Vorherrschaft im Filmgeschäft auf Dauer zementiert sein. Hier sollte jede erdenkliche Unterstützung gewährt werden.

---

<sup>942</sup> Wohlgemerkt der Kultur und nicht der Rasse. Es gibt keine Herrenrassen und minderwertigen Rassen unter den Völkern. Heute wissen wir, dass alle Völker intelligente und dumme Menschen haben und dass sich die Fähigkeiten der Völker mehr ähneln als unterscheiden. Lediglich Geschmack, Lebensart und Sitten unterscheiden sich wesentlich und definieren die Kulturen. Und damit jeder diesbezüglich einen für ihn lebenswerten Raum findet, bedarf es der Bewahrung der verschiedenen Kulturen.

## Anhang G: Datenaustauschabkommen

Abkommen  
zwischen  
der Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
und  
der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika  
über  
die Vertiefung der Zusammenarbeit bei der Verhinderung und  
Bekämpfung schwerwiegender Kriminalität

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
und  
die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika -

in dem Bestreben, durch partnerschaftliche Zusammenarbeit schwerwiegende Kriminalität, insbesondere den Terrorismus, wirksamer zu bekämpfen,

in dem Bewusstsein, dass der Austausch von Informationen ein wesentlicher Faktor bei der Bekämpfung schwerwiegender Kriminalität, insbesondere des Terrorismus ist,

in Anerkennung der Bedeutung der Verhütung und Bekämpfung schwerwiegender Kriminalität, insbesondere des Terrorismus, bei gleichzeitiger Achtung der Grundrechte und -freiheiten, insbesondere des Schutzes der Privatsphäre,

dem Beispiel des Vertrags von Prüm über die Vertiefung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit folgend,

in der Erwartung, dass die Vereinigten Staaten von Amerika und andere Mitgliedstaaten der Europäischen Union dieses Abkommen als Beispiel für vergleichbare Abkommen zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und diesen anderen Mitgliedstaaten ansehen könnten,

in dem Bestreben, die Zusammenarbeit zwischen den Vertragsparteien im Geist der transatlantischen Partnerschaft zu verstärken und zu stimulieren -

sind wie folgt übereingekommen:

### Artikel 1 Begriffsbestimmungen

Für die Zwecke dieses Abkommens bedeuten

1. „DNA-Profil“ (für die Bundesrepublik Deutschland DNA-Identifizierungsmuster) einen Buchstaben- beziehungsweise Zahlencode, der eine Reihe von Identifizierungsmerkmalen des nicht

codierenden Teils einer analysierten menschlichen DNA-Probe, das heißt der speziellen chemischen Form an den verschiedenen DNA-Loci, abbildet;

2. „Fundstellendatensätze“ ein DNA-Profil und die damit verbundene Kennung (DNA-Fundstellendatensatz) oder daktyloskopische Daten und die damit verbundene Kennung (daktyloskopischer Fundstellendatensatz). Fundstellendatensätze dürfen keine den Betroffenen unmittelbar identifizierenden Daten enthalten, Fundstellendatensätze, die keiner Person zugeordnet werden können (offene Spuren), müssen als solche erkennbar sein;

3. „Personenbezogene Daten“ Informationen über eine bestimmte oder bestimmbare natürliche Person („Betroffener“);

4. „Verarbeitung personenbezogener Daten“ jede Verarbeitung oder jede Vorgangsreihe von Verarbeitungen im Zusammenhang mit personenbezogenen Daten mit oder ohne Hilfe automatisierter Verfahren, wie das Erheben, das Speichern, die Organisation, die Aufbewahrung, die Anpassung oder Veränderung, das Auslesen, das Abfragen, das Konsultieren, die Benutzung, die Weitergabe durch Übermittlung, Verbreitung oder jede andere Form der Bereitstellung, die Kombination oder die Verknüpfung sowie das Sperren oder Löschen durch Unkenntlichmachen oder Vernichten von personenbezogenen Daten.

## Artikel 2

### Zweck dieses Abkommens

Zweck dieses Abkommens ist die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika bei der Bekämpfung und Verhinderung schwerwiegender Kriminalität.

## Artikel 3

### Daktyloskopische Daten

Zur Durchführung dieses Abkommens gewährleisten die Vertragsparteien, dass Fundstellendatensätze zu dem Bestand der zum Zweck der Verhinderung und Verfolgung von Straftaten errichteten nationalen automatisierten daktyloskopischen Identifizierungssysteme vorhanden sind. Fundstellendatensätze enthalten ausschließlich daktyloskopische Daten und eine Kennung.

## Artikel 4

### Automatisierter Abruf daktyloskopischer Daten

(1) Zur Verhinderung und Verfolgung von schwerwiegender Kriminalität gestatten die Vertragsparteien den in Artikel 6 bezeichneten nationalen Kontaktstellen der anderen Vertragspartei, auf die Fundstellendatensätze ihrer zu diesen Zwecken eingerichteten automatisierten daktyloskopischen Identifizierungssysteme mit dem Recht zuzugreifen, diese automatisiert mittels eines Vergleichs der daktyloskopischen Daten abzurufen. Die Anfrage darf nur im Einzelfall und nach Maßgabe des innerstaatlichen Rechts der abrufenden Vertragspartei erfolgen.

(2) Die endgültige Zuordnung eines daktyloskopischen Datensatzes zu einem Fundstellendatensatz der die Datei führenden Vertragspartei erfolgt durch die abrufenden nationalen Kontaktstel-

len anhand der automatisiert übermittelten Fundstellendatensätze, die für die eindeutige Zuordnung erforderlich sind.

#### Artikel 5

##### Übermittlung weiterer personenbezogener und sonstiger Daten

Im Fall der Feststellung einer Übereinstimmung von daktyloskopischen Daten im Verfahren nach Artikel 4 richtet sich die Übermittlung weiterer zu den Fundstellendatensätzen vorhandener personenbezogener und sonstiger Daten nach dem innerstaatlichen Recht einschließlich der Vorschriften über die Rechtshilfe der ersuchten Vertragspartei.

#### Artikel 6

##### Nationale Kontaktstellen und Durchführungsvereinbarungen

(1) Zur Durchführung der Datenübermittlungen nach Artikel 4 benennt jede Vertragspartei eine oder mehrere nationale Kontaktstellen, Die Befugnisse der nationalen Kontaktstellen richten sich nach dem für sie geltenden innerstaatlichen Recht.

(2) Die Einzelheiten der technischen Ausgestaltung und des Ablaufs eines nach Artikel 4 durchgeführten Abrufverfahrens werden in einer oder mehreren Durchführungsvereinbarungen geregelt.

#### Artikel 7

##### Automatisierter Abruf von DNA-Profilen

(1) Soweit dies nach dem innerstaatlichen Recht beider Vertragsparteien zulässig ist und auf der Basis der Gegenseitigkeit können die Vertragsparteien der in Artikel 9 bezeichneten nationalen Kontaktstelle der anderen Vertragspartei zum Zweck der Verfolgung schwerwiegender Kriminalität den Zugriff auf die Fundstellendatensätze ihrer DNA-Analyse-Dateien mit dem Recht gestatten, diese automatisiert mittels eines Vergleichs der DNA-Profile abzurufen. Die Anfrage darf nur im Einzelfall und nach Maßgabe des innerstaatlichen Rechts der abrufenden Vertragspartei erfolgen.

(2) Wird im Zuge eines automatisierten Abrufs die Übereinstimmung eines übermittelten DNA-Profiles mit einem in der Datei der empfangenden Vertragspartei gespeicherten DNA-Profil festgestellt, so erhält die anfragende nationale Kontaktstelle automatisiert die Fundstellendatensätze, hinsichtlich derer eine Übereinstimmung festgestellt worden ist. Kann keine Übereinstimmung festgestellt werden, so wird dies automatisiert mitgeteilt.

#### Artikel 8

##### Übermittlung weiterer personenbezogener und sonstiger Daten

Im Fall der Feststellung einer Übereinstimmung von DNA-Profilen im Verfahren nach Artikel 7 richtet sich die Übermittlung weiterer zu den Fundstellendatensätzen vorhandener personenbezogener und sonstiger Daten nach dem innerstaatlichen Recht einschließlich der Vorschriften über die Rechtshilfe der ersuchten Vertragspartei.

## Artikel 9

### Nationale Kontaktstelle und Durchführungsvereinbarungen

(1) Zur Durchführung der Datenübermittlungen nach Artikel 7 benennt jede Vertragspartei eine nationale Kontaktstelle. Die Befugnisse der nationalen Kontaktstelle richten sich nach dem für sie geltenden innerstaatlichen Recht.

(2) Die Einzelheiten der technischen Ausgestaltung und des Ablaufs eines nach Artikel 7 durchgeführten Abrufverfahrens werden in einer oder mehreren Durchführungsvereinbarungen geregelt.

## Artikel 10

### Übermittlung personenbezogener und anderer Daten zur Verhinderung terroristischer Straftaten

(1) Die Vertragsparteien können zum Zweck der Verhinderung terroristischer Straftaten der betreffenden in Absatz 7 bezeichneten nationalen Kontaktstelle der anderen Vertragspartei nach Maßgabe des innerstaatlichen Rechts im Einzelfall auch ohne Ersuchen die in Absatz 2 genannten personenbezogenen Daten übermitteln, soweit dies erforderlich ist, weil bestimmte Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass der oder die Betroffenen

a) terroristische Straftaten oder Straftaten, die mit Terrorismus oder einer terroristischen Gruppe oder Vereinigung in Zusammenhang stehen, begehen werden, soweit solche Straftaten nach dem innerstaatlichen Recht der übermittelnden Vertragspartei definiert sind, oder

b) eine Ausbildung zur Begehung der unter Buchstabe a genannten Straftaten durchlaufen oder durchlaufen haben.

(2) Die zu übermittelnden personenbezogenen Daten umfassen, soweit vorhanden, Familiennamen, Vornamen, frühere Namen, andere Namen, Aliaspersonalien, abweichende Namensschreibweisen, Geschlecht, Geburtsdatum, Geburtsort, aktuelle und frühere Staatsangehörigkeiten, Reisepassnummer, Nummern anderer Ausweispapiere und Fingerabdruckdaten sowie die Darstellung der Tatsachen, aus denen sich die Annahme nach Absatz 1 ergibt.

(3) Mit der Notifikation nach Artikel 24 Satz 1 können die Vertragsparteien einander in einer gesonderten Erklärung die Straftaten notifizieren, die nach ihrem innerstaatlichen Recht als Straftaten im Sinne des Absatzes 1 gelten. Die Erklärung nach Satz 1 kann jederzeit durch eine Notifikation gegenüber der anderen Vertragspartei geändert werden.

(4) Die übermittelnde Behörde kann nach Maßgabe des innerstaatlichen Rechts Bedingungen für die Verwendung dieser Daten durch die empfangende Behörde festlegen. Wenn die empfangende Behörde die Daten annimmt, ist sie an diese Bedingungen gebunden,

(5) Allgemeine Einschränkungen in Bezug auf die Rechtsnormen der empfangenden Vertragspartei für die Verarbeitung personenbezogener Daten können von der übermittelnden Vertragspartei nicht als Bedingung im Sinne des Absatzes 4 für die Übermittlung von Daten auferlegt werden.

(6) Zusätzlich zu den in Absatz 2 bezeichneten personenbezogenen Daten können die Vertragsparteien auch nicht personenbezogene Daten mit Terrorismusbezug übermitteln.

(7) Jede Vertragspartei benennt eine oder mehrere nationale Kontaktstellen für den Austausch personenbezogener und anderer Daten mit der nationalen Kontaktstelle der anderen Vertragspartei nach diesem Artikel. Die Befugnisse der nationalen Kontaktstelle richten sich nach dem für sie geltenden innerstaatlichen Recht.

## Artikel 11 Schutz der Privatsphäre und Datenschutz

(1) Die Vertragsparteien erkennen an, dass der Umgang mit und die Verarbeitung von personenbezogenen Daten, die sie voneinander erhalten, für den Schutz des Vertrauens bei der Durchführung dieses Abkommens von entscheidender Bedeutung sind.

(2) Die Vertragsparteien verpflichten sich, personenbezogene Daten nach Treu und Glauben und nach ihren jeweiligen Rechtsvorschriften zu verarbeiten und

a) sicherzustellen, dass die bereitgestellten personenbezogenen Daten im Verhältnis zu dem konkreten Zweck der Übermittlung angemessen und relevant sind,

b) die personenbezogenen Daten nur so lange aufzubewahren, als dies für den Zweck, zu dem die Daten in Übereinstimmung mit diesem Abkommen bereitgestellt oder weiter verarbeitet wurden, nötig ist, und

c) sicherzustellen, dass die empfangende Vertragspartei rechtzeitig auf eventuell unrichtige personenbezogene Daten hingewiesen wird, damit geeignete Korrekturen durchgeführt werden können.

(3) Aus diesem Abkommen erwachsen Privatpersonen keine Rechte, auch nicht das Recht Beweismittel zu erlangen, zu unterdrücken oder auszuschließen oder den Austausch personenbezogener Daten zu behindern. Unabhängig von diesem Abkommen bestehende Rechte bleiben jedoch unberührt.

## Artikel 12 Übermittlung von personenbezogenen Daten besonderer Kategorien

(1) Personenbezogene Daten, aus denen die Rasse oder ethnische Herkunft, politische Anschauungen, religiöse oder sonstige Überzeugungen oder die Mitgliedschaft in Gewerkschaften hervorgeht oder die die Gesundheit und das Sexualleben betreffen, dürfen nur zur Verfügung gestellt werden, wenn sie für die Zwecke dieses Abkommens besonders relevant sind.

(2) In Anerkennung der besonderen Schutzbedürftigkeit der in Absatz 1 genannten Kategorien personenbezogener Daten treffen die Vertragsparteien geeignete Schutzvorkehrungen, insbesondere geeignete Sicherheitsmaßnahmen, um diese Daten zu schützen.



### Artikel 13

#### Verwendungsbeschränkungen zum Schutz personenbezogener und sonstiger Daten

(1) Unbeschadet des Artikels 10 Absatz 4 dürfen die Vertragsparteien Daten, die sie nach diesem Abkommen gewonnen haben, verarbeiten

- a) für den Zweck ihrer strafrechtlichen Ermittlungen;
- b) zur Verhinderung einer ernsthaften Bedrohung ihrer öffentlichen Sicherheit;
- c) in ihren nicht strafrechtlichen Gerichts- oder Verwaltungsverfahren, die in direktem Zusammenhang mit den unter Buchstabe a genannten Ermittlungen stehen, sowie
- d) für jeden anderen Zweck, jedoch nur mit der vorherigen Zustimmung der Vertragspartei, die die Daten übermittelt hat.

(2) Die Vertragsparteien geben Daten, die nach diesem Abkommen bereitgestellt wurden, ohne die Zustimmung der Vertragspartei, die die Daten bereitgestellt hat und ohne geeignete Schutzvorkehrungen nicht an Drittstaaten, internationale Organe oder private Körperschaften weiter.

(3) Eine Vertragspartei darf in den daktyloskopischen Dateien oder DNA-Dateien der anderen Vertragspartei einen automatisierten Abruf nach Artikel 4 oder 7 lediglich dazu durchführen und die als Ergebnis eines solchen Abrufs erhaltenen Daten, einschließlich der Mitteilung über das Vorliegen oder Nichtvorliegen eines Treffers, lediglich dazu verarbeiten, um

- a) festzustellen, ob die verglichenen DNA-Profile oder daktyloskopischen Daten übereinstimmen,
- b) im Fall einer Übereinstimmung der Daten ein Folgeersuchen um Hilfe nach Maßgabe des innerstaatlichen Rechts einschließlich der Vorschriften über die Rechtshilfe vorzubereiten und einzureichen oder
- c) Dokumentationsmaßnahmen durchzuführen, soweit diese durch innerstaatliches Recht verlangt oder gestattet werden.

Die Datei führende Vertragspartei darf die ihr nach den Artikeln 4 und 7 von der abrufenden Vertragspartei im Zuge eines automatisierten Abrufs übermittelten Daten lediglich verarbeiten, soweit dies zur Durchführung des Abgleichs, zur automatisierten Beantwortung der Anfrage oder zur Protokollierung nach Artikel 15 erforderlich ist. Nach Beendigung des Datenabgleichs oder nach der automatisierten Beantwortung der Anfrage werden die zu Vergleichszwecken übermittelten Daten unverzüglich gelöscht, soweit nicht die Weiterverarbeitung zu den in Satz 1 Buchstaben b und c genannten Zwecken erforderlich ist.

### Artikel 14

#### Berichtigung, Sperrung und Löschung von Daten

(1) Auf Verlangen der übermittelnden Vertragspartei ist die empfangende Vertragspartei verpflichtet, Daten, die sie nach diesem Abkommen erlangt hat, in Übereinstimmung mit ihrem

innerstaatlichen Recht zu korrigieren, zu sperren oder zu löschen, wenn sie unrichtig oder unvollständig sind oder ihre Erhebung, Weiterverarbeitung im Widerspruch zu diesem Abkommen oder zu den für die übermittelnde Vertragspartei geltenden Vorschriften steht.

(2) Stellt eine Vertragspartei fest, dass Daten, die sie von der anderen Vertragspartei nach diesem Abkommen erhalten hat, unrichtig sind, ergreift sie alle geeigneten Maßnahmen zum Schutz vor fälschlichem Vertrauen auf diese Daten; dies umfasst insbesondere die Ergänzung, Löschung oder Berichtigung solcher Daten.

(3) Stellt eine Vertragspartei fest, dass wesentliche Daten, die sie nach diesem Abkommen der anderen Vertragspartei übermittelt oder von ihr empfangen hat, unrichtig oder nicht verlässlich oder Gegenstand erheblicher Zweifel sind, teilt sie dies der anderen Vertragspartei mit.

#### Artikel 15 Dokumentation

(1) Jede Vertragspartei führt ein Protokoll der nach diesem Abkommen an die andere Vertragspartei übermittelten und von ihr erhaltenen Daten. Dieses Protokoll dient dazu,

- a) eine wirksame Datenschutzkontrolle nach Maßgabe des nationalen Rechts der jeweiligen Vertragspartei zu gewährleisten;
- b) die Vertragsparteien in die Lage zu versetzen, die sich aus den Artikeln 14 und 18 ergebenden Rechte wirksam wahrnehmen zu können;
- c) Datensicherheit zu gewährleisten.

(2) Das Protokoll umfasst

- a) die übermittelten Daten,
- b) das Datum der Übermittlung sowie
- c) im Fall der Weitergabe der Daten an andere Stellen den Empfänger der Daten.

(3) Die Protokolldaten sind durch geeignete Vorkehrungen gegen zweckfremde Verwendung und sonstigen Missbrauch zu schützen und zwei Jahre aufzubewahren. Nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist sind die Protokolldaten unverzüglich zu löschen, soweit innerstaatliches Recht einschließlich anwendbarer Datenschutz- und Datenaufbewahrungsvorschriften nicht entgegensteht.

#### Artikel 16 Datensicherheit

(1) Die Vertragsparteien gewährleisten die notwendigen technischen Maßnahmen und organisatorischen Vorkehrungen, um personenbezogene Daten gegen zufällige oder unrechtmäßige Zerstörung, zufälligen Verlust oder unbefugte Bekanntgabe, unbefugte Veränderung, unbefugten

Zugang oder jede unbefugte Form der Verarbeitung zu schützen. Insbesondere gewährleisten die Vertragsparteien, dass nur besonders dazu befugte Personen Zugang zu diesen personenbezogenen Daten haben.

(2) Die Durchführungsvereinbarungen, die das Verfahren für den automatisierten Abruf von daktyloskopischen Daten und DNA-Daten nach den Artikeln 4 und 7 regeln, sehen vor, dass

- a) moderne Technologie in geeigneter Weise eingesetzt wird, um den Schutz, die Sicherheit, die Vertraulichkeit und die Integrität der Daten sicherzustellen,
- b) bei der Nutzung allgemein zugänglicher Netze Verschlüsselungs- und Authentifizierungsverfahren angewendet werden, die von den dafür zuständigen Stellen anerkannt worden sind, und
- c) ein Mechanismus besteht um sicherzustellen, dass nur erlaubte Abrufe durchgeführt werden.

#### Artikel 17

##### Transparenz - Information der Betroffenen

(1) Dieses Abkommen ist nicht so auszulegen, dass dadurch die nach ihren jeweiligen Rechtsvorschriften bestehenden gesetzlichen Verpflichtungen der Vertragsparteien beeinträchtigt werden, wonach sie die betroffene Person über die Zwecke der Datenverarbeitung, die Identität des für die Datenverarbeitung Verantwortliche, die Empfänger oder Empfängergruppen sowie über ihr Recht, die sie betreffenden Daten einzusehen und zu berichtigen, zu informieren haben, sowie ihr jede weitere Information zu geben, wie Informationen über die Rechtsgrundlage des Verarbeitungsvorgangs, für den die Daten vorgesehen sind, über die Fristen für die Datenspeicherung und das Recht, Rechtsmittel einzulegen, soweit solche weiteren Informationen notwendig sind, unter Berücksichtigung der Zwecke und konkreten Umstände, unter denen die Daten verarbeitet werden, um gegenüber der betroffenen Person eine faire Verarbeitung zu gewährleisten.

(2) Solche Informationen dürfen in Übereinstimmung mit den jeweiligen Rechtsvorschriften der Vertragsparteien verweigert werden, einschließlich der Fälle, in denen

- a) die Zwecke der Verarbeitung,
- b) Ermittlungen oder strafrechtliche Verfolgungsmaßnahmen der zuständigen Behörden in der Bundesrepublik Deutschland oder in den Vereinigten Staaten von Amerika oder
- c) die Rechte und Freiheiten Dritter durch die Bereitstellung dieser Informationen gefährdet würden.

#### Artikel 18

##### Unterrichtung

Die empfangende Vertragspartei unterrichtet die übermittelnde Vertragspartei auf Anfrage über die Verarbeitung der übermittelten Daten und das dadurch erzielte Ergebnis. Die empfangende

Vertragspartei stellt sicher, dass ihre Antwort der übermittelnden Vertragspartei zeitnah mitgeteilt wird.

#### Artikel 19 Verhältnis zu anderen Übereinkünften

Dieses Abkommen ist nicht so auszulegen, dass es Bestimmungen anderer Verträge, Abkommen oder bestehender Strafverfolgungsbeziehungen oder des innerstaatlichen Rechts, die den Austausch von Informationen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika zulassen, beschränkt oder beeinträchtigt.

#### Artikel 20 Konsultationen

(1) Die Vertragsparteien konsultieren sich gegenseitig regelmäßig über die Durchführung dieses Abkommens.

(2) Im Fall von Streitigkeiten über die Auslegung oder Anwendung dieses Abkommens konsultieren sich die Vertragsparteien, um deren Beilegung zu erleichtern.

#### Artikel 21 Ausgaben

Jede Vertragspartei trägt die Ausgaben, die ihren Behörden bei der Umsetzung dieses Abkommens entstehen. In Sonderfällen können die Vertragsparteien andere Regelungen vereinbaren.

#### Artikel 22 Kündigung des Abkommens

Dieses Abkommen kann von jeder Vertragspartei unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist schriftlich gekündigt werden. Auf die bereits übermittelten Daten findet dieses Abkommen weiter Anwendung.

#### Artikel 23 Änderungen

(1) Die Vertragsparteien nehmen auf Ersuchen einer Vertragspartei Konsultationen über Änderungen dieses Abkommens auf.

(2) Dieses Abkommen kann jederzeit durch schriftliche Übereinkunft der Vertragsparteien geändert werden.

#### Artikel 24 Inkrafttreten

Dieses Abkommen tritt, mit Ausnahme der Artikel 7 bis 9, an dem Tag des Eingangs der letzten Note in Kraft, die den diplomatischen Notenwechsel abschließt, mit dem die Vertragsparteien

einander notifizieren, dass sie die für das Inkrafttreten des Abkommens erforderlichen Schritte unternommen haben, Die Artikel 7 bis 9 dieses Abkommens treten nach dem Abschluss der in Artikel 9 genannten Durchführungsvereinbarung oder Durchführungsvereinbarungen und an dem Tag des Eingangs der letzten Note in Kraft, die den diplomatischen Notenwechsel zwischen den Vertragsparteien abschließt, mit dem festgestellt wird, dass jede Vertragspartei in der Lage ist, diese Artikel auf der Basis der Gegenseitigkeit durchzuführen. Dies erfolgt, wenn das Recht beider Vertragsparteien den DNA-Datenaustausch nach den Artikeln 7 bis 9 erlaubt.

Geschehen zu ... am ... in zwei Urschriften, jede in deutscher und englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der  
Bundesrepublik Deutschland

Für die Regierung der  
Vereinigten Staaten von Amerika

## Anhang F: Offene Fragen zum 11.9.

Alexandra Bader von Ceiberweiber in Österreich hat eine Menge guter unbeantworteter Fragen zum 9.11. gesammelt.<sup>943</sup> Sie fragt, warum es auffällt ...

- \* dass es keine Bestätigungen für die Identifizierung jedweder Toten aus den Flugzeugen gibt, mehr oder weniger nur von DNA-Material die Rede ist, das offenbar nicht zugeordnet werden kann? Dass bei Flug 93, Shanksville, nur ein Bruchteil von jener Menge an menschlichen Überresten gefunden wurde, die üblicherweise selbst bei Abstürzen aus 10.000 Metern, manchmal scheinbar äußerlich unversehrt, zur Verfügung steht? Dass der Besonderheit kein ermittlerisches Augenmerk gewidmet wurde, dass die Leichenteile Schnittwunden aufwiesen - dies anbetracht der Geschichte von den Attentätern mit Teppichmessern bewaffnet?
- \* dass es keine Bestätigung eines Boardings der Attentäter gibt, sie auf Passagierlisten nicht aufscheinen, nicht identifiziert wurden, "Beweise" wie seltsamerweise nicht verbrannte Papiere da und dort genügen müssen?
- \* dass die vier Maschinen relativ leer waren, statt halbwegs ausgebucht zu sein, und nach der Entführung nicht auf schnellstem Weg zum Ziel flogen?
- \* dass das Flugverhalten nach der "Übernahme" die FluglotsInnen an wendigere Flugzeuge als schwere Passagiermaschinen erinnerte, auch plötzlich andere Transpondercodes gesendet wurden, wie von anderen Maschinen?
- \* dass auch das FBI - und das NISTB - so vorgeführt von Wisniewski in "Mythos 9/11", nicht bestätigen will, dass die vier Flugzeuge gecrasht sind?
- \* dass kein Pilot, selbst kein Ex-Militärpilot, in der Lage war, den Code für Entführung zu senden?
- \* dass keine Blackbox-Aufzeichnungen geborgen wurden - was weder davor oder danach je beim Absturz einer Passagiermaschine der Fall war? Gab es etwa keine Voice-Recorder-Aufzeichnungen, weil Remote Control-Technologie genau diese Frequenzen verwendet?
- \* dass weder in Shanksville noch im Pentagon Einschlagstelle oder Überreste auch nur annähernd an das erinnern, was vor und nach dem 11. September aufgefunden wird, wenn eine Passagiermaschine abstürzt?
- \* dass keiner der vermeintlichen Piloten, die auffällig Flugstunden nahmen und sich dabei dumm anstellten, auch nur in der Lage gewesen wäre, eine Cessna auf ein Ziel zuzufliegen, geschweige denn eine Boeing 757 oder 767?
- \* dass keiner der vermeintlichen Piloten, die nach der Entführung auf manuelle Steuerung und Sichtflug umstellen mussten, Orientierungsflüge als Passagier oder selbst am Steuer in jenen Gegenden unternahm, wo sie sich später visuell orientieren sollten?
- \* dass selbst erfahrene Piloten, die in jahrelanger Übung Gefühl für die Schwere einer Passagiermaschine und deren Steuerung haben, nicht imstande gewesen wären, auf Antrieb zwei Hochhäuser, eines davon im Kurvenanflug, im Sinkflug zu treffen? Dass die Flügel-

---

<sup>943</sup> Alexandra Bader: Ausspionierte Bankdaten, 9/11, Irak, Iran und Co. – Themen nach dem Bush-Besuch in Wien. [www.ceiberweiber.at](http://www.ceiberweiber.at), Juni 2006.

spannweiten der 757 und 767 kaum geringer sind als die Breite der Türme bzw. zu groß für das Loch im Pentagon?

\* dass beim "Anflug auf das Pentagon" dicht über dem Boden zwar der eine oder andere Lichtmasten geknickt, nicht jedoch ein Bauzaun vor der Einschlagsstelle beschädigt wurde?

\* dass niemand Boeings auf das Pentagon bzw. auf Shanksville zusteuern sah, wohl aber kleinere, schnellere, wendigere Flugobjekte beobachtet wurden?

\* dass, wie später bei 7/7 in London 2005, Manöver stattfanden u.a. mit einer Übungsannahme, die dem Ablauf von 9/11 nahekam? Dass dies die FAA verwirrte, da man erst klären mußte, ob vom Kurs abgekommene / nicht antwortende Flugzeuge real oder fiktiv entführt waren? Dass hierdurch auch "fighter jets" abgezogen waren, die in der Region nur mehr vier Missionen in Sachen 9/11 hätten ausführen können?

\* dass standardisierte Prozeduren zwischen FAA und militärischer Luftraumüberwachung NORAD bis zum 11. September einwandfrei funktionierten, so etwa von 1.1.2001 bis 10.9.2001 ganze 67 Vorfälle verzeichnet sind, wo Maschinen mit verdächtigem Verhalten von Kampfjets eskortiert wurden, wenn sich nicht klären liess, warum z.B. der Kontakt abbricht? Dass Regierungsvertreter in der 9/11-Untersuchung behaupteten, NORAD überwache nur bis zur amerikanischen Küste, nicht jedoch landeinwärts, was wahrlich lächerlich ist?

\* dass der bestgeschützte Luftraum Amerikas, über dem Pentagon und dem Weißen Haus, am 11. September offenbar völlig offen dalag? Dass das Pentagon eigene Raketenabwehrbatterien haben soll, die auf eine elektronische Kennung von Flugobjekten reagieren, daher eine US-Missile nicht als "feindlich" wahrnehmen würden?

\* dass es am Morgen des 11. September möglicherweise einen vereitelten Versuch gab, ein Attentat auf Bush mittels eines Fake-Kamerateams zu machen, wie bei Ahmad Shah Masoud von der afghanischen Nordallianz am 9. September? dass es zuvor Warnungen vor Attentatsversuchen gab, direkt vor 9/11 und im Juli 2001 bezogen auf den G-8-Gipfel in Genua?

\* dass jemand Präsident Bush bedrohte mit einem Anruf und der Nennung des ständig wechselnden geheimen Air Force One-Codes und Bush in die Offutt Airforce Base nach Nebraska in Sicherheit gebracht wurde, die Hauptkommandozentrale für die US-Atomwaffen? Wie können 19 Männer mit Teppichmessern, die kein Kleinflugzeug steuern können, geheime Codes erhalten? Hatten die Masterminds auch die Abschußcodes für die Nuklearraketen?

\* dass die US-Streitkräfte in höchster Alarmbereitschaft waren, was "Defcon Delta" heißt und sich eine Stufe unter Krieg befindet, zuletzt 1973 anlässlich des Yom-Kippur-Krieges galt, damals von Kissinger angeordnet, um mögliches russisches Eingreifen zu verhindern?

\* dass auch die russische Armee Manöver unter Einbeziehung von Kampfbombern abhalten wollte und manch ein amerikanischer Soldat dachte, eine Missile habe das Pentagon getroffen?

\* dass Präsident Putin mit Präsident Bush telefonierte und so erfuhr, dass Defcon Delta nicht gegen ihn gerichtet ist und seinerseits, um keinen dritten Weltkrieg heraufzubeschwören, die russischen Manöver abblies?

\* dass Präsident Bush in seinen ersten Stellungnahmen am 11. September keineswegs von einem von außen kommenden Terrorangriff oder gar von arabischen Terroristen sprach?

Wurde er von jenen, die eine komplexe Operation 9/11 durchziehen konnten, davon "überzeugt", was angeblich passiert ist?

\* dass jene Pentagon-Seite getroffen wurde, die schwieriger anzufliegen ist, wo wegen Renovierungsarbeiten wenig Personal war, während Vizepräsident Dick Cheney sich im einfacher zu erreichenden Flügel befand? Der "logische" Kurs für ein Flugzeug gewesen wäre, das Gebäude aus der Luft zu treffen? Die Pentagon-Computersimulation des Einschlags ein Objekt ohne Tragflächen und Triebwerke zeigt, letztere die schwersten Bestandteile einer Passagiermaschine?

\* dass die "Attentäter" sich vor allem auffällig bewegten, Spuren hinterließen, bei jedem ihrer Schritte Sicherheitsbehörden bekannt waren? Ihnen von kleinen Rädchen in den Getrieben der Behörden nie Steine in den Weg gelegt wurden, offenbar aufgrund entsprechender Computervermerke, wegen derer sie ungehindert einreisen konnten oder in Ruhe gelassen wurden, wenn sie etwa zu schnell mit dem Auto fuhren und so der Polizei auffielen? Dass dies im Widerspruch zur "meisterhaft" durchgeführten und geplanten Operation am 9/11 steht? Dass hinterher gefundene "Spuren" wie absichtlich platziertes Material aussehen, in jenem Arabisch, das sich westliche Übersetzer vorstellen?

\* auch beim World Trade Center für einen Tag die Gesetze der Physik außer Kraft gesetzt wurden, da Gebäude, die den Einschlag einer Passagiermaschine von der Konstruktion her aushalten, binnen einiger Minuten so sehr ausgebrannt sein sollen, dass Stahl schmilzt und die Türme einstürzen?

\* dass wir an 9/11 nicht nur zum ersten und einzigen Mal gleich vier Blackboxes von Passagiermaschinen nicht finden, sondern auch den ersten und einzigen so fatalen Brand eines Stahlbetongebäudes erleben, während andere so gebaute Häuser stundenlang brennen können, ohne einzustürzen?

\* dass Computer-HDs Temperaturen überlebt haben, die Stahl schmelzen sollen, obwohl hierfür das 22fache der Temperatur erforderlich ist, die eine HD entgültig zerstört?

\* dass auf den Pentagon-Überwachungskamerabildern Rauchwolken VOR dem Flugobjekt sichtbar sind, also etwas abgefeuert wurde, während auf den WTC-Bildern der Eindruck einer kontrollierten, gleichmäßigen Sprengung entsteht?

\* dass WTC 7, auch als "CIA-Gebäude" bekannt, einstürzte, obwohl es von nichts getroffen wurde und auch nichts von WTC 1 und WTC 2 abbekam?

\* dass nirgendwo die crime scenes entsprechend gesichert wurden, das NISTB die Untersuchungen an andere Behörden abtreten mußte, keine der bei Flugzeugabstürzen üblichen Prozeduren zur Beweissicherung angewandt wurde, im Fall der WTC-Türme die Trümmer relativ rasch beseitigt und zerschnitten wurden, sodass nicht untersucht werden konnte, wie die Türme zum Einsturz gebracht wurden?

\* dass wie im Fall Oklahoma 1995 die Firma Controlled Demolition beauftragt wurde, Ground Zero zu räumen - vor 11 Jahren wurde mit der Beseitigung der Trümmer auch verhindert, dass untersucht wurde, ob ein riesiges Gebäude wirklich durch eine Ladung Dünger gesprengt werden kann?

\* dass es - wie durch Versuche von interessierten Menschen vielfach bewiesen - keine Möglichkeit gibt, oberhalb von 8000 ft. erfolgreich mit dem Handy zu telefonieren, es selbst in geringeren Flughöhen nur bei Flugzeugen leichter Bauart gelingen kann? Dass Medien als kleine Meldungen bringen, dass Handytelefonate bald in Passagier-Boeings möglich sein sollen? Dass Medien auch Handyeinsatz in der mysteriös abgestürzten 737 in Griechenland als Faktum brachten, bis sich herausstellte, dass es ein böser Hoax war? Dass im Fall 9/11 lange ein Geheimnis um die Handyanrufe gemacht wurde, bis Angehö-



rige Bänder anhören durften, bei denen sie sich dann nicht sicher waren, wen sie sprechen hörten?

\* dass Osama Bin Laden nicht einmal vom FBI wegen 9/11 gesucht wird und vor 9/11 in Dubai im American Hospital bzw. später in Pakistan wegen seiner Nierenkrankheit behandelt wurde?

\* dass die Familie Bush Geschäftsbeziehungen zur Familie Bin Laden hatte?

